

№ 1.

Neisser

4. Januar 1851

Kreis-

Blatt.



P 4081
P 4076



Redaction:
das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrages der Königl. Regierung zu Oppeln vom 28. d. Mts. habe ich an dem heutigen Tage den bisherigen Verweser des hiesigen Königl. Landraths-Amts, Herrn Kreis-Deputirten Möcke auf Korkwitz, von der Verwaltung der landräthlichen Geschäfte entbunden, und solche dem von des Königs Majestät zum Landrath ernannten seitherigen Regierungs-Rathe Richter, welchem die erledigte hiesige Landrathsstelle verliehen worden ist, übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Neisse, den 30. Dezember 1850.

von Mulock. Regierungs-Rath.

Heut vor zwei Jahren hat mich das Vertrauen der Königl. Regierung zum Verweser des hiesigen Landrathsamtes berufen. Es war dies eine Zeit schwerer Prüfungen und mannigfache Bedrängnisse und Opfer waren zu überwinden, sollte den Anforderungen des öffentlichen Dienstes, wie der häufig drängenden, wohlbegründeten Interessen der Privaten genügt werden. Wenn aber meinem redlichen Willen es dennoch gelungen sein sollte, der Lösung dieser schwierigen Aufgabe mich wenigstens zu nähern, dann verdanke ich zumeist die mäßigen Erfolge der nach allen Richtungen hin mir gewordenen Nachsicht, der freundlichen und werthbätigen Unterstützung. Ihnen allen meinen aufrichtigen herzlichsten Dank dafür! Indem ich heute aus meinem amtlichen Verhältnisse scheide, ist es mir Bedürfnis, die aufrichtige Freude hiermit auszudrücken, das Landrathsamt in die Hand des Königl. Regierungs- und Landraths Herrn Richter übertragen zu sehen.

Mögen wir Alle, die wir seiner Leitung uns erfreuen, immerdar bei ihm stehen und mit Gott eingedenk bleiben; daß Vertrauen und Liebe, nur um Liebe und Vertrauen gewonnen wird.

Neisse, den 30. Dezember 1850.

Der seitherige Landrathsamts-Verweser Kreis-Deputirte
Möcke.

Der Ruf zur Verwaltung des hiesigen Landraths-Amtes hat mir einen langjährigen Wunsch erfüllt, indem er mich in die heimatliche Provinz zurück führt. — Ich will aber nicht bloß wieder Schlesier sein; ich will auch in dem mir anvertrauten Geschäftskreise redlich wirken, nützen und helfen wo ich weiß und

kann. Mit dieser Versicherung trete ich mein Amt an. — Mögen die, für welche ich zu wirken habe, mich mit Vertrauen aufnehmen, die Männer aber, welche mich in meiner amtlichen Thätigkeit zu unterstützen berufen sind, mir kräftig beistehen. Dann darf ich hoffen, daß der Höchste mein Wirken segnen werde.

Reisse, den 30. Dezember 1850.

Der Landrath
Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Unterstützung der Familien eingezogener Reservisten und Landwehrmänner.

Es ist für angemessen erachtet worden, die Zahlung der Unterstützungen für die Familien eingezogener Landwehrmänner und Reservisten, soweit die Unterstützungssätze bereits feststehen, von jetzt ab gegen besondere Liquidationen resp. Quittungs-Nachweisungen, welche von den Ortsbehörden aufzustellen sind, von diesen an Ort und Stelle bewirken zu lassen. Diese Liquidationen haben den Zeitraum vom 24. resp. 25. Dezember v. J. bis zum 15. d. Mts., zu umfassen, wenn in letzterer Beziehung nicht bis dahin eine Entlassung früher erfolgt sein sollte, was alsdann pflichtmäßig anzugeben ist.

Die Liquidationen müssen folgende Rubriken enthalten:

- 1) Laufende Nummer;
- 2) Namen der Ortschaft;
- 3) Namen und Stand des Wehrmanns etc.;
- 4) monatlicher Unterstützungsbetrag;
- 5) Datum, von welchem ab und bis wohin die Unterstützung zu gewähren ist;
- 6) haben erhalten Rthlr. Sgr. Pf.;
- 7) eigenhändige Unterschrift der Empfänger.

Diese Liquidationen sind von den Ortsbehörden dahin zu bescheinigen: „daß die Wehrmänner etc. den Rubrik 5 gedachten Zeitraum hindurch wirklich bei den Fahnen gedient haben, und daß die Empfänger die Quittungs-Nachweisung eigenhändig unterschrieben haben.“

Diese Nachweisungen sind bis zum 17. d. Mts. der hiesigen Königl. Kreis-Kasse zu übergeben, welche solche in Rubrik 4 und 6 nach den festgestellten Sätzen ergänzen und demnächst sofort zurückgeben wird, um solche hierauf von den Empfängern in Rubrik 7 unterschreiben zu lassen.

Bei Einzahlung der Landwehr-Pferde resp. Unterstützungsgelder sind diese Quittungs-Nachweisungen als baar anzurechnen, und dies ist auf der Deklaration ausdrücklich zu bemerken.

Die nächste Unterstützungs-Periode beginnt mit dem 16. d. Mts. und umfaßt den Zeitraum bis zum 31. d. Mts. für die wirklich noch bei den Fahnen verbliebenen Wehrmänner, wobei rücksichtlich der Liquidation und Zahlung in gleicher Weise verfahren wird. Die Liquidationen müssen am 2. Februar bei der Kreis-Kasse eingehen und werden die Unterstützungsbeträge bei den Steuern angerechnet, daher solche auf den Lieferzetteln zu vermerken sind.

Reisse, den 1. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einsendung namentlicher Listen aller noch nicht eingezogenen Reservisten und Landwehrmänner
1. Aufgebots.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises fordere ich hiermit auf, mir bis zum 11. d. Mts. namentliche Listen aller in der Heimath befindlichen, noch nicht eingezogenen Reservisten und Landwehrmänner ersten Aufgebots nach folgenden Rubriken einzureichen: 1) laufende Nummer, 2) Vor- und Zuname, 3) Civilverhältnisse, 4) Truppentheil, zu welchem derselbe gehört und 5) Bemerkungen.

In der letzteren Rubrik ist zu bemerken, wenn ein oder der andere der Reservisten resp. Landwehrmänner bereits eingezogen war und auf Grund einer Reklamation oder in Folge ärztlicher Untersuchung als zum Felddienst unbrauchbar befunden, wieder entlassen worden ist.

Reisse, den 2. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Ablieferung der den Landwehrmannschaften 2. Aufgebots in die Heimath mitgegebenen;
Bekleidungsgegenstände.

Mit Bezug auf die Kreisblattverfügung vom 18. Dezember v. J. (Stück 51) benachrichtige ich die Ortsbehörden des Kreises, daß den in die Heimath entlassenen Landwehrmannschaften des 2. Aufgebots die ihnen mitgegebenen Stiefeln und Hemden nicht abzunehmen und hierher zurückzusenden sind, sondern daß diese Stücke den Leuten gemäß höherer Entscheidung belassen bleiben und sie dieselben im Falle der Wiedereinberufung zur Fahne wieder mitzubringen haben.

Reisse, den 3. Januar 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Anherosendung königlicher Montirungsstücke der in die Heimath entlassenen Landwehrmänner
2. Aufgebots.

Nach einer Mittheilung des stellvertretenden Staabes des diesseitigen Landwehr-Bataillons sind demselben Seitens einiger Ortsbehörden des hiesigen Kreises die Montirungsstücke der in die Heimath entlassenen Landwehrmänner in Packeten über 20 Pfund Gewicht mit der Post zugesendet worden, wodurch dem obengenannten Staabe Portovorschüsse verursacht worden sind, welche seiner Zeit von den betreffenden Ortsbehörden wieder erstattet werden müssen. Indem ich die letzteren hiervon in Kenntniß setze, veranlasse ich dieselben, die mit der Post anhero zu sendenden derartigen Montirungsstücke nur in Packeten zu dem portofreien Gewicht bis 20 Pfund zur Post zu geben, jedesmal aber das in der Kreisblattverfügung vom 18. Dezember a. pr. (Stück 51) angeordnete Verzeichniß beizufügen.

Reisse, den 2. Januar 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Personal-Chronik.

Der Schmidt Peter Mücke ist als Gerichtsmann für die Gemeinde Schmefeld ernannt und vereidigt worden

Polizeiliche Nachrichten.

Steckbrief.

Der Einleger Johann Kurzer aus Dürrarnsdorf, ein mehrfach mit Zucht- und Correctionshaus-Haft bestraffter Dieb und Umhertreiber, hat sich schon vor mehreren Wochen aus der Heimath entfernt ohne von seinem Aufenthalt und seiner Lebensweise Nachricht zu geben.

Wahrscheinlich wird derselbe wieder müßig umherziehen und von Diebereien sich erhalten. Die Polizeibehörden werden daher ersucht, auf den Johann Kurzer zu achten und ihn im Betretungsfalle per Transport hierher abzuliefern.

Reisse, den 2. Januar 1851.

Das königliche Domainen-Rent-Amt.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar a. f. wird aufgehoben: die Botenpost zwischen dem Relais Greisau und Steinau D. S. dagegen neu eingerichtet: eine tägliche Botenpost zwischen Friedland D. S. und Steinau D. S., welche von Friedland D. S. nach Steinau D. S. 5½ Uhr Nachmittags, nach Ankunft der Personenpost von Reisse, und von

Steinau nach Friedland 9 Uhr Abends zum Anschluß an die Personenpost nach Meisse abgelassen und in einer Zeit von 1 Stunde 45 Minuten befördert wird.

Oppeln, den 27. Dezember 1850.

Der Ober-Post-Direktor. (gez.) Albinus.

Für Landwirthe.

Es wird gewiß allen Landwirthen, die darauf bedacht sind, ihre Aecker zur höchsten Kultur zu bringen, wünschenswerth erscheinen, zu hören, daß in hiesiger Gegend eine neue ganz vorzügliche Düngung, besonders für Blattfrüchte, zu haben ist.

Es ist dies der in der Herrschaft Neuland bei Löwenberg gebrochene und außerordentlich fein gemahlene Malabaster-Gyps. Malabaster wird dieses Produkt deshalb genannt, weil es rein ist von allen Nebenbestandtheilen und stets weiß vorkommt.

Daß die Gypsdüngung eine sehr hohe Bedeutung für Bodenkultur hat, ist von erfahrenen und praktischen Landwirthen hinlänglich bewiesen worden. Daß aber dieser hier in Rede stehende Neuländer Malabaster-Gyps eine ganz vorzügliche Düngung ist, beweist einmal: daß Kenner denselben, dem von Montmartre bei Paris gleich stellen; das anderemal spricht der bedeutende Absatz von jährlich mehr als 25000 Tonnen und die Thatfache dafür, daß Landwirthe die mit der vortheilhaften Wirkung dieses Gypses bekannt sind, denselben von Jahr zu Jahr mehr begehren. Man wendet diesen Gyps nicht nur allein vortheilhaft auf Klee und andere Futtergewächse an, sondern auch auf Erbsen, Bohnen und Wiesen.

Damit aber auch in hiesiger Gegend dieses so wichtige Produkt zur Anwendung und Prüfung kommen kann, hat das Direktorium der Neuländer Malabaster-Gypsbrüche bei mir Unterzeichneten eine Niederlage eingerichtet und den Preis für eine Tonne zu 5 Centner für das Jahr 1851 auf 3 Rthlr. festgestellt.

Praktische und wißbegierige Landwirthe werden diese Anzeige nicht unberücksichtigt vorübergehen lassen, sondern sich von der Güte dieses Produktes überzeugen. Probe-Tonnen, die von Jedem in Augenschein genommen werden können, liegen bereits vor.

Dittmachau, im November 1850.

G. Hoffmann.

Gastwirth in der goldenen Krone.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuerzagefahr, sowohl in Städten, als auf dem Lande auf alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, und bei Versicherungen auf längere Dauer gewährt sie bedeutende Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nimmt Versicherungsanträge gern entgegen.

Meisse, den 1. Januar 1850.

Der Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Müller, Mauermeister.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Magdalena, geb. Schneider, auf meinen Namen zu borgen, indem ich für die von ihr gemachten Schulden nicht Zahlung leiste.

August Weisser aus Neuland.

Schlittengeläute, in beliebiger Auswahl, mit und ohne Gurt, sind zu haben bei

Ferdinand Schneider, Gelbgießer,

Meisse, Zollstraße No 100.

Auch steht daselbst eine Druckpumpe oder sogenannte Handspritze mit messingnem Cylinder und hänfenem Schlauch zum billigen Verkauf.

Eine ganz gedeckte Kalesse ist billig zu verkaufen bei

J. Leipziger, Zollstraße, No. 17.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Ablieferung der Montirungsstücke, welche den am 12. und 14. d. Mts. in die Heimath zu entlassenden Landwehrmannschaften mitgegeben werden.

Nach einer Mittheilung des stellvertretenden Stabes des 1. Bataillons (Reisser) Königlich 23. Landwehr-Regiments werden laut kriegsministeriellem Erlasse vom 2. huj. von dem genannten Bataillon wiederum 200 Mann und von der diesseitigen Landwehr-Eskadron 34 Mann in die Heimath entlassen, welche am 12. und 13. d. Mts. hier eintreffen und die darauf fallenden Tage nach ihrem Wohnorte abgehen. Da diesen Mannschaften die militairischen Bekleidungs-Gegenstände mit nach Hause gegeben werden, letztere jedoch des baldigsten zurück gewährt werden müssen, so fordere ich die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften, in welchen die an den oben genannten Tagen zu entlassenden Landwehrmänner eintreffen, hiermit auf, dieselben zur sofortigen Abgabe der ihnen mitgegebenen Militairbekleidung (incl. Stiefeln und Hemde) im gereinigten Zustande anzuhalten, die abgegebenen Kleidungsstücke in ein Verzeichniß aufzunehmen, dasselbe von den Ablieferern dahin, daß sie keine andere, als die vorbezeichneten Gegenstände miterhalten haben, bescheinigen zu lassen, und demnächst das Verzeichniß mit den Sachen entweder durch den Gerichtsscholzen selbst, oder durch einen Gerichtsmann an den stellvertretenden Stab des Eingangs genannten Landwehr-Bataillons, — Friedrichstadt, Breite Straße, im Kaufmann Hildebrand'schen Hause hieselbst ungesäumt abzugeben.

Reisse, den 9. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einzahlung der Kosten für die Mobilmachungspferde und der Beiträge zur Unterstützung der Angehörigen einberufener Wehrmänner.

Für die vom hiesigen Kreise gestellten Mobilmachungspferde hat derselbe	11158 Rthlr.
und zur Unterstützung der Familienglieder einberufener Wehrmänner vorläufig	2000 „
beisammen daher	13158 Rthlr.

aufzubringen und es soll dieser Betrag auf Grund der von der Kreis-Vertretung unterm 5. Dezember vorigen Monats und Jahres gefaßten Beschlüsse von den Dominien und Stadt- und Landgemeinden des Kreises nach dem Aufkommen der Grund-, Haus-, Gewerbe- und Klassen-Steuer mit Weglassung der 12ten Stufe bei letzterer Steuer zusammengetragen werden.

Bei der Stadt Reisse tritt an Stelle der Klassensteuer die Mahl- und Schlachtsteuer.

Indem ich daher nachfolgend die diesfällige Repartition mittheile, fordere ich die Dominien, Magistrate und Ortsgerichte auf: die ausgeworfenen Beträge im Laufe dieses Monats zur Vermeidung zwangsweiser Einziehung zur Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst abzuführen.

Dabei bemerke ich, daß die Klassen- und Gewerbesteuer der Herren Dominial-Besitzer bei den Gesamtsteuer-Beträgen der betreffenden Gemeinden inbegriffen ist, und daß dieselben daher von jenen Steuerbeträgen zu dem Kontingente der Gemeinden zu konkurriren haben.

Endlich bemerke ich noch, daß das Aufkommen der Klassen-, Gewerbe- und Haussteuer pro 1851 der Veranlagung zum Grunde gelegt worden ist.

Reisse, den 8. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Repartition

über 11,158 Rthlr. Kosten für die gestellten Pferde in Folge Mobilmachung des Heeres und 2,000 Rthlr. Behuß
Unterstützung der Landwehr-Familien.

Laufende Nro.	N a m e n der Ortschaften.	Die Dominia entrichten an Grundsteuer.		Es haben aufzubringen						Laufende Nro.	N a m e n der Ortschaften.	Die Dominia entrichten an Grundsteuer.		Es haben aufzubringen					
		Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.			Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	S.			
																	a.	b.	a.
				Die Dominia von der Grundsteuer		Die Gemein- den einschließ- lich der Klas- sen, Gewer- be- und Haus- steuer der Do- minialbesitzer						Die Dominia von der Grundsteuer		Die Gemein- den einschließ- lich der Klas- sen, Gewer- be- und Haus- steuer der Do- minialbesitzer					
		Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.			Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.		
1	Altewalde	—	—	1835	—	—	180	27	—	48	Zeutritz, (Ober-)	—	—	380	—	—	37	13	5
2	Arnolds. m. Volkenthal	247	858	24	10	4	84	16	10	49	Kaltenberg, Freigut	—	9	—	—	—	26	7	—
3	Baucke m. Maschkowitz	224	791	22	2	3	77	28	10	50	Kalkau	252	1348	24	25	3	132	25	9
4	Bechau m. Bankowitz	520	294	51	7	8	28	29	2	51	Kamitz	223	1485	21	29	5	146	12	—
5	Beigwitz	—	664	—	—	—	65	13	2	52	Kamitz, Deutsch-	44	1400	4	10	1	137	29	10
6	Bielau	469	938	46	6	9	92	13	5	53	" Dürr-	40	635	3	28	3	62	17	6
7	Bischhofswalde	116	1042	11	13	—	102	21	2	54	Kaundorf	—	770	—	—	—	75	26	8
8	Blumenthal	112	73	11	1	2	7	5	9	55	Kaund. Naasd. u. Lentzsch	232	134	22	26	—	13	6	2
9	Boesdorf	—	1412	—	—	—	139	6	2	56	Köppernig	—	1264	—	—	—	124	17	4
10	Borkendorf	177	1117	17	13	2	110	4	—	57	Kleinhof	44	—	4	10	1	—	—	—
11	Briesen, (Klein-)	97	351	9	16	9	34	17	10	58	Kleinwalde	16	—	1	17	4	—	—	—
12	Brünshwitz	—	489	—	—	—	48	5	—	59	Korhitz	271	125	26	21	3	12	9	6
13	Carlau, Grande et C.	—	2	—	—	—	—	5	11	60	Kosel	142	458	13	29	10	45	4	1
14	" Kretschmer	—	6	—	—	—	—	17	—	61	Kradwitz	—	193	—	—	—	19	—	8
15	Conradsd., Gemeinde	—	253	—	—	—	24	28	1	62	Kunzendorf, Groß-	14	664	1	11	6	65	13	2
16	Carlsruer Acq. z. Neul	—	24	—	—	—	2	10	11	63	" Dürr-	241	—	23	22	8	—	—	—
17	" " Mähreng.	—	10	—	—	—	—	29	6	64	Stadtpfarrthl. Anth.	3	839	—	8	11	82	20	9
18	" Acq. Langer	—	12	—	—	—	1	5	5	65	Kupferhammer, Freig.	21	—	2	2	1	—	—	—
19	" " Stenzel	—	5	—	—	—	—	14	9	66	" Obergut	46	237	4	16	—	23	10	8
20	Carlsdorf	80	135	7	26	5	13	9	2	67	Kuschdorf m. Natsche	270	97	26	18	3	9	16	10
21	Deutschwette	136	760	13	12	1	74	27	1	68	Langendorf	205	2140	20	6	3	210	28	1
22	Dürrarnsdorf	100	625	9	25	8	61	18	—	69	Lassoth, D. N. Zeutritz	538	752	53	—	9	74	3	8
23	Eilau, Altscher	96	—	9	13	10	—	—	—	70	Lindewiese	83	1394	8	5	5	137	12	1
24	" v. Mutius	38	619	3	22	2	61	—	3	71	Lentzsch	83	127	8	5	5	12	15	6
25	Friedrichsd., D. Nitterw.	73	—	7	5	9	—	—	—	72	Ludwigsdorf	131	1067	12	27	4	105	5	1
26	" v. Humboldt	732	196	72	4	4	19	9	5	73	Mannsdorf	7	766	7	20	4	75	14	11
27	Frankendorf	251	227	24	22	2	22	11	2	74	Mährengasse	—	1008	—	—	—	99	10	7
28	Fuchswinkel	129	182	12	21	5	17	27	11	75	Markersdorf	—	512	—	—	—	50	14	—
29	Gesäß	404	788	39	24	7	77	19	8	76	Mörsen	—	1027	—	—	—	101	6	11
30	Giesmannsdorf	273	239	26	27	1	23	16	10	77	Mohrau	316	529	31	4	5	52	4	5
31	Giersdorf	62	1027	6	3	3	101	6	11	78	Naasdorf	—	173	—	—	—	17	1	6
32	Glumpenau	16	917	1	17	4	90	11	6	79	Rentamt Neisse	2479	—	244	10	4	—	—	—
33	Gostitz	115	903	11	10	1	89	—	1		" Buchwald Acq.	21	—	2	2	2	—	—	—
34	Gräferei	340	127	33	15	4	12	15	6		Rel. z. Bösdorf 31 Thir.	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Greisau	187	647	18	12	6	63	23	1		" Stephaned. 186.	217	—	21	11	9	—	—	—
36	Grunau mit Roshof	373	368	36	28	9	36	7	11	80	Fleischermittel Oberweide	—	67	—	—	—	6	18	1
37	Gutthitz	—	149	—	—	—	14	20	7	81	" Niederweide	—	69	—	—	—	6	24	—
38	Hannsdorf	—	390	—	—	—	38	13	2	82	Weißgerber-Necker	—	14	—	—	—	1	11	5
39	Heidau	10	1373	—	29	7	135	10	11	83	Acquir. Klinkert	—	5	—	—	—	—	14	10
40	Heidersdorf	—	1465	—	—	—	144	13	—	84	" Klameth	—	3	—	—	—	—	9	—
41	Heinersdorf	—	921	—	—	—	90	23	3	85	Stadtkämmerei Neisse	440	—	43	11	1	—	—	—
42	Heinend. D. m. Sengw.	72	865	7	2	9	85	7	8	86	Acquir. Brückner	—	2	—	—	—	—	5	11
43	Hermisd. b. Weidenau	93	553	9	5	—	54	15	3	87	Neuland, Friedl. Ant.	37	828	3	19	5	81	18	3
44	" b. Bieltz	258	1123	25	12	9	110	20	9	88	" pfarrth.	—	371	—	—	—	36	19	10
45	Jäglitz	—	320	—	—	—	31	16	2	89	Großneund., Domkapitel	40	2370	3	28	3	233	18	—
46	Jentzsch	71	105	6	29	10	10	10	6	90	" Laurentiikapelle	14	—	1	11	5	—	—	—
47	Zeutritz, (Nieder-)	—	233	—	—	—	22	29	—	91	Neunz	—	1254	—	—	—	123	18	2

Laufende No.	N a m e n der Ortschaften.	Die Dominia entrichten an Grundsteuer.			Die Gemeinden entrich- ten an Grund-, Klas- sen-, Gew.- u. Hausst.			Es haben aufzubringen			Laufende No.	N a m e n der Ortschaften.	Die Dominia entrichten an Grundsteuer.			Die Gemeinden entrich- ten an Grund-, Klas- sen-, Gew.- u. Hausst.			Es haben aufzubringen					
		Rl.	Sfl.	S.	Rl.	Sfl.	S.	a. Die Dominia von der Grundsteuer	b. Die Gemein- den einschließ- lich der Klas- sen-, Gewer- be- und Haus- steuer der Do- minialbesitzer	Rl.			Sfl.	S.	Rl.	Sfl.	S.	a. Die Dominia von der Grundsteuer	b. Die Gemein- den einschließ- lich der Klas- sen-, Gewer- be- und Haus- steuer der Do- minialbesitzer	Rl.	Sfl.	S.		
92	Neuforge	37	352	3 19 5	34	20	11			120	Schmelzdorf	134	83	13	6	3			8	5	5			
93	" Anth. Tschsch	26	—	2 16 11	—	—	—			121	Schmolitz	—	594	—	—	—			58	16	7			
94	Neumalde	40	1556	3 28 2	153	11	3			122	Schönwalde	70	439	6	26	11			43	8	2			
95	Nowag	62	1366	6 3 3	134	19	2			123	Schubertskrosse	—	241	—	—	—			23	22	8			
96	Oppersdorf	—	1551	—	152	26	5			124	Schwammelnitz	174	1371	17	4	6			135	4	6			
97	Acquir. Stenzel	—	6	—	—	17	9			125	Schwandorf	208	138	20	15	—			13	17	11			
98	" Lampert	—	8	—	—	23	6			126	Sengwitz	—	620	—	—	—			61	3	4			
99	" Winkler	—	19	—	1	26	3			127	Steinhübel	52	81	5	3	11			7	29	6			
100	Patschkau, Alt-	139	1495	13 21 —	147	10	11			128	Steinsdorf	—	1032	—	—	—			101	21	8			
101	" Stadtkämmerei	90	—	8 26 2	—	—	—			129	Stephansdorf	—	1798	—	—	—			177	6	7			
102	Peterwitz	288	462	28 11 4	45	16	1			130	Stübendorf	397	237	39	4	—			23	10	10			
103	Polnischwette	94	1028	9 8 1	101	9	9			131	Strumitz	—	472	—	—	—			46	15	7			
104	Preiland	57	922	5 18 8	90	26	3			132	Tanneberg	71	521	6	29	10			51	10	8			
105	Proßendorf	—	1024	—	100	28	1			133	Voltmannsdorf	106	1221	10	13	9			120	11	6			
106	Rathmannsdorf	102	690	10 1 9	68	—	4			134	Waldorf	176	1323	17	10	5			130	13	2			
107	Reinsdorf	136	763	13 12 3	75	6	1			135	Wartze, Klein-	88	55	8	20	—			5	12	10			
108	Reimen	88	484	8 20 —	47	21	2			136	Weizenberg m. Bürgerg.	—	499	—	—	—			49	6	2			
109	Riemertsheide	—	1503	—	143	4	6			137	Wellenhof	146	161	14	11	9			15	26	6			
110	Rieglitz, Dom. Weiß	81	632	7 29 6	62	8	9			138	Wilmisdorf, Alt-	—	584	—	—	—			57	16	7			
111	Ritterswalde	101	1321	9 28 9	130	6	4			139	Winnsdorf	—	499	—	—	—			49	6	—			
112	Rennerdorf	81	351	7 29 6	34	18	—			140	Wiesau	123	618	12	4	1			60	28	4			
113	Rottwitz	—	44	—	4	10	1			141	Wischke	—	534	—	—	—			52	19	2			
114	Rothhaus	—	97	—	9	16	11			142	Würben	—	478	—	—	—			47	3	4			
115	Schäferer	26	71	2 17 —	6	29	11			143	Stadt Reisse	—	30767	—	—	—			3032	22	—			
116	Heidenau	—	81	—	7	29	6			144	" Patschkau	—	4573	—	—	—			450	22	8			
117	Schilde	51	—	5 1 —	—	—	—			145	" Ziegenhals	—	2611	—	—	—			257	11	7			
118	Schlaupitz	—	126	—	12	12	8			146	Altstadt	—	144	—	—	—			14	5	10			
119	Schleinitz	—	153	—	15	2	6			147	Einzelne Besitzungen	—	84	—	—	—			8	8	4			
Summa												15638 117832 1543 8 2 11614 21 10												
addatur												11614 21 10												
Summa												13158 Rthlr.												

Betrifft die Gewerbesteuerzettel pro 1851.

Nachdem auf Grund der von der Königl. Regierung approbirten Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1851 die Gewerbesteuerzettel ausgefertigt worden sind, lasse ich dieselben mit dem heutigen Kreisblatte den Ortsbehörden mit der Aufforderung zugehen, dieselben den Gewerbetreibenden sofort zu behändigen, die Heberollen anzufertigen, die aufkommende Gewerbesteuer allmonatlich rechtzeitig einzuhoben und an die Königl. Kreis-Steuer-Kasse hierselbst abzuführen. Derselben ist auch die Heberolle zur Prüfung bei der ersten Steuer-Ablieferung vorzulegen.

Die in Klasse L. veranlagten Hausirer sind anzuweisen ihre Gewerbescheine — insoweit dies noch nicht geschehen sein sollte — gegen Entrichtung der Jahressteuer bei der Steuer-Kasse in Empfang zu nehmen und derselben die Gewerbescheine pro 1850 zurück zu reichen.

Die Gewerbe-Freischeine werden binnen wenigen Tagen nachfolgen und sind dann dieselben ebenfalls den betreffenden Handwerkern auszuhandigen. Reisse, den 8. Januar 1851. Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Auszahlung der Vergütung über Flurbeschädigungen.

Die Auszahlung der Vergütungs-Beträge wegen der bei der Herbst-Übung der 12. Division im abgewichenen Jahre vorgekommenen Flurbeschädigungen wird am 14. und 15. dieses Monats bei der Königl. Kreis-Steuer-Kasse hierselbst stattfinden, wovon die betreffenden Ortsbehörden die theilhaftigen Gemeindeglieder zu benachrichtigen haben. Reisse, den 9. Januar 1851. Der Königl. Landrath Richter.

Mit Bezugnahme auf meine, den Kreis-Einsassen durch die Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien bereits mitgetheilte Verfügung vom 6. d. M., betreffend die an die Militär-Magazine zu Reisse, Patschkau, Grottkau, Canth und Breslau sofort einzuliefernden Quantitäten Roggen, Hafer, Heu und Stroh, mache ich darauf aufmerksam, daß nach einer soeben eingegangenen Mittheilung der königlichen Regierung zu Oppeln der Herr Ober-Präsident die königliche Intendantur ermächtigt hat, auf Kosten derjenigen, welche die festgesetzten Lieferungs-Termine nicht pünktlich innehalten, das Fehlende ohne Weiteres anzukaufen, was für die Säumigen erheblichen Nachtheil haben würde. Reisse, den 10. Januar 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft den Ausbruch der Rinderpest in Oesterreich.

Da die Rinderpest (Veserdürre) in dem Dorfe Schebischowiz, Bezirks-Hauptmannschaft Teschen ausgebrochen ist, so hat die königliche Regierung zu Oppeln die bereits unterm 12. Dezember a. pr. (Amtsblatt pro 1850, Stüd 51, pag. 355) über einen Theil der Landesgrenzen nach Maassgabe des § 2 des Gesetzes vom 27. März 1836 verfügte Grenzsperrung auch über den hiesigen Kreis ausgedehnt.

Indem ich hiervon die Ortsbehörden in Kenntniß setze, veranlasse ich dieselben zugleich, die Gemeinde-Einsassen mit dem Inhalte der gedachten Verordnungen bekannt zu machen und ihnen die pünktliche Beachtung derselben zu empfehlen. Reisse, den 8. Januar 1851. Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Stechbrief.

Der Dienstknecht Joseph Schnalle zu Nieder-Hermisdorf hat sich am 28. November v. J. aus seinem Dienste und aus der Gemeinde entfernt und treibt sich jetzt wahrscheinlich müßig in der Umgegend umher.

Da derselbe eines Diebstahls verdächtig geworden ist, so werden die resp. Polizeiverwaltungen und Dorfgerichte ersucht, auf den z. Schnalle zu achten, ihn im Betretungsfalle fest zu nehmen und per Transport nach Hermisdorf zu schaffen.

Der Joseph Schnalle ist 21 Jahre alt, ist von mittler untersechter Statur, von blasser Gesichtsfarbe und aus Hermisdorf gebürtig.

Bekleidet war er bei der Entweichung mit Beinkleidern von grauer Leinwand, mit einer kurzen Jacke von grauer Leinwand, einer blautuchenen Mütze und mit Lederschuhen.

Reisse, den 4. Januar 1851.

Königliches Domainen-Rent-Amt. Klenke.

Personal-Chronik. Am 30. Dezember v. J. wurden hier folgende Mitglieder des Dorfgerichts und des Schulvorstands vereidigt:

1) für die Gemeinde Bischofswalde der Bauer Benedict Hanke als Gemeindeältester; 2) für die Gemeinde Borkendorf der Bauer Joseph Meyer desgleichen; für die Gemeinde Deutschwette der Bauer August Mann als Scholze; 4) für die Gemeinde Deutschkamitz der Gärtner Johann Rinne als Gerichtsmann; 5) für die Gemeinde Dürrarnsdorf der Bauer Benedict Kienert desgleichen; 6) für die Gemeinde Heidenau die Stellenbesitzer Franz Jockisch und Thomas Steller als Gerichtsmänner; 7) für die Gemeinde Jäglitz der Bauer Jacob Wicke als Scholze, und der Jacob Lorenz als Gerichtsmann; 8) für die Gemeinde Nieder-Neuland der Häusler Johann Hübner als Gerichtsmann; 9) für die Gemeinde Neunz der Freibauer Johann Bielzer, Bauer Joseph Erlecampf I. und Gärtner Joseph Hoffmann als Gerichtsmänner; 10) für die Schule zu Ritterswalde der Bauer Karl Müller und Häusler Joseph Schmolke als Schulvorsteher; 11) für die Gemeinde Preiland der Bauer Balzer Jockisch und der Gärtner Franz Wegner als Gerichtsmänner; 12) für die Gemeinde Prockendorf der Bauer Caspar Linke als Gerichtsmann und der Bauer Florian Kienert als Gemeindeältester; 13) für die Gemeinde Rathmannsdorf, der Gärtner Franz Reichmann als Gerichtsmann; 14) für die Gemeinde Reinsdorf der Bauer Joseph Neuber desgleichen; 15) für die Gemeinde Riemertsheide der Gärtner Mathes Wicke desgleichen; 16) für die Gemeinde Waltdorf der Bauer Joseph Walke als Gerichtsmann; 17) für die Gemeinde Winsdorf der Bauer Joseph Brücke als Gerichtsmann.

Reisse, den 2. Januar 1851.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Dankfagung. Es sind mir 10 Thaler als der Ertrag einer unter den Kameraden meines in Cosel im Dienst des II. Aufgebots, verstorbenen Mannes Peter Baier veranstalteten Sammlung, von den Wehrmannschaften der 1. und 2. Compagnie des 23. Landwehr-Regiments durch den hiedern Hauptmann und Compagnieführer Herrn Mengel auf Tschauwitz zugestellt worden.

Indem ich hiermit den Empfang dieser Unterstützungssumme gebührend bescheinige, sage ich zugleich dem humanen Ueberbringer sowohl, als den edlen Gebern derselben, für ihre mildthätige Theilnahme an meinem und meiner 4 kleinen Kinder traurigem Geschick mit gerührtem Herzen den innigsten und wärmsten Dank.

Rosshof bei Grunau, den 25. Dezember 1850.

Franziska verm. Baier, geb. Butter.

Kreis-



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft die den bedürftigen Familien einberufener Landwehr- und Reserve-Mannschaften zu verabreichenden Holzunterstützungen.

Da das Gesetz vom 27. Februar d. J. die Verpflichtung zur Unterstützung der bedürftigen Familien zum Militärdienst einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften ausdrücklich den Kreisen resp. Gemeinden auferlegt, so hat der Herr Finanz-Minister durch Rescript vom 3. d. M. bestimmt, daß den hilfsbedürftigen Familien der in Folge der gegenwärtigen Mobilmachung der Armee zur Fahne einberufenen Reserve- und Landwehrmannschaften, für die Dauer der Abwesenheit der Letzteren zwar nicht wie früher Stock-, Knüttel- und Reiserholz gegen Bezahlung des 4ten Theils der Taxe zu verabfolgen ist, daß aber diese Familien bei Vertheilung von Freischeiden zum Einsammeln von Raff- und Leeseholz und Vertheilung des sogenannten Armenholzes gleich andern Einwohnern, wenn sie zur Klasse der Ortsarmen zu rechnen sind, berücksichtigt werden können. Auch kann solchen Familien durch freihändige Abgabe geringerer Brennholz-Quantitäten für den Taxpreis die Befriedigung ihres Brennholz-Bedürfnisses thunlichst erleichtert werden.

Indem wir Sie von dieser Anordnung in Kenntniß setzen, haben Sie in vorkommenden Fällen direct Anträge bei uns zu machen, wobei wir noch bemerken, daß die beizufügenden Nachweisungen der Reserve- und Landwehrmannschaften dahin bescheinigt sein müssen, daß die Familienhäupter sich noch bei der Fahne befinden und die Familien zu den Ortsarmen gehören, und daß die Anfuhr der gewünschten Armen-Holzquantitäten ohne alle Kosten für die Empfänger durch Gemeinde-Gespänn bis an die Thüren derselben erfolgen wird.

Hiervon die Verabreichung abhängig zu machen, ist durchaus nothwendig, da andern Falls nach den vielfach gemachten Erfahrungen die Fuhrleute von den Empfängern nicht durch Geld, sondern durch einen Theil des Holzes gelohnt werden, der Zweck der Verabreichung also nicht erreicht wird.

Oppeln, den 28. Dezember 1850.

Königliche Regierung.

Indem ich vorstehende Verfügung der vorgesetzten Königl. Regierung hierdurch zur Kenntniß den Ortsbehörden des Kreises bringe, veranlasse ich dieselben, unveräumt diejenigen bedürftigen Familien von Landwehr- und Reserve-Mannschaften, deren Familienhäupter sich zur Zeit noch bei den Fahnen befinden und für welche durch Gemeindegespanne das Holz unentgeltlich angefahren werden soll, zur Anzeige zu bringen, damit die erforderlichen Anträge auf Freischeine von hier aus gemacht werden können.

Neisse, den 16. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Klassensteuerfreiheit der zum Militärdienst eingezogenen Reservisten.

Die Klassensteuerfreiheit der zum aktiven Militärdienste eingezogenen Landwehrmänner erstreckt sich auch auf die eingezogenen Reservisten. Da jedoch die letzteren mit den diesfälligen Steuer-Beträgen in den bereits festgestellten Zu- und Abganglisten pro II. Semester a. pr. nicht in Abgang gestellt worden sind, so werden die Ortsbehörden in Folge höherer Anordnung aufgefordert: die Klassensteuer der im Monat November und Dezember 1850 eingezogenen Reservisten in der Abgangliste pro I. Semester 1851 nachträglich in Abgang zu stellen, die für die gedachten beiden Monate aber bereits entrichtete Steuer denselben zurück zu geben, auch die Beträge pro 1851 in so lange sich die Mannschaften in Reihe und Glied befinden im Reste nachzuweisen, und selbige dann ebenfalls in Abgang zu bringen.

Hierbei bemerke ich jedoch ausdrücklich, daß die Klassensteuerfreiheit der Landwehrmänner und Reservisten nur in so lange dauert, als sich dieselben im aktiven Militärdienste befinden, und daß dieselben zur Entrichtung der Steuer verpflichtet sind, sobald sie von jenem entlassen werden.

Reisse, den 16. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft den Präklusiv-Termin zur Anbringung der Klassensteuer-Reklamations-Gesuche.

Nachdem die Klassensteuerlisten für das Jahr 1851 den Ortsbehörden unterm 12. Dezember 1850 zugegangen und den Einsassen publizirt worden sind, setze ich den Schluß-Termin, bis zu welchem Klassensteuer-Reklamations-Gesuche nur angenommen werden können, auf den **24. März 1851** hiermit fest und bemerke: daß alle nach diesem Tage eingehenden Gesuche als zu spät angebracht, werden zurück gewiesen werden.

Hierbei wiederhole ich, was bereits in der Kreisblatt-Verfügung vom 12. Dezember vorigen Jahres, Nro. 50. angeordnet worden ist, nemlich: daß auf jedem Reklamations-Gesuche die laufende Nummer, unter welcher der Reklamant in der Jahresrolle eingetragen ist, angegeben sein, und daß das auf dasselbe niederzuschreibende Gutachten des Dominii und des Ortsgerichts sich über die Klassifikations-Merkmale, das sind: die Besitz-, Vermögens-, Nahrungs- und Einkommen-Verhältnisse des betreffenden Reklamanten, gewissenhaft und erschöpfend aussprechen muß.

Die Ortsbehörden haben gegenwärtige Verfügung den Gemeinde-Einsassen sofort bekannt zu machen, auch sich selbst darnach zu richten.

Reisse, den 16. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Lieferung der verschiedenen Naturalien in die Königlichen Magazine.

Nach mir vorliegenden Anzeigen der Magazin-Verwaltungen wird die Einlieferung der verschiedenen Naturalien von mehreren Ortschaften des Kreises sehr säumig betrieben.

Dies veranlaßt mich die mit den ausgeschriebenen Lieferungen etwa noch rückständigen Dominien und Gemeinden aufzufordern, dieselben **sofort** zu beseitigen, indem sonst die betreffende Magazin-Verwaltung das Kontingent des Säumigen auf dessen Kosten anzukaufen, und die executivische Einziehung des Betrages in Antrag zu bringen, genöthigt wird.

Reisse, den 17. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Taxen der Steinkohlen auf den Schlesißen Bergwerken.

Die Taxen der Steinkohlen auf den niederschlesißen sowohl als den oberschlesißen Bergwerken können in meinem Amtsbureau eingesehen werden, was ich hiermit zur Kenntniß bringe.

Reisse, den 16. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Entwendungen von Baumpfählen und Barrieren auf der nach Ziegenhals führenden Chaussee.

Nach einer mir vorliegenden Anzeige sind mehrere Baumpfähle und Barrieren auf der nach Ziegenhals führenden Chaussee gestohlen worden. Ich fordere die Ortsbehörden und Gensd'armen auf: sich die Entdeckung der Diebe angelegen sein zu lassen, damit dieselben zur Untersuchung und Strafe gezogen werden können, veranlasse auch insbesondere die Ortsbehörden der am Chausseezuge gelegenen Gemeinden, dergleichen Diebereien kräftigst entgegen zu wirken.

Reisse, den 16. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Aufforderung.

Der unverehelichten Franziska Kippka aus Ellguth, Oppelner Kreises, sind von dem hiesigen Polizeiamte folgende Gegenstände abgenommen worden: 1) ein blaues Leinwandkleid; 2) eine roth- und schwarzgestreifte Schürze und 3) ein Strickzeug. Wer unrechtmäßigen Besitz nachzuweisen vermag, wolle mir darüber Auskunft ertheilen.

Reisse, den 14. Januar 1851.

Der königliche Staats-Anwalt. Hilse.

Unglücksfall.

Der Knecht Emanuel Schedler, in Diensten des Bleicher Nieger zu Lentisch, wurde am 14. Januar c., durch Umwerfen des von ihm geführten Wagens mit Holz getödtet.

Personal-Chronik.

Der Bauer George Altmann ist als Gerichtsmann für die Gemeinde Dürrkutzendorf ernannt und vereidigt worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Mit dem 13. Januar k. J. (1. Januar alten Styls) wird die Verwaltung des Postwesens im Königreiche Polen auf die Kaiserlich Russische Post-Verwaltung übergehen, gleichzeitig auch der Kaiserlich Russische Portotarif in das gedachte Königreich eingeführt werden.

In Folge dessen treten bis zur nahe bevorstehenden anderweiten Regulirung der Portosätze für die Preussisch-Russische Correspondenz, welche bedeutende Porto-Ermäßigungen bezweckt, für die Correspondenz zwischen Preußen und dem Königreiche Polen von dem Eingangs gedachten Termine ab dieselben Tarbestimmungen ein, welche gegenwärtig für den Correspondenzverkehr zwischen Preußen und Rußland Anwendung finden.

An Preussischem Porto wird hiernach für die Correspondenz aus und nach Polen pro einfachen Brief erhoben werden.

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Stallupönen, Lyck, Neidenburg, Gollub, Thorn, Strzulkowo, Ostrowo, Kempen, Landsberg, (Regierungs-Bezirk Oppeln) und Lubliniz 1 Sgr.;
- 2) für die Briefe nach und aus den Grenzkreisen Pilskalen, Stallupönen, Goldup, Dlesko, Lyck, Johannsburg, Ortelzburg, Neidenburg, Stralsburg in Preußen, Thorn, Inowracław, Mogilno, Gnesen, Wreschen, Pleschen, Ostrowo, Schildberg, Kreuzburg in Schlesien, Rosenberg in Schlesien, Lubliniz und Beuthen in O. S., (mit Ausnahme der ad 1 gedachten Orte) 1½ Sgr.;
- 3) für die Briefe nach und aus den Regierungsbezirken Gumbinnen, Königsberg, Danzig, Marienwerder, Bromberg, Posen, Cöeslin, Liegnitz, Breslau, Oppeln, Frankfurt a. O., Stettin, Stralsund und Potsdam einschließlich der Hauptstadt Berlin (mit Ausnahme der ad 1 und 2 genannten Grenzorte resp. Grenzkreise) 3 Sgr.;
- 4) für die Briefe nach und aus allen übrigen Regierungsbezirken, sowie nach und aus den fremden Ländern und Städten, in denen Preußen Postanstalten besitzt 6 Sgr.;

Das Gewicht des einfachen Briefes wird zu 1 Loth (Preussisches Gewicht incl. angenommen. Für schwerere Briefe steigt das Porto in folgender Progression:

über 1 Loth bis 1½ Loth Preussisch incl. 1½faches Briefporto; über 1½ Loth bis 2 Loth Preussisch incl. 2faches Briefporto; über 2 Loth bis 2½ Loth Pr. incl. 2½faches Briefporto; über 2½ Loth bis 3 Loth Pr. incl. 3faches Briefporto; über 3 Loth bis 4 Loth Pr. incl. 4faches Briefporto; und über 4 Loth so lange das vierfache Briefporto, bis das doppelte Packetporto mehr beträgt.

An Russischem (Polnischem) Porto werden dagegen für die Correspondenz zwischen den Preussischen Postbezirk und Polen folgende Sätze zur Erhebung kommen:

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Wirballen, Grajewo, Mława, Dobryzn, Sluzewo, Slupca, Kalisch, Wurschowo, Prascha und Gzenstochau. 3 Kopfen Silber oder 1 Sgr.;
- 2) für die Briefe nach und aus allen übrigen Orten des Königreiches Polen 10 Kopfen Silber oder 3½ Sgr.

Der einfache Briefportosatz findet bis incl. 1 Loth (Preussisches Gewicht) Anwendung.

Für schwerere Briefe ist zu erheben:

über 1 bis 1½ Loth Preuß. incl. 1½faches Porto, über 1½ bis 2 Loth Preuß. incl. 2faches Porto,
 " 2 " 2½ " 2½faches Porto, " 2½ " 3 " 3faches Porto,

u. s. w. jedes halbe Loth Mehrgewicht ein halber Briefportosatz mehr.

Für die Lokal-Correspondenz

aus Stallupönen nach Wirballen
 " Lyck " Grajewo
 " Neidenburg " Mława
 " Gollub " Dobryzn

aus Thorn	nach Sluzewo
" Strzalkowo	" Skupca
" Ostrowo	" Kalisch
" Kempen	" Wiruszow
" Landsberg	" Praska
" Lubliniz	" Czenstochau

wird an Preussischem und Russischem Porto zusammen nur 1 Sgr., und für die Local-Correspondenz in umgekehrter Richtung nur ein Gesamtporto von 3 Kopfen Silber für den einfachen Brief erhoben werden.

Für die Päckerei und Geldsendungen zwischen Preußen und Polen wird das Preussische Porto bis resp. von der Preussischen Grenz-Station gegen Polen ganz nach den bisherigen Grundsätzen, das Russische (Polnische) Porto dagegen nach dem Russischen Fahrpost-Tarif zur Erhebung kommen. Die Erhebung und Berechnung eines Grenz- oder Zuschlag-Portos findet von dem obigen Termine ab, nicht mehr statt.

Berlin, den 31. Dezember 1850.

General-Post-Amt.

Schmückt.

Einem hohen und hochverehrten Publikum in Reisse und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Werkstelle von der Wilhelmstraße auf die Grabenstraße in das dem Stellmacher-Meister Herrn Vergunder gehörende Haus, in der Nähe des Kommandanturgebäudes, grade über dem Fürstl. Palais verlegt, und weit zweckmäßiger als früher eingerichtet bin. Ich verbinde hiermit die höflichste Bitte, mich auch in meiner neuen Lokalität mit vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und versichere die reellste Bedienung.

Reisse, den 1. Januar 1851.

Wilhelm Wilde, Wagen-Ladierer.

Auktion. Montag, den 27. Januar d. J. werden auf dem Pfarrhofe in Polnischwette zwei Wirtschaftsz- und ein Plauwagen, eine Kasse, ein Personen- und ein Holzschlitten ferner Ackerwerkzeuge, Pferdegeschirre nebst verschiedenen Wirtschaftsz- und Hausgeräthen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Polnischwette, den 4. Januar 1851.

Rugföbe = Verkauf.

Donnerstag, den 30. Januar c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem zu Bielau gehörigen Vorwerk Steinhübel 38 Stück Rugföbe und 6 Mastochsen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Bielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirtschaftsamt.

Die auf der Bischofsstraße No. 63 sehr vortheilhaft, dem Residenzgebäude gegenüber liegende Schankwirtschaft ist mit gut eingerichteter Brennerei nebst Destillation und Billard mit den nöthigen dazu gehörigen Räumlichkeiten unter den solidesten Bedingungen zu verpachten und sofort zu übernehmen, oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird die Redaktion dieses Blattes ertheilen.

Rugholzverkauf.

Montag, den 3. Februar c., sollen im Walde zu Steinhübel 2 — 300 Birken und Eichen auf dem Stamme gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Bielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirtschaftsamt.

Auf meinem Gute hieselbst steht ein großer, sehr starker, 2jähriger Eber, in gleichen Saugferkel vorzüglicher Art zum baldigen Verkauf.

Bischofswalde, den 10. Januar 1851.

Adlersfeld.

Milchverpachtung.

Auf dem Dominio Bielau bei Reisse, soll die Milch von 50 Stück Kühen, vom 1. Februar c. ab, anderweitig verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in Bielau, bei dem dasigen Wirtschaftsamt einzusehen.

Bielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirtschaftsamt.

Die Ober-Schmiede zu Dürr-Arnsdorf ist nebst dem in gutem Bauzustande sich befindenden Wohnhause mit Obstgarten, der etwa einen Morgen Umfang hat, zu verpachten. Pachtlustige erfahren bei dem Eigenthümer daselbst das Nähere.

Auf Sonntag, den 19. Januar, Nachmittag 2 Uhr, soll in dem Kreisdam zu Conradsdorf der dritte Jagdbezirk auf 6 Jahr verpachtet werden.

Der Zuschlag bleibt dem Gemeindevorstande vorbehalten.

Conradsdorf, den 14. Januar 1851.

Der Ortsvorstand.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 11. Januar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
	Rg.	Sh.	S.	Rg.	Sh.	S.	Rg.	Sh.	S.
Weizen, d. P. Schil.	1	23	—	1	21	6	1	20	—
Roggen, „	1	8	—	1	6	6	1	5	—
Gerste, „	—	21	6	—	22	6	—	20	6
Hafer, „	—	23	—	—	21	6	—	20	—
Erbsen, „	1	11	6	1	8	—	1	4	6
Linsen, „	1	28	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft das Verhalten der von tollen Hunden gebissenen Menschen, das Verfahren gegen tolle oder der Tollwuth verdächtigen, sowie die Aufsicht über die Hunde überhaupt.

Nach den mir zugegangenen Anzeigen hat dieser Tage ein anscheinend toller Hund in einigen Gemeinden des Kreises mehrere Menschen und Hunde gebissen. Dies veranlaßt mich die Ortsbehörden aufzufordern, den Gemeinde-Einassen die Bestimmungen über das Verhalten der von tollen Hunden gebissenen Menschen, über die Kennzeichen der Tollwuth und über das Verfahren mit tollen oder der Tollwuth verdächtigen Hunden nach näherer Anleitung der Sanitätspolizeilichen Vorschriften vom 8. August 1835, Gesefsammlung pro 1835, Seite 263, und der denselben beigegebenen Belehrung über ansteckende Krankheiten — Anhang zu No. 27 der Gesefsammlung pro 1835, pag. 49, Edikt vom 28. Mai 1797, Amtsblatt pro 1815, S. 327 und Amtsblatt = Verordnung vom 28. März 1817, Seite 218 — zu publiziren.

Ebenso ist denselben nochmals die nachfolgend abgedruckte Verordnung vom 13. Juni 1838 „über das polizeiwidrige Herumlaufen der Hunde“ bekannt zu machen.

Die Lokal-Polizei-Verwaltungen, die Ortsgerichte und Gend'armen aber verpflichte ich, über pünktliche Befolgung und resp. Ausführung aller vorstehend in Bezug genommenen Bestimmungen zu wachen und Konventionen unnachlässiglich zur Bestrafung anzuzeigen.

Reisse, den 23. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Wie die Erfahrung zeigt, wird gegen das polizeiwidrige Umherlaufen der Hunde nicht überall gleichmäßig und mit derjenigen Sorgfalt verfahren, wie zur Steuerung des Unfugs und zur Abwehrung von Unglücksfällen, durch Hunde, durchaus nothwendig ist, und wir bringen demnach folgende Bestimmungen zur genauesten Beachtung für die Polizei-Behörden und das Publikum hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

1) Kein Hund darf, weder innerhalb der Ortschaften auf den Straßen, Plätzen, Angern, Gassen u. s. w. noch außerhalb im Freien, aufsichtslos umherlaufen. Alle Hunde müssen vielmehr zu Hause gehalten, und so lange sie nicht unter unmittelbarer Beaufsichtigung stehen, entweder in eingeschlossene Räume gesperrt oder angekettet werden. Nur in Begleitung und unter steter Aufsicht des Eigenthümers oder einer andern erwachsenen Person, welcher der Hund gehorcht, darf ein solcher außerhalb des Wohnungs-Bezirks seines Herrn geduldet werden, und zwar immer nur in solcher Nähe des Führers, daß dessen Zuruf ihn erreichen kann. Jagd-, Wind- und Vorsteh-Hunde, so lange sie auf der wirklichen Verfolgung des Wildes begriffen, sind von dieser Regel ausgenommen.

2) Alle Hunde sollen entweder mit Halsbändern oder mit Knüppeln versehen sein. Auf dem Halsband muß der Name des Eigenthümers und dessen Wohnung genau und deutlich zu lesen sein. Bei gemeinen Dorfunden ist, anstatt eines solchen Halsbandes ein Knüppel nachgelassen, derselbe muß nach der Größe und Stärke des Hun-

des-Bemessen werden und so angebracht sein, daß er das schnelle Laufen wirklich erschwert. Auf dem Knüppel ist der Name des Ortes und die Hausnummer, wohin der Hund gehört, deutlich einzubrennen.

Maulkörbe können den Mangel des Halsbandes oder Knüppels nicht ersetzen, und sind in der Regel nicht anzuwenden, da die Hunde dadurch vom Genuß des Wassers abgehalten und umso leichter zur Tollwuth gebracht werden können.

3) Hunde, welche ohne Begleitung umherlaufen, können, wenn sie mit keinem Halsbande oder Knüppel nach obiger Vorschrift versehen sind, sofort getödtet werden. Der Eigenthümer muß, wenn er ermittelt wird, es mag der Hund getödtet sein oder nicht, eine Polizeistrafe in den Städten von 1 Rthlr., auf dem Lande von 15 Sgr. erlegen.

Für das aufsichtslose Umherlaufen eines Hundes, welcher übrigens mit dem vorschriftsmäßigen Halsbande oder Knüppel versehen ist, verfällt der Eigenthümer in eine Strafe in den Städten von 10 Sgr., auf dem Lande von 5 Sgr. Wird ein solcher Hund, wie Jedermann freisteht, aufgefangen, so ist derselbe, wenn er nicht etwa des Tollwerdens verdächtig, gegen Erlegung der Strafe und der Futterungskosten dem Eigenthümer zurückzugeben. Meldet sich dieser jedoch nicht innerhalb dreier Tage, nach erhaltener Nachricht, so kann über den Hund anderweitig verfügt, derselbe auch todtgeschlagen werden, und von dem Eigenthümer sind demungeachtet die Strafe und die Futterkosten einzuziehen.

4) Von den angeordneten Geldstrafen, denen für den Unvermögensfall verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu substituiren ist, fällt die eine Hälfte dem Denunzianten, die andere aber der Orts-Armen-Kasse anheim. *)

5) Der private, im Rechtswege geltend zu machende Anspruch, wegen des durch Hunde entstandenen Schadens, wird natürlich auf keine Weise durch die Polizei-Strafe ausgeschlossen.

6) Den Local-Polizei-Behörden steht die Befugniß zu, in Fällen besonderer Gefahr den Eigenthümern der Hunde, deren Anlegung an Ketten oder enge Einsperrung allgemein zur Pflicht zu machen, sowie die Abschaffung böser Hunde zu verfügen.

7) Wo der Mißbrauch noch stattfinden sollte, daß Hunde für geschützt gelten, welche mit einem vom Scharfrichter erkauften Zeichen versehen sind, ist derselbe, sowie die Erhebung eines besonderen Janggeldes, aufzuheben, dagegen kann auch da, wo die Scharfrichter und Abdecker die Verpflichtung haben, die aufsichtslos umherlaufenden Hunde durch ihre Knechte unentgeltlich resp. tödten und auffangen zu lassen, diesen Knechten von der Polizei-Behörde ein Antheil von den Strafgebern zugebilligt werden.

8) Hinsichtlich der Befugniß der Jagd-Berechtigten, in Betreff der auf ihren Jagdrevieren umherlaufenden Hunde und des von den Eigenthümern der getödteten zu erlegenden Schußgeldes, verbleibt es bei den bestehenden Vorschriften, doch wird in den Fällen, wo das Schußgeld erhoben worden, keine Polizei-Strafe weiter verhängt.

9) Die Polizei-Behörden werden schließlich noch zur gewissenhaften Befolgung der, wegen Verhütung von Unglücksfällen durch tolle Hunde, und gegen die Hundswuth angeordneten polizeilichen Maaßregeln hierdurch aufgefordert. Oppeln, den 13. Juni 1838.

Betrifft die Aufbringung der Feuer-Sozietäts-Beiträge pro II. Semester 1850.

Den Ortsbehörden theile ich nachstehend den Erlaß der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktion vom 17. d. Mts. unter der Aufforderung mit, die Affoziaten von den pro II. Semester 1850 zu entrichtenden Feuer-Sozietäts-Beiträgen unverweilt in Kenntniß zu setzen, dieselben einzuhoben und mit den Steuern in den Monaten Februar und März a. c. zur hiesigen Kreis-Steuer-Kasse abzuführen.

Neisse, den 23. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Die größere Aufmerksamkeit, welche in den von Brandstiftungen vorzugsweise heimgesuchten Kreisen auf einen, dem Gedeihen der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät förderlichen Geschäfts-Betrieb von Seiten der Orts-Behörden gerichtet wird, die richtigeren Ansichten, von welchen die jeztungirenden Kreis-Commissionen bei der Vollziehung des ihnen überlassenen Abschätzungs-Geschäftes sich leiten lassen, und die in den Gegenden, wo die bedenklichsten Erscheinungen hervorgetreten, abgehaltenen bauamtlichen Nachrevisionen haben günstigere Erfolge herbeigeführt. Wenn in den Monaten Januar bis Juni Brandbonifikationen in Höhe von 244,450 Rthlr. liquidirt wurden, so sind in den Monaten Juli bis Dezember nur 145,796 Rthlr. derartige Liquidationen eingegangen, und es sind auf die Affoziaten, von welchen für das erste Semester ein 4facher Betrag von jedem Hundert der Versicherungs-Summe erfordert werden mußte, diesmal nur 2½ Beitrags-simpla auszuschreiben, wonach denn auch der Jahres-Beitrag, welcher in den 3 Jahren 1847 die ungewöhnliche Höhe von resp. 7½, 7¾ und 8 Simpla erreichte, wenigstens pro 1850 auf 7¼ zurückgegangen ist. Vern gebe ich mich der Hoffnung hin, daß weitere Besserungen der nur erst in dieser Periode lästig und drückend gewordenen Zustände eintreten und durch die der Sozietät immer mehr und mehr zugewendete Theilnahme aller bei ihrem Betriebe thätigen Behörden die

*) Der Denuncianten-Antheil fällt weg und die ganze Strafe geführt der Polizei-Gerichtsbarkeit. U. ö. Verordn. vom 13. März 1840.

künftigen Ergebnisse in befriedigenderer Weise hervortreten werden. Auf die weitere ersprießliche Wirksamkeit dieser Behörden rechne ich um so mehr, als über die Mangelhaftigkeiten des gegenwärtig geltenden Grundgesetzes des Instituts, des Reglements vom 6. Mai 1842, wie allgemein sie auch gefühlt werden, nur durch eine dem Sinne und der Absicht des Gesetzes entsprechende Anwendung der nicht überall zureichenden Bestimmungen hinwegkommen werden kann. Diese Schwierigkeiten werden aber auch überwunden werden, insofern die nach vollendeter Ausbildung der Gemeinde-Versammlung zur ersten Provinzial-Versammlung einzuberufenden Vertreter der Interessen der Provinz vorzugsweise zur Erwägung zu ziehen haben, wie den Bedürfnissen der von den zeitlichen Provinzial-Ständen gegründeten provinziellen Instituten, den Forderungen der vorgeschrittenen Zeit entsprechend, abgeholfen werden könne.

Der für das zweite Semester 1850 zu entrichtende Beitrag beträgt sonach

	in der ersten Klasse	5	Sgr.	6	Pf.,
" "	zweiten	7	"	4	"
" "	dritten	9	"	2	"
" "	vierten	11	"	—	"

vom Hundert der Versicherungs-Summe.

In Gemäßheit des §. 28 des gedachten Reglements setze ich hiermit fest, daß diese Beiträge von den Assoziiaten in den Monaten Februar und März d. J. eingezogen und bis zum 20. April d. J. vollständig abgeführt werden müssen.

Die nach Ablauf dieser äußersten Frist annoch verbleibenden Rückstände werden ohne weitere Verwarnung des Restanten exekutivisch beigetrieben werden. Es ist dies den Ortsgerichten auf das schleunigste bekannt zu machen.

In der pünktlichen Einziehung dieser Beiträge durch die königliche Kreis-Steuer-Kasse behufs deren zeitigen Ablieferung an die hiesige königliche Instituten-Haupt-Kasse haben Sie das Kreis-Steuer-Amt kräftig zu unterstützen, jedenfalls die Einreichung der Ab- und Zugangs-Liste aber, insofern diese nicht schon erfolgt ist, so wie die der Heberolle bis zum 2. Februar c. bestimmt zu bewirken.

Dem dortigen Kreis-Steuer-Amt ist Abschrift dieser Verfügung mit der Weisung zugegangen, sich das Concept der von Ihnen anzulegenden Heberolle mittheilen zu lassen, um mit der Einziehung der Beiträge unerwartet der Approbation derselben vorgehen zu können, daher Sie die genannte Behörde in der gedachten Weise in den Stand zu setzen haben, ihre Thätigkeit ohne Aufenthalt beginnen zu können.

Breslau, den 17. Januar 1851.

Der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktor. **Schleiniß.**

Circular

an den königl. Landrath Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktor

Herrn Richter, Wohlgeboren zu Reisse.

P.-L.-F.-C. Nro. 304.

Betrifft die Aufbringung der Kosten für die Landwehr-Kavallerie-Pferde und Unterstützung der Familien einberufener Wehrmänner.

Um den mehrfach erhobenen Zweifeln zu begegnen und in Bescheidung auf die mir vorliegenden Anfragen mache ich den Ortsbehörden bekannt, daß zufolge Entscheidung der königlichen Regierung vom 5. d. Mts. die Geistlichen und Schullehrer, in so lange die Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung nicht eingeführt ist, weder zu Orts-, noch Kreis-Kommunal-Kosten und Abgaben, mithin auch nicht zu Beiträgen zu dem im Kreisblatt Nro. 2 ausgeschriebenen Kosten für die Landwehr-Kavallerie-Pferde und Unterstützung der Familien eingezogener Wehrmänner herangezogen werden können.

Reisse, den 23. Januar 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Kriminalgerichtliche Bekanntmachung.

Am 10. d. Mts., ist im königlichen Forst-Bezirk Malino der Oberförsterei Grudschütz, unweit der Groß-Strehlitzer Chaussee ein anständig gekleideter männlicher Leichnam aufgefunden worden; derselbe ist etwa 40 Jahre alt, 5 Fuß und über 8 Zoll groß, wohlgestaltet, hat blonde und über 2 Zoll lange Haare, dergleichen Schnurrbart, sonst rasirt, blau-graue Augen, gute und vollständige Zähne, ist kräftig gebaut und von starker Muskulatur. Bekleidet war derselbe mit einem Paar langen Rindslebernen Stiefeln, zwei Paar baumwollenen Strümpfen, einem Paar grau- und weißgestreiften zeugenen Unterbeinkleidern, einem Paar blau und grau gestreifte Burkingshosen und einem Paar schwarzen Burkingshosen, drei feinen leinenen Hemden, mit Chemisette verschieden gezeichnet, einem grün wollenen an den Rändern buntfarbigem Shawl, einer bunten rothwollenen Cachemir-Weste, einem Paar vielfarbigen Pulswärmern, einem blaugrauen Ueberrock mit Camelott gefüttert, einem schwarzen Burking-Paletot mit bunt karriertem wollenem Futter, einem weiß und braun gemusterten Taschentuch und einer schwarzen Barantens-Mütze mit Seide gefüttert.

Alle diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen oder die Veranlassung zu dem Tode desselben Auskunft zu geben vermögen, werden hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht davon Anzeige zu machen, oder sich in unserm Kriminal-Verhör-Zimmer in den Vormittagsstunden zu ihrer kostenfreien Vernehmung zu melden. Oppeln, den 17. Januar 1851. **Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

Unglücksfall.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. erstickte der 20 Jahr alte August Weisbrich zu Franzdorf am Torfbampfe.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Rugholzverkauf.

Montag, den 3. Februar c., sollen im Walde zu Steinhübel 2 — 300 Birken und Eichen auf dem Stamme gegen baare Zahlung meistbiethend verkauft werden.

Vielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirthschaftsamt.

Ein junger Mensch von ausserhalb Neisse, welcher die Pfefferkücherei gründlich erlernen will, findet unter solchen Bedingungen ein Unterkommen bei

F. Runisch,

Pfefferküchler in Neisse, am Buttermarkt, gegenüber der Hauptwache.

Milchverpachtung.

Auf dem Dominio Vielau bei Neisse, soll die Milch von 50 Stück Kühen, vom 1. Februar c. ab, anderweitig verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in Vielau, bei dem dasigen Wirthschaftsamt einzusehen.

Vielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirthschaftsamt.

Auktion. Montag, den 27. Januar d. J. werden auf dem Pfarrhofe in Polnischwette zwei Wirthschafts- und ein Plauwagen, eine Kalesse, ein Personen- und ein Holzschlitten ferner Ackerwerkzeuge, Pferdegeschirre nebst verschiedenen Wirthschafts- und Hausgeräthen öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Polnischwette, den 4. Januar 1851.

Rugkühe-Verkauf.

Donnerstag, den 30. Januar c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem zu Vielau gehörigen Vorwerk Steinhübel 38 Stück Rugkühe und 6 Mastochsen gegen gleich baare Zahlung meistbiethend verkauft werden.

Vielau, den 13. Januar 1851.

Das Wirthschaftsamt.

Die auf der Bischofstraße Nro. 63 sehr vortheilhaft, dem Residenzgebäude gegenüber liegende Schankwirthschaft ist mit gut eingerichteter Brennerei nebst Destillation und Billard mit den nöthigen dazu gehörigen Räumlichkeiten unter den solidesten Bedingungen zu verpachten und sofort zu übernehmen, oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird die Redaction dieses Blattes ertheilen.

Echtes Macassaröl Flacon 5 Sgr., echtes Klettenwurzelöl Flac. 7½ Sgr., feine parfüm. Cocussäife Etuis 1½ Sgr.

Parfum royal „ 7½ „ „ englisches Barmwachs Stück 2½ „ „ sehr guten Zahntitt „ 7½ „

sehr gute Zahntinktur „ 10 „ „ Rheumatismsketten-Etuis 15 Sgr. und 1½ Rth. Ohrenmagnete „ 1 Rthl.

Gichtpapier à Bogen 1½ „ „ Wiener Puzpulver à Paquet 2 Sgr.

Sämmtliche Gegenstände empfiehlt und sind zu haben bei

August Möcke.

Einen schönen 4jährigen Oldenburger Stier, echten schlesischen Zucker-Runkel-Rübensaamen, sowie solchen von der großen, rothen, langen Braunschweiger über der Erde wachsenden 1850er Erndte à Pfund 3 Sgr., bei Abnahme von ¼ Ctr. billiger, und engl. Raigras (Lolium perenne) à Ctr. 10 Rthlr. bietet zum Verkauf das Dominium Markersdorf.

Mein Kretscham in Rainsdorf ist zum 1. Februar d. J. zu verpachten. Näheres bei dem Destillateur L. Blühborn in Neisse, Breslauer Straße.

Ein starker Knabe, der Lust hat, die Töpfer-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim Töpfermeister Schremmer, auf dem Graben Nro. 11, unweit der Post.

Offene Kretschampacht. Der Kretscham zu Glambach im Münsterberger Kreise mit 36 Morgen Acker, ist vom 1. April d. J. an anderweitig zu verpachten.

Cautionsfähige Pacht Liebhaber erfahren das Nähere in Neisse, Friedrichstadt, breite Straße Nro. 38.

Markt-Preise der Stadt Neisse, den 18. Januar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.
Weizen, d. P. Schl.	1	23	6	1	21	9	1	20	—
„ „	1	8	—	1	6	6	1	5	—
„ „	—	21	—	—	22	6	—	21	—
„ „	—	22	—	—	20	6	—	19	—
„ „	1	11	6	1	8	—	1	4	6
„ „	1	28	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Auswanderung nach überseeischen Staaten.

Seit dem Monat Juni 1849 besteht in Berlin von unabhängigen Männern gebildet, ein Verein zur Centralisation der deutschen Auswanderung und Colonisation.

Seine Tendenz ist, dahin zu wirken, daß die bisherigen Nachtheile der deutschen Auswanderung möglichst aufgehoben oder gemildert werden, und daß die Letztere vielmehr in volkwirthschaftlicher und politischer Beziehung sich zum Vortheile für unser Vaterland gestalte. Diese Zwecke gedenkt der Verein hauptsächlich dadurch zu erreichen, daß er durch Wort und Schrift richtige Ansichten über die Auswanderungsfrage verbreitet, vor übereilten Entschlüssen zum Auswandern abräth, die Colonisation im Inlande befördert, die zum Auswandern fest Entschlossenen zur geregelten Colonisation im Auslande anleitet und den Fortziehenden mit Rath und That zur Seite steht. Derselbe steht mit den verschiedenen Vereinen im In- und Auslande, welche ähnliche Zwecke verfolgen, Beifuss eines einmüthigen Wirkens in Verbindung und erhält sich in der genauesten Kenntniß der überseeischen, insbesondere amerikanischen Zustände. In seinem Bureau (unter den Linden No. 45 wird einem Jeden in Bezug auf diejenigen Länder, wohin er sich wenden will und mit Rücksicht auf dessen persönliche und Familien-Verhältnisse unentgeltlich Rath und Auskunft ertheilt.

Im höheren Auftrage mache ich die Kreisbewohner auf das Bestehen dieses Vereins aufmerksam und bemerke dabei noch, daß Jeder Mitglied desselben werden kann, welcher sich zur Annahme der Statuten bereit erklärt und einen Beitrag von mindestens Einem Thaler vierteljährlich entrichtet.

Reisse, den 30. Januar 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Wahl der Lehrer an öffentlichen Schulen in den Gemeinderath.

Auf die Anfrage:

in wiefern Lehrer an öffentlichen Schulen Mitglieder der nach der Gemeindeordnung vom 11. März v. J. zu konstituierenden Gemeinde-Beörden sein können?

hat die Königl. Regierung entschieden: daß öffentliche Lehrer von der Wahl in den **Gemeindevorstand** durch die §§. 28 und 87 a. a. O. unbedingt ausgeschlossen sind. Für den **Gemeinderath** sind sie dagegen, indem andere Beschränkungen, als die den §§. 15 und 73 l. c. ausdrücklich festgesetzten nicht angenommen werden können, zwar wählbar, bedürfen indeß, sofern sie bei den dem Aufsichtsressort der Königl. Regierung untergebenen Schulen angestellt sind, zur Annahme der Wahl, in Gemäßheit des Circular = Erlasses vom 28. November 1841, die Erlaubniß der betreffenden Schulen = Inspektion. In Ermangelung des Nachweises dieser Genehmigung

ist die Wahl nichtig und dem Gewählten zunächst die Einführung in den Gemeinderath (§§. 26 und 84 l. c.) zu verweigern.

Dies bringe ich hiermit nachachtung zur Kenntniß.

Reiße, den 30. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Impflisten.

Es sind noch mehrere Ortsbehörden mit Einreichung der Impflisten pro 1851 im Rückstande und werde ich dieselben in duplo angefertigt und mit den vorgeschriebenen Attesten versehen, bis zum 15. Februar a. c. bestimmt erwarten.

Reiße, den 30. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Lieferungen in die Königlichen Magazine.

Nach Anzeige der Magazin-Verwaltungen zu Grottkau, Patschkau und Canth sind mehrere Dominien und Gemeinden mit den dorthin zu liefernden Naturalien noch immer im Rückstande. Die Abführung dieser Reste muß jetzt schleunigst geschehen; ich ersuche deshalb die Herren Polizei-Distrikts-Commissarien mir spätestens binnen drei Tagen die Restanten anzuzeigen, und werde dann der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 17. d. M., (Nro. 3) gemäß, das fehlende auf Kosten der letztern sofort beschaffen lassen.

Reiße, den 30. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Der auf 408 Rthlr. 2 Sgr. 11 Pf. ausschließlich der freien Spann- und Handdienste veranschlagte Neubau des Wirthschaftsgebäudes bei dem Schulhause zu Gostiz, hiesigen Kreises, soll in termino

den 24. Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtsbureau im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich Unternehmern mit dem Bemerken einlade, daß der Kostenanschlag, die Zeichnung und die Licitations-Bedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Reiße, den 22. Januar 1851.

Der Königliche Landrath. (gez.) Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Aufforderung.

Der Guts herrschaft zu Blumenthal, Reißer Kreises, ist aus dem Braugebäude ein eingemauert gewesener, kupferner Braukessel, gegen 100 Rthlr. werth, gestohlen worden.

Ich ersuche, nach Möglichkeit der Thäterschaft, dem Verschleiß des Kupfers, den Ankäufer desselben, den Beweis- und Ueberführungsmitteln nachzuforschen und die Forschungs-Ergebnisse mir bekannt zu machen, das gestohlene Kupfer aber anhalten und in Beschlag nehmen zu wollen.

Reiße, den 29. Januar 1851.

Der Königliche Staats-Anwalt. Hilse.

Betrifft die Aufgreifung des Amtmann Wilhelm Loske.

Auf Requisition des Königlichen Kreis-Gerichts zu Glatz werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen, den Amtmann Wilhelm Loske, früher in Ober-Walditz, im Betreffungsfall zu verhaften und an das gedachte Gericht abzuliefern.

Reiße, den 30. Januar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Joseph Starker aus Giersdorf, Sohn der Theresia Starker daselbst, hat sich schon vor 10 Wochen von seiner Mutter heimlich entfernt, und sein gegenwärtiger Aufenthalt hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Wahrscheinlich treibt er sich müßig und bettelnd umher und die Polizeibehörden und Beamten werden daher ersucht, auf den Entwichenen zu achten und im Aufgreifungsfall nach Giersdorf transportiren zu lassen.

Der Joseph Starke ist 9 Jahr alt, für sein Alter ziemlich groß, hat weißes Kopfhaar und war bekleidet mit Leinwandhosen, einer blaugedruckten Jacke und einer rothgegitterten Kattunweste.

Meiße, den 27. Januar 1851.

Königliches Domainen - Rent - Amt.

(gez.) Klenke.

Personal - Chronik.

Der Bauer Amand Wache ist als Gerichtsmann für die Gemeinde Heizingendorf ernannt und vereidigt worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

In Folge Demobilmachung des Stabes der Königlich 23. Infanterie-Brigade werden Mittwoch, den 5. Februar 1851, Vormittags 11½ Uhr, auf dem Platze vor Kaserne No. 5 in der Friedrichstadt, zwei Stangenpferde gegen sofortige Baarzahlung meistbietend öffentlich verkauft werden.

Meiße, den 29. Januar 1851.

Der Königliche Oberst und Commandeur der 12. Landwehr - Brigade.

v. Renouard.

Bei Annäherung der diesjährigen Saison empfehlen wir hiermit unsere reichen Vorräthe gemahlener und ungemahlener Düngergypses, in anerkannt probater Qualität und machen gleichzeitig bekannt, daß wir vom Neujahr ab, die Preise bedeutend ermäßigt haben.

Die vereinigten Gypsgruben zu Dirschel und Katscher in Oberschlesien.

Philipp Meißer.

Franz Langnickel.

Nachdem ich unterm 20. d. Mts. mein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft verkauft habe, ersuche ich alle Diejenigen, die bis zu diesem Tage mit Verichtigung der entnommenen Waaren ausgeblieben, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich das Incasso meinem Rechtsanwalt zur gerichtlichen Einziehung übergeben werde.

Meiße, den 24. Januar 1851.

H. Bischoff,

Firma:

Joh. Humann.

Kalk - Anzeige.

Mit dem 3. Februar c. wird die hiesige Kalk-Brennerei wieder eröffnet, wo von da ab täglich ganz frischer Kalk aus den Ofen zu haben ist. Es wird daher vom Unterzeichneten um recht zahlreiche Kalk-Abnahme ganz freundschaftlich gebeten.

Reichenstein, den 20. Januar 1851.

Stenzel.

Meine Wohnung ist am Ringe, im Hause des Kaufmann Herrn Meyer, woselbst ich in amtlichen Angelegenheiten wie auch als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zu sprechen bin.

Meiße, den 31. Januar 1851.

Dr. Wegasse, Kreisphysikus.

Daß der Unterzeichnete sein Domizil jetzt am hiesigen Orte, (Berliner Straße im Bientzchen Hause) genommen hat, beehrt sich derselbe der Stadt und Umgegend hiermit ergebenst anzuzeigen.
Neiße, den 30. Januar 1851.

Dr. Warman,

prakt. Arzt und Badearzt von Nieder-Langenau.

Am 27. d. M. ist in Neiße auf der Berliner Straße ein Beutel mit Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird hiermit aufgefordert: denselben binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir in Rückempfang zu nehmen.

Seidau, Kr. Neiße, den 29. Januar 1851.

Rothfegel,

Schullehrer.

Ich wohne für jetzt auf dem Buttermarkt, im Hause des Herrn Posamentier Sachade, 2 Treppen hoch.
Neiße, den 31. Januar 1851.

Dr. Berliner.

Einen schönen 4jährigen Oldenburger Stier, echten schlesischen Zucker-Runkel-Rübensaamen, sowie solchen von der großen, rothen, langen Braunschweiger über der Erde wachsenden 1850er Erndte à Pfund 3 Sgr., bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ Ctr. billiger, und engl. Raigras (Lolium perenne) à Ctr. 10 Rthlr. bietet zum Verkauf
das Dominium Markersdorf.

Montag, den 27. ist ein junger Hühnerhund, weiß- und gelb-gefleckt, auf den Namen Renne hörend, verloren gegangen, wer ihn auf dem Berg Nro. 13 in der Friedrichs-Stadt abgibt, erhält eine Belohnung.
Neiße, den 30. Januar 1851.

Einem Hochlöblichen Publikum in und um Neiße erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Februar c., die dem Gastwirth Herrn Keil auf der Zollstraße, im Rautenfranz, gehörige Gastwirthschaft pachtweise übernommen habe, und daß für stets gute und billige Speisen und Getränke sowie für gute Stallung gewiß gesorgt sein wird.

Allen nöthigen Erfordernissen entgegenzukommen versprechend, schmeichle ich mir, zahlreichem Besuch entgegen sehen zu dürfen, und bitte mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Constantin Scheurell,

Gastwirth.

Mein in Hermisdorf bei Vielitz, nahe der Kirche gelegenes massive Haus, in dem 4 Wohnstuben, mit Stallung, Scheuer und Garten, steht zum baldigen Verkauf aus freier Hand. Es eignet sich dieses Haus vorzüglich zu einem Krämereigefchäft oder zum Betriebe eines Handwerks. Näheres ist zu erfragen bei dem Besitzer

Franz Rautenstrauch

in Hermisdorf.

Ein starker Knabe, der Lust hat, die Töpfer-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim Töpfermeister Schremmer, auf dem Graben Nro. 11, unweit der Post.

Die Ober-Schmiede zu Dürr-Arnsdorf ist nebst dem in gutem Bauzustande sich befindenden Wohnhause mit Obstgarten, der etwa einen Morgen Umfang hat, zu verpachten. Pachtlustige erfahren bei dem Eigenthümer daselbst das Nähere.

Markt-Preise
der Stadt Neiße, den 25. Januar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	23	—	1	21	—	1	19	—
Roggen, „	1	7	6	1	6	3	1	5	—
Gerste, „	—	23	—	—	21	3	—	19	6
Hafer, „	—	20	—	—	18	6	—	17	—
Erbfen, „	1	7	6	1	3	3	1	—	—
Linsen, „	1	26	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das. Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Reclamationen auf Entlassung der zum Dienste einberufenen Wehrmänner und Reservisten.

Es gehen mir eine Menge Reclamationen auf Entlassung der zum Militairdienst eingezogenen Wehrmänner und Reservisten zu, welche nach den Bestimmungen der Verordnung vom 26. October 1850, Amtsblatt pro 1850, Seite 361 unbegründet sind. Nach §. 9 und 18 der gedachten Verordnung sind Berücksichtigungen nur zulässig:

- 1) wenn ein Mann der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit denen er die nemliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesetlich den Familien der Reserve- und Landwehrmannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist;
- 2) wenn ein Wehrmann, der das 30. Lebensjahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des I. Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesetlichen Unterstützung, seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfall und dem Elende preis geben würde;
- 3) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landes = Kultur und der National = Oekonomie für unabwieslich nothwendig erachtet wird
- und 4) wenn durch unabwendbare, nicht durch den Eingestellten selbst herbeigeführte Ereignisse, als Brandschaden, Ueberschwemmung, Tod eines nahen Verwandten u. s. w. besondere Berücksichtigungsgründe eingetreten sind.

Ich fordere die Ortsbehörden auf, die Gemeinde = Einsassen und insbesondere die Reklamanten auf diese Bestimmungen aufmerksam zu machen und sie zu belehren, daß Reclamationen, bei denen die vorgebadten Umstände nicht vorhanden, oder nicht nachgewiesen sind, keine Berücksichtigung finden können.

Meisse, den 6. Februar 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die im hiesigen Kreise aus dem Königl. Landgestüte zu Leubus aufgestellten Beschäler, sowie die errichteten Privat = Beschäl = Stationen.

Im Bezug auf die Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Oppeln vom 13. v. Mts. (Amtsblatt pro 1851, Seite 18 — 20), benachrichtige ich die Pferdezüchter des hiesigen Kreises, daß die für den Letzteren bestimmten fünf Beschäler aus dem Königl. Landgestüte zu Leubus in Kurzem abgehen und bei dem Kretschambesitzer Alois Wagner zu Mährengasse werden aufgestellt werden.

Indem ich hierbei auf die Amtsblatt-Verordnung der Königlichen Regierung zu Oppeln vom 11. April 1818 (Amtsblatt pro 1818, Seite 152 — 155), und die Allerhöchste Ordre vom 22. September 1840 (Amtsblatt pro 1840, Seite 227 bis 229), besonders aufmerksam mache, eröffne ich den Kreiseinsassen, daß auch für das Jahr 1851 — weil das Geschäft der Stutenbedeckung im Umherziehen nicht betrieben werden darf, — wiederum Privat-Beschäl-Stationen errichtet worden sind und zwar:

in der Stadt Patschkau	1	Beschäler
in Mannsdorf	1	"
" Wiefau	1	"
" Steinsdorf	3	"
" Köppernig	1	"
" Schmolitz	1	"
" Polnischwette	1	"
" Oppersdorf	1	"
" Stephansdorf	2	"

Die an den vorgenannten Orten aufgestellten, von der Schau-Commission als brauchbar anerkannten Hengste, können von jetzt ab, Seitens der Pferdeeigenthümer zum Bedecken der Stuten für die Dauer der Beschälzeit benutzt, und zu diesem Behufe die gedachten Stationsorte besucht werden.

Die Ortsbehörden, welche obenerwähnte Stationen zu beaufsichtigen haben, werden den die Legieren Besuchenden, über den Standort der Beschäler die nöthige Auskunft erteilen. Das Sprunggeld ist bei sämtlichen Stationen wie in früheren Jahren auf Einen Thaler festgesetzt und haben sich die Eigenthümer der bedeckten Stuten die vorgeschriebenen Sprungscheine ausstellen zu lassen.

Hiernächst fordere ich die Inhaber der Beschälstationen auf, über die Stuten, welche sie durch die geköhrten Hengste bedecken lassen, die angeordneten Beschälregister zu führen, selbige nach abgelaufener Sprungzeit abzuschließen und mit dem Atteste der Ortsbehörden, — welche die richtige Eintragung von Zeit zu Zeit zu controlliren haben, — versehen, an mich einzureichen.

Endlich mache ich die Beschälstations-Inhaber dafür verantwortlich, daß keiner ihrer Hengste aus dem Stationsorte entfernt und außerhalb desselben auf benachbarten Dörfern zum Bedecken von Stuten benutzt wird.

Reisse, den 6. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Unterstützungsgelder an die Familien einberufener Landwehrmänner und Reservisten.

Mittels Kreisblatt-Verfügung vom 1. Januar c. habe ich das Verfahren bei Erhebung der den Familien einberufener Landwehrmänner und Reservisten bewilligten Geldunterstützungen vorgeschrieben.

Die für dieses Geschäft gewählte Kreis-Commission hat sich veranlaßt gesehen, in vielen Fällen wegen nachgewiesener Bedürftigkeit die ursprünglich bewilligten Unterstützungsbeträge zu erhöhen und es ist dieserhalb die hiesige Kreis-Kommunal-Kasse mit Anweisung versehen worden.

Damit nun einerseits die nachträglich bewilligten Unterstützungen den Betheiligten ohne Verzug zufließen, andererseits aber auch die Kreis-Kommunal-Kasse das Geschäft mit Sicherheit abzuwickeln vermag, wird bei Aufstellung der Zahlungslisten auf die ursprüngliche Verleihung zurückgegangen werden und in diese werden auch diejenigen Familien aufgenommen werden müssen, welche in Folge Rückkehr des Wehrmanns oder Reservisten bereits ausgeschieden, oder denen erst jetzt die Unterstützung gewährt worden ist.

Die Ortsbehörden fordere ich daher auf, binnen 8 Tagen Zahlungslisten nach folgenden Rubriken einzureichen und im hiesigen Kreis-Steuer-Amte abzugeben.

- 1) Laufende Nummer, 2) Namen der Ortschaft, 3) Namen des Wehrmanns oder Reservisten, 4) Namen der Ehefrau, 5) Truppentheil, 6) Datum der Einstellung, 7) Datum der Entlassung, 8) Betrag der monatlichen Unterstützung Rthlr. Sgr. Pf., 9) Darauf ist bereits gezahlt Rthlr. Sgr. Pf., 10) Daher noch zu zahlen Rthlr. Sgr. Pf., 11) Worüber hiermit quittiren.

Hierauf folgt das unterm 1. Januar c. vorgeschriebene Attest der Ortsbehörde.

Die Unterstützungsbeträge werden von der Kreis-Kommunal-Kasse berechnet und eingetragen werden, um solche demnächst den Ortsbehörden Behufs Quittungsleistung zurückzugeben.

Bei der Dringlichkeit der Sache erwarte ich die pünktliche Einhaltung der achttägigen Frist.

Meiße, den 5. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Befanntmachung.

Für den zur Polizei-Verwaltung der Stadt Meiße gehörigen Bezirk ist der Herr Stadt-Syndikus Schubert zum Polizei-Anwalt ernannt worden, was ich hiermit zur Kenntniß bringe.

Meiße, den 6. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Personal-Chronik.

Der Freigärtner August Bögler ist als Gerichtsmann für die Gemeinde Mährengasse ernannt und vereidigt worden.

Unglücksfall.

Am 1. Februar c., wurde der Häusler Caspar Lorenz aus Oppersdorf in dem mit dem dortigen Kirchenswalde grenzenden sogenannten Rodewalde todt aufgefunden.

Noch immer hat eine nicht unbedeutende Zahl von Wehrmännern II. Aufgebots verabsäumt, die ihnen nur eihweise, zur nothwendigen Bekleidung bis in ihre Heimath mitgegebenen Königlichen großen Montirungsstücke an das diesseitige Bataillon zurückzusenden, und ebenso haben auch noch viele beurlaubte Wehrleute der Infanterie und Kavallerie I. Aufgebots große und kleine Königliche Montirungsstücke hinter sich.

Alle diese Wehrmänner werden hierdurch ernstlich aufgesordert, ihrer Pflicht gemäß gedachte Königliche Montirungsstücke unverzüglich mit einem Verzeichniß und ihrem Namen versehen, an das Ortsgericht ihres Aufenthaltsorts abzugeben, widrigenfalls sie zu strenger Strafe gezogen werden müssen.

Gleichzeitig werden die Wohlwöbllichen Ortsgerichte ganz ergebenst ersucht, gefälligst darüber Ermittlungen anstellen zu wollen, ob sich noch Königliche Montirungsstücke in den Händen der in Folge der Mobilmachung eingezogen gewesenen Wehrleute befinden, solche denselben dann aber unverzüglich abzunehmen und an das diesseitige Kommando einzusenden. Ein dergleichen Paket darf jedoch das Gewicht von 20 Pfund nicht übersteigen, weil es sonst portopflichtig wird.

Meiße, den 5. Februar 1851.

v. Chappuis,

Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Meiße) des 23. Landwehr-Regiments.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Pferde-Auktion.

In Folge eingetretener Demobilmachung der 6. Pionir-Abtheilung und der Pontonkolonne No. 6., sollen 266 Pferde derselben öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu am 12, 13, 14, und 15. Februar c. täglich und zwar Vormittags von 8½ bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Plage vor dem Ponton-Wagenhause (bei der Kapuziner-Barriere) in Meiße Auktions-Termin hierdurch anberaunt, und Kauflustige eingeladen werden.

Die verkauften Pferde können weder Trensen noch Halftern mit erhalten.

Meiße, den 6. Februar 1851.

Das Commando der 6. Pionir-Abtheilung
(gez.) von Schweinik.

Holz = Verkauf.

Auf dem Dominio Steinhübel, zu Bielau gehörend, wird Montag den 17. d. Mts. eine Parthie Strauchholz in Loosen, und über 100 Stück Eichen und Birken als Schirrhholz gegen baare Zahlung per Licitation verkauft.

Bielau, den 6. Februar 1851.

Das Wirthschafts = Amt.

Bei Annäherung der diesjährigen Saison empfehlen wir hiermit unsere reichen Vorräthe gemahlenen und ungemahlenen Dlingergypses, in anerkannt probater Dualität und machen gleichzeitig bekannt, daß wir vom Neujahr ab, die Preise bedeutend ermäßigt haben.

Die vereinigten Gypsgruben zu Dirschel und Ratscher in Oberschlesien.

Philipp Reisser.

Franz Langnickel.

Nachdem ich unterm 20. d. Mts. mein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft verkauft habe, ersuche ich alle Diejenigen, die bis zu diesem Tage mit Verichtigung der entnommenen Waaren ausgeblieben, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich das Incasso meinem Rechtsanwalt zur gerichtlichen Einziehung übergeben werde.

Reisse, den 24. Januar 1851.

R. Bischoff,

Firma:

Joh. Humann.

Jung = Vieh = Verkauf.

Auf dem zur Herrschaft Bielau gehörigen Vorwerk Mohrau, werden Montag den 10. Februar 1851, früh 10 Uhr, 17 Stück Jungvieh, wobei zwei einjährige Stiere edler Rasse, durch Licitation gegen baare Zahlung verkauft.

Das Wirthschafts = Amt.

Mein in Hermisdorf bei Bielitz stationirter Hengst ist nunmehr nach Bielitz versetzt und stationirt worden, was ich hiermit anzeige.

Hermisdorf bei Bielitz, den 1. Februar 1851.

Johann Klar.

In der unterzeichneten Buchdruckerei sind vorräthig: Formulare zu

Prästations-Tabellen,

sämmliche Formulare zu Kirchen-Rechnungen,

Erziehungs-Berichten,

Todes-Anzeigen u. c.

Reisse im Februar 1851.

Müller'sche Buchdruckerei.

Marktpreise der Stadt Reisse, den 1. Februar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	R.	S.	S.	R.	S.	S.	R.	S.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	22	—	1	20	9	1	19	6
Roggen, „	1	7	—	1	5	9	1	4	6
Gerste, „	—	25	—	—	23	—	—	21	—
Hafer, „	—	22	—	—	20	6	—	19	—
Erbsen, „	1	5	—	1	3	6	1	2	—
Linsen, „	1	26	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Richtigkeit der Garnweisen, so wie die Faden- und Gebindzahl des Handgarnes.

Es sind bei mir Beschwerden erhoben worden, daß die Garnweisen öfters nicht das gesetzlich vorgeschriebene Längenmaß, die Gebinde nicht die erforderliche Faden-, und die Strähne nicht die bestimmte Gebindezahl des Handgarn-Gespinnstes haben.

Dies veranlaßt mich, die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises anzuweisen, die nachfolgend abgedruckte Verordnung der Königlichen Regierung vom 28. Novbr. 1844 den Gemeinde-Einsassen nicht nur wiederholentlich zu publiziren, sondern dem Gegenstande auch selbst die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, insonderheit die Weisen nebst dem darauf befindlichen Garne einer genauen Revision zu unterwerfen, und Kontraventionen unnachlässiglich zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen.

Zu §. 58 der Verordnung bemerke ich, daß dießfällige mit den nöthigen Beweismitteln unterstützte Anzeigen ohne Rücksicht auf die Höhe der Strafe und den Werth des Konfiskats lediglich an den betreffenden Polizei-Anwalt zu richten sind.

Die Gensd'armen fordere ich ebenfalls auf, den Gegenstand sorgsam zu kontrolliren.

Meiße, den 13. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Mit Rücksicht auf die zu unserer Kenntniß gekommenen Klagen, über Unrichtigkeiten in der Weislänge, der Gebinde- und Fadenzahl des zum Verkauf ausgebotenen Handgarns, bringen wir wiederholt die Bestimmungen der Verordnung vom 2. Juni 1827 (G.-S. pro 1827, pag. 87.) in Erinnerung, und weisen die Kreis- Landraths- sowie die städtischen und ländlichen Orts-Polizei-Behörden an, über die genaue Befolgung dieses Gesetzes zu wachen und etwaige Contravenienten unnachlässiglich zu strafen. Namentlich sehen wir uns veranlaßt, diejenigen Paragraphen dieses Gesetzes, gegen welche am meisten gefehlt wird, nachstehend nochmals in Erinnerung zu bringen:

§. 1) In Ansehung des Flachshandels im Großen, soll es überall bei den örtlichen Gewohnheiten sein Bewenden behalten.

§. 2) Auch beim Verkaufe nach Kloben, es sei auf öffentlichen Märkten, oder außer denselben soll das Gewicht der Kloben, wie bisher unbestimmt bleiben; da es sich von selbst versteht, daß der Verkäufer dem Käufer für das ihm angegebene Gewicht haften muß.

Die Kloben müssen jedoch so gebunden sein, daß die innere Beschaffenheit des Flachses leicht untersucht werden kann.

§. 3) Zum allgemeinen Garnmaße soll auch ferner, bis auf weitere Bestimmung, in Gemäßheit der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 §. 21. eine Weise (Haspel dienen, welche $3^{4554/10000}$ *) preussische Ellen im Umfange hat, und also mit der bisher üblichen langen Weise genau übereinkommt.

*) oder beinahe 3 preussische Ellen, 1 Viertel, 1 Achtel und $12\frac{1}{2}$ Sechszehntel.

Zwanzig Fäden dieser Länge bilden ein Gebind, zwanzig Gebind eine Zaspel, sechzig Gebinde oder drei Zaspeln einen Strähn, vier Strähne ein Stück und sechzig Stücke ein Schock.

- §. 4) Ebenso soll es in Ansehung des Maschinengepinnstes bei der den Garnfabrikanten in dem vorgedachten §. der Maas- und Gewichts-Ordnung vorläufig zugestandenen Freiheit noch ferner verbleiben.
- §. 5) Wer Handgarn zum Verkaufe spinnt, oder dazu durch seine Hausgenossen spinnen läßt, darf sich keiner andern als geeichter Weise bedienen, noch überhaupt andere als diese, besigen, noch in seiner Behausung dulden; bei Strafe von Einem Thaler für jede ungeeichte Weise, die bei ihm angetroffen würde.
- Ungeeichte, wenn gleich richtige Weissen solcher Personen, müssen nachträglich gestempelt, unrichtige aber verbrannt werden.
- §. 6) Eine Strähne Handgespinnst, die auf öffentlichen Märkten feilgeboten oder verkauft wird, und in der gesetzlichen Weislänge, Fäden- oder Gebindezahl, Unrichtigkeiten enthält, muß confiscirt werden.
- Hierbei macht es keinen Unterschied, in welcher Hand dergleichen unrichtiges Garn vorgefunden wird; es sei des Spinners, des Spinnherrn oder eines Garnhändlers, das ist eines solchen, der es zum Wiederverkauf an sich gebracht hat.
- §. 8) Wer Handgarn auf öffentlichem Markte feilstellt, muß das Kett- und das Schußgarn, jedes besonders in Bündeln auslegen, die mit einem einzigen Bande in der Mitte umschlungen, und mit des Verkäufers Namen bezeichnet sind.
- Außerdem muß jedes Bündel nur Garn von gleicher Feinheit und Stärke enthalten, und durch Ueberschrift, als zur Werste (Kette) oder zum Schuß (Einschlag) bestimmt, bezeichnet sein.
- Handgarn, welches nicht in dieser Art für den Markt-Verkehr zugereicht ist, dessen Feilbietung und Verkauf dürfen die Markt-Polizei-Behörden nicht gestatten.
- §. 52) Die städtischen und ländlichen Orts-Polizei-Behörden sind zunächst verpflichtet über die Befolgung dieses Gesetzes zu wachen.
- Den Kreis Landrathen liegt ob, sie dabei unausgesetzt in Aufsicht zu halten.
- §. 53) Bei denjenigen Personen, welche nach §. 5 in ihren Behausungen keine andere Weise, als geeichte dulden sollen, müssen die Weissen alljährlich wenigstens einmal, revidirt werden.
- §. 55) Die Markt-Polizei-Behörden sollen an jedem Markt-Tage auf den Flachs-Märkten einige feilgestellte Flachs-Kloben willkürlich auswählen, und nachsehen, ob sie (§. 2), so gebunden sind, daß den Käufern die innere Beschaffenheit des Flachses nicht betrügerisch versteckt ist.
- Desgleichen sollen sie auf den Garn-Märkten einige ausgebotene Bündel Handgarn an sich nehmen, und sich überzeugen, ob sie in Weislänge, Gebinde- und Fadenzahl (§. 3) richtig sind.
- §. 56) Werden den Orts-Polizei-Behörden, und namentlich den Aufseheru der Flachs-, Garn- und Leinwand-Märkte, Uebertretungen dieses Gesetzes, durch wen es immer sei, angezeigt; so müssen sie ungesäumt zur Aufnahme des Thatbestandes schreiten, und die Gegenstände, welche zum Beweise der Contravention dienen können, sofort unter Beschlag legen.
- §. 57) Alle durch einzelne Beamte ermittelte Uebertretungen müssen dem nächstvorgesezten Polizei-Dirigenten ohne Aufschub gemeldet werden, damit derselbe die nähere Untersuchung durch Vernehmung des Denuncianten, der erwanigen Zeugen und des Angeeschuldigten, dienstgemäß entweder selbst veranlasse, und darauf entscheide, oder die Sache zur Kenntniß des Landraths bringe.
- §. 58) Uebersteigen die Geldstrafen und der Werth des zu confiscirenden Gegenstandes zusammen genommen, nicht die Summe von 10 Thalern, so hat der Landrath den es angeht, das Straf-Resolut abzufassen es zu publiciren, und wenn der Verurtheilte den Recurs nicht binnen 10 Tagen anmeldet, zu vollziehen.
- Der Recurs geht lediglich an die vorgesezte Regierung.
- §. 59) Wenn dagegen die Geldstrafe und der Werth des zu confiscirenden Gegenstandes zusammen genommen, mehr als 10 Thaler betragen, so wird das Resolut von der Regierung abgefaßt, an welche der Landrath die Acten einzusenden hat.
- Will der Denunciant sich bei diesem nicht beruhigen, so kann er binnen 10 Tagen auf richterliches Erkenntniß antragen, oder, unter Verzichtleistung auf dieses, sich an den Minister des Innern wenden, bei dessen Entscheidung es sein Bewenden behält.
- §. 60) Sämmtliche Geldstrafen (§. 5) sollen zur Armenkasse desjenigen Orts fließen, wo das Vergehen entdeckt worden ist, nach Abzug des dritten Theils, welcher dem Denuncianten zufallen soll, selbst dann, wenn derselbe von Amtswegen zur Aufsicht und Anzeige verpflichtet war.
- §. 61) Ist der Verurtheilte zur Erlegung der Geldstrafe unvermögend, so soll dieselbe in Arrest oder Strafarbeit in der Gemeinde verwandelt, und dabei die Strafe von 5 Thalern einer achttägigen Gefängnißstrafe gleich geachtet werden. Die Verwandlung der Geld- in Gefängnißstrafe soll durch dieselbe Behörde erfolgen, welche das Strafresolut abgefaßt hat.
- §. 62) Mit der Einnahme aus dem Verkaufe der Confiscate (§. 5 und 6) soll es, wie mit den Geldstrafen (§. 60) gehalten werden.
- §. 63) Confiscirte Gegenstände dürfen nicht eher verkauft werden, als bis sie in denjenigen Zustand versetzt worden, welchen die gegenwärtige Verordnung für den Verkehr mit denselben vorschreibt.

§. 65) Daß falsche Weisen (§. 5) vernichtet werden, dieses anzuordnen, steht auf dem Lande dem Landrath, in den Städten den Polizei-Obrigkeiten zu, und es soll dagegen kein Refurs stattfinden.
Oppeln, den 28. November 1844.

Betrifft die Einzahlung der Feuer-Sozietäts-Beiträge.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen mache ich die Ortsbehörden darauf aufmerksam, daß die nach meiner Bekanntmachung vom 23. v. M. (Kreisblatt Stück 4), für das zweite Semester 1850 zu entrichtenden Feuer-Sozietäts-Beiträge bis zum Monat April d. J. an die Kreis-Steuer-Kasse abgeführt werden müssen. Die eine Hälfte dieser Beträge ist im Februar und die andere Hälfte im März mit den Steuern einzuzahlen.

Ich mache die Ortsbehörden für die genaue Innehaltung dieser Fristen verantwortlich.

Reiße, den 11. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Dem Schulzen Weißer zu Tanneberg ist bei dem Krönungs- und Ordens-Feste das allgemeine Ehrenzeichen verliehen, und ihm dasselbe in Folge Auftrags der Königlichen Regierung zu Oppeln heute übergeben worden.

Reiße, den 7. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Pferde-Verkauf.

Nachdem dem hiesigen Kreise der Rest der von demselben zur Ausrüstung der diesseitigen Landwehr-Eskadron gestellten Mobilmachungspferde zurück gegeben worden ist, werden dieselben circa vierzig Stück, künftigen **Wittwoch, als den neunzehnten Februar c., Vormittags um 11 Uhr** auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz hieselbst meistbietend versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Gleichzeitig bemerke ich, daß Inhaber von Quittungen über die von ihnen gestellten Mobilmachungspferde, falls sie eines der obengedachten Pferde meistbietend erstehen wollen, jene Quittungen anstatt der baaren Zahlung angeben können.

Reiße, den 11. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Beschäl-Stationen.

Mit Hinweisung auf die im letzten Stück. des Kreisblattes abgedruckte Bekanntmachung vom 6. d. Mts., bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die in Stephansdorf aufgestellten zwei Privatbeschäler nach Schwammelwitz verlegt worden sind.

Reiße, den 12. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Preiland verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. sind dem Schullehrer Johann Galle zu Preiland durch Einsteigen in die Lehrstube und von da in den Hausflur, aus dem daselbst befindlichen Gewölbe und Kleiderschrank nachstehende Gegenstände gestohlen worden, als: 1) das Fleisch von einem ganzen Schweine in Salz liegend, so wie eine halbe Seite geräucherter Speck; 2) ein bunzlauer Topf mit 4 Quart Fett; 3) ein dergl. großer Topf mit circa 6 Quart Honig; 4) 30 Stück Hühnereier; 5) eine eiserne Bratpfanne nebst dergl. Kasserol, jedes mit 2 Griffen; 6) eine Bouteille voll Franzwein; 7) 9 Stück Webegarn, davon 6 Stück flächsenes und 3 Stück wergenes; 8) zwei Paar niedrige Damen-Zeugschuhe, wovon ein Paar ganz neu, ungebraucht; 9) ein Paar rothe Damen-Samtschuhe, gebraucht; 10) ein Paar hohe Damen-Luchschuhe; 11) ein weißer Wachsstock von 1 Pfd., gebraucht; 12) eine Apfelsine und 1 Citrone; 13) eine starke Preßwurst; 14) drei hausbackne Brote; 15) ein weißer, vierediger Korb, mit einem Diegel und ohne Deckel, auf der einen Seite etwas angebrannt; 16) zwei, noch ziemlich neue Herrn-Paletots mit schwarzem Orleans gefüttert; 17) ein Paar braun- und blaugestreifte gute Buksking-Beinkleider; 18) ein schon ziemlich gebrauchter, blauer Knabenrock, von Tuch; 19) ein Paar dunkelblau-gestreifte Sommer-Buksking-Beinkleider vom Lehrer, desgl. ein Paar feine, weißleinwandne Unterbeinkleider; 20) ein weißparchentner Mädchen-Unterrock; 21) ein gedruckter Leinwandrock für ein Mädchen.

Die Diebe haben ihren Weg in der Richtung über Steinhübel genommen; denn dieselben haben einige von den gestohlenen Eiern zerschlagen und die nassen Schalen und den Dotter auf dem Fußwege zur Straße führend, weggeworfen.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, sich die Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Diebe kräftigst angelegen sein zu lassen.

Reiße, den 13. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Steckbrief.

Der Schuhmacher Joseph Böhm aus Stephansdorf, hat sich am 3. d. Mts. aus seinem genannten Wohnorte entfernt und treibt sich wahrscheinlich müßig und bettelnd umher. Die Polizeibehörden und Beamten werden daher hiermit ersucht, auf den Joseph Böhm zu achten und ihn im Betretungsfalle durch sichere Begleitung nach Stephansdorf zu schaffen.

Signalement des Joseph Böhm.

Derselbe ist 24 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 4 Zoll groß, von blasser Gesichtsfarbe, hat blonde Haare, braune Augen, gewöhnlicher Nase, längliches Kinn und wenig Barr.

Seine Kleidung bestand bei der Entweichung in einer grauen Tuchmütze mit Schirm, einem dunkelblauen Tuchrock, einem rothen Schwal, einer blassen Tuchweste, einem Paar schwarzgestreiften Zeughosen und einem Paar Halbstiefeln. Neisse, den 12. Februar 1851.

Königliches Domainen-Rent-Amt. Kleute.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preussischen Postanstalten käuflich zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postverein gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Berlin, den 7. Februar 1851.

General-Post-Amt. Schmüdert.

Am 17. Februar c., früh 10 Uhr, findet in Neisse in Folge der Demobilmachung des 23. Infanterie-Regiments die Versteigerung von circa 45 Trainpferden gegen gleich baare Bezahlung auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz statt. Schweidnitz, den 8. Februar 1851.

Chapuis,

Oberst und Regiments-Kommandeur.

Mittwoch, den 5. März d. J., von früh 9 Uhr ab, werden in dem, am Ringe hierelbst sub No. 71 gelegenen Hause verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, eine ansehnliche Quantität Bettüberzüge, Gemälde, Gläser, Tischzeug, Flaschen und Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden veräußert, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß der Zuschlag nur gegen sofortige baare Zahlung erfolgt.

Regenhals, den 4. Februar 1851.

Pleske,

Königl. Kreisgerichts-Aktuar.

Auf dem Dominium Ober-Lassoth ist zum 1. März die Milcherei zu vergeben.

Ober-Lassoth, den 12. Februar 1851.

C. G. L. Senftner, Wirthschafts-Beamteter.

Bei Th. Hennings in Neisse ist zu haben

Unterricht und Gebete für das Jubiläum im Jahre des Heils 1851.

Preis 1 Sgr.

Ganz besonders guten Punschessenz, Rosoli und Kornbrantwein, sowie Kornspiritus und Politurspiritus empfiehlt zu den billigsten Preisen mit der Versicherung der reellsten Bedienung

J. Leipziger,

Zollstraße, im Hause des Bäckermeisters Herrn Vinke.

Ein Gasthof in Neisse, mit Stallung für 50 Pferde, Brennerei, Ausschank und einem Kaufgewölbe, sowie den zum Betriebe einer Bäckerei oder Fleischerei nöthigen Lokalen, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Verleger dieses Blattes.

Ein armer Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, findet bei mir ein unentgeltliches Unterkommen.

Neisse, den 13. Februar 1851.

Winkler, Schuhmachermeister,
Ring, gegenüber der Stadtwaage.

Markt-Preise der Stadt Neisse, den 8. Februar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schyl.	1	23	6	1	21	9	1	20	—
Moggen,	1	8	—	1	6	6	1	5	—
Gerste,	—	24	—	—	22	6	—	21	—
Hafer,	—	21	—	—	19	9	—	18	6
Erbfen,	1	5	6	1	3	6	1	1	—
Linfen,	1	26	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.



Redaction:
das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Schlesier!

Seitdem christliche Cultur und christliche Sitte Euer schönes Vaterland mit ihren Segnungen beglückt, haben Eure frommen Landleute den Lobgesang des Propheten:

„Ihr Berge und Hügel preiset den Herrn,“

mit Lapidarschrift, eine steinerne Hymne, auf die höchsten Kulme Eurer heimatlichen Berge geschrieben. Von der Riesenkoppe der Sudeten im äußersten Süden, von dem Basaltkegel des Annaberges im Osten Eurer Provinz: ragte das Kreuz und standen diese Berge als Zeugen, daß wieviel der Sturm der Jahrhunderte auch niedergerissen und der gewaltige Strom der Zeit auch begraben, doch des Menschen edelstes Gut Euch geblieben.

Ein solcher Zeuge auch stand in des Landes Mitte, der mächtige Zobten mit dem frommen Schmuck seines Hauptes: dem freundlichen Gotteshaufe. Und viele Generationen sind hinangestiegen und haben da ausgeruht, leiblich und geistig, und haben die Segnungen ihres vollen Herzens hinabgesendet auf das all umher blühende Thalgelände, und den fernen Lieben ihre warmen Grüße hingewinkt. —

Seit Jahren, wie ihr wißt, ist die Zobtenkirche zur Ruine geworden, und die frommen Pilgerfahrten haben aufgehört, und selbst diejenigen Reisenden, die nur um des Naturgenusses willen den Berg bestiegen, haben sich eines schmerzlichen Gefühls nicht erwehren können, wenn sie auf dieser schönsten Warte des gesegnetsten Theils Eurer Provinz in der großartigen und lieblichen Harmonie der Natur ringsumher die ode traurige Kirchruine wie einen versteinerten Miston, wie einen stummen und doch berebten Vorwurf gewahrten. —

Der Geist der jüngsten Zeit war ein zerstörender. Gottlob! er ist einem besseren gewichen. Dieses besseren Geistes edelste Sorge ist: aufbauen, um zu erbauen!

Der Riesenkoppe ist ihre Krone wiedergegeben, auch dem majestätischen Zobten soll sein frommer Schmuck nicht länger fehlen. Die Herstellung der verwüsteten Kirche ist mithin ein gefühltes Bedürfniß und laut gewordener Wunsch, und die Unterzeichneten glauben die Erfüllung dieses Wunsches, Euch, Schlesier, vertrauensvoll ans Herz legen zu dürfen.

Es bedarf der Ausbringung einiger Tausend Thaler um den würdig gedachten und bereits vorliegenden Bauplan ausführen zu können. Die Kirche soll ein Thurm schmücken, der zugleich dem Reisenden die unbeschränkte Umschau möglich macht und ihm den vollen Genuß des schönen Rundgemäldes gestattet.

Möge der bekannte, ruhmwürdige Sinn der Schlesier für Edles und Höheres auch in der bereitwilligen Förderung dieses Werks Ziel und Lohn finden!

Zur Annahme von Beiträgen, über welche öffentliche Rechnung gelegt wird, sind nebst den Unterzeichneten und dem Königlichen Oberforstmeister, Herrn von Pannowitz, welcher auch die Ausführung des Baues zu leiten freundlich übernommen hat, die sämmtlichen Königlichen Kreis-Steuer-Kassen der Provinz bereit. Breslau, den 13. Februar 1851.

Cardinal und Fürstbischof,
M. v. Diepenbrock.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien,
Schleinitz.

Indem ich umstehenden Aufruf zur Kenntniß der Kreis-Einsassen bringe, ersuche ich insbesondere die Hrn. Geistlichen für die Sammlung von Beiträgen zu wirken und deren Abführung an die hiesige Kreis-Steuer-Kasse zu veranlassen.

Meiße, den 20. Februar 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft das Tableau zu den Uebungen des I. Bataillons 23. Landwehr-Regiments.

Den Magisträten und Ortsgerichten wird nachfolgend das Tableau zu den Uebungen des I. Bataillons Königlich 23. Landwehr-Regiments für das Jahr 1851 mit der Aufforderung mitgetheilt, die daraus ersichtlichen Uebungstage und Versammlungsplätze den Landwehrmannschaften bekannt zu machen, und dieselben anzuweisen, bei den Uebungen pünktlich zu erscheinen.

Meiße, den 20. Februar 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Uebungs-Tableau pro 1851.

Compagnie.	Uebungsplatz.	Aufgebot.	Monat und Datum der Versammlungen				Compagnie.	Uebungsplatz.	Aufgebot.	Monat und Datum der Versammlungen			
			März.	April.	Mai.	Octob.				März.	April.	Mai.	Octob.
1te	Weitzenberg . . .	I.	2	6	4	19	3te	Grottkau	I.	2	6	4	19
	Weitzenberg . . .		—	21	18	—		Grottkau		—	21	18	—
	Oppersdorf . . .		16	13	11	12		Friedewalde . . .		16	13	11	5
	Ziegenhals . . .		23	27	25	5		Seifersdorf . . .		23	27	25	12
	Weitzenberg . . .	II.	9	—	—	26		Grottkau	II.	9	—	—	26
	Oppersdorf . . .		16	—	—	12		Friedewalde . . .		16	—	—	5
	Ziegenhals . . .		23	—	—	5		Seifersdorf . . .		23	—	—	12
2te	Ottmachau	I.	9	6	4	19	4te	Kleuschnitz	I.	9	6	4	19
	Ottmachau		—	13	18	—		Kleuschnitz		—	13	18	—
	Köppernig		16	21	11	5		Friedland		16	21	11	5
	Patschkau		23	27	25	12		Polnisch-Leipe . .		2	27	25	12
	Ottmachau	II.	2	—	—	26		Kleuschnitz	II.	9	—	—	26
	Köppernig		16	—	—	5		Friedland		16	—	—	5
	Patschkau		23	—	—	12		Polnisch-Leipe . .		23	—	—	12

Bemerkungen. Zu den Uebungen des ersten Aufgebots erscheinen: alle Wehrmänner des ersten Aufgebots der Provinzial-Infanterie und die zu letzterer gehörenden Reservisten, die Jäger und Schützen bei der Reserveklassen und des zweiten Aufgebots incl. Garden, die Cavallerie ersten Aufgebots nebst der Reserve incl. Garden. — Zu denen des zweiten Aufgebots: das zweite Aufgebot der Provinzial-Infanterie, sämtliche Artillerie und Pionire incl. Garden und sämtliche Garde-Infanterie. — Die Cavallerie zweiten Aufgebots incl. Garde erscheint mit dem ersten Aufgebot im März und October.

Die hier mit fetten Zahlen bezeichneten Tage sind zu den freiwilligen Uebungen bestimmt.

Meiße, den 1. Februar 1851.

v. Chappuis, Major und Bataillons-Commandeur.

Personal = Chronik.

Der Bauer Joseph Dittman ist zum Gerichtsscholzen für die Gemeinde Ober-Langendorf ernannt und vereidigt worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Folgende Posten werden vom 15. Februar 1851 ab, aufgehoben:

- 1) die Reisse-Elmüger Mallepost per Ziegenhals, auf der Strecke zwischen Reisse und Zuckmantel;
- 2) die Lokal-Personen-Cariolpost zwischen Ziegenhals und Reisse.

In deren Stelle wird eingerichtet: eine tägliche viersitzige Personenpost ohne Weichaisen-Gestellung zwischen Freivaldau per Ziegenhals und Reisse-Bahnhof, zum Anschluß an den um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends abgehenden Eisenbahnzug. Diese neue Post erhält folgenden Gang:

- aus Freivaldau um 10 Uhr Morgens;
- in Reisse-Bahnhof um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags;
- aus Reisse-Bahnhof um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags (event. nach Ankunft des ersten Bahnzuges von Brieg);
- in Freivaldau um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Zur steueramtlichen Behandlung der Effekten etc. bleibt in Ziegenhals eine Stunde Aufenthalt.

Das Personengeld beträgt:

- zwischen Freivaldau und Ziegenhals 1 Gulden = 20 Egr.,
- zwischen Ziegenhals und Reisse-Bahnhof 15 Egr.

Oppeln, den 13. Februar 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albin u. s.

Höherer Bestimmung zu Folge, soll am 22. Februar c. und die nächst folgenden Tage, mit Ausschluß des Sonntags, jeden Tag früh von 9 bis 12 Uhr und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, das hier noch vorhandene, in gutem Futterzustande sich befindende Approvisionnementsschlachtwieh, im Auktionswege, gegen sofortige baare Zahlung, verkauft werden, und laden wir hierzu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß gegenwärtig 65 Stück Schaafe, 20 Stück Ochsen, worunter 1 Stier, 27 Stück Kühe, worunter sehr gutes Ruzvieh sich befindet, und 214 Stück Schwarzwiehl noch vorhanden sind.

Reisse, den 14. Februar 1851.

Königliches Proviant = Amt.

Waltsgott.

Bornemann.

Bekanntmachung.

In dem Forstrevier Rogau ist der Preis des Bau- und Ruzholzes von Tannen, Kiefern und Fichten neuerdings bedeutend herabgesetzt worden, und wird von jetzt ab nach folgenden Säzen verkauft:

- 1) Von 1 bis 20 Kubikfuß Inhalt, pro Fuß 1 Egr. 10 Pf.
- 2) " 21 " 30 " " " " 2 " — "
- 3) " 31 " 40 " " " " 2 " 4 "
- 4) " 41 " 50 " " " " 2 " 8 "
- 5) " 51 " 60 " " " " 3 " — "
- 6) von über 60 " " " " 3 " 6 "

Käufern bedeutender Quantitäten wird außerdem noch ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilligt und ist das Nähere bei dem Förster Freitag in Rogau zu erfahren.

Reisse, den 18. Februar 1851.

Die Forst-Deputation.

Angelegenheit des Landwirthschaftlichen Vereins zu Reisse.

Es hat sich aus einem Circulair, welches das unterzeichnete Comité erlassen hat, ergeben, daß zum Fortbestehen des Landwirthschaftlichen Vereins zu Reisse eine genügende Anzahl von Mitgliedern zum weiteren Beitritt sich nicht bereit erklärt hat; dieserhalb wurde das unterzeichnete Comité veranlaßt, den Landwirthschaftlichen Verein zu Reisse aufzulösen, es werden daher die früheren Mitglieder dieses Vereins ihrer für den Verein eingegangenen Verpflichtungen entbunden, und müssen um so mehr aller Ansprüche an den Verein entsagen, als bei Abschluß der Vereins-Kassen-Rechnungen ein nicht unbedeutendes Deficit sich heraus gestellt hat.

Reisse, den 15. Februar 1851.

v. Donat. Großer. v. Johnsthor. Klob I. Kattner.

Anzeige für Auswanderer.

Die Herren **Carl Pokrantz & Comp. in Bremen** haben mich ermächtigt, Passagiere zur Ueberfahrt nach den Nord-Amerikanischen Häfen für die gleich nach Eröffnung der Schifffahrt am 1. und 15. jed. Monats stattfindenden Frühjahrs-Expeditionen anzunehmen und mit Schiffscontracten zu versehen. Ich bemerke, daß ich die **niedrigsten** Preise, die in Bremen existiren, stellen kann und sichere den sich meiner Vermittelung bedienenden Auswandern die beste und sorgfältigste Beförderung auf großen gekupferten Dreimastern zu. Kinder werden 5 Thaler billiger als Erwachsene und Säuglinge ganz frei mitgenommen.

August Möcke in Reisse.

Ich widerrufe hiermit die gegen das hiesige Ortsgericht am 26. Januar c. ausgesprochene böse Anschuldigung, und erkläre selbige für unwahr.

Bauke, den 31. Januar 1851.

Berger, Häusler.

Vater- und Mutterlose Waisenknaben in dem Alter von 14 Jahren, welche Dienst suchen, können sich bei dem Schaffner Jaekel zu Groß-Carlowitz, Grottkauer Kreises, melden.

Ein unverheiratheter, cautionsfähiger Wirthschaftsbeamter, welcher mit guten Zeugnissen versehen, und bedeutende Güter selbstständig bewirthschaftet hat, wünscht zu Ostern oder Johanni d. J. als Amtmann oder als Inspector eine Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

J. M. Müller.

Buch- und Steindruckereibesitzer in Reisse.

Saugferkel sind zu verkaufen auf dem Domino zu Ludwigsdorf bei Liegenhals.

Der Unterzeichnete Arzt wohnt nicht Berlinerstraße, sondern am Ring, im Hause der verw. Frau Kaufmann Hildebrand.

Dr. Warmann.

Auf dem Dominium Ober-Lassoth ist zum 1. März die Milcherei oder Kuhpacht zu vergeben. Das Nähere bei Unterzeichnetem.

Ober-Lassoth, den 20. Februar 1851.

C. G. L. Senftner, Wirthschafts-Beamter.

Ein Gasthof in Reisse, mit Stallung für 50 Pferde, Brennerei, Auschank und einem Kaufgewölbe, sowie den zum Betriebe einer Bäckerei oder Fleischerei nöthigen Lokalen, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Verleger dieses Blattes.

Feine Herrenstiefeln, sehr elegant und dauerhaft gearbeitet, sind fertig zu haben, bei

Reisse, den 13. Februar 1851.

Winkler, Schuhmachermeister,
Ring, gegenüber der Stadtwage.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 15. Februar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	23	6	1	20	6	1	18	—
Roggen, „	1	9	—	1	7	6	1	5	—
Gerste, „	—	25	—	—	22	9	—	20	6
Hafer, „	—	22	—	—	20	9	—	19	6
Erbsen, „	1	4	6	1	2	6	1	—	6
Linsen, „	1	25	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft den Gewerbebetrieb der Handwerker.

Nach § 23 der Verordnung vom 9. Februar 1849 — Gesetz-Sammlung pro 1849, Seite 98 — ist den nachfolgend benannten Handwerkern, und zwar:

Müller, Bäcker, Pfefferkuchler und Konditoren, Fleischer, Gerber aller Art, Lederbereiter, Korbuaner, Pergamenten, Schuh- und Pantoffelmacher, Handschuhmacher und Beutler, Kürschner, Sattler mit Einschluß der Riemer und Täschner, Tapezierer, Buchbinder, Seiler und Reißschläger, Bürstenbinder, Perrückenmacher, Hutmacher, Tuchmacher und Tuchbereiter, Weber und Wirker jeder Art, Posamentirer und Knopfmacher, Schneider, Tischler und Stuhlmacher, Rade- und Stellmacher, Groß- und Kleinböttcher, Drechsler aller Art, Kammacher, Korbflechter, Töpfer, Glaser, Grob- und Kleinschmiede jeder Art, Messerschmiede, Nagelschmiede, Kupferschmiede, Büchsenmacher, Sporer, Schlosser, Feilenhauer, Nadler und Siebmacher, Klempner und Schwerfeger, Gürtler, Gelb- und Rothgießer, Glockengießer, Zinngießer, Gold- und Silberarbeiter, Gold- und Silberschläger, Uhrmacher, Vergolder, Maler und Lackirer, Färber und Seifensieder

der **Beginn** des selbstständigen Gewerbebetriebes nur dann gestattet, wenn dieselben entweder

- a. in einer Innung nach vorgängigem Nachweise der Befähigung zum Betriebe ihres Gewerbes aufgenommen sind, oder
- b. diese Befähigung vor einer Prüfungs-Kommission ihres Handwerks besonders nachgewiesen haben.

Nach der Amtsblatt-Verordnung vom 15. Januar 1851 können sich Gewerbetreibende nur der an ihrem Wohnorte oder der diesem zunächst befindlichen Innung anschließen.

Gewerbetreibende, welcher einer Innung beitreten wollen, müssen den Nachweis ihrer Befähigung durch die vor der Innungs-Prüfungs-Kommission abzulegende Meisterprüfung führen, wohingegen Gewerbetreibende, welche einer Innung nicht beitreten wollen, die Prüfung bei der Kreis-Prüfungs-Kommission abzulegen haben. Erst wenn einem oder dem andern dieser Erfordernisse genügt und dies nachgewiesen worden, kann der Antrag auf Ertheilung des Gewerbesteuerzettels oder Gewerbe-Freischens angebracht und mit dessen Aushändigung das Gewerbe selbst begonnen werden.

Die Eingangs bezeichnete Verordnung macht jedoch nur den **ersten Beginn**, aber nicht die Fortsetzung der daselbst genannten Gewerbe von dem Nachweise der Befähigung abhängig und kommt daher nicht zur Anwendung bei solchen Personen, welche eines der dort aufgeführten Gewerbe bereits **vor** Erlass jener Verordnung, das ist, vor dem 9. Februar 1849 begonnen haben, selbst alsdann nicht, wenn die Anmeldung des Gewerbes beim ersten Beginn unterlassen worden sein sollte, und eben so wenig als dann, wenn das Gewerbe kürzere oder längere Zeit nicht mehr betrieben und erst nach Erlass der vorher gedachten Verordnung vom 9. Februar 1849 wieder begonnen worden ist.

Bei allen diesen Fällen muß daher bei dem Antrage auf Ertheilung des Gewerbesteuerzettels oder Gewerbe-Freischens nachgewiesen werden, daß das betreffende Gewerbe bereits vor dem 9. Februar 1849 selbstständig von dem Antragsteller betrieben worden ist, auch das oder die Jahre, in denen dies geschehen, genau angegeben werden.

Die Anmeldungen zum Gewerbebetriebe und resp. die Anträge auf Ertheilung der erforderlichen Steuerzettel oder Freischine überhaupt, sind nach dem im Kreisblatt Nro. 1 pro 1850 vorgeschriebenen Muster, versehen mit dem dort angedeuteten unter Beachtung vorstehender Bestimmungen auszustellenden und von der Orts-Polizei-Behörde und dem Ortsgericht vollzogenen Atteste einzureichen.

Die Befugnisse zum Gewerbebetriebe können nach § 61 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, G. S. pro 1845 S. 53 durch Stellvertreter ausgeübt werden; diese Stellvertreter müssen jedoch nicht nur den für den selbstständigen Gewerbebetrieb im Allgemeinen, sondern auch den für das in Rede stehende Gewerbe insbesondere vorgeschriebenen Erfordernissen genügen.

Die Befugniß, Lehrlinge zu halten, steht den im § 131 der Gewerbe-Ordnung näher bezeichneten Meistern, welche den selbstständigen Betrieb des Gewerbes erst nach dem 17. Januar 1845 begonnen haben, nur dann zu, wenn dieselben nach vorgängigem Nachweise der Befähigung zum Betriebe ihres Gewerbes in einer Innung aufgenommen worden, oder diese Befähigung besonders nachgewiesen haben. Hieraus folgt jedoch von selbst, daß denjenigen Meistern, welche schon vor Erlaß der Gewerbe-Ordnung ihr Gewerbe selbstständig betrieben, so wie denjenigen Meistern, welche dasselbe erst nach dem 9. Februar 1849 nach vorgängigem Nachweise der Befähigung begonnen haben, die Befugniß, Lehrlinge zu halten, nicht verschränkt ist.

Ich weise die Ortsgerichte an, die Gewerbetreibenden sowohl als sämtliche Gemeinde-Einsassen von vorstehender Verfügung genau zu unterrichten, auch sich selbst darnach zu achten.

Meiße, den 20. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Bau-Verdingung.

Der auf 730 Rthlr., ausschließlich der freien Fuhr- und Handdienste veranschlagte Reparaturbau des pfarrtheilichen Stallgebäudes zu Nieder-Hermsdorf, hiesigen Kreises, soll in termino

den 14. März a. c., Nachmittags 3 Uhr.

in meinem Amtsbureau im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich kautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerken einlade: daß der Kostenanschlag, die Zeichnung und die Licitationsbedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Meiße, den 18. Februar 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Steckbrief. Die Knechte George Spiller aus Brünshwitz und Carl Brett aus Tannenbergl haben sich schon in der Mitte des vorigen Monats aus dem Dienste des Gutspächters Hatscher zu Grunau heimlich entfernt und treiben sich müßig und ausweislos umher. Der Carl Brett hat übrigens kurz vor seiner Entweichung in seinem früheren Dienst in Kalkau seinem Mitgesinde mittelst gewaltsamer Eröffnung eines Kastens 10 Sgr., einen Frack und eine Tabackspfeife entwendet.

Die Polizeibehörden und Polizei-Beamten werden ersucht, auf die beiden Knechte zu achten und sie im Fall der Aufgreifung durch Begleiter an den Gutspächter Hatscher zu Grunau zur weiteren Veranlassung abliefern zu lassen.

Meiße, den 25. Februar 1851.

Königliches Domainen- und Rent-Amt (gez.) Klenke.

Aufforderung. Ein Schaffell ist als muthmaßlich gestohlen, in Meiße angehalten werden. Ich er suche um Auskunft über den rechtmäßigen Eigenthümer.

Meiße, den 22. Februar 1851.

Der Königliche Staats-Anwalt Hilse.

Aufforderung. Dem Dienstknechte Joseph Hermann aus Greisau sind von dem hiesigen Polizeiamte nachstehende muthmaßlich gestohlene Sachen als: eine blaue Tuchjacke, ein Paar weiße Leinwandhosen, eine bunte wollene Weste, ein Gebetbuch und ein weißes Schnupftuch mit blauem Rande abgenommen worden. Wer über diese Sachen Auskunft geben kann, wolle mir baldigst dieselbe ertheilen.

Meiße, den 24. Februar 1851.

Der Königliche Staats-Anwalt Hilse.

Personal = Chronik.

Der Bauer Kaspar Langer ist als Gerichtsscholze für die Gemeinde Preiland ernannt und vereidigt worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der wilden Fischerei in den Gewässern der Feldmarken Deutschkamitz, Dürrkamitz und Heidau soll von Georgi 1851 ab anderweitig verpachtet oder nach Umständen auch veräußert werden.

Hierzu sieht den **15. März c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäfts-Lokal des unterzeichneten Amtes Termin an, wozu Pacht- und Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Reiße, den 27. Februar 1851.

Königl. Domainen-Rent-Amt. (gez.) Klenke.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung der hiesigen Festungsfischerei und des Gartens in der Lünette No. 1 (jede für sich), auf drei hintereinanderefolgende Jahre, ist ein Termin auf **Sonnabend, den 8. März c. Vormittags um 11½ Uhr** im Bureau der unterzeichneten Kommandantur anberaumt worden, wozu Pachtlustige, welche zahlungsfähig sind, eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Kommandantur zur Einsicht bereit.

Reiße, den 24. Februar 1851.

Königliche Kommandantur.

Werder,

Oberst-Lieutenant und Kommandant.

Öffentlicher Verkauf.

Donnerstag, den 10. März c., Vormittag von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bischofshofe zu Reiße, Seitens der Königlich-**Artillerie-Werkstatt** nachbezeichnete Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich verkauft werden: - $3\frac{1}{2}$ Centner altes Gusseisen, 3400 Pfund altes Schmiedeeisen, 6 Centner schmiedeeiserne Brocken, 60 Pfund Messing in Abschnitten, 49 eiserne Radfelgen, Zimmer-, Böttcher-, Stellmacher-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner-Werkzeug, darunter besonders mehrere Feilen, eine Ziehbank und eine kleine Blechschneide-Maschine.

Reiße, den 24. Februar 1851.

Königliche Verwaltung der Artillerie-Werkstatt.

Pferde = Auktion.

Am Montag, den 3. März c., Morgens von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowie event. zu derselben Zeit an dem folgenden Tage sollen zu Grottkau auf dem Ringe circa 140 überzählige Königl. Dienstpferde der unterzeichneten Abtheilung gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich meistbiethend verkauft werden. Halsstern oder Trensen können nicht mitgegeben werden.

Die 3. Abtheilung 6. Artillerie-Regiments.

Kgl. Sächs. conc. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Nicht allen Menschen ward das Loos zu Theil Reichthümer zu hinterlassen; alle aber haben die Pflicht besorgt zu sein, ihren Frauen und Kindern nach ihrem Tode wenigstens diejenigen Mittel zu verschaffen, um sich kummerlos zu nähren und die Erziehung der Letztern zu vollenden. Die Versicherung des Lebens gestattet dem Familienvater, mit einem jährlichen, seinen Kräften angepassten Ersparnisse, seinen Lieben ein Kapital zu hinterlassen, welches, so klein es auch sein mag, denselben zum Segen gereichen wird. Lebensversicherungen führen sicherer dahin, als selbst der festeste Wille ein Kapital ersparen zu wollen, es vermag. Um z. B. bei Zurücklegung von 15 Rthlr. jährlich, ein Kapital von 500 Rthlrn. zu erlangen, muß länger als 30 Jahre gesammelt werden. Wer bürgt aber, daß Jemand so lange lebt, daß der Tod ihn nicht schon in den nächsten Jahren abruft? Hat er aber sein Leben versichert, so wird das Kapital ausgezahlt und wenn der Tod wenige Stunden nach dem Abschlusse erfolgte.

Meinen Mitbürgern dies zur Beachtung empfehlend, mache ich auf die in Leipzig seit Jahren segensreich wirkende Anstalt aufmerksam und bin bereit, Auskünfte über dieselbe zu geben und deren Statuten unentgeltlich zu verabreichen.

August Moecke,
Agent d. Ges. in Reiße.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf alle beweglichen und unbeweglichen-Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämien-Sätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, und bei Versicherungen auf längere Dauer gewährt sie bedeutende Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Der Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

W. Kunze,

in Patschkau am Niederringe No. 53.

Ein unverheiratheter, cautionsfähiger Wirthschaftsbeamter, welcher mit guten Zeugnissen versehen, und bedeutende Güter selbstständig bewirthschaftet hat, wünscht zu Ostern oder Johanni d. J. als Amtmann oder als Inspector eine Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

J. A. Müller,

Buch- und Steindruckereibesitzer in Meisse.

Amerikanischer Riesenstauden-Hafer 1850er Ernte

hat das unterzeichnete Dominium, den Scheffel zu 1 Rthlr. 20 Sgr., bei Abnahme von mehr als 10 Scheffeln à 5 Sgr. billiger, zu verkaufen; auch sind daselbst mehrere erlene Klöpper zu haben.

Bauritz bei Münsterberg, den 5. Februar 1851.

Scheffler.

Das Dominium Bischofswalde beabsichtigt seinen Steinbruch zu verpachten. Auch sind daselbst circa 50 Klaftern schon gebrochene Steine zu verkaufen und das Nähere am Orte selbst zu erfahren.

Das Wirthschafts=Amt.

Ein unverheiratheter Gärtner der auch Bedienung zu machen versteht, wird gesucht; — Das Nähere zu erfahren in der Tuchhandlung bei Herrn Louis Frank in Meisse.

Für Landwirthe.

Auf meine Anzeige des Kreisblattes No. 1 Bezug nehmend, erlaube ich mir nochmals auf meine Niederlage von fein gemahlenem Neuländer Alabaster-Gypses aufmerksam zu machen.

Alle geehrten Herren Gutsbesitzer denen ich Proben überbrachte, sprachen sich schon der äußeren Schönheit wegen, günstig darüber aus und zeigten sich größtentheils bereit, Proben hiermit anstellen zu wollen. Es ist aber nicht genug, daß, wenn dieses Produkt hinlänglich als Nutzen bringend bekannt werden soll, nur von einzelnen Verttern Versuche damit gemacht werden, sondern es müßte keine Gemeinde im Kreise sein, in der nicht geprüft worden wäre, damit sich, weil der Boden sehr verschieden ist, herausstelle, wie er im Allgemeinen wirkt. Vorath ist vorhanden und kann die Abnahme zu jeder Zeit erfolgen. Damit aber diese Anzeige die gehörige Verbreitung erlange, so ersuche ich die Herren Gerichtscholzen resp. Gemeindevorsteher, Vorstehendes bei Geboten öffentlich vorzulesen.

Die Tonne enthält 5 Centner oder 5 Berliner Scheffel und kostet 3 Rthlr. Die halbe Tonne zu 2½ Gr. 1 Rthlr. 17½ Sgr. Ottmachau, im Februar 1851.

G. Hoffmann, Gastwirth zur goldenen Krone.

Verloren! ein junger weiß- und gelbgefleckter Wachtelhund auf den Namen Duglaß hörend. Wegen Abgabe eine angemessene Belohnung. Bahnhof Meisse, den 25. Februar 1851. Coutüre, Inspector.

Ein Gasthof in Meisse, mit Stallung für 50 Pferde, Brennerie, Ausschank und einem Kaufgewölbe, sowie den zum Betriebe einer Bäckerei oder Fleischerei nöthigen Lokalen, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Verleger dieses Blattes.

Saugferkel sind zu verkaufen auf dem Dominio zu Ludwigsdorf bei Ziegenhals.

Ein noch gut erhaltenes Forte-Piano ist für einen mäßigen aber festen Preis zu verkaufen. Näheres darüber ist Friedrichstadt, breite Straße, No. 38 zu erfahren.

Markt-Preise der Stadt Meisse, den 22. Februar 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	1	22	6	1	20	9	1	19	—
Roggen, „	1	7	6	1	6	3	1	5	—
Gerste, „	—	25	—	—	23	3	—	21	6
Hafer, „	—	23	—	—	21	3	—	19	6
Erbfen, „	1	13	—	1	10	3	1	7	6
Linfen, „	1	25	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Betrifft die auf die Rentenbank zu überweisenden Rückstände bei eingeleiteten Ablösungen und deren Berichtigung.

In unserer Amtsblatt-Bekanntmachung vom 22. März v. J. haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß bei den eingeleiteten Ablösungen Rückstände, nur wenn beide Theile einig sind und nur insoweit, als sie den doppelten Betrag der Jahres-Rente nicht übersteigen, auf die Renten-Bank überwiesen werden können.

Es liegt somit im Interesse sowohl der Berechtigten als der Verpflichteten, daß die laufenden Abgaben pünktlich sofort entrichtet werden, damit nicht so bedeutende Reste aufschwellen, daß deren künftige Beirichtung die Verpflichteten zu Grunde richten würde.

Seit Ende März v. J. sind bei der General-Commission über 5000 neue Provokationen auf Ablösung und Regulirung angebracht. Es ist bei der angestrengtesten Thätigkeit unmöglich, eine so große Anzahl von Auseinandersetzungen in wenigen Monaten zu erledigen. Unsere Commissarien sind angewiesen, die Sachen, welche sie in Angriff nehmen, ohne Unterbrechung zu bearbeiten und insbesondere die Termine nicht eher abzubringen, als bis die Sache durch Abschluß des Rezeses vollständig erledigt ist, oder die gütlich nicht zu beseitigenden Streitigkeiten spruchfrei instruiert sind. Wenn es hierdurch auch erreicht wird, daß die in Angriff genommenen Sachen in verhältnißmäßiger kurzer Frist erledigt werden, so wird doch bei vielen Sachen eine längere Zeit vergehen, bevor es möglich ist, sie in Arbeit zu nehmen.

Es ist daher nicht wohl gethan, wenn die Verpflichteten die Fortentrichtung ihrer Abgaben und Leistungen bis dahin verschieben wollen wo die Ablösung beginnt und wenn die Berechtigten ein solches Hinausschieben lediglich aus diesem Grunde sich gefallen lassen.

Wir können es nach den bereits vielfach gemachten Erfahrungen nicht unterlassen, wiederholt auf die Gefahren, denen sich die Verpflichteten durch das Aufschwellen von Resten, die sie demnächst doch berichtigen müssen, aussetzen, aufmerksam zu machen.

Unsere Commissarien sind angewiesen, da, wo die laufenden Abgaben und Leistungen verweigert werden und diesfällige Anträge bei ihnen gemacht werden, in einem schleunigst zu regulirenden Interimisticum festzusetzen, was bis ausgemachter Sache die Verpflichteten zu leisten haben. Die Betheiligten thun wohl, sich deshalb an sie zu wenden, indem so auf kürzestem Wege und ohne prozessualische Weiterungen Recht und Ordnung hergestellt wird.

Wir unserer Seits, werden dergleichen interimistische Anordnungen mit aller Entschiedenheit zur Ausführung bringen. Schließlich werden die Herren Landräthe ersucht, die Aufnahme dieser Bekanntmachung noch in die Kreisblätter veranlassen zu wollen.

Breslau, den 15. Januar 1851.

Königliche General-Commission für Schlesien.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft das Abraupen der Obstbäume.

Nach den königlichen Verordnungen vom 18. Januar 1770 und 30. Januar 1796 ist festgesetzt, daß jeder Wirth in den ihm zugehörigen oder zu seinem Gebrauch überlassenen Obstgärten gehalten sein soll, zu seinem und seines Nachbarn Besten, die auf den Bäumen befindlichen Raupen-Nester jedes Jahr bei Zeiten ablesen, und entweder tief in die Erde vergraben, oder an einem sicheren Orte verbrennen zu lassen, damit das in den Nestern befindliche Ungeziefer, wenn es bei wärmerer Witterung herauskriecht, so wenig einem jeden Eigenthümer oder Nutznießer selbst als seinem Nachbar Schaden thun kann. Nach der Amtsblatt-Verordnung vom 29. März 1818 sollen von der Ortsbehörde alle Gärten im Monat April sorgfältig untersucht und es soll derjenige Gartenbesitzer, welcher der gedachten Verpflichtung nicht nachgekommen ist, nicht nur zur Strafe gezogen, sondern das Versäumte selbst auf seine Kosten nachgeholt werden.

Ich veranlasse die Ortsbehörden diese Bestimmungen den Gemeinbegliedern in Erinnerung zu bringen, auch selbst darnach zu verfahren, entdeckte Säumnisse aber auf Kosten des Verpflichteten beseitigen zu lassen auch die Bestrafung bei der betreffenden Polizei-Anwaltschaft zu beantragen.

Neisse, den 6. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die prompte Beförderung amtlicher Circulare.

Ich habe wahrgenommen, daß die von mir selbst oder den Herren Polizei-Districts-Commissarien in Umlauf gesetzten amtlichen Circulare nicht mit derjenigen Schnelligkeit befördert worden sind, welche deren Zweck erforderte. Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung, daß dergleichen Nachlässigkeiten Störungen und Verwirrungen im Geschäftsgange nach sich ziehen. Deshalb bin ich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, sich die schnelle und ununterbrochene Beförderung amtlicher Circulare angelegen sein zu lassen, insbesondere zu derartigen Beförderungen nur zuverlässige Boten zu verwenden, auch auf den Circularen selbst den Tag und die Stunde der Ankunft und des Abgangs genau zu bezeichnen.

Fernere Säumnisse in dieser Beziehung, werde ich durch angemessene Ordnungsstrafen rügen.

Neisse, den 6. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Bau-Verdingung.

Der auf 730 Rthlr., ausschließlich der freien Fuhr- und Handdienste veranschlagte Reparaturbau des pfarrtheilichen Stallgebäudes zu Nieder-Hermisdorf, hiesigen Kreises, soll in termino

den 14. März a. c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtsbureau im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingungen werden, wozu ich cautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerken einlade: daß der Kostenanschlag, die Zeichnung und die Licitationsbedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Neisse, den 20. Februar 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Ermittlung des Wohnortes des Töpfergesellen Carl Wolf.

Der gegenwärtige Wohnort des bei dem königlichen Kreis-Gericht zu Oppeln in Untersuchung sich befindenden Töpfergesellen Carl Wolf, gebürtig aus Neisse, ist unbekannt. Sollte sich u. Wolf in einer Gemeinde des hiesigen Kreises aufhalten, so ist dem gedachten Gericht sofort Mittheilung zu machen.

Neisse, den 6. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Diebstahl.

In der Nacht vom 19. zum 20. v. M. sind einem Knechte zu Dittmannsdorf aus einer verschlossen gewesen, gewaltsam geöffneten Kade, nachstehend verzeichnete Sachen gestohlen worden:

1) eine schwarzblaue Tuchjacke mit Parchentfutter; 2) eine dergleichen lichtblaue Jacke mit Leinwand- und Parchentfutter; 3) eine rothstreifige zeugene Unterjacke mit dergl. Futter; 4) eine flächene gedruckte Leinwandjacke mit gelben Blumen und eben dergleichen Futter; 5) eine tuchene Arbeitsjacke; 6) zwei Paar grautuchene Beinkleider; 7) ein Paar graue Zeughosen mit schwarzen Streifen; 8) ein Paar dergl. graustreifige Beinkleider; 9) ein Paar Parchent-Unterbeinkleider; 10) ein Paar halbrohe Beinkleider; 11) ein Paar dergleichen flächene; 12) eine schwarz-tuchene Weste mit kleinen gelben Knöpfen; 13) eine dergl. rothstreifige mit Rolltragen und grobleinenem Futter; 14) eine dergl. von weißgrauem Grunde mit weißen Streifen; 15) eine neue schwarze Strahanmütze; 16) eine weiße Pudelmütze; 17) eine schwarzblaue Tuchmütze mit Lederschirm, Kofarbe und Sammfstreifen; 18) drei schon getragene Hemden; 19) ein Paar fahleiderne, langschäftige und neubefohlte Stiefeln; 20) ein schwarzes Orleanstüchel; 21) ein weißgeblumtes Halstuch; 22) ein schwarzes großgeblumtes Halstuch; 23) ein blaustreifiges Rattuntüchel; 24) ein dergl. weißes Halstüchel, in den Ecken gezeichnet: „Denke mein“; 25) ein braunes halbes Halstuch mit gelben Blumen; 26) eine Tabackspfeife, Kopf und Abguß von Porzellan; 27) ein Spiegel; 28) ein Paar Hosenhalter; 29) eine weißflächene Schürze; 30) ein Paar schwarzlederne Handschuh; 31) ein lederner Leibgürtel; 32) ein dergleichen Tabaksbeutel.

Indem ich die Polizeiverwaltungen und Gensd'armen des Kreises hierdurch auffordere, auf die Diebe und die entwendeten Gegenstände sorgfältig zu achten und etwaige hierauf bezügliche Wahrnehmungen anzuzeigen, warne ich zugleich die Kreiseingesessenen vor dem unvorsichtigen Ankaufe der gestohlenen Gegenstände.

Reisse, den 6. März 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Unglücksfälle.

1) Am 1. März ist der Müllergeselle Eduard Hannig zu Gefäß zwischen die Mühlräder gerathen und erqu coast worden.

2) In der Nacht vom 2. zum 3. März brannte zu Schleiwitz die Gärtnerstelle des Ferdinand Kaulich nieder.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der Gräserel auf den hiesigen Festungswerken in verschiedenen einzelnen Abtheilungen, steht ein Termin

auf den 15. März, Vormittags 9 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Kommandantur an, zu welchem sichere und zuverlässige Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen liegen im Bureau zur Einsicht bereit und sind namentlich dahin abgeändert, daß die Zahlung des Pachtgeldes pränumerando und zwar spätestens bis ult. April erfolgt.

Reisse, den 1. März 1851.

Königliche Kommandantur.

Öffentlicher Verkauf.

Montag, den 10. März c., Vormittag von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bischofshofe zu Reisse, Seitens der Königlichen Artillerie-Werkstatt nachbezeichnete Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich verkauft werden: 3½ Centner altes Gußeisen, 3400 Pfund altes Schmiedeeisen, 6 Centner schmiedeeiserne Brocken, 60 Pfund Messing in Abschnitten, 49 eschene Radselgen, Zimmer-, Böttcher-, Stellmacher-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner-Werkzeug, darunter besonders mehrere Feilen, eine Ziehbank und eine kleine Blechschneide-Maschine.

Reisse, den 24. Februar 1851.

Königliche Verwaltung der Artillerie-Werkstatt.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publikum in Reisse und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die in der Tuchstraße neben dem städtischen Rammerei-Gebäude unter der Firma

C. Schrader,
vormals **C. Christ,**

bestandene

Tuch- und Wollen-Waaren-Handlung

nach dem Ableben des Herrn C. Schrader käuflich übernommen habe und gegenwärtig unter der Firma

H. Gottwaldt,

vormals **C. Schrader,**

in demselben Lokale in ihrem ganzen Umfange unverändert fortführen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch strengste Rechtllichkeit und Reellität den guten Ruf der alten seit langen Jahren bestandenen Firma zu erhalten, den Anforderungen der Zeit stets möglichst zu genügen, und des mir geschenkten Vertrauens jederzeit würdig zu zeigen.

Reisse, den 1. März 1851.

Richard Gottwaldt.

Bischof-Mühle in Ottmachau.

Den geehrten Landwirthen empfehlen wir unser Lager von fein gemahlen

Dirschler Glasgyps

und versichern, daß wir jeden Abnehmer, vermöge unseres bedeutenden Lagers vorläufig sofort befriedigen können. Den Preis stellen wir für dieses Jahr auf 14 Sgr., so daß wir überzeugt sind, unsere geehrten Abnehmer billig zu bedienen. Wenn nun auch von andern Gruben in neuerer Zeit große Anpreisungen erfolgt sind, als se ihr Produkt das beste, so halten wir dieß bei dem Dirschler Glasgyps für überflüssig, da es zur Genüge bekannt ist, daß fein gemahlener Glasgyps aus Dirschel das wirksamste derartige Düngungsmittel ist.

Gebrüder Kloss & Comp.

Bei dem Dominio Polnisch-Tschammendorf, Strehlemer Kreises, dreiviertel Meilen von Bechau, wird zu Ostern dieses Jahres das Brau- und Brauntwein-Urbar nebst Kretscham-Regal pachtlos. Pächter erhält circa 10 Morgen Acker, einen Theil Wiese und Gräberei zu seiner Benutzung angewiesen.

In meinem Verlage sind erschienen:

Anleitung zur Gewissenserforschung,

14te Auflage, gr. 8., br. 1/2 Sgr.

Kreuzweg, Andacht. 6te Aufl., gr. 12., br. 1 Sgr.

Reisse, den 7. März 1851.

J. A. Müller.

Saugferkel sind zu verkaufen auf dem Dominio zu Ludwigsdorf bei Ziegenhals.

Für die der verehelichten Freigärtner Maria Mücke am 15 Februar c., auf offnem Markte zugefügte Beleidigung, leiste ich hiermit öffentliche Abbitte und erkläre, daß meine beleidigenden Aeußerungen nur aus Uebereilung geschehen sind.

Die verehelichte Maria Müller,
aus Niegliß.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 1. März 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Rk.	Syl.	S.	Rk.	Syl.	S.	Rk.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	25	—	1	23	3	1	21	6
Roggen, „	1	8	—	1	6	6	1	5	—
Gerste, „	—	26	—	—	24	3	—	22	8
Hafer, „	—	23	—	—	21	9	—	20	6
Erbsen, „	1	13	—	1	10	3	1	7	6
Linsen, „	1	25	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Auszahlung der Gelder für die Mobilmachungs-Pferde aus Königl. Kassen.

Die Königl. Regierung hat mittelst Verfügung vom 10. d. Mts. die hiesige Kreis-Steuer-Kasse zur Befriedigung der vormaligen Eigentümer von denjenigen Mobilmachungs-Pferden angewiesen, welche der Linie und Artillerie überwiesen worden und aus Königl. Kassen bezahlt werden.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Erhebungsberechtigten zur sofortigen Empfangnahme der festgestellten Vergütungsbeträge in der hiesigen Kreis-Kasse gegen spezielle Quittung über jedes einzelne Pferd und mit Zurückgabe des gedruckten Anerkennnisses anzuweisen. Die Quittungen werden stempelfrei nach folgendem Muster ausgefertigt:

Abthl. in Worten 2c. habe ich für das von mir an die Linien-Truppen des 6ten Armeekorps gelieferte Mobilmachungs-Pferd, in Folge Regierungs-Verfügung vom 10. März cur. (A. d. J. VI. 1252) aus der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Doppeln baar und richtig ausgezahlt erhalten, worüber ich quittire. N. N.

Ueber den Taxwerth jedes einzelnen Pferdes, so weit derselbe auf den gedruckten Anerkennnissen nicht vermerkt ist, oder bei der Revision Berichtigungen in einzelnen Fällen erfolgt sind, wird die Kreis-Kasse nähere Auskunft geben.

Da die Auszahlung der Vergütung nur zu Händen des eigentlichen Pferdegehalters erfolgen darf und nur gegen Rückgabe der Anerkennnisse, so ist es Sache der Betheiligten, für deren Herbeischaffung rechtzeitige Sorge zu tragen, was um so dringender wird, als innerhalb 8 Tagen das Zahlungsgeschäft beendet sein muß. Etwaige Gesinnungen von Anerkennnissen an Dritte entbinden nicht von der persönlichen Empfangnahme und ist die Kreis-Kasse nur ermächtigt, an die ursprünglichen Besitzer der Anerkennnisse, Zahlung zu leisten.

Meiße, den 11. März 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung bringe ich zur Kenntniß der Kreiseinsassen, daß nunmehr auch die Bezahlung der für die Landwehr gelieferten Pferde bald erfolgen wird. Es ist dieß theils dadurch aufgehalten worden, daß nicht feststand, welche der früher zur Zahlung aus der Staatskasse liquidirten Summen noch dem Kreise aufgelegt werden würden, theils dadurch, daß auf die am 8. Januar d. J. (Kreisblatt No. 2) ausgedruckten Beträge bisher nicht die Hälfte eingegangen ist, und daß die Einnahmen für die verkauften Landwehrrpferde zur Deckung des Fehlenden nicht ausreichen.

Im nächsten Kreisblatte werde ich über die Art, wie diese Angelegenheit nach einem von der Kreis-Vertretung heute gefaßten Beschlusse erledigt werden soll, ausführliche Mittheilung machen.

Meiße, den 13. März 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft mehrere für die Ortsbehörden und Polizei-Beamten brauchbare Bücher.

Der Hofrath v. d. Heyde beabsichtigt im Wege der Subscription zwei Werke herauszugeben, welche den Ortsbehörden und Polizei-Beamten als brauchbare Hilfsmittel erscheinen dürften.

Das erste Werk führt den Titel:

Neueste Gesetzgebung
der Jahre 1848, 1849, 1850 und 1851

in Betreff allgemeiner Landes-Verwaltungs- und allgemeiner Landes-Polizei-Verwaltungs-Angelegenheiten mit Inbegriff der

die richtige Auslegung und Anwendung der fraglichen Gesetze bezweckenden,
von den Königl. Ministerien erlassenen Verordnungen.

Anmerkung. Die aus der Kammerfassung pro 1851 hervorgehenden, in das vorstehend bezeichnete Werk gehörigen Gesetze, werden darin ihre Stelle finden. Preis 20 Silbergroschen.

Das zweite Werk führt den Titel:

Die Polizei-Gerichts-Ordnung,

geregelt durch das Gesetz vom 3. Januar 1849 und dasselbe erläuternden, von den Königl. Ministerien der Justiz und des Innern erlassenen Verordnungen.

Ein Hilfsbuch für Polizei-Richter, Polizei-Anwälte und mit der Verwaltung der ausübenden Polizei beauftragten Behörden und Personen.

Inhalt. 1) Amtlicher Beruf der Polizei-Richter und Polizei-Anwälte. 2) Das an die Stelle des 20sten Titels 2ten Theils des allgemeinen Landrechts tretende Strafgesetz, wie solches aus der Kammerfassung pro 1851 hervorgehen wird. 3) Ueber die Befugniß zu Hausdurchsuchungen. 4) Ueber die Berechtigung zu Verhaftungen. 5) Befugniß der Militairwachen dazu. 6) Verfahren bei Straffestsetzungen. 7) Stellung unter polizeiliche Aufsicht. 8) Denuncianten-Antheile. 9) Untersuchungsstellen. 10) Ueber die Behandlung polizeilicher Akten. 11) Verfahren in mehreren Untersuchungsfällen bezüglich auf Kompetenz-Verhältnisse. 12) Wirksamkeit der Polizeibehörden bei stattgehabten Verbrechen und Polizeivergehen. 13) Befugniß zum Erlass polizeilicher Strafverordnungen. 14) Ueber Diäten und Reisekosten. 15) Amtsblattsachen. Preis 25 Silbergroschen.

Indem ich die Ortsbehörden und Polizei-Beamten auf diese Werke aufmerksam mache, empfehle ich denselben zugleich wiederholt die Anschaffung der von dem Königl. Regierungs-Rath Herr Sack zusammengestellten und jetzt geltenden **Polizeilichen Straf-Verordnungen**, von welchen das Exemplar 1 Rthlr. 15 Sgr. kostet. Reisse, den 13. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Verbrechen.

Am 11. dieses Monats wurde bei der auf dem Kreuzberge zu Giesmannsdorf stehenden Kapelle ein neugeborenes, in Lumpen gehülltes Kind, todt aufgefunden.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden aufgefordert, sich der Ermittlung des hierbei zum Grunde liegenden Verbrechens zu unterziehen und das Resultat mir anzuzeigen.

Reisse, den 13. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Neuwalde verübten Diebstahl.

In der verfloffenen Nacht sind dem Häusler Johann Hobeisel zu Neuwalde mittelst Einschneiden durch das Dach nachstehend bezeichnete Sachen gestohlen worden: 1) 4 Stück Brote; 2) 2 Stück wergenes Garn; 3) circa 1 Kloben Flachs; 4) $\frac{1}{2}$ Schessel Weinsamen; 5) 1 schwarzblautuchene Mütze mit Felbelaufsclag nebst Schild; 6) 1 schwarzmorene Frauenmütze mit gelben Treffen und braunem Band; 7) 1 schwarz Tuchener Spenzer mit Parachentfutter; 8) 1 schwarzblautuchener Spenzer mit vergl. Futter und grünen Franzen; 9) 1 blaues, baumwollenes Halstüchel; 10) 1 rothes Purpurtüchel und 11) circa 22 Rthlr. an Gelde.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, sich die Ermittlung und Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Diebe angelegen sein zu lassen.

Reisse, den 13. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Der nachstehend signalisirte Gemeine der 18. Compagnie R. R. Oesterreichischen 48. Linien-Infanterie-Regiments (Erzherzog Ernst), Joseph Mallits, ist am 4. dieses Monats aus der Garnison Zuckmantel desertirt.

Sollte sich derselbe im hiesigen Kreise betreffen lassen, so ist dessen Verhaftung und Ablieferung an den gedachten, zu Zuckmantel kantonirenden Truppentheil zu bewirken, auch mir davon Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 13. März 1851.

Signalement

eines am 4. März 1851 aus der Station Zuckmantel -desertirten Gemeinen vom Erzherzog Ernst 48ten Linien-Infanterie-Regiments, 18ten Compagnie.

Joseph Mallits ist zu Gyula, Dekaser Comitath in Ungarn geboren, und hat sich bisher in Zuckmantel gehalten, ist katholisch, 26 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll 3 Strich groß, hat schwarze Haare, mittelgroße Stirn, braune

1851 (1851) 1851 1851 1851

Augenbrauen, braune Augen, ziemlich lange Nase, großen Mund, einen kleinen schwarzen Schnurrbart, gelbe Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, braune Gesichtsfarbe, große und untersetzte Gestalt, spricht ungarisch, etwas deutsch, ziemlich slavisch und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einem Mantel, einem Waffenrock, einem Leibl, einem Paar braunen, engen Tuchhosen, einem Hemde, einer Gattin, einem Paar Schuhe, einer Halsbinde, einem Czafo, einem Ueberschwung sammt Schnalle, einem Bajonett sammt Scheide.

Der königliche Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Ein ganz gedeckter Wagen mit Federpolster und eisernen Rren steht billig zu verkaufen, beim Kobusfischer Neumann, in der Josephstraße zu Reisse.

Etablissemments = Anzeige.

Mit dem 20. März 1851 eröffne ich am hiesigen Platze, Markt No. 50, (neben der Stadtwaaage) unter meiner entstehenden Firma, eine

Band-, Fuß-, Posamentier-, Strumpfwaaaren- & Strick-
garn-Handlung,
en gros & en detail.

Durch langjähriges Arbeiten in dieser Branche, hatte ich Gelegenheit mich mit den renommirtesten Fabrikanten des In- und Auslandes in Verbindung zu setzen, und bin ich im Stande, sowohl durch Preise als auch Auswahl der Waaren allen Ansprüchen meiner geehrten Abnehmer zu genügen.

Demzufolge erlaube ich mir, ein hohes und hochgeehrtes Publikum ergebenst zu bitten, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, sowohl durch Punctlichkeit als Solidität mir Vertrauen zu erwerben und zu befestigen.

Reisse.

Leopold Rosenthal.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir auf das diesem Blatte beiliegende Waarenverzeichnis ergebenst aufmerksam zu machen.

Leopold Rosenthal,
in Reisse.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publikum in Reisse und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die in der Tuchstraße neben dem städtischen Rämmerei-Gebäude unter der Firma

C. Schrader,

vormals **C. Christ,**

bestandene

Tuch- und Wollen-Waaren-Handlung

nach dem Ableben des Herrn C. Schrader käuflich übernommen habe und gegenwärtig unter der Firma

H. Gottwaldt,

vormals **C. Schrader,**

in demselben Lokale in ihrem ganzen Umfange unverändert fortführen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch strengste Redlichkeit und Punctlichkeit den guten Ruf der alten seit langen Jahren bestandenen Firma zu erhalten, den Anforderungen der Zeit stets möglichst zu genügen, und des mir geschenkten Vertrauens jederzeit würdig zu zeigen.

Reisse, den 1. März 1851.

Richard Gottwaldt.

Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten von Nord-Amerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehreren anderen Medizinalbehörden, sowie von den englischen Chemikern Corfield and Abbot approbirt

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., und ganz starke 1 Rthlr. gegen **chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen** als: Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesicht-Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält der Kaufmann Herr F. Welz in Reisse stets Lager.

Entstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Geriegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken nur noch, wie wir die Ableiter in **allen beliebigen Formen billigt und schnell anfertigen lassen.**

Wilh. Mayer & Comp.
in Breslau.

Attest.

Den Herren Wilh. Mayer und Comp. zu Breslau attestire ich hiermit auf Verlangen, daß ihre von ihnen bereiteten verbesserten Rheumatismus-Ableiter durch ihre wesentlichen Verbesserungen mit Recht und vorzüglich in Rheumatismen und rheumatischen Krämpfen mit Success sowohl von mir selbst gebraucht, als mit oft überraschendem Erfolge auch Anderen, an ähnlichen Uebeln Leidenden, zur Anwendung empfohlen worden sind, weshalb ich nicht umhin kann, dieses unter seinen Konkurrenten sich auszeichnende Fabrikat der Herren Wilh. Mayer und Comp. allenthalben zu recommendiren.

Radeberg bei Dresden, im Dezember 1847.

Fr. Ad. Schurig,
königl. niederl. pens. Sanitäts-Offizier, Medicinæ practicus
und Wundarzt zc.

Auf Vorstehendes mich beziehend empfehle ich hiermit mein Lager von Rheumatismus-Ableitern zu geneigter Abnahme. Reisse, den 14. März 1851.

F. Welz,
Wilhelmstraße Nro. 25.

Das Dominium Giesmannsdorf bei Reisse, offerirt zum diesjährigen Frühjahrs-Anbau alle im Landbau als vortheilhaft bewährten Grassämereien, aus vorjähriger Ernte, in vorzüglicher, feimfähiger Qualität, so daß die Verwendung desselben zur Ansaat auf Weide und Wiese ein vollständig, zufriedenstellendes Resultat liefern wird.

Der Grassamen kann, jede Sorte für sich, als auch im Gemisch, abgelassen werden, wobei indeß ersucht wird, falls eine fertige Mischung erwünscht sein sollte, Lokalität und Zweck der Ansaat näher zu bestimmen, um eine entsprechende Auswahl und Mischungs-Verhältniß der Gräser unter einander, bewirken zu können.

Aufträge erbittet in portofreien Briefen,

das Wirtschafts-Amt.

Amerikanischen Stauden-Hafer

von vorzüglicher Güte, zum Säen, à Scheffel 1 Rthlr. 7½ Sgr., empfiehlt zu gefälliger Abnahme Reisse, im März 1851.

J. A. Richter,
Fleischermeister, Kramerstraße Nro. 18.

600 Scheffel ganz gesunde Samen-Kartoffeln hat das Dominium Schwammelowitz, bei Ottmachau, zu verkaufen.

Samen-Hafer und Samen-Erbfen verkauft

das Dominium Mogwitz.

Auf Rasenbleiche werden Garne und gewebte Waaren angenommen bei

C. Möser,
in Reisse, am Ringe.

Veränderungshalber bin ich Willens, die zu Groß-Neundorf gelegenen, sich zu jedem Geschäft eignenden, sogenannten Windmühlen-Gebäude nebst Concession und 2 Mrg. 27 Ruthen Ackerland aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Groß-Neundorf, den 9. März 1851.

Ignaz Kahlert,
Windmühlenbesitzer.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 8. März 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.	Rh.	Sgr.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	24	6	1	23	3	1	22	—
Roggen, „	1	10	6	1	8	3	1	6	—
Gerste, „	—	26	—	—	21	—	—	22	—
Hafer, „	—	24	—	—	22	3	—	20	6
Erbfen, „	1	10	—	1	8	—	1	6	—
Linsen, „	1	19	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Bezahlung der Landwehrpferde.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 13. d. Mts. bringe ich wegen Bezahlung der, bei der Mobilmachung vom Kreise gestellten Landwehrpferde, Folgendes zur Kenntniß der Kreiseinsassen:

Nach der Bekanntmachung vom 8. Januar d. J. sollte der Kreis aufbringen:

1) für die eben erwähnten Pferde	11,158 Rthlr.
und 2) zur Unterstützung der Familien einberufener Wehrmänner	2,000 „
zusammen	13,158 Rthlr.

Rücksichtlich dieser Summen ist jedoch später eine Aenderung nöthig geworden, denn:

zu 1) war bei der Mobilmachung angenommen worden, daß der Kreis nur die Landwehr-Uhlanen-Pferde zu beschaffen habe.

Die königliche Regierung hat jedoch auf Grund der Verordnung vom 24. Februar 1834, Nro. 11 (Gesetz-Sammlung von 1834, S. 56.) jetzt bestimmt, daß die Kreise sämtliche für die Provinzial-Landwehr gestellten Pferde bezahlen müssen, indem der Staat nur den Bedarf an Pferden für das stehende Heer und die Garde-Landwehr zu decken hat.

Es hat deshalb der hiesige Kreis außer obigen	11,158 Rthlr.
noch	2,674 „
für die zum Staabe ic. gestellten Landwehrpferde	

zusammen also 13,832 Rthlr.

aufzubringen.

Rechnet man hierzu die oben zu 2) erwähnten 2,000 Rthlr. zur Unterstützung der Familien einberufener Landwehrmänner,

so waren überhaupt	15,832 Rthlr.
vom Kreise extraordinair aufzubringen. Es treten jedoch zu diesen	15,832 „
noch	1,000 „

indem in Folge der vielen begründeten Unterstützungs-Anträge die Summe von

2000 Rthl. um so viel erhöht werden muß. Dies ergibt einen Gesamtbtr. von 16,832 Rthlr.

Darauf kommen jedoch dem Kreise diejenigen 7,187 „ zu gute, welche bei dem Verlaufe der zurückerlieferten Landwehrpferde reine

Einnahme sind. Es bleiben also nun 9,645 Rthlr.

vom Kreise extraordinair aufzubringen und die Kreis-Vertretung hat am 13. d. M. beschloffen, über diese 9,645 Rthlr. eine besondere Repartition aufstellen, und den Städten, Dominien und Gemeinden diejenigen Beträge zurück zahlen zu lassen, welche sie hiernach im Vergleich mit der Repartition von 8. Januar d. J. zu viel eingezahlt haben. Die nachstehend abgedruckte Repartition ergibt hierüber das Nähere.

Denjenigen Städten, Dominien und Gemeinden, welche hiernach Rückzahlungen zu erhalten haben, überlasse ich dieselben gegen spezielle Quittung bei der Kreis-Kommunal-Kasse zu erheben. Die Abrechnung kann auf den Steuer-Lieferzetteln erfolgen. Diejenigen aber, welche nach der gegenwärtigen Repartition noch Zahlungen zu leisten haben, muß ich auffordern, dies binnen acht Tagen zur Vermeidung der Exekution zu thun, indem die Befriedigung der früheren Eigenthümer der Landwehrpferde nicht länger aufgeschoben werden darf.

Reisse, den 20. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Repartition über 9645 Rthlr., als der vom Reisser Kreise aufzubringende Kostenbetrag zur Unterstützung der Angehörigen der Landwehrmänner, sowie der Mobilmachungs-Pferde.

Ortschaften.	a.		b.			Tragen von			Haben gezahlt.			Noch zu zahlen.			Zurück zu empfangen		
	Dom. Grundsteuer.		Gem. incl. Kl. u. Gewst.			a.			b.			a.			b.		
	Rth.	Gr.	Rth.	Gr.	S.	Rth.	Gr.	S.	Rth.	Gr.	S.	Rth.	Gr.	S.	Rth.	Gr.	S.
Altewalde.	—	1835	—	—	—	132	17	7	—	—	—	90	—	—	42	17	7
Arnoldsdorf.	247	858	17	25	5	61	29	10	—	—	—	17	25	5	61	29	10
Baue.	224	791	16	5	7	57	4	7	—	—	—	62	19	7	—	—	—
Bechau.	520	294	37	17	2	21	7	3	—	—	—	8	5	9	13	1	6
Beigwitz.	—	664	—	—	—	47	29	4	—	—	—	—	—	—	47	29	4
Bielau.	469	938	33	26	7	67	23	3	46	6	9	46	5	6	21	17	9
Bischofswalde.	116	1042	8	11	5	75	8	7	11	13	—	—	—	—	75	8	7
Blumenthal.	112	73	8	2	9	5	8	2	10	1	2	—	—	—	—	—	—
Bösdorf.	—	1412	—	—	—	102	—	8	—	—	—	69	18	2	32	12	6
Borkendorf.	177	1117	12	23	8	80	21	2	17	13	2	107	12	10	—	—	—
Briesen, klein.	97	351	7	—	3	25	10	10	—	—	—	17	8	11	8	1	11
Brünshwiz.	—	489	—	—	—	35	10	—	—	—	—	48	—	5	—	—	—
Carlau, Grande excl.	—	2	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	5	11	—	—	—
„ Kretschmer.	—	6	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
Conradsdorf, Gem.	—	253	—	—	—	18	8	5	—	—	—	24	28	1	—	—	—
Carlau Alg. in Neuland.	—	24	—	—	—	1	22	1	—	—	—	2	10	11	—	—	—
„ „ „ Währen.	—	10	—	—	—	—	21	8	—	—	—	—	29	6	—	—	—
„ „ „ Langer.	—	12	—	—	—	—	26	—	—	—	—	1	5	5	—	—	—
„ „ „ Stenzel.	—	5	—	—	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	10	10	—
Carlsdorf.	80	135	5	23	—	9	22	8	—	—	—	5	23	—	9	22	8
Deutschwette.	156	760	9	24	9	54	27	5	—	—	—	9	24	9	54	27	5
Dürrarnsdorf.	100	625	7	6	9	45	4	9	9	25	8	47	—	—	2	18	11
Eilau, Allsher.	96	—	6	28	1	—	—	—	9	13	10	—	—	—	2	15	9
„ v. Mutius.	38	619	2	22	5	44	21	19	3	22	2	61	—	3	—	29	9
Friedrichsd. D. Mitterwitz	73	—	5	8	3	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—
„ v. Humbold.	732	196	52	26	9	14	4	10	—	—	—	52	26	9	14	4	10
Franzdorf.	251	227	18	4	1	16	12	1	—	—	—	18	4	1	16	12	1
Fuchswinkel.	129	182	9	9	8	13	4	2	12	21	5	17	27	11	3	11	9
Gesäß.	404	788	29	5	9	56	27	9	—	—	—	50	—	—	6	27	9
Giesmannsdorf.	273	239	19	21	9	17	8	2	—	—	—	22	26	5	—	—	—
Giersdorf.	62	1027	4	14	5	74	6	1	6	3	3	101	6	11	1	18	10
Glumpenau.	16	917	1	4	9	66	7	9	1	17	4	88	10	8	—	12	7
Gostitz.	115	903	8	9	4	65	7	4	11	10	1	78 ⁵	29 ¹⁷	—	3	—	9
Gräfersci.	340	127	24	16	11	9	5	3	—	—	—	6 ⁶	23 ²³	9 ⁴	24	16	11
Greifau.	187	647	13	15	4	46	22	5	18	12	6	63	23	6	4	27	2
Brunau.	375	368	27	2	11	26	17	9	36	28	9	18 ¹⁸	7 ⁷	—	9	25	10
Guttwitz.	—	149	—	—	—	10	22	10	—	—	—	—	—	—	10	22	10
Hannsdorf.	—	390	—	—	—	28	5	4	—	—	—	—	—	—	28	5	4
Heidau.	10	1373	—	21	8	99	6	2	29	7	—	—	—	—	99	6	2
Heidersdorf.	—	1465	—	—	—	105	25	6	—	—	—	144	13	—	—	—	—
Heinersdorf.	—	921	—	—	—	66	16	3	—	—	—	90	23	3	—	—	—
Heinzendorf.	72	865	5	6	1	62	14	11	—	—	—	85	7	8	5	6	1
Hermesdorf b. Weidenau	93	553	6	21	7	39	28	9	9	5	—	54	15	3	—	—	—
„ b. Vielitz.	258	1123	18	19	3	81	4	2	—	—	—	110	20	9	18	19	3
Jäglitz.	—	320	—	—	—	23	3	7	—	—	—	31	16	2	—	—	—
Jentsch.	71	105	5	3	11	7	17	7	—	—	—	10	10	6	5	3	11
Jeutritz, Nieder.	—	233	—	—	—	16	25	—	—	—	—	—	—	—	16	25	—
„ Ober.	—	360	—	—	—	27	13	9	—	—	—	37	13	5	—	—	—
Kaltenberg Freig.	—	9	—	—	—	19	6	—	—	—	—	26	7	—	—	—	—
Kalkau.	252	1348	18	6	3	97	11	11	—	—	—	64	—	—	18	6	3
Kamitz.	223	1485	16	3	4	107	8	10	21	29	5	144	6	7	5	26	1
„ Deutsch.	44	1400	3	5	5	101	4	7	—	—	—	127	10	—	3	5	5
„ Dürr.	40	635	2	26	9	45	26	5	—	—	—	—	—	—	2	26	9
Kaundorf.	—	770	—	—	—	55	19	—	—	—	—	75	26	8	—	—	—
Kaundorf.	232	134	16	22	11	9	20	5	22	26	—	13	6	2	6	3	1

No.	Ortschaften.	Dom. Grund- steuer.	b. Gem. incl. Kl. u. Gewer- steu.	Tragen bei						Haben gezahlt						Noch zu zahlen						Zurück zu empfangen					
				a.			b.			a.			b.			a.			b.			a.			b.		
				Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.	Re.	Gr.	S.
56	Koppertwig.	—	1264	3	5	5	91	9	9	4	10	1	97	15	1	—	—	—	—	—	—	1	4	8	10	6	
57	Kleinbof.	44	—	1	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	Kleinwalde.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
59	Korfwig.	271	125	19	17	5	9	—	11	26	21	3	—	—	—	—	—	9	—	11	7	3	10	—	—	—	
60	Kosel.	142	458	10	7	9	33	2	10	13	29	10	45	4	1	—	—	—	—	—	3	22	1	12	1	—	
61	Kradwig.	—	193	—	—	—	13	28	4	—	—	—	19	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	
62	Kunzendorf, Gref.	14	664	1	—	4	47	29	2	1	11	6	65	5	6	—	—	—	—	—	11	2	17	6	—	—	
63	" Dürr.	241	—	17	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
64	Stadtparr. Antheil	3	839	—	6	6	60	18	7	—	—	—	—	—	—	6	—	60	18	7	—	—	—	—	—	—	
65	Kupferhammer, Weinlic	21	—	1	15	6	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	—	2	18	—	
66	" Obergut Kramer	46	237	3	9	9	17	3	8	4	16	—	19	22	6	—	—	—	—	—	1	6	3	2	18	—	
67	Kuschdorf.	270	97	19	15	3	7	—	2	—	—	—	—	—	—	19	15	3	—	—	2	—	—	—	—	—	
68	Kunzendorf.	205	2140	14	24	4	154	18	6	—	—	—	—	—	—	14	24	4	154	18	6	—	—	—	—	—	
69	Laffoth.	538	752	38	26	2	54	10	—	—	—	—	30	—	—	38	26	2	24	10	—	—	—	—	—	—	
70	Lindewies.	83	1394	5	29	11	100	21	6	8	5	5	64	23	2	—	—	—	35	28	4	2	5	6	—	—	
71	Lentsch.	83	127	5	29	11	9	5	3	8	5	5	10	—	—	—	—	—	—	—	2	5	6	—	24	—	
72	Ludwigsdorf.	131	1067	9	13	11	77	2	9	—	—	—	50	27	3	9	13	11	26	5	6	—	—	—	—	—	
73	Mannsdorf.	78	766	5	19	1	55	10	4	7	20	4	74	8	11	—	—	—	—	—	2	1	3	18	28	—	
74	Mährengasse.	—	1008	—	—	—	72	24	11	—	—	—	49	20	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
75	Markersdorf.	—	512	—	—	—	36	29	10	—	—	—	25	7	—	—	—	—	11	22	10	—	—	—	—	—	
76	Mosen.	—	1027	—	—	—	74	6	1	—	—	—	101	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	
77	Mohrau.	316	529	22	24	11	38	6	8	31	4	5	50	4	5	—	—	—	—	—	8	9	6	11	27	—	
78	Naasdorf.	—	173	—	—	—	12	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	15	—	—	—	—	—	—	—	
79	Rentamt Reiffe.	2479	—	179	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	" Buchwald Acquir.	21	—	1	15	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Reliquen zu Bösdorf	31 rthr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	" Stephansdorf 186 "	217	—	15	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
80	Gleisermittel Oberweide	—	67	—	—	—	4	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	25	2	—	—	—	—	—	—	
81	" Niederweide	—	69	—	—	—	4	29	6	—	—	—	—	—	—	—	—	4	29	6	—	—	—	—	—	—	
82	Weißgerber-Mefer.	—	14	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	
83	Acquirent Klinkert.	—	5	—	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	
84	" Klamet.	—	3	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	
85	Stadt-Kämmerei Reiffe	440	—	31	23	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	23	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
86	Acquir. Brückner.	—	2	—	—	—	4	4	—	—	—	—	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
87	Neuland Friedl.	37	828	2	20	2	59	24	8	—	—	—	68	14	—	2	20	2	—	—	—	—	—	8	19	—	
88	" Pfarrth.	—	371	—	—	—	26	24	2	—	—	—	36	19	10	—	—	—	—	—	—	—	—	9	25	—	
89	Großneundorf Domsp	40	2370	2	26	8	171	7	2	—	—	—	225	18	11	2	26	8	—	—	—	—	—	54	11	—	
90	" Laurentii-Kp.	14	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
91	Neunz.	—	1254	—	—	—	90	18	11	—	—	—	123	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	32	29	—	
92	Neuforge.	37	352	2	20	2	25	12	11	—	—	—	23	25	3	2	20	2	1	17	8	—	—	—	—	—	
93	" Anth. Tschsch.	26	—	1	26	5	—	—	—	2	16	11	—	—	—	—	—	—	—	—	20	6	—	—	—	—	
94	Neuwalde.	40	1556	2	26	9	112	12	9	—	—	—	67	7	15	2	26	9	39	20	9	—	—	—	—	—	
95	Nowag.	62	1366	4	14	4	98	20	9	3	1	8	67	9	7	1	12	8	31	11	2	—	—	—	—	—	
96	Oppersdorf.	—	1551	—	—	—	112	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	2	—	—	—	—	—	—	—	
97	Acqu. Stenzel.	—	6	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
98	" Lampe.	—	8	—	—	—	17	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	4	—	—	—	—	—	—	
99	" Winkler.	—	19	—	—	—	1	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	2	—	—	—	—	—	—	
100	Patschkau Alt.	139	1495	10	1	3	108	—	5	—	—	—	147	10	11	10	1	3	—	—	—	—	—	39	10	—	
101	" Stadtkämmerei.	90	—	6	15	1	—	—	—	8	26	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	—	—	
102	Peterwig.	288	462	20	24	2	33	11	4	28	11	4	45	16	1	—	—	—	—	—	7	17	2	12	4	—	
103	Polnischwette.	94	1028	6	23	8	74	8	2	—	—	—	72	14	—	6	23	8	1	24	2	—	—	—	—	—	
104	Preiland.	57	922	4	3	7	66	18	5	—	—	—	—	—	—	4	3	7	66	18	5	—	—	—	—	—	
105	Prockendorf.	—	1024	—	—	—	73	29	8	—	—	—	51	28	1	—	—	—	22	1	7	—	—	—	—	—	
106	Rathmannsdorf.	102	690	7	11	1	49	25	7	—	—	—	68	—	4	7	11	1	—	—	—	—	—	18	4	—	
107	Reinsdorf.	136	763	9	24	9	55	3	10	—	—	—	—	—	—	9	24	9	8	19	9	—	—	—	—	—	
108	Reimen.	88	484	6	10	9	34	29	1	—	—	—	—	—	—	6	10	9	34	29	1	—	—	—	—	—	

Ortschaften.	Dom. Grund- steuer	a. Gem. incl. Kl. u. Gewst.	Tragen bei			Haben gezahlt			Noch zu zahlen			Zurück zu empfangen		
			a.			b.			a.			b.		
			Dominien	Gemeinden		Dominien	Gemeinden		Dominien	Gemeinden		Dominien	Gemeinden	
	Rk.	Rk.	Rk.	Spz.	S.	Rk.	Spz.	S.	Rk.	Spz.	S.	Rk.	Spz.	S.
9 Riemerzherde.	—	1503	—	—	—	105	17	11	—	—	—	108	17	11
1 Kieglig D. Weis.	81	632	5	25	6	45	19	11	7	29	6	30	26	—
1 Ritterswalde.	101	1321	7	9	—	95	13	4	—	—	—	7	9	—
Rennersdorf.	81	351	5	25	7	25	10	10	7	29	6	34	18	—
3 Rottwig.	—	44	—	—	—	3	5	5	—	—	—	3	5	5
Rothhaus.	—	97	—	—	—	7	—	3	—	—	—	7	—	3
6 Schäferei.	26	71	1	26	4	5	3	11	—	—	—	1	26	4
7 Heydenau.	—	81	—	—	—	5	25	7	—	—	—	5	2	11
7 Schilde.	51	—	3	20	7	—	—	—	5	1	—	—	—	—
8 Schlaupig.	—	126	—	—	—	9	3	1	—	—	—	12	12	8
9 Schlewig.	—	153	—	—	—	11	1	8	—	—	—	11	1	8
Schmelzdorf.	134	83	9	20	6	5	29	10	—	—	—	9	20	6
Schmolig.	—	594	—	—	—	42	27	7	—	—	—	42	27	7
Schönwalde.	70	439	5	1	9	31	21	7	—	—	—	5	1	9
Schubertsfroce.	—	241	—	—	—	17	12	5	—	—	—	17	12	5
Schwammelmwig.	174	1371	12	17	1	99	1	9	—	—	—	132	13	3
Schwandorf.	208	138	15	—	10	9	29	1	—	—	—	15	—	10
Sengwig.	—	620	—	—	—	44	23	10	—	—	—	61	3	4
7 Steinhübel.	52	81	3	22	9	5	25	7	5	3	11	7	29	6
8 Steinsdorf.	—	1032	—	—	—	71	16	11	—	—	—	—	—	—
Stephansdorf.	—	1798	—	—	—	129	27	4	—	—	—	177	6	7
0 Stübendorf.	397	237	28	20	5	17	3	8	39	4	—	22	20	8
1 Struwig.	—	472	—	—	—	34	3	2	—	—	—	34	3	2
Tannenbergr.	71	521	5	3	11	37	19	4	6	29	10	51	10	8
Volkmansdorf.	106	1221	7	19	9	88	6	10	10	13	9	118	15	1
Waldorf.	176	1323	12	21	8	95	17	8	—	—	—	65	6	7
Wartze, Klein.	88	55	6	10	8	3	29	6	—	—	—	5	1	11
Weigenberg.	—	499	—	—	—	36	1	7	—	—	—	49	6	2
Wellenbof.	146	161	10	16	8	11	19	1	14	11	9	7	28	3
8 Wilmsdorf, Alt.	—	584	—	—	—	42	6	2	—	—	—	57	16	7
Windsdorf.	—	499	—	—	—	36	1	7	—	—	—	49	6	—
0 Wiesau.	123	618	8	26	7	44	19	7	12	4	1	60	28	4
1 Wischke.	—	534	—	—	—	38	17	6	—	—	—	52	19	2
2 Würben.	—	478	—	—	—	34	16	4	—	—	—	19	18	4
3 Stadt Reiffe.	—	30767	—	—	—	222	29	9	—	—	—	222	29	9
4 „ Patzschau.	—	4573	—	—	—	330	12	2	—	—	—	450	22	8
5 „ Ziegenhals.	—	2611	—	—	—	188	19	6	—	—	—	188	19	6
6 Altstadt.	—	144	—	—	—	10	12	1	—	—	—	14	5	10
7 Einzelne Besitzer.	—	84	—	—	—	6	2	3	—	—	—	6	2	3
Summa [15658 117832 1131 9 10 5513 20 2 510 18 10 5408 21 10 755 13 214171 3 3 134 22 2 1060 4 10														

Reiffe, den 13. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Unglücksfall.

Am 18. d. Mts. sind in Schwammelmwig ein Bauergut ganz, von einem andern die Wirthschaftsgebäude und außerdem noch zwei Heueneru abgebrannt.

Personal = Chronik.

Es sind ernannt und vereidigt worden: 1) der Bauer Johann Lorenz zum Scholzen der Gemeinde Mährengasse; 2) der Häus- Moiss Wolf zum Scholzen, 3) der Gärtner Anton Blümel zum Gerichtsmann für die Gemeinde Rottwig; 4) der Bauer Joseph app zum Gerichtsmann für die Gemeinde Heinzendorf; 5) der Gärtner Lorenz Goerlich zum Scholzen, 6) der Gärtner Jakob Goebel zum Gerichtsmann für die Gemeinde Schwandorf.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verfügungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft ergangene Nachrichten für diejenigen, welche in die Schul-Abtheilung des Königlichen Lehr-Infanterie-Bataillons eingestellt zu werden wünschen.

Des Königs Majestät haben unterm 4. April 1844 Allerhöchste Bestimmungen, wegen einer Veränderung in der Organisation der Schul-Abtheilung des Lehr-Infanterie-Bataillons, zu erlassen geruhet.

In Folge dessen sind durch das Königliche Kriegs-Ministerium folgende Nachrichten für diejenigen Freiwilligen, welche in die Schul-Abtheilung eingestellt zu werden wünschen, unterm 4. Mai 1844 ergangen:

- 1) Die Schul-Abtheilung hat die Bestimmung, Unteroffiziere für die Armee auszubilden.
- 2) Auf die wirkliche Beförderung zum Unteroffizier gibt aber der Aufenthalt in derselben an und für sich noch keinen Anspruch; diese Beförderung hängt vielmehr von der Führung, der erlangten Dienstkenntnis und dem Eifer jedes Einzelnen ab.
- 3) Die Zöglinge der Schul-Abtheilung stehen unter den militairischen Gesetzen wie jeder andere Soldat des Heeres, und sie werden nach ihrem Eintreffen bei der Schul-Abtheilung auf die Krieges-Artikel verpflichtet.
- 4) Bei dem einstigen Uebertritt der Zöglinge in das stehende Heer steht den Zöglingen die Wahl eines bestimmten Truppentheils nicht frei, indem ihre Vertheilung lediglich von dem Bedürfnis in der Armee abhängt, weshalb die damit nicht in Einklang stehenden Wünsche der Zöglinge oder ihrer Angehörigen immer nur in ganz besonderen Fällen berücksichtigt werden können.
- 5) Wer die Aufnahme in die Schul-Abtheilung wünscht, meldet sich persönlich bei dem Landwehr-Bataillons-Commandeur seiner Heimath, in dem Zeitraum vom 1. April bis 15. Juli jeden Jahres, und unterwirft sich einer vorschriftsmäßigen Prüfung, zu welcher er dem Bataillons-Commandeur folgende Papiere zu überreichen hat:
 - a. den Taufschein;
 - b. Atteste seiner Ortsobrigkeit, seines Lehrherrn und der von ihm besuchten Schule, über seinen bisherigen Lebenswandel und die erlangten Kenntnisse;
 - c. die Zustimmung seines Vaters oder Vormundes zum Eintritt;
 - d. den Impfschein.
- 6) Der Einstellende muß wenigstens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20ste Jahr noch nicht vollendet haben.
- 7) Er muß mindestens 5 Fuß 2 Zoll groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen und kräftig genug zum Militairdienst sein.
- 8) Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.
- 9) Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.
- 10) Er muß sich bei seiner Ankunft in Potsdam zu einer neunjährigen Dienstzeit verpflichten, die theils in der Schul-Abtheilung, theils in dem stehenden Heere abgeleistet wird.
- 11) Er muß mit Wäsche und Schuhzeug so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Soldat. Imgleichen mit 2 Rthlr., um sich nach seiner Ankunft bei der Schul-Abtheilung das nöthige Putzzeug etc. beschaffen zu können.
- 12) Ist die Prüfung durch den Landwehr-Bataillons-Commandeur erfolgt und der Freiwillige brauchbar zur Einstellung befunden worden, so hat derselbe seine Einberufung durch die genannte Behörde abzuwarten. Erfolgt dieselbe, so geschieht dann die Beförderung zur Schul-Abtheilung mittelst Marschroute und Verpflegung, wie für die Ergänzungsmannschaften des Heeres.

13) Die einberufenen Freiwilligen werden so abgeschickt, daß sie Anfangs Oktober in Potsdam eintreffen.

14) Reklamationen oder Vorstellungen wegen etwaiger Nichteinberufung, bleiben unberücksichtigt, ebenso direkte Anmeldungen bei den vorgesetzten Behörden der Schul-Abtheilung.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur Begegnung der irrthümlich verbreiteten Meinung, daß die Schul-Abtheilung des Königl. Lehr-Infanterie-Bataillons gänzlich aufgelöst sei, hiermit von Neuem zur öffentlichen Kenntniß.

Diese Bekanntmachung ist zur angemessenen Verbreitung in die Kreisblätter aufzunehmen.

Dypeln, den 26. Februar 1851.

Bekanntmachung.

In den Saamenbarren zu Paruschowitz bei Rybnik, Jägerhaus bei Chrzeliß, Dambrowka bei Carlsruhe und im Klostergebäude zu Czarnowanz lagern noch bedeutende Quantitäten von 2- und 3-jährigem Fichtensaamen, welche zu dem sehr ermäßigten Preise von 1 Sgr. 3 Pf. pro Pfund verkauft werden sollen.

Da der Saamen meist in Flügeln aufbewahrt wird, so hat er sich noch keimfähig erhalten, wie angestellte Proben ergeben haben.

Kaufliebhaber mögen sich deshalb direkt an uns wenden.

Dypeln, den 15. März 1851.

Königliche Regierung.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die prompte Einzahlung der Kreisblatt-Pränumerations-Gelder.

Nach dem Kreistags-Beschlusse vom 7. Dezember 1841 ist jedes Dominium und jede Gemeinde des Kreises verpflichtet ein Exemplar des Kreisblatts gegen Entrichtung von Einem Thaler jährlich zu halten, und nach der Kurrendal-Verfügung vom 9. September 1842 soll dieser Betrag vierteljährlich pränumerando mit 7½ Sgr. anher berichtet werden.

Dem ungeachtet gehen diese Pränumerationsbeträge sehr unregelmäßig ein, weshalb ich mich veranlaßt sehe, die Dominien und Gemeinden aufzufordern, dieselben an den beiden ersten Sonnabenden des neu begonnenen Quartals in mein Amts-Bureau abzuführen, indem ich sonst genöthigt sein würde, die Beträge ohne Weiteres einzahlen zu lassen.

Neisse, den 27. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Form der Anträge auf Ertheilung von Reise-Pässen oder Wanderbüchern.

Die Anträge der Ortsbehörden auf Ertheilung von Reisepässen oder Wanderbüchern werden unter so verschiedenenartigen Formen meistens aber so unvollständig angebracht, daß oft zeitraubende Recherchen eintreten müssen.

Um diesem Uebelstande zu begegnen, werden die Ortsbehörden angewiesen, dergleichen Anträge von nun ab, in nachstehender Art abzufassen:

Der N. N. (Charakter, Vor- und Zunamen) von hier ist gesonnen (nach N. N. zu reisen, um daselbst in Arbeit zu treten, Verwandte zu besuchen u. u.) sich zur Vervollkommnung in seinem Gewerbe auf die Wanderschaft in die N. N. Staaten zu begeben. Behufs des zu ertheilenden Reisepasses, (Wanderbuches) wird hiermit attestirt daß der N. N. 1) der hiesigen Gemeinde ortsangehörig, 2) am ten zu N. N. geboren und in der hiesigen Stammrolle unter Haus-Nro. eingetragen ist, 3) im Militair (nicht) gedient hat und zur Zeit zur (Reserve, Landwehr I. II. Aufgebots) gehört, 4) weder in Untersuchung befangen ist, noch unter polizeilicher Aufsicht steht, 5) mit den nöthigen Reisemitteln und Kleidungsstücken versehen, 6) mit keinen Königl. oder Kommunal-Abgaben im Rückstande ist. Da auch rücksichtlich der sonstigen persönlichen und Familien-Verhältnisse gegen das Vorhaben des N. N. ein Bedenken, oder Einspruch nicht obwaltet, und eben so wenig unsererseits dagegen etwas zu erinnern ist, so wird die Ausfertigung des nöthigen Reisepasses (Wanderbuches) hiermit beantragt.

N. N. den

Das Ortsgericht.

(Siegel und Unterschrift.)

In Fällen, wo Kinder in das Ausland für längere Zeit z. B. auf die Lehre gesandt werden sollen, muß durch Einsendung der Verschreibungsbriefe u. nachgewiesen werden, daß dieselben wirklich dort Unterkommen finden. Stehen solche unter Vormundschaft, so ist zugleich die Genehmigung des Vormundschafts-Gerichts zur Pass-ertheilung beizubringen.

Neisse, den 27. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der bei freien Spann- und Handdiensten auf 225 Rthlr. veranschlagten massiven Bedachung und Reparatur des Schul- und Klösterhauses zu Wiesau, hiesigen Kreises, soll in termino den

14. April c., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtsbureau im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade: daß der Kostenanschlag und die Licitationsbedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Reiße, den 19. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen, ist einem Individuo hierselbst abgenommen und mit Beschlag belegt worden: 1 großer Bohrer, 1 größerer Bohrer, 1 Schnittmesser, 1 Hackmesser, 3 Stück Zügelriemen, 1 neues Grabeisen, 1 messingner Hahn, 1 Stück Fenstergitter.

Die unbekannten Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht an diese Gegenstände binnen 8 Tagen nachzuweisen, widrigenfalls darüber, was Rechtens ist, wird verfügt werden.

Patschkau, den 18. März 1851.

Der Magistrat.

Dem Erbscholtseibesitzer Meißel zu Neunz sind in der letzten Nacht mittelst gewaltsamen Einbruchs aus der verschlossenen Oberstube nachstehende Gegenstände entwendet worden:

1) zwei Oberbette, das eine mit einer rothstreifigen, das andere mit einer blaustreifigen Indelt; 2) drei Unterbette mit weißen flachseinenen Indelten versehen; 3) dreißig Ellen kleine weiße sogenannte Bauernleinwand; 4) fünfundvierzig dergleichen mittlere, und 5) ein braungestreifter ganz neuer Regenschirm.

Ich fordere die Polizei-Behörden und Beamten auf sich die Ermittlung der Diebe und der entwendeten Sachen möglichst angelegen sein zu lassen, und von dem etwaigen Erfolge mir Anzeige zu machen.

Reiße, den 28. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Steckbrief. Der nachstehend signalisirte, ehemalige Bediente August Pohl, welcher wegen gewaltsamen Diebstahls sich bei uns in Untersuchung befindet, ist heute aus dem hiesigen Gefängnisse entsprungen.

Wir ersuchen sämtliche Behörden auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Grottkau, den 22. März 1851.

Königl. Kreis-Gericht.

Signalement. August Pohl ist zu Endersdorf, Grottkauer Kreises, geboren und hat zu Breslau gewohnt, ist katholisch, 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraune Haare, freie Stirn, hellbraune Augenbrauen, graue Augen, lange und spizige Nase, breiten Mund, blonden Schnurrbart und vollständige Zähne.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Magistrat beabsichtigt, die Rinde von circa 150 Stück Eichen (meistens Spiegelrinde) zu verkaufen. Die Bedingungen sind im Magistratslokale einzusehen.

Zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, ihre Gebote binnen acht Tagen im Magistratslokale abzugeben, und haben alsdann den Bescheid der Stadtverordneten binnen Kurzem zu gewärtigen.

Falkenberg, den 20. März 1851.

Der Magistrat.

Chaussee-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Zollgefälle auf der Ziegenhals-Niklasdorfer Chaussee an den Meistbietenden auf drei Jahre, vom 1. Mai c. ab, steht auf hiesigem Rathhause **den 11. April c. Nachmittags 2 Uhr** Termin an, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen bei uns während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Ziegenhals, den 20. März 1851.

Der Magistrat.

Auktion. Mittwoch, den 9. April d. J. von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich in loco Wadenau, auf dem so genannten Vorwerk „Combreit“ 150 Stück ausgearbeitete Bauhölzer in verschiedener Größe und Stärke, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neustadt, am 25. März 1851.

Seichter, Auktions-Commissarius.

Unterzeichnete Fabrik kauft auch in diesem Jahre jede Quantität Rüben bis zum 31. Dezember d. J. Sollten einige der Herren Produzenten erst später zu liefern wünschen, so ersuchen wir uns hiervon, so wie von der Menge der Rüben vor obengenanntem Termin in Kenntniß zu setzen, da sich der mehr oder minder große Betrieb der Fabrik nach der Menge der anzukaufenden Rüben richtet und wir daher auf später kommende Anerbietungen unmöglich eingehen können.

Die Zuckerfabrik zu Kl. Mahlenberg.

Ein ganz gedeckter Wagen mit Federpolster und eisernen Rren steht billig zu verkaufen, beim Kohnkutscher Neumann, in der Josephstraße zu Reisse.

Chemisches Düngepulver

für jede Feldfrucht nach ihren besondern Bedürfnissen präparirt und zusammengesetzt, bei dessen Anwendung von einem halben bis ganzen Centner pro Morgen fast aller Stallmist entbehrt werden kann, und dennoch die reichsten Erndten gesichert sind, empfiehlt den Centner zu 2 bis 3 Thlr. allen Landwirthen, namentlich den Anbauern von Färberröthe, Hopfen, Kartoffeln, Kleesaamen, Weizen, Raps, Tabak, Weizen, Zuckerrunkelrüben so wie jeder andern Feld- oder Gartenfrucht, die Fabrik Chemischer Düngerpräparate des unterzeichneten Dominii, welches notorisch schon eine Reihe Jahre ohne alles Nutzvieh wirthschaftet, dagegen aber den empfohlenen für jede Feldfrucht besonders zubereiten, chemisch-mineralischen Dünger mit entschiedenem Vortheil anwendet.

Dom. Trebitsch bei Polkwitz, Kreis Glogau.

Gras-Verpachtung. Beim Dom. Sennersdorf und Peterwitz soll die Gras-Nutzung bei zulässiger Witterung an nachstehenden Tagen licitando verpachtet werden, der Anfang ist jedesmal Nachmittags 1 Uhr. Den 30. März im Goltzschwinkel und Sieget. Den 6. April im Niederleich und Lattstüde. Den 13. April Waldwiesen und Sichelgräseerei, der Anfang ist im Mühleich nächst der Mühle. Den 21. April im Eichteich und den 27. April auf dem großen Grunde.

Für die von Seiner Majestät dem Könige Allerhöchst privilegirten

Neuen Berliner Hagel = Versicherung = Gesellschaft

werden auch in diesem Jahre, gegen eine bestimmte Prämie, Versicherungsanträge, zum Ersatz des Schadens, welchen Feldfrüchte durch Hagelschlag erleiden, bei mir angenommen, und sind die dazu erforderlichen Formulare und Saatregifter, so wie auch die Statuten zu haben

Reisse, den 16. März 1851.

C. W. Jäfel,

Paradeplatz und Peterstraßenecke.

Die Breslauer Zeitung

beginnt mit dem 1. April ein neues vierteljährliches Abonnement. Die politische Richtung der Zeitung bleibt unverändert.

Wir laden zum Abonnement ein und bitten, die auswärtigen Bestellungen bei den nächsten Postämtern so zeitig zu veranlassen, daß dieselben vor dem 1. April bei dem hiesigen Oberpostamt eingegangen sind. Die Zeitung erscheint täglich und ist der vierteljährliche Abonnementspreis im ganzen Preussischen Staate 1 Thlr. 24½ Sgr. inclusive Porto. Breslau, im März 1851.

Graf, Barth und Comp., Verleger der Breslauer Zeitung.

Die zu Schützendorf bei Münsterberg im Bau begriffene Zuckerrüben-Fabrik, wird im Laufe des Monats Oktober a. c. in Betrieb gesetzt, und beginnt von da ab mit den Ankauf der Rüben. Für den preuß. Centner gesunder, ungefrorener, nicht im Schafdünger gewachsener und rein gepulter, weißer Zuckerrüben werden 7½ Sgr. franko Fabrik gezahlt; mit Erdtheilen behaftete Rüben erleiden den üblichen Schmutzprozent-Abzug.

Zugleich hiermit verbinden wir die Anzeige, daß echter, weißer Magdeburger Zuckerrüben-Saamen zum Preise von 7½ Sgr. pro Pfund auf den Dominien Schützendorf und Kospersdorf zu bekommen ist.

Schützendorf, im Mai 1851.

Gebr. Schwarzloß.

Amerikanischen Stauden = Hafer

von vorzüglicher Güte, zum Säen, empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Reisse, im März 1851.

J. A. Richter,
Fleischermeister, Kramerstraße Nro. 18.

Samen-Hafer und Samen-Erbse verkauft

das Dominium Mogwitz.

Verpachtung.

Die zu Deutschwette an der Chaussee gelegene Schmiede ist anderweitig zu verpachten.

Ober-Salzbrunn 1851er Füllung vorrätzig bei August Möcke.

Ein Hengst, edler Race, braun, ohne Abzeichen, 3 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, schön gewachsen und sich zum Beschäler vorzüglich eignend, ist verkäuflich auf dem Dom. Kalkau.

Mehrere Paar Pfauen und ein Paar Perlhühner sind in der Sallerie bei Reisse zu verkaufen.

Markt-Preise

der Stadt Reisse, den 22. März 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schf.	1	21	—	1	21	—	1	18	—
Roggen, "	1	10	—	1	8	9	1	7	6
Gerste, "	—	26	—	—	21	6	—	23	—
Hafer, "	—	23	—	—	21	6	—	20	6
Erbsen, "	1	6	6	1	4	3	1	2	—
Linen, "	1	16	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths- Aml.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die ausstehenden Feuer-Societäts-Beiträge pro II. Semester 1850.

Da meiner Kreisblatt-Verfügung vom 23. Januar cur. ohngedacht, die Beiträge zur Provinzial-Land-Feuer-Societät pro II. Semester 1850 noch nicht vollständig eingezahlt sind, vielmehr nach einer Anzeige der Kreis-Kasse noch bedeutende Reste ausstehen; so fordere ich die betreffenden Dominia und Gemeinden nochmals auf, binnen 8 Tagen die Rückstände bei Vermeidung der Execution ohnfehlbar einzuzahlen.

Meiße, den 3. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Berichtigung der Stammrollen für das laufende Jahr und die Abholung der bestätigten Loosungs-scheine für die zur allgem. inen Ersaz-Reserve ic. anerkannten Mannschaften.

Indem ich sämmtliche Ortsbehörden des Kreises davon in Kenntniß setze, daß höherer Anordnung zu Folge das diesjährige Kreis-Ersaz-Geschäft im hiesigen Kreise mit dem 26. Mai c. beginnt, veranlasse ich dieselben, mir unfehlbar **bis zum 12. d. Mts.** alle Veränderungen anzuzeigen, welche seit der Aufnahme der Stammrolle pro 1851 sich unter den im gestellungspflichtigen Alter befindenden Mannschaften, entweder durch Verziehen aus einem Orte des hiesigen Kreises in einen anderen Kreis, oder durch Tod ic. ereignet haben. Aus denjenigen Ortschaften, in welchen keine derartigen Veränderungen eingetreten sind, erwarte ich bis zu dem obengedachten Zeitpunkt eine Negativ-Anzeige.

Bei jeder Veränderung ist die Nummer der Stammrolle, unter welcher das betreffende Individuum eingetragen steht, anzugeben und bei etwaigen Todesfällen ein stempel- und kostenfrei ausgestellter Todtenschein einzureichen.

Damit an den Gestellungstagen, welche ich später noch den Ortsbehörden bekannt machen werde, nicht wieder die bereits von der Königl. Departements-Ersaz-Commission zur allgemeinen Ersaz- oder Armee-Reserve-, oder als Invalide bestätigten Mannschaften, der Kreis-Ersaz-Commission vorgestellt werden, so fordere ich die ländlichen Ortsbehörden des Kreises hiermit auf, entweder durch den Gerichtsschulzen oder einem Gerichtsmann, die für die vorgenannten Mannschaften ausgefertigten hier noch asservirten Gestellungs-Atteste jedenfalls vor dem Beginn des Kreis-Ersaz-Geschäfts in der landrathlichen Kanzlei hieselbst abholen zu lassen.

Meiße, den 2. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Auszahlung der Gelder für die zur Mobilmachung der Provinzial-Landwehr vom hiesigen Kreise gestellten Pferde.

Indem ich die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises hiermit benachrichtige, daß von künftiger Mittwoch, den 9. d. Mts., bis incl. 12. ej. m. jeden Tag von Nachmittag 2 Uhr ab, die Geldbeträge für die vom hiesigen Kreise zur Mobilmachung der Provinzial-Landwehr gestellten Pferde durch die hiesige Kreis-Kommunal-Kasse werden gezahlt werden, veranlasse ich dieselben, die Ortseinsassen, welche dergleichen Pferde gestellt haben, hiervon mit der Anweisung in Kenntniß zu setzen, gegen Rückgabe der denselben über die gestellten Pferde ertheilten An-erkenntnisse und gegen auf die Kreis-Kommunal-Kasse lautende Quittungen die Beträge aus der letzteren in Em-pfang zu nehmen und zwar die Empfangsberechtigten, einschließlich der städtischen Interessenten

a. aus dem 1. und 2. Polizei-District am 9. d. Mts.

b. " " 3. " 4. " " 10. ejusd.

c. " " 5. " 6. " " 11. "

d. " " 7. " 8. " " 12. "

Die Auszahlung erfolgt nur zu Händen der eigentlichen Pferdegesteller und es entbinden etwaige Cessionen

der empfangenen Anerkennnisse an Dritte, nicht von dem persönlichen Erscheinen der ursprünglichen Besitzer derselben. Die Quittungen sind stempelfrei und nach folgendem Muster anzufertigen:

Rthlr. in Worten zc. habe ich für das von mir zur Mobilmachung der Provinzial-Landwehr hiesigen Kreises gestellte Pferd, aus der Kreis-Kommunal-Kasse zu Reisse baar und richtig ausgezahlt erhalten, worüber ich quittire.

Ort und Datum,

Unterschrift.

Zugleich fordere ich diejenigen Dominien und Gemeinden, welche mit den in Nro. 12 des Kreisblattes ausgeschrieben Beiträgen noch immer rückständig sind, nochmals auf, diese Reste zur Vermeidung sofortiger Execution jetzt an die Kreis-Kommunal-Kasse zu zahlen.

Reisse, den 2. April 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Dem Wunsche des Directorii des Sterbekassen-Vereins der katholischen Schullehrer hiesigen Kreises zufolge, theile ich zur Einsicht für dieselben die Jahres-Rechnung pro 1850 in nachstehendem Abdruck mit.

Reisse, den 31. März 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Sterbe-Kassen-Rechnung der katholischen Schullehrer Reisser Kreises pro 1850.

Einnahme. Tit. I. An eisernem Bestand.

Datum. 1850.		Speciell.			Totaliter.		
		R ^g	S ^{gr}	S	R ^g	S ^{gr}	S
1. Januar.	a. In der Reisser Sparkasse zur Verzinsung niedergelegt laut Sparkassen-Buch Nro. 669 B.	68	3	10			
	b. In den Händen des Rendanten baar	—	15	5	68	19	3

Tit. II. An Austrittsgeldern. Nichts.

Tit. III. An Interessen.

28. Juni.	Zinsen I. Halbjahr	1	7	11			
	Zinsen II. Halbjahr	1	4	6	2	12	5

Tit. IV. An Sterbe-Kassen-Beiträgen.

26. Dezember.	Von 84 Mitgliedern Beiträge à 17 Sgr. 11 Pf.	50	5	—	50	5	—
---------------	--	----	---	---	----	---	---

Tit. V. Insgemein. Nichts.

Summa

121 R^g 6 S^{gr} 8 S

1851.

Tit. I. An vertheilten Sterbekassen-Beiträgen.

1. Februar.	Der Wittve des Schullehrers Langhammer in Ziegenhals laut Quittung 60 Rthlr. u. zwar: von den ausgeschriebenen Beiträgen und dem zurückgezahlten Kapitals-Antheil aus der Sparkasse laut Buch Nro. 669 B.	50	—	—			
		10	—	—	60	—	—
12. Januar.	Von dem Rendanten Kabierske von den Ueberschüssen in die Sparkasse gezahlt	1	—	—	1	—	—

Tit. II. Insgemein. Nichts.

Summa

61 — —

Balance.

Einnahme	121	6	8
Ausgabe	61	—	—
Bleibt Bestand	60	6	8
und zwar in dem Sparkassen-Kapital laut Buch 669 B. mit	60	16	3
Da aber der Rendant Tit. I. b. statt 15 Sgr. 5 Pf.			
Tit. IV.	5	—	—

Summa 20 " 5 "

einen Thaler als Ueberschuß eingezahlt hat, so kommen demselben zu gute

— 9 7

folglich bleiben wirklicher Bestand wie oben 60 R^g 6 S^{gr} 8 S

Vorstehende Rechnung wurde bei der Revision in allen Theilen richtig befunden.

Reisse, den 20. März 1851.

Das Direktorium des Sterbekassen-Vereins.

Neumann, Kreis-Schulen-Inspector. Müller. Ronge. Kabierske, Rendant

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Köppernig verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 29. zum 30. vorigen Monats sind dem Häusler und Weber Niedergefäß zu Köppernig mittelst Einschnitten durch das Dach 1) vierzig Stück weißes und sechs Stück graues Garn; 2) ein schwarz-tuchener Ueberrock mit schwarzen Hornknöpfen und 3) zwei Paar dunkelblau-gestreifte Beinkleider gestohlen worden.

Ich fordere die Ortspolizei-Behörden und Gensd'armen auf, zur Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Diebe hinzuwirken.

Reisse, den 3. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Neunz verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 31. v. zum 1. d. Mts. sind dem Häusler und Stellmacher Anton Pompe zu Neunz mittelst Einschnitten durch das Schobendach, vom Boden seines Hauses nachstehend genannte Sachen gestohlen worden, als: 1) 5 bis 6 Säckchen neugeschliffene Federn; 2) eine gute, weiß-silberne Mütze mit Nerz und rothseidenen Bändern; 3) zwei gute Hauben von Spitzengrund mit seidenen Bändern, in der einen blaue und in der zweiten bräunliche Farbe; 4) ferner gegen 12 gefertigte Hauben mit weißen Bändern; 5) eine Schürze von Rosakattun; 6) eine Haube mit Rosaband; 7) ein gutes Mannsheinde von Bastat; 8) eine halbpfündige, weiße Wachskerze; 9) zwei Kloben Glachs und 10) gegen 8 hausbackene Brote.

Die Lokalpolizei-Behörden und Gensd'armen werden aufgefordert, sich der Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Thäter zu unterziehen.

Reisse, den 3. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung des Knaben Joseph Rabon aus Gaulau.

Der nachfolgend näher bezeichnete Knabe Joseph Rabon hat sich wiederholt aus seinem Angehörigkeitsorte Gaulau, Kreis Ohlau, entfernt.

Auf Requisition des Königlichen Landraths-Amtes zu Ohlau werden die Ortspolizei-Behörden und Gensd'armen angewiesen, diesen jugendlichen Vagabonden im Betreffungs-falle anzuhalten und der Staatsanwaltschaft hieselbst zum weiteren Verfahren zu überweisen.

Reisse, den 3. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalment. Der Joseph Rabon ist 11 Jahr alt, katholischer Religion, hat blondes Haar und blaue Augen. Bekleidet war derselbe mit einer blautuchenen Jacke, einem Paar grauen Zeughosen, einer schwarz-tuchenen Weste, einer schwarzen Plüschmütze und einem Paar Halbstiefeln.

Unglücksfall.

Am 21. März c. brannte die Gärtnerstelle des Anton Matern zu Schönwalde nieder.

Personal-Chronik.

Es sind ernannt und vereidet worden: 1) für die Gemeinde Laffoth der Bauer Franz Böhm zum Scholzen; 2) für die Gemeinde Franzdorf a. der Robothgärtner Ignaz Kopke zum Scholzen, b. der Robothgärtner Franz Klose zum Gerichtsmann; 3) für die Gemeinde Ruchsdorf a. der Schmiedestellenbesitzer Joseph Leichmann zum Scholzen, b. der Robothgärtner Franz Lorenz und c. der Robothgärtner Anton Schmolke zu Gerichtsmännern.

Am 28. d. Mts. wurden hier vereidet und angestellt: 1) in Baucke, der Bauer Andreas Freund als Gerichtsmann; 2) in Vorkendorf, der Schullehrer Ludwig Hauptmann als Gemeinbeschreiber; 3) in Friedrichsdorf, der Häusler Franz Armann als Gerichtsmann; 4) in Clumpenau, der Bauer August Schneider desgl. 5) in Heidenau, der Häusler Franz Jodisch als Schulvorsteher; 6) in Ober-Zeutritz, der Bauer Thomas Ritsche als Gerichtsmann; 7) in Kaundorf, der Gärtner Franz Kieszner desgl. 8) in Lindewiese, der Bauer Ignaz Weißbrich desgl. 9) in Neuwalde, der Bauer Ignaz Kanger desgl. 10) in Preiland, der Bauer Ignaz Puke desgl. 11) in Rathmannsdorf, der Bauer Amand Mücke als Scholze und der Bauer Johann Montag als Gerichtsmann; 12) in Steinsdorf, der Bauer Friedrich Partusch als Scholze und der Andreas Krause als Gerichtsmann; 13) in Alt-Wilmsdorf, der Bauer Amand Christoph als Gerichtsmann.

Reisse, den 31. März 1851.

Königliches Domainen-Rent-Amt. RLenfe.

Bekanntmachung.

Die täglichen Amtsstunden der Postanstalt in Patschkau sind festgesetzt des Vormittags, im Sommer von 7, im Winter von 8 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 8 Uhr.

An Sonn- und Festtagen wird das Post-Bureau geschlossen: des Vormittags von 9 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Doppeln, den 21. Februar 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albinus.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Wiesen-Verpachtung.

Die städtischen Conradsdorfer Wiesenparzellen, nämlich:

- 1) die Parzellen Nro. 1 und 2 des neuen Wiesenflecks;
- 2) die Parzelle Nro. 1, das Wasserbette genannt und
- 3) die Sichelgräferei am Stadteich-Damme

sollen an Ort und Stelle auf 3 — 6 hintereinander folgende Jahre im Termine, den 14. April c., Vormittags um 8 Uhr anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden und der Zuschlag vom Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung abhängig gemacht wird. Reiffe, den 28. März 1851. Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Von Georgi dieses Jahres ab sollen die zwischen dem Reiffe- und Bielaflusse gelegenen städtischen Wiesenparzellen Nro. 7 bis incl. 16 und die sogenannte große Kohlsdorfer Wiese anderweit verpachtet werden. Wir haben einen Bietungstermin auf Montag, den 14. April c., Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt und laden Pachtlustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß Nachgebote nicht angenommen werden und der Zuschlag der Wohlwöhllichen Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.

Reiffe, den 28. März 1851.

Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Von Georgi d. J. ab sollen die Kohlsdorfer Wiesenparzellen Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 der sogenannten Panellschen Wiese, die Parzellen Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 30, 32, 33, 46, 48, 50 und 57 der sogenannten Niederwiesen anderweit verpachtet werden. Wir haben einen Bietungstermin an Ort und Stelle auf Montag, den 14. April c., Nachmittags 4 Uhr anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.

Reiffe, den 28. März 1851.

Der Magistrat.

Chaussee-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Zollgefälle auf der Ziegenhals-Nistlaedorfer Chaussee an den Meistbietenden auf drei Jahre, vom 1. Mai c. ab, steht auf hiesigem Rathhause den 11. April c. Nachmittags 2 Uhr Termin an, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtingungen bei uns während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Ziegenhals, den 20. März 1851.

Der Magistrat.

Zur Verpachtung der Kalinde-Wiese ist zu Mittwoch, den 9. April c., Mittags 2 Uhr, im Hause des Kirchen-Vorstehers Klant ein Termin festgesetzt; Pachtlustige ladet hierzu ein

Reiffe, den 2. April 1851.

Das katholische Pfarr-Kirchen-Collegium.

Ein ganz gedeckter Wagen mit Federpolster und eisernen Rren steht billig zu verkaufen, beim Lohnkutscher Neumann, in der Josephstraße zu Reiffe.

Unterzeichnete Fabrik kauft auch in diesem Jahre jede Quantität Rüben bis 31. Dezember d. J. Sollten einige der Herren Produzenten erst später zu liefern wünschen, so ersuchen wir uns hiervon, so wie von der Menge der Rüben vor obengenanntem Termin in Kenntniß zu setzen, da sich der mehr oder minder große Betrieb der Fabrik nach der Menge der anzukaufenden Rüben richtet und wir daher auf später kommende Anerbietungen unmöglich eingehen können.

Die Zuckersabrik zu Kl. Mahlendorf.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, sehr günstig, an der östr. Grenze gelegen und welcher sehr besucht wird, ist billig zu verkaufen. In demselben befindet sich ein Spezerei-Verkaufsladen.

Nähere Auskunft ertheilt

August Möcke, in Reiffe.

Frischgeräucherter

Silberlachs

bei

J. B. Zerbani.

Vom 27. März c. ab, wird zu Winklerhütte bei Falkenberg, frisch gebrannter Kalk verkauft.

Markt-Preise

der Stadt Reiffe, den 29. März 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schf.	1	23	—	1	22	9	1	20	6
Woggen, "	1	9	6	1	7	9	1	6	—
Gerste, "	—	25	—	—	23	—	—	21	—
Hafer, "	—	26	—	—	23	9	—	20	6
Erbfen, "	1	15	—	1	14	—	1	13	—
Linsen, "	1	17	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landrath's - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's - Amtes.

Betrifft die Instandsetzung der Wege, Gräben und Brücken und Ergänzung der Straßenbaumpflanzung.

Durch die Amtsblatt-Verfügung vom 17. v. Mts., Stück 13, pag. 80, hat die Königliche Regierung die Instandsetzung der Wege und Brücken, sowie die Nachpflanzung der eingegangenen oder beschädigten Straßenbäume angeordnet.

Die nunmehr eingetretene glinstige Witterung gestattet die Genügung dieser Anordnung, weshalb ich die Dominien und Gemeinden auffordere, mit Instandsetzung der schadhaften Wegestrecken, der Brücken und Gräben, sowie Ergänzung der fehlenden Straßenbäume **sofort** vorzugehen.

Damit jedoch die zweckmäßige Ausführung gesichert wird, ersuche ich die Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien mich hierbei recht thätig zu unterstützen, also die Wege der einzelnen Bezirke schleunigst zu bereisen, die schadhafte Wegestrecken etc. aufzunehmen und den betreffenden Dominien und Gemeinden die ungeäumte Instandsetzung aufzugeben, Säumigkeiten aber mir zur Ergreifung weiterer Maasregeln gegen die Verpflichteten, baldigst anzudeuten.

Binnen 14 Tagen wollen mir die Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien über die Ausführung dieser Anordnung und den Zustand der Wege etc. in ihren Bezirken Bericht erstatten, und dabei besonders auch anführen, auf welchen Wegestrecken die Instandsetzung vorzugsweise nöthig war, und was dafür geschehen ist.

Die Gensd'armen werden angewiesen, die Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien, sowie die Lokal-Polizei-Verwaltungen in der Angelegenheit kräftigst zu unterstützen, auch in ihren Dienst-Journalen speziell anzuführen, was sie hierfür gethan haben.

Meisse, den 10. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Eigenthums-Sicherheit.

So befriedigend im letzten Winter sich die Eigenthums-Sicherheit im Allgemeinen gestaltete, auf so beunruhigende Weise haben sich die Diebstähle, welche fast immer mittelst gewaltsamen Einbruchs ausgeführt werden, in der neuesten Zeit vermehrt.

Dies veranlaßt mich, die Polizei-Verwaltungen und Ortsgerichte aufzufordern, auf diesen Gegenstand ihr besonderes Augenmerk zu richten und Maasregeln zu treffen, wodurch den Diebstählen möglichst vorgebeugt und dem Eigenthume der Ortsbewohner der möglichste Schutz gewährt wird. Wenn es schon jedes Hausvaters Sache ist, vor seinem Schlafengehen und nöthigenfalls auch während der Nacht nachzusehen, ob alle seine Verhältnisse gehörig verschlossen sind, und ob sich nichts Verdächtiges zeigt, so bestehen die von der Ortsbehörde zu ergreifenden Maasregeln hauptsächlich darin:

- 1) daß der betreffende Ort mit einer entsprechenden Zahl von Nachtwächtern versehen ist;
- 2) daß dieselben rüstige, unerschrockene, nicht unter 20 Jahr alte, auch nicht hochbejahrte oder gebrechliche Männer sind;
- 3) daß sich dieselben beim Aufziehen zur Nachtwache und Abgange von derselben bei dem Scholzen, oder in dessen Abwesenheit bei dem ältesten Gerichtsmanne melden und
- 4) daß dieselben in ihren durch die Amtsblatt-Verordnung vom 29. Februar 1820 näher vorgeschriebenen Dienstverrichtungen durch den Scholzen und die Gerichtsmänner unvermuthet kontrollirt resp. zur Bestrafung angezeigt, auch, wo die Diebereien anfangen überhand zu nehmen, durch öftere nächtliche Patrouillen zuverlässiger Einwohner unter Leitung der Ortsbehörde unterstützt werden.

Da, wo fest angestellte Nachtwächter vorhanden sind, ist die erwähnte Amtsblatt-Verordnung diesen, wo dies aber nicht der Fall, den sämmtlichen Gemeindebewohnern von Zeit zu Zeit vorzulesen, damit die Nachtwächter von den ihnen obliegenden Dienstverrichtungen stets gehörig unterrichtet sind.

Die Gensd'armen verpflichte ich, bei ihren Nachtpatrouillen die Nachtwächter ebenfalls fleißig zu revidiren und jede Dienstnachlässigkeit mir sofort anzuzeigen.

Meisse, den 10. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Beibringung von Gesundheits-Attesten für die mit Königlichen Beschälern zu deckenden Stuten.
 Seitens des Herrn Landstallmeisters ist die Anordnung getroffen worden, daß den zu Mährengasse stationirten königlichen Hengsten nur solche Stuten zur Deckung zugeführt werden dürfen, deren Gesundheitszustand durch ein von einem approbirten Thierarzte ausgestelltes und nicht über vier Tage altes Attest nachgewiesen wird.
 Dies bringe ich zur weiteren Mittheilung an die Pferdezüchter zur Kenntniß der Ortsbehörden.
 Neisse, den 10. April 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufhebung des Ausfuhr-Verbotes von Schlachtvieh, Getreide, Heu und Stroh nach den R. A. Oesterreichischen Staaten.

Durch den Erlass des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien vom 3. d. Mts. ist das Verbot der Ausfuhr von Schlachtvieh, Getreide, Heu und Stroh, jedoch mit Ausnahme von Pferden nach den R. A. Oesterreichischen Staaten aufgehoben worden.

Die Ortsbehörden haben hiervon die Gemeindeglieder zu unterrichten.
 Neisse, den 10. April 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Verabreichung von Fourage für königliche Remonte- und Dienstpferde

In Folge höherer Anordnung werden die Ortsbehörden angewiesen, den Führern von königlichen Remonte- und Dienstpferden, welche auf dem Marsche begriffen sind, auf Verlangen anstatt einer Meße Hafer, drei Pfund Hafer, jederzeit in den Fällen zu verabreichen, in welchen nicht solcher Hafer gewährt werden kann, dessen Schwergewicht mindestens 48 Pfund beträgt, indem ohne eine solche Qualität diese Pferde nicht in einem den Anstrengungen eines längeren Marsches entsprechenden Futterzustande erhalten werden können.

Neisse, den 10. April 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Abgaben-Quittungsbücher.

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß die Gemeindebewohner nicht überall mit den vorgeschriebenen Abgaben-Quittungsbüchern versehen sind.

Die Ortsgerichte und insbesondere die Ortsverheber haben darauf zu halten, daß jeder Abgabepflichtige sein Quittungsbuch besitzt. Exemplare sind in der Müllerschen Buch- und Steindruckerei hieselbst vorrätzig.

Neisse, den 10. April 1851. Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Neunz verübten Diebstahl.

Den 3. April d. J., in der Nacht gegen 11 bis 12 Uhr sind dem Gärtner Joseph Thienel zu Neunz aus dem verschlossenen Gewölbe mittelst gewaltsamen Einbruchs durchs Fenster, vor welchem ein eisernes Kreuz eingemauert war, aus drei verschlossenen Kästen nachstehend bezeichnete Sachen gestohlen worden, als: 1) ein Paar dunkelblaue Tuchbeinkleider mit breitem Gurte; 2) eine kaffeebraune Tuchmütze mit schwarzem Plüsch und rothem Futter versehen; 3) ein blauseidenes Halstuch mit rother Kante und ausgenähter Blume an einer Ecke; 4) eine dunkelblaue Tuchjacke mit weißem Feinwandparchent gefuttert; 5) eine schwarze Tuchmütze mit Schild; 6) ein blauseidenes Halstuch mit weissenblauen Franzen; 7) ein grünseidenes desgl.; 8) ein großes, buntes Kaisertruch; 9) ein Schallituch mit rothem Grund und mit grünen und weissen Rosen, mit Franzen; 10) ein weiß-merino Halstuch mit geflochtenen Franzen umgeben; 11) ein blau-merino Halstuch mit dreierlei Blumen und Franzen; 12) ein rothes Purpurtuch; 13) ein weiß-grünblaues Merino-Halstuch mit allerlei Blumen und Franzen; 14) ein großes, blaues Kaisertruch mit gelben und rothen Blumen; 15) eine blau- und rothmelirte Listerhülle; 16) eine grüne Merinoschürze mit gelbrother Binde; 17) eine schwarze Tibetischürze mit grünen Bändern; 18) zwei ganz feine Hauben mit Spitzenrand und gelb- und rothseidenen Bändern; 19) ein schwarzes Halstüchel; 20) ein dergl. mit blauen und weissen Rosen; 21) drei rothplattige Feinwandtüchel; 22) eine rothgestreifte, englische Feinwandschürze; 23) eine dergl. weißgestreifte; 24) eine schwarze Schürze mit blauen und rothen Blumen; 25) ein schwarzbraun-blumiger Kammertuchrock mit weißer Schnüre; 26) ein schwarzer Tuchpfercher mit Franzen; 27) ein großes, rothplattiges Mulltuch mit Klüppeln; 28) ein weißes Halstuch mit Blumen; 29) ein blaugestrichenes Umschlagetuch mit Klüppeln; 30) eine englische weiße Feinwandschürze; 31) eine blaumelirte Kattunschürze; 32) ein ganz feines Bastathemde; 33) ferner 6 bis 8 weiße Hauben mit weissen Bändern nebst zwei Halsgeschmeiden und 34) an baarem Gelde 150 Thalerstücke, 1 Dukaten und 1 Zwanzigkreuzerstück mit einem Kränzchen. Es wird noch besonders bemerkt: daß die Diebe Feuer in dem Kasten und neben demselben in Kleidungsstücken angelegt hatten und dasselbe binnen ¼ Stunde ausbrechen konnten, wenn das Verbrechen nicht noch rechtzeitig entdeckt und die Gefahr, welche dadurch dem ganzen Dorfe drohte, beseitigt worden wäre.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden aufgefordert, sich die Ermittlung und Herbeischaffung der gestohlenen Effekten, so wie Entdeckung der Diebe besonders sorgfältig angelegen sein zu lassen, jede Spur, welche hierauf zeigt, unablässig zu verfolgen und mir resp. der königlichen Staatsanwaltschaft derartige Entdeckungen sofort anzuzeigen.
 Neisse, den 10. April 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Nitterswalde verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 5. zu 6. d. Mts. sind dem Bauer und Gerichtsmann Franz Rinne zu Nitterswalde mittelst gewaltsamen Einbruchs in sein Lehnstiel und die darin befindlichen, verschlossen gewesenen Schränke und Kisten nachbenannte Sachen gestohlen worden: 1) ein blautuchener Mannsmantel mit weißem Feinwandfutter; 2) eine schwarze Frauenmütze mit Netz besetzt und gelben Treffen; 3) eine dergl. weißmorene mit gelben Treffen; 4) drei

Ballen kleine Hausleinwand circa 100 Ellen; 5) ein grünlwollenes Umschlagetuch; 6) ein blaufattunenes Umschlagetuch mit weißem Rande; 7) zwei Gebund geräuchertes Schweinefleisch; 8) ein Dukaten mit goldenem Kranz und Dehr nebst silberner Kette; 9) drei silberne Zwanziger-Halsstücke mit Kranz und Dehr; 10) einen Zwanziger ohne Kranz mit Dehr, und 11) circa 38 Rthlr. baares Geld, nemlich: 20 Rthlr. in Zweithalerstücken; 10 Rthlr. in $\frac{1}{4}$ Rthlr.; 2 Rthlr. in neuen Zweigroschenstücken und 6 Rthlr. in verschiedenen Münzsorten.

Die Ortsbehörden und Gend'armen haben sich die Ausmittelung und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände, so wie Entdeckung der Diebe kräftigst angelegen sein zu lassen.

Reiße, den 10. April 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Aufforderung.

In der Nacht vom 3. zum 4. März c. sind dem Bauer Johann Jänsch zu Raundorf mittelst gewaltsamen Einbruchs nachstehend bezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) ein ganz neuer, schwarzer Mannstuchrock; 2) ein guter, brauner Tuchrock; 3) zwei abgetragene Tuchröcke, der eine von blauer, der andere von brauner Farbe; 5) 2 getragene Mäntel von blauer Farbe; 6) ein Paar schwarze noch gute Buksingseinkleider; 7) ein Paar blau-gestreifte getragene Buksingseinkleider; 8) ein Paar getragene Sommereinkleider; 9) zwei gestreifte, seidene Westen; 10) eine schwarzuchene Weste; 11) eine Sommerzeugweste; 12) eine schwarzuchene, gute Mannsmütze; 13) drei seidene Halstücher und eine schwarze Atlasbinde; 14) ein gegittertes Frauenumschlagetuch; 15) zwei Mannsheinde; 16) drei Ballen flächene feine Hausleinwand, circa 100 Ellen; 17) ein Ballen wergene, grobe Hausleinwand, circa 30 Ellen; 18) ein Dukaten mit einem Kranze eingefaßt und angebohrt, Werth 5 Rthlr.; 19) ein Zwanzigkreuzerstück; 20) ungefähr 10 Rthlr. Silbergeld in verschiedenen Münzsorten; 21) ein Purpur-Kinderzuchel, eine rothe Kinderwindel und ein Kindertappel mit rothem Futter.

Ich fordere die Polizeibehörden auf, sich die Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen und Entdeckung der Diebe angelegen sein zu lassen.

Reiße, den 29. März 1851.

Königliche Staats-Anwalt. Hilse.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Wiesen-Verpachtung.

Die städtischen Conradsdorfer Wiesenparzellen, nämlich:

- 1) die Parzellen Nro. 1 und 2 des neuen Wiesenfeldes;
- 2) die Parzelle Nro. 1, das Wasserbette genannt und
- 3) die Sichelgräberei am Stadtteich-Damme

sollen an Ort und Stelle auf 3 — 6 hintereinander folgende Jahre im Termine, den 14. April c., Vormittags um 8 Uhr anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden und der Zuschlag vom Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung abhängig gemacht wird. Reiße, den 28. März 1851. Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Von Georgi dieses Jahres ab sollen die zwischen dem Reiße- und Bielaflusse gelegenen städtischen Wiesenparzellen Nro. 7 bis incl. 16 und die sogenannte große Kohlödorfer Wiese anderweit verpachtet werden. Wir haben einen Bietungstermin auf Montag, den 14. April c., Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt und laden Pachtlustige hierzu mit dem Bemerkten ein, daß Nachgebote nicht angenommen werden und der Zuschlag der Wohlwöhllichen Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.

Reiße, den 28. März 1851.

Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Von Georgi d. J. ab sollen die Kohlödorfer Wiesenparzellen Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 der sogenannten Hanselchen Wiese, die Parzellen Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 30, 32, 33, 46, 48, 50 und 57 der sogenannten Niederwiesen anderweit verpachtet werden. Wir haben einen Bietungstermin an Ort und Stelle auf Montag, den 14. April c., Nachmittags 4 Uhr anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß der Zuschlag der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.

Reiße, den 28. März 1851.

Der Magistrat.

Unterzeichnete Fabrik kauft auch in diesem Jahre jede Quantität Rüben bis 31. Dezember d. J. Sollten einige der Herren Produzenten erst später zu liefern wünschen, so ersuchen wir uns hiervon, so wie von der Menge der Rüben vor obgenanntem Termin in Kenntniß zu setzen, da sich der mehr oder minder große Betrieb der Fabrik nach der Menge der anzukaufenden Rüben richtet und wir daher auf später kommende Anerbietungen unmöglich eingehen können.

Die Zuckerfabrik zu R. L. Mahlenndorf.

Ausverkaufs-Anzeige.

Geschäftsveränderungshalber bin ich gesonnen, meine Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Lackir- und kurze-Waaren, so wie Cigarren-Lager gänzlich auszuverkaufen, ich habe daher die Preise sämmtlicher Waaren bedeutend herabgesetzt, und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung.

Gegenseitige Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Stand der Gesellschaft am 31. Dezember 1850:

10,125 Mitglieder mit 11,289,970 Thaler Versicherungs-Summe. Die rasche Zunahme der Gesellschaft ist das sicherste Zeichen für die allgemeine Anerkennung der von ihr befolgten Grundsätze. Im Jahre 1850 vermehrte sie sich wieder um **3025 Mitglieder** mit **2,423,350 Thaler** Versicherungs-Summe. In den sechs Jahren des Bestehens sind bei ihr **42 Millionen** Thaler versichert gewesen und in dieser Zeit über 350,000 Rthlr. für Hagelschäden durch sie vergütet worden, wovon **Schlesien** allein gegen 200,000 Thaler empfangen hat.

Jede nähere Nachricht über die Gesellschaft wird von dem Unterzeichneten ertheilt; ebenso sind bei demselben die Jahresberichte und Schlussrechnungen einzusehen und die nöthigen Antragsformulare zu Versicherungsabschlüssen zu haben.

Reisse, im April 1851.

Jos. Radloffsky.

Nicht zu übersehen!

Beeichte Holzmäßer von $\frac{1}{2}$ Maßel bis zum Scheffel, sind billig zu verkaufen, im Verkaufslokal des Möbelschen Hauses auf der Breslauerstraße und Ring No. 78 vom Kaufmann Hampel gegenüber.

H. Sonneberger. Eisenhändler.

Meine, seit langen Jahren gekannte Bleich-Anstalt, in welcher, wie bisher ohne künstliche Hilfsmittel gearbeitet wird, empfehle hiermit zur gefälligen Benützung und bitte Aufträge Breslauerstraße No. 37 im Laden abzugeben.

F. Müller in Patschkau.

Bleichwaaren aller Art zur Beförderung auf die berühmte vollkommen schöne, unschädliche Rasenbleiche des Herrn Richard Fischer sen. in Greifenberg, übernimmt unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung

Joseph Sönke.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit und ungehemmte Selbstverwaltung gegründet. Sie hat mit der im J. 1847 durch Ministerial-Rescript vom 10. Mai landespolizeilich bestätigten deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnerien zu Berlin bei völlig gesonderter Buch- und Kassensführung eine gemeinschaftliche Direction und Verwaltung, und trägt zu den allgemeinen, beide Gesellschaften betreffenden Verwaltungs- und Vertriebskosten im Verhältniß des versicherten Kapitals bei. Die hierdurch bedingte Billigkeit der Verwaltung, die Beschränkung der Nachschuß-Verbindlichkeit auf die einfache Prämie und die mäßigen Sätze des Tarifs, nemlich:

- a. für Halm- und Silsenfrüchte . . . $\frac{3}{4}$ %
- b. „ Del- und Handelsgewächse . . . 1 %
- c. „ Tabak . . . 4 %

von jedem Hundert der Versicherungssumme empfehlen den Herren Landwirthen diese Gesellschaft zur Versicherung aller Gattungen von Feldfrüchten.

Der unterzeichnete Agent, bei welchem die Statuten gratis ausgegeben werden, nimmt Anmeldungen bis zu 100 Rthlr. herab an, fertigt die Versicherungs-Formulare aus, und besorgt die schnelligste Zusendung der Police.

Patschkau, den 2. April 1851.

W. Kunze, am Nieder Ringe No. 53.

Die zu Schützendorf bei Münsterberg im Bau begriffene Zuckerfabrik, wird im Laufe des Monats Oktober a. c. in Betrieb gesetzt, und beginnt von da ab mit den Anlauf der Rüben. Für den preuß. Centner gesunder, ungefrorener, nicht im Schafdünger gewachsener und rein gepulter, weißer Zuckerrüben werden $7\frac{1}{2}$ Sgr. franko Fabrik gezahlt; mit Erdtheilen behaftete Rüben erleiden den üblichen Schmutzprozent-Abzug.

Zugleich hiermit verbinden wir die Anzeige, daß echter, weißer Magdeburger Zuckerrüben-Saamen zum Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Fund auf den Domänen Schützendorf und Koschperndorf zu bekommen ist.

Schützendorf, im März 1851.

Gebr. Schwarzloß.

Amerikanischen Stauden-Hafer

Gerste und Hafer-Stroh ist zu haben bei
Reisse, im März 1851.

J. A. Richter.
Fleischermeister, Kramerstraße No. 18.

Das in der Friedrichsstadt (Reisse) auf dem Berge (Sonnenseite) gelegene, 8 Pieren enthaltende Haus sub No. 11/27 nebst Garten und einem Hinterhause, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.

Hauptmann Hedert.

□ z. d. 6. L. 16. IV. 6. R. □ III.

Mühlspuren, Pfannen und Zapfenlager von beliebigen Metallen, Säbne und Ventile zu Brau- und Brenn-Apparaten, so wie alle in dieses Fach treffende Artikel, werden zweckmäßig und nach jeder Zeichnung und Angabe gefertigt bei

Reisse, Zollstraße No. 100,

F. Schneider,
Gießgießer.

Vom 27. März c. ab, wird zu Winklerhütte bei Falkenberg, frisch gebrannter Kalk verkauft.

Markt-Preise
der Stadt Reisse, den 5. April 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	1	21	—	1	22	3	1	20	6
Roggen, „	1	9	—	1	7	9	1	6	6
Gerste, „	—	26	6	—	21	3	—	22	—
Hafer, „	—	26	—	—	23	9	—	26	6
Erbfen, „	1	14	—	1	12	9	1	11	5
Linzen, „	1	14	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 19. April 1824 ist ausdrücklich bestimmt, daß junge Männer, welche sich vor Erfüllung ihrer Militairpflicht ansäßig machen, oder verheirathen, hierdurch ihrer Verpflichtung zum Militairdienst nicht überhoben werden. Diese Bestimmung haben die Königlichen Landraths-Aemter auch durch die Kreisblätter, sowie in sonst zweckmäßiger Weise von neuem zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.
Oppeln, den 12. März 1851.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft das Pocken-Impfungs-Geschäft pro 1851.

Die Ortsbehörden werden benachrichtigt, daß nunmehr das Pocken-Impfungs-Geschäft im hiesigen Kreise beginnen wird. Die Impfbezirke, wie selbige in der Kreisblatt-Verfügung vom 11. April, No. 15, v. J. bezeichnet sind, haben nur insofern eine Aenderung erlitten, als in den Ortschaften Oppersdorf, Ritterswalde, Jäglitz, Proskendorf, Steinsdorf, Greisau und Kindewiese der Wundarzt Rabierski zu Oppersdorf, in den sämtlichen zum V. Impfbezirk gehörigen ländlichen Ortschaften, das sind die Gemeinden Kamitz, Gostitz, Heinenborn, Fuchswinkel, Gelsa, Alt-Paltzschau, Rosel, Wilmsdorf, Stübendorf, Schwammelmühl, Heinersdorf, Krackwitz, Rathmannsdorf, Friedrichsdorf, Hermsdorf b. W., Peterwitz, Schlewitz, Mösen und Würben der Königliche Kreis-Wundarzt Dros hier selbst, das Impfgeschäft ausführen wird.

Wegen pünktlicher Gestellung der Impflinge zu den von den Impfsärzten zu bestimmenden Impf- und Revisions-Terminen, Beschaffung des nöthigen Impfstoffs, persönlicher Beirathung des Scholzen oder eines Gerichtsmannes bei dem Impf- oder Revisions-Geschäft, Gestellung der Reise-Gelegenheit für den Impfsarzt oder Entschädigung dafür nach dem mit ihm zu treffenden Abkommen und wegen Einziehung der Impfgebühren à 3 Sgr. für jede gelungene Impfung, verweise ich auf die Bestimmungen des Impf-Reglements vom 1. Oktober 1826 und die Kreisblatt-Verfügung vom 11. April 1850 und werde die pünktliche Beachtung derselben gewärtigen.

Meiße, den 16. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Sperrung der Passage über die Brücke an der äußeren Jerusalem Barriere.

Wegen nothwendiger baulicher Einrichtungen muß die Brücke an der äußeren Jerusalem Barriere vom 23. dieses Monats ab, auf die Dauer von 4 Wochen gesperrt werden.

Fuhrwerke und Reiter haben deshalb den Weg um das Glacis durch das Ziegel-Barriere zu nehmen.

Die Ortsbehörden haben hiervon die Gemeinde-Einsassen in Kenntniß zu setzen.

Meiße, den 17. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung einer Nachweisung über die vorhandenen an Irren leidenden Personen.

In Folge höherer Anordnung soll am 1. Mai dieses Jahres eine Nachweisung aller in den Stadt- und Landgemeinden des Kreises befindlichen Irren aufgenommen werden. Indem ich den Ortsbehörden daher nachstehend das Schema zu dieser Nachweisung mittheile, fordere ich dieselben auf, die letztere hiernach anzufertigen, in allen Rubriken sorgfältig auszufüllen und mir bis zum 10. Mai c. zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von einem Thaler einzureichen.

58 Stück Bohlen a 16 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 4 Zoll stark und 12 Zoll vollständig breit;
19 $\frac{1}{2}$ " " " 19 $\frac{1}{2}$ " " 4 " " 12 " "

Zur Verdingung dieser Holzmaterialien, incl. Anfuhr derselben bis zur Baustelle, an den Mindestfordernden ist **am 23. April c., Nachmittags um 3 Uhr** ein öffentlicher Licitations-Termin in der Kanzlei des Unterzeichneten anberaumt. Kauitionsfähige Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die der betreffenden Material-Anlieferung zum Grunde gelegten Bedingungen vorher, oder im Termine selbst, bei demselben eingesehen werden können.

Reiße, den 15. April 1851.

Der Königliche Wegebaumeister. König.

150 Stück zum Theil fette Brackschafe verkauft

das Dom. **Kl. Zindel**, Grottkauer Kreises.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preussischen Post-Anstalten käuflich zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strehliz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Bei den im Preussischen Post-Bezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franko, sondern Falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere, auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar, wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Post-Anstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr., und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Post-Anstalt gerichtet ist, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 7. Februar 1851.

General-Post-Amt. (gez.) Schmückert.

Es sind am Sonnabend, den 11. d. Mts., aus einer Küche **9 Stück neusilberne Löffel und eine silberne Kelle 13 bis 14 Loth schwer**, in alter Form mit dem Silberstempel versehen und inwendig schwach vergoldet, gestohlen worden. Es wird hiermit vor dem Aukauf der genannten Sachen gewarnt, und dem, der zu ihrer Wiederbringung behilflich ist, eine angemessene Belohnung gesichert.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit und ungehemmte Selbstverwaltung gegründet. Sie hat mit der im J. 1847 durch Ministerial-Rescript vom 10. Mai landespolizeilich bestätigten deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin bei völlig gesonderter Buch- und Kassenführung eine gemeinschaftliche Direction und Verwaltung, und trägt zu den allgemeinen, beide Gesellschaften betreffenden Verwaltungs- und Betriebskosten im Verhältniß des versicherten Kapitals bei. Die hierdurch bedingte Billigkeit der Verwaltung, die Beschränkung der Nachschuß-Verbindlichkeit auf die einfache Prämie und die mäßigen Sätze des Tarifs, nemlich:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| a. für Palm- und Hilsenfrüchte . . . | $\frac{3}{4}$ % |
| b. „ Del- und Handelsgewächse . . . | 1 % |
| c. „ Tabak | 4 % |

von jedem Hundert der Versicherungssumme empfehlen den Herren Landwirthen diese Gesellschaft zur Versicherung aller Gattungen von Feldfrüchten.

Der unterzeichnete Agent, bei welchem die Statuten gratis ausgegeben werden, nimmt Anmeldungen bis zu 100 Rthlr. herab an, fertigt die Versicherungs-Formulare aus, und besorgt die schleunigste Zusendung der Police.

Reiße, den 1. April 1851.

Julius Schönbunn.

Freiwillige Wagen=Auktion.

Zum Dienstag, den 22. d. Mts. verkaufe ich in meiner Behausung bei Sengwitz an der Eisenbahn, 10 Stück breitspurige Bretterwagen nebst einem Plauwagen, theils eiserne und hölzerne Axen.

Joseph Weier.

Mineralbrunnen,

Ober-Salzbrunn 1851er Füllung, empfiehlt gütiger Beachtung

Joh. F. Lange, Ring Nro. 2.

Auf den Gütern Ober- und Nieder-Lassoth ist die Rind- und Schwarz-Viehnutzung zu vergeben, auch sind in Ober-Lassoth 24 Stück Saugfädel zu verkaufen.

Walddorf, den 15. April 1851.

Alnoch, Curator.

Meine, seit langen Jahren gekannte Bleich-Anstalt, in welcher, wie bisher ohne künstliche Hilfsmittel gearbeitet wird, empfehle hiermit zur gefälligen Benützung und bitte Aufträge Breslauerstraße Nro. 37 im Laden abzugeben.

F. Müller in Patschkau.

Das in der Friedrichsstadt (Neisse) auf dem Berge (Sonnenseite) gelegene, 8 Piecen enthaltende Haus sub Nro. 11/27 nebst Garten und einem Hinterhause, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.

Hauptmann H e f f e r t.

Ein Bauergut, eine halbe Meile von Neisse entfernt, von 61 Morgen, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere darüber ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Zwei große, braune Wagenpferde und ein Reitpferd, sollen wegen Abreise des Besitzers verkauft werden. Herr Urban im schwarzen Adler ertheilt gefälligst weitere Auskunft hierüber.

Englisch Scheiben-, Jagd- und kräftiges Spreng-Pulver, Schroot, runde und Spitzkugeln, offerirt
F. T i e l s c h e r.

Saamen-Kartoffeln verkauft

das Dom. M o g w i z.

Auf dem Dominium Deutschwette sind 200 Stück Georginen zu verkaufen, das Stück 10 Pf.

Etablissemments-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Place, Ring Nro. 2, im Hause des Kaufmann Herrn Panzer unter meiner entstehenden Firma eine

Seiden-, Band-, Posamentier-, Weißwaaren- und Strickgarn-Handlung.

Ich erlaube mir hierdurch ein hohes und hochgeehrtes Publikum ergebenst zu bitten, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, und wird es wenigstens mein stetes Bestreben sein, sowohl durch Reellität, als Solidität mir ein festes Vertrauen zu erwerben.

Neisse, den 5. April 1851.

D. Bloch, aus Neustadt O/S.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir auf das diesem Blatte beiliegende Waarenverzeichnis ergebenst aufmerksam zu machen.

D. Bloch, aus Neustadt, in Neisse.

Gräferei-Verpachtung. Die Wiesen- und Sichelgräferei im Forsten von Brunau und Rosthof wird den 5. Mai c., von früh 8 Uhr ab, und wenn es nöthig werden sollte, auch den folgenden Tag in einzelnen Loosen an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet.

Neisse, den 17. April 1851.

Fürstbischöfl. Oberhospital-Vorsteker-Amt. P o l e n z.

Lumpen, Knochen und altes Eisen kauft

S. Goldstein.

Das II. Verzeichniß der Bücher, welche für meinen **Bücher-Lese-Zirkel** in den Jahren 1850 und 1851 angeschafft worden sind, ist soeben erschienen und den geehrten Abonnenten gratis zugesandt worden.

Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige Bibliothek nebst Bücher- und Journal-Lese-Zirkel einer ferneren regen Theilnahme bestens.

Th. Hennings.

Eine Getreide-Mälder ist billig zu verkaufen.

S. Gravenr.
am Getreidemarkt.

Mühlspuren, Pfannen und Zapfenlager von beliebigen Metallen, Hähne und Ventile zu Brau- und Brenn-Apparaten, so wie alle in dieses Fach treffende Artikel, werden zweckmäßig und nach jeder Zeichnung und Angabe gefertigt bei

Neisse, Zollstraße Nro. 100,

F. Schneider,
Gelbgießer.

Raps- und Leinfuchsen sind in großer Quantität und zu billigen Preisen zu haben, bei

H. Leipziger,
Zollstraße Nro. 71.

Markt-Preise der Stadt Neisse, den 12. April 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	fl.	sh.	s.	fl.	sh.	s.	fl.	sh.	s.
Weizen, d. P. Schf.	1	23	6	1	23	6	1	19	6
Moggen, "	1	8	6	1	7	3	1	6	—
Gerste, "	—	26	—	—	21	—	—	22	—
Hafer, "	—	21	—	—	22	—	—	20	—
Erbfen, "	1	12	—	1	9	9	1	7	5
Linfen, "	1	12	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Revisionen der Feuerſicherheit und der Feuerlöſchgeräthschaften.

Die in den §§. 89 bis 91 des Reglements zur Verhütung und Löſchung der Brände auf dem platten Lande vom 9. Dezember 1822. (Beilage zum hien Stück des Amtsblattes von 1823) angeordneten Feuer-Revisionen werden nicht überall zur vorgeschriebenen Zeit und mit der nöthigen Sorgfalt abgehalten.

Ich bringe deſhalb den Ortſpolizei-Behörden dieſe Anordnung in Erinnerung und weiſe die Gensd'armen zugleich an, hierauf beſondere Aufmerkſamkeit zu richten reſp. die Ortſpolizei-Behörden bei ſolchen Revisionen thätig zu unterſtützen, Nachläſſigkeiten und Mängel aber zur Anzeige zu bringen.

Meiſſe, den 18. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Abhaltung von Tanzluſtbarkeiten.

Nach den Amtsbatt-Bekanntmachungen vom 16. Dezember 1839 (Seite 297), und vom 19. Dezember 1848 (Seite 343) ſollen die Ortſpolizei-Obriſkeiten bei Ertheilung der Erlaubniſſcheine zu Tanzluſtbarkeiten beſonders vorſichtig und, wo es nöthig iſt, ſtreng ſein, auch die Gaſt- und Schankwirths die dort angegebenen Strafen erleiden reſp. die Konzession zur Fortſetzung ihres Gewerbes verlieren, wenn ſie länger Tanz halten, als der Erlaubniſſchein geſtattet, oder wenn ſie Schulkindern den Zutritt zu ſolchen Vergnügungen gewähren, oder ihnen gar geiſtige Getränke verabreichen.

Ich bringe dieſe Beſtimmungen zur ſorgfältigen Beachtung in Erinnerung und verpflichte die Ortſpolizei-Behörden, ſo wie die Gensd'armen, ſolche Kontraventionen ohne Weiteres der Polizei-Anwaltschaft anzuzeigen, gleichzeitig aber mir Mittheilung zu machen, damit wegen etwaiger Abnahme der Konzession das Erforderliche veranlaſt werden kann.

Meiſſe, den 20. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Ablieferung der den Reſerve- und Landwehrmannſchaften bei ihrer Entlaſſung in die Heimath mitgegebenen Montirungsſtücke.

Auf Grund höherer Anordnung werden die ſämmtlichen Ortsbehörden des Kreiſes angewieſen, unverzüglich diejenigen in der Gemeinde befindlichen Landwehrmänner und Reſervisten, welche mit der Rückgabe der ihnen bei der Demobilmachung in ihre Heimath mitgegebenen und nicht ausgetragenen Montirungsſtücke noch im Rückſtande ſind, zur Ablieferung dieſer Gegenstände an den Bezirks-Feldwibel bis zum 4. Mai a. c., unter der Verwarnung aufzufordern: daß nach dem Ablaufe dieſes Termins gegen die Säumigen unnachſichtlich von Seiten der Militärbehörden wegen Nichtbeachtung erhaltener Dienſtbefehle eingegritten werden wird.

Ich mache den Ortsbehörden hierbei ausdrücklich zur Pflicht, dafür zu ſorgen, daß die Landwehrmänner und Reſervisten, auf welche ſich vorſtehende Aufforderung bezieht, von derſelben Kenntniß erhalten.

Meiſſe, den 24. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Einziehung der Regulirungs-Koſten durch die Königl. Kreis-Kaſſe.

Mittelt Verfügun der Königl. General-Kommiſſion für Schleſien vom 22. c. iſt angeordnet worden, daß die Einziehung der Koſten-Reſte von jezt ab durch die hieſige Königl. Kreis-Kaſſe erfolgen wird.

Die Partheien werden in jedem besonderen Falle, das Zahlungs-Mandat mit Angabe des Einzahlungs-Termins, von der Königl. General-Kommission unmittelbar zugesandt erhalten, daher von der Königl. Kreis-Kasse keine weitere Aufforderung an die Restanten erlassen werden wird.

Stundungs-Gesuche können nur bei der Königl. General-Kommission angebracht werden; daher die Kreis-Kasse angewiesen ist, nach fruchtlosem Ablauf der im Zahlungs-Mandat bestimmten Frist ohne Weiteres mit der Vertreibung der Rückstände vorzugehen.

Wo mehrere Debiten theilhaftig sind, muß die Erhebung in den Gemeinden durch einen der Kreis-Kasse namhaft zu machenden Erheber erfolgen, dessen Pflicht es ist, den Gesamtbetrag in ungetrennter Summe an die Königl. Kreis-Kasse abzuliefern.

Sollten wider Erwarten, dabei sich Reste ergeben, so muß der Kosten-Deklaration ein namentliches Resten-Verzeichniß beigelegt werden.

Hiernach haben die Ortsbehörden eintretenden Falls nicht allein die Partheien zu belehren, sondern auch sich selbst genau zu darnach achten.

Reisse, den 22. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft das Provinzial Thierschaufest in Breslau

Der landwirthschaftliche Central-Verein für Schlesien zu Breslau beabsichtigt am 5. Juni a. e. ein Provinzial Thierschaufest zu veranstalten, mit welchem eine Schaustellung von landwirthschaftlichen Geräthen, eine Preisvertheilung und eine Verloosung anzukaufender Schaustücke verbunden werden soll.

Indem ich dies zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß das diesfällige Programm in meinem Geschäftszimmer und bei den Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien eingesehen werden kann, auch daß mir eine Anzahl Loose à 15 Sgr. zugegangen sind, welche gegen Entrichtung des Betrages, bis zum 25. Mai e. in meinem Amtsbureau in Empfang genommen werden können.

Reisse, den 24. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Gestellung des Dienstknechts Johann Förster.

Der Knecht Johann Förster aus Arnsdorf hiesigen Kreises, hat sich in der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. heimlich aus dem Dienste des Dominii Kortwitz entfernt.

Auf Antrag der dortigen Lokal-Polizei-Verwaltung werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen, den 2c. Förster im Betreffungs-falle anzuhalten und in mein Amtsbureau zu stellen.

Reisse, den 24. April 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Dem Einliger Franz Stenzel aus Koppitz, Kreis Falkenberg, ist eine muthmaßlich gestohlene Radwer in der Nacht vom 9. zum 10. April e. abgenommen worden. Der Eigenthümer wolle sich bei der Polizei-Verwaltung zu Mauschwitz, Falkenberger Kreises, melden und dort sein Eigenthum nachweisen.

Neustadt O/S., den 19. April 1851.

Der Königl. Staats-Anwalt.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Brauergehilfe Albert Hahn aus Heinrichau, Kreis Münsterberg, ist dringend verdächtig, wo er zuletzt in Arbeit gestanden, einen gewaltsamen Diebstahl verübt zu haben. Derselbe ist am 31. März aus mit einem über Reisse nach Zuckmantel visirten Wanderbuche weiter gewandert und hat sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht ermittelt werden können.

Alle Polizei-behörden werden ersucht, den 2c. Hahn im Betretungs-falle festzunehmen, und der unterzeichneten Staatsanwaltschaft nebst allen bei ihm vorgefundenen Sachen 2c. vorführen zu lassen. Zugleich wird ein Jeder, welcher von dem Aufenthalte des Hahn Kenntniß erlangt, aufgefordert, davon unverzüglich der nächsten Gerichts-oder Polizei-behörde Anzeige zu machen.

Schweidnitz, den 17. April 1851.

Königl. Staats-Anwaltschaft.

Signalement.

Albert Hahn, zu Heinrichau geboren, evangelischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, halbbedeckte Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, Nase und Mund proportionirt, vollständige Zähne, schwachen und schwarzbraunen Bart, Kinn rund, Gesicht oval, gesunde Gesichtsfarbe und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidet war derselbe mit einem grüntuchenen Unterziehhock, einem Paar karrirten Sommerbeinkleidern, einer karrirten Sommerzeugweste, einem Paar kalbledernen Stiefeln, einem wollenen, karrirten Halstuch und einer grauen Tuchmütze.

Personal = Chronik.

Der seitherige Gerichtsmann Franz Rieger ist zum Scholzen und der Bauer Michael Schmoltke zum Gerichtsmann für die Gemeinde Struwitz ernannt und vereidigt worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Den 29. April c. soll die Gräserci an den Dossirungen auf der Ziegenhalser Chaussee gegen baare Zahlung meistbietend verpachtet werden, und zwar:

Für die Strecke zwischen Neuland und Steinhübel	geschicht die Verpachtung	früh um 8 Uhr an Ort und Stelle.
" " " " Steinhübel und Preiland	" " " "	" " 9 "
" " " " Preiland und Polnischwette	" " " "	" " 10 "
" " " " Polnisch- und Deutschwette	geschicht die Verpachtung	Vormittags um 11 Uhr.
" " " " Deutschwette und Langendorf	" " " "	um 12 Uhr.
" " " " Langendorf und Ziegenbals	" " " "	Nachmittags um 3 Uhr.

Polnischwette, den 19. April 1851. **Jilling**, Bau-Insp. **Keller**, Kreis-Begebauführer.

Das in der Friedrichstadt (Neisse) auf dem Berge (Sonnenseite) gelegene, 8 Piecen enthaltende Haus sub No. 11/27 nebst Garten und einem Hinterhause, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.
Hauptmann **D e c k e r t**.

Germania, Hagelversicherungs = Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit und ungehemmte Selbstverwaltung gegründet. Sie hat mit der im J. 1847 durch Ministerial-Rescript vom 10. Mai landespolizeilich bestätigten deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin bei völlig gesonderter Buch- und Kassenführung eine gemeinschaftliche Direktion und Verwaltung, und trägt zu den allgemeinen, beide Gesellschaften betreffenden Verwaltungs- und Betriebskosten im Verhältnis des versicherten Kapitals bei. Die hierdurch bedingte Billigkeit der Verwaltung, die Beschränkung der Nachschuß-Verbindlichkeit auf die einfache Prämie und die mäßigen Sätze des Tarifs, nemlich:

- a. für Palm- und Hilsenfrüchte . . . $\frac{3}{4}$ %
- b. „ Del- und Handelsgewächse . . . 1 %
- c. „ Tabak . . . 4 %

von jedem Hundert der Versicherungssumme empfehlen den Herren Landwirthen diese Gesellschaft zur Versicherung aller Gattungen von Feldfrüchten.

Der unterzeichnete Agent, bei welchem die Statuten gratis ausgegeben werden, nimmt Anmeldungen bis zu 100 Rthlr. herab an, fertigt die Versicherungs-Formulare aus, und besorgt die schnelligste Zusendung der Police.
Neisse, den 1. April 1851. **Julius Schönbrunn**.

Zur geneigten Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das

Russische Dampfbad

vom 1. April d. J. ab pachtweise übernommen habe und wird es mein größtes Bestreben sein, Diejenigen, welche dasselbe bei seiner anerkannten heilsamen Wirkung gebrauchen wollen, auch ferner (wie ich dies bisher gewohnt war) mit zuvorkommender Aufmerksamkeit zu bedienen.

Das Abonnement, à 6 Bäder, kostet 1 Rthlr. 15 Sgr., ein einzelnes Bad 10 Sgr., excl. Trinkgeld, und bitte ich freundlichst: mich mit recht vielem Besuch beehren zu wollen.

Neisse, den 8. April 1851.

Mueröbach.

Gegenseitige Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Stand der Gesellschaft am 31. Dezember 1850.

10,125 Mitglieder mit 11,289,970 Thaler Versicherungssumme.

Die rasche Zunahme der Gesellschaft ist das sicherste Zeichen für die allgemeine Anerkennung der von ihr befolgten Grundsätze. Im Jahre 1850 vermehrte sie sich wieder um **3025 Mitglieder** mit **2,423,350 Thaler Versicherungssumme**. In den sechs Jahren des Bestehens der Gesellschaft sind bei ihr **12 Millionen** Thaler versichert gewesen, und in dieser Zeit über 350,000 Thaler für Hagelschäden durch sie vergütet worden, wovon **Schlesien** allein gegen 200,000 Thaler empfangen hat.

Jede nähere Nachricht über die Gesellschaft wird von dem Unterzeichnetem erteilt; ebenso sind bei demselben die Jahresberichte und Schlußrechnungen einzusehen und die nöthigen Antragsformulare zu Versicherungsabschlüssen zu haben.

Neisse, im April 1851.

Joseph Radloffsky.

Kumpen, Knochen und altes Eisen kauft

S. Goldstein.

Lose, als auch in runden Büchsen und Buchformen verpackte Wiener-Salonhölzer, sowie gewöhnliche Streichhölzer, in kleinen und großen Spahnbüchsen, und Wachszündlichte sind in vorzüglicher Qualität zu haben, bei

Wilhelm Schlabiß.

Das II. Verzeichniß der Bücher, welche für meinen **Bücher-Lese-Zirkel** in den Jahren 1850 und 1851 angeschafft worden sind, ist soeben erschienen und den geehrten Abonnenten gratis zugesandt worden.

Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige Bibliothek nebst Bücher- und Journal-Lese-Zirkel einer ferneren regen Theilnahme bestens.

Th. Hennings.

Bei dem Dominium Nieder-Bischofswalde sind abermals Saugferkel, vorzüglicher Gattung, zu verkaufen.

Feines Jagd- und Scheibepulver, Schroot in diversen Nummern, einfache und doppelte Zündhütchen empfiehlt

Wilhelm Schlabiß.

Jahrmarkts = Anzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich auch den bevorstehenden Jahrmarkt mit den neuesten Bändern in allen Gattungen und besonders in den jetzt so beliebten schottischen Bändern, sowie allen Arten Weiß-Waaren und Handschuhen in reichlicher Auswahl in der bis jetzt von mir innegehabten Bude abhalten und besonders durch billige Preise dem geehrten Publikum aufwarten werde.

M. Goldstein, sel. Witr. aus Neustadt O.S.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Auf das Gehöröl des Doctor John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Deutschland den alleinigen echten Debit hat, mache ich alle Gehörleidende aufmerksam. Dieses Öl heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei jüngsten folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt per Post ausgeführt.

Soest im Reg.-Bez. Arnberg, 1851.

H. Brakelmann,

alleiniger Depositär und Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest. Ich litt an Harthörigkeit resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich zuletzt noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Hr. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat und mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestiere ich dieses im Interesse der Menschheit

Fronenberg bei Unna.

gez. Christ. Kröner.

Attest. Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Hr. H. Brakelmann Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieß der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Hodestadt.

gez. Marcus Rosenberg.

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Groß-Weedow bei Wollin in Pommern, den 1. December 1849.

Erw. Wohlgeboren ersuche ich, mir von dem Gehöröl, wovon ich schon ein Fläschchen mit gutem Erfolge für das Eine Ohr verbraucht habe, gefälligst noch ein Fläschchen zu senden.

Mit aller Hochachtung

die Prälatin von Berg, geb. v. Dvstien.

Es hat sich ein rothbrauner Hund zu mir gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen. Zu erfahren beim Verleger dieses Blattes.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zur Wallfahrt nach Czestochau auf den 1. Mai meine Fuhrwesen zur Disposition stelle, und noch einige Plätze frei sind. Personen, die Theil zu nehmen wünschen, bitte ich, sich an mich zu wenden.

Reisse, den 21. April 1851.

Gebel, Fuhrkutscher,
Wilhelmsstraße Nr. 38/221.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 19. April 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	1	25	—	1	22	9	1	20	6
Roggen, „	1	10	6	1	8	6	1	6	9
Gerste, „	—	27	—	—	25	3	—	23	6
Hafer, „	—	25	—	—	23	6	—	21	5
Erbfen, „	1	15	—	1	12	—	1	9	—
Linfen, „	1	12	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Musterung der zur diesjährigen Erfassungsbefreiung kommenden Mannschaften des Weisser Kreises, sowie die Prüfung über die Unabkömmlichkeit der zum Dienste einzuberufenden Reserve- und Landwehr-Mannschaften.

Die Ortsbehörden benachrichtige ich hiermit, daß das Kreis-Ersatzgeschäft am 27. Mal c. beginnt, und daß demgemäß die zur Musterung kommenden herrespflichtigen Mannschaften so zu stellen sind, daß die dem Gesellungsorte zunächst liegenden Gemeinden an den unten genannten Tagen **früh um Schlag 6 Uhr**, die entfernter liegenden Gemeinden aber **bis um 9 Uhr** eintreffen.

Zu stellen sind:

- II. diejenigen Leute, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und unter den vorstehend sub I. erwähnten nicht begriffen sind.

Dagegen bleiben von der Bestellung ausgeschlossen, die als ganz- oder halb-Invalide anerkannten Individuen, die zur Armee-Reserve A., oder zur Allgemeinen Ersatz-Reserve von der Königl. Departements-Commission bestätigten Mannschaften, sowie die wegen Kleinheit und Körperschwäche in den letzten fünf Jahren ausgemusterten Leute. Die Bestellungen finden statt:

A. In der Stadt Ziegenhals:

- 1) am 27. Mai e. die Gemeinden Greifau, Proßendorf, Steinsdorf, Linderriche, Altemwalde, Neuwalde, Ludwigsdorf, Dürrkamitz, Polnischswette, Preiland, Markersdorf, Lentzsch, Bischofswalde, Rainsdorf, Raasdorf und die Stadt Ziegenhals;
- 2) am 28. Mai e. die Gemeinden Borkendorf, Groß-Kunzendorf, Giersdorf, Winsdorf, Deutschwette, Langendorf, Schönwalde, Dürrkunzendorf und Arnoldsdorf;

B. In der Stadt Patschkau:

- 3) am 30. Mai c. die Gemeinden Baake, Würlen, Brünshwiz, Krackwiz, Schlehwiß, Friedrichsdorf, Stübendorf, Feinzingendorf, Zuckswinkel, Gessitz und die Stadt Patschkau;
- 4) am 31. Mai c. die Gemeinden Tannenbergr, Dürrarnsdorf, Wicsau, Kalkau, Schubertserosse, Schwandorf, Ober-Hermisdorf, Peterwiz, Mösen, Rathmannsdorf, Heineredorf, Gessäß, Schwammelwiz, Alt-Wilmsdorf, Alt-Patschkau, Kamiz und Rosel;

C. In der Stadt Meisse:

- 5) am 4. Juni c. die Stadt-Kommune Reiffe;
- 6) am 5. Juni c. die Gemeinden Nowag, Schlaupitz, Guttholz, Bchau, Rottwitz, Reimen, Schmollitz, Schmeltzdorf, Ruchsdorf, Natschke, Reinschdorf, Bösdorf, Struwitz, Hannsdorf, Kieglitz, Mährengasse, Gräferlei, Weizenberg, Groß-Neundorf, Walddorf, Niemertscheide und Ober-Zeutritz;
- 7) am 6. Juni c. die Gemeinden Rothhaus, Nieder-Zeutritz, Lassothe, Neusorge, Nieder-Hermsdorf, Volk-mannsdorf, Rennersdorf, Jäglitz, Mannsdorf, Klein-Warthe, Schäferei, Karlsdorf, Wellenhof, Neuland, Konradsdorf, Wischke, Raundorf, Neunz, Ritterswalde, Oppersdorf und Deutschkamitz;
- 8) am 7. Juni c. die Gemeinden Bielau, Mohrau, Steinhübel, Heidau, Eilau, Köppernitz, Blumenthal, Klein-Briesen, Grunau, Kupferhammer, Glumpenau, Heidersdorf, Schilde, Giesmannsdorf, Zentsch, Stephansdorf, Sengwitz, Beigwitz, Franzdorf, Korkwitz und Kolonie Heidenau.

Die Lösungen finden statt:

- a. in Patschkau, am 2. Juni c. und
b. in Reisse, am 11. Juni c.,

wozu die losenden Mannschaften in den genannten Bezirken sich früh um 6 Uhr einfinden müssen.

Für die vollständige und pünktliche Gestellung der Mannschaften sowohl zur Musterung als zur Loosung mache ich die Ortsbehörden besonders verantwortlich, und sind die Leute aus den ländlichen Dörfern unfehlbar in Begleitung des Gerichtsscholzen, sowie des Gemeindefchreibers, aus den Städten aber von einem Magistratsmitgliede vorzustellen.

Jede Ortsbehörde hat ein Verzeichniß aller vorzustellenden Mannschaften anzufertigen, und durch den Ortsvorsteher bei seiner Ankunft am Gestellungsorte, dem der Kreis-Ersatz-Kommission beiegeordneten Arzte zu übergeben, in welchem die 24jährigen zuerst, dann die 23-, die 22-, die 21- und zuletzt die 20jährigen in alphabetischer Reihenfolge in jeder Altersklasse auszuführen sind.

Die Ortsvorstände haben sich in Betreff der aus ihrem Aufenthaltsorte bei der Gestellung fehlenden Mannschaften von der Ursache des Ausbleibens auf das Genaueste zu informiren, um die vollständige Auskunft darüber, sowie über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des fehlenden Individuums zu ertheilen. Wenn ein Heerespflichtiger durch Krankheit am Erscheinen verhindert wird, so muß darüber das Attest eines approbirten inländischen Arztes beigebracht werden; von den seit Einreichung der diesjährigen Stammmollen etwa verstorbenen heerespflichtigen Mannschaften aber, sind pfarramtliche Todtenscheine am Tage der Gestellung zu überreichen.

Reklamationen, welche einer oder der andere gegen die Einstellung in den Königl. Militärdienst in diesem Jahre zu haben und begründen zu können vermeint, müssen an dem bezeichneten Gestellungstage unter Vorstellung der Eltern und der männlichen Geschwister des Reklamanten, der Königl. Kreis-Ersatz-Kommission schriftlich, (nach den aus der Müllerschen Buchdruckerei hieselbst zu entnehmenden Formularen und vorschriftsmäßig ausgefüllt) — überreicht werden, damit selbige sofort geprüft werden können, indem auf später als an den Gestellungstagen eingehende, oder unvollständige Reklamationsgesuche keine Rücksicht genommen werden wird; aus denjenigen Dörfern aber, aus denen keine Reklamationen angebracht werden, sind die vorgeschriebenen Negativ-Atteste mit zur Stelle zu bringen.

Jeder Ortsvorsteher hat am Tage der Gestellung in dem Augenblicke, wo ein Mann seiner Gemeinde zur Musterung vorgestellt wird, mündlich anzuzeigen, ob der Vorgestellte und warum in Kriminal-Untersuchung befangen, oder wegen entehrender Verbrechen der bürgerlichen Ehrenrechte beraubt ist.

Von den bei der Musterung Seitens der Königl. Kreis-Ersatz-Kommission zur Garde designirten Leuten haben die Ortsbehörden am Tage der Loosung pflichtmäßig ausgestellte Führungs-Atteste einzureichen.

Ich erwarte von den Ortsbehörden die genaueste Befolgung vorstehender Bestimmungen, damit nicht Rügen oder strengere Ordnungsstrafen eintreten dürfen.

Die für dieses Jahr angefertigten alphabetischen Aushebungslisten können Seitens der Ortsvorstände in der landrätthlichen Kanzlei hieselbst, (8 Tage vor dem Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts) während den Amtsstunden eingesehen werden, um davon Kenntniß zu nehmen, welche Individuen von jeder einzelnen Gemeinde zu stellen sind, und um über die gegen die Liste an dem betreffenden Orte nicht Anwesenden, die erforderliche Auskunft noch recht zeitig einholen zu können.

Da in diesem Jahre das in dem Regulativ vom 26. Oktober v. J. vorgeschriebene Klassifikations-Geschäft, hinsichtlich der Unabkömmlichkeit der zu den Fahnen einzuberufenden Reserve- und Landwehr-Mannschaften zur Ausführung kommt und zu diesem Behufe für den ganzen hiesigen Kreis der 12. Juni c. festgesetzt ist, so theile ich den Ortsbehörden hierdurch mit, daß nach §. 9 des obengedachten Gesetzes nur in den Fällen Berücksichtigung zulässig sind,

- a. wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit denen er die nämliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die geseglichen den Familien der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist;
- b. wenn ein Wehrmann, der das 30te Lebensjahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des ersten Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der geseglichen Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfall und dem Elende Preis geben würde, sowie
- c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Nationalökonomie für unabwieslich nothwendig erachtet wird.

Diesen Grundsätze gemäß bestimme ich nun Folgendes:

„Die Ortsbehörden haben von denjenigen Reserve- und Landwehr-Mannschaften, auf welche die vorstehend sub a., b. und c. mitgetheilten Vorschriften resp. Bedingungen Anwendung finden, namentliche Nachweisungen nach dem im Kreisblatt No. 7 pro 1849 unterm 14. Februar desselben Jahres vorgeschriebenen Schema anzufertigen und mir unfehlbar am 1. Juni c. einzureichen, weil auf später eingehende keine Rücksicht genommen werden wird. Die Prüfung solcher Anträge soll nach §. 10 des oben erwähnten Regulativs unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrmänner erfolgen, die Nachweisungen sind deshalb von diesen Wehrmännern mit zu unterzeichnen.“

Am 12. Juni d. J. als an dem Tage des Klassifikations-Geschäfts müssen die Ortsvorstände sämtlicher Dörfer des Kreises, aus denen Berücksichtigungs-Anträge angebracht worden, sich hierorts früh 7 Uhr in demselben Lokale einfinden, in welchem das Kreis-Ersatz-Geschäft statt findet und haben aus jeder Dörfer einige zuverlässige Einwohner, denen eine besondere Bekanntschaft mit den bürgerlichen und Vermögens-Verhältnissen der Reserve- und Landwehr-Mannschaften ihres Wohnortes beizubringen, sowie diejenigen Personen, deren Zeugniß nach Maßgabe der obwaltenden Umstände auf die Entscheidung von Einfluß sein könnte, mit zur Stelle zu bringen.

Bei Aufnahme der in Rede stehenden Nachweisungen ist mit der größten Gewissenhaftigkeit zu verfahren und Niemand darin aufzunehmen, denn nicht die vorangeführten Berücksichtigungsgründe sub a., b. und c. zur Seite stehen. In den Nachweisungen sind die Reserve- und Landwehr-Mannschaften der Garde zuerst und dann die der Linie aufzuführen, wobei dieselben nach dem Dienstalter und zwar die Jüngsten voran, einzutragen sind.

Meiße, den 30. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Erhebung des Chausseegeldes.

Zur Beseitigung der bei Erhebung des Chaussee-Geldes vorkommenden Streitigkeiten bringe ich zur Kenntniß der Kreis-Einsassen, daß für die Chaussee-Geld-Erheber folgende Vorschriften bestehen:

Die Reisenden sind in der Reihenfolge, wie sie ankommen, und zwar ohne den mindesten Vorzug abzufertigen. Das Chausseegeld muß von ihnen dergestalt in Empfang genommen werden, daß sie nicht nöthig haben ihr Vieh oder Fuhrwerk zu verlassen, oder von der Chaussee abzulenken. Läßt sich dies nicht mittelst eines an einem Stocke befestigten Beutels bewirken, so ist der Erheber verpflichtet, sich zu dem Reisenden hinaus zu begeben.

Erlitten die Chaussee-Geld-Erheber sich erlauben, von diesen Vorschriften abzuweichen, so ist der ihnen vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen.

Meiße, den 29. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Deckung der Stuten durch königliche Beschäler.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 10. d. Mts., (Kreisblatt No. 15) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Landstallmeister die Anordnung, wonach zu den jetzt zu Mährengasse stehenden königlichen Hengsten nur Stuten mit thierärztlichen Gesundheits-Attesten zugelassen werden durften, wieder aufgehoben hat.

Meiße, den 28. April 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Rothhaus verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 27. zum 28. vorigen Monats sind dem Franz Hartmann und seiner Mutter der Auszögerin Anna Maria Hartmann zu Rothhaus mittelst gewaltsamen Einbruchs nachfolgend bezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) ein dunkelblautuchner Mannsrock mit weißem und blauem Parchent gefuttert mit Hornknöpfen besetzt; 2) einen dunkelblautuchnen Mantel mit Feinwand gefuttert; 3) ein Oberbett mit blaustreifiger Büche und weißen Indelt; 4) ein dergleichen Unterbett; 5) ein Paar braune Tuchhosen; 6) ein roth- und weißgeblümtes gezogenes Tuch; 7) eine kurze Flinte und 8) 21 Rthlr. bares Geld in verschiedenen Münzorten.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden aufgefordert, sich die Ermittlung und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände und Entdeckung der Diebe angelegen sein zu lassen.

Meiße, den 1. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Bechau verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Monats sind dem Wirthschafts-Revidenten Moser zu Bechau aus einem verschlossenen Schrank die nachstehend bezeichneten Sachen gestohlen worden: 1) ein rothbraunes Zwillichkleid, die Aermel mit Ginetten besetzt und ein helles Kattunkleid mit Ritzei gefuttert; 2) ein Villa-Orleans-Frauen-Oberrock mit seidenen Streifen, vorne herauf mit großen Kohnknöpfen besetzt, und mit grauem Ritzei gefuttert; 3) zwei blau- und weiß-nesselfarbenene Oberrocke; 4) ein braun- und weißstreifiger Kattun-Oberrock; 5) ein graufarrrter, wollener Oberrock mit kleinen Kohnknöpfen vorne herauf besetzt; 6) ein blau- und weißstreifiges Moussinkleid mit grauem Ritzei gefuttert; 7) ein dunkelblau- und hellblaustreifiges, wollenes Kleid mit grauem Ritzei gefuttert; 8) ein braun- und weißstreifiges Moussinkleid mit weißer Gage gefuttert; 9) ein graues Polty-Deckfleckkleid mit schmaler, schwarzen Sammitbändchen besetzt und mit grauem Ritzei gefuttert; 10) ein grauer Polty-Deckfleck-Oberrock, etwas klempunkiger als der vorgenannte, mit schwarzen Sammitbändchen besetzt und mit grauem Ritzei gefuttert; 11) drei weiße Feinwand-Oberrocke, zwei derselben mit Krausen und einer mit Spitzen besetzt; 12) ein Paar graue Tuchhosen; 13) ein Paar blau- und weißfarrrte Winterbuschingshosen mit breiten Lederstrüppen; 14) ein stahlgrüner Tuchrock, die Flügel mit schwarzgemustertem Orleans und der obere Theil mit weiß- und schwarzfarrrtem Moull gefuttert; 15) ein grauer Sommerrock; 16) ein wattrirter, schwarzer Tibet-Frauenmantel mit kornblauen Sammittrollen zweimal besetzt, und seidenen Franzen und grauem Ritzei gefuttert; 17) ein schwarzseidener Moormantel, dreimal mit seidenen Franzen besetzt und veilchenblauer Seide gefuttert; 18) ein schwarzer Tuchrock mit schwarzer Seide gefuttert; 19) ein schwarzseidener Schwal mit schwarzen Vortenfranzen besetzt; und 20) ein rothbrauner Kamblott-Frauenoberrock, wattrir. Ich veranlasse die Ortsbehörden und Gensd'armen, sich der Wiedererlangung dieser Gegenstände und Entdeckung der Diebe zu unterziehen.

Meiße, den 1. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Ermittlung des Aufenthaltsortes der Knechte Zeuner und Engel.

Es ist daran gelegen den gegenwärtigen Aufenthaltsort der Knechte August Zeuner, früher zu Nieder-Kunzendorf und Joseph Engel zu Liebenau zu wissen,

Sollten sich einer oder der andere in einer Gemeinde des hiesigen Kreises befinden, so ist mir von dem betreffenden Ortsgericht sofort Anzeige zu erstatten.

Reiße, den 1. Mai 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Erledigung. Der in Kreisblatt No. 13 pag. 51 stückbrieflich verfolgte ehemalige Bediente August Pohl ist ausgegriffen und zur Haft gebracht.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung. Die Botenpost zwischen Ottmachau und Reiße wird vom 1. Mai c. ab, folgenden Gang erhalten: aus Ottmachau täglich 8 Uhr Abends; aus Reiße-Stadt täglich 5 Uhr früh. Beförderungszeit 3 Stunden.

Ottmachau, den 23. April 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albinus.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an den Damm- und Graben-Büschungen der Briege-Reiße Eisenbahn, soll für das laufende Jahr an nachbenannten Terminen, den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden, und zwar: auf den Feldmarken

Börsdorf, am 8. Mai c.,	Vormittags 11 Uhr;
Reinsdorf, " " " "	Nachmittags 2 "
Strunow, " " " "	3 "
Beigow, " " " "	5 "
Sengow, " 9. " " "	Vormittags 7 "
Heidersdorf, " " " "	11 "
Mährengasse, " " " "	12 "

und lade ich Pachtlustige hierdurch ergebenst ein.

Grottkau, am 25. April 1851.

Der Sections-Conducteur. Lorenz.

Die Gebrüder **Strauß** Hof-Optiker aus Berlin zeigen einem hochgeehrtem Publikum ergebenst an, daß sie bis Dienstag Abend den 6. Mai in Reiße, im Gasthose zum schwarzen Adler, Zimmer No. 3, bei Herrn Urban verweilen werden, und machen auf ihr Lager, Optischer Instrumente und Augengläser alle an Augen schwache Leidende und Kunstfreunde ergebenst aufmerksam. Auch empfehlen sie allen Brillenbedürftigen eine neue Art Brillen, vermöge deren Konstruktion die Augen gekräftigt werden und die von den berühmtesten Augenärzten empfohlen sind. Nach Ansicht und Untersuchung leidender Augen werden sofort die passendsten Brillen abgegeben.

Schließlich wird um Beachtung eines reichen Lagers von guten Fernröhren, Mikroskopen, Loupen, Theater-Perspektiven, Vornetten, Reizzeugen u. s. w. ergebenst gebeten.

Fischerei-Verpachtung.

Die Besitzer des hiesigen Vielesflusses sind gesonnen, die Fischerei in demselben meistbietend auf drei Jahre zu verpachten. Hierzu ist ein Termin auf den 7. Mai c., Nachmittag um 2 Uhr in der Wohnung des Bauer-gutsbesizers **Wottke** in loco anberaumi, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Polnischwette, den 25. April 1851.

Ein noch unverheiratheter, im praktischen und theoretischen ganz zu verlüssiger Wirthschafts-Beamte, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere über denselben ist zu erfragen bei

Reiße, im Monat Mai 1851,

C. F. J. Kunisch,
Commissionair.

3 Paar Pfauen das Paar zu 3 und 3 Thaler sind zu verkaufen. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

Waschseife, vorzüglicher Qualität, das Pfund à 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. offerirt
Wilhelm Schlabilg.

4 Rthlr Belohnung,

Demjenigen, der ein auf der Chaussee von Mittel-Neuland nach der Pulvermühle am 27. April c., verlorene schwarzbraunes Porte-Monnaie, enthaltend 2 Doppel-Friedrichsd'or, 2 Cassen-Anweisungen à 5 Rthlr., 1 Cassen-Anweisung zu 1 Rthlr. und einige kleine Silbermünzen, findet und auf dem Polizei-Bureau zu Reiße abgibt.

Markt-Preise der Stadt Reiße, den 26. April 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	fl.	gr.	Sorte.	fl.	gr.	Sorte.	fl.	gr.
Weizen, d. P. Schl.	1	26	—	1	22	—	1	20	—
Woggen, "	1	10	—	1	8	—	1	6	—
Gerste, "	—	26	16	—	24	3	—	22	6
Hafse, "	—	25	—	—	23	—	—	21	—
Erbfen, "	1	14	—	1	11	—	1	8	—
Linse, "	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Vergütung für Kriegseleistungen.

Um weiteren Anfragen über die in Folge der Mobilmachung der Armee ausgeführten Leistungen und Lieferungen sowie über die hierfür auf Grund der Amtsblatt-Verordnung vom 12. v. Mts. bei der Königlichen Regierung anzumeldenden und nachzuweisenden Ansprüche zu begegnen, setze ich mich veranlaßt, den Ortsbehörden Folgendes zur Nachachtung mitzutheilen.

Ein Anspruch auf Entschädigung von den betreffenden Gemeinden kann nur erhoben werden:

- 1) ad 2 der Verordnung über die Bestellung von Transportmitteln, Wegweisern und Boten und über Gewährung von Vorspann und sonstige für militärische Zwecke geleistete Fuhren;
- 2) ad 3 der Verordnung über Bestellung der Mannschaften (Handdienste), Fahrzeuge und Pferde zur Armirung der Festung Meisse und zu etwanigen sonstigen fortifikatorischen Zwecken;
- 3) ad 4 der Verordnung über die zu Magazinen, Wachen u. hergegebenen Lokale, insoweit der betreffenden Kommune dadurch erweislich baare Auslagen entstanden sind;
- 4) ad 5 der Verordnung über Einrichtung und Ausstattung dieser Lokale unter den vorstehend gedachten Bedingungen;
- 5) ad 6 der Verordnung über gewährte Plätze zu Truppenübungen, Aufstellung der Geschütze und Fahrzeuge u. sowie über gewährtes Lagerstroh, Holz und Licht für Wachtlokale, Magazine u.

Die über vorstehend genannte Leistungen und Lieferungen zu erhebenden Vergütungsansprüche müssen selbstredend durch die Quittungen der betreffenden Truppen-Befehlshaber, Aufsichtsbeamten und resp. Eigenthümer der gewährten Lokale und Plätze justified sein, und es können dergleichen Quittungen und Bescheinigungen insoweit sie von einzelnen Kommunen bereits in mein Amtsbureau abgegeben worden, sofort wieder zurück gefordert werden. Die Verabreichung der Mundverpflegung an mobile Truppen, so wie die Lieferung von Fourage an dieselben und an die Magazine gehört dagegen nicht zu den Ansprüchen, welche auf Grund der Eingangs bezogenen Verordnung bei der Königlichen Regierung von den Gemeinden selbst zur Vergütung anzumelden sind, sondern es werden diese Leistungen und Lieferungen auf Grund der eingereichten Quittungen von mir separat zur Entschädigung liquidirt.

Meisse, den 8. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Nachtwachen.

Obgleich ich in der Bekanntmachung vom 10. v. M. (Kreisblatt No. 15) die Ortsbehörden aufgefordert habe die zur Verhinderung nächtlicher Einbrüche erforderlichen Maafregeln zu ergreifen, und besonders dafür zu sorgen, daß die Nachtwachen nur von geeigneten Leuten abgehalten, und daß diese dabei streng beaufsichtigt werden, so zeigt doch die Erfahrung, daß man in vielen Ortschaften noch immer so nachlässig und sorglos ist, wie früher, daß man noch immer nicht bedenkt, welchen großen Gefahren (Einbrüchen, Bränden u. u.), die Gemeinde ausgesetzt ist, wenn die Nachtwächter ihre Pflicht nicht thun. Fortwährend erhalte ich Anzeigen von der Gensd'armie, daß Nachtwächter nicht auf ihrem Posten waren, oder dort schliefen, oder daß die Schulzen unbrauchbaren Leuten gestattet hatten, die Nachtwache abzuhalten.

Ich bringe deshalb meine Bekanntmachung vom 10. v. Mts. und die dort angeführte Amtsblatt-Verordnung vom 29. Februar 1820 (Seite 96) umsomehr in Erinnerung, als die nächtlichen Einbrüche immer noch sich wiederholen, und werde gegen diejenigen Ortsbehörden, welche sich bei der Erfüllung so wichtiger Amtspflichten abermals nachlässig zeigen sollten, nachdrückliche Strafen verfügen, und sie für alle aus ihrer Saumseligkeit entstehenden Nachtheile verantwortlich machen.

Meisse, den 6. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Wollmarkts-Ordnung für die Stadt Breslau.

Auf Grund höherer Anordnung bringe ich im nachstehenden Abdruck die Wollmarkts-Ordnung für die Stadt Breslau zur Kenntniß. Neisse, den 1. Mai 1851. Der Königl. Landrath Richter.

Wollmarkts-Ordnung für die Stadt Breslau.

Die bestehenden Vorschriften über den Wollmarkts-Verkehr sind bisher zum Theil nicht streng befolgt worden, zum Theil haben sie sich als ungenügend gezeigt. Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird daher nach erfolgter Verathung mit dem hiesigen Magistrat und mit Genehmigung der hiesigen Königl. Regierung unter Aufhebung aller bisherigen, den hiesigen Wollmarkts-Verkehr betreffenden Verordnungen, folgende Wollmarkts-Ordnung für die Stadt Breslau erlassen.

§. 1) Die beiden alljährlich wiederkehrenden Wollmärkte in Breslau beginnen Anfangs Juni und Anfangs October an den dem jedesmaligen Kalender angehängten Markt-Verzeichniß festgesetzten Tagen und währen von da ab, die Sonn- und Feiertage nicht mit eingerechnet, drei Tage.

§. 2) Das Verwiegen der Wolle und die Ausstellung der Waagescheine darf nicht früher als an den drei der Eröffnung des Marktes unmittelbar vorangehenden Werktagen erfolgen, auch darf die Wolle nicht früher als an diesen drei Tagen, weder auf dem Markte noch in Häusern öffentlich ausgelegt werden. Mit diesem Zeitpunkte ist gleichzeitig der Verkauf der ausgelegten Wollen gestattet.

§. 3) Sonn- und Feiertage werden bei der in den §§. 2 und 4 zum Auslegen der Wolle bestimmten Frist von drei Tagen nicht mit in Anrechnung gebracht, so daß das Auslegen der Wolle um so viele Tage früher zulässig ist, als innerhalb der, der Eröffnung des Marktes vorangehenden drei Tage Sonn- und Feiertage enthalten sind.

§. 4) Die großen vermietbaren, theils der Kommune, theils Privatpersonen gehörigen Zelte dürfen zwar schon einige Tage vor der im §. 3 gedachten Frist erbaut, aber nicht früher als die für den Wollmarkt bestimmten öffentlichen Plätze belegt werden.

§. 5) Diejenigen Wollbesitzer, welche ihre Wolle während des Marktes unter eigenen Zelten auslegen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung der für die Zelte erforderlichen Plätze mindestens 14 Tage vor Eröffnung des Marktes beim hiesigen Magistrat portofrei einzureichen. Später eingehende Gesuche dieser Art haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Zelte, deren Breite oder Eingangsseite mehr als 24 Fuß Preussisch, und deren Tiefe mehr als 16 Fuß Pr. beträgt, können nicht zugelassen werden.

§. 6) Das öffentliche Auslegen von Wolle in den Hausfluren und Höfen der in der Umgegend des Marktes befindlichen Häuser Behufs deren Verkaufs, insbesondere also auch das Aufschneiden der Wollzücken und das Aushängen von Adressen der Woll-Verkäufer darf eben so wenig als das Auslegen der Wollen auf öffentlichen Plätzen und in Zelten (§. 2) früher als an den drei letzten Tagen vor dem eigentlichen Beginn des Marktes erfolgen.

§. 7) Bezüglich des Belegens der Hausflure und Höfe der in der Umgegend des Marktes befindlichen Häuser mit Wolle während des Marktes, werden folgende Sicherheitsmaassregeln angeordnet:

- a. in der Regel muß der, zur Passage in den Hausfluren und Höfen frei zu lassende Raum 4 Fuß Pr. betragen;
- b. nur bei Häusern, welche zwei, nach verschiedenen Straßen oder Plätzen führende Ausgänge haben, darf der zur Passage bestimmte Raum bis auf 3 Fuß Pr. verengt werden.
- c. Die Treppen und Treppenflure der Häuser dürfen mit Wolle gar nicht belegt werden.

§. 8) Wenn zwischen Arbeitgeber und den hiesigen Tagelöhnern über die Höhe der Arbeitslöhne während des Marktes und während der Dauer der Zufuhr von Wolle zum Markte etwas Anderes nicht ausdrücklich verabredet ist, so sind die Arbeits-Löhne nach folgender Taxe zu berichtigen. Es ist zu zahlen:

1) Für das Abladen der mit Wolle ankommenden Wagen:

- a. bei gewogener oder gar nicht zu verwiegender Wolle von jeder ganzen über einen Centner schweren Züch 3 Egr. unter welchem Satz das Tragen der Züch bis an Ort und Stelle mit Ausschluß des Tragens auf Böden begriffen ist;
- b. wenn die ad a genannten Züchen auf Böden geschafft werden müssen, für die Züch 5 Egr.;
- c. bei ungewogener, aber zu verwiegender Wolle, für jede Züch von dem ad a. genannten Gewichte einschließlich der Beforgungen für die Verwiegung und des Transports bis auf Ort und Stelle, selbst bis auf die Böden 5 Egr.;
- d. für die ad a. bis c. genannten Arbeiten von jeder Züch bis zur Schwere von einschließlich 1 Ctr. die Hälfte der obigen Sätze.

2) Für das Fortschaffen der verkauften Wolle von den Verkaufsplätzen nach den Frachtwagen oder nach den Speichern die ad 1 genannten Beträge, namentlich auch für das Herabtragen der verkauften Wolle von den Böden, selbst wenn sie wieder auf Böden getragen werden muß, nur 5 Egr. bei den über, und nur 2½ Egr. bei den bis zu einem Centner einschließlich schweren Züchen.

§. 9) Den Haushaltern der mit Wolle zum Verkauf während des Marktes belegten Häuser ist es zwar nicht untersagt, eigne Arbeiter zum Auf- und Abladen der Wolle zu halten, doch dürfen sie andere Arbeiter, welche von Woll-eigenthümern oder Wollkäufern zu diesem Zwecke gedungen werden, nicht zurückweisen.

§. 10) Bei den Zufuhren von Wolle zum Wollmarkte ist folgende Straßenordnung zu beobachten:

- 1) Alle Wollfuhren welche 3 Tage vor Beginn des Marktes (§§. 2 und 3) und später zur Stadt kommen, haben sich auf den Brücken und in allen Straßen der Stadt dergestalt auf der rechten Seite der Brücke oder Straße zu halten, daß die andere Hälfte derselben für anderes Fuhrwerk frei bleibt.

- 2) Alle Wollfuhrren müssen hintereinander bleiben, und dürfen also weder neben einander, noch sich verfahren. Wer außer der Reihe betroffen wird, wird genothigt werden, ohne Verzug durch die Stadt hindurch und zum entgegengesetzten Thore wieder hinauszufahren, ohne atladen zu dürfen.
 - 3) An Punkten, wo aus verschiedenen Straßen Wollfuhrren zusammentreffen, werden Beamte die Ordnung in welcher sie weiter vorrücken dürfen, bestimmen. Den Anordnungen derselben wird, bei Vermeidung sonstiger Zwangsmaßregeln, ohne Widerrede Folge zu leisten sein.
- Außerdem finden die allgemeinen Vorschriften über das Fahren auch auf die Wollfuhrren Anwendung.
- 4) Wollen, welche vom rechten Oderufer kommen, haben ihren Weg durch das Kaiserthor und die Schmiedebrücke zu nehmen, sofern sie nicht auf dem Parade oder Blücherplaz gelagert werden sollen. Die zur Lagerung auf den zuletzt genannten beiden Plätzen bestimmte Wolle hat ihren Weg durch die Oderstraße zu nehmen.
 - 5) Entladene Wollwagen dürfen weder auf den Marktplätzen selbst, noch in deren Nähe oder in den Zufuhrstraßen halten, sondern müssen unverzüglich sich nach den breiteren Straßen der Vorstädte zurückbegeben.

§. 11) Die Nichtbeachtung der Vorschriften der §§. 2 und 6 dieser Verordnung zieht für die Wollverkäufer 5 bis 10 Thaler Geldstrafe, die Nichtbeachtung des §. 7 für die Hausbesitzer eine gleiche Geldstrafe von 5 bis 10 Thalern und die des § 9 für die Haushälter 1 bis 3 Thaler Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Breslau, den 18. April 1851. **Königl. Polizei-Präsidium.** (gez.) von Kehler.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Heidau v. rübten Diebstahl.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. sind dem Bauer August Gbrlich zu Heidau mittelst gewaltsamen Einbruchs aus seinem Gewölbe nachstehend bezeichnete Sachen gestohlen worden, als: 1) ein schwarzer Tuchrock mit Orleans gefuttert; 2) ein dunkelbrauner Tuchrock mit geblütem Orleans gefuttert; 3) ein blautuchener Mantel mit rothgestreiftem Moull gefuttert; 4) ein Paar blaugestreifte Tuchbeinkleider; 5) ein Paar schwarze Tuchbeinkleider mit Parchent gefuttert; 6) eine schwarze Atlasweste mit rothen Blumen; 7) eine blaugestreifte Tuchweste mit großen Messingknöpfen; 8) eine schwarze Tuchmütze mit einem Lederschirm, worauf an jeder Seite eine Schnalle war; 9) eine grüne, gewirkte Unterjacke von Wolle; 10) ein rothgestreiftes Schnupfstuch von Leinwand; 11) ein Kattuntüchel mit verschiedenen Blumen; 12) zwei Stück Mannsheinde von feiner Bauerleinwand, die Ärmel aber waren von feiner Kaufleinwand und an den Händen ausgezant; 13) ein weißes Schallituch mit rothen Blumen; 14) eine silberne Nermütze mit gelben Treffen und seidenem, bunten Bande; 15) einige Stück Frauenhemde; 16) ein Valen weiße, mergene Leinwand; 17) zwei rothgestreifte Oberbett-Ueberzüge; 18) ein Paar weiße Zwirnstrümpfe; 19) ein rothplattiges Leinwandtuch; 20) ein schwarzes Kattuntuch; 21) ein rothes Purpurtuch; 22) ein weißes Tragetuch von Leinwand; 23) circa 16 Thaler Geld in verschiedenen Münzsorten.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, sich die Ermittlung und Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Diebe angelegen sein zu lassen.

Reisse, den 8. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Steckbrief.

Der nachbezeichnete frühere Bediente August Pohl, wegen gewaltsamen Diebstahls in Untersuchung befindlich ist wiederum aus dem hiesigen Gefängnisse entwichen.

Es werden alle Behörden ersucht, auf ihn als gefährlichen Menschen, mit Sorgfalt zu achten, bei der Betretung zu verhaften und hier abzuliefern.

Grottkau, den 1. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bezeichnung: August Pohl, zu Endersdorf Grottkauer Kreises geboren, Wohnort Breslau, ist katholischer Religion, 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraune Haare, freie Stirn, hellbraune Augenbrauen, graue Augen, lange und spizige Nase, breiten Mund, blonden Bart und Schnurrbart und vollständige Zähne.

Bei der Entweichung war er bekleidet: mit einem Paar gemusterten Sommerbeinkleidern, einer bunten Sommerweste, einem Hemde von ziemlich feiner Leinwand und einem schwarzen seidenen Halstuche mit blauer Kante.

Steckbrief.

Der lahme Einwohner Gottlob Hartmann, 42 Jahr alt, evangelischer Religion, aus Schloß Schurgast, ist durch das Erkenntniß de publ. 25. November 1850 wegen wiederholten Landstreichens und Bettelns zu einer 8 wöchentlichen Gefängnißstrafe und demnächstige Detention in eine Besserungs-Anstalt verurtheilt worden.

Der Gottlob Hartmann hat sich aus seinem Wohnorte seit mehreren Monaten entfernt und treibt sich vagabondirend herum.

Wir ersuchen die verehrlichen Behörden, da wo sich Hartmann betreffen läßt, ihn zu verhaften und an die nächste Gerichtsbehörde zur Strafabbüßung abzuliefern, uns aber hiervon Anzeige zu machen.

Auch fordern wir einen Jeden, welcher von dem Aufenthalte des Hartmann Kenntniß hat, auf, diesen unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde mitzutheilen.

Falkenberg, den 2. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Schneidergesell Constantien März von hier, 26 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, mit blonden Haaren und blasser Gesichtsfarbe, ein schon vielfach bestraffter, gefährlicher Dieb, ist am 8. März c. aus dem königlichen Inquisitoriat zu Reisse, woselbst er wegen Landstreicherei eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verbüßt hat, hieher entlassen worden. Derselbe hat sich zwar gemeldet, treibt sich aber wiederum bereits seit Wochen vagabondirend umher. Am besten hält er sich in Heidenau, Glumpenau, Bielau oder Briesen auf. Auch ist nicht unwahrscheinlich, daß derselbe bei einem bedeutenden, in der verflossenen Nacht heir verübten gewaltsamen Diebstahl theilhaftig gewesen ist.

Das königliche Landraths-Amt, ersuchen wir daher ganz ergebenst: die Gensd'armen und Ortspolizeibehörden anzuweisen, auf den 12. März zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mit den etwa bei ihm sich vorfindenden Sachen per Transport an uns abzuliefern.

Dittmachau, den 6. März 1851.

Der Magistrat. gez. Wiede.

Der im nachfolgenden Signalement näher bezeichnete Tambour Joseph Dieberle vom diesseitigen Bataillon, ist unter Mitnahme des ihm von der Stubenmannschaft zur Ablieferung an den Feldwebel gegebenen Menagegeldes am 1. d. Mts. aus hiesiger Garnison entwichen.

Das königliche Landrathsamt setze ich mit dem ergebensten Ersuchen in Kenntniß, auf die Habhaftwerdung des 12. Dieberle gefälligst vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und per Transport an das diesseitige Bataillon abliefern zu lassen.

Cosel, den 5. Mai 1851.

(gez.) von Knorr,

Hauptmann und Bataillons-Commandeur.

Signalement. Joseph Dieberle, in Reisse geboren, Aufenthaltsort und Garnison Cosel, ist katholischer Religion, 40 Jahr 11 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare, gewöhnliche Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, Backen- und Kinnbart zusammen verbunden, rötlich blond und etwas fräuslich, Schnurrbart hellblond, vollständige Zähne, gewöhnliches Kinn, ovale Gesichtsbildung, etwas pockenartige Gesichtsfarbe, untersteht Gestalt, spricht deutsch und etwas polnisch. Besondere Kennzeichen: an der linken Seite des Kopfes eine Platte.

Bekleidet war derselbe mit einem Waffenrock, gezeichnet No. 11 auf der Achsellappe, einem Paar Tuchhosen, einer Mütze, einem Paar Kommisschuhe, einem Hemde, einer Binde, einem Säbel nebst Leibgurt.

Nachstehende uns von dem königlichen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten durch die königliche Regierung zu Oppeln zugegangene Verfügung:

In der Convention zwischen Preußen und Oesterreich vom 20. Oktober 1847, hinsichtlich des Grenzverkehrs mit leinenen Garnen und roher ungebleichter Leinwand ist unter anderen verabredet worden, daß in Oesterreich auf der Grenzlinie von Leobschütz bis einschließlich Seidenberg, eine Abgabe von dem über dieselbe zum Verweben gegen Wiederausfuhr der rohen Leinwand eingeführten Garne nicht erhoben werden solle.

Die Kaiserlich Oesterreichische Regierung hatte dieser Bestimmung die Deutung gegeben, daß dadurch für das zum Verweben nach Oesterreich gehende Leinwand nur die Befreiung vom Eingangszolle habe zugesichert werden sollen, und demzufolge die Grenzzollbeamten durch eine Verfügung vom 4. März v. J. angewiesen, von der aus diesem Garne gefertigten rohen Leinwand bei ihrem Wiederausgang nach Preußen den tarifmäßigen Ausgangszoll zu erheben.

Da diese Auslegung indessen dem Geiste und Sinne der Convention nicht entspricht so ist diesseits dagegen Einspruch erhoben und demzufolge nunmehr von der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung angeordnet worden, daß in Zukunft die, aus zollfrei eingeführten Garnen gewebte rohe Leinwand von dem Ausgangszolle frei bleiben solle,

Berlin den 1. April 1851,

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten (gez.) v. d. Heydt bringen wir hiermit zur Kenntniß des gewerbetreibenden Publikums.

Reisse, den 29. April 1851.

Der Gewerberath.

Anzeige.

1851er Mineralbrunnen.

Direkt von den Quellen, worüber ich mit Belägen dienen kann, habe ich empfangen und empfehle zu billigen Preisen: Rissinger Ragozzi, Roisdorfer, Püllnaer und Seidschäger Bitterwasser, Selter, Eger-Franzens-, Wiesen- und Salzquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Carlsbader Schloß-, Mühl-, Sprudel-, Emser Kesselbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser und Hündwieder, Carls- und Ober-Salzbrunn; so wie auch Selterwasser von Dr. Struve und Sollmann.

August Möcke in Reisse.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 3. Mai 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schl.	1	23	—	1	21	—	1	19	—
Woggen,	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Gerste,	—	25	6	—	23	9	—	22	—
Hafer,	—	21	—	—	22	6	—	21	—
Erbfen,	1	12	—	1	8	3	1	1	6
Linsen,	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Beilage zum Meißner Kreisblatt № 19.

Samstag, den 10. Mai 1851.

Bekanntmachung.

Die zum Joseph Elsner'schen Nachlasse gehörigen Realitäten, nemlich:

- 1) die zweigängige, am Bielschke gelegene und von demselben vollauf bespeiste Wassermühle, No. 10 zu Waldbhof, $\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Ziegenhals entfernt;
- 2) circa 40 Morgen Garten- und Feldacker, in gutem Culturzustande;
- 3) circa 3 Morgen Wiesen und 2 Morgen Wald;
- 4) das vorstädtische Haus, No. 4, zu Ziegenhals;

werden Beauftragter der Erbsauseinandersehung **den 10. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr** in der Mühle zu Waldbhof, meistbietend verkauft.

Kaufslustige laden wir dazu ein, mit dem Bemerken: daß das Inventarium vollständig und die Kaufbedingungen bei dem Fabrikanten Herrn **Tillmann** zu Ziegenhals einzusehen sind.

Waldbhof, den 25. April 1851.

Die Müller Joseph Elsner'schen Erben.

Die seit 19 Jahren unter meiner Firma, Robert Herber, am heiligen Orte bestandene Tapissere-Waaren-Handlung habe ich am heutigen Tage dem Herrn Julius Buchaly käuflich überlassen, mit dem ergebenen Bemerken, wie unter diesem ein Commissions-Lager meiner Fabrikate zur Disposition meiner geehrten Kunden steht.

Die spezielle Leitung meiner Fabrik zu Preiland nun persönlich übernehmend, bitte ich ergebenst um Fortdauer des mir bis nun geschenkten ehrenden Vertrauens, und wenn ich in dem verbindlichen Dank für dieses meines Nachfolger Ihrem Wohlwollen zu empfehlen mir erlaube, so wird dessen Streben Ihr Vertrauen gewiß nur dankbar zu ehren, nie unbemüht sein.

ergebenst **Robert Herber.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die von dem Herrn Robert Herber käuflich an mich gebrachte Tapissere-Waaren-Handlung unter der Firma Julius Buchaly fortsetzen werde.

Außer all den Artikeln, die zu genannter Brange gehören, werde ich noch führen, und empfehle: dauerhaft gearbeitete reine Leinwand, sowie auch feine Creas-Leinwand und Leinen-Taschentücher in allen Größen, fertige, sauber gearbeitete Hemden und Chemisets, Strichwolle aller Art und überhaupt verschiedene andere currente Artikel, die zum täglichen Bedarf und zu jeder Damenarbeit erforderlich sind. Auch werden Bestellungen auf weibliche Handarbeiten jeder Art angenommen und prompt ausgeführt.

Die strengste Reclität meiner Handlungsweise versichernd, werde ich stets sehr bemüht sein, das mir zu Theil werdende ehrende Vertrauen in jeder Beziehung zu würdigen und für die Dauer zu bewahren.

Gleichzeitig empfehle ich das von dem Herrn Robert Herber mir überlassene Commissions-Lager seiner bekannten sämmtlichen Baumwollen-Fabrikate einer geneigten Beachtung und bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, bei deren Ausführung ich die größte Sorgfalt zu verwenden versichere, indem mich zeichne
Meiße, im März 1851.

hochachtungsvoll **Julius Buchaly.**

Neuen caroliner Reis No. 182,

Wiener Faden und Figuren, Nudeln,

Weissen Sago, neue Brabanter Cardellen,

Düsseldorfer Mostsch, französische Capern,

echte neapolitanische Macaroni,

feinstes frisches Speise-Öl,

feinen Perl- und Pecco-Thee,

frische Vanille, neue schöne Zitronen,

maximirte Heringe mit Zwiebeln und Pfeffergurken, und neue Schotten-Heringe

offerirt bei eintretendem Bedarf

Wilhelm Schlaby.

Breslauerstrasse und Glockengassenccke.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig, sowie zur Verabreichung von Statuten, Ausgabformularen und mündlicher Auskunft empfiehlt sich bestens,
Ziegenhals im Mai 1851.

C. Simoffeg. Spezial-Agent.

Unterzeichneter beabsichtigt, einen Knaben vom Lande, der zu Ostern die Schule verlassen und außer den Elementar-Schulkenntnissen die Violine, ein oder zwei Blasinstrumente ziemlich fertig spielt und überhaupt gute Anlage zur Musik besitzt, in die Lehre aufzunehmen. Die Bedingungen sind zu erfahren bei

Meiße, den 30. April 1851.

Bernardt, Stadtmusikus.

Schaf = Vieh = Verkauf.

Dienstag, den 13. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, werden beim Dom. Bielau 120 Stück schon geschorene Schafe in Partien zu 5 und 10 Stück per Licitation gegen baare Zahlung verkauft. (Es sind dabei 60 Stück tragende Mütter und einige Sprungböcke.)

Bielau, am 5. Mai 1851.

Das Wirthschafts-Amt.

Das II. Verzeichniß der Bücher, welche für meinen **Bücher-Lese-Zirkel** in den Jahren 1850 und 1851 angeschafft worden sind, ist soeben erschienen und den geehrten Abonnenten gratis zugesandt worden.

Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige Bibliothek nebst Bücher- und Journal-Lese-Zirkel einer ferneren regen Theilnahme bestens.

Th. Hennings.

Nur bis Dienstag Abend, den 13. Mai werden die Hof-Optiker Gebrüder Strauß aus Berlin, im Gasthose zum schwarzen Adler bei Herrn Urban, Zimmer Nro. 3, anzutreffen sein, worauf sie alle an Augenschwäche Leidende und Kunstfreunde ergebenst aufmerksam machen.

Das früher dem Färbermeister Herrn Franz Drescher jetzt mir gehörige sub Nro. 8 zu Friedland O.S. gelegene Haus nebst Gartenland, in welchem zeither Färberei betrieben worden, steht aus freier Hand zu verkaufen und sind die Kaufbedingungen bei mir zu erfragen.

Reiße, den 1. Mai 1851.

B. Czekała.

Auswanderern nach America mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß mir von den Herren Profranz & Comp. in Bremen sehr billige Bedingungen für dieselben zur Ueberfahrt nach New-York, Baltimore gestellt worden sind.

August Mäde in Reiße.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Auf das Gehöröl des Doctor John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Deutschland den alleinigen echten Debit hat, mache ich alle Gehörleidende aufmerksam. Dieses Öl heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu festspielig, weshalb ich nur die drei jüngsten folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt per Post ausgeführt.

Soest im Reg.-Bez. Arnberg, 1851.

H. Brakelmann,

alleiniger Depositar und Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest. Ich litt an Harthörigkeit resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich zuletzt noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Hr. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat und mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestiere ich dieses im Interesse der Menschheit

Fronenberg bei Anna.

gez. Christ. Kröner.

Attest. Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Hr. H. Brakelmann Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieß der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Hodestadt.

gez. Marcus Rosenberg.

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Groß-Weckow bei Wollin in Pommern, den 1. December 1849.

Ehr. Wohlgeboren ersuche ich, mir von dem Gehöröl, wovon ich schon ein Fläschchen mit gutem Erfolge für das Eine Ohr verbraucht habe, gefälligst noch ein Fläschchen zu senden.

Mit aller Hochachtung

die Prälatin von Berg, geb. v. Drstien.

Zu verkaufen sind: 1) zwei große starke Pferde, zum Reiten und Fahren geeignet; 2) ein Paar Sichelgeschirre mit Neusilber-Beschlägen und Hinterzeugen, zwei Fahräume mit neusilbernen Kandaren und Beschlägen; 3) mehrere Sättel, Zaumzeuge, Pferddecken u. u.; 4) zwei noch wenig gebrauchte große Gepäck-Taschen, für Militärs im Felde besonders brauchbar; 5) ein noch gut erhaltenes Mahagonie-Forte-Piano; 6) ein dergleichen Notenspind. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Vorzüglich schönen alten wurmstichigen Rollen-Barinas und Rollen-Portorico, sowie abgelagerte Hamburger- und Bremer-Cigarren, empfiehlt freundlicher Beachtung

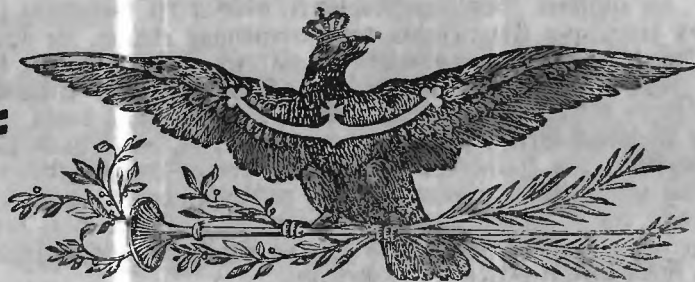
Wilhelm Schlöbig.

Breslauerstraße und Glockengassenecke.

Bei dem Dominium Nieder-Bischopswalde sind abermals Saugferkel, vorzüglicher Gattung, zu verkaufen.

3 Paar Pfauen das Paar zu 3 und 5 Thaler sind zu verkaufen. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Schlesier!

Seitdem christliche Kultur und christliche Sitte Euer schönes Vaterland mit ihren Segnungen beglückt, habet Eure frommen Landsleute den Lobgesang des Propheten: „Ihr Berge und Hügel preiset den Herrn,“ mit Lapidarschrift, eine steinerne Hymne, auf die höchsten Kulme Eurer heimatlichen Berge geschrieben. Von der Riesenkoppe der Sudeten im äußersten Süden, von dem Basaltfegel des Annaberges im Osten Eurer Provinz strahlte das Kreuz und standen diese Berge als Zeugen, daß wieviel der Sturm der Jahrhunderte auch niedergerissen und der gewaltige Strom der Zeit auch begraben, doch des Menschen edelstes Gut Euch geblieben.

Ein solcher Zeuge auch stand in des Landes Mitte, der mächtige Zobten mit dem frommen Schmuck seines Hauptes: dem freundlichen Gotteshause. Und viele Generationen sind hingangestiegen und haben da ausgeruht, leiblich und geistig, und haben die Segnungen ihres vollen Herzens hinabgesendet auf das allumher blühende Thal gelände, und den fernem Lieben ihre warmen Grüße hingewinkt. —

Seit Jahren, wie ihr wißt, ist die Zobtenkirche zur Ruine geworden, und die frommen Pilgerfahrten haben aufgehdrt, und selbst diejenigen Reisenden, die nur um des Naturgenusses willen den Berg bestiegen, haben sich eines schmerzlichen Gefühls nicht erwehren können, wenn sie auf dieser schönsten Warte des gesegneten Theils Eurer Provinz in der großartigen und lieblichen Harmonie der Natur ringsumher die öde traurige Kirchruine wie einen versteinerten Misthaufen, wie einen stummen und doch beredten Vorwurf gewahrten. —

Der Geist der jüngsten Zeit war ein zerstörender. Gottlob! er ist einem besseren gewichen. Dieses besseren Geistes edelste Sorge ist: aufbauen, um zu erbauen!

Der Riesenkoppe ist ihre Krone wiedergegeben, auch dem majestätischen Zobten soll sein frommer Schmuck nicht länger fehlen. Die Herstellung der verwüsteten Kirche ist mithin ein gefühltes Bedürfnis und laut gewordener Wunsch, und die Unterzeichneten glauben die Erfüllung dieses Wunsches, Euch, Schlesier, vertrauensvoll ans Herz legen zu dürfen.

Es bedarf der Aufbringung einiger Tausend Thaler um den würdig gedachten und bereits vorliegenden Bauplan ausführen zu können. Die Kirche soll ein Thurm schmücken, der zugleich dem Reisenden die unbeschränkte Umschau möglich macht und ihm den vollen Genuß des schönen Rundgemäldes gestattet.

Möge der bekannte, ruhmwürdige Sinn der Schlesier für Edles und Höheres auch in der bereitwilligen Förderung dieses Werks Ziel und Lohn finden!

Zur Annahme von Beiträgen, über welche öffentliche Rechnung gelegt wird, sind nebst den Unterzeichneten und dem königlichen Oberforstmeister, Herrn von Pannewitz, welcher auch die Ausführung des Baues zu leiten freundlich übernommen hat, die sämtlichen königlichen Kreis-Steuer-Kassen der Provinz bereit.

Breslau, den 13. Februar 1851. Cardinal und Fürstbischof, Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien,
M. v. Diepenbrock. Schleiwitz.

Vorstehenden Aufruf bringe ich nochmals zur Kenntniß der Kreiseinsassen, indem ich die Herren Geistlichen, Ortsvorstände u. ersuche, die gesammelten Beiträge an die hiesige Kreis-Steuer-Kasse einzusenden.

Meiße, den 1. Mai 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Verfügung der königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft die Präklusivfrist zur Anmeldung von Vergütungs-Ansprüchen für gewährte Marschverpflegung und gestellten Vorspann.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 25. September 1832 auf Antrag der

Königlichen Ministerien des Krieges und des Innern genehmigt, daß bei Truppenmärschen die jedesmaligen Kommunal-Vorstände zur Empfangnahme der den Eingeseffenen zu gewährenden Vergütung für verabreichte Marschverpflegung und gestellten Vorspann, nach vorheriger Quittungs-Leistung, für befugt und zugleich für verpflichtet erklärt worden sind, die einzelnen Gemeinde-Mitglieder, welchen die Vergütung zukommt, daraus sofort zu befriedigen, daß dagegen den beteiligten Eingeseffenen die Verpflichtung obliege, im Falle nicht sofort erfolgender Zahlung, ihre diesfälligen Ansprüche binnen einer dreimonatlichen Frist bei der höheren Behörde anzumelden, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieser Frist der Anspruch an die Staatskasse für erloschen erachtet wird, und nur der Regreß gegen die betreffenden Kommunal-Beamten zulässig bleibt.

Vorstehende, in unserer Amtsblatt-Bekanntmachung vom 10. August 1835 (Seite 176) veröffentlichte Bestimmung bringen wir zur Vermeidung von Nachtheilen für die Einsassen unseres Bezirks, welche etwa Ansprüche für vertheilte Marschverpflegung und Vorspanngestellung geltend zu machen haben, mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß die Königliche Intendantur des 6. Armee-Corps erklärt hat, Liquidationen über dergleichen Ansprüche, wenn sie nicht innerhalb der vorgedachten dreimonatlichen Frist bei ihr eingereicht werden, zurück zu weisen.

Diese Bekanntmachung ist in die Kreisblätter aufzunehmen.

Dppeln, den 25. April 1851.

Königliche Regierung.

Betrifft die Erfordernisse für den Antritt eines Dienstes im Königreiche Polen.

Nach einer Eröffnung des Königlichen Ministerii des Innern vom 25. April d. J. verlangt die Kaiserlich Russische Gesandtschaft vor der Visirung der nach dem Königreiche Polen ausgestellten Reisepässe solcher Personen welche dort in Dienste treten wollen:

- 1) ein Zeugniß von demjenigen Einwohner im Königreiche Polen, welcher den Pashaber in Dienste zu nehmen beabsichtigt, darüber, daß derselbe bei ihm in Dienste treten soll;
- 2) ein Attest der betreffenden Kaiserlichen Behörde, daß die obrigkeitliche Erlaubniß dazu ertheilt worden sei und
- 3) eine schriftliche Erklärung des in Polen ansässigen Dienstherrn, daß er für die politische Aufführung des in seine Dienste tretenden in jeder Beziehung sich verbürge.

Das Königliche Landraths-Amt hat darauf zu halten, daß diese Erfordernisse von Personen, welche Dienste oder Arbeiten in Russisch-Polen zu übernehmen beabsichtigen, namentlich insofern sie denjenigen Kategorien angehören, welche in den durch Circular vom 1. März 1849 mitgetheilten Notizen des Königlichen General-Consular zu Warschau spezifizirt sind, jederzeit vor der Passvisirung vollständig beigebracht werden. Die Kreisbewohner sind durch das Kreisblatt hiermit bekannt zu machen.

Dppeln, den 5. Mai 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. gez. Heidfeld.

An das Königl. Landraths-Amt zu Reisse.

N. d. J. N. 2026c.

Vorstehende Verfügung haben die Ortsbehörden nicht allein den Gemeinde-Einsassen zur Kenntniß zu bringen, sondern sich auch bei eintreffenden Passanträgen für Personen, welche in Polen in Dienste treten wollen, selbst danach zu achten.

Reisse, den 15. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Annahme von Aemtern bei der Gemeinde-Verwaltung Seitens der Staatsbeamten und Lehrer.

Das Königliche Staats-Ministerium hat durch Beschluß vom 2. v. Mts. den Grundsatz festgestellt:

daß für Staatsbeamte, sowohl zur Annahme der Wahl als Gemeinde-Verordnete, als zur Uebernahme eines besoldeten oder unbesoldeten Amtes in einer Gemeinde-Verwaltung die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich sei.

Indem wir dies hiermit zur Nachachtung bekannt machen, weisen wir die Herren Landräthe und Landraths-Amts-Verweser an, sämmtliche in den Kreisen angestellte Königliche Beamte unseres Verwaltungsbereichs, einschließlich der Königlichen Baubeamten hiervon zu benachrichtigen.

Zugleich wird in Ergänzung unserer Circular-Verfügung vom 31. Dezember v. J. zur Kenntniß gebracht, daß nach einem Erlasse des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz vom 4. Februar d. J. die bei den öffentlichen Schulen unseres Ressorts angestellten Lehrer fortan nur mit unserer unmittelbaren Genehmigung in den Gemeinderath eintreten dürfen, und werden die Herren Superintendenden und Kreis-Schulen-Inspektoren demzufolge angewiesen, fernerhin die hierauf gerichteten Anträge der Lehrer mittelst gutachtlichen Berichts zur weiteren Veranlassung an uns einzureichen.

Dppeln, den 26. April 1851.

Königliche Regierung. (gez.) Pückler.

An sämmtliche Herren Landräthe, Landraths-Amts-Verweser, Superintendenden, Kreis-Schulen-Inspektoren, sowie an die Magisträte des hiesigen Departements.

Vorstehende Verfügung bringe ich den Beamten und Gemeinde-Vorständen zur Kenntniß.

Reisse, den 15. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Aufforderung.

Dem Doktor Adamzik in Ottmachau sind in der Nacht vom 5. zum 6. Mai unter andern folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) ein schwarz Tuchener Paletot mit Sammtfragen; 2) ein braungerippter Ueberziebrod von Buxstins mit Sammtfragen; 3) ein schwarzer Tuchrock; 4) ein Paar schwarze Beinkleider; 5) ein Paar lichte und gestreifte Buxstinsbeinkleider; 6) ein neuer, schwarzseidener Hut; 7) zwei bunte, seidene Taschentücher; 8) ein halber Stein weißer Candis; 9) circa 6 Pfd. Chocolade; 10) circa 6 Pfd. gebrannten Kaffee; 11) ein Brot, Zucker von circa 16 Pfd.; 12) Kupfergeld in Höhe von circa 5 Rthlr.; 13) acht Flaschen echter Champagnerwein; 14) circa 15 bis 20 Flaschen Ungar- und Barcelonerwein; 15) circa 12 Quart Doppelbitter in einem Fäßchen; 16) mehrere Sorten Packet Rauchtabak und Cigarren; 17) ein Schächtelchen Safran von circa 2 Pfd. im Werthe von circa 15 Rthlr.; 18) ein Unterbett mit schmalgestreifter und rother Indelt; 19) sechs neue, leinene Frauenhemde, L. A. signirt; 20) zwei weiße Bettüberzüge; 21) einige Betttücher; 22) ein rother, klein karrirter Bettüberzug; 23) ein ganz feines, leinenes Mannsheinde, signirt L. A.; 24) ein gewöhnliches Mannsheinde; 25) eine rothe, breitgestreifte Schürze nebst zwei weißen Schnupftüchern; 26) ein ganz neuer Deckelforb.

Ich ersuche um gefällige Ermittlung der Diebe und Sachen und Mittheilung des Erfolgs der Forschungen.
Reisse, den 9. Mai 1851. Staats-Anwalt Hilse.

Erledigung.

Der im Kreisblatt No. 19, pag. 76 fleckbriefflich verfolgte Schneidergeselle Constantin März ist aufgegriffen worden.

Unglücksfall.

Am 1. Mai c. brannte zu Heinersdorf die Häuslerstelle des Carl Grünner nieder.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung. Es ist die Absicht, die Lieferung der für die Post-Anstalten des diesseitigen Bezirks erforderlichen Briefbeutel an den Mindestfordernden zu vergeben.

Die Briefbeutel müssen aus grauem Garne von doppeltem Gewebe und ohne Nath gefertigt sein. In den oberen Rand jedes Beutels muß, um ein Durchziehen des Kropfes zu verhüten, eine Schnur von $\frac{3}{4}$ Zoll Stärke eingewebt sein, deren Enden genau zusammenstoßen und vor dem Einweben aneinander geheftet sein müssen. Außerdem muß der obere Rand des Beutels nach beiden Seiten bis über die eingewebte Schnur hinweg mit einem Besatz von grauem Bande eingefast sein, um das Durchschauern der Schnur zu verhüten.

Die Größe der Beutel muß sein: erste Sorte $\frac{3}{4}$ Ellen lang und $\frac{1}{2}$ Elle breit, zweite Sorte $1\frac{1}{2}$ Elle lang und $\frac{3}{4}$ Ellen breit, dritte Sorte $1\frac{1}{2}$ Elle lang und $\frac{3}{4}$ Ellen breit, vierte Sorte 2 Ellen lang und $1\frac{1}{4}$ Elle breit.

Der einstweilige und binnen der kürzesten Zeit zu beschaffende Bedarf ist: von der ersten Sorte 250 Stück, von der zweiten Sorte 130 Stück, von der dritten Sorte 75 Stück, und von der vierten Sorte 10 Stück.

Lieferungs-Anträge mit Angabe des Preises jeder Briefbeutelsorte werden bei der Ober-Post-Direktion bis zum 1. Juni c. in Empfang genommen.

Doppel, den 12. Mai 1851.

Der Ober-Post-Direktor. gez. Albinus.

Bekanntmachung.

Den 28. Mai d. J. von Vormittags 9 Uhr an, sollen in unserem Stadtwalde circa 100 Stück geschälte Eichen, von 10 bis 15 Fuß Länge, und 10 und 12 Zoll Durchmesser, zu Ruß- und Schirrhholz vorzüglich geeignet, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Falkenberg, den 14. Mai 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das hiesige Schießhaus nebst Garten-Anlagen soll auf drei hintereinanderefolgende Jahre und zwar vom 1. Oktober 1851 bis dahin 1854 an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf Sonntag den 15. Juni 1851, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, im Schießhause hierselbst anberaumt und laden qualifizierte kautionsfähige Pachtlustige ein, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Im Termine muß jeder Bieter vor Abgabe des Gebots 50 Rthlr. Kaution erlegen und wird der Zuschlag noch an demselben Tage erteilt.

Der neue Pächter hat außer der Kaution von 50 Rthlr. eine halbjährige Pacht pränumerando bei Antritt der Pacht zu zahlen.

Falkenberg, den 7. Mai 1851.

Der Schützen-Vorstand.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Folgendes sind die Resultate der General-Versammlung vom 3. April 1851 abgelegten Rechnung des Jahres 1850:

Grund-Kapital 3,000,000 Thaler pr. Courant, Gesamte Reserven 802,731 Thaler pr. C., Einjährige Prämie 660,020 Rthlr., Zinsen-Einnahme 662,649 Rthlr. Summa 722,669 Rthlr. pr. C., Versicherungen in Kraft während des Jahres 377,712,253 Rthlr. pr. C.

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Die Gesellschaft fährt fort, Versicherungen auf Gebäude und Mobiliarvermögen aller Art, sowie Vieh- und Erntebestände auf dem Lande zu festen und billigen Prämien zu übernehmen.

Antragsformulare zu jeder Art von Versicherungen, welche selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jeder Zeit bei dem Unterzeichneten Agenten gratis in Empfang genommen werden, auch wird derselbe bei der Ausfüllung bereitwillig zur Hand gehen und sofern es gewünscht wird, die Versicherungsausnahme auf dem Lande kostenfrei bewirken.

Carl Lange,

Agent der Colonia in Reisse auf der Josephstraße.

Das Haarschneide-Kabinet von Heinrich Mengel empfiehlt einer gütigen Beachtung sein vollständig assortirtes Lager englischer und französischer Parfümerie von Extraits d'odeurs triples, Pomaden, Dele und Seifen in den beliebtesten feinsten Blumengerüchen; Balsam Dupuytren und Pomade du Lyon zur Beförderung des Wachstums und Verschönerung der Haare, véritable Graisse d'ours (echtes Bärenfett) zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, nervenstärkende China-Pomade, frisches Klettenwurzelöl, sowie echtes Genuine-Macassar-Öl von Rowland & Sohn in London, ferner bestes Eau de Cologne, Eau de vie, de Lavande, double Ambrée für die Toilette, und Poudre de Chypre ein anerkanntes gutes Mittel um das Haar dauernd und schön zu färben. Auch werden bei mir Perücken und Toupets für Herren nach neuester Art invisibles remplaçant parfaitement la nature, so wie auch Scheitel, Locken und Flechten für Damen gefertigt.

Heinrich Mengel,

Coiffeur und Parfumeur aus Leipzig, Ring Nro. 25.

Anzeige. Nachdem ich mich in hiesiger Stadt als Dach- und Schieferdeckermeister niedergelassen, erlaube ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, mich bei allen vorkommenden Bauten und Reparaturen mit den in mein Fach einschlagenden Arbeiten gütigst beehren zu wollen und erlaube ich mir zu bemerken: daß ich auch in der Blechdeckerei und Hausfärberei vollkommen geübt bin. Meine Wohnung ist Weberstraße Nro. 46, bei dem Hausbesitzer Herrn Glatzner.

Reisse, den 7. Mai 1851.

Carl Hoffmann, Schieferdeckermeister.

Unterzeichneter beabsichtigt, einen Knaben vom Lande, der zu Ostern die Schule verlassen und außer den Elementar-Schulkenntnissen die Violine, ein oder zwei Blasinstrumente ziemlich fertig spielt und überhaupt gute Anlage zur Musik besitzt, in die Lehre aufzunehmen. Die Bedingungen sind zu erfahren bei

Reisse, den 30. April 1851.

Bernardt, Stadtmusikus.

Wollzückenleinwand in jeder Art empfiehlt preiswürdig die Handlung

C. Möser, am Ring.

Ein im guten Zustande befindlicher Wagen mit Vordergedeck und Fenstern ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Rastirer Milde auf der Graben-Straße.

Breslauerstraße Nro. 63 ist das Parterrelokal, welches der Destillateur Herr Krämer seit 22 Jahren zu seinem Geschäft inne gehabt, zu vermieten, den 1. August d. J. zu beziehen und das Nähere beim Lehrer Klein in Reisse zu erfahren.

Ein 2 Jahr alter sehr brauchbarer Buchstier von einer vorzüglichen Mutter stammend, steht zum Verkauf in
Ober-Kupferhammer.

Pferde-Auktion.

Donnerabend den 24. Mai c., Vormittag 10 Uhr, sollen auf der Josephstraße, am Hause des verstorbenen Seifensiedermeister Herrn Neumann, 5 Schimmel (3 Stuten und 2 Wallachs 8 bis 9 Jahr alt und gesund), ferner 5 Paar Kummetsgeschirre, gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Reisse, den 15. Mai 1851.

Angsten

Kreis-Auktions-Commissar.

□ z. d. 6. L. 21. V. 6. J. u. R. □ II.

Beim Unterzeichneten sind folgende Zuchtschweine zu verkaufen: 1) drei große tragende Sauen, welche in 4 Wochen werfen; 2) ein Eber, $\frac{3}{4}$ Jahr alt.

Sämmtliches ist Stübendorfer Race.

Rassoth, den 29. April 1851.

Hampel, Mühlenbesitzer.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfiehlt gute und schwere Wollzücken-Leinwand, à Schock 50 bis 58 Pfd. schwer.

Destillateur Jf. Leipziger,
Zollstraße Nro. 17.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 10. Mai 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schil.	1	23	—	1	23	—	1	19	—
Woggen, "	1	7	—	1	5	—	1	4	—
Gerste, "	—	25	6	—	23	3	—	21	6
Hafser, "	—	21	—	—	22	9	—	21	6
Erbsen, "	1	11	—	1	12	3	1	10	—
Linsen, "	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Mällerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes

Betrifft die Aufhebung der wegen der Rinderpest in Oesterreich scithier bestandenen Grenzsperrre.

Die von der Königl. Regierung zu Oppeln durch die Amtsblatt-Verfügung vom 12. Dezember 1850 wegen der im benachbarten Oesterreich ausgebrochenen Rinderpest angeordneten Grenzsperrre ist wiederum aufgehoben worden, was ich mit Bezug auf die Kreisblatt-Verfügung vom 8. Januar a. c. zur Kenntniß bringe.

Meiſſe, den 22. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Passage an der äußern Jerusalem-Barrier hiersebst.

Nachdem der Brückenbau an der äußeren Jerusalem-Barrier hiersebst beendet ist, wird die Passage über dieselbe vom 24. d. Mts. an frei gegeben sein.

Meiſſe, den 22. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Kreisstraßenbauten für das Jahr 1851.

Nachdem die Frühjahrsaar beendet, ist es an der Zeit, mit den Kreisstraßenbauten auf den bereits früher in Angriff genommenen Strecken fortzufahren. Diese Bauten sollen:

- 1) auf der Straße von Meiſſe nach Strehlen, bei Mährengasse;
- 2) auf der Straße von Meiſſe nach Riemertsheide, bei Weizenberg;
- 3) auf der Straße von Meiſſe nach Altwalde, bei Heidau;
- 4) auf der Straße von Meiſſe über Köppernig nach Groß-Kunzendorf, bei Köppernig;
- 5) auf der Straße von Meiſſe nach Weidenau, bei Kalkau;
- 6) auf der Straße von Ottmachau nach Weidenau, bei Schleinitz;

am zweiten Juni beginnen und mit dem einunddreißigsten Juni e. erden.

Indem ich den Domänen und Gemeinden daher nachfolgend die auf Grund der Repartition angefertigte Nachweisung über die in diesem Jahre und zwar in dem soeben gedachten Zeitraume — einschließlich der Reste aus den Vorjahren — abzuleistenden Spann- und Handdienste mittheile, fordere ich dieselben auf, die Letzteren genau in der, in der Nachweisung täglich vorgeschriebenen Anzahl ohne Unterbrechung — mit Ausschluß der Sonns- und Festtage — auf die vorgewerkten Bauplätze zu stellen. Hierbei bemerke ich, daß die Arbeit täglich früh um fünf Uhr beginnt, und daß daher Fuhrer und Handarbeiter zu dieser Stunde auf den Bauplätzen eingetroffen sein, und sich bei dem Wegebau-Aufsicher melden müssen. Die Wagen müssen gehörig schließen und mit Strohwischen versehen sein, die Handarbeiter aber Spaten, Rodehauen und Aerte mit zur Stelle bringen. Für diejenigen Spann- und Handdienste, welche im Ruhezustande bleiben sollten, werde ich von dem betreffenden Dominio oder Gemeinde den Geldbetrag und zwar pro Fuhr 1 Rthlr. 10 Egr. und pro Handdienst 5 Egr. ohne weitere Benachrichtigung einziehen, indem eine spätere Ableistung dieser Dienste in natura nicht gestattet werden kann.

Die Herren Polizei-Districts-Kommissarien ersuche ich, die pünktliche Gestellung der Spann- und Handdienste in der vorgeschriebenen Ordnung sowie die zweckmäßige Ausführung der Kreisstraßenbauten selbst zu überwachen, sich die Ausmittelung des hierzu erforderlichen brauchbaren Materials in der Nähe der Baustelle unter Mitwirkung des Kreiswege-Bauführers Keller anlegen sein zu lassen und wegen etwaiger Grundentschädigungen vermittelnd einzuschreiten.

Die Gensd'armen weise ich an, auch ihrerseits die Bauarbeiten und die Aufsicher zu kontrolliren und entdeckte Pflichtwidrigkeiten mir anzuzugehen.

Meiſſe, den 22. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Nachweisung

der von den Dominien und Gemeinden im Jahre 1851 abzuleistenden Kreiswegebaudienste.

No	Namen der Ortschaften.	Laut Reparti- tion vom Jahre 1851 sind ausge- schrieben incl. der alt. Reste. Fuhr. Handd.		Darauf sind täglich zu ge- stellen Fuhr. Handd.		No	Namen der Ortschaften.	Laut Reparti- tion vom Jahre 1851 sind ausge- schrieben incl. der alt. Reste. Fuhr. Handd.		Darauf sind täglich zu ge- stellen Fuhr. Handd.	
		Fuhr.	Handd.	Fuhr.	Handd.			Fuhr.	Handd.	Fuhr.	Handd.
I. Auf der Straße von Reiffe nach Strehlen bei Mehrengasse.						Transport					
1	Seidersdorf, Gemeinde	90	189	4	5	5	Riemertsheide, Gemd.	309½	1156	11	37
2	Schilde, Dominium	3	—	1	—	6	Ober-Zentrich, "	99½	257	4	9
3	Glumpenau, "	7	—	1	—	7	Nieders, "	26	147½	1	4
	Gemeinde	33	313	2	8	8	Rothhaus, "	18	81	1	2
4	Giesmannsdorf, Dom.	44	—	1	—	9	Raffoth, Dom.	—	50	—	1
	Gemeinde	—	100	—	3		" Gemd.	53	—	1	—
5	Zentsch, "	—	6	—	1	10	Neuförge, "	101½	278	4	10
6	Stephansdorf, "	98	116	4	4	11	Nieder-Hermisdorf, Dom.	20	47	1	1
7	Kriegitz, Dominium	8	—	1	—	12	" Gemd.	27	—	1	—
	Gemd.	31	40	1	1	13	Mannsdorf, Dom.	121½	216	4	8
8	Strunwitz, "	24	56½	1	1		" Gemd.	4	—	1	—
9	Sengwitz, "	43½	50	1	1	14	Klein-Warthe, Dom.	34½	125	1	3
10	Beigwitz, Erbscholtzney	1	—	1	—		" Gemd.	5	—	1	—
	Gemd.	27	34	1	1	15	Kaundorf, Gemd.	—	33	—	1
11	Franzdorf, Dom.	12	—	1	—	16	Wischke, "	80	233	3	9
	Gemd.	—	65	—	2	17	Conradsdorf, "	36	46	1	1
12	Rufsdorf, Dom.	12	—	1	—	18	Neunz, "	9	50	1	1
	Gemd.	—	61	—	2	19	Ritterswalde, Dom.	94	142	4	5
13	Natfsche, Dom.	4	—	1	—		" Gemd.	4	—	1	—
	Gemd.	—	19	—	1	20	Kaltenberg, Freigut.	93	201	4	6
14	Korfwitz, Dom.	12	—	1	—	21	Volkmannsdorf, Dom.	3	—	1	—
	Gemd.	—	55	—	1	22	" Gemd.	12	—	1	—
15	Schmelzdorf, Dom.	7	—	1	—	23	Proßendorf, "	76½	284	3	10
	Gemd.	—	48	—	1	24	Steinsdorf, "	183	301	6	10
16	Nowag, Dom.	6	—	1	—		Täglitz, "	132	416½	5	15
	Gemd.	77	128	2	3		Kennerisdorf, Dom.	17	125	1	3
17	Guttwitz, "	19½	11	1	1		" Gemd.	2	—	1	—
18	Schlaupitz, Dom.	14	—	1	—		Summa	1575½	4329	64	140
	Gemd.	1	79	—	2	III. Auf der Straße von Reiffe nach Altewalde bei Heidan.					
19	Bechau, Dom.	14	—	1	—	1	Greisau, Dominium	10	—	1	—
	Gemd.	2	71	—	2		" Gemeinde	42	128	1	2
20	Korfwitz, Dom.	14	—	1	—	2	Lindewiese, Dom.	2	—	1	—
	Gemd.	—	33	—	1		" Gemd.	97½	321	4	10
21	Reimen, Dom.	6	—	1	—	3	Oppersdorf, "	103	263	4	9
	Gemd.	39	111½	1	3	4	Deutschkamitz, Dom.	5	—	1	—
22	Schmolitz, "	35	47	1	1		" Gemd.	116	181	4	5
23	Reinschdorf, Dom.	11	—	1	—	5	Heidan, "	83	348½	3	10
	Gemd.	44	133	1	3	6	Dürrkamitz, Dom.	6	—	1	—
24	Bösdorf, "	133	384	4	9		" Gemd.	42	82	1	2
25	Hannsdorf, "	48	68½	2	2	7	Altewalde, Dom. Hr. Alder	4	—	1	—
26	Mährengasse, "	39	218	1	6		" Dom. Hr. Jitschin	2	—	1	—
Summa							" Gemd.	114	319½	4	10
II. Auf der Straße von Reiffe nach Riemertsheide bei Weigenberg.						8	Neuwalde, Dom.	3	—	1	—
1	Gräfersci, Gemeinde	1	77	—	2		" Gemd.	79	305	3	10
2	Graf-Neundorf, "	129½	456	5	15	9	Ludwigsdorf, Dom.	13	—	1	—
3	Weigenberg, "	25	113	1	3		" Gemd.	46	273	2	6
4	Waldorf, Dominium	38	—	1	—	10	Arnoldsdorf, Dom.	12	—	1	—
	Gemd.	116	510	4	17		" Gemd.	70	801	3	20
Latus						11	Dürrkumzendorf, Dom.	11	—	1	—
						Latus					

N ^o .	Namen der D r t s c h a f t e n.	Laut Reparti- tion vom Jahre 1851 sind ausge- schrieben incl. der ält. Reste.		Darauf sind täglich zu stellen.	
		Kuhr.	Handd.	Kuhr.	Handd.
	Transport	859	2952	39	84
	Dürnkunzendorf Gemd.	54 $\frac{1}{2}$	601 $\frac{1}{2}$	2	18
12	Pelmischwette, "	52	153	2	4
13	Neuland, Dom.	18	—	1	—
	" Gemd. friedländ.	—	325 $\frac{1}{2}$	—	7
	" " pfarrtheil.	—	162	—	4
	Summa	904 $\frac{1}{2}$	7204 $\frac{1}{2}$	44	117

IV. Auf der Straße von Reiffe über Köppernig nach
Groß-Kunzendorf bei Köppernig.

1	Schönwalde, Dominium	3	—	1	—
	Gemeinde	14	178 $\frac{1}{2}$	1	4
2	Giersdorf, Dom.	5	—	1	—
	Gemd.	77 $\frac{1}{2}$	752	3	19
3	Langendorf, Dom.	4	—	1	—
	Gemd.	212 $\frac{1}{2}$	1196	6	30
4	Deutichwette, Dom.	10	—	1	—
	Gemd.	62 $\frac{1}{2}$	206	2	5
5	Wisdorf, "	39	35	1	1
6	Preiland, "	39	139	1	3
7	Steinhübel, Dom.	30 $\frac{1}{2}$	—	1	—
	Gemd.	—	72	—	2
8	Carlsdorf, Dom.	22	—	1	—
	Gemd.	—	82	—	2
9	Schäfersrei, "	—	51	—	1
10	Wellenhof, Dom.	10	—	1	—
	Gemd.	—	107	—	3
11	Kupferhammer, Ober- und Nieder-Dominium	6	—	1	—
	Gemd.	—	66	—	2
12	Vielau, Dom.	43 $\frac{1}{2}$	—	1	—
	Gemd.	42	345	1	7
13	Mohrau, Dom.	19	—	1	—
	Gemd.	14	175	1	4
14	Grunau, Dom.	24	—	1	—
	Gemd.	10	181	1	4
15	Gilau, Dom.	6	—	4	—
	Gemd.	41	75	1	2
16	Markersdorf, Erbscholtz. und Freigut	11	—	1	—
	Gemd.	20	60	1	2
17	Kentsch, Dom.	8	—	1	—
	Gemd.	—	78	—	2
18	Bischofsvalde, Dom.	7	—	1	—
	Gemd.	44	140	1	3
19	Kleinhof, Dom.	4	—	1	—
20	Kleinwalde, Dom.	4	—	1	—
21	Vorkendorf, "	12	—	1	—
	Gemd.	53 $\frac{1}{2}$	210	2	5
22	Naasdorf, Dom.	8	—	1	—
	Gemd.	—	136	—	3
23	Kaindorf, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	1	87	—	2
24	Großkunzendorf, Gemd.	36	118	1	3
25	Dürarnsdorf, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	32 $\frac{1}{2}$	387	1	7
26	Köppernig, "	71	159	2	4
	Summa	1058 $\frac{1}{2}$	5035 $\frac{1}{2}$	47	120

No.	Namen der D r t s c h a f t e n.	Laut Reparat- tion vom Jahre 1851 ist ausge- schrieben incl. der ält. Reste.		Darauf sind täglich zu stellen.	
		Kuhr.	Handd.	Kuhr.	Handd.
V. Auf der Straße von Reiffe nach Weidenau bei Kalkau.					
1	Kleinbriesen, Dominium:	5	—	1	—
	Gemeinde	11	90	1	2
2	Kolonie Heidenau	—	99	—	2
3	Blumenthal, Dom.	8	—	1	—
	Gemd.	—	81	—	2
4	Bauke, Dom.	11	—	1	—
	Gemd.	22	157	1	3
5	Tannenbergl, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	33	74	1	2
6	Wiesau, Dom.	8	—	1	—
	Gemd.	33	103	1	3
7	Schubertkreffe, Gemd.	11	11	1	1
8	Schwandorf, Dom.	10	—	1	—
	Gemd.	—	75	—	2
9	Kalkau, Dom.	8	—	1	—
	Gemd.	44	136	1	3
10	Wipben, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	15	61	1	2
11	Brünshwitz, "	21	35	1	1
12	Krakwitz, "	11	11	1	1
13	Peterwitz, Dom.	15	—	1	—
	Gemd.	18	76	1	2
	Summa	296	1039	19	28

VI. Auf der Straße von Ottmachau nach Weidenau,
bei Schleiwitz.

1	Schleiwitz, Dominium	16	—	1	—
	Gemeinde	3	66	1	2
2	Friedrichsdorf, Dom.	27	—	1	—
	Gemd.	—	53	—	2
3	Stübendorf, Dom.	18	—	1	—
	Gemd.	—	121	—	3
4	Röfen, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	40	72	1	2
5	Rathmannsdorf, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	44	72	1	2
6	Ober-Schleimsdorf, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	27	121	1	3
7	Heinersdorf, Gemeinde	45	150 $\frac{1}{2}$	1	3
8	Schwammelnitz, Dom.	—	—	—	—
	H. v. Humboldt	48	—	1	—
	Schwammelnitz, Dom.	—	—	—	—
	H. v. Johnston	11	—	1	—
	Schwammelnitz, Gemd.	55	210	2	4
9	Alt-Wilmsdorf, "	34	42	1	1
10	Gefäß, Dom.	21	—	1	—
	Gemd.	60	155	2	3
11	Fuchswinkel, Dom.	6	—	1	—
	Gemd.	1 $\frac{1}{2}$	71	—	2
12	Gostitz, Dom.	4	—	1	—
	Gemd.	39	175	1	4
13	Kamitz, Dom.	11	—	1	—
	Gemd.	110 $\frac{1}{2}$	956	4	18
14	Heinzenndorf, Gemd.	46	80	1	2
15	Alt-Patschan, "	82	161	2	4
16	Kosel, Dom.	12	—	1	—
	Gemd.	22	71	1	2
	Summa	784	2576 $\frac{1}{2}$	32	57

Betrifft die Veranlagung der neuen Klassensteuer.

Nachdem durch das Gesetz vom 1. d. M. (Ges.-Samml. N. 12, Seite 193) die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer und deren Erhebung vom 1. Juli c. a. angeordnet worden ist, wird den Ortsbehörden durch das nächste Regierungs-Amtsblatt die Instruktion über die Veranlagung der Klassensteuer sowie das Muster, nach welchem die dießfällige Rolle angefertigt werden muß, zugehen.

Indem ich auf diese Instruktion verweise und deren sorgfältige Beachtung in allen Punkten empfehle, bemerke ich noch Folgendes:

1) die Mitglieder der im §. 3 der Instruktion und §. 10 des Gesetzes verordneten Veranlagungs-Commission werden überall da wo eine Gemeinde-Vertretung nach den Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung vom 7. März 1850 noch nicht besteht, von den Ortsgerichten, in Städten von der Stadtverordneten-Versammlung, gewählt;

2) auf die richtige Angabe und Ermittlung der Bevölkerungs-Verhältnisse und auf die Sonderung der steuerpflichtigen von den nicht steuerpflichtigen Altersklassen ist die größte Sorgfalt zu verwenden, damit eine Ver- gleichung derselben mit anderen Nachrichten nicht zu Differenzen führt, deren Beseitigung eine Menge Nachforschungen und Schreibereien veranlaßt. Ebenso müssen

3) die Einschätzungs-Merkmale vollständig und gewissenhaft angegeben werden, damit bei Feststellung der Steuer höhern Orts beurtheilt werden kann, ob die Veranlagung der im § 5 der Instruktion aufgestellten Normen entspricht.

Die oft sehr mangelhaften Angaben der Einschätzungs-Merkmale in den seitherigen Klassensteuerlisten haben nicht nur das Geschäft selbst ungemein erschwert, sondern auch in vielerlei Fällen eine verhältnißmäßige Gleichheit der Besteuerung nicht erreichen lassen, welchem großen Uebelstande bei der nunmehrigen ersten Veranlagung vorgebeugt werden muß.

Anlangend das Muster nach welchem die neue Klassensteuer-Rolle anzufertigen, so ist:

4) die in Rubrik 2 bemerkte Haus-Nummer ebenfalls nach den laufenden Hausnummern anzugeben, was früher nicht überall beobachtet worden ist. Es können jedoch wie bisher geschehen die Dominien zuerst aufgeführt werden;

5) in Rubrik 3 ist für dies Mal die Nummer der mit dem nächsten Monate ablaufenden Klassensteuerliste anzugeben. Sind Personen gestorben oder verzogen, welche in der letzteren eine Nummer hatten, so ist diese zwar anzugeben, daneben aber zu vermerken: „gestorben, verzogen I. Semester 1851.“ wogegen, wenn Personen zur Veranlagung kommen, welche in der alten Rolle noch keine Nummer haben, in Rubrik 32 der Zugang zu vermerken ist;

6) ist darauf zu achten, daß in Rubrik 4 überall der Familiennamen zuerst und dann der Vorname genannt wird;

7) welche Personen zur klassifizirten Einkommensteuer heran zu ziehen und daher unter den Rubriken 6, 7, 8 und 9 mit der Seelenzahl zu vermerken sind, hat zunächst die Veranlagungs-Commission zu beurtheilen; es sind dies alle diejenigen, deren Einkommen sich jährlich über 1000 Rthlr. beläuft, (siehe Nro. 7 im §. 5 der Instruktion);

8) jede Seite der Veranlagungs-Rolle ist in den Rubriken 6 bis incl. 31 für sich aufzurechnen, am Schlusse der Rolle aber die einzelnen Seitenbeträge zu recapituliren, und die Haupt-Summe aufzustellen.

Die Klassensteuer-Rollen sind, wie dies im §. 7 der Instruktion ausdrücklich vorgeschrieben ist, bis zum 10. Juni in doppelter Anfertigung mit den dort vorgeschriebenen Bescheinigungen versehen an mich einzureichen.

Gegen Ortsbehörden, welche diesen Termin nicht pünktlich inne halten sollten, muß ich ohne weitere Benachrichtigung einen Thaler Ordnungsstrafe festsetzen und einziehen, auch nach Verwandniß der Umstände die Abholung resp. Anfertigung der Rollen auf ihre Kosten veranlassen. Dieß wird auch dann geschehen, wenn die Rollen unvollständig und nicht der Instruktion gemäß angefertigt sind.

Mit den Rollen ist für dies Mal eine Nachweisung derjenigen Haushaltungen einzureichen, welche nach der alten Klassensteuerliste in der 12. Stufe mit monatlich 3 Egr. 9 Pf. veranlagt, in der neuen Rolle aber nur mit 2 Egr. 6 Pf. besteuert worden sind, und zwar nach folgendem Schema: 1) laufend Nro., 2) Name des Familienhauptes, 3) steuert nach der alten Rolle in der 12. Stufe monatlich 3 Egr. 9 Pf. sub Nro., 4) ist in der neuen Rolle in der 1. Stufe mit monatlich 2 Egr. 6 Pf. veranlagt, sub Nro., 5) Bemerkungen.

Sollten einzelne Ortsvorstände über das neue Veranlagungs- und Einschätzungs-Geschäft noch Belehrungen oder Erläuterungen über etwaige Zweifel wünschen, so mögen sich dieselben künftige Mittwoch den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in meinem Amtsbureau einfinden.

Die zu den Veranlagungsrollen nöthigen Druckformulare müssen sich die Ortsbehörden selbst beschaffen und bemerke ich in Erledigung der an mich dieserhalb gerichteten Anträge, daß dergleichen Formulare in der Müllerschen Buch- und Steindruckerei hieselbst zu haben sind.

Meiße, den 22 Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Hierzu eine Beilage.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths- Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der höchsten Staats- Behörde.

Bei der Auslegung und Ausführung der §§ 3. und 4. des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar d. J. (Ges.-S. Seite 45) sind von den Gerichten und den Beamten der Staatsanwaltschaft über das Verfahren bei vorläufigen Festnahmen verschiedene Zweifel angeregt worden.

Zur Beseitigung derselben und um ein möglichst gleichmäßiges Verfahren herbeizuführen, findet sich der Justiz-Minister veranlaßt, sämtliche Gerichte und Beamte der Staatsanwaltschaft auf Nachstehendes aufmerksam zu machen.

1) Der § 4. des angezogenen Gesetzes bestimmt:

„Jeder vorläufig Festgenommene muß spätestens im Laufe des folgenden Tages entweder in Freiheit gesetzt, oder es muß in dieser Zeit das Erforderliche veranlaßt werden, um ihn dem Staatsanwalte bei dem zuständigen Gerichte vorzuführen.“

Es sind in diesen Paragraphen zwei Fälle vorgesehen:

Der erste, wenn die Polizeibehörde bei einer vorläufigen Festnahme die Ueberzeugung gewinnt, daß es einer ferneren Verhaftung des Festgenommenen in der Haft nicht bedarf. Sie ist sodann verpflichtet, den Ergriffenen spätestens im Laufe des folgenden Tages wieder in Freiheit zu setzen, und demnächst die Verhandlungen dem Staatsanwalte zur Prüfung und etwaigen weiteren Veranlassung zu übersenden.

Der zweite Fall: wenn die Polizeibehörde der Ansicht ist, daß die fernere Verhaftung des Festgenommenen in der Haft notwendig sei. In diesem Falle soll sie:

„das Erforderliche veranlassen, daß der Festgenommene spätestens im Laufe des folgenden Tages dem Staatsanwalte bei dem zuständigen Gerichte vorgeführt werde.“

Wollte man diese zum Schutze des vorläufig Festgenommenen gegebene Bestimmung nach ihrem Wortlaute dahin auslegen, und in der Art ausführen, daß der Ergriffene jedesmal in Person dem zuständigen Staatsanwalt vorgeführt werden müsse, so würde diese Vorschrift, statt zum Schutze des Festgenommenen zu gereichen, in vielen Fällen zur großen Beschwerne des Ergriffenen, ja zu Härten führen, die der wohlthätigen Absicht des Gesetzes geradezu entgegen wäre. Der Ergriffene wurde nämlich, wenn er an einem vom Wohnsitze des Staatsanwalts entfernten Orte festgenommen worden, oft Meilen weit transportirt werden müssen, bloß damit dem Buchstaben des Gesetzes genügt werde, ohne daß dem Ergriffenen selbst irgend ein Vortheil daraus entsände. Denn die Absicht des Gesetzgebers bei der Bestimmung geht unzweideutig dahin: dem vorläufig Festgenommenen die Gewähr zu geben, daß er nicht länger, als bis zum folgenden Tage der Verfügung der Polizeibehörde überlassen bleiben, daß vielmehr in dieser Frist der zuständige Staatsanwalt mit seiner Angelegenheit befaßt werden solle.

Der Staatsanwalt soll in der Lage und verpflichtet sein, im Laufe des nächsten Tages über die Fortdauer oder Aufhebung der Festnahme Beschluß zu fassen, resp. die Beschlußnahme des Gerichts herbeizuführen. Hierzu ist aber der Staatsanwalt in der Regel schon im Stande, sobald ihm die über die Ergreifung und über das dem Ergriffenen zur Last gelegte Verbrechen oder Vergehen aufgenommenen Verhandlungen zugegangen sind, und es wird somit dem Zwecke und der Absicht des Gesetzes genügt, wenn diese Verhandlungen in der § 4. bezeichneten Frist dem Staatsanwalt, oder im Falle eines Vergehens dem Polizeianwalte übersandt werden, indem in diesem letzteren Falle jener als der zuständige Beamte der Staatsanwaltschaft zu betrachten ist.

Aus dem Angeführten folgt zugleich, daß in dem Falle, wenn Jemand außerhalb des Bezirks des zuständigen Gerichts vorläufig festgenommen worden ist, und nach § 4. des Gesetzes vom 12. Februar d. J. verlangt,

zunächst vor den Staatsanwalt des Bezirke, in welchem er ergriffen worden, geführt zu werden, in gleicher Weise mit Uebersendung der Verhandlungen zu verfahren sei und nicht unter allen Umständen für nothwendig erachtet werden könne, daß der Festgenommene in Person dem Staatsanwalt vorgeführt werde, dagegen muß die persönliche Vorführung allemal erfolgen, wenn sie von dem Festgenommenen ausdrücklich verlangt, oder durch besondere Umstände gerechtfertigt wird.

2) Während der Zwischenzeit, von der Uebersendung der Verhandlungen bis zu dem Zeitpunkte, wo die Verfügung des Beamten der Staatsanwaltschaft über die Freilassung oder der Beschluß des Gerichts über die Fortdauer oder Aufhebung der Festnahme ergangen ist, muß der vorläufig Festgenommene, der Regel nach in polizeilicher Verwahrung behalten werden.

An solchen Orten, wo die polizeilichen Gefängnisse nicht ausreichen, oder nicht hinlänglich sicher sind, wird jedoch der vorläufig Festgenommene auch in das gerichtliche Gefängniß gebracht werden können.

In einem solchen Falle hat dann das Gericht nach Maßgabe des § 5. der Verordnung vom 3. Januar v. J. — Ges.-E. Seite 15 — auch ohne Antrag des Staatsanwalts alle diejenigen Ermittlungen und sonstigen Anordnungen vorzunehmen, welche nothwendig sind, um die Verdunkelung der Sache zu verhüten, und diese Verhandlungen sind sodann ungesäumt dem Staatsanwalt zu übersenden.

Der Staatsanwalt hat sowohl in diesem Falle, als überhaupt jedesmal, wenn ihm Verhandlungen über eine vorläufige Festnahme zugehen, nach § 4. des Gesetzes vom 12. Februar v. J. entweder die sofortige Freilassung zu verfügen, oder unverzüglich bei dem Gerichte den Antrag zu stellen, daß über die Verhaftung Beschluß gefaßt werde.

3) Der Haftbefehl — § 1. a. a. O. — muß, wie sich aus dem § 13. der Verordnung vom 3. Januar v. J. ergibt, der Regel nach von dem Gerichte erlassen werden. Bei größeren Gerichten, wo eine besondere Abtheilung für Unterladungen gebildet ist, wird der Haftbefehl von jener Abtheilung erlassen werden können, und in solchen Fällen wird nichts entgegen stehen, daß der Haftbefehl von dem ein für allemal bestellten, oder in der vorliegenden Sache ernannten Untersuchungsrichter ausgehe, beziehungsweise von den Kreisgerichts-Kommissarien, welche nach § 22, Nr. 5 der Verordnung vom 2. Januar v. J. in ihrem Bezirke die Stelle des Untersuchungsrichters zu versehen haben, erlassen werde.

4) Ist der Haftbefehl ausgefertigt, so ist jederzeit, wenn es nicht aus dem unter Nr. 2 angeführten Grunde schon früher geschehen ist, die Uebernahme des zu Verhaftenden in das gerichtliche Gefängniß zu bewirken. Schließlich wird

5) bemerkt, daß die Freilassung eines vorläufig Festgenommenen Seitens des Gerichtes auf Grund des § 4. des Gesetzes nicht ohne vorgängige Anhörung des Staats- oder Polizeianwalts verfügt werden kann, indem das Gericht erst durch die Anträge des Staatsanwalts von der vorläufigen Festnahme in Kenntniß gesetzt, und mit der Beschlußnahme über die Verhaftung oder Freilassung befaßt wird, weshalb dann die vorgängige Anhörung der Staatsanwaltschaft auch in dem Falle der Nr. 4 nothwendig die Regel bilden muß.

Die Gerichtsbehörden und die Beamten der Staatsanwaltschaft werden veranlaßt, hiernach zu verfahren.
Berlin, den 7. Dezember 1850.

Der Justiz-Minister. (gez) Simons.

An sämtliche Gerichte und an die Beamten der Staatsanwaltschaft.

Circular an sämtliche Königliche
Landraths-Ämter des Regierungs-Bezirks.

Vorstehende Verfügung wird den Orts-Polizei-Behörden zur Nachricht und Nachachtung mitgetheilt.
Meiße, den 29. Mai 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Bekanntmachung wegen Aufnahme der Klassen-Steuer-Zu- und Abgangslisten pro I. Semester cur.

Nach der bestehenden Vorschrift sollen die Klassen-Steuer-Zu- und Abgangslisten pro I. Semester c., bis zum 20. f. Mts. der Königlichen Regierung eingereicht werden.

Die sämtlichen Ortsbehörden werden daher aufgefordert, mit der Zusammenstellung dieser Zu- und Abgangslisten, dergestalt schleunig vorzugehen, daß solche in dem, auf den 7. f. M. Vormittag um 9 Uhr, in dem Geschäfts-Zimmer des Königl. Landraths-Amtes anberaumten Termine in einfacher Ausfertigung zur Vorrevision vorgelegt werden können. Das dazu erforderliche Druckpapier ist in dem hiesigen Kreis-Steuer-Amte sofort in Empfang zu nehmen.

Bei Ausfertigung dieser Listen, sind die in der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 21. November v. J. (Nr. 47) erteilten Vorschriften genau zu befolgen.

Dabei bringe ich in Erinnerung:

1) Diejenigen Zugänge aus den Listen des 2ten halben Jahres 1850, welche in der Aufnahme-Rolle pro 1851 noch nicht veranlagt sind, müssen sorgfältig ermittelt und unter dem Titel: „Zugänge aus der Liste pro II. Sem. 1850“ oben an in Zugang gestellt, jedoch sämtliche Zugänge in den laufenden Nummern nicht getrennt, sondern mit diesen fortlaufend bezeichnet werden. Personen, welche bereits in der Aufnahme-Rolle pro 1851 verzeichnet sind, dürfen selbstredend nicht nachgewiesen werden, was bisher unter Fortlassung der Steuer häufig geschehen ist.

2) Personen von mehr als 60 Jahren passiren nur dann in Abgang, wenn das Taufzeugniß der Liste beigefügt worden. Auf Letzteres ist die Nummer der Klassensteuer-Ausnahmeliste, nicht aber, wie ebenfalls öfters geschehen, die fortlaufende Nummer der Beläge, zu setzen.

3) Von denjenigen Landwehrmännern und Reservisten, welche in Folge Mobilmachung der Armee im November v. J. zu den Truppentheilen eingezogen und bisher entweder gar nicht, oder nur für einen Monat in Abgang gestellt worden sind, daher noch nachträglich für die ganze Dauer ihrer militärischen Abwesenheit in die Abgangliste pro I. Sem. c. aufzunehmen sind, ist eine besondere Nachweisung anzufertigen und den Zug- und Abganglisten beizulegen. Diese Nachweisung muß folgende Rubriken enthalten: 1) laufende Nummer; 2) Nummer der Aufnahme- oder Zugangliste; 3) Namen und Stand des Landwehrmanns u.; 4) Klassensteuer-Stufe; 5) monatlicher Betrag der Klassensteuer; 6) für welche Monate der Erlass liquidirt wird; 7) Datum der Einstellung und der Rückkunft; 8) Truppen-theil.

4) Die beiden Reinschriften der Zug- und Abganglisten sind nebst dem revidirten Triplikat **bis zum 14. F. M.** bei Vermeidung der Abholung durch Boten auf Kosten der Eämigen einzurücken.

Da auch nur erst einige Zug- und Abganglisten von der Gewerbesteuer eingereicht worden sind, so mache ich es den Ortsbehörden zur Pflicht, diese Listen spätestens am Tage der Berrevison hier abzugeben.

Reiße, den 26. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Bau-Verdingung.

Der mit Ausschluß der freien Spann- und Handdienste und der Lehmarbeit auf 199 Rthlr. veranschlagte Neubau der Schulscheuer zu Stephensdorf soll in dem auf den 14. Juni c. a., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Amtsbureau anstehenden Termine im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die Zeichnung und der Kostenanschlag in meiner Registratur eingesehen werden können.

Reiße, den 24. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Berichtigung.

In der Kreisblatt-Verfügung vom 22. dieses Monats, (Kreisblatt No. 21) ist der Termin zur Beendigung der dreijährigen Kreis-gebauden durch einen Druckfehler auf den 31. Juni c. angezeigt worden; es muß dies aber **31. Juli** heißen, und der betreffende Satz eigentlich dahin lauten, daß die Kreis-gebauden am zweiten Juni beginnen und mit dem eumündreichsten Juli c. a. enden.

Reiße, den 29. Mai 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Altwilmsdorf verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. sind zu Altwilmsdorf den Kreis-ampächter Amand Schneiderschen Eheleuten vermittelst gewaltthätigen Einbruchs durch ein mit einem Eisengitter versehenes Fenster, aus einem Gewölbe, nachstehende Gegenstände gestohlen worden: 1) ein blaurother Mantel mit rothwollenem Futter; 2) zwei blaue Tuchröcke mit schwarzem Reiter gestreift; 3) eine grüngestreifte Tuchweste mit Tschel-Deckeln, mit blauem Paracord gefuttert; 4) eine kurze blaue Tuchjacke; 5) ein Paar graue Tuchhosen; 6) zwei schwarzseidene gute Halstücher; 7) 8 Ellen grobe, 18 Ellen mittel und 12 Ellen feine Leinwand; 8) 6 Ellen blaugestreifte Inbelsleinwand; 9) 18 Stück Leinwandstücke und zwar 5 Männer- 9 Frauen- und 4 Kinderhemde, die Hälfte davon ganz neu; 10) zwei ganz kleine Kinderhemde, in einige blau- und rothgestreifte leinene Bindeln gehüllt; 11) ein Taufhemdchen mit rothseidenen Bändern; 12) ein schwarzrother Frauenzipfer mit Seidenfransen, Paracordfutter und gelbem Schloß; 13) ein braungestreiftes Orleanskleid, bestehend aus einem Hängeroock und einem Rockchen, mit gelben Knöpfen und Haken; 14) ein dergleichen braungetümmtes Orleanskleid mit gleichen Knöpfen und Haken; 15) ein dergleichen blaues Orleanskleid mit gelben Knöpfen und Schloß; 16) ein blau- und gelbgestreifter Frauenrock, Grund schwarz; 17) eine Frauenjacke von weißem Schalkstoff, geblümt, mit braunem Knöpfen, gelben Knöpfen und gelbem Schloß; 18) einen Hängeroock aus rothgestreiftem Rattun, Grund braun und geblümt; 19) ein weißes Schalkhalstuch; 20) ein roth-, grün- und schwarzgestreiftes wollenes Umschlagetuch; 21) ein rothes Umschlagetuch verschieden geblümt und mit Franzen verziert; 22) ein weißseidenes Halstuch mit rothen und grünen großen Blumen; 23) ein gelbseidenes Halstuch mit breiter Blumenfame; 24) drei leinene rothgegrünte Halstücher; 25) eine rothseidene geblümete Schürze; 26) eine blaugegitterte Rattunschürze; 27) zwei andere baumwollene Schürzen, eine braun- und eine rothgestreift; 28) vier Leinwandstücke roth- und blaugestreift; 29) vier Paar weiße Zwirnstrümpfe; 30) ein Paar weiße wollene Strümpfe; 31) sechs Stück gezogene weiße Handtücher; 32) drei gezogene weiße Tischtücher, darunter eins größer als die andern zwei; 33) vier leinene weiße Bettvorstreichtücher, wovon zwei mit weißen Spitzen besetzt sind; 34) einen Ueberzug über zwei Deckbette und vier Kopfkissen aus rothgegrünter Leinwand; 35) ein dergleichen Ueberzug aus blaugegitterter Leinwand; 36) zwei Ueberzüge über Kinderbetten, einer aus blaugegitterter und der zweite aus rothgegrünter Leinwand.

terter Leinwand bestehend aus zwei Deckbett und 4 Kopfkissen-Züchen; 37) ein Ueberzug über ein Kinderbett aus grünem geblühten Kattun mit rothseidenen Bändern; 38) 4 Ellen blauen, rothgestreiften Kattun; 39) eine Elle rothen Schall; 40) ein Gebetbuch in schwarzes gepreßtes Leder eingebunden und mit Goldschnitt; 41) ein Pfund Zucker; 42) ungefähr 12 Rthlr. baares Geld in verschiedenen Münzsorten.

Die Lokal-Behörden und Gensd'armen werden angewiesen sich die Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände sowie Entdeckung der Diebe sorgfältigst angelegen sein zu lassen auch sofern das eine oder das andere gelingt mir Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 29. Mai 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufreise der Strafgefangenen Koniegn, Etache und Seidel.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 22. d. Mts. Kreisblatt Nr. 21, mache ich die Ortsbehörden auf den im öffentlichen Anzeiger, zum Regierungs-Amtsblatt Stück 21, No. 1453, erlassenen Steckbrief und Signalements der oben genannten drei Strafgefangenen so wie darauf aufmerksam, daß für die Ergreifung und Ablieferung a. des Koniegn eine Prämie von 100 Thaler; b. des Etache eine Prämie von fünf und zwanzig Thalern und c. des Seidel eine Prämie von fünf und zwanzig Thalern ausgesetzt ist.

Reisse, den 30. Mai 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung. Der hinter dem entwichenen Bedienten August Pohl zu Breslau von uns am 1. Mai d. J. erlassene Steckbrief ist durch die Wiederergreifung des zc. Pohl erledigt worden.

Gronsfau, den 22. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Unglücksfall.

Am 28. d. M. wurde zu Naasdorf der 6 Jahr alte Sohn des Händlers Franz Hannig, Namens August, von einem leeren Düngewagen überfahren, in Folge dessen derselbe nach zwei Stunden starb.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 7. Juni d. J., Vormittag 10 Uhr wollen wir auf dem Theaterbauplatze hier selbst Fenster mit Stücken, Thüren, Oefen und altes Bauholz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen und laden Kauflustige dazu ein.

Reisse, den 28. Mai 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der von Bindwerk abgebundene mit ausgemauerten Fachen und kronartig eingedektem Flachwerkdache erbaute große Schuppen am Theatergebäude von 50 Fuß Länge und acquirt 19 Fuß Breite, welcher sich in einem sehr guten Bauzustande befindet und bisher zur Aufbewahrung von Postwagen benutzt worden ist, soll **am 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Reisse, den 30. Mai 1851.

Der Magistrat.

Die am 7. Juni c. angekündigte Pferde- und Wagen-Auktion von dem Frachtfuhrmann Herrn Hennrich betreffend ist aufgehoben.

Reisse, den 27. Mai 1851.

Angsten, Kreis-Aukt.-Commiff.

Bekanntmachung.

Im Monat Oktober 1849 sind in dem Garten des Gärtners Mathes Meisel zu Preiland folgende Sachen gefunden worden, als:

1) eine abgenähte Sammt-Mütze; 2) eine kurze, ziemlich neue Tabakpfeife; 3) eine Tabakblase; 4) drei Stück rohleinene Getreidesäcke; und 5) ein weißleinenes Schnupftuch.

Der Verlierer resp. Eigenthümer der gefundenen Sachen hat sich längstens bis zum 8. Juni d. J. bei dem Orts-Gericht zu Preiland bei Verlust seines Rechts zu melden.

Preiland, den 28. Mai 1851.

Das Orts-Gericht.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in Reisse als Kürschner etablirt habe, und empfehle mein Lager aller Arten Mägen Pelzwaaren zur geneigten Abnahme.

Reisse, im Mai 1851.

Karl Mergner,

Luchstraße No. 68, im Hause des Herrn Goldarbeiter Völkel.

Neue Matjes-Heringe
bei J. B. Zerboni.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 24. Mai 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	fl.	Spe.	Sorte.	fl.	Spe.	Sorte.	fl.	Spe.
Weizen, d. P. Eschl.	1	24	—	1	22	—	1	20	—
Woggen, "	1	7	6	1	6	—	1	4	6
Gerste, "	—	27	—	—	25	—	—	23	—
Hafser, "	—	24	—	—	22	9	—	21	6
Erbsen, "	1	10	6	1	7	9	1	5	—
Linsen, "	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft die Beseitigung der Bettelei.

Seit einiger Zeit wird das Publikum wieder durch Bettler auf den Straßen und in den Häusern sehr belästigt. Es kommt dies besonders daher, daß die Ortsbehörden rücksichtlich der Beaufsichtigung, Aufgreifung und Ueberweisung der Bettler zur gerichtlichen Bestrafung nicht streng genug sind, oder daß dieselben für ihre Ortsarmen nicht genügend sorgen, und dadurch sie auf's Umherstreichen und Betteln hinweisen. Solche Pflichtwidrigkeiten müssen nachdrücklich gerügt werden. Schfordere deshalb die Ortsbehörden auf, zur Beseitigung der Bettelei thätig mitzuwirken und ebenso ihre Unterbeamten zu instruiren, auch mir diejenigen Ortschaften von denen sich immer wieder Bettler einfänden, anzuzeigen, damit die Vorstände derselben zur Verantwortung gezogen werden können. Ebenso mache ich den Gensd'armen zur Pflicht hierauf besondere Aufmerksamkeit zu richten, und alle dabei sich ermittelnden Unregelmäßigkeiten zu meiner Kenntniß zu bringen.

Meiße, den 7. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Anmeldung der Hebammen - Kandidatinnen.

Nach der Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 30. April c., im Amtsblatt Stück 19 wird am 1. September a. c. in dem Königlichen Hebammen-Institute zu Oppeln ein neuer Lehr-Kursus in deutscher Sprache beginnen. Die Theilnahme an demselben kann aber nur denjenigen Personen gestattet werden, welche die zur Erlernung der Geburtshilfe erforderlichen Eigenschaften und Zeugnisse besitzen und von den Gemeinden solcher Orte gewählt sind, für welche die Anstellung oder Vermehrung von Hebammen ein wirkliches Bedürfniß ist. Dem zu Folge werden die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen das Bedürfniß der Anstellung oder Vermehrung der Hebammen vorhanden ist, aufgefordert, zur Wahl gehörig qualifizirter Hebammen-Kandidatinnen zu schreiten — wobei ich auf die Amtsblatt-Verordnung vom 6/2. Januar 1841, Amtsblatt pro 1841, Stück 7, verweise — und darüber unter Beifügung

- a. eines Zeugnisses des Ortsgeistlichen, daß die Gewählte seither einen unbescholtenen Lebenswandel geführt habe;
 - b. des Taufscheines derselben
- bis zum 30. d. Mts. zu berichten.

In dem Verichte ist zugleich das Bedürfniß der Anstellung oder Vermehrung der Hebammen am Orte näher zu begründen, auch die Verpflichtung der Ortsbehörde auszusprechen, daß sie für Beförderung der Kandidatin in das Hebammen-Lehr-Institut und deren einstige Abholung aus demselben sorgen werde, und anzuzeigen, welcher Gehalt oder Emolumente der ausgebildeten Hebamme nach ihrer Rückkunft von der Gemeinde alljährlich gewährt werden wird.

Meiße, den 12. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Klassensteuer-Reklamationen.

Nachdem die Königliche Regierung auf die Klassensteuer-Ermäßigungs-Gesuche entschieden hat, empfangen die Ortsbehörden mit dem heutigen Kreisblatte die Anweisungen bezüglich der genehmigten Ermäßigungen mit der Aufforderung dieselben von dem betreffenden Reklamanten quittiren zu lassen und sodann die Anweisungen sofort der hiesigen Kreis-Steuer-Kasse einzureichen, damit die ermäßigten Beträge noch zur Abgangs-Liste pro 1. Semester gestellt und justifizirt werden können.

Da mit dem 1. Juli c., aber die Hebung der Klassensteuer nach der in Folge Gesetzes vom 1. vorigen Monats erfolgten neuen Veranlagung erfolgen muß, so versteht es sich von selbst, daß die auf Reklamation ermäßigten Beträge nur für das I. Semester a. c., gelten, und daß daher — da die Anweisungen auf den ganzjährigen Betrag ausgestellt sind — nur die Hälfte desselben zurückgewährt, mithin auch nur über die Hälfte quittirt werden kann.

Die Bescheide an die nicht ermäßigten Reklamanten werden den Ortsbehörden binnen wenigen Tagen zugehen und mache ich die letzteren für die ungefäulste und zuverlässige Behändigung derselben an die Adressaten verantwortlich.

Reisse, den 12. Juni 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Anfertigung der Hornvieh-Assikuranz-Nachtrags-Kataster.

Die Ortsbehörden werden aufgetordert, unter Beobachtung der in den §§. 6, 7, 8 und 9 der Verordnung vom 15. Dezember 1841 — extraordinaire Veilage zum Stück 9 des Amtsblattes pro 1842 — vorgeschriebenen Bestimmungen mit Anfertigung des Hornvieh-Assikuranz-Nachtrags-Katasters pro 1851, gemäß §. 12 der gedachten Verordnung vorzugehen und dasselbe in duplo bis zum 8. Juli a. c. zur Vermeidung einer für jeden verspäteten Tag auf Höhe von einem Thaler festzusetzenden Ordnungsstrafe einzureichen.

Wo sich der Hornviehstand gegen das vorhergehende Nachtrags-Kataster nicht geändert haben sollte, ist bis zum gedachten Tage eine Negativ-Anzeige zur Vermeidung gleicher Ahndung ebenfalls in duplo zu erstatten.

Das benötigte Druckformular kann in meinem Amtsbureau in Empfang genommen werden.

Wie bei Anfertigung des Nachtrags-Katasters zu verfahren, ist in der Kreisblatt-Verfügung vom 6. Juni vorigen Jahres, Kreisblatt No. 23, vorgeschrieben, worauf ich hiermit ausdrücklich verweise.

Reisse, den 12. Juni 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Ausgabe des Katalogs der zur Industrie-Ausstellung in London eingesandten Gegenstände.

Im Verfolg der Bekanntmachung der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen vom 24. April d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Katalog, der aus dem deutschen Zollverein und aus dem nördlichen Deutschland zur Industrie-Ausstellung aller Völker in London eingesandten Gegenstände, mit Angabe derjenigen Preise dieser Gegenstände, deren Veröffentlichung von den Einsendern freigestellt werden, nebst Reductionstafeln für Münzen, Maasse und Gewichte, Nachweisung der Waarenklassen und alphabetischem Namensverzeichnis nunmehr in einer deutschen und in einer englischen Ausgabe in der hiesigen Decker'schen Geheimen Oberhof-Buchdruckerei erschienen ist, und in Deutschland bei dem Einzelverkauf zum Preise von 12½ Sgr., beim Verkauf in Parthien aber zum Preise von 10 Sgr. für das Exemplar zu haben ist. Bestellungen können sowohl bei den Bezirks-Kommissionen für die Londoner Industrie-Ausstellung und bei der unterzeichneten Kommission als auf dem buchhändlerischen Wege und direkt bei der Decker'schen Geheimen Oberhofbuchdruckerei gemacht werden. Berlin, den 26. April 1851.

Kommission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

von Viebahn. Druckenmüller. Schubarth.

Vorstehende Bekanntmachung wird den Kreiseinsassen zur Kenntniß mitgetheilt.

Reisse, den 12. Juni 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Tagearbeiter Albert Nowag aus Mährengasse, hiesigen Kreises, welcher wegen Landstreicherei, Bettelns, so wie eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen und Führung eines falschen Namens zu 10 Wochen Gefängnißstrafe und demnächstiger Detention verurtheilt worden, ist am 9. dieses Monats aus dem Gefängnisse des Kreis-Gerichts zu Grottkau entsprungen.

Auf Requisition der gedachten Behörde veranlasse ich die Ortsbehörden und Gensd'armen auf den 12. Nowag zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und an das königliche Kreisgericht zu Grottkau abzuliefern, auch mir dieferhalb Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 12. Juni 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement.

Der Tagearbeiter Albert Nowag aus Groß-Karlowitz, Kreis Grottkau, gebürtig, hielt sich in Mährengasse bei Reisse auf, ist katholischer Religion, 17 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, niedrige Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, dicke Nase, proportionirten Mund, vollständige Zähne, ovales Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, eine schlanke Gestalt, spricht deutsch und zum besondern Kennzeichen an dem rechten Schläfe einen weißen runden Fleck von der Größe eines Viergroschenstücks.

Bekleider war derselbe bei seiner Entweichung mit einer grauen viereckigen Tuchmütze, einem braunen Tuchfrack, einer alten schwarzen Tuchweste, einem Paar gestreiften Sommerhosen und einem Leinwandhemde.

Aufforderung.

Bei dem wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgten Tagearbeiter Karl Julius Thielscher aus Briesg sind bei seiner Ergreifung nachstehende Sachen vorgefunden worden: 1) ein grauer Sommerzeugrock, 2) eine karierte Zeugweste; 3) eine grünwollene Unterjacke; 4) eine grüntuchne Mütze; 5) ein Paar graugestreifte Zeughosen; 6) ein grüner Leibgurt; 7) ein Paar bunte Schlaffschuhe; 8) eine tombackne Taschenuhr mit römischen Zahlen und schwacher silberner Halskette; 9) eine gewundene unechte silberne Uhrkette; und 10) ein Messer mit zwei Klingen und Pfropfenziehler.

Da Thielscher angibt, diese Sachen in der Gegend bei Reisse oder Grottkau gekauft zu haben, dieselben aber wahrscheinlich gestohlen sind, so werden die Damnsifakaten aufgefördert, hierüber der Königl. Staatsanwaltſchaft zu Briesg Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 13. Juni 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Berichtigung.

Im Kreisblatt Nro. 23 pag. 94 ist unter den drei Perionen, von welchen gegen den Bauer Zipper in Sengowitz ein Schuß abgefeuert wurde, der Einwohner Kretschmer aus Ziegenhals genannt. Dies letztere beruht jedoch wie nachträglich ermittelt worden auf einem Irrthum, denn nicht Kretschmer aus Ziegenhals, sondern der Einlieger Anton Schöpe aus Neuland hat sich in Gesellschaft des Jülke und Schmidt befunden. Schöpe ist im Amtsblatt Anzeiger pro 1850, pag. 811 steckbrieflich verfolgt. Derselbe ist etwa 25 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, kräftig in Statur und hat schwarze Haare und gesunde Gesichtsfarbe.

Dies bringe ich den Lokal-Behörden und Gensd'armen Behufs Aufgreifung des Schöpe zur Kenntniß.

Reisse, den 13. Juni 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Personal-Chronik.

Der Gärtner Andreas Wolf und der Häusler Franz Schotte sind zu Gerichtsmännern für die Gemeinde Wellenhof ernannt und vereidet worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Den 18. Juni c., sollen die Kirſchen auf der Ziegenhals-er-Chaussee gegen baare Zahlung meistbietend verpachtet werden und zwar:

Für die Strecke zwischen Neuland und Steinhübel geschieht die Verpachtung früh um 8 Uhr auf Ort und Stelle. Für die Strecke zwischen Preiland und Polnischwette früh um 9 Uhr. Für die Strecke zwischen Polnisch- und Deutschwette früh um 10 Uhr. Für die Strecke zwischen Ziegenhals und der Landesgrenze bei Zuckmantel Nachmittag um 3 Uhr.

Polnischwette, den 11. Juni 1851.

Illing.

Keller, Kreis-Wegebau-Führer.

Bekanntmachung.

Von unserer Spaar-Kassen-Verwaltung wird die Zinsenzahlung, so wie die Zuschreibung derselben den 23., 24., 25., 26., 27. und 28. Juni c., des Vormittags von 8 bis 12 Uhr erfolgen, und werden die Interessenten ersucht, sich an gedachten Tagen pünktlich einzufinden. Kapitals-Rückzahlungen finden vom 1. bis Ende Juni c. nicht statt; dagegen werden Einlagen täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonntags und Feiertage, angenommen.

Reisse, den 15. Mai 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Pfandbriefzinsen für Johanni d. J. sowie der an diesem Termine fälligen Kapitals-Einlösungs-Valuten erfolgt und zwar erstere gegen Einlieferung der betreffenden Zins-Coupons, letztere gegen Zurückgabe der Einziehungs-Recognition an hiesiger Kasse

den 25., 26., 27. und 28. Juni c., jedesmal von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Mittags. Wer mehr als 5 Coupons producirt, muß solche in ein Verzeichniß bringen, wozu Formulare unentgeltlich hier zu haben sind.

Reisse, den 2. Juni 1851.

Reiss-Grottkau'sche Landschafts-Direktion. (gez.) Graf v. Sierstorpff.

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne Ring Nro. 50, 1 Treppe hoch, neben der Stadtwaage.

Dr. Felsmann,

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Meine hieselbst, Breslauer Straße Nro. 286, neu errichtete

Lederhandlung nebst Ausschchnitt,

welche ein wohl assortirtes Lager aller Arten Leder eigenen Fabrikats enthält, beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung, zu empfehlen.

Reisse, den 9. Juni 1851.

C. C. Moll, Lederfabrikant.

Die Milch = Pacht

von 50 Kühen ist beim Dom. Bielau zu vergeben, die Bedingungen sind beim dasigen Wirthschafts-Amte einzusehen. Bielau, am 27. Mai. 1851.

Baldwolle-Decken

wie auch

Waldwolle von Kiefernadeln

zu Schlafdecken, Matratzen, Damen-Unterröcken, Keil-Schlummerkissen u. dgl.

(bei Möbel-Volsterung ist sie Schutz vor dem zerstörenden Mottenfraß.)

empfiehlt die Handlung

C. Möser,

in Reisse am Ring.

Zwei Wagen, der eine leicht, schmalspurig und halbgedeckt, in 4 Federn hängend, der andere ganz gedeckt, mit Glasfenstern, beide in dem besten Zustande, stehen zum Verkauf bei dem Sattlermeister **Henig** in Reisse, am Ring im Gasthof zum schwarzen Adler, bei Herrn Urban.

Die Besitzer der Heidenäcker von Lassoth, Zeutrig und Rothhaus werden in einem Jagdbezirke von 375 Morgen ihre Jagdgerechtigkeit auf den 15. Juni d. J. an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachten. Der Verpachtungstermin steht im Kretscham zu Lassoth um 2 Uhr an, das Pachtgeld wird pränumerando gezahlt. Lassoth, Zeutrig, Rothhaus, den 6. Juni 1851.

Der Pachtvorand. **H. H. M.**

Brennholz = Verkauf.

Eine bedeutende Quantität Fichten- und Tannen-Bauholz, bestehend in Latten, Spannen, Riegeln und Balken, steht in Altwalde auf der rittermäßigen Scholtisei sofort zum Verkauf. Sämmtliche Hölzer werden sowohl stückweise wie parzellenweise abgelassen. Die Ortsvorstände werden höflichst ersucht, den Gemeindegliedern diese Anzeige gefälligst mitzutheilen. Näheres bei dem Eigenthümer.

Für Müller.

Seidenes und wollenes Beuteltuch in verschiedenen Breiten und Qualitäten empfiehlt die Handlung

C. Möser, in Reisse am Ring.

Kumpen, Knochen und altes Eisen kauft

H. Goldstein.

Mehrere gut beschlagene feste Depositalkassen stehen zum Verkauf bei

H. Goldstein.

Markt: Preise

der Stadt Reisse, den 7. Juni 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	1	27	—	1	25	3	1	23	6
Woggen, „	1	12	—	1	9	3	1	5	6
Gerste, „	1	—	—	—	27	9	—	25	6
Hafer, „	—	28	6	—	26	9	—	25	—
Erbfen, „	1	10	6	1	7	9	1	5	—
Linfen, „	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft die Heilighaltung der Sonn- und Festtage.

Da die in Betreff der Heilighaltung der Sonn- und Festtage vielfach erlassenen Bestimmungen theils häufig unbefolgt bleiben, theils zu Mißdeutungen Anlaß gegeben haben, so wird hiermit Nachstehendes als allein maßgebend zur Beachtung für die Zukunft verordnet.

§. 1. An Sonn- und Festtagen ist unter den im §. 5 ange deuteten Beschränkungen, jede Feld- und andere öffentliche, mit Geräusch und Aufsehen verbundene, den Gottesdienst selbst, oder auch die Kirchgänger in ihrer Andacht störende Handlung, verboten.

§. 2. In der Regel sollen an Sonn- und Festtagen von den Behörden und Beamten keine Verhandlungen aufgenommen, oder überhaupt Termine abgehalten werden. Ausgenommen hiervon sind diejenigen Geschäfte, welche nach den bestehenden Gesetzen keinen Aufschub oder Unterbrechung dulden, als z. B. die Ausübung der Paß- und Fremden-Polizei.

§. 3. Insbesondere wird die Abhaltung der Canton-Revisionen und derjenigen Geschäfte, wodurch ganze Gemeinden, oder eine größere Anzahl von Einwohnern vom Besuche der Kirche abgehalten werden, an diesem Tage untersagt.

§. 4. Die Guts herrschaften sollen an Sonn- und Festtagen Niemand zu Hofediensten anhalten, sofern nicht etwa der Dienst herkömmlich oder seiner Natur nach, auf diese Tage berechnet ist. Die gestatteten Ausnahmen enthält der §. 5. — Treibjagden dürfen ebenfalls an Sonn- und Festtagen nicht stattfinden.

§. 5. In der Erndte- und Bestellzeit können, da mitunter bei abwechselnder Witterung jeder günstige Augenblick benutzt werden muß, auch an Sonn- und Festtagen außerhalb der Zeit des Gottesdienstes im Falle der Noth, die Feldarbeiten vorgenommen werden, sobald hierzu von der Orts-Polizei-Behörde die jedesmal nachzusuchende Erlaubniß erteilt wird. Die Polizei-Behörde hat zugleich in solchen Fällen dem Geistlichen hiervon Nachricht zu geben.

§. 6. Handwerker und Tagelöhner sollen nicht an diesen Tagen, vor oder während des Gottesdienstes abgeloht werden.

§. 7. Dienst herrschaften müssen dem Gesinde zum Besuch der Kirche die nöthige Zeit lassen, erforderlichen Falls auch, wie schon im §. 84 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 bestimmt ist, dieselben dazu anhalten.

§. 8. Während des Gottesdienstes muß aller bürgerliche Verkehr ruhen, daher bleiben für diese Zeit die Kaufläden der Handelsleute, Bäcker, Schlächter, u. unbedingt geschlossen, und fällt jeder Handelsverkehr weg; in den Kaffeehäusern, Wein-, Bier- und Brantwein-Schänken, dürfen keine Getränke geschenkt oder Gäste gesetzt, auch keine Spiele gebietet werden. Das Fahren der Bier-, Getreide- und Mehlwagen auf den Straßen bleibt ausgesetzt. Nur allein die Apotheker dürfen während des Gottesdienstes Arzneien verkaufen.

§. 9. Öffentliche Aufzüge der Gewerke, Schützengilde u. dürfen in dieser Zeit nicht stattfinden.

§. 10. Alle Störungen durch Schreien, schnelles Fahren in der Nähe der Kirche, sind während des Gottesdienstes verboten.

§. 11. Der Anfang und das Ende des Gottesdienstes, ist nach Rücksprache mit den Herren Geistlichen von der Orts-Polizei-Verwaltung ein für allemal bekannt zu machen, und hat die Letztere dafür zu sorgen, daß während dieser Zeit die vorstehenden Vorschriften befolgt werden. Wenn nicht anders an einem Orte bestimmt wird, ist es der Zeitraum von 9 Uhr Morgens bis 11 Mittags, und von 2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

§. 12. An den Vorabenden der drei hohen Festtage, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, des Charfreitages, des Buß- und Bettages, und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Tages, sowie an diesen drei Tagen selbst,

und an den ersten Feiertagen der gedachten hohen Feste, und endlich während der Charwoche, dürfen keine Tanzlustbarkeiten Statt finden, die Wirthshäuser müssen auch um 10 Uhr Abends geschlossen sein.

§. 13. Die Herren Geistlichen müssen vorzugsweise dahin wirken, daß die äußere Ordnung des Gottesdienstes aufrecht erhalten, und alle Störungen der Andacht verhindert werden.

§. 14. Jede Uebertretung dieser Vorschriften soll mit einer Geldstrafe von 10 Sgr. bis 5 Rthlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, von der competenten Orts-Polizei-Behörde geahndet werden.

Den Gast- und Schankwirthen, welche wegen Uebertretung des §. 8 schon zwei Mal bestraft worden sind, soll beim dritten Mal die Concession zum Gewerbebetrieb für das nächste Jahr entzogen werden.

Oppeln, den 13. October 1844.

In Folge höherer Anordnung werden die Ortsbehörden angewiesen die Beobachtung der vorstehenden Verordnung sorgfältig zu überwachen. Ich bemerke hierbei wie höheren Orts die Erwartung ausgesprochen worden ist, daß die Behörden selbst durch ihr Beispiel das Bewußtsein von der Heilighaltung der Sonn- und Festtage im Volke stärken und darauf bedacht sein werden, alle, nicht durch unabwiesbare Nothwendigkeit gebotenen öffentlichen Amtsverrichtungen an diesen Tagen zu vermeiden.

Neisse, den 18. Juni 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Während der Abwesenheit des Herrn Geheimen-Regierungs-Raths von Adlersfeld wird Herr Gutspächter Pohl zu Lentzsch denselben als Polizei-Distrikts-Commissarius vertreten, was ich hiemit zur Kenntniß der Kreis-Einsassen bringe.

Neisse, 14. Juni 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Der Bauer Zipper zu Sengwitz, im Neisser Kreise, ist am 1. d. Mts. von 3 mit Schusswaffen versehenen Männern durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verwundet worden.

Der Verdacht dieses Verbrechens trifft den Tagelöhner Joseph Jülke aus Klobebach, den Fleischergehilfen Johann Schmidt aus Friedland und den Tagelöhner Anton Schöpe aus Neuland, drei berüchtigte Individuen, welche bereits wegen Raubes und gewaltsamen Diebstahls durch die in dem öffentlichen Anzeiger unseres Amtsblattes pro 1850, Seite 686 und 811 und pro 1851, S. 265 enthaltenen Steckbriefe verfolgt worden, demungeachtet aber sich noch auf freiem Fuße befinden und höchst wahrscheinlich bei den Einbrüchen, welche seit mehreren Monaten in den Kreisen Neisse, Falkenberg und Grottkau verübt worden, stark theilhaftig, wenn nicht deren Urheber sind.

Für die Ergreifung und Ablieferung jedes dieser 3 Verbrecher an die nächste Polizei- oder Gerichtsbehörde setzen wir daher eine Prämie von

dreißig Thaler

aus, während demjenigen, welcher von dem Aufenthalte dieser Verbrecher dergestalt Anzeige macht, daß auf Grund deren ihre Festnehmung und Ablieferung an die Behörde erfolgen kann, eine den Umständen angemessene Belohnung zugesichert wird.

Sämmtliche königliche Landraths-Memter, Polizei-Behörden und Gensd'armen des Departements aber werden aufgefordert, auf die Ermittlung und Verhaftung dieser gefährlichen Verbrecher alle Sorgfalt zu verwenden, im Falle der Ermittlung alle im Besitze der Ergreifenen befindlichen und namentlich die geraubten Gegenstände, zur Uebergabe an die Gerichtsbehörde in Verwahrung zu nehmen, und die Verbrecher selbst gehörig gefesselt, unter sicherer Bedeckung, an das königliche Inquisitoriat zu Neisse abzuliefern.

Der Joseph Jülke ist 25 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 5 Zoll groß, von blasser Gesichtsfarbe und mittlerer Gestalt, hat blondes Haar, eine breite Stirn, blonde Augenbrauen, blaugraue Augen, eine längliche Nase, gewöhnlichen Mund, hellen Bartwuchs, vollständige Zähne, ein rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung und spricht deutsch. Rückfichtlich der Person des Johann Schmidt ist nur bekannt, daß derselbe ein großer, kräftiger, junger Mann ist.

Der Anton Schöpe ist 25 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, von kräftiger Statur, gesunde Gesichtsfarbe und schwarzem Haar.

Die Bekleidung der beiden letzten Verbrecher ist unbekannt.

Oppeln, den 11. Juni 1851.

In der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. ist hieselbst dem Wirthschaftsbesitzer Joseph Raake mittelst gewaltsamen Einbruchs 1) ein neuer schwarzer Tuchrock mit Hornknöpfen; 2) ein Paar schwarzlichene lange Hosen; 3) eine schwarzseidene Weste mit schwarzen Hornknöpfen gestohlen worden.

Der Verdacht fällt auf den in dieser Nacht heimlich entfernten Dienstknecht Johann Stiller aus Ober-Hausdorf bei Neurobe, 24 Jahr alt, Statur groß, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Haare blond, besonderes Merkmal an der linken Hand einen verstümmelten Daumen.

Die Lokalbehörden und Gensd'armen werden hierdurch ersucht, zu der Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, sowie Verhaftung des Diebes, das Nöthige veranlassen zu wollen, und insofern eines oder das Andere gelingen sollte, gefälligst Anzeige anher zu machen.

Patschkau, den 16. Juni 1851.

Das Polizey-Amt.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni c. wird bei dem Postamte in Neisse statt der bisherigen wöchentlich dreimaligen Landbriefbestellung durch drei Landbriefträger, eine wöchentlich sechsmalige Bestellung durch sechs Landbriefträger erfolgen. Zu diesem Behufe sind als Landbriefträger neu angenommen worden:

1) der Unteroffizier Stentsch;

2) der Hautboist Wolff;

3) der Unteroffizier Pelz;

sämmtlich aus Neisse.

Die betreffenden Kreisbewohner werden hiervon benachrichtigt.

Oppeln, den 7. Juni 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albinus.

Bekanntmachung.

Die Amtsstunden der Post-Anstalt zu Ziegenhals sind täglich des Vormittags im Sommer von 7, im Winter von 8 bis 12 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an welchen das Post-Bureau des Vormittags von 9 bis 11 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geschlossen bleibt.

Oppeln, den 17. Juni 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albinus.

Rugfkühe = Verkauf.

Montag, den 30. Juni, früh 9 Uhr werden bei dem Dom. Bielau 10 Stück melk, gut gefütterte Rugfkühe per Vicitation gegen baare Zahlung verkauft.

Bielau, den 19. Juni 1851.

Das Wirthschafts-Amt.

Mineralbrunnen.

Nachstehende Sorten Mineralbrunnen sind bei mir stets in frischester Füllung vorrätzig und zu den billigsten Preisen zu haben:

Friedrichshaller, Sairschläger und Büllnaer Bitterwasser, Marienbader, Kreuz-, Eger-Franzens-, Wiesen- und Salz-Quelle, Karlsbader-, Schloß Mühl- und Sprudel, Rißfänger, Ragozzi, Roisdorfer, und Selter-, Ober-Salz- und Mühlbrunnen, Hinnewieder Karlsbrunnen, Langenauer, Reinerzer laue Quelle und Zwoniger Sodquelle.

Audere Sorten besorge ich bald und billig

August Möcke.

Bauholz = Verkauf.

Eine bedeutende Quantität Fichtens- und Tannens-Bauholz, bestehend in Latten, Spannen, Riegeln und Balken, steht in Altewalde auf der rittermäßigen Scholtisei sofort zum Verkauf. Sämmtliche Hölzer werden sowohl stückweise wie parzellenweise abgelassen. Die Ortsvorstände werden höflichst ersucht, den Gemeindegliedern diese Anzeige gefälligst mitzutheilen. Näheres bei dem Eigenthümer.

Künstlichen Selter von Dr. Struve & Selmann

verkauft die Flasche 3 Sgr. bei Retourgabe der Flasche

August Möcke.

Runkel-Pflanzen sind in der Fabrik zu Preiland zu haben.

Auf dem Gute Klein-Warthe liegen gute Pflastersteine zu billigem Verkauf.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Auf das Gehör! des Doctor John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Deutschland den alleinigen echten Debit hat, mache ich alle Gehörleidende aufmerksam. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeit obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei jüngsten folgen lasse. Schriftliche Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt per Post ausgeführt.

Soest im Reg.-Bez. Arnberg, 1851.

H. Brakelmann,

alleiniger Depositär und Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen. Attest. Ich litt an Harthörigkeit resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich zuletzt noch das Robinson'sche Gehör! an, wovon Hr. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat und mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestiere ich dieses im Interesse der Menschheit

Fronenberg bei Anna.

Attest. Das Robinson'sche Gehör!, wovon Hr. H. Brakelmann Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestiere ich dieß der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Hodestadt.

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Groß-Weckow bei Wollin in Pommern, den 1. December 1 für Gw. Wohlgeboren ersuche ich, mir von dem Gehör!, wovon ich schon ein Fläschchen mit gutem Erfolge das Eine Ohr verbraucht habe, gefälligst noch ein Fläschchen zu senden.

Mit aller Hochachtung

die Prälatin von Berg, geb. v. Dvstien.

Beim Unterzeichneten stehen mehrere Schock frischgedroschenes, gutes Roggenstroh und eine Quantität Heu, welches sich zu Streu eignet, zu verkaufen; auch ist daselbst ein großer, lichter und trockener Keller zu vermietthen.

Reiße, den 15. Juni 1851.

Arnold, Fleischermeister.

Am 12. d. Mts. ist mir ein Wachtelhuhn, braun- und weißgefleckt (Hündin), abhanden gekommen. Derjenige, welcher selbigen Breslauer Straße, No. 5 im Gewölbe abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Auf den Gütern zu Vassoth sind 70 Stück Brackschafe zu verkaufen, auch ist die Mund- und Schwarz-Vieh-Rugung zu vergeben.

Walddorf, den 15. Juni 1851.

Alnoch, Curator.

Allen meinen Bekannten die freundliche Anzeige, daß ich wieder Zollstraße, beim Schmiedemeister Herrn Eufel, 2 Stiegen hoch, grade über vom Herrn Destillateur Hartmann, wohne.

Scholz, Ober-Arzt.

Karlsbader Salz, Stablflugeln, Eesalz, Kreuznacher Mutterlange, Jodsoda und Jod-soda-Schwefelseife empfing und empfiehlt

August Möde.

Ein kupferner Dampf-Brenn-Apparat, noch im besten Zustande, nebst allem Zubehör, steht zum Verkauf. Friedrichstraße 188/39 bei

H. Freyer, Kupferschmidt.

□ z. d. 6 L. 21. VI. 12. St. F. u. T. □ I.

Die Milch-Bacht

von 50 Kühen ist bei dem Dom. Bielau zu vergeben. Die Bedingungen sind bei dem dasigen Wirthschafts-Amte einzusehen.

Bielau den 27. Mai 1851.

Auf meinem Gute in Walddorf ist ein Sprung-Stier, 2 Jahr alt, roth mit weißem Kopf, zu verkaufen,

Alnoch.

Markt-Preise der Stadt Reiße, den 14. Juni 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schil.	2	27	—	1	29	3	1	25	6
Roggen,	1	12	—	1	9	6	1	7	—
Gerste,	1	2	—	—	29	9	—	27	6
Hafer,	1	—	—	—	23	6	—	27	—
Erbsen,	1	10	—	1	7	8	1	4	6
Linsen,	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft die Gewährung freiwilliger Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Minister, Präsidenten Grafen v. Brandenburg.

Die Königliche Regierung hat unterm 24. v. Mts. eine Aufforderung des Comité's zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Herrn Minister-Präsidenten Grafen von Brandenburg, Beauftragt der Sammlung von Beiträgen mitgeteilt, und ich zweifle nicht, daß die Betheiligungen einem Unternehmen zum ehrenden Andenken des Mannes, der immerdar in der vaterländischen Geschichte eine so ruhmwürdige Stelle einnimmt, eine recht allgemeine sein werde.

Ich habe nur hinzuzufügen, daß die im dortigen Kreise eingesammelten Beiträge, nachträglicher Anordnung zu Folge, an die Bureau-Kasse des Königlichen Ministerii des Innern in Berlin, mit der Bezeichnung: „Brandenburg-Denkmal-Angelegenheit“, einzusenden sind. Der Regierung ist dem zu Folge nur nachträgliche Anzeige vom Resultate der Sammlung zu machen.

Oppeln, den 12. Juni 1851.

Der Regierungs-Präsident. (gez.) Pückler.

Indem ich obigen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Bewohner des Kreises, das Unternehmen durch recht zahlreiche Beiträge zu fördern und dieselben an die Kreis-Steuer-Kasse zur Weiterbeförderung einzuzahlen. Es wird von besonderem Erfolge sein, wenn sich die Herren Gutsbesitzer, Geistlichen und Schulzen der Einsammlung von Beiträgen unterziehen.

Meiße, den 23. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Einführung der kirchlichen Gemeinde-Ordnung in den evangelischen Gemeinden.

Beauftragt Einführung einer Allerhöchsten Orts genehmigten neuen kirchlichen Gemeinde-Ordnung für die evangelischen Gemeinden in der Monarchie sind die Superintendenten und Pfarrer mit Instruktion versehen worden. Da hierin unter Andern die Konstituierung eines kirchlichen Gemeinderaths angeordnet ist, und die Mitglieder desselben durch sämtliche stimmberechtigte Mitglieder der Kirchengemeinde gewählt werden sollen, so kommt es zunächst darauf an, vollständige Wählerlisten aufzustellen. Es kann nicht vorausgesetzt werden, daß den Pfarrern und jetzigen Kirchenvorständen überall und namentlich in den Städten eine vollständige Kenntniß aller stimmberechtigten Mitglieder ihrer Pfarödie beibringt, und daß sie hiernach im Stande sein werden, ohne Hilfe der Ortsbehörden die Wählerlisten abzufassen.

In Folge höherer Anordnung werden daher die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises sowohl auf dem Lande, als in den Städten angewiesen, den Kirchenvorständen auf deren Requisition die erforderliche Unterstützung zu leisten und alle nöthige Auskunft zu geben, wobei die vorhandenen Seelenlisten und die für die politischen Wahlen aufgenommenen Wähler-Verzeichnisse zu benutzen sein werden.

- Reisse, den 26. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Verwaltung des 5. Polizei-Distrikts.

Der Polizei-Distrikts-Commissarius Herr Gröger zu Giersdorf hat sein Amt niedergelegt und Herr Polizei-Distrikts-Commissarius Alnoch zu Neuwalde vorläufig die Verwaltung dieses Polizei-Distrikts mit übernommen, was ich hiermit bekannt mache.

Reisse, den 22. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Besetzung eines Schornsteinfegerpostens im hiesigen Kreise.

Aus den bisher zum Kehrbezirk des verstorbenen Schornsteinfegermeisters Thomas gehörig gewesenem, am rechten Ufer der Reisse gelegenen Ortschaften, ist ein neuer Kehrbezirk gebildet und derselbe von der Königlichen Regierung dem Schornsteinfegermeister Laqua vom 1. Juli c. a. ab verliehen worden. Dieser Kehrbezirk besteht aus den Ortschaften

„Bielau, Blumenthal, Carlsdorf, Conradsdorf, Deutschkamitz, Eilau, Greisau, Grunau, Heidau, Hermsdorf b. B., Jäglitz, Rainsdorf, Raundorf, Kleinwarthe, Köppernig, Kupferhammer, Lindewiese, Mannsdorf, Mohrau, Naasdorf, Neuland Altstadt, Neuland friedl., Neuland pfarrthl., Neunz, Oppersdorf, Preilau, Prockendorf, Ritterswalde, Rennerdorf, Schäferlei, Steinsdorf, Steinhübel, Volkmannsdorf, Wellenhof, Wischke und Heidenau Colonie“

und hat der neu angestellte Schornsteinfegermeister meiner Anordnung gemäß seinen Wohnsitz in Oppersdorf genommen. Indem ich dies den betreffenden Dominien und Gemeinden zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die seitherigen Kehrlohnssätze vorläufig unverändert bestehen bleiben, und daher bei jedesmaligem Fegen zu entrichten sind:

- a. für einen Schornstein in Bauerngehöften 1 Sgr.;
- b. von einer Frei- oder andern Gärtnerstelle 6 Pf.;
- c. von einem Häusler und Auszughäuschen sowie freistehenden Bachhäusern 4 Pf.

Ueber das für Reinigung der Schornsteine und Feuerungsanlagen in Dominial-, Pfarrthei-Gehöften und Fabrikationsstätten zu entrichtende Khegeld haben die betreffenden Besitzer oder Nugnießer mit dem Bezirkschornsteinfegermeister Laqua ein besonderes Abkommen zu schließen.

Sowie einerseits der Letztere verpflichtet ist, auf die vorschriftsmäßige Reinigung und Feuersicherheit der Schornsteine und sonstigen Feuerungsanlagen die größte Aufmerksamkeit zu verwenden, ebenso erwarte ich auch, daß demselben das Khegeld pünktlich entrichtet, derselbe in seinem Wirkungskreise nöthigenfalls unterstützt und seinen Erinnerungen über unsichere Feuerungsanlagen der nöthige Nachdruck gegeben werde.

Reisse, den 27. Juni 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Ober-Post-Direktions-Bezirk sind mehrere Landbriefträgerstellen zu besetzen. Geeignete Militair-Invaliden haben vor andern Bewerbern den Vorzug; in Ermangelung derselben können jedoch auch andere Individuen zugelassen werden.

Hierauf Reflectirende, welche lesen, schreiben und eine Caution von 50 Rthlr. in Staatspapieren oder in sicherer Hypothek bestellen können, wollen sich unter Vorlegung ihrer Führungs-Atteste und etwaigen Militair-Papiere bei der ihrem Wohnorte zunächst gelegenen Post-Anstalt bis zum 15. Juli c. melden.

Oppeln, den 17. Juni 1851.

Der Ober-Post-Direktor Albinus.

Die diesjährigen Erndteferien werden in dem Bezirke des hiesigen Kreis-Gerichts vom 21. Juli bis 31. August stattfinden, welches dem Publikum bekannt gemacht wird, um während dieser Zeit die Anträge bei dem Gericht nur auf die einer besonderen Beschleunigung bedürftenden Angelegenheiten zu beschränken.

Reisse, den 25. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Theaterbau erforderlichen 1600 Kubikfuß Granitwerkstücke wollen wir an den Mindestfordernden vergeben. Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf den 3. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, in unserem Kommissionszimmer anberaumt, und laden Lieferungslustige, welche 40 Rthlr. Kaution erlegen können, dazu ein.

Reisse, den 25. Juni 1851.

Der Magistrat.

Mugkühle = Verkauf.

Montag, den 30. Juni, früh 9 Uhr werden bei dem Dom. Bielau 10 Stück melke, gut gefütterte Mugkühle per Licitation gegen baare Zahlung verkauft.

Bielau, den 19. Juni 1851.

Das Wirthschaftsamt.

Saugferkel im Alter von 4 bis 6 Wochen, von der bekannten großen Rasse, offerirt das Dominium Giesmannsdorf bei Reisse.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50%, des verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15% der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 1396 Rthlr. 10 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verloost worden, kommen 174 Dominien mit 15% ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der von dem Hochlöblichen Engeren Ausschusse den Herren Parzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau und Görlitz, den 20. Juni 1851.

Im Auftrage der Direktion die Hauptagenturen: **F. Klocke** in Breslau. **Ohle** in Görlitz.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfiehlt sich

Moritz Lammis, Agent in Reisse.

Auswanderern

nach Amerika theile ich mit, daß von den Herren Potranz & Comp. in Bremen jeden Monat den 1. und den 15. gute dreimastige Schiffe nach New-York & Baltimore, New-Orleans und Galvestan expedit werden.

Die Ueberfahrtspreise sind jetzt billiger und werden den bei mir Meldenden gute Plätze gesichert.
August Möcke.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Auf das Gehöröl des Doctor John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Deutschland den alleinigen echten Debit hat, mache ich alle Gehörleidende aufmerksam. Dieses Öl heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei jüngsten folgen lasse.
 Schriftliche Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt per Post ausgeführt.
 Coest im Reg.-Bez. Arnberg, 1851.

H. Brakelmann,

alleiniger Depositär und Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest. Ich litt an Harthörigkeit resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich zuletzt noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Hr. Brakelmann in Coest Verkauf und Niederlage hat und mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestiere ich dieses im Interesse der Menschheit

Fronenberg bei Unna.

gez. Christ. Kröner.

Attest. Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Hr. H. Brakelmann Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestiere ich dies der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Hodestadt.

gez. Marcus Rosenberg.

Herrn H. Brakelmann in Coest.

Groß-Weckow bei Wollin in Pommern, den 1. December 1849.

Em. Wohlgeboren ersuche ich, mir von dem Gehöröl, wovon ich schon ein Fläschchen mit gutem Erfolge für das Eine Ohr verbraucht habe, gefälligst noch ein Fläschchen zu senden.

Mit aller Hochachtung

die Prälatin von Berg, geb. v. Dvstien.

Runkel-Pflanzen sind in der Fabrik zu Preiland zu haben.

Auf dem Gute Klein-Warthe liegen gute Pflastersteine zu billigem Verkauf.

Die neue
Mineralbrunnen-Handlung
 von Joh. Fr. Lange, Ring No. 2,
 empfiehlt glütiger Beachtung ihr Lager von
 in- und ausländischen Mineralbrunnen
 von frischerer Füllung zu den billigsten Preisen, sowie
 gegen Rückgabe der Flasche
 künstliches Selterwasser die Flasche nur 3 Sgr.

Ein kautionsfähiger Huf- und Wertschmidt
 wird gesucht vom Dom. Giesmannsdorf.

Markt-Preise der Stadt Meisse, den 21. Juni 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Al.	Sgr.	S.	Al.	Sgr.	S.	Al.	Sgr.	S.
Weizen, d. P. Echl.	2	—	—	1	27	3	1	24	6
Woggen, „	1	11	—	1	9	—	1	7	—
Gerste, „	1	1	—	—	29	—	—	27	—
Hafer, „	1	—	—	—	28	6	—	27	—
Erbfen, „	1	10	—	1	7	3	1	1	6
Linsen, „	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königl. Regierung zu Oppeln.

Betrifft die Gültigkeit ortspolizeilicher Vorschriften.

In Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 bestimmen wir, daß zur Gültigkeit einer ortspolizeilichen Vorschrift, welche von der mit der örtlichen Polizei-Verwaltung beauftragten Behörde auf Grund der angeführten Gesetzesstelle erlassen wird, Folgendes erforderlich ist:

- 1) der Erlaß muß ausdrücklich auf den §. 5 des benannten Gesetzes Bezug nehmen und als polizeiliche Vorschrift, Polizei-Verordnung oder Polizei-Reglement bezeichnet sein.
- 2) Die Strafe der Nichtbefolgung oder Uebertretung der Polizei-Vorschrift ist innerhalb des zulässigen Betrages dergestalt festzusetzen, daß entweder eine bestimmte Summe oder ein Minimum und Maximum, oder auch nur das Letztere angegeben wird.

Die Orts-Polizei-Behörden können dergleichen Geldstrafen bis zu drei Thalern ohne unsere besondere Genehmigung, dagegen höhere, äußersten Falls bis zu zehn Thalern reichende Geldstrafen nur insofern androhen, als ihnen hierzu unsere Genehmigung vorher erteilt ist, welche nebst dem Datum derselben dann in der Bekanntmachung besonders erwähnt werden muß.

- 3) Die Verkündigung der ortspolizeilichen Vorschrift selbst muß erfolgen
 - a. für städtische Ortschaften durch Aushang der Bekanntmachung an dem Rathhause, oder wenn ein solches nicht vorhanden ist, an der sonstigen Gemeindestätte, und außerdem zugleich durch Einrückung in die Stadt- oder Lokal-Blätter, wo dergleichen vorhanden sind;
 - b. für die Ortschaften des platten Landes durch Aushang im Gebäude der Gemeinde-Versammlung.

Jede außerdem erfolgende anderweite Verkündigung, zu welcher die Behörden aus Gründen der Zweckmäßigkeit bewogen oder angewiesen werden, genügt nicht, um die gesetzliche Wirkung der ortspolizeilichen Vorschriften, in Bezug auf die Strafbarkeit der Uebertreter, festzustellen.

Oppeln, den 19. April 1851.

Indem ich vorstehende Verordnung auch auf diesem Wege mittheile, mache ich die Ortspolizeibehörden noch auf folgende Vorschriften des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, welche hier zur Anwendung kommen, aufmerksam.

1) Die Gegenstände der ortspolizeilichen Vorschriften bezeichnet der §. 6 des angeführten Gesetzes und es dürfen nach §. 15 desselben keine Bestimmungen darin aufgenommen werden, welche mit den Gesetzen oder den Verordnungen einer höheren Instanz im Widerspruche stehen.

2) Die mit der örtlichen Polizei-Verwaltung beauftragten Behörden haben über den Inhalt der von ihnen entworfenen, für den Umfang der Gemeinde gültigen Polizei-Vorschriften vor dem Erlasse derselben jederzeit den Gemeindevorstand zu hören.

Verordnungen über Gegenstände der landwirthschaftlichen Polizei können nur mit Zustimmung der Gemeindevorstellung erlassen werden.

So lange in den betreffenden Orten die Gemeindeordnung vom 11. März 1850 hinsichtlich der neuen Organisation der Polizei-Verwaltung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung noch nicht vollständig zur Ausführung gekommen ist, wird die Befugniß zum Erlasse der Polizeiverordnungen von den dormaligen Orts-polizei- und Communal-Behörden ausgeübt, und die nach §. 7 des Gesetzes erforderliche Zustimmung der Gemeindevvertretung;

- a. für die Städte von den Stadtverordneten und
- b. für die ländlichen Ortschaften von den Gemeindeversammlungen

ertheilt.

3) Von jeder ortspolizeilichen Vorschrift ist sofort eine Abschrift an das königliche Landraths-Amt des Kreises einzureichen.

4) Diese Vorschrift (ad 3) ist auch zu beachten, wenn eine Orts-Polizei-Behörde bestehende ortspolizeiliche Vorschriften aufhebt oder abändert.

5) Auf den Aushängbogen und zu den Akten ist von der Polizei-Behörde jedesmal zu vermerken, an welchem Tage der Anschlag erfolgt und wie lange er affigirt gewesen ist, damit auf diese Weise der Nachweis der erfolgten Publikation geführt werden kann, nebenher ist auch beim Conzepte der Verordnung, der Tag des Aushanges zu notiren.

6) Den Polizei-Behörden bleibt überlassen, außer den, in der obigen Amtsblatt-Bekanntmachung unbedingt vorgeschriebenen Erfordernissen der Publikation ortspolizeilicher Vorschriften, auch noch andere Publikations-Arten aus Gründen der Zweckmäßigkeit und mit Rücksicht auf den bisher üblichen Gebrauch anzuwenden, wie z. B. die Vorlesung in den ländlichen Gemeindeversammlungen, Ausrufen, Umlaufschreiben, das Anschreiben der Verordnung an Warnungstafeln, welche an passenden Örtlichkeiten aufgestellt werden, den Aushang in Schanklokalien und dergleichen mehr.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Abführung und Erhebung der Einkommensteuer.

Die nach dem Gesetze vom 1. Mai a. c. veranlagte Einkommensteuer, soll in Folge Bestimmung der königlichen Regierung von den Steuerpflichtigen und zwar nach §. 35 des Gesetzes innerhalb der ersten acht Tage eines jeden Monats im Voraus unmittelbar an die königliche Kreis-Steuer-Kasse hierselbst abgeführt und von derselben erhoben werden.

Die Ortsbehörden werden daher aufgefordert, dies den zur Entrichtung der **Einkommensteuer** verpflichteten Gensiten in Bezug auf die an dieselben erlassenen Verfügungen **sofort** bekannt zu machen.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung einer Nachweisung über sämtliche evangelische Glaubensgenossen.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 26. v. Mts. werden die sämtlichen Ortsgerichte des Kreises (mit Ausnahme der Magistrate zu Neisse, Patschkau und Ziegenhals) aufgefordert, bis zum 12. dieses Monats eine namentliche Nachweisung aller in dem betreffenden Orte sich befindenden evangelischen Einwohner nach folgenden Rubriken: „1) Ortschaft; 2) Vor- und Zunamen; 3) Stand; 4) Alter; 5) Anzeige der Pfarodie, zu welcher sie sich halten; 6) Bemerkungen;“ **an mich** einzureichen.

Diejenigen Ortsbehörden, in denen sich zur Zeit keine evangelischen Glaubensgenossen befinden, haben bis zum gedachten Termine eine Negativ-Anzeige zu erstatten.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 6. Februar a. c. Kreisblatt No. 6, pag. 23 bringe ich anderweit zur Kenntniß, daß der Auftrag an den Herrn Stadtsyndikus Schubert wegen Wahrnehmung der Geschäfte eines Polizei-Anwalts für den zur Polizei-Verwaltung der Stadt Neisse gehörigen Bezirk zurückgenommen worden ist und der Herr Polizei-Anwalt Bischof hierselbst diese Geschäfte auch ferner verwalten wird.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Besetzung eines Schornsteinfegerpostens im hiesigen Kreise.

Nachdem aus den bisher zum Kehrbezirke des verstorbenen Schornsteinfegermeister Thomas gehörig gewesen am linken Ufer der Neisse gelegenen Dtschaften ein neuer Kehrbezirk gebildet worden ist, soll in demselben auf Anordnung der königlichen Regierung zu Oppeln ein gehörig befähigter Schornsteinfegermeister auf Kündigung angestellt werden. Dieser Kehrbezirk umfaßt insbesondere die Dtschaften:

„Bachau, Beigwitz, Bösdorf, Franzdorf, Giesmannsdorf mit Zentsch, Glumpenau, Gräfersci, Groß-Neundorf, Guttwitz, Hannsdorf, Heidersdorf mit Schilde und Kohlsdorf, Korkwitz, Kuschdorf, Lassoth, Mährengasse, Neuforge, Ober-Zeutrig, Nieder-Zeutrig, Nowag, Ratschke, Reinsdorf, Reimen, Riemertsheide, Rieglitz, Rottwitz, Rothhaus, Schlaupitz, Schmefeldorf, Schmoltz, Sengwitz, Stephansdorf, Struwitz, Waltdorf und Weigenberg.“

Das Kehrlohn ist vorläufig festgestellt:

- a. für Schornsteine in Bauergehöften à 1 Egr.;
- b. für Schornsteine in Frei- und andern Gärtnerstellen à 6 Pf.;
- c. für Schornsteine in Häuslerstellen, Auszugshäusern und freistehenden Bachhäusern à 4 Pf.

für jedesmaliges Fegen.

Ueber das für Reinigung der Schornsteine und sonstigen Feuerungsanlagen in Dominial-, Pfarrthei-Gehöften und sonstigen Fabrikationsstätten zu entrichtende Kehrlohn wird der neuanzustellende Schornsteinfegermeister mit den betreffenden Besitzern oder Nutznießern ein besonderes Abkommen zu schließen haben.

Diesjenigen, welche das Schornsteinfegermeister-Examen bestanden haben und gemeint sein sollten, sich um Verleihung dieses Kehrbezirks zu bewerben, haben ihre diesfälligen Meldungs-Gesuche bis zum 1. August a. c. portofrei an mich einzureichen.

Diesen Gesuchen müssen beigelegt sein:

- a. das Qualifikations-Attest;
- b. ein Wohlverhaltens-Attest, von der Polizei-Behörde des dormaligen Wohnortes des Kandidaten ausgestellt; und
- c. eine kurze Nachricht über die persönlichen und Familien-Verhältnisse des Bewerbers.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einzahlung der Grund- Gewerbe- und Klassensteuer pro Juli c.

Nach einer Anzeige der hiesigen königlichen Kreis-Steuer-Kasse haben von 40 Gemeinden, welche in den ersten 4 Tagen dieses Monats die Steuer abzuführen hatten, nur 7 Gemeinden dieses gethan. Die neue Veranlagung der Klassensteuer konnte keinen Grund abgeben, deshalb, weil die neuen Klassensteuerlisten noch nicht in den Händen der Communal-Beörden sich befinden, auch mit Ablieferung der Grund-, reservirten und Gewerbesteuer im Rückstande zu bleiben, und dies um so weniger, als die Kreis-Kasse in den ersten Monats-tagen unaufschiebbare Zahlungen zu leisten hat.

So eben aber trifft von der königlichen Regierung die Anordnung ein, daß die neue Klassensteuer einweilen nach der ortsbehördlichen Veranlagung erhoben werden soll, zu welchem Behufe ich den Ortsbehörden die Duplicate der Steuer-Nollen mit dem heutigen Kreisblatte remittire. Es wird jedoch die Nachzahlung der durch die spätere Festsetzung der Steuer Seitens der königlichen Regierung sich herausstellenden erhöhten Beträge ausdrücklich vorbehalten, was den Steuerpflichtigen bei der Einhebung der Klassensteuer mit bekannt zu machen ist. Ich fordere daher die Communal-Beörden auf, die Steuern nunmehr vollständig dergestalt an die hiesige Kreis-Kasse abzuführen, daß die Dtschaften, welche am ersten Monatstage zur Abfuhr verpflichtet waren, für dießmal dieselben am 8. und die an den folgenden Tagen zur Abfuhr verpflichteten Gemeinden solche am 9. und sofort pünktlich an die Kreis-Kasse abliefern. Jede Versäumnis wird die sofortige Exekution zur Folge haben.

Neisse, den 4. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Aufforderung.

Ich erlaube mir schleunigst den Aufenthalt des Franz Thiel, 16 Jahr alt, Sohn des zu Sennersdorf gestorbenen Hofesnechts Johann Thiel und der Anna Maria Thiel, welcher im Sommer 1850 bei dem Bauer Franke in Schmoltz diente, anzugeben und fordere zugleich den Franz Thiel auf, sich im Termine

den 18. Juli c., Vormittags 8 Uhr,

in Neisse, im Schwurgerichtslokale am Kirchplaze zu seiner Vernehmung als Zeuge einzufinden.

Neisse, den 3. Juli 1851.

Der Staats-Anwalt Hilse.

Unglücksfall.

Am 17. Juni c. wurde der Dienstknecht Johann Kanger aus Dürr-Kunzenhof durch Blitzschlag getödtet,

der Knecht Franz Willmann und Häusler Franz Alch aber und zwar ersterer gefährlich, letzterer leicht beschädigt.
Alle drei Personen hatten sich auf dem Felde unter eine Birke geflüchtet, in welche der Blitz schlug.

Personal-Chronik.

Der Besitzer des rittermäßigen Scholtseigutes zu Markersdorf, Herr Lieutenant Gabriel daselbst, ist als Gerichtsscholze der Gemeinde Markersdorf angestellt und vereidigt worden und hat vom 1. Juli c. ab die Verwaltung des dasigen Scholzenamtes übernommen.

Reiße, den 2. Juli 1851.

Königliches Domänen-Rent-Amt. Klenke.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der Häuslerwitwe Rosalie Juppe gehörige Häuslerstelle No. 18 zu Dppersdorf, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst den Bedingungen in unserer Votenmeisterei einzusehenden Tare, soll

den 16. Oktober 1851 um 11 Uhr Vormittag,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Reiße, den 27. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Auf das Gehörl des Doctor John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Deutschland den alleinigen echten Debit hat, mache ich alle Gehörleidende aufmerksam. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzuthellen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei jüngsten folgen lasse

Schriftliche Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt per Post ausgeführt.

Coest im Reg.-Bez. Arnberg, 1851.

H. Brakelmann,

alleiniger Depositär und Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest. Ich litt an Harthörigkeit resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich zuletzt noch das Robinson'sche Gehörl an, wovon Hr. Brakelmann in Coest Verkauf und Niederlage hat und mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestiere ich dieses im Interesse der Menschheit

Fronenberg bei Anna.

gez. Christ. Kröner.

Attest. Das Robinson'sche Gehörl, wovon Hr. H. Brakelmann Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestiere ich dies der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Hodestadt.

gez. Marcus Rosenberg.

Herrn H. Brakelmann in Coest.

Groß-Weckow bei Wollin in Pommern, den 1. December 1849.

Erw. Wohlgeboren ersuche ich, mir von dem Gehörl, wovon ich schon ein Fläschchen mit gutem Erfolge für das Eine Ohr verbraucht habe, gefälligst noch ein Fläschchen zu senden.

Mit aller Hochachtung

die Prälatin von Berg, geb. v. Dvstien.

Saugerkel im Alter von 4 bis 6 Wochen, von der bekannten großen Race, offerirt das Dominium Giesmannsdorf bei Reiße.

Ulmüher Käse

sind wieder vorrätzig und in jeder beliebigen Quantität billigst zu haben, bei

Ferdinand Blaschke,
Berliner Straße.

Ein kautionsfähiger Huf- und Wertschmidt wird gesucht vom Dom. Giesmannsdorf.

Markt-Preise
der Stadt Reiße, den 28. Juni 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schl.	2	6	—	2	3	—	2	—	—
Stoggen, „	1	11	—	1	9	—	1	7	—
Gerste, „	1	3	—	1	—	6	—	28	—
Hafers, „	1	1	—	—	29	3	—	27	6
Erbsen, „	1	12	6	1	10	3	1	8	—
Linsen, „	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Seiner Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß die diesjährigen Uebungen der Divisionen nach den darüber bestehenden allgemeinen Vorschriften abgehalten werden, soweit die Zusammensetzung der Truppen in den einzelnen Uebungsperioden angängig ist, dagegen aber befohlen, daß die Uebungen der Landwehr aller Waffens, für dieses Jahr mit Rücksicht auf deren vollständige Zusammenziehung bei der letzten Mobilmachung der Armee gänzlich ausfallen.

Letzteren Allerhöchsten Befehl hat das Königliche Landraths-Amt durch die Kreisblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Oppeln, den 16. Juni 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Heidsfeld,

An das Königliche Landraths-Amt zu Meisse.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Zurückstellung der Reserve- und Landwehrmannschaften bei deren Einberufung zu den Fahnen im Falle einer Mobilmachung.

Bei der am 12. v. Mts. stattgehabten Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sind in Gemäßheit des unterm 7. November v. J. Allerhöchst bestätigten Regulativs vom 26. Oktober ej. a. die Gesuche der umstehend genannten Individuen für begründet erachtet und ist deren einstweilige Zurückstellung von der Einberufung zu den Fahnen im Falle einer Mobilmachung ausgesprochen worden, was ich nach Maßgabe des §. 15 des oben bezeichneten Regulativs zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Meisse, den 10. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Wamentliche Nachweisung

derjenigen Reserve- und Landwehr-Mannschaften des Meißner Kreises, welche bei einer Einberufung zu den Fahnen, zu berücksichtigen sind.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.	Nr.	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.
A. Aus dem 1ten Compagnie-Bezirk.				53	Franz Haufel	Volkmannsdorf	Gärtner.
1	August Hirschfeld	Meiße	Lehrer.	54	Philipp Klein	Wellenhof	"
2	Wilh. Herrmann	"	Kaufmann.	55	Johann Lorenz	"	"
3	Eduard Sauer	"	Tischlermeister.	56	Franz Stanke	Neuland	Jäger.
4	Franz Langer	"	Gelbgießer.	B. Aus dem 2ten Compagnie-Bezirk.			
5	Joseph Pilge	"	Strumpfwirker.	57	Johann Pöbler	Baue	Gärtnersehn.
6	Franz Welz	"	Kaufmann.	58	Joseph Kunert	"	"
7	Alex. Teichmann	"	"	59	Karl Walder	"	Grundbesitzer.
8	George Langer	Ziegenhals	Ackerbürger.	60	Johann Forster	Bischöfswalde	Bauer.
9	Anton Kronast	"	Reservist.	61	Joseph Gebel	Fuchswinkel	Gärtner.
10	Franz Hettwer	Gouradsdorf	Händler.	62	Johann Reinelt	Gesäß	Bauersehn.
11	Johann Mohrbel	Deutschwette	Vleicher.	63	Constant. Stephan	"	Rebortgärtner.
12	August Schmidt	Dürrenzendorf	Wirtschaftsbef.	64	Joseph Buchmann	Sierdorf	Gärtnersehn.
13	Anton Schmidt	"	"	65	Joseph Melcher	"	Händler.
14	Karl Reichardt	Bräselei	Eisenbahnbeamter.	66	Joseph Rinke	Glumpenau	Gärtnersehn.
15	George Kretschmer	Breisau	Händler.	67	August Schwarzer	"	Händler.
16	Franz Göbel	Gros-Neundorf	Gärtner.	68	Johann Sauer	Gefäß	Gärtner.
17	Joseph Klose	Heidau	"	69	Franz Wittig	"	"
18	Johann Ambros	"	"	70	August Priemer	"	Gärtnersehn.
19	Joseph Pöbler	Nieder-Neutritz	"	71	Constant. Pagelt	Grunau	"
20	Gaspar Kunze	"	Kretschmer.	72	Johann Kieger	Kamitz	Gärtner.
21	Jos. Matschinski	"	Schmidt.	73	Alcis Verke	"	"
22	August Kornig	"	Gärtner.	74	Joseph Kornführer	"	Schuhmacher.
23	Andreas Langer	Rangendorf	Stellenbesitzer.	75	Benjamin Altmann	Gros-Kunzendorf	Gärtner
24	Franz Langer	"	"	76	Joseph Vogt	Mohrau	"
25	Franz Dittmann	"	"	77	Amand Hardelt	Alt-Patschkau	Gärtnersehn.
26	Franz Kühnel	"	"	78	Anton Wagner	Schwammelnitz	Gärtner.
27	Anton Huch	Raschth	Händler.	79	Johann Schwarzer	"	"
28	Joseph Klar	"	Gärtner.	80	August Goldfuß	"	Schmidt.
29	Joseph Kieger	Lindewiese	Händler.	81	Joseph Pilg	"	Gärtner.
30	Johann Langer	Ludwigsdorf	Freigärtner.	82	Wilhelm Schubert	Tannenbergl	"
31	Michael Franzke	"	Bauer.	83	Amand Kirsch	Alt-Wilmisdorf	Händler.
32	Johann Hiller	Mannsdorf	Gärtner.	84	Franz Dittich	Wisdorf	Bauer.
33	Franz Gläner	"	"	85	Ignaz Gläner	"	"
34	Joseph Brauner	"	Bauer.	86	Friedrich Zizelt	Patschkau	Schuhmacher.
35	Franz Jackisch	"	Händler.	87	August Kampfa	"	Schneider.
36	Franz Preiskner	Neuland	Gärtner.	88	Eduard Kittel	"	Schuhmacher.
37	Joseph Kunze	"	"	89	Karl Brauner	"	Victual.-Händler.
38	Karl Pompe	Neung	Müller.	C. Aus dem 3ten Compagnie-Bezirk.			
39	Johann Hoffmann	"	Wirtschaftsbef.	90	Friedrich Daug	Bösdorf	Restaurateur.
40	Joseph Wenzel	Neuforge	Kretschmer.	91	Franz Schwarzer	Reimen	Gärtner.
41	Florian Gläsel	Neumalde	Bauer.	92	Michael Dipe	"	"
42	Alcis Bröger	Oppersdorf	Brennereibesitzer.	93	Anton Mitschke	Schmelzdorf	"
43	Franz Franke	Ritterswalde	Schmidt.	94	Franz Ponde	Schmolitz	Bauersehn.
44	Joseph Heinisch	"	Gärtner.	95	August Hoffmann	Stephansdorf	Gärtner.
45	Joseph Hoffmann	"	"	96	Franz Gräuner	Waldorf	Händler.
46	Joseph Köhler	Rothhaus	Schölze.	97	August Gebauer	Reinsdorf	Gärtnersehn.
47	Johann Streit	"	Gärtner.				
48	Anton Köhler	"	"				
49	Paul Köhler	"	"				
50	Franz Brauner	"	"				
51	Franz König	Steinsdorf	Händler.				
52	Anton Runge	"	Gärtner.				

Meiße, den 12. Juli 1851.

Die permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission.

v. Chappuis,

Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Meiße)
23ten Landwehr-Regiments.

Richter,
Landrath.

Betrifft die Wahl mehrerer Schiedsmänner.

In den Gemeinden Bösdorf, Heidenau, Ober-Neutritz, Rainsdorf, Rorkwitz, Kradwitz, Dürr-Lunzenhof, Neu-land Friedländer Antheil, Neuland pfarrtheilich, Neunz, Neusorge, Rieglitz, Schlaupitz, Schmelzdorf, Strawitz, Waltdorf, Wellenhof und Wischke fehlen die Schiedsmänner. Die Ortsgerichte dieser Gemeinden werden daher aufgefodert, unter genauer Beachtung der Bestimmungen im §. 6 der Verordnung vom 26. September 1832 (Extra ordinäre Beilage zum Amtsblatt Stück 5, pro 1833) sofort zur Wahl des Schiedsmannes zu schreiten und die Wahlverhandlung versehen mit der Annahme-Erklärung des Gewählten und dem in der gedachten Verordnung vorgeschriebenen Verzeichnisse bis zum 26. d. Mts. anher einzureichen.

Sollten einzelne der oben genannten Gemeinden sich an einen benachbarten Schiedsman angeschlossen wollen, so erwarte ich bis zum bezeichneten Tage die hierauf bezüglich Anzeige, welcher die Erklärung des benachbarten Schiedsmannes: daß er die diesfälligen Geschäfte für die betreffende Gemeinde mit zu verwalten bereit sei, beigegeben sein muß.

Die Nichtnachehaltung des festgesetzten Termins werde ich an dem säumigen Ortsgericht mit einem Thaler Ordnungsstrafe rügen.

Reiße, den 10. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Unglücksfälle.

1) Am 2. d. Mts. wurde der 11 1/2 Jahr alte Schulknabe Heinrich Pohl zu Reiße in dem durch die Stadt fließenden Viele-Kanal ertrunken aufgefunden.

2) Am 6. Juli ertrank zu Dyppersdorf das 2jährige Töchterchen des Häuslers Joseph Mümmel, Namens Maria.

Personal = Chronik.

Am 7. d. Mts. wurden hier folgende Dorfgerichts- und Schulvorstands-Mitglieder vereidigt und angestellt und zwar für die Gemeinden:

- 1) Altwalde, der Gemeindeälteste Franz Paul und der Bauer Joseph Paul als Gerichtsmänner, der Bauer Paul II. aber als Gemeindeältester;
- 2) Büchowswalde, der Bauer und Schiedsman Amand Florian und der Bauer Johann Nickisch als Gerichtsmänner;
- 3) Conradsdorf, die Gärtner Joseph Wenzel und Ignaz Krautwald als Gerichtsmänner;
- 4) Dürrkamitz, der Bauer August Langer als Gerichtsmann;
- 5) Glumpenau, der Bauer August Schneider als Scholze und der Bauer Florian Riesner als Gerichtsmann;
- 6) Heimerödorf, der Bauer Johann Nagke als Schulvorsteher;
- 7) Hermisdorf bei Bietitz, der Bauer Joseph Thomas als Gerichtsmann;
- 8) Jäglitz, der Gärtner Karl Zahn als Gerichtsmann;
- 9) Kalkau, der Bauer Karl Poppe als Schulvorsteher;
- 10) Langendorf, der Bauer Johann Alder als Gerichtsmann;
- 11) Laffoth, der Bauer Franz Klar und Gärtner Anton Seifert als Schulvorsteher;
- 12) Lindewiese, der Bauer George Kunze III. als Gerichtsmann, und der Gärtner Ignaz Teichler als Schulvorsteher;
- 13) Mannsdorf, der Bauer Joseph Scholz als Gerichtsmann;
- 14) Naasdorf, der Häusler Franz Tische als Schulvorsteher;
- 15) Neusorge, der Freigärtner Johann Langer als Scholze und der Häusler Gottlieb Eschek als Gerichtsmann;
- 16) Neuwalde, der Häusler Kaspar Neugebauer als Gerichtsmann;
- 17) Profendorf, der Bauer Florian Riesner und Häusler Joseph Klose als Gerichtsmänner und der Bauer Anton Lorenz als Gemeindeältester;
- 18) Riemerzheide, der Freibauer Franz Blaschke und Bauer Clemenz Lorenz als Schulvorsteher;
- 19) Ritterswalde, der Gärtner Joseph Rirsch als Gerichtsmann.

Reiße, den 9. Juli 1851.

Königliches Domainen = Rent = Amt. Klenke.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Wir verkaufen auf unserem Holzhofe zu Rothhaus

die Klasten Eichen-Reibholz für 4 Mthlr. — Sgr.

" " " Knüppelholz I. Sorte für 3 " 15 "

" " " " II. " " 3 " — "

die Kloster Buchen-Leibholz für . . .	4	Rthlr.	20	Sgr.
" " " Knüppelholz für . . .	4	"	—	"
" " Birken-Leibholz für . . .	4	"	5	"
" " " Knüppelholz für . . .	3	"	20	"
" " Erlen-Leibholz für . . .	3	"	15	"
" " " Knüppelholz für . . .	3	"	—	"
" " gemischtes Scheitholz für . . .	3	"	—	"

Reiße, den 8. Juli 1851.

Der Magistrat.

Bei Umräumung der Übungsmaterialien der 6ten Pionir-Abtheilung im Laufe des vergangenen Winters sind mehrere Utensilien, Werkzeuge und Holzmaterialien abhanden gekommen. Dieselben sind mit 6. P. A. bezeichnet.

Sollten dergleichen Gegenstände zum Kauf angeboten werden, oder sich irgend wo vorfinden, so ersucht das Kommando der Pionir-Abtheilung ihm davon Anzeige machen zu wollen.

Reiße, den 8. Juli 1851.

Das Kommando der 6. Pionir-Abtheilung.

Jagd = Verpachtung.

Zur meistbietenden Verpachtung der Jagd auf der Ruffstal-Feldmark der Gemeinde Würben haben wir einen Termin auf den 27. Juli c. a., Nachmittags um 3 Uhr in loco Würben angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die Pachtzeit, vorbehaltlich etwaiger Aenderung, vorerst auf drei Jahre bemessen ist, und die Bedingungen am Termine bekannt gemacht werden.

Würben, den 5. Juli 1851.

Das Orts-Gericht.

Verpachtung.

Die mit Krämerei verbundene Gast- und Schankwirthschaft meines neu und elegant erbauten Kretschams auf dem Steinberge, an der von Reiße über Köppernig und Kunzendorf nach Gräfenberg führenden Straße gelegen, bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen auf drei Jahre vom 1. September c. ab zu verpachten. Es werden daher Pachtlustige von heute an zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen, daß die oben benannte Straße jetzt in einen guten chausseeartigen Zustand gesetzt und dem Pächter wegen der sehr vortheilhaften Lage meines Kretschams eine stete Frequenz gesichert ist.

Steinberg, den 5. Juli 1851.

Karl Klein, Kretschmer.

Zufolge Auftrags des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts wird der Unterzeichnete die auf den Grundstücken der Kretschambesitzung Nro. 13 zu Blumenthal befindlichen Winterfrüchte auf dem Palme in loco Blumenthal

den 22. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Reiße, den 11. Juli 1851.

Henkel, Kreis-Gerichts-Aktuar.

Saugferkel im Alter von 4 bis 6 Wochen, von der bekannten großen Race offerirt das Dominium Giesmannsdorf bei Reiße.

Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird von dem Dominium Zebbig bei Ottmachau das Winterobst meistbietend verpachtet.

Marktpreise der Stadt Reiße, den 5. Juli 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Nr.	Syl.	S.	Nr.	Syl.	S.	Nr.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schf.	2	6	6	2	3	3	1	22	—
Woggen, "	1	12	13	1	10	6	1	8	6
Gerste, "	1	3	—	1	1	6	1	—	—
Safer, "	1	2	—	1	—	9	—	24	6
Erbsen, "	1	12	6	1	10	—	1	7	6
Linzen, "	1	10	6	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln

Betrifft die Vertheilung der Einquartirungslast zwischen Dominien und Gemeinden.

Den Dominien und Gemeinden bringe ich nachfolgend einen Erlaß der Königlichen Regierung vom 3. März c. a., betreffend die Vertheilung der Einquartirungslast zur Kenntniß und Nachachtung.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Bezüglich der Concurrenz der Dominien und Gemeinden bei der Einquartirung der Truppen, sind uns von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien folgende Grundsätze, als für den ganzen Umfang dieser Provinz gültig, durch einen Erlaß vom 24. v. Mts. mitgetheilt worden, nach welchen auch im dortigen Kreise zu verfahren ist.

Im Friedenszustande sind die Einquartirungen, falls nicht spezielle Orts-Observanzen eine Abweichung begründen, unter die Dominien und Gemeinden je nach dem Verhältnisse des vorhandenen Gelasses zu vertheilen, wobei nach Möglichkeit auf die Unterbringung der Offiziere in den Dominial-Gehöften, in welchen sie eine, ihren Bedürfnissen entsprechende Aufnahme finden können, Bedacht genommen werden soll. Eine Bevorzugung der Dominien kann hierin nicht erblickt werden, weil einerseits die Offiziere auf eine bessere und daher kostspieligere Verpflegung Anspruch haben, als die Gemeinden und andererseits für die Verpflegung der Offiziere eine ausreichende Vergütung nicht gewährt wird, während eine solche für die Verpflegung der Gemeinden entrichtet wird.

Eine Vertheilung der Einquartirung zwischen Dominien und Gemeinden nach dem Grundbesitz ist aber um deshalb nicht thunlich, weil selbstredend der vorhandene Wohnungsraum bei jeder derartigen Vertheilung maßgebend sein muß.

Anlangend die Vertheilung der Einquartirung bei Kriegszeiten, so dienen die Vorschriften der Amtsblatt-Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Breslau vom 3. Juni 1812 zur Norm, nach welcher diese Last nach dem zusammengelegten Verhältnisse der vorhandenen Räume und des persönlichen Vermögens der Besitzer zur Verabreichung der Natural-Verpflegung und der sonstigen mit der Einquartirung verbundenen Bedürfnisse vertheilt werden soll.

Oppeln, den 3. März 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Heidtfeld.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Zurückstellung der Reserve- und Landwehrmannschaften bei einer Mobilmachung.

Mit Bezug auf die Kreisblatt-Bekanntmachung vom 10. v. Mts. wird zur Begegnung von Mißverständnissen hiermit noch ausdrücklich bemerkt: daß die dort namentlich aufgeführten Mannschaften für den Fall einer Mobilmachung einstweilen nur hinter die siebente Klasse zurückgestellt worden sind, und daß daher, wenn in die achte Klasse gegriffen werden müßte, jene Mannschaften zur Einstellung kommen würden.

Die Ortsbehörden haben denselben dies bekannt zu machen.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft den Gebrauch preussischer Maße und Gewichte im Handelsverkehr.

Im nachfolgenden Abdruck theile ich die von der Königl. Regierung zu Oppeln wegen des Gebrauches preussischer Maße und Gewichte unterm 13. Oktober 1845 erlassene Verordnung zur genauesten Beachtung fernernweitig mit.

Neisse, den 16. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Da die tägliche Erfahrung zeigt, daß bei dem Handelsverkehre nicht immer vorschriftsmäßig gestempelte preuß. Maaße und Gewichte, wie solche in der allgemeinen Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 beigelegten Anweisung (Gesetz. von 1816, Seite 142) angegeben sind, zur Anwendung kommen, und daß insbesondere die alte schlesische Elle mißbräuchlich noch an vielen Orten im Gebrauch ist, so finden wir uns in Folge höherer Verfügung veranlaßt, unter Verweisung auf die bestehenden Gesetze, nämlich die Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 (Gesetz. von 1816, S. 142), die Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 28. Juni 1827 (Gesetz. S. 83), die Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai 1840 (Gesetz. S. 127), sowie unsere Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 8. November 1818 und 25. Juli 1840 den Einsassen die genaueste Beachtung und den Polizei-Behörden und Beamten die strengste Handhabung dieser Vorschriften wiederholt zur ernstlichen Pflicht zu machen, indem wir zugleich die wesentlichsten, den öffentlichen Verkehr betreffenden Bestimmungen derselben nachstehend folgen zu lassen:

I. Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816:

- §. 11. Sobald irgend etwas nach Maaß oder Gewicht überliefert wird, kann sowohl der Geber als der Empfänger fordern, daß die Ueberlieferung nach gehörig gestempelten Maaßen und Gewichten geschehe.
- §. 12. Wer irgend eine Waare für Jedermann feil hält, darf sich bei dem Verkaufe keines andern, als gehörig gestempelten Maaßes und Gewichtes bedienen, auch selbst in seinem Laden oder in seiner Bude keine ungestempelte Maaße und Gewichte haben. Durch die Uebertretung dieser Vorschrift wird, wenn auch sonst keine Uebervorthellung vorgefallen ist, eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Rthlr. verwirkt.
- §. 17. Die Stempelung entbindet Niemand von der Verpflichtung dafür zu sorgen, daß sein gestempeltes Maaß und Gewicht nicht durch den Gebrauch oder Zufall unrichtig werde.
- §. 19. Die örtliche Polizei ist verpflichtet, die Maaße und Gewichte, wonach öffentlich verkauft wird, oft zu untersuchen.

Für ungestempelt befundene zieht sie sofort mittelst Decrets die §. 12 festgestellte Strafe ein. Gestempelte, die sie mit ihren Probemaassen und Gewichten nicht übereinstimmend findet, sendet sie zur Untersuchung und Berichtigung an das nächste Eichungsamt. Dem Inhaber fallen dabei die Transport- und Eichungs-Kosten zur Last. Entsteht in der einen oder andern Beziehung die Vermuthung einer betrüglichen Absicht, so denuncirt sie den Fall außerdem noch den Criminal-Gerichten, welche ihn von Amtswegen zu untersuchen und nach den Gesetzen darüber zu erkennen haben.

II. Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 28. Juni 1827:

Zur Ergänzung der §§. 10 und 12 der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816, bestimme Ich, daß derjenige Waaren-Verkäufer, in dessen Besitz oder Gebrauch ein ungestempeltes Maaß oder Gewicht gefunden wird, außer der verwirkten Polizeistrafe von 1 — 5 Rthlr., auch die Confiscation des Maaßes oder Gewichtes erleiden und mit der Behauptung des Privat-Gebrauches in seiner eigenen Wirthschaft zur Entschuldigung nicht gehört werden soll.

III. Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai 1840:

- §. 1. In allen Fällen, wo etwas nach Maaß oder Gewicht verkauft wird, darf die im Inlande erfolgende Ueberlieferung nur nach preussischem, gehörig gestempelten Maaße und Gewichte erfolgen. Ist im Vertrage ein fremdes Maaß und Gewicht verabredet, so muß dasselbe bei jener Ueberlieferung auf preussisches Maaß oder Gewicht reducirt werden.

Die Uebertretung dieser Vorschrift hat für jeden der Contravenienten eine polizeiliche Geldbuße von 1 bis 5 Rthlr. zur Folge; auch wird das dabei gebrauchte ungestempelte oder fremde Maaß oder Gewicht confiscirt.

- §. 2. Das in der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 und in unsrer Ordre vom 28. Juni 1827 in Ansehung der Waaren-Verkäufer enthaltene Verbot des Besizes oder Gebrauchs ungestempelter Maaße oder Gewichte, findet auf sämtliche Gewerbetreibende dergestalt Anwendung, daß dieselben bei Vermeidung der darin vorgeschriebenen Strafen, kein ungestempeltes Maaß oder Gewicht von der Art, wie es zum Einkauf oder Verkauf von Waaren in ihrem Gewerbebetriebe dient, besizen oder gebrauchen dürfen.
- §. 3. Auf die Beachtung dieser Vorschrift hat die örtliche Polizei in Gemäßheit §. 19 der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816, durch Untersuchung der in den Gewerbslokalen vorhandenen Maaße und Gewichte zu wachen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden hiermit alles Ernstes angewiesen, diese gesetzlichen Bestimmungen mit Nachdruck zu handhaben, die ungestempelten oder falschen Maaße (insbesondere die kleine Elle) und Gewichte confisciren zu lassen, auch nicht zu dulden, daß auf den gestempelten Ellen auf der Rückseite oder sonst wo Zeichen zur Markirung des kleinen Ellenmaaßes angebracht werden, dieserhalb die Exekutionsbeamten und Gensd'armen wiederholt mit genauer Anweisung zu versehen, sich von deren öfteren, mindestens vierteljährigen Revisionen vollständige Ueberzeugung zu verschaffen, auch vorsehendes Publikandum zweimal jährlich durch die Kreis- und Lokalblätter bekannt zu machen. Ueber die Ausführung dessen erwarten wir von den Herren Landräthen am 1. Juli und 1. Januar eines jeden Jahres sachgemäßen Bericht.

Oppeln, den 13. Oktober 1845.

Betrifft die Nachweisung über die evangelischen Glaubensgenossen.

Die Ortsgerichte zu Arnoldsdorf, Eilau, Giersdorf, Hannsdorf, Deutschkamig, Raundorf, Dürrkufenzendorf,

Lassoth, Markersdorf, Mohrau, Neuland Friedl. und Pfarrth., Neusorge, Seugwitz, Volkmannsdorf, Waltdorf, Weisenberg, Wellenhof, Winnsdorf haben die durch meine Kreisblatt-Verfügung vom 3. d. Mts. Nro. 27, erforderte Nachweisung über die vorhandenen evangelischen Glaubensgenossen bis heute nicht eingereicht.

Sollte dieselbe oder ein Negativ-Attest nicht binnen 3 Tagen eingehen, dann werde ich nicht allein Strafboten abfertigen, sondern auch von dem säumigen Ortsgericht eine Ordnungsstrafe von Einem Thaler einziehen.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Im vorigen Jahre hat ein Individuum, welches sich Prohland nannte und aus Alt-Steinau zu sein vorgab, auf der Straße von Neisse nach Ottmachau eine Betrügerei in der Art ausgeführt, daß es einem Reisenden eine Spielmarke für einen Doppel-Friedrichsd'or verwechselte. Ein ähnlicher Betrug ist im Monat Juni c. in derselben Gegend verübt worden.

Auf der einen Seite dieser Spielmarken befindet sich die Inschrift: „Gefegnet sei durch ihn mein ganzes Volk,“ umgeben von einem Lorbeerfranze, auf der andern Seite aber das Bildniß Sr. Majestät des Königs mit der Umschrift: „Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen.“

Der Betrüger, welcher sich jedenfalls einen falschen Namen und Wohnort beigelegt hat, ist schon altlich, mittler Größe, war mit einem alten, verblichenen weißlichen Sommerrock, einer alten grünlichen Deckelmütze mit Federschilb, einem kattunen Halstuche und mit einem Paar langen Hosen, welche ebenfalls alt und schlecht waren, bekleidet.

Ich fordere die Ortsbehörden und Gensd'armen auf, sich die Ermittlung dieses Individuums angelegen sein zu lassen und auch im Falle der Entdeckung mir Anzeige zu machen, die Gemeinde-Einsassen aber von den stattgehabten Betrügereien zu unterrichten.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Bernsdorf verübten Diebstahl.

Am 4. Juli, früh zwischen 8 und 9 Uhr, sind dem Schullehrer Seifert in Bernsdorf, Kreis Münsterberg, nachstehende Gegenstände gestohlen worden: 1) ein blauer Tuchmantel mit Plüschkragen und braunem, karrirtem wollenen Futter; 2) ein blaugrauer Ueberrock von Buxskins, durch und durch wärmt, mit Orleans gefuttert und mit übersponnenen Knöpfen; 3) ein dunkelgrüner Tuchrock, fast neu, auch mit schwarzem Orleans gefuttert und mit seidenen Knöpfen; 4) ein schwarzer Frack, ebenfalls mit seidenen Knöpfen; 5) ein veilchenfarbiger Tuchrock, mit schwarzem Futter, ziemlich abgetragen; 6) ein Sommerrock (Twine) von gestreiftem Zwillich; 7) ein Paar blau gestreifte Beinkleider von Buxskins; 8) ein Paar Sommerbeinkleider blau- und graugestreift; 9) eine geblumte Manchesterweste; 10) eine weiße, blaukarrirte baumwollene Bettzüge; 11) aus der Armenbüchse circa 1 Rthlr Geld, in verschiedenen Münzsorten; 12) die Schlüssel aus der Hausthür und aus zwei Stubenthüren.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen veranlasse ich, sich die Ermittlung der gestohlenen Gegenstände und der Diebe angelegen sein zu lassen, und hierauf bezügliche Anzeigen der Königlichen Staats-Anwaltschaft zu Frankenstein zu erstatten.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung des Schäfer George Ransch aus Reimen.

Auf Requisition der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Frankenstein werden die Ortsbehörden und Gensd'armen aufgefordert, den Schäfer George Ransch aus Reimen, welcher sich am 18. vorigen Monats von Schmolitz entfernt hat, eines Diebstahls verdächtig ist und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, im Betreffungs-falle aufzugreifen und mit seinen sämmtlichen Kleidungsstücken an das Königliche Kreisgericht zu Münsterberg abzuliefern, auch mir diesfällige Anzeige zu erstatten.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung der unverehelichten Thekla Haude aus Kalkau.

Auf Requisition des Königlichen Kreis-Gerichts hieselbst werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen, auf die nachfolgend signalisirte unverehelichte Thekla Haude aus Kalkau zu vigiliren, dieselbe im Betreffungs-falle zu verhaften und an die Gefangen-Anstalt des gedachten Gerichts abzuliefern.

Neisse, den 17. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Die unverehelichte Thekla Haude ist 28 Jahr alt, katholisch, von kleiner Statur, bräunlicher Gesichtsfarbe, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, stumpfe Nase, rundes Kinn und schiefe Beine. Die Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Steckbrief. Die unverehelichte Maria Sperlich, 28 Jahr alt, katholischen Glaubens, aus Ranisch Falkenberger Kreises, ist durch das Erkenntniß de Publ. 4. März 1850, wegen zweiten, kleinen, gemeinen Diebstahls zu dreiwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Die Maria Sperlich hat sich durch Entfernung von ihrem Wohnorte der Strafvollstreckung entzogen und ist ihr jetziger Aufenthaltsort unbekannt.

Wir ersuchen die resp. Behörden, die Maria Sperlich, wo sie betroffen wird, zu ergreifen und an die nächste Gerichtsbehörde zur Vollstreckung abliefern zu lassen.

Auch fordern wir einen Jeden, welcher von dem Aufenthaltsorte Kenntniß hat, auf, davon unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Falkenberg, den 10. Juli 1851.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Unglücksfall. Am 17. Juli c., früh 3¼ Uhr brach auf dem Dominial-Gehöfte zu Franzdorf Feuer aus, wodurch ein Wirthschaftsgebäude und der Pferdestall vernichtet wurden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Ein für militairische Zwecke nicht mehr brauchbares Ponton soll öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf

Sonnabend, den 9. August 1851, Vormittags 1½ 12 Uhr

außeraumt worden, zu welchem sich Kauflustige einzufinden wollen. Die Auktion findet am Lagerplatze des Pontons — am rechten Neisse-Ufer, bei Schleuse No. 1 — statt.

Neisse, den 15. Juli 1851.

Das Kommando der G. Pionir-Abtheilung.

(gez.) von Schweinitz.

Auktions-Anzeige.

Sonnabend den 26. Juli c., Vormittags von 8 Uhr ab, werden von dem 1. Bataillon (Neisse) 23 Landwehr-Regiments 160 Paar Cavallerie-Stiefeln, 51 Stück Pustaschen, 65 Trensen mit Gebiß meistbietend verkauft werden, und haben sich Kauflustige am Damme bei der Berliner Neiß-Brücke einzufinden.

Bekanntmachung. Den 22. Juli c., sollen die Äpfel und Birnen auf der Ziegenhalser Chaussee gegen baare Zahlung meistbietend verpachtet, werden und zwar: für die Strecke zwischen Steinhübel und Preiland geschieht die Verpachtung früh um 8 Uhr auf Ort und Stelle. Für die Strecke von Preiland nach Polnischwette um 9 Uhr. Für die Strecke von Deutschwette nach Langendorf um 10 Uhr. Für die Strecke von Langendorf nach Ziegenhals um 11 Uhr.

Polnischwette, den 16. Juli 1851.

Mling, Königl. Bau-Inspektor.

Keller, Kreis-Wegebau-Führer.

Jagd-Verpachtung.

Zur meistbietenden Verpachtung der Jagd auf der Ruskal-Feldmark der Gemeinde Neunz haben wir einen Termin auf den 27. Juli c. a., Nachmittags um 3 Uhr in loco Neunz angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden: daß die Pachtzeit, vorbehaltlich etwaiger Aenderung, vorerst auf 3 Jahre bemessen ist und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Neunz, den 12. Juli 1851.

Das Ortsgericht.

Die zum Dominium Schedlau gehörende, an der Straße von Falkenberg nach Löwen gelegene, ganz massive mit bedeutenden und zweckmäßigen Räumern versehene Brauerei nebst Gasthaus ist von Termin Michaelis d. J. zu verpachten. Hierzu wird ein Licitations-Termin auf den 28. d. Mts. angesetzt, in dem zu erscheinen, sich qualificirende tüchtige Brauer mit dem erforderlichen Betriebs-Vermögen versehen, eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vom 15. d. Mts. ab im dasigen Wirthschafts-Amt eingesehen werden.

Direkt von den Quellen sind wieder frische Füllungen

Mineralbrunnen

angekommen und empfehle diese, so wie auch das künstliche Selterwasser zu den bekannten billigen Preisen.

August Möcke.

Neue englische Matjes = Seringe
empfehlte in vorzüglich schöner, frischer Waare
Wilhelm Schlabig.

200 Schock Strohseile sind zu verkaufen auf dem Bauergute No. 37 zu Glumpenau, pro Schock 3 Sgr.

Wiener Salonhölzer sowohl lose als auch in den bekannten Packungen, nebst Wiener-Wachs: zündlichtchen offerirt

Wilhelm Schlabig.

Markt-Preise
der Stadt Neisse, den 12. Juli 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	2	2	—	1	29	6	1	27	—
Roggen, „	1	10	—	1	8	6	1	7	6
Gerste, „	1	1	—	—	29	3	—	27	6
Hafer, „	1	—	—	—	28	6	—	27	6
Erbsen, „	1	15	6	1	13	—	1	10	6
Linen, „	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Mällerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Instruktion über den Waffengebrauch des Militairs.

Im nachstehenden Abdruck wird den Ortspolizei-Behörden und Ortsgerichten die Instruktion über den Waffengebrauch des Militairs und über die Mitwirkung desselben zur Unterdrückung innerer Unruhen zur Kenntniß und Nachachtung unter der Aufforderung mitgetheilt, von deren Inhalte auch die Ortsbewohner zu unterrichten.
Meiße, den 24. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Instruktion

über den Waffengebrauch des Militairs und über die Mitwirkung desselben zur Unterdrückung innerer Unruhen.

§. 1. Zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze kann das Militair in der Regel nur auf Requisition der Civilbehörde verwendet werden.

Artikel 36 der Verfassungs-Urkunde vom 21. Januar 1830.

§. 2. In der Requisition muß der Gegenstand und der Zweck, wozu die Hilfe des Militairs nachgesucht wird, so bestimmt angegeben sein, daß von Seiten des requirirten Militair-Befehlshabers die nöthigen Anordnungen mit Zuverlässigkeit getroffen werden können.

Gesetz über den Waffengebrauch des Militairs vom 20. März 1837, §. 8.

§. 3. Sobald von der Civilbehörde ein Militair-Befehlshaber um Beistand requirirt worden ist, hat derselbe die Anordnungen zur Erreichung des in der Requisition angegebenen Zweckes auf eigene Verantwortung zu treffen und darüber allein zu bestimmen, ob und in welcher Art (§. 7) zur Anwendung der Waffen geschritten werden soll.

Gesetz über den Waffengebrauch des Militairs vom 20. März 1837, §. 7.

§. 4. Bezweckt die Requisition die Zerstreuung eines Volksauflaufs oder Tumults, oder die Aufhebung einer Volksversammlung, so muß, bevor zur Anwendung der Waffen geschritten wird, die versammelte Volksmenge zuvor dreimal in kurzen Pausen durch den requirirten Militair-Befehlshaber, oder durch einen von ihm dazu Abgeordneten, öffentlich und laut, aufgefodert werden, ruhig auseinander zu gehen, bei Vermeidung des Waffengebrauchs.

Einer jeden solchen Aufforderung muß ein Signal durch die Trommel, die Trompete oder das Horn vorausgehen.

Wird auch der dritten Aufforderung nicht sofort Folge geleistet, so erzwingt das Militair durch Waffengebrauch den schuldigen Gehorsam.

Verordnung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesetze schuldigen Achtung v. 17. Aug. 1835, §. 8.

§. 5. Ohne Requisition der Civilbehörde findet die Verwendung des Militairs zu den im §. 1 angegebenen Zwecken statt:

- 1) an Orten, welche in Belagerungszustand erklärt sind;
- 2) wenn bei Störung der öffentlichen Ruhe durch Erzeße der Militair-Befehlshaber bei Beobachtung des Austritts nach Pflicht und Gewissen findet, daß die Civilbehörde mit der Requisition um Militairbeistand zu lange zögert, indem ihre Kräfte nicht mehr zureichen, die Ruhe herzustellen;
- 3) wenn die Civilbehörde durch äußere Umstände außer Stand gesetzt ist, die Requisition rechtzeitig zu erlassen. Auch in diesen Fällen ist das im §. 4 erwähnte Verfahren zu beobachten.

Älterhöchste Kabinetts-Ordnre vom 17. Oktober 1820. Verordnung vom 10. Mai 1849, §. 4.

§. 6. Zu jeder Zeit ist dem Militair bei Ausübung des Wacht- oder Patrouillenendienstes, oder sonst während der Dienstleistung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit der Gebrauch der Waffen aus eigenem Recht gestattet:

- 1) zur Abwehr des Angriffs und Ueberwältigung des Widerstandes, wenn dasselbe bei einer dieser Dienstleistungen angegriffen oder mit einem Angriff gefährlich bedroht wird, oder durch Thätlichkeiten oder gefährliche Drohungen Widerstand findet;
- 2) zur Erzwingung des ihm schuldigen Gehorsams: wenn das Militair bei einer solchen Dienstleistung zur Ablegung der Waffen, oder anderer zum Angriffe, oder Widerstande geeigneter, oder sonst gefährlicher Werkzeuge auffordert, und dieser Aufforderung nicht sofort Folge geleistet wird, oder die abgelegten Waffen oder Werkzeuge wieder aufgenommen werden;
- 3) zum Schutz der seiner Bewachung anvertrauten Personen oder Sachen;
- 4) zur Vereitelung der Flucht bei Fluchversuchen von Personen, welche ihm als Gefangene zur Bewachung oder Transportirung anvertraut, oder von ihm ergriffen oder festgenommen sind.

Gesetz vom 20. März 1837, §. 1 seq.

§. 7. Ist das Militair in einem Falle, in welchem der Waffengebrauch ihm gestattet ist, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen genöthigt, so darf in jedem derartigen Falle erst dann zum Gebrauch der Schusswaffen geschritten werden, wenn entweder ein besonderer Befehl dazu ertheilt ist, oder wenn die anderen Waffen unzureichend erscheinen.

Gesetz vom 20. März 1837, §. 7.

§. 8. Auch ist in allen Fällen streng darauf zu halten, daß bei Ausübung der Befugniß des Militairs zum Waffengebrauch nicht weiter gegangen wird, als dies zur Erreichung des in den vorstehenden §§. angegebenen Zwecks erforderlich ist.

Gesetz vom 20. März 1837, §. 7.

§. 9. Werden Civilpersonen durch Anwendung der Waffen Seitens des Militairs verletzt, so hat der kommandirende Befehlshaber, sobald die Umstände es zulassen, die Ortspolizei-Behörde zu benachrichtigen, welcher sodann die Verpflichtung obliegt, die Sorge für die Verletzten zu übernehmen.

Gesetz vom 20. März 1837, §. 9.

Betrifft die neue Auflage des Werkes, „die Heeres-Ergänzung“

Der Magistrats-Sekretair Dittmar zu Magdeburg hat eine neue Auflage seines bekannten Werkes über die Heeres-Ergänzung herausgegeben, welches eine durch die späteren Verordnungen vervollständigte Sammlung der gegenwärtig bestehenden amtlichen Vorschriften über die Verpflichtung zum Militairdienste, die jährlichen Ersatzaushebungen, den freiwilligen Eintritt in den Militairdienst, die Ergänzung des Offizier-Corps des stehenden Heeres, das Fortdienen der Soldaten, die Entlassung von den Fahnen und die Kontrolle der beurlaubten Militairpersonen enthält.

Mit Bezug auf die Amtsblatt-Verfügung vom 4. d. Mts. mache ich die Ortsbehörden auf dies Werk aufmerksam und empfehle dessen Anschaffung.

Reisse, den 24. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Verwaltung des III. Polizei-Distrikts.

Der Polizei-Distrikts-Kommissarius und Lokal-Polizei-Verwalter Herr Friedländer zu Neuland hat eine mehrwöchentliche Reise unternommen und wird derselbe während seiner Abwesenheit in den gedachten Geschäften von dem Herrn Major a. D. v. Kleist zu Neuland vertreten werden.

Reisse, den 24. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Die bei freien Fuhr- und Handdiensten und der Entnahme des erforderlichen Holzmateri als aus dem Pfarrwalde auf 49 Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Herstellung des Hof- und Gartenzaunes bei dem Pfarrtheigehöfte zu Reinsdorf, sowie die bei freien Fuhr- und Handdiensten und der Entnahme des erforderlichen Holzes aus dem Pfarrwalde auf 22 Rthlr. 12 Sgr. veranschlagte Reparatur des pfarrtheilichen Stallgebäudes ebendaselbst, soll in dem auf **den 11. August a. c., Nachmittags 3 Uhr** in meinem Amtsbureau anstehenden Termine im Wege der Lizitation an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu werden Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kostenanschläge und Lizitations-Bedingungen während der Amtsstunden in meiner Registratur eingesehen werden können.

Reisse, den 19. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Unglücksfälle.

1) Am 21. dieses Monats wurde der Bauer Michael Langer zu Altemalbe, im dasigen Walde, durch einen fallenden Baum erschlagen.

2) Am 23. huj. ertrank das dreijährige Söhnchen, Namens Karl, des Häusler Johann Buchmann zu Wierdorf in einem Lehmloche.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der Häuslerwitwe Rosalie Juppe gehörige Häuslerstelle No. 18 zu Oppersdorf, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst den Bedingungen in unserer Botenmeisterei einzusehenden Tare, soll

den 16. Oktober 1851 um 11 Uhr Vormittag,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Neisse, den 27. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Magdeburger = Vieh = Versicherungs = Gesellschaft.

Obgleich das Versicherungswesen im Allgemeinen bereits zu einer erfreulichen Höhe gediehen ist, so hat sich doch bei einzelnen Branchen die mangelhafte Einrichtung der Institute so deutlich herausgestellt, daß die fernere Existenz derselben von einer zu treffenden größern oder kleinern Moderation bedingt wird. Namentlich ist im Zweige der Landwirthschaft das Bedürfniß sehr fühlbar geworden, zur Versicherung des Viehstandes eine Anstalt ins Leben zu rufen, die bei nicht zu drückenden Bedingungen im Stande sei, die übernommenen Verpflichtungen in allen begründeten Fällen zu erfüllen, da einige der bisherigen Gesellschaften ihren Verbindlichkeiten nicht nachzukommen vermochten und deshalb früher oder später gezwungen waren, ihre Wirksamkeit aufzugeben.

In Anerkennung dieses Bedürfnißes haben sich eine Anzahl geschäftskundiger Männer verbunden, dem vorhandenen Uebelstande dadurch möglichst abzuhelfen, daß sie ein Institut begründeten, welches, auf den Grundsatz der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit basirt, in Folge seiner strengen Organisation und unter dem Beistande erfahrener Aerzte, allen rechtlichen Ansprüchen zu genügen verspricht.

Die Magdeburger = Vieh = Versicherungs = Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf

Pferde, Maulthiere und Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine unter den liberalsten Bedingungen. Ein Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Die Prämien können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen oder monatlichen Terminen gezahlt werden. Die Ueberschüsse fallen den Mitgliedern der Gesellschaft allein zu. Bei eintretenden Eigenthums-Veränderungen können die geschlossenen Versicherungen übertragen und umgeschrieben werden.

Näheres über die sonstigen Vergünstigungen, welche die Gesellschaft ihren Mitgliedern bietet, ist aus den Statuten zu ersehen, welche unentgeltlich verabreicht werden, durch **Herrn Louis Frank in Neisse.**

Magdeburg im Juni 1851.

Die Direktion der Magdeburger = Vieh = Versicherungs = Gesellschaft. . K. W. Schmidt.

**Schöne vollsaftige Apfelsinen und gardeßer Citronen, bei
J. B. Berboni.**

Markt-Anzeige für die resp. Herren in Neisse und Umgegend.

Die Haupt = National = Garderobe = Manufaktur

zum **Reichs = Adler** aus Berlin

veranlaßt durch die zahlreiche Kundschaft, deren sich dieselbe auch in Oberschlesien zu erfreuen hat, bezieht den bevorstehenden Markt in Neisse mit einer großartigen Auswahl wahrhaft

eleganter Berliner Herren-Anzüge

und übergeben wir absichtlich eine Selbstbelobung unserer Fabrikate, indem wir es nur für nöthig erachten, ein resp. Publikum auf nachstehendes Preisverzeichniß aufmerksam zu machen:

- | | |
|--|---|
| 1 guter Sommerrock, 1½, 2, 3½ Rthlr.; | 1 Paar gute Sommerhosen, ¾, 1, 2½ Rthlr.; |
| 1 eleganter Twien, 4, 5, 7, 8, 9½ Rthlr.; | 1 Paar elegante Bukskinschoten, 2½, 3½, 5 Rthlr.; |
| 1 feiner Tuchoberrock, 7, 8½, 10, 12 Rthlr.; | 1 noble Weste, ¾, 1½, 2, 3 Rthlr.; |
| 1 super-feiner Frack auf Seide, 8, 9, 11, 13 Rthlr.; | 1 durbabler Hausrock, 1½, 2, 4 und 10 Rthlr. |

NB. Es dürfte sich Ihnen eine Gelegenheit über diese elegant, eigen und sauber gearbeiteten Anzüge, so außerordentlich preiswürdig zu kaufen, darbieten und wir bitten, sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen zu wollen im

Verkaufslokal, am Ringe im goldenen Stern 1 Stiege.

Mittwoch, den 30. Juli
Trompeten-Konzert

auf dem Rummelsberge, von den Trompetern des 6ten Artillerie-Regiments aus Grottkau, wozu freundlich ein-
 laden.
Merfort, Restaurateur.

Sommer-Theater in Reisse. Sonntag. Pagenstreiche, Posse in 5 Akten. Montag. Der Landwirth, Lustspiel in 4 Akten. Dienstag. Das goldene Kreuz, Schauspiel in 2 Akten. 's letzte Fensterl, Singspiel in 2 Akten. Mittwoch. Benefiz für Herrn v. Wegern. Haus Lust, Lustspiel in 3 Abtheilungen. Donnerstag. Königin Renés Tochter, Drama in 1 Akt. Das Tagebuch, Lustspiel in 2 Akten. Freitag. Der Brockenstrauch, Lustspiel in 1 Akt. Die Liebe im Eckhause, Lustspiel in 2 Akten.
C. Nachtigall.

Geschäfts-Verlegung.

Nachdem ich durch 7 Jahre die Pfefferkühlerei im Hause des Herrn Gierth, Ring Nro. 214. vis-a-vis der Hauptwache betrieben, bin ich durch den plötzlichen Verkauf des Hauses zur Verlegung meines Geschäfts-Lokales gezwungen. Vom 4. August d. J. ab werde ich mein Geschäft in dem Hause des Herrn Eduard Wöser, Ring Nro. 240. vis-a-vis den Sonnenbuden, verlegen und dasselbe in demselben Umfange, wie bisher fortführen.

Einen hohen Adel und hochgeehrten Publikum insonders meinen geehrten Kunden und Gönnern danke ich für das mir bisher zu Theil gewordene Wohlwollen, mit der ergebenen Bitte, mich auch in meinem neuen Lokal mit ihren geehrten Besuchen zu erfreuen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren und reelle Bedienung den Wünschen meiner geehrten Abnehmer zu entsprechen, und mir deren Vertrauen dauernd zu erhalten.
 hochachtungsvoll
J. Kunisch,
 Pfefferkühler-Meister.

B. W. Bauer's Ausverkauf.

Da ich nicht gesonnen bin, von meinem Lager irgend etwas zur Auktion kommen zu lassen, und bis im September d. J. gänzlich geräumt haben will, habe ich die Preise nochmals heruntergesetzt und bitte um recht zahlreichen Besuch.

B. W. Bauer,
 am Paradeplatz.

Die besten

Französischen Mühlensteine eigener Fabrik

empfehlen in allen Größen zu den billigsten Preisen bei völliger Garantie, für die besondere Mahlfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Wie auch Kagensteine zu Wellen- und Zapfenlager.

Carl Goldammer in Berlin,

Neue Königsstraße, Nro. 16.

Für altes Eisen in verschiedener Art, wie für Knochen zahlt die höchsten Preise,

A. Nister,

Breslauer Straße und Glocken-Cassenecke, Nro. 66.

Es hat sich ein schwarzer Hund mit braunen Vorderfüßen zu mir gefunden, der Eigenthümer muß ihn binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir abholen.

Rossa, Pfefferkühler am Buttermarkt.

Reine Talgseife

das Pfund 4 1/2 und 4 Sgr., bei Entnahme von mehr als 5 Pfund verhältnißmäßig billiger empfiehlt

Wilhelm Schlabig.

Auf mein reichhaltiges Lager achter Hamburger und Bremer Cigarren, Rollen-Perinäs und Portorico und verschiedene Sorten feiner Schnupstabake erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen.

Wilhelm Schlabig.

Markt-Preise

der Stadt Reisse, den 19. Juli 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schf.	2	1	6	1	29	—	1	26	6
roggen, "	1	10	—	1	8	6	1	7	—
Gerste, "	1	—	—	—	28	6	—	27	—
Hafer, "	—	29	6	—	28	3	—	27	—
Erbsen, "	1	15	6	1	13	—	1	10	6
Linsen, "	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft die Aufbringung der Feuer - Societäts - Beiträge für das 1ste Halbjahr 1851.

In dem nachstehenden Abdruck theile ich den Ortsbehörden den Erlaß der Provinzial - Land - Feuer - Societäts - Direktion vom 19. d. Mts. mit der Aufforderung mit, die Assoziiaten von den für das erste Halbjahr dieses Jahres zu entrichtenden Feuer - Societäts - Beiträgen sofort in Kenntniß zu setzen, dieselben einzubeheben und mit der Steuer pro August c. zur hiesigen Königl. Kreis - Kasse abzuführen.

Gleichzeitig theile ich auch die Nachweisung mit, wie viel jede Ortschaft an Feuer - Societäts - Beiträgen für das genannte Halbjahr aufzubringen hat.

Neisse, den 31. Juli 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Wenn auch nach Ablauf der ersten drei Monate dieses Jahres, in welchen und zwar:

im Januar . .	3,731 Rthlr.	8 Sgr.	6 Pf.;
" Februar . .	27,105 "	22 "	6 "
" März . .	24,452 "	20 "	— "

nur der Betrag von . 55,289 Rthlr. 21 Sgr. — Pf.

Brandschäden-Vergütungen liquidirt wurden, die Hoffnung gefaßt werden durfte, daß für das erste Semester ein mäßiger Bedarf eintreten würde, so mußte doch diese Hoffnung ausgegeben werden, nachdem in den folgenden Monaten die Brandschäden in den Kreisen, aus welchen immer an die Societät ganz unverhältnismäßige Anforderungen gemacht werden, wieder in der ausgedehntesten Weise vorkamen und dem oben angegebenen Betrage

im Monat April . 64,055 Rthlr. 5 Sgr. 5 Pf.

" " Mai . 26,897 " 26 " 6 "

" " Juni . 69,376 " 25 " 6 "

überhaupt . 160,329 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf.

zutraten. Unter der durch diesen Umstand gesteigerten Summe beider Quartale von 215,619 Rthl. 18 Sgr. 5 Pf. sind aber auch für durch 27 Brände eingeseherte Dominiat-Gebäude 53,338 Rthl. einschließlich 7,860 Rthl. für königliche Domainen-Gebäude enthalten.

Dieser Summe treten die Kosten für Spritzen-Prämien, für Brandschäden-Ermittelungen, für Tarzfestsetzungen, für Schiedsgericht, für Ausfälle an Beiträgen, für nachträglich zur Liquidation gelangende Brandschäden, und für den Betrieb überhaupt zu, welche bei der Ausdehnung, so solche im zweiten Quartal erhalten, unter den Betrag von 10,000 " — " — "

nicht arbitirt werden können, daher eine Summe von 225,619 Rthl. — Sgr. — Pf. aufzubringen ist.

Die Summe der Versicherungen hat sich durch Abmeldungen, Herabsetzung zu hoher oder nicht mehr anwendbarer Taren und durch Abgang wegen Brand auf 45,038,990 Rthl. ermäßigt, und gewährt die Erhebung eines Simplums nur einen Betrag von 51,116 Rthl., daher zu Deckung des obigen Bedarfs die Ausschreibung eines vier- und eines halbfachen Beitrags-Simplums

nothwendig ist, und von jedem Hundert Versicherung, in der ersten Klasse 9 Sgr.; in der zweiten Klasse 12 Sgr.; in der dritten Klasse 15 Sgr.; in der vierten Klasse 18 Sgr. eingezogen werden müssen.

Nachweisung

der für das erste Halbjahr 1851 von den nachstehend aufgeführten Ortschaften aufzubringenden und mit den Königl. Steuern pro Monat August c., an die Kreis-Steuer-Kasse abzuführenden Feuer-Societäts-Beiträge.

Lau- fende Nr.	Namen der Ortschaften.	B e t r a g.			Lau- fende Nr.	Namen der Ortschaften.	B e t r a g.		
		Re.	Sp.	S.			Re.	Sp.	S.
1	Altewalde	181	19	2	55	Rupferhammer	71	12	9
2	Arnoldsdorf	14	21	9	56	Rusdorf	49	12	
3	Baude	13	25	2	57	Langendorf	94	10	2
4	Bechau	7	13	6	58	Rassoth	73	11	8
5	Beignitz	54	9	5	59	Rentisch	26	21	—
6	Bielau	134	7	2	60	Rinderwiese	29	7	6
7	Bischofswalde	103	16	11	61	Ludwigsdorf	109	10	6
8	Blumenthal	9	5	3	62	Mannsdorf	49	29	3
9	Bösdorf	139	—	5	63	Mährengasse	199	24	9
10	Borkendorf	153	9	—	64	Markersdorf	31	6	9
11	Briesen	37	18	5	65	Mösen	16	27	9
12	Brünshwitz	27	28	2	66	Mohrau	33	20	8
13	Conradsdorf	58	18	9	67	Naasdorf	30	19	2
14	Carlsdorf	11	3	5	68	Natsche	11	15	—
15	Deutschwette	134	9	9	69	Neuland (Friedl.)	15	27	5
16	Dürrarnsdorf	34	13	6	70	Neuland (Pfarrtheil.)	7	12	5
17	Eilau	87	10	11	71	Groß-Neundorf	163	1	6
18	Franzdorf	65	18	—	72	Neunz	88	10	2
19	Friedrichsdorf	130	23	8	73	Neuforge	40	13	6
20	Fuchswinkel	4	18	—	74	Neuwalde	135	25	2
21	Gefäß	175	6	9	75	Nowag	74	9	—
22	Giesmannsdorf	9	15	—	76	Oppersdorf	30	25	11
23	Giersdorf	82	16	6	77	Altpatzschau	203	16	1
24	Glumpenau	59	19	11	78	Peterwitz	18	16	2
25	Gostitz	93	22	6	79	Polnischwette	63	4	3
26	Gräfersdorf	28	18	—	80	Preiland	114	7	2
27	Greisau	106	12	9	ii. 20 feststehender halbjähr. Beitrag				
28	Grunau	78	21	5					
29	Guttwitz	10	24	—	81	Proßendorf	79	28	2
30	Hannsdorf	21	9	9	82	Rathmannsdorf	94	3	—
31	Heidau	69	27	—	83	Reinsdorf	116	28	6
32	Heidersdorf	141	5	8	84	Reinen	78	2	8
33	Heidenau	15	2	3	85	Riemerischeide	100	14	8
34	Heinersdorf	33	9	9	86	Rieglitz	64	22	11
35	Heinzendorf	132	5	8	87	Ritterswalde	18	—	—
36	Ober-Hermisdorf	15	10	6	88	Rennersdorf	19	7	11
37	Nieder-Hermisdorf	104	8	3	89	Rottwitz	5	22	2
38	Jäglitz	47	13	2	90	Schäfersdorf	26	13	6
39	Jentsch	4	15	—	91	Schilde	20	7	6
40	Ober-Zentrum	39	27	—	92	Schlaupitz	2	13	11
41	Nieder-Zentrum	38	27	—	93	Schleinitz	77	2	3
42	Kalkau	86	—	9	94	Schmelzdorf	31	29	3
43	Kaltenberg	2	7	6	95	Schmolitz	49	15	9
44	Kamitz	31	10	11	96	Schönwalde	80	25	2
45	Deutschkamitz	83	22	2	97	Schubertskroße	4	24	9
46	Dürrkamitz	47	3	9	98	Schwammelnitz	206	15	—
47	Kaundorf	12	27	—	99	Schwandorf	82	12	—
48	Kaindorf	47	1	11	100	Sengwitz	49	6	—
49	Köppernitz	130	24	5	101	Steinsdorf	124	22	11
50	Korkwitz	72	18	—	102	Steinhübel	2	4	11
51	Kosel	90	13	11	103	Stephansdorf	147	16	11
52	Krätzwitz	12	—	—	104	Stübendorf	122	13	6
53	Groß-Kunzendorf	15	6	—	105	Struwig	38	6	—
54	Dürr-Kunzendorf	54	2	8	106	Tannenbergr	44	22	11

Aus- fende Nr.	Namen der Ortschaften.	Betrag.			Aus- fende Nr.	Namen der Ortschaften.	Betrag.		
		R.	S.	S.			R.	S.	S.
107	Volkmannsdorf	27	11	3	112	Altwilmsdorf	55	21	9
108	Waldorf	104	8	3	113	Windsdorf	71	24	5
109	Klein Warthe	25	—	9	114	Wiesau	74	9	—
110	Weizenberg	27	9	—	115	Wischke	34	23	8
111	Wellenhof	55	26	8	116	Würben	76	13	6

Meiße, den 31. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Freiland verübten Diebstahl.

In der verflossenen Nacht sind dem Scholzen Kaspar Langer zu Freiland zwei Pferde, und zwar: a. ein lichtbrauner Wallach, 3 Jahr alt, mit melirtem Stern, der rechte Hinterfuß weiß und dicker als die übrigen Füße und etwas darauf lahm; b. eine lichtbraune Stute, drei Jahre alt, auf das linke Auge blind, sowie ein Plauwagen, schmalspurig mit eisernen Achsen, die Plau von roth- und weißgestreiftem Drillich, der Korb weiß, das Holzwerk grün angestrichen, mit einem einfachen und einem Doppelsitz und zwei Aldergeschirre mit Keisten, Ziehblättern, Brust- und Stangenketten, gestohlen worden.

Ich veranlasse hiermit die Ortsbehörden und Gensd'armen sich die Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, sowie die Ermittlung der Diebe dringend angelegen sein zu lassen.

Meiße, den 1. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung des Knecht Florian Matschall aus Grüben.

Der durch das Erkenntniß des hiesigen königlichen Kreisgerichts vom 30. Oktober 1850 wegen Landstreicherei und gewaltthamen Diebstahls mit Verlust der National-Kofarde, neunmonatlichem Zuchthause und demnächstiger Detention bestrafte, unten näher signalisirte Knecht Florian Matschall aus Grüben, Kreis Falkenberg, ist heute vor der Abführung nach dem Korrektionshause in hiesiger Stadt entsprungen.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, auf den p. Matschall zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und mir Anzeige zu erstatten.

Meiße, den 24. Juli 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement des Florian Matschall. Derselbe ist in Grüben geboren und hielt sich daselbst auf, ist katholischer Religion, 20 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schmale Stirn, schwarze Augenbrauen, braune Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, keinen Bart, vollständige Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersekte Gestalt, spricht deutsch und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidet war derselbe mit einer rothkarrirten Tuchjacke mit schwarzen Knöpfen, einem Paar schwarzen Lederhosen in den Stiefeln, einer grau- und rothgeblühten Weste, einem Paar Stiefeln mit Stolpen, einem rothen Halstuche, einer grüntuchenen Mütze und mit einem weißen Hemde.

Betrifft die Aufgreifung des Tagelöhner Caspar Teichert aus Lindewiese.

Der am 7. vorigen Monats nach Verbüßung einer 8wöchentlichen Gefängnißstrafe vorläufig in seinen Wohnort entlassene Tagelöhner Caspar Teichert ist daselbst nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend herum.

Indem ich nachfolgend dessen Signalement mittheile, veranlasse ich die Ortsbehörden und Gensd'armen auf den c. Teichert zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und an mich abliefern.

Meiße, den 1. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement des Caspar Teichert. Derselbe ist aus Lindewiese, katholischer Religion, 33 Jahre alt, er hat blondes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gute Zähne, braunen Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und ist mittler Statur.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Ein neugebautes Gasthaus mit Stallung und Ackerland, auch Billard, Spezerei-Handlung und Bäckerei, aufs beste eingerichtet, ist der Eigenthümer unter sehr soliden Bedingungen mit oder ohne Inventarium und Waaren-Lager Willens zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ich beabsichtige mein in Alt-Grottkau gelegenes Bauergut mit 82 Morgen Land und 40 Morgen Wald und Wiese, nebst sämmtlichem todten und lebendigen Inventarium und Wirthschaftsgebäuden, wovon das Wohnhaus ganz neu und massiv erbaut und mit Schiefer gedeckt ist, da ich mir wieder eine Brauerei angekauft habe, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich in frankirten ohne Einmischung eines Dritten an mich wenden.

Alt-Grottkau, den 21. Juli 1851.

Joseph Linke.

Hiermit beehre ich mich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mein bisher, Brüderstraße Nro. 8 parterre, gelegenes

Tapeten, Borduren und Polsterwaarenlager

in dasselbe Haus, eine Stiege hoch vornheraus, verlegt habe.

Indem ich für das mir im bisherigen Lokale gewordene, ehrende Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich zugleich mir dasselbe in dem jetzigen, neuen geneigtest zu Theil werden zu lassen, indem ich mich bemühen werde, mir durch prompte und zeitgemäße, billige Bedienung dasselbe dauernd zu bewahren, und empfehle ich hiermit mein vollständig assortirtes Lager in **Tapeten, Borduren, Schlaf- und Ruhesophas, Großvaterstühlen, sowie spanischen Wänden und Seegrasmatrosen** einer geneigten Beachtung.

F. Schumann,

Tapetzierer und Dekorateur, Brüderstraße Nro 8, eine Stiege hoch.

Das in Ritterswalde gelegene Gasthaus, Nro. 105 (dasselbe ist im besten Zustande), ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Joseph Alder, Scholze in Proctendorf, zu erfahren.

Es empfiehlt einer gütigen Beachtung zu den möglichst billigen Preisen:

„Strohmesser, Sensen, Sichel, Wiener Backsteine, Ofenplatten, Reisen und Schlossereisen, Brett- und Rohrnägel, Rohrdrath, alle Sorten Ofenhüren, Wasserwannen, Schleifsteine und Gleiwiger Kochgeschirr.“

A. Nisler,

Breslauer Straße und Glocken-Gassenecke, Nro. 66.

Berliner Straße, Nro. 46, ist die gutgelegene Schmiede-Werkstelle zu verpachten und zum 1. Oktober zu übernehmen. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Reisse, den 18. Juli 1851.

Fried. Sander.

Feinstes wohlschmeckendes Speise-Öel,
brabanter Cardellen, neue
französische Capern, neuen Sahnkäse,
düsseldorfer Mostich,
feinsten Percoblüthentheee und Perlthee,
frische Vanille, vollsaftige Citronen,
fein Jamaica und fein braun Rum,

und den beliebten Grunberger Rothwein die Flasche à 7½ Sgr. und 9 Sgr. excl Glas, empfiehlt unter Zusicherung prompter Bedienung

Wilhelm Schlabitz.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich bekannt, daß jetzt wieder beim Unterzeichneten guter Brenntorf zu haben ist, derselbe kann auch an Ort und Stelle gebracht werden. Der Preis für den Haufen ist 26 Sgr. 6 Pf. und kann von heute ab in Empfang genommen werden.

Petersheide, den 20. Juli 1851.

Stephan,
Freistellenbesitzer.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 26. Juli 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schl.	2	1	6	1	28	—	1	21	6
Roggen, „	1	11	—	1	8	9	1	6	6
Gerste, „	1	1	6	—	29	3	—	27	—
Hafer, „	—	29	6	—	28	6	—	27	6
Erbsen, „	1	15	6	1	13	—	1	10	6
Linsen, „	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landrath's - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's - Amtes.

Betrifft die Publikation des Strafgesetzbuches.

Damit die Bestimmungen des mit dem 1. Juli a. e. in Kraft getretenen neuen Strafgesetzbuches vom 14. April dieses Jahres (Gesetz-Sammlung No. 10, pag. 101) den Ortsbewohnern möglichst genau bekannt und diese vor Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen gewarnt werden, fordere ich die Gemeinde-Behörden auf, dasselbe in den nächst abzuhaltenden Gemeinde-Versammlungen abschnittsweise vorzulesen.

Ich werde mich gelegentlich überzeugen, ob dieser Anweisung genügt worden ist.

Meiße, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft ein Werk über die praktische Anweisung zur Obstbaumzucht.

Im höheren Auftrage werden die Ortsbehörden auf die von F. W. Ulrich zu Stettin (Rödenberg, Nr. 244) verfaßte Schrift:

„Praktische Anweisung zur Obstbaumzucht,“

deren Preis auf 10 Sgr. festgestellt worden ist, aufmerksam gemacht.

Dies Werk enthält in 13 Abschnitten das Wissenswerthe über die Anlegung der Saamenschule, das Aus säen des Saamens, das Anlegen der Baumschule, die Erziehung und Behandlung der wilden Stämme, die verschiedenen Arten des Okulirens, Kopulirens und Pfropfens, die Anlegung des Obstgartens, das Anpflanzen der Obstbäume und deren ganze Behandlung, die Kenntniß der Obstarten, die Wahl der anzupflanzenden Sorten, das Aufbewahren und den Nutzen des Obstes, die Krankheiten der Obstbäume und Mittel dagegen, die Feinde der Obstbäume, die Vereitung des Baumwuchses, die strauchartigen Obstarten, der Weinbau, die monatlichen Ber richtungen in der Obstbaumzucht u. s. w.

Meiße, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Aufgreifung des Joseph Piaskowski.

Der nachstehend signalisirte Verbrecher Joseph Piaskowski, welcher auch die falschen Namen Bohusz und Zamowski geführt hat, jetzt Dembinski sich nennt und sich des Diebstahls öffentlicher Gelder und der Aktensfälschung schuldig gemacht hat, ist den russischen Behörden in der Nähe von Czestochau entsprungen und hat sich wahr scheinlich nach den diesseitigen Staaten begeben.

In Folge höherer Anordnung werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen, auf den p. Piaskowski zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und mir Anzeige zu erstatten.

Meiße, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Der Joseph Piaskowski ist 20 bis 23 Jahr alt, großer Statur, er hat ein längliches, ziemlich blasses Gesicht, kastanienbraunes Haar, mittlere Augen, gewöhnlichen Mund und rundes Kinn.

Bekleidet war derselbe mit einem schwarzen, mit rothem Fries gefütterten Ueberwurf, Rock und Hosen aus schwarzem Tuch, hellsammtner Weste, einer rothen mit Schafwolle verbräunten Mütze und einem ledernen, mit gefärbter Wolle gestickten Gürtel.

Betrifft die Aufgreifung des Johann Michael Zuppe aus Winsdorf.

Der am 2. dieses Monats aus der Irren-Verwahr-Anstalt zu Brieg entlassene, unten näher bezeichnete Johann Michael Zuppe aus Winsdorf hiesigen Kreises, hat sich noch an demselben Tage aus seinem Angehörigkeitsorte entfernt.

Derselbe ist im Betreffungs-falle anzuhalten und an das Ortsgericht zu Winsdorf abzuliefern, dabei jedoch auf schonende Weise mit ihm zu verfahren.

Ueber die erfolgte Ablieferung ist mir Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Johann Michael Zuppe ist in Winsdorf geboren und hielt sich daselbst auf, ist katholischer Religion, 46 Jahr 2 Monat alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, graue Augenbrauen, blaugraue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, starken, aber rasirten Bart, gesunde Zähne, spitziges Kinn, längliche Gesichtsbildung, sable Gesichtsfarbe, ist schlanker Gestalt, spricht deutsch und ist lahm.

Bekleidung. Derselbe trug eine graue Tuchjacke, ein Paar graue Tuchhosen, eine graue Mütze, eine graue Weste, zwei Hemden, ein Halstuch, ein Schnupftuch, ein Paar wollene Socken und ein Paar Schuhe.

Betrifft die Aufgreifung der Hedwig Ziller.

Am 30. vorigen Monats hat sich die Pflgetochter des Einlieger Joseph Ault zu Mährengasse, Namens Hedwig Ziller, entfernt und ist deren Aufenthaltsort bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Dieselbe ist aus Miegitz gebürtig, katholisch, 11 Jahr alt, hat blondes, kurzes Haar, schmale Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gute Zähne, spitzes Kinn, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Sollte sich die Hedwig Ziller betreffen lassen, so ist sie anzuhalten und an das Ortsgericht zu Mährengasse abzuliefern, auch mir Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung der Caroline Köchel.

Die nachstehend signalisirte unverehelichte Caroline Köchel auch Schumann genannt, welche wegen wiederholten dritten Diebstahls, sowie wegen wiederholtem Gebrauchs falscher Namen mit 2-jähriger Zuchthausstrafe und Detention belegt worden, ist in der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Monats auf dem Transport nach der Strafanstalt aus dem Nachtquartier zu Heidau, Kreis Brieg, entsprungen.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden aufgefordert, auf die p. Köchel zu vigiliren, dieselbe im Betreffungs-falle zu verhaften und deren Ablieferung an die königliche Strafanstalt zu Brieg zu bewirken.

Reisse, den 7. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Caroline Köchel alias Schumann ist in Peterwitz geboren und hielt sich in Trachenberg auf, ist evangelischer Religion, 22 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbrauen, blaugraue Augen, Nase und Mund gewöhnlich, vollständige Zähne, Kinn und Gesichtsbildung oval, gesunde Gesichtsfarbe, ist kleiner Gestalt, sie spricht deutsch, und hat als besondere Kennzeichen eine Warze am linken Backe und schießt mit dem linken Auge etwas.

Bekleidung: eine schwarzbraun-wollene, gestricke Mütze, ein braun-, blau- und rothgeblumter Zeugrock, ein rothkattuner Unterrock, ein blau- und rothkarrirtes, wollenes Halstuch, eine rothkarrirte Zeugschürze, ein Paar weißwollene Strümpfe, ein Paar Schuhe, zwei Hemden.

Steckbrief.

Der Einwohner Johann Hannack aus Baumgarten ist dringend der Theilnahme an einem Raube verdächtig. Derselbe hat sich von seinem Wohnorte entfernt und ist sein Aufenthaltsort unbekannt.

Wir ersuchen die resp. Behörden, den Johann Hannack, wo derselbe betroffen wird, zu verhaften und an die hiesige Gefängniß-Inspektion unter sicherer Begleitung abliefern zu lassen.

Gleichzeitig fordern wir einen Jeden, welcher von dem Aufenthaltsorte des Johann Hannack Kenntniß hat, auf, davon unverzüglich uns oder der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Falkenberg, den 31. Juli 1851.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Signalement. Familiennamen, Hannack; Vornamen, Johann; Geburts- und Aufenthaltsort, Baumgarten; Religion, katholisch; Alter, 34 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, dunkelbraun; Stirn, bedeckt; Augenbrauen,

braun; Augen, blau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, blond; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, stark und kräftig; Sprache, deutsch, und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung. Alte schwarze Tuchmütze mit Lederschirm, alte grüne Zeugjacke, graue Felnwandhosen, lange, fahlederne Stiefeln, alte, schlechte, weiße Weste, weißes Vorleibchen, rothgegittertes, baumwollenes Halsstuch, leinewas Hemde.

Personal = Chronik.

Der Bleichereibesitzer Franz Schnaubelt ist zum Gerichtsmann, der Freigärtner Michael Wegner zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Schönwalde verpflichtet worden.

Unglücksfälle.

- 1) Am 31. Juli c., wurde der bei dem Bau der Reiss-Brücke zu Patzschkau beschäftigte Tagearbeiter Joseph Krause, von dort, durch einen Fall dermaßen verletzt, daß dessen Tod erfolgte.
- 2) Am 4. dieses Monats erkrankte das 1 Jahr 9 Monat alte Töchterchen des Bauer Benedict Fieweger, Namens Maria, zu Borkendorf, in einem Wasserbade.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Programm zu der auf den 26. und 27. September d. J., von dem land- und forstwirtschaftlichen Verein zu Oppeln zu veranstaltenden Ausstellung von Erzeugnissen, des Land-, Wald- und Gartenbaues und der damit zusammenhängenden Industrie.

Aufgemuntert durch den Beifall, dessen sich die im verflossenen Jahre von dem land- und forstwirtschaftlichen Verein zu Oppeln veranstaltete Ausstellung von Erzeugnissen des Land-, Wald- und Gartenbaues, sowie der damit in Verbindung stehenden Industrie, zu erfreuen hatte, konnte der Verein es nur für seine Pflicht erachten, auch in diesem Jahre dem dabei theilnehmenden Publikum in ähnlicher Weise einen Vereinigungspunkt für seine gewerbliche Thätigkeit darzubieten.

Wenn auch im verflossenen Jahre noch nicht alle bisher gehörigen Gegenstände des Land-, Forst- und Gartenbaues so vollständig vertreten waren, daß die Ausstellung zu Szcepanowicz ein ganz treues Bild der landwirtschaftlichen Industrie Oberschlesiens dargeboten hätte, so hat der Verein doch dankbar die wohlwollende Theilnahme anzuerkennen, welche ihm selbst aus entlegenen Theilen der Provinz zugewendet wurde, er glaubt daher auch für dies Jahr diese wohlwollende Theilnahme in Anspruch nehmen, und sein Unternehmen sämmtlichen Herren Land- und Forstwirthen, den Herren Gärtnern, Hüttenbeamten und Industriellen Oberschlesiens, sowie der angrenzenden Kreise Niederschlesiens, auf das dringendste empfehlen zu dürfen. Hierauf gestützt, gestattet er sich die Bitte, die von ihm im wohlverstandenen Interesse der theilnehmenden Gewerbetreibenden beabsichtigte Ausstellung auch in diesem Jahre durch möglichst ausgebreitete Theilnehmung und Aufmunterung dazu in den geeigneten Kreisen wohlwollendst zu unterstützen.

Der gegen das verflossene Jahr nur wenig veränderte Plan zu der beabsichtigten Ausstellung ist folgender:

§. 1. Die Ausstellung von Erzeugnissen des Land- und Gartenbaues, der Forstwirtschaft und der damit zusammenhängenden Industrie findet

den 26. und 27. September 1851,

in und bei dem Bahnhofgebäude zu Szcepanowicz bei Oppeln statt, welches das Direktorium der Oberschlesischen Eisenbahn zur Verfügung zu stellen bereits die Gerechtigkeit gehabt hat.

§. 2. Die Ausstellung wird 5 größere Abtheilungen umfassen, und zwar:

I. Abtheilung.

a. Erzeugnisse des Ackerbaues und der damit in Verbindung stehenden technischen Gewerbe:

Cerealien, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Wurzelgewächse, Gespinnstpflanzen, Zucker &c.

b. Erzeugnisse der Viehzucht, der Bienenzucht, des Seidenbaues &c.

Schafwolle, Wollproben, Butter, Käse, Honig, Wachs, Seide &c.

c. Geräthe für den Betrieb der Land- und Hauswirtschaft:

Ackergeräthe, Säemaschinen, Modelle, Pläne zu ländlichen Bauten &c.

II. Abtheilung.

Ausstellung von Thieren:

Pferde (vom Wagens- und Reitschlage, Ackerpferde von der Landrace &c.), Rindvieh (Stiere, Kühe und Kälber verschiedener Rassen), Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh &c.

III. Abtheilung.

Gegenstände der Forstwirtschaft und der Jagd:

Bäume und Hölzer, Geräthe für die Forst-Cultur und Jagd, sowie alle hierauf bezügliche Gegenstände.

IV. Abtheilung.

Erzeugnisse des Gartenbaues, und zwar solche, welche zur Zierde, als auch solcher, welche zum Nutzen bestimmt sind, Garten-Geräthe &c.

V. Abtheilung.

Industrie-Erzeugnisse aller Art, die mit der Land- und Hauswirthschaft, dem Gartenbau oder der Forstwirthschaft in Verbindung stehen.

§. 3. Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände müssen mindestens 14 Tage vor der Einsendung bei dem mitunterzeichneten Bau-Inspcctor Krüger in Oppeln angemeldet werden. Die Einlieferung von leblosen Gegenständen erfolgt 2 Tage vor der Ausstellung, mit Ausnahme der dem Verderben ausgesetzten Schaustücke, die noch am ersten Tage der Ausstellung, jedoch spätestens bis Morgens 6 Uhr, eingeliefert werden können.

Das Eintreffen der Thiere wird ebenfalls am ersten Tage der Ausstellung, und zwar bis spätestens 7 Uhr Morgens erwartet.

§. 4. Es sollen die schauwürdigsten Gegenstände, so weit die Mittel des Vereins es gestatten, prämiert werden; insbesondere werden für gute Zuchtstuten bauerlicher Besitzer aus dem Bereiche des Vereins, Prämien im Gesamtbetrage von 120 Thaler zur Vertheilung kommen. — Es wird ferner der Ankauf von zwei Zuchstieren zur Ausbülfe der Rindviehzucht bei bauerlichen Grundbesitzern, beabsichtigt, der im verfloffenen Jahre wegen Mangel an geeigneten Thieren nicht zur Ausführung gebracht werden konnte.

§. 5. Den eingehenden Gegenständen sind Nachweisungen beizufügen, die den Namen und Wohnort des Einsenders, spezielle Bezeichnung des Gegenstandes, und im Falle der Verkauflichkeit, Angabe des Preises, so wie die sonstigen Notizen enthalten, die für die richtige Beurtheilung nothwendig erscheinen.

§. 6. Die Ausstellung der Schauthiere wird im Freien, und zwar in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofsgebäude in Czepanowitz veranstaltet, alle anderen Gegenstände werden in geschlossenen Räumen aufgestellt. Der Eintritt zu diesen ist nur den Ausstellern unentgeltlich gestattet, zu welchem Behufe sie Eintrittskarten empfangen. Dem übrigen Publikum ist die Ausstellung gegen ein Eintrittsgeld von 5 Egr. pro Person geöffnet, und gelten die numerirten Eintrittskarten zugleich als Loose, bei der zu veranstaltenden Auspielung von Gegenständen, welche aus dem Betrage des Eintrittsgeldes angekauft werden sollen.

§. 7. Die Eröffnung des Schaufestes findet am 26. September, Morgens 10 Uhr, statt.

Der Schluß der Thierschau und die Prämierung der besten Schauthiere erfolgt am ersten Ausstellungstage, Nachmittags 2 Uhr, die Verlosung der erkauften Gegenstände und die Prämierung der für preiswürdig erkannten Sachen am Abende des zweiten Ausstellungstages.

Oppeln, den 4. Juli 1851.

Die Commission des land- und forstwirthschaftlichen Vereins zu Oppeln.

Gr. Pückler. Gr. Ballestrem. Heinrich. Hoffmann. Baron. Krüger. Settegast.

Zwanzig arbeitsame Erndte-Arbeiter finden von Montag, den 11. August ab gegen gute Bezahlung bei untermzeichnetem Dominium Beschäftigung.

Kortwitz, den 7. August 1851.

August Möcke, Gutsbesitzer.

Tapeten und Borduren.

Sorben empfang ich wieder eine bedeutende Sendung der neuesten und geschmackvollsten Dresdener Tapeten und Borduren, das Stück zu 4 Egr. und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme

F. Schumann,

Tapezierer und Dekorateur, Brädersstraße Nro. 8, eine Stiege hoch.

Bei Unterzeichnetem findet ein Knabe vom Lande, der zu Ostern die Schule verlassen, unter der Bedingung, daß derselbe die Violine und ein oder zwei Blasinstrumente bereits ziemlich fertig spielt, sofort Aufnahme in die Lehre zu seiner weiteren Ausbildung.

Die näheren Aufnahm-Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Reisse, im August 1851.

Bernardt, Stadtmusikus.

Sophas jeder Art, sowie Lehnstühle, Seegras-Matrosen, desgleichen Reklissen und spanische Wände sind jederzeit vorrätzig, bei

F. Schumann, Brädersstraße Nro. 8.

Obst-Verpachtung.

Das Obst in den zwei herrschaftlichen Gärten zu Bielau soll künftigen Sonntag, als 10. August, Nachmittags 2 Uhr in loco Bielau verpachtet werden.

Die Bedingungen sind bei dem dasigen Wirthschafts-Amt zu ersehen.

Bielau, den 4. August 1851.

Markt-Preise
der Stadt Reisse, den 2. August 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Gerlinge		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, v. P. Schl.	2	1	6	1	27	9	1	24	6
Woggen, "	1	4	6	1	9	—	1	6	6
Gerste, "	1	2	—	—	29	—	—	26	—
Safer, "	1	—	—	—	26	—	—	22	—
Erbsen, "	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Linsen, "	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.



Redaction:
das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag
der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Passage auf der Straße von Gräfrei nach Niemertsheide.

Nachdem durch die ausgeführten Kreisstraßen-Bauten, die schadhaften Strecken auf der Straße von Gräfrei nach Niemertsheide in guten Zustand gebracht worden sind, veranlasse ich die Kreis-Einsassen, sich nunmehr dieser Straße wieder zu bedienen und den Kommunikationsweg über die Kolonie St. Rochus nach Niemertsheide möglich zu vermeiden, damit den Beschwerden über Beschädigung der Feldfrüchte an letzterem Wege vorgebeugt werde.

Reisse, den 14. August 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Auszahlung der Hebammen = Unterstützungsgelder.

Aus den im Jahre 1850 auf gekommenen Hebammen = Unterstützungsgeldern sind den nachfolgend genannten Hebammen und zwar:

- 1) Katharina Scholz zu Altwalde;
- 2) Elisabeth Krause daselbst;
- 3) Maria Langer zu Arnoldsdorf;
- 4) Katharina Grauer zu Baufe;
- 5) Veronika Grundel zu Bielau;
- 6) Marianne Meyer zu Bischofswalde;
- 7) Barbara Bannert zu Bösdorf;
- 8) Maria Heinisch zu Borkendorf;
- 9) Theresia Hauke zu Deutschwette;
- 10) Theresia Richter zu Dürrransdorf;
- 11) Hedwig Thienel zu Giesch;
- 12) Theresia Meyer zu Giersdorf;
- 13) Helena Uebereiter zu Glumpenau;
- 14) Regina Kahler zu Gostitz;
- 15) Johanna Berger zu Heidau;
- 16) Barbara Krautelt zu Heidersdorf;
- 17) Theresia König zu Heinersdorf;
- 18) Theresia Fuhrmann zu Heinsdorf;
- 19) Barbara Stephan zu Hermsdorf;
- 20) Theresia Kurzer zu Kalkau;
- 21) Viktoria Mildner zu Kamitz;
- 22) Barbara Ludwig zu Deutschkamitz;
- 23) Maria Geisler zu Köppernig;
- 24) Margaretha Berger zu Dürrkutzendorf;
- 25) Karharina Elsner zu Langendorf;
- 26) Veronika Leichert zu Lindewiese;
- 27) Klara Güttel zu Ludwigsdorf;

- 28) Katharina Kirchner daselbst;
- 29) Helena Starke zu Mannsdorf;
- 30) Magdalena Flaschel zu Neuland;
- 31) Franziska Paul daselbst;
- 32) Anna Bahr zu Groß-Neundorf;
- 33) Karoline Tillmann zu Neuwalde;
- 34) Thekla Fieber zu Oppersdorf;
- 35) Maria Hollunder zu Altpatschkau;
- 36) Rosalie König zu Polnischwette;
- 37) Rosina Schwobe zu Preilau;
- 38) Regina Franke zu Rathmannsdorf;
- 39) Theresia Ackermann zu Reinsdorf;
- 40) Anna Maria Heimann zu Niemertsheide;
- 41) Anna Maria Thienel daselbst;
- 42) Theresia Stenzel zu Ritterswalde;
- 43) Franziska Franke zu Schwammelwitz;
- 44) Johanna Wenzel zu Stephansdorf;
- 45) Theresia Vogler zu Tanneberg;
- 46) Hedwig Müller zu Voltmannsdorf;
- 47) Theresia Mehrfort zu Waltdorf;
- 48) Maria Langer zu Wiesau;
- 49) Barbara Kranich zu Reisse;
- 50) Emilie Kramatschek zu Reisse;
- 51) Karoline Karger daselbst;
- 52) Theresia Klugny dito.
- 53) Konstanze Guttmann zu Patschkau;
- 54) Franziska Rammisch zu Ziegenhals

mit Unterstützungen bedacht worden und sollen die diesfälligen Beträge am 21. und 22. dieses Monats durch die hiesige Kreis-Steuer-Kasse ausgezahlt werden.

Die Ortsbehörden haben dies den gedachten Hebammen Behufs Empfangnahme zu eröffnen.
Reiffe, den 14. August 1851. Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Bekanntmachung der Holzverkaufs-Termine.

Nach einer Mittheilung der königlichen Oberförsterei hieselbst ist bei den von derselben bisher abgehaltenen Holz-Auctionen von den Käufern mehrmals darüber Klage geführt worden, daß in einzelnen Ortschaften die Termine zu den Holzverkäufen von den betreffenden Ortsgerichten nicht bekannt gemacht worden sind, obschon dies von den letzteren amtlich attestirt worden ist.

Hierin läge eine grobe Pflichtverletzung und würde ich, wenn sie sich bestätigen sollte, deren Bestrafung im geordneten Wege veranlassen. In der Sache selbst aber weise ich die Ortsgerichte an: die ihnen von der königlichen Oberförsterei bekannt gemachten Holzverkaufs-Termine stets auf ortsübliche, zuverlässige Art zur Kenntniß der Gemeinde-Einsassen zu bringen.

Reiffe, den 14. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Duplicate der Klassensteuer-Rollen.

Nach dem die nach dem Gesetze vom 1. Mai a. c. veranlagte Klassensteuer von der königlichen Regierung festgestellt worden ist und die Originollen der Klassensteuer-Rollen heute eingegangen sind, werden die Ortsbehörden aufgefordert: die ihnen Behufs vorläufigen Erhebung der Steuer mitgetheilten Duplicate derselben binnen drei Tagen zurück zu reichen, worauf ihnen die Originale der Rollen zugehen werden.

Reiffe, den 15. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Verwaltung des VIII. Polizei-Distrikts.

Der Polizei-Distrikts-Kommissarius Herr von Johnston auf Schwammelwitz hat eine Reise auf 4 Wochen unternommen und es wird derselbe in den gedachten Geschäften während seiner Abwesenheit von dem Herrn Bürgermeister Bergmann zu Patschkau vertreten werden.

Reiffe, den 15. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Empfehlungswerthe Schrift.

Mit Rücksicht auf die Ausdehnung, welche die Ablösungs-Geschäfte erhalten, mache ich die Kreis-Einsassen auf die dieser Tage erscheinende Schrift:

„Praktische Erläuterung des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, zum Gebrauche für die Partheien, Schiedsrichter und Kommissarien, von A. W. M. Frey, Mitglied der General-Kommission zu Breslau“ aufmerksam. Dieselbe hat den Zweck, eine richtige Auffassung des Gesetzes unter den Partheien zu verbreiten, manchen illusorischen Vorstellungen der Verpflichteten entgegen zu treten, zugleich aber auch die Vorschriften über die formelle Prozedur zu erläutern und die Partheien in den Stand zu setzen, das Verfahren selbst möglichst zu kontrolliren.

Diese Schrift ist durch die Henning'sche Buchhandlung hieselbst zum Preise von 22½ Sgr. zu beziehen.

Reiffe, den 14. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Langendorf verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. sind dem Bauer Ferdinand Herberg zu Langendorf mittelst gewaltsamen Einbruchs durch das vergitterte Fenster aus seiner Nebenstube folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) ein neuer blautuchener Mantel, mit seidenen Knöpfen und vorne mit blaugestreiftem Moll gefuttert; 2) ein schon getragener blautuchener Mantel, vorne mit grüngestreiftem Parchent gefuttert; 3) ein Paar neue, schwarze Buksings-Beinkleider; 4) ein Paar schwarze Tuchhosen; 5) eine blaugestreifte seidene Weste; 6) eine schwarzseidene Weste; 7) eine neue graue Plüschmütze, mit rothem Futter; 8) eine braune Plüschmütze mit dergleichen Futter; 9) eine schwarz-tuchene Mütze, mit Lederschirm und Riemen; 10) ein blaugeblümtes seidenes Halstuch; 11) ein braungestreiftes seidenes Halstuch, noch nicht gebraucht; 12) eine kurze vergoldete Uhrkette, mit einem braunen Stein; 13) zwölf neue Mannsheiden von Battist und Leinwand; 14) eine ganz neue Goldmütze mit März besetzt und mit Pelz gefuttert; 15) eine schwarze Pelzmütze mit Märzbesatz; 16) zwei Dufaten (einer mit Dehr und Kranz), 17) ein schwarzer Regenschirm; 18) ein lederner Geldgurt; 19) ein Paar neue Frauenschuhe von Buksing mit Seehund besetzt; 20) ein neues rothgeblümtes, seidenes Tuch mit Troddeln; 21) ein dergleichen braun-

geblumtes; 22) drei Schröte geräuchertes Schweinefleisch; und 23) ein einläufiges Gewehr mit braunem Schaft und grüngestreiftem Bunde.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, sich der Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Thäter kräftigst zu unterziehen.

Reisse, den 14. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Diebstahl. Dem Schuhmachergesellen Johann Gottschalk aus Groß-Glogau sind am 31. Juli c. angeblich während derselbe am Wege zwischen Langenbrück und Wadenau (Kreis Neustadt) geschlafen hat, seine in Wachsleinwand verpackt gewesenen Sachen, bestehend in: 1) einem Paar schwarzen Bußstinghosen; 2) einer schwarzen Sammtweste; 3) einem schwarzwollenen Halstuche mit weißen Blümchen; 4) zwei Hemden, wovon eins rein gewaschen war; 5) einer Arbeitsschürze von blauer Leinwand; 6) einen blauen Tuchrock mit Schnur besetzt; 7) seinem Arbeitszeuge; 8) dem von der Behörde zu Groß-Glogau am 25. April 1849 für 3 Jahre ausgefertigten Wanderbuche, welches zuletzt in Patschkau visirt worden ist, entwendet worden, was ich zu geneigten Nachforschungen bekannt mache.

Reisse, den 14. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Diebstahl. In der Zeit vom 8. zum 20. v. Mts. ist aus einem wohl verschlossen gewesenen Hause zu Kolonie Ellguth, Kreis Neustadt, eine Doppelflinte gestohlen worden, deren eine Lauf durchschossen und deren Schaft von Birkenholz ist. Die Garnitur ist messingene und Ladestock nebst Trageriemen fehlen. Der Bestohlene sichert Demjenigen eine Belohnung zu, der ihm zu seinem Eigenthume wieder verhilft und den Dieb ermittelt, was ich zu geeigneten Nachforschungen hiermit bekannt mache.

Reisse, den 14. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der städtischen Gräferei Jagd haben wir einen Termin auf

den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in unserem rathshäuslichen Commissionsszimmer anberaunt und laden dazu Pachtlustige unter dem Bemerken ein, daß die näheren Bedingungen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden und der Zuschlag der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.

Reisse, den 13. August 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum inneren Ausbaue des Theaters erforderlichen Bohlen, Bretter und Latten, soll im Wege der Submision an den Mindestfordernden vergeben werden, als:

- 1) 78 Stück kieferne, 3 Zoll starke, 16 Fuß lange, 1 Fuß breite Bohlen;
- 2) 482 $1\frac{1}{2}$ " 12 " Bretter;
- 3) 40 Schock fichtene, $\frac{1}{2}$ zöllige, 12 Fuß lange Bretter, nicht unter 12 Zoll breit;
- 4) $5\frac{1}{2}$ " 1 Zoll starke, 12 Fuß lange und 1 Fuß breite Bretter;
- 5) 40 " und tannene Marktbretter, 12 Fuß lang.

Die Gebote werden von 1 und 2 pro Fuß, von 3 bis 5 pro Stück oder Schock abgegeben, und sind bis zum 23. August c. bei uns versiegelt einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Sekretariate einzusehen. Der Zuschlag bleibt der Theater-Commission vorbehalten.

Reisse, den 13. August 1851.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der Häuslerwitwe Rosalie Zuppe gehörige Häuslerstelle Nro. 18 zu Oppersdorf, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst den Bedingungen in unserer Botenmeisterei einzusehenden Taxe, soll

den 16. Oktober 1851 um 11 Uhr Vormittag,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Reisse, den 27. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Auktion.

Connabend, den 23. August c., früh 10 Uhr, sollen an der Kornede

eine braune Stute, 5 Jahr alt und 3 Fuß 3 Zoll hoch

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Reisse, den 16. August 1851.

Angsten, Kreis-Aukt.-Commis.

J. Dschinsky's medizinische und Universal-Wund-Seife.

Ein geehrtes Publikum auf die von mir vor mehreren Jahren erfundenen medizinischen Seifen aufmerksam machend, kann ich nicht umhin, dieselben, durch ihre überraschenden Heil-Resultate veranlaßt, hiermit dem größten Publikum zu empfehlen. Die Heilkraft dieser medizinischen Seifen hat sich nicht allein bei rheumatischen und gichtischen Affektionen, Querschnungen, erfrorenen Gliedern und Hautausschlägen bethätigt, sondern sich auch wahrhaft heilbringend bei offenen und Krebsartigen Schäden, Salzfluß u. bewiesen. Fern von jeder Charlatanerie, womit ähnliche Präparate von ihren Erfindern dem Publikum angepriesen werden, kann ich auf eine große Zahl Atteste verweisen, deren ich sehr viele aus allen Theilen Oberschlesiens, woselbst meine medizinischen Seifen bis jetzt bekannt und angewendet worden sind, von den anerkanntesten Personen besitze. — Für gichtische und rheumatische Affektionen u. dgl. ist nur allein

die medizinische Seife

anzuwenden, von welcher ich das große Flacon à 15 Sgr., das kleinere à 10 Sgr. offerire, und ist genau nach der, jedem Flacon beigelegten Gebrauchsanweisung zu verfahren. — Für alle offenen und Krebsartigen Schäden, Salzfluß u. kann nur

die Universal-Wund-Seife

angewendet werden, welche ich ebenfalls das große Flacon à 15 Sgr., das kleine à 10 Sgr. dem geehrten Publikum offerire.

Zur größeren Bequemlichkeit des Hilfesuchenden Publikums habe ich dem Kaufmann Herrn A. Gierschbrich in Reisse ein Depot dieser medizinischen und Universal-Wund-Seifen übergeben, welcher solche zu obigen Preisen verkauft. Nikolai in Ober-Schlesien, im Juli 1851.

J. Dschinsky, Seifensieder-Meister.

Obige medizinischen Seifen sind bei mir zu genannten Preisen stets zu beziehen.

Reisse, im August 1851.

A. Gierschbrich, neben dem Königl. Post-Amte am Graben.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Place, Brüderstraße Nro. 8, eine

Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung

etabliert und unter heutigem Datum eröffnet habe. Indem ich dieses einer geneigten Beachtung empfehle, erlaube ich mir zu verkünden, daß gleichzeitig alle vorkommenden Glaser-Arbeiter in eigener Werkstatte von mir aufs beste und billigste besorgt werden.

A. C. Förster, Glasermeister.

Tapeten und Borduren.

Soeben empfang ich wieder eine bedeutende Sendung der neuesten und geschmackvollsten Dresdener Tapeten und Borduren, das Stück zu 4 Sgr. und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme

F. Schumann,

Tapezierer und Dekorateur, Brüderstraße Nro. 8, eine Stiege hoch.

650 Rthlr.

zur 1ten Hypothek, gegen pupillarische Sicherheit mit 5 Prozent Zinsen, unter hiesige Jurisdiktion gehörend, und auf ländliche Grundstücke, sind sofort zu verleihen, durch

Reisse, im Monat August 1851.

C. F. J. Kunisch, Commissionair.

Zu bevorstehendem Jagd-Semester empfiehlt Unterzeichneter seine bedeutende Auswahl von schönen, gut gearbeiteten Kütticher und Subler doppelten und einfachen Flinten, Büchsen, Pistolen und diverse Jagd-Utensilien u. zu den solidesten Preisen.

Reisse, den 15. August 1851.

F. Puße, Breslauer Straße, Nro. 7.

Sophas jeder Art, sowie Lehnstühle, Seegras-Matrosen, desgleichen Keilkissen und spanische Wände sind derzeit vorrätig, bei

F. Schumann, Brüderstraße Nro. 8.

Obst-Verpachtung.

Wegen dem schlechten Wetter am 10. d. Mts., war zur Obst-Verpachtung in Bielau kein Bittant erschienen. Die Verpachtung wird daher künftigen Sonntag, als den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Bielau, den 12. August 1851.

Das Wirthschafts-Amt.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 9. August 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schf.	1	24	6	1	20	6	1	16	2
Roggen, "	1	10	6	1	7	3	1	4	—
Gerste, "	—	29	—	—	26	6	—	24	—
Hafser, "	—	24	—	—	20	6	—	17	—
Erbfen, "	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Linsen, "	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerſchen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Erhebung und Abführung der Klassensteuer nach den festgestellten Veranlagungs-Rollen.

Den Ortsbehörden lasse ich mit dem gegenwärtigen Kreisblatte die Duplikate der von der Königlichen Regierung festgestellten Klassensteuer-Rollen mit der Aufforderung zugehen: dieselben nach §. 11 der Instruktion vom 8. Mai a. c. — nach vorheriger ortsüblichen Bekanntmachung — zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen zu legen, den Zeitraum, von wann ab und bis wohin dies geschehen, auf der Rolle zu attestiren, die Steuerpflichtigen mit den vorgeschriebenen Auszügen aus der Rolle — wozu Formulare in der Müller'schen Buchdruckerei hieselbst vorrätig sind — zu versehen, die Steuer hiernach, so wie die diesfälligen Nachzahlungen, seit 1. Juli c. a. zu erheben und in den geordneten Terminen allmonatlich zur Kreis-Steuer-Kasse abzuführen. Die seither aufgelaufenen bedeutenden Rückstände sind bei Ablieferung der Steuer pro September c. unbedingt zur Kreis-Steuer-Kasse einzuzahlen.

Hierbei theile ich den Ortsbehörden und örtlichen Einschätzungs-Commissionen mit, daß sich die Königliche Regierung bei Revision der Rollen und Festsetzung der Steuerbeträge wie folgt, ausgesprochen hat:

„Nach Einsicht der neuen Klassensteuer-Rollen des Meiſſer Kreises müssen wir glauben, daß die dortigen Einschätzungs-Commissarien sowohl das Gesetz vom 1. Mai d. J. als die darauf bezügliche Instruktion vom 8. ej. m. mißverstanden haben. Fast überall haben dieselben bloß einen Durchschnitts-Ertrag von $2\frac{1}{2}$ bis 4 Rthlr. pro Morgen berechnet und darnach die bisher bestandene Klassensteuer bei allen größeren Stellen beliebig dergestalt heruntergesetzt, daß das vom 1. Januar c. festgestellte Jahres-Soll, nach Abzug desjenigen Betrages, welcher wegen der Einkommensteuer ausfällt und bei den Haushaltungen der ersten Stufe ad a. abgeht, mit einer jährlichen Mindereinnahme von 7813 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. abschließt. Dergleichen Durchschnitts-Berechnungen können wohl bei Separationen und Ablösungen, als Ausgleichungsgrößen, aber nicht zur Bestimmung des Einkommens von einer bauerlichen Stelle gebraucht werden. Die Commissarien hätten sich nur den Fall der Verpachtung einer Stelle denken, und beachten sollen, daß der Pächter alle Grundabgaben und Steuern außer dem Pachtbetrage übernehmen muß, daß derselbe mit seiner Familie in der Stelle seine Erhaltung findet, und doch auch nicht umsonst arbeiten will. Werden diese Momente zusammengezogen, dann ergeben sich die in der Instruktion ausgeworfenen Zahlungsgrößen und die bisherigen Steuersätze konnten den Commissarien regelmäßig nicht zu hoch und nicht zur Herabsetzung geeignet erscheinen. Daraus ergibt sich, daß eine jede Herabsetzung oder Ermäßigung als Ausnahme erscheint und folglich durch besondere Umstände speziell gerechtfertigt werden muß. Hiernach müssen die Commissarien belehrt und den Steuerpflichtigen die nicht genehmigten Ermäßigungen erklärt werden.“

Indem ich zu letzterem die Ortsbehörden anweise, mache ich zugleich auf die Instruktion über die Erhebung der Klassensteuer, sowie über die Behandlung der diese Steuer betreffenden Ab- und Zugänge zc. vom 19. Juni c. a., Amtsblatt Stück 26, aufmerksam.

Meiſſe, den 21. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Erlegung einer Abgabe bei Tanzlustbarkeiten.

Unter Hinweisung auf die im Amtsblatte Stück 32, pag. 236, enthaltene Verordnung der Königlichen Regierung zu Oepeln vom 3. d. Mts., betreffend die Erlegung einer Abgabe bei Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß zur Abhaltung von Tanzlustbarkeiten wird den Orts-Polizei-Behörden, in Folge höherer Anweisung, Folgendes zur künftigen Beachtung mitgetheilt.

Da die theilweise Erhaltung derjenigen Einnahmen, welche bisher nach Maassgabe der Cirkularverfügungen der Königl. Regierung vom 1. März 1842 und 8. August 1843 der Armen-Kasse zugeflossen sind, dringend wünschenswerth ist, so weit sie mit den bestehenden Vorschriften des §. 27, Theil II., Titel 19 des allgemeinen Land-Rechts,^{*)} deren strikte Anwendung das Königl. Ministerium angeordnet hat, sich vereinigen lassen, ferner nach der Entscheidung des Königl. Ministerii des Innern dem Gewerbetreibenden, welcher die Tanzlustbarkeit veranstaltet, keine Zwangsverpflichtung wegen vorstufweiser Erlegung dieser Abgabe obliegt; so haben die Polizei-Behörden, wenn sie zu Tanzlustbarkeiten der wohlhabenderen Klassen die polizeiliche Erlaubniß ertheilen, die früher eingeführte Abgabe nur den Theilnehmern an diesen Lustbarkeiten in Form eines Entreegeldes aufzulegen.

Die wegen Erhebung und Kontrollirung einer solchen Steuer entstehenden Schwierigkeiten werden sich in der Praxis leicht durch eine mit dem Veranstalter der Tanzlustbarkeit zu treffende Vereinbarung beseitigen lassen, wornach dieser die Entrichtung der Abgabe unter Vorbehalt der Wiedereinzahlung von den Theilnehmern als ein vergleichsweise Pauschquantum übernimmt. Nur eine Zwangsverpflichtung des Gewerbetreibenden muß gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Im Uebrigen wird den ländlichen Polizei-Behörden wiederholentlich zur strengsten Pflicht gemacht, dem sittenverderblichen Ueberhandnehmen der öffentlichen Tanzlustbarkeiten durch Beschränkung der für dieselben erforderlichen polizeilichen Erlaubniß mit Ernst und Nachdruck zu steuern.

Reisse, den 21. August 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung einer Uebersicht der Kommunal-Verwaltung.

Es ist höheren Orts zu statistischen Zwecken die Zusammenstellung von Nachrichten über die finanziellen und Schuldenzustände der Gemeinden und die Gemeinde-Abgaben zc. angeordnet worden.

Indem ich daher nachfolgend ein Muster zu der dieserhalb aufzustellenden Uebersicht mittheile, fordere ich die Magisträte und Gemeinden auf, die letztere bis zum 5. September a. c., mittelst Cowerts bestimmt an mich einzureichen.

Bezüglich der richtigen Auffassung und Ausfüllung der einzelnen Rubriken des Musters bemerke ich folgendes:

Rubrik 3 ist der Grundbesitz, das sonstige Eigenthum und Kapital-Vermögen, was die Gemeinde als solche besitzt, also mit Ausschluß dessen, was den einzelnen Gemeindegliedern gehört, nach dem Geldwerthe einzutragen.

Rubrik 4. Unter die Gemeinde-Schulden gehören nicht Prozeß- oder Separations-Kosten, und es dürfen dergleichen Beträge auch nicht unter Rubrik 6 begriffen sein.

Reisse, den 21. August 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Uebersicht

der Kommunal-Verwaltung in der Gemeinde N. N. im Kreise Reisse für das Jahr 1850.

Namen der Gemeinden.	Seelenzahl.	Betrag.		Kommunal-Bedürfnisse.			Von diesen Kommunal-Bedürfnissen werd. aufgebracht.	
		des Gemeinde-Vermögens in Grundbesitz und sonstigem Eigenthum im Geldwerthe. Rb.	der Gemein-de-Schulden. Rb.	zur Verzinsung und Tilgung der Schulden. Rb.	zu allen andern Gemein-de-Zwecken. Rb.	Summa.	durch Einnahme aus eigenem Vermögen. Rb.	durch Communal-Steuern. Rb.
1	2	3	4	5	6	7	8	9

^{*)} Bei der Unzulänglichkeit dieser Beiträge, (nämlich der Einnahmen für die Armenklasse), sind die Kommunen, unter Genehmigung des Staats, den Luxus, die Ostentation und die öffentlichen Belustigungen ihrer wohlhabenden Einwohner, mit gemäßigten Taxen zu belegen berechtigt.

Betrifft die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze.

Das durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 12. Dezember 1850, Stück 51, Nro. 333 veröffentlichte Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze von Myslowitz bis Seidenberg ist aufgehoben worden, wovon ich die Kreiseinsassen unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Befugung vom 10. April a. c., Nro. 13 in Kenntniß setze.

Neisse, den 21. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Abführung der rückständigen Gesetz-Sammlungs- und Amtsblatt-Pränumerationsgelder pro II. Semester 1851.

Nach der Mittheilung des hiesigen königlichen Postamtes restituiren die Gesetz-Sammlungs- und Amtsblatt-Pränumerationsgelder pro II. Semester a. c. die Gemeinden:

Nr	Namen.	Gesetz- sammlungs- Anzahl.	Amtsblät- ter.	Nr	Namen.	Gesetz- sammlungs- Anzahl.	Amtsblät- ter.
1	Baucke,	1	3	15	Mohrau,	1	3
2	Bielau,	1	4	16	Naasdorf,	1	2
3	Bösdorf,	1	5	17	Oppersdorf,	1	4
4	Conradsdorf,	1	1	18	Polnischwette,	1	2
5	Deutschkamitz,	1	3	19	Schäfersrei,	-	1
6	Dürckkamitz,	1	2	20	Schmelzdorf,	1	2
7	Groß-Neundorf,	1	5	21	Sengwitz,	1	2
8	Heidau,	1	2	22	Steinhübel,	1	2
9	Heidnau,	-	2	23	Stephansdorf,	1	2
10	Mannsdorf,	1	2	24	Strumitz,	1	2
11	Klein-Warthe,	1	2	25	Tannenberg,	1	2
12	Korkwitz,	1	3	26	Weipenberg,	1	3
13	Kupferhammer,	1	3	27	Wellenhof,	-	1
14	Lassoth,	1	3	28	Wiesau	1	3

Ich fordere die Ortsgerichte dieser Gemeinden auf, die bezeichneten Gefälle binnen 8 Tagen an das hiesige Postamt abzuführen und sich, daß dies geschehen, binnen gleicher Frist bei dem Kreisboten Gabel mit Quittung auszuweisen, widrigenfalls die exekutive Einziehung erfolgen wird.

Neisse, den 21. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Die Verwaltung des Scholzenamtes zu Klein-Briesen ist von gestern an dem Gerichtsmann Hoffrichter vorläufig übertragen worden.

Neisse, den 22. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Peterwitz verübten Diebstahl.

Am 15. dieses Monats, zu Mittags, wurden dem Bauer Schöpe zu Peterwitz, während derselbe nach Getreide auf das Feld gefahren war, mittelst Einbruchs 20 Rthlr. baares Geld gestohlen.

Dies mache ich zu geeigneten Nachforschungen bekannt.

Neisse, den 21. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Erledigung.

Die im Kreisblatt Nro. 32, pag. 132 verfolgte Hedwig Tiller ist ermittelt und zu ihrem Vormunde zurückgebracht worden.

Neisse, den 21. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Personal-Chronik.

Die Bauergutsbesitzer August Vogt und Anton Fischer sind als Gerichtsmänner für die Gemeinde Kamitz, der Gastwirth Anton Theinert und der Gärtner Anton Ambros als Gerichtsmänner für die Gemeinde Mittel-Neuland ernannt und verpflichtet worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Zur Verpachtung der Jagd auf den städtischen Grundstücken am rechten und linken Neisse-Ufer im Gesamtflächen-Inhalt von circa 368 Morgen steht ein Termin auf
den 27. August c., Vormittags 11 Uhr,
in unserem rathhäuslichen Commissionszimmer an. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden und der Zuschlag bleibt der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten.
Neisse, den 22. August 1851. Der Magistrat.

Ich habe mich hier niedergelassen, und wohne Ring No. 50, 1 Treppe hoch, neben der Stadtwage.

Neisse, am 19. August 1851.

Dr. F e l s m a n n ,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Im städtischen Redouten-Saale.

Sonntag, den 24. August c.

Auf mehrseitiges Verlangen, unwiderruflich zum letzten Mal:
Außerordentliche mimisch-plastische Kunst-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Das Nähere besagen die Zettel; wozu ergebenst einladet

Louis Blach.

Tapeten und Borduren.

Soeben empfang ich wieder eine bedeutende Sendung der neuesten und geschmackvollsten Dresdener Tapeten und Borduren, das Stück zu 4 Sgr. und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme

F. Schumann,

Tapetier und Dekorateur, Brüderstraße No. 8, eine Stiege hoch.

Für Müller!

Seidenes und wollenes Beuteltuch in verschiedenen Breiten und Qualitäten empfiehlt

C. Möser in Neisse, am Ringe.

Ich bin gesonnen

1) meine Schmiedewerkstätte, mit oder ohne Acker, auf sechs Jahre wegen Kränklichkeit zu verpachten;
2) meine zweite Besizung, bestehend in Haus, Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen;
Pacht- und Kauflustige haben sich demnach bis zum 15. September d. J. bei mir in loco um das Nähere zu erfahren, einzufinden.

Groß-Neundorf, den 16. August 1851.

Joseph Bude, Schmiede-Meister.

Die Fleischerei in Mobrau bei Neisse, ist zu verpachten und den 19. September c. zu übernehmen. — Qualificirende Pächter erfahren das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Stenzel, Kretschambesitzer.

Sophas jeder Art, sowie Lehnstühle, Seegras-Matrasen, desgleichen Keilkissen und spanische Wände sind jetzt vorrätzig, bei

F. Schumann, Brüderstraße No. 8.

Eine Wiesenparzelle von 4 Morgen guten Grases, ist die 2te Schur abzulassen. Das Nähere bei dem Berle-ger d. Bl.

Waldwolle-Decken

wie auch

Waldwolle von Kiefernadeln

zu Schlafrocken, Matrasen, Damen-Unter-
rocken, Keil- und Schlummerkissen u. dgl.

(Bei Möbel-Polsterung ist sie Schutz vor
dem zerstörenden Mottenfraß,
empfehlst die Handlung

C. Möser in Neisse, am Ringe.

Markt-Preise

der Stadt Neisse, den 16. August 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schn.	1	23	6	1	19	9	1	16	—
Roggen, "	1	7	6	1	4	6	1	2	—
Gerste, "	—	27	—	—	25	—	—	23	—
Hafer, "	—	22	—	—	19	6	—	17	—
Erbsen, "	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Linsen, "	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landrath's = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königl. Regierung zu Oppeln

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 4. April 1850 (Amtsblatt, Stüd 16, Seite 117) die Beförderung des Flachs- und Hanfbaues betreffend, benachrichtigen wir Euer Wohlgeboren, daß nach der eingegangenen Verfügung des Königl. Ministerii für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom 1. d. Mts. die Gesellschaft zur Beförderung des Flachs- und Hanfbaues in Preußen sich nunmehr unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen constituirt und ihren Sitz in Berlin genommen hat. Der von derselben verfolgte Zweck zur Hebung eines an sich sehr wichtigen Cultur- und Industriezweiges ist zugleich von solcher nationalökonomischen Wichtigkeit, daß dessen Förderung eine Pflicht der Behörden wird.

Euer Wohlgeboren empfehlen wir daher angelegentlich die selbstthätige Betheiligung an dem Wirken der Gesellschaft, indem wir zu dem Ende bemerken, daß der Geheim- Ober- Finanz- Rath von Viebahn zu Berlin den Vorsitz in derselben übernommen hat.

Oppeln, den 31. Juli 1851.

Königliche Regierung. (gez.) v. Aulock.

An den Königl. Landrath Herrn Richter

Wohlgeboren zu Reisse

N. d. J. VII. F. a. IV. 1123b.

Zudem ich Vorstehendes zur Kenntniß der Kreiseinwohner bringe, ersuche ich Diejenigen, welche sich dieser Gesellschaft anschließen wollen, sich an mich zu wenden.

Reisse, den 28. August 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's = Amtes.

Betrifft die Aushebung des Ersatz-Bedarfs durch die Königl. Departements = Ersatz = Kommission.

Mit Bezug auf die unterm heutigen Tage in Umlauf gesetzten namentlichen Nachweisungen der, der Königl. Departements-Ersatz-Kommission vorzustellenden Leute, benachrichtige ich die Ortsbehörden des Kreises, daß das Aushebungs-Geschäft in dem Bezirk Patschkau am 9. und 10., in dem Bezirk Reisse am 11. und 12. September c., stattfindet.

Höherer Bestimmung zufolge, werden am 9. in Patschkau und am 11. f. Mts. in Reisse

I. a. die von den Regimentern wegen Unbrauchbarkeit zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften

b. die wegen Schwäche oder sonstigen körperlichen Gebrechen 3mal zurückgestellten

c. die Armee-Reserven

d. die Ganz- und Halbinvaliden, ärztlich untersucht.

II. Die Militair-Verhältnisse

a. der Reklamanten

b. der wegen häuslicher Verhältnisse von den Truppen entlassenen Mannschaften und

c. der zur Arbeiter-Abtheilung designirten Leute, festgestellt werden; endlich wird

III. an beiden folgenden Tagen, das heißt in Patschkau am 10., in Reisse am 12. f. Mts. die Aushebung der Ersatzmannschaften stattfinden.

Damit im Laufe des Departements-Ersatz-Geschäfts kein Hinderniß entgegentritt, müssen behufs der erforderlichen Vorrevision, sämtliche Mannschaften der oben sub I., II. und III. gedachten Kategorien und zwar:

- 1) aus dem Aushebungsbezirk Patschkau am 9. September c., früh Schlag 10 Uhr vor dem Rathhause zu Patschkau;
- 2) aus dem Aushebungsbezirk Reisse am 11. September c., früh Schlag 8 Uhr, in dem Saluzschen Lokale hieselbst,

versammelt sein, wofür ich die Ortsbehörden verantwortlich mache.

Die Leute müssen sorgfältig gereinigt und gut gekleidet, aus den Stadtgemeinden durch ein Mitglied des Ortsvorstandes, aus den Landgemeinden durch den Gerichtsscholzen persönlich vorgestellt werden. Die Vorstandesmitglieder müssen von den persönlichen Verhältnissen der Vorzustellenden genau unterrichtet sein, um über alle in dieser Beziehung an sie zu richtende Fragen vollständige Auskunft geben zu können.

Sollte einer oder der andere zur Bestellung Vorgeladene, nicht an dem Orte, bei welchem er aufgeführt steht, anwesend sein, so ist sein Aufenthalt ungekäumt zu ermitteln und der Betreffende aufzufordern, sich mit der Gemeinde, zu welcher er gehört, an dem bestimmten Tage zu stellen.

Hinsichtlich der Reklamanten sind bestimmungsmäßig die Eltern oder Vormünder, sowie die Geschwister der Ersteren mit zur Stelle zu bringen. Von allen zur Garde designirten Mannschaften müssen am Tage ihrer Vorstellung besondere Führungs-Atteste und ebenso in Ansehung der übrigen für andere Waffen bezeichneten Leute Bescheinigungen überreicht werden, daß keiner derselben inmittelst zu einer Criminal-Untersuchung gezogen, oder mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft worden ist.

Sämmtliche vorzustellende Mannschaften, welche sich noch im Besitze ihrer Loosungsscheine befinden, müssen dieselben am Bestimmungstage mitbringen.

Reisse, den 20. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufbewahrung von Getreide-, Stroh- und Heu-Vorräthen.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, den Gemeinde-Einsassen in Erinnerung zu bringen, daß nach der Amtsblatt-Berordnung vom 19. October 1850 Vorräthe an Getreide, Stroh oder Heu außerhalb der Scheuern in Haufen oder Schobern nicht anders als in einer Entfernung von mindestens zweihundert Fuß von Gebäuden aufbewahrt werden dürfen, und daß die Uebertretung dieser Vorschrift mit einer Geldbuße von einem bis zu zehn Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet wird.

Die Lokal-Polizei-Verwaltungen und Gensd'armen haben die Aufrechthaltung der gedachten Verordnung zu überwachen.

Reisse, den 28. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 23. Juni c. (Nro. 26) ersuche ich diejenigen Bewohner des Kreises, welche zur Errichtung des Denkmals für den Herrn Minister-Präsidenten Grafen v. Brandenburg Beiträge gesammelt haben oder noch leisten wollen, dieselben gefälligst recht bald an die Kreis-Steuer-Kasse einzuzahlen.

Reisse, den 28. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Der Herr Rittergutsbesitzer Sieber auf Dürr-Kunzendorf ist von der Königlichen Regierung zu Oppeln zum Kommissarius für den 5. Polizei-Distrikt ernannt worden, und hat sein Amt bereits übernommen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Reisse, den 24. August 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Altwalde verübten Diebstahl.

Mittels gewaltsamen Einbruchs sind dem Bauer Joseph Paul zu Altwalde in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. nachstehend verzeichnete Sachen gestohlen worden:

- 1) ein neuer schwarzluchener Rock, in den Ärmeln und im Rücken mit weißem Flanell, im Schoße mit schwarzgeblühtem Orlean gefuttert, mit schwarzhornenen Knöpfen und mit einer seidenen Schnur eingefaßt;
- 2) ein Paar schon getragene blau-melirte Tuchhosen;
- 3) ein neuer rothgestreifter Regenschirm mit weißem Griffe;
- 4) eine schwarze Pelzmütze, mit weißen Treffen und schwarzem Nerz;
- 5) eine weiße Silberpelzmütze mit rothen Bändern und schwarzem Nerz;

- 6) eine gelbe Gold-Pelzmütze mit Karnin;
- 7) eine braun- und rothgegerbte Kopfkissen-Züße;
- 8) von 15 Stück feinsächsenem Garne die Leinwand;
- 9) von 6 Stück grobem, flächsenem Garne die Leinwand;
- 10) 8 Ellen flächene, weiße Leinwand in einem besonderen Stücke;
- 11) ein Jagdgewehr mit Patentschraube, mit einer messingenen Mücke, der Schaft von Nußbaumholz und mit schwarz-grünem Tragebände;
- 12) die Jagdtasche, der Jagdschein und das Pulverhorn, welches hinten aufgesprungen und mit Siegellack verlaufen ist;
- 13) 6 Rthlr. baares Geld in $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{30}$ Thalerstücken;
- 14) ein Kassirmesser, auf dessen Schale der Name Rosemann befindlich ist; und
- 15) ein weißhornenes Federmesser, dessen Schale gesprungen ist.

Ich veranlasse die Lokalbehörden und Gensd'armen für die Ermittlung und Herbeischaffung der Gegenstände und Entdeckung der Diebe thätig zu wirken.

Reiße, den 28. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft einen zu Reinschdorf verübten Diebstahl.

Dem Schullehrer Scholz zu Reinschdorf ist in der Nacht vom 25. zum 26. dieses Monats mittelst gewaltsamen Einbruchs in den wohlverschlossenen Stall ein 8 Monate altes Kuhkalb gestohlen und dasselbe wahrscheinlich am Eingange der sogenannten Neuhaide auf Reinschdorfer Feldmark geschlachtet worden.

Dies mache ich zu geeigneten Nachforschungen bekannt.

Reiße, den 28. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung des Schneidergesellen Stüge aus Golschau, Kreis Nimptsch.

Auf Requisition des königlichen Kreisgerichts hieselbst werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen, auf den unten signalisirten Schneidergesellen Stüge aus Golschau, Kreis Nimpsch, zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und an die Gefangen-Anstalt der gedachten Behörde abzuliefern, auch mir Anzeige davon zu erstatten.

Reiße, den 28. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement. Derselbe ist 32 Jahre alt, evangelisch, 5 Fuß 2 Zoll groß, von gesunder Gesichtsfarbe und mittlerer Gestalt, hat braune Haare, eine breite Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bartwuchs, vollständige Zähne und eine ovale Gesichtsbildung und spricht deutsch.

Seine Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Betrifft die Aufgreifung des Tagearbeiters Amand Drathschmidt aus Laffoth.

Auf Requisition des königlichen Kreisgerichts hieselbst werden die Ortsbehörden und Gensd'armen angewiesen auf den unten signalisirten Tagearbeiter Amand Drathschmidt aus Laffoth zu vigiliren, denselben im Betreffungsfall zu verhaften und an die Gefangen-Anstalt der gedachten Behörde abzuliefern, auch daß dies geschehen, mir anzuzeigen.

Reiße, den 28. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement. Derselbe ist 23 Jahre alt, katholisch, 5 Fuß 5 Zoll groß, von brauner Gesichtsfarbe und mittlerer Gestalt, hat braune Haare, eine niedrige Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine längliche Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bartwuchs, vollständige Zähne und eine ovale Gesichtsbildung und spricht deutsch. Seine Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Betrifft die Aufgreifung des Tuchmacherlehrling Karl Schmidt aus Patschkau.

Der nachfolgend signalisirte Tuchmacherlehrling Karl Schmidt aus Patschkau hat sich von dort entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend herum.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden daher aufgefordert, den 2c. Schmidt im Betreffungsfalle anzuhalten und mittelst Transport an den Magistrat zu Patschkau abzuliefern, auch mir davon Anzeige zu erstatten.

Reiße, den 28. August 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement des Karl Schmidt, Geburts- und Aufenthaltsorts Patschkau, Religion evangelisch, Alter 16 Jahr, Statur klein, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen dunkel und tieflegend, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß und Sommersprossen, Gestalt schlank, Sprache deutsch und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung desselben. Ein brauner Tuchrock mit braunem Sammitragen, eine buntfarbte Weste, ein Paar rohe Leinwandhosen, ein Paar Halbstiefeln, ein leinenes Hemde, ein rothkattunenes Halstuch, eine grüne Tuchmütze mit grünem Sammitstreifen und mit Federschirm.

Betrifft die Aufgreifung der Beate Kogem.

Die Dienstmagd Beate Kogem aus Buchelsdorf, Kreis Neustadt, ist am 12. d. Mts., in ihre Heimath mit-
telst Zwangspasses dirigirt worden, daselbst aber nicht eingetroffen.

Indem ich daher nachfolgend deren Signalement mittheile, veranlasse ich die Ortsbehörden und Gensd'ar-
men die zc. Kogem im Betreffungsfall anzuhalten und der Staatsanwaltschaft zu überliefern, auch mir davon
Anzeige zu erstatten.

Neisse, den 28. August 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Signalement. Die Beate Kogem ist aus Buchelsdorf, 23 Jahre, sie hat schwarze Haare, niedrige Stirn,
schwarze Augenbraunen, braune Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und Gesicht,
gesunde Gesichtsfarbe, und ist von kleiner Statur.

Bekanntmachung.

In dem für das laufende Jahr bei F. Kuhnert in Dels und Kreuzburg in polnischer Sprache erschienenen
katholischen Kalender für die Bewohner Oberschlesiens, ist auch das Abblösungs- und Regulirungs-Gesetz vom 2. März
1850 in polnischer Uebersetzung mitgetheilt.

Diese Uebersetzung ist theils nicht richtig, theils nicht vollständig. Sie giebt zu einer ganz unrichtigen Auffas-
sung Veranlassung, so daß wir vor deren Gebrauch zu warnen uns veranlaßt finden.

Breslau, den 24. Juni 1851.

Königl. Preuß. General-Commission für Schlessien.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.**Acker-Verpachtung.**

Das bei Kupferhammer am rechten Biela-Ufer gelegene Ackerstück, die Niederschleusse genannt, von 9 Mor-
gen 7 □ Ruthen, wird von Michaeli dieses Jahres ab auf 5 Jahre in termino

den 5. September c., Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet.

Neisse, den 24. August 1851.

Fürstbischöfliches Oberhospital-Vorsteher-Amt.

Polenz.

Kapitals-Verleihung.

Bei dem hiesigen fürstbischöflichen Oberhospital sind verschiedene Gelder gegen angemessene Sicherheit auf
ländliche Grundstücke zu verleihen und ist sich deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden.

Neisse, den 25. August 1851.

Fürstbischöfliches Oberhospital-Vorsteher-Amt.

Polenz.

Ich habe mich hier niedergelassen, und wohne Ring Nro. 50, 1 Treppe hoch, neben
der Stadtwage.

Neisse, am 19. August 1851.

Dr. F e l s m a n n ,

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Friedrich-Straße Nro. 188 steht ein kupferner Dampf-Brenn-Apparat nebst allen Zubehören zum Verkauf,
näheres bei

P. F. Freier junior,
Kupferschmidt-Meister.

Eine Wiesenparzelle von 4 Morgen guten Grases, ist die 2te Schur abzulassen. Das Nähere bei dem Verle-
ger d. Bl.

Eine alte noch in brauchbarem Zustande sich befindende Destillir-Blase wird zu kaufen gesucht; von wem er-
fährt man in der Müllerschen Buchdruckerei in Neisse.

Ein Glasfronleuchter im kirchlichen Stile gebaut,
ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen.

Näheres in der Glashandlung des

Louis Hertwig in Neisse.

Dachziegelu sowie Mauersteine und Klin-
fer sind wieder vorrätig und zu haben in der
Ziegelei des

Dominium Girsmaunsdorf bei Neisse.

Markt-Preise

der Stadt Neisse, den 23. August 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	fl.	h.	Sorte.	fl.	h.	Sorte.	fl.	h.
Weizen, d. P. Echsl.	1	21	—	1	20	3	1	16	6
roggen, „	1	7	—	1	4	9	1	2	6
Gerste, „	—	26	—	—	24	6	—	23	—
Hafcr, „	—	20	—	—	18	3	—	16	6
Erbsen, „	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Linsen, „	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft den Preussischen Staats - Anzeiger.

Da nach höhern Beschluß das Institut des Preussischen Staats-Anzeigers in seiner bisherigen Gestalt mit dem 1. Juli d. J. bereits aufgelöst worden, so soll derselbe künftig nur in der Stärke eines Quartbogens oder halben Bogens, als ein wirkliches Central-Organ für amtliche Nachrichten von allgemeinem Interesse, aus allen Zweigen der Verwaltung täglich erscheinen. Demgemäß wird derselbe nunmehr enthalten:

A. in seinem Haupttheile.

- 1) Den bisherigen amtlichen Theil des Staats-Anzeigers, mit Einschluß der Gesetze;
- 2) die in die Kategorie des allgemeinen Interesses fallenden Cirkular-Verfügungen sämmtlicher Ministerien und Central-Behörden;
- 3) die zur Verbreitung geeigneten Cirkular-Verfügungen der Herren Ober-Präsidenten;
- 4) das Wissenswerthe aus allen Ministerial-Blättern, namentlich die Personalien;

B. in seinem Nebentheile.

- 1) Als Inserate die Bekanntmachungen von Behörden und von den hierzu verpflichteten Corporationen, so fern die erstern nicht zu einer, der unter A. bereits aufgeführten Kategorien gehören;
- 2) die gerichtlichen Bekanntmachungen aus allen Theilen der Monarchie, für welche die Bestimmung gilt, daß sie in einer Berliner Zeitung bekannt gemacht werden sollen;
- 3) alle Bekanntmachungen einer Behörde, die sonst in mehr als Ein Amtsblatt kommen müßten;
- 4) die bisher im Staats-Anzeiger mitgetheilten Course (aber ohne Raisonnements).

Dagegen sind anderweitige Inserate vom Staats-Anzeiger ausgeschlossen und können nur in die als Beiblatt des Anzeigers erscheinende Preussische (Völder) Zeitung aufgenommen werden.

Der Staats-Anzeiger soll in hoch Quartformat täglich Abends in der Stärke erscheinen, welche der vorbandene Stoff bedingt. Der Preis ist für Berlin sowohl als für die Provinzen der Monarchie auf 20 Sgr. vierteljährlich festgesetzt; mit der als Beilage des Anzeigers jeden Morgen erscheinenden Preussischen Zeitung beträgt derselbe in Berlin 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., und in sämmtlichen Provinzen des Staats 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. für das Quartal. Auf diese Zeitung kann nicht ohne den Staats-Anzeiger abonniert werden; dagegen ist auf letztern, getrennt von der Preussischen Zeitung zu abonniren gestattet. Abonnements werden bei sämmtlichen Post-Anstalten, in Berlin bei der Redaction des Staats-Anzeigers und resp. der Preussischen (Völder) Zeitung angenommen.

Im höhern Auftrage mache ich die Gemeinde-Behörden und Polizei-Verwaltungen auf den Staats-Anzeiger aufmerksam und empfehle ihnen dessen Anschaffung, da derselbe in seiner nunmehrigen Gestalt im Interesse des Dienstes nur willkommen sein kann.

Meiße, den 4. September 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die An- und Abmeldung der Reserve- und Landwehrmannschaften.

Durch Verfügung der betreffenden Königl. Ministerien ist in Bezug auf die Controllmaafregeln über die Reserve- und Landwehrmannschaften angeordnet worden, daß denselben der bleibende Aufenthalt an einem Orte nicht eher gestattet werden dürfe, bevor sie sich über das bei ihnen obwaltende Militär-Verhältniß gehörig ausgewiesen haben. Das Gesetz über die Aufnahme neuanziehender Personen vom 31. Dezember 1842 gestattet zwar die Verweigerung der Aufnahme eines selbstständigen Preussischen Unerbhans nur beim Vorhandensein eines der

in diesem Gesetze ausdrücklich bezeichneten Ausnahmefälle, unter denen der Mangel des obgedachten Ausweises nicht ausgeführt ist. Dasselbe erfordert aber im §. 8 ausdrücklich, daß, wer an einem Orte seinen Aufenthalt nehmen will, sich bei der Polizei-Obrigkeit dieses Ortes melden und über seine persönlichen Verhältnisse die erforderliche Auskunft geben muß.

Damit nun auch der Zweck bezüglich der An- und Abmeldung der Reserve- und Landwehrmannschaften vollständig erreicht werde, ist es nothwendig, daß bei der im §. 8 l. c. angeordneten Meldung auch der Ausweis über die Militair-Verhältnisse erfordert werde, und in Fällen, wo derselbe nicht vollständig geführt werden sollte, das Militair-Verhältniß des Meldenden von Amtswegen recherchirt, event. behufs Bestrafung desselben wegen etwa versäumter An- oder Abmeldung bei Landwehr-Bezirks-Feldwebel, oder wegen sonstiger Umgehung der Militair-Dienstpflicht, das weitere Erforderliche eingeleitet werde.

Die Polizei-Verwaltungen und Ortsgerichte werden daher aufgefordert, hiernach strenge zu verfahren.

Reisse, den 4. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Klassensteuer-Reklamationen.

Nachdem am 23. vorigen Monats die von der Königlichen Regierung festgesetzten Klassensteuer-Rollen den Ortsbehörden zur Offenlegung und Mittheilung der Auszüge an die Steuerpflichtigen zugegangen sind, bestimme ich den Termin, bis zu welchem die etwaigen Reklamationen gegen die diesjährige Veranlagung bei mir eingegangen sein müssen, **auf den 24. November c. a.**, dergestalt, daß alle nach diesem Tage etwa noch eingehenden Befreiungs- oder Ermäßigungs-gesuche keine Berücksichtigung finden werden.

Da nach §. 12 der Instruktion vom 19. Juni c. a., die Klassensteuer-Reklamations-Gesuche von dem Gemeinde-Vorstande und der Einschätzungs-Kommission begutachtet werden müssen, so ordne ich an, daß dieselben zur Abkürzung des Verfahrens bei dem Ortsgericht resp. Gemeinde-Vorstande abgegeben werden, daß diese Behörden die Begutachtung veranlassen und mit dieser versehen, mir die Reklamation einreichen; die Ortsbehörden mache ich für die pünktliche Einreichung der Reklamationen besonders verantwortlich.

Die Steuerpflichtigen sind hiervon sofort zu benachrichtigen.

Hierbei mache ich die Ortsgerichte und Einschätzungs-Kommissionen darauf aufmerksam, daß das abzugebende Gutachten sich erschöpfen über die Verhältnisse des Reklamanten und die von ihm vorgetragenen Ermäßigungsgründe aussprechen muß und es nicht genügt, daß — wie dies bisher sehr häufig geschehen — bloß die Richtigkeit der Reklamation einfach attestirt wird.

Reisse, den 4. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Vergütung des während der vorjährigen Herbstübung geleisteten Vorspannes und des gewährten Quartiers.

Nachdem die Liquidationen über den während der Herbstübung im vorigen Jahre geleisteten Vorspann, so wie des Servises über gewährtes Quartier von der Königlichen Intendantur festgesetzt und zur Zahlung angewiesen worden sind, können die diesfälligen Beträge von den mit dem Gemeindefiegel und Steuer-Quittungs-Buche versehenen Ortschulzen der hierbei beteiligten Gemeinden:

Beigwitz, Bielau, Bösdorf, Franzdorf, Gräferei, Giesmannsdorf, Glumpenau, Hannsdorf, Heidau, Heiderdorf, Deutschkamitz, Dürrkamitz, Korfwitz, Kuschdorf, Kupferhammer, Mährengasse, Markersdorf, Mohrau, Nowag, Groß-Neundorf, Mittel-Neuland, Ober-Neuland, Nieder-Neuland, Neunz, Oppersdorf, Preiland, Reinsdorf, Rieglitz, Ritterswalde, Sengwitz, Steinhübel, Stephansdorf, Struwitz, Waltdorf, Weizenberg, Polnischneite und Wischke

am 13. dieses Monats in den Vormittagsstunden bei der Königlichen Kreis-Steuer-Kasse hieselbst in Empfang genommen werden.

Reisse, den 4. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Urlisten der zu Geschwornen zu berufenden Personen.

Mit Bezugnahme auf die Kreisblatt-Verfügung vom 4. September 1850 Kreisblatt pro 1850, No. 36, werden die Ortsbehörden aufgefordert, die Urlisten über die zu Geschwornen zu berufenden Personen nach den dort gegebenen Andeutungen aufzunehmen und **bis zum 20. dieses Monats** anher einzureichen.

Reisse, den 4. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die in dem diesjährigen öffentlichen Anzeiger unseres Amtsblattes (Stück 24, Seite 416) steckbrieflich verfolgten Verbrecher, Johann Schmidt aus Friedland und Joseph Jülke aus Klodebach, sind bereits aufgegriffen und in Haft gebracht worden; dagegen hat sich der dritte steckbrieflich verfolgte Verbrecher Anton Schöpe aus

Neuland durch schleunige Flucht seiner Verhaftung entzogen, weshalb zu dessen Ermittlung und event. Verhaftung nochmals hierdurch aufgefordert wird.

Oppeln, den 29. August 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Personal = Chronik.

Der Robotgärtner Franz Krofer ist als Scholze der Gemeinde Natsche und der Bauergutsbesitzer Thomas Stein als Scholze der Gemeinde Bielau ernannt und vereidigt worden.

Dem rittermäßigen Scholtiseibesitzer Herrn Joseph Kirstein zu Rennersdorf ist die Verwaltung des dasigen Scholzenamtes vom 1. September c., ab, übertragen und unter Hinweisung auf seinen schon früher geleisteten Dienst als Scholze aufs neue verpflichtet worden.

Neisse, den 1. September 1851.

Königliches Domainen - Rent - Amt. K l e n f e.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Kapital = Verleihung.

Bei dem hiesigen fürstbischöflichen Oberhospital sind verschiedene Gelder gegen angemessene Sicherheit auf ländliche Grundstücke zu verleihen und ist sich deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden.

Neisse, den 25. August 1851.

Fürstbischöfliches Oberhospital - Vorsteher - Amt.

Polenz.

Empfehlungs = Anzeige.

Die Kupferschmiede und Feuersprizen = Bau - Werkstätte von

W. A. Freier Junior, in Neisse, Friedrich-Straße No. 188, empfiehlt sich zur Anfertigung verschiedenartiger Kupfer-Arbeiten in Bierpumpen, Destillier- und Brandtwein-Brenn-, Dampf-Apparate, Feuersprizen nach neuester Façon mit Selbstspeisung versehen. Ferner werden auch dergleichen Reparaturen, sowie bei Dehl- und Syrupfabriken, Zuckersiedereien aufs beste besorgt, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Die am Wege zur Fabrik in Breiland stehenden, gedeihlich gewachsenen Zucker-Runkelrüben sind bis zum 14. d. Mts., nach der Furche oder nach Schocken, in der Fabrik zu haben. Am 14. selbst, Nachmittags um 3 Uhr aber werden die bis dahin nicht verkauften, bei annehmbarem Gebot meistbietend verkauft. Bedingung ist — baare Zahlung bei allen mir persönlich Fremden, und bis zum 15. Oktober spätestens müssen die erkauften Rüben abgefahren sein.

Breiland, den 1. September 1851.

Den 7. September

Concert

zu Mittel - Schreibendorf, in Rufsches Garten.

Waldwolle = Decken

wie auch

Waldwolle von Kiefernadeln

zu Schlafröcken, Matrasen, Damen-Unterröcken, Keil- und Schlummerkissen u. dgl.

(bei Möbel-Polsterung ist sie Schutz vor dem zerstörenden Mottenfraß,)

empfiehlt die Handlung

C. Möser in Neisse, am Ringe.

Das deutsche Geschäfts-Bureau „Office Germanique,“ in
Rue Vivienne. 48. Paris. Rue Vivienne. 48.

Beforgt auf portofreie Einsendung zweier Thaler oder 4 Gulden alle Commissionen, Erkundigungen, Nachforschungen, kurz solche Aufträge, welche keine Auslagen erheischen, sowie auch Bestellungen einer Wohnung, nach Belieben mit oder ohne Kost (im letzten Falle zu 10 bis 1000 Franks monatlich). Man findet auf diesem Bureau die Adressen sämmtlicher Pariser deutschen Gesellschaften, Leszirkels, Kaffeehäuser, Restaurationen, Hotels, so wie die Adressen mehrerer tausend Privatpersonen. — Plan von Paris. — Deutscher Wegweiser. — Bei Zusatz des Einkaufspreises besorgt das Bureau alle Pariser Artikel, gleichviel welcher Art. — Abonnements auf alle Zeitungen und Werke. — Nimmt Insertionen zu 50 Centimes (4 Silberggr.) die Linie in den Deutschen Courrier und Pariser Anzeiger auf, welcher in alle öffentliche, sowohl deutsche als französische Häuser expedirt wird und das Neueste aus dem Gebiete der Künste, der Wissenschaften, des Handels und der Industrie, so wie der Moden bringt. — Jährlicher Abonnementspreis 12 Franks.

Kronen-Tabak.

Durch das Haupt-Depot für Ober-Schlesien bei Herrn W. Herrmann hier ist mir eine Spezial-Agentur des sogenannten

Kronentabaks von Adolph Wimmer & Comp. in Berlin

übergeben worden.

Ich erlaube mir diesen, durch die höchsten Medizinal-Personen gegen Schnupfen, chronische Augenentzündungen und catarrhalische Leiden der Stirn und Nasenschleimhaut empfohlenen Tabak in 5 Sorten den Herrn Schnupfern als etwas ganz vorzügliches anzubieten.

Nr. 00 pro Pfund 25 Sgr.

0	=	20	=
1	=	15	=
2	=	12½	=
3	=	10	=

Die geehrten Abnehmer erhalten nach Wunsch grob und fein Korn in ¼ Pfund-Paketen und Glasflaschen zu ¼ Pfund Inhalt, wie auch Lothweise.

A. Gierschbrich,

neben dem Kgl. Post-Amt am Graben.

Unterzeichneter beabsichtigt, einen Knaben vom Lande, der zu Ostern die Schule verlassen und außer den Elementar-Schulkenntnissen die Violine, ein oder zwei Blasinstrumente ziemlich fertig spielt und überhaupt gute Anlage zur Musik besitzt, in die Lehre aufzunehmen. Die Bedingungen sind zu erfahren bei

Reiffe, den 5. September 1851.

Bernardt, Stadtmusikus.

Für Müller!

Seidenes und wollenes Beuteltuch in verschiedenen Breiten und Qualitäten empfiehlt

G. Möser in Reiffe, am Ringe.

Ein Glas Kronleuchter im kirchlichen Stile gebaut, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen.

Näheres in der Glashandlung des

Louis Hertwig in Reiffe.

Dachziegelu sowie Mauersteine und Klinker sind wieder vorrätig und zu haben in der Ziegelei des

Dominium Giesmaunsdorf bei Reiffe.

Markt-Preise

der Stadt Reiffe, den 30. August 1851.

Getreide-Sorten.	Beste		Mittlere		Geringe	
	Sorte.		Sorte.		Sorte.	
	Rh. Sgr. S.	Rh. Sgr. S.	Rh. Sgr. S.	Rh. Sgr. S.	Rh. Sgr. S.	Rh. Sgr. S.
Weizen, d. P. Sphl.	1	24	—	1	21	—
Roggen, „	1	10	—	1	7	6
Gerste, „	—	26	—	24	9	—
Hafer, „	—	20	—	18	6	—
Erbsen, „	1	16	—	1	13	—
Linsen, „	1	20	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Betrifft die Verwaltung des Polizeiwesens.

Je nothwendiger eine strenge Handhabung der Polizei-straßgerichtsbarkeit ist, um so dringender ist es Pflicht der Königlichen Landräthe, darüber zu wachen, daß die in ihren Bezirken vorkommenden Polizei-Übertretungen auch zur gerichtlichen Kognition gebracht werden. Bei der Unmöglichkeit alle über solche Übertretungen ergehenden Erkenntnisse den Polizeibehörden mitzuthemen, bleibt für jene Ueberwachung fast kein anderes Mittel übrig, als daß die Landräthe über die in dieser Beziehung von den einzelnen Orts-Polizei-Behörden geübte Amtsthätigkeit sich in der erforderlichen Kenntniß erhalten um da, wo es diese Behörden hierbei an dem jezt doppelten Eifer fehlen lassen, rectificirend einschreiten. In welcher Weise auf dem kürzesten und sichersten Wege sie diese Kenntniß sich zu verschaffen und die erforderliche Aufsicht zu führen haben werden, wird sich zwar nur nach den Lokalverhältnissen bestimmen lassen; indessen bieten ihnen jedenfalls ihre Reisen im Kreise hierzu Gelegenheit, theils durch mündliche Nachfragen und Einsicht der Registraturen, theils durch Einsicht der Repertorien der Polizei-Anwalte, welche dieselben ihnen vorzulegen verpflichtet sind.

Im Auftrage des Königlichen Ministeriums des Innern weisen wir Sie, indem wir zugleich die kurze Berichtsfrist der Polizei-Übertretungen in Erinnerung bringen (confr. S. 339 des Strafgesetzbuchs), hiermit an, die Ortspolizeibehörden in der vorbezeichneten Weise aufs sorgfältigste zu überwachen und in geeigneter Weise dahin zu wirken, daß die gerichtliche Verfolgung der vorkommenden Polizei-Übertretungen schnell und erfolgreich geschehe.

Gegen diejenigen Ortspolizeibehörden, welche sich bei der für die Aufrechterhaltung der Autorität des Gesetzes und der Behörden so wichtigen Erfüllung der ihnen in dieser Beziehung obliegenden Pflichten nachlässig zeigen, ist mit der nothwendigen Strenge einzuschreiten. Auch ist erforderlichen Falls die Anordnung spezieller Controllmaßregeln gegen dieselben bei uns in Vorschlag zu bringen.

Oppeln, den 21. August 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. (gez.) Heidtsfeld.

An sämtliche Königliche Herrn Landräthe und Landraths-Amts-Verweiser des Regierungsbezirks.

N. d. J. IV. Nro. 1337.

Vorstehendes mache ich den Polizei-Behörden und Beamten mit dem Bemerken zur Nachachtung bekannt, daß nach S. 339 des Strafgesetzbuchs Polizei-Übertretungen, soweit nicht vom Gesetz in einzelnen Fällen andere Fristen bestimmt sind, in drei Monaten von dem Tage an gerechnet, an welchem sie begangen sind, verjähren.

Meiße, den 6. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Einziehung der Provinzial = Land = Feuer = Societäts = Beiträge.

Die Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direktion hat mittelst Cirkular-Verfügung vom 17. November pr. bestimmt, daß die etwa verbliebenen Einnahme-Reste an Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Beiträgen, nicht ferner bloß summarisch, sondern namentlich nachgewiesen werden sollen, und daß hierbei dasjenige Muster zu den Resten-Nachweisungen angewendet werden soll, welches die Klassensteuer-Instruktion vom 18. August 1820 vorschreibt.

Die Ortsbehörden weise ich daher an, von jetzt ab obige Vorschrift pünktlich zu befolgen und sind die Resten-Nachweisungen der Königl. Kreis-Kasse in duplo zu übergeben.

Um jedem Zweifel zu begegnen, bemerke ich, daß die Resten-Nachweisungen folgende Rubriken enthalten müssen: 1) laufende Nummer; 2) Nummer des Ortslagerbuchs; 3) Hypotheken-Nummer; 4) Namen und Stand des Restanten; 5) Betrag des Symplums der Versicherung; 6) Betrag des Rückstandes; 7) Angabe des Sequesters; 8) Bemerkungen über die Ursachen des Restes und was zur Beitreibung geschehen ist.

Da nach der Anzeige der Königl. Kreis-Kasse die vorgeschriebenen Resten-Nachweisungen pro I. Semester cur. nicht eingereicht worden sind; so fordere ich die betreffenden Ortsgerichte auf, bis zum 20. d. Mts., zur Vermeidung von Ordnungsstrafe, diese Resten-Nachweisungen in duplo ohnefehlbar der Königl. Kreis-Kasse einzusenden.

Meiße, den 7. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Uebersichten über die Kommunal-Verwaltung.

Statt der durch die Kreisblatt-Verfügung vom 21. v. Mts. Nro. 34, erfordernten Uebersicht über die Kommunal-Verwaltung haben die Ortsgerichte der Gemeinden: Altwalde, Bischofswalde, Hermsdorf b. W., Kamitz, Lentzsch, Möschen, Rathmannsdorf und Schmelzdorf, nur Anzeigen eingereicht, welche dahin lauten: daß die betreffende Gemeinde weder Vermögen besitzt noch Schulden hat.

Wenn die Ortschulzen und Gemeindeglieder dieser Gemeinden das zu dieser Uebersicht mitgetheilte Muster mit einiger Aufmerksamkeit gelesen hätten, so mußten sie finden, daß eine solche allgemeine Anzeige durchaus nicht genügt, indem nach den Rubriken 6, 7, die Angabe der Höhe der Kommunal-Bedürfnisse und Rubrik 9 der Aufbringung derselben ausdrücklich verlangt wird.

Deshalb werden die Ortsgerichte der vorhin genannten Gemeinden angewiesen: die durch die oben gedachte Verfügung erfordernten Uebersichten bis zum 17. d. Mts., zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Thaler und Abholung durch Strafboten einzureichen.

Ferner sind die vorliegenden Uebersichten der Gemeinden Arnoldsdorf, Bräunischwitz, Carlsdorf, Cöln, Gostitz, Heinsdorf, Hermsdorf b. W., Jentzsch, Kosel, Klein-Briesen, Raundorf, Rorkwitz, Franzdorf, Ruskdorf, Ratlsdorf, Lindewiese, Mohrau, Oppersdorf, Ober-Zeutritz, Ritterswalde, Schäfersdorf, Stephanisdorf, Steinsdorf, Wellenhof und Wieselau theils grade zu unrichtig, theils geben sie zu begründeten Bedenken Veranlassung. Denn es stimmen entweder die Beträge der Rubriken 5 und 6 nicht mit Rubrik 7 oder es sind die im vorigen Jahre nothwendig gewesenenen Kommunal-Bedürfnisse gar nicht, oder in einer enormen Höhe angegeben, oder es ist die Einnahme aus eigenem Vermögen Rubrik 8, im Verhältniß zu diesem in Rubrik 3 auffallend hoch angenommen, oder es sind in Rubrik 8 Einnahmen angesetzt, während nach Rubrik 3 die Gemeinde gar kein Vermögen besitzt, u. dgl. m.

Ich sehe mich daher veranlaßt, für die Ortsgerichte der so eben gedachten Gemeinden das zu der Uebersicht mitgetheilte Muster nochmals wie folgt zu erläutern:

Rubrik 1 und 2 werden hoffentlich keiner weiteren Erklärung bedürfen, 3 wird auf die Kreisblatt-Verfügung vom 21. v. Mts. Bezug genommen; 4 desgleichen; 5 kann keinem Zweifel unterworfen sein; 6 hier sind alle Ausgaben anzuzeigen, welche zu Gemeindezwecken, d. h. zur Unterhaltung der Gemeindehäuser, der Schulen und Kirchen, zur Armenpflege, zur Besoldung des Scholzen, Gemeindeglieder, Wächter, Hebammen u., zu Reparaturen an Brücken u. s. w., im vorigen Jahre erforderlich gewesen sind und wirklich **baar** geleistet werden mußten. Die Gemeinde-Rechnung giebt hierzu den Anhalt; 7 muß die Rubriken 5 und 6 umfassen; 8 hier sind die Revenüen anzugeben, welche jährlich aus dem Rubrik 3 angezeigten Gemeinde-Vermögen aufkommen, insofern sie zur Deckung der Kommunal-Bedürfnisse, Rubrik 7, verwandt werden. Wenn die Jagdpachtgelder nicht an die Grundstückbesitzer vertheilt, sondern ebenfalls zu Kommunal-Bedürfnissen verwandt werden, so sind sie in Rubrik 8 anzugeben, dies aber sub rubro „Bemerkungen“ ausdrücklich zu erwähnen.

Rubrik 9 endlich muß den Betrag enthalten, welchen die Gemeinde-Bewohner an Kommunal-Abgaben **baar** entrichtet haben und müssen selbstredend die Beträge in den Rubriken 8 und 9 den Betrag in Rubrik 7 ergeben.

Nach diesen Andeutungen sind nun die remittirten Uebersichten der zuletzt gedachten Gemeinden zu berichtigen resp. umzuarbeiten und ebenfalls bis zum 17. d. Mts., zur Vermeidung der oben angedrohten Strafmaßregeln einzureichen.

Meiße, den 11. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Bekanntmachung.

Der, dem Invaliden, Unteroffizier Joseph Strafe, von hier gebürtig, am 14. Juli d. J. von dem hiesigen Polizei-Amte auf 4 Wochen gültige, ertheilte gratis Reise-Paß nach Berlin ist demselben, nachdem er am 3. d. M. auf andere 4 Wochen verlängert worden, verloren gegangen. Zu Vermeidung eines Mißbrauches wird dieser Paß hiermit für ungültig erklärt.

Meiße, den 11. September 1851.

Für Auswanderer.

Rath, Auskunft und Belehrung ertheilt unentgeltlich das Bureau des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation in Berlin, unter den Linden No. 54 und 55.

Der Verein besteht aus Männern, welche lediglich im gemeinnützigen Interesse und aus Theilnahme für die deutschen Auswanderer zusammengetreten sind, um den Letzteren mit Rath und That, so weit dies ohne direkte Geld-Unterstützung möglich ist, zur Seite zu stehen.

Derselbe betheiligt sich bei keinem einzelnen Unternehmen und macht keine ihm Vortheil bringenden Geschäfte; vielmehr geschehen seine Dienstleistungen **unentgeltlich**, damit ein jeder Auswanderungslustige Gelegenheit habe, sich über Auskunfts-Bureaus, Agenten, Commissare, Expediture, Auswanderungs-Vereine, Bureaus oder Zeitungen zu unterrichten, bevor er sie benutzt.

Das Bureau des Vereins ist für Jedermann täglich von 9 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags, des Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Auskunft auf mündliche, oder in portofreien Briefen gemachte Anfragen erstreckt sich auf Alles, worauf es bei einem Vorhaben zur Auswanderung wesentlich ankommt, besonders aber darauf:

- 1) ob der Entschluß zur Auswanderung nicht als übereilt gelten muß, und ob die Gründe dazu nicht auf andere Art für den Auswanderer zu beseitigen sind;
- 2) ob die Auswanderung nach überseeischen Ländern unter den jedesmaligen Umständen möglich ist, oder ob die Ansiedlung im Inlande vorzuziehen scheint;
- 3) welche Länder dem zur überseeischen Auswanderung fest Entschlossenen mit Rücksicht auf seine persönlichen und Familien-Verhältnisse am meisten entsprechen;
- 4) welche Mittel der Auswanderer bedarf, um in einer Niederlassung jenseits des Meeres fortzukommen, oder um in einer größeren Stadt auf sein Gewerbe zu arbeiten;
- 5) aus welchen Gründen dem Auswanderer abzurathen ist, sich der außerdeutschen Häfen zu bedienen, derselbe vielmehr nach Bremen und Hamburg und an die dort bestehenden Nachweisungs-Bureaus zu verweisen ist;
- 6) welche Schiffsbeder, Agenten und Colonisations-Gesellschaften dem Auswanderer vorzuschlagen sind;
- 7) an wen der Ansiedler oder Auswanderer zur weitem Ausführung seines Vorhabens sonst noch zu empfehlen ist, um vor Nachtheilen möglichst gesichert zu sein;
- 8) in welchem Maße das Bureau eine Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen für den Auswanderer vermitteln kann.

Der Auswanderer erhält außerdem, je nach dem Zwecke seines Unternehmens, Druckschriften zur Belehrung und Nachachtung, welche von dem Verwaltungs-Rath des Vereins geprüft worden sind, und zwar unentgeltlich, soweit sie dem Letzteren zu Gebote stehen, oder für eine geringe Vergütung.

Der unterzeichnete Verwaltungs-Rath ladet hiermit alle Auswanderer ein, bevor sie irgend einen Schritt thun, sich zuerst an das Bureau des Vereins zu wenden, welches statutenmäßig verpflichtet ist, gewissenhaft, unparteiisch und lediglich im Interesse der Auswanderer zu handeln und über jede in öffentlichen Blättern gemachte Anzeige genügende Auskunft zu ertheilen.

Der Verwaltungs-Rath des Berliner Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation.

Dr. Gäbler,
Regierungs-Rath.

Ulfert,
Justiz-Rath und Abgeordneter
zur zweiten Kammer.

Dr. Usher,
Direktor der Berlin-Ham-
burger Eisenbahn.

Wastide,
Geheimer Secretair
und Portugiesisch-Spanischer
Translator.

v. Glümer,
Mitglied der Königl. Verwal-
tung der Niederchlefisch-
Märkischen Eisenbahn.

Dr. v. Olfers,
General-Direktor der Königl.
Museen.

F. W. Krause,
Wein-Großhändler.

Frhr. A. v. Bülow,
Special-Direktor.

Unglücksfall.

Am 23. v. Mts. gerieth der Pferdejunge Peter Marr zu Fürsten-Vorwerk Schwammelwitz beim Weiriden einfahren unter den Wagen, wodurch er seinen Tod fand.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Ein Exemplar des Kreisblattes aus den Jahren 1842, 43, 44 und 45 wird zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Müllerschen Buch- und Steindruckerei in Reiffe.

Fuhren = Verdingung.

Zur Verdingung der Aufuhre von 66 Klastern Scheitholz und 124 Schock Gebundholz aus dem Grunauer-Forst nach dem hiesigen Oberhospital an den Mindestfordernden, ist ein Termin

auf den 19. September c., früh 10 Uhr, in der Kanzlei des hiesigen Oberhospital (Zollstraße im weißen Adler) angesetzt worden, wozu Entreprieselustige eingeladen werden.

Neisse, den 10 September 1851.

Fürstbischöfliches Oberhospital-Vorsteheramt. P o l e n z.

Kronen = Tabak.

Durch das Haupt-Depot für Oberschlesien bei Herrn W. Herrmann hier ist mir eine Spezial-Agentur des sogenannten

Kronentabaks von Adolph Pinner & Comp. in Berlin

übergeben worden.

Ich erlaube mir diesen, durch die höchsten Medizinal-Personen gegen Schnupfen, chronische Augenentzündungen und catarrhalische Leiden der Stirn und Nasenschleimhaut empfohlenen Tabak in 5 Sorten den Herren Schnupfern als etwas ganz vorzügliches anzubieten.

Nr. 00 pro Pfund 25 Sgr.

0 = 20 =
1 = 15 =
2 = 12½ =
3 = 10 =

Die geehrten Abnehmer erhalten nach Wunsch grob und fein Korn in ¼ Pfund-Paketen und Glasflaschen zu ¼ Pfund Inhalt, wie auch Lothweise.

A. Gierschbrich,

neben dem Kgl. Post-Amt am Graben.

Zwei gut gebaute Bauergüter, eins bei Grottkau, welches 140 Morgen Land, Wiese und Holz hat, das zweite bei Neisse mit 100 Morgen desgleichen, mit schöner Eimerndie, wo der Morgen 70 bis 100 Rthlr. das bei Grottkau der Morgen über 200 Rthlr. neben an kosten, stehen gleich aus freier Hand, billiger Einzählung, zum Verkauf. Auskunft ertheilt A. Groß, Nro. 25, Josephstraße.

2 Gymnasiasten oder Realschüler finden billige und schöne Quartiere, sehr nahe am Gymnasium Nro. 98, Kraemerstraße, wo sie da in Musik und andern Wissenschaften nach Wunsch belehrt werden können, auch versorgt, und religiöse und sittliche Bildung erreichen können. Auskunft ertheilt A. Groß, Nro. 25, Josephstraße.

Jagd-Verpachtung. Das Dominium Dürrarnsdorf beabsichtigt die zum Gute gehörige Jagd-Gerechtigkeit auf ein Jahr zu verpachten, und ist hierzu ein Termin auf den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle festgestellt, wozu Pachtlustige höflichst eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Dürrarnsdorf, den 13. September 1851.

Das Curatorium.

Alle bis jetzt erschienenen Kalender pro 1852 sind vorrätzig bei

Theodor Hennings in Neisse.

Dachziegelu sowie Mauersteine und Klinker sind wieder vorrätzig und zu haben in der Ziegelei des

Dominium Giesmannsdorf bei Neisse

Den am 30. August verlorenen schwarzen Vorsteherbund wird Finder ersucht abzuführen.

Händler, Jäger in Beshau.

Schulrevisions-Protokolle

sind wieder vorrätzig in der Müller'schen Buchdruckerei in Neisse.

Markt = Preise

der Stadt Neisse, den 6. September 1851.

Getreide = Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	R.	S.	S.	R.	S.	S.	R.	S.	S.
Weizen, d. P. Schl.	1	25	6	1	22	—	1	18	6
Hoggen,	1	12	6	1	10	3	1	8	—
Gerste,	—	28	—	—	26	6	—	25	—
Hafer,	—	20	6	—	18	9	—	17	—
Erbfen,	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Linfen,	1	20	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Betrifft die Kartoffel-Krankheit.

Bei dem in Folge der anhaltend nassen und kalten Witterung vermehrten Umsichgreifen der Kartoffelkrankheit kann das theilnehmende Publikum, namentlich der kleinere Grundbesitzer, nicht genug auf die bereits vor Jahren gemachte wichtige Entdeckung des rühmlichst bekannten Herrn Professor Dr. Göppert hingewiesen werden, welcher zuerst wahrgenommen und durch fortgesetzte Versuche vollständig festgestellt hat:

daß nur der wässrige, zellige Bestandtheil der Kartoffel der Fäulniß unterliegt, während der hauptsächlichste nährrende Bestandtheil derselben, nämlich das Stärkemehl, von der Krankheit völlig unberührt und ganz unverändert bleibt.

Hieraus ergibt sich, daß auch die kranke Kartoffel zum Viehfutter, zur Spiritusfabrikation, ja selbst als menschliches Nahrungsmittel verwendet werden kann, und es würde thöricht gehandelt sein, wollte man die selbst im hohen Grade von der Krankheit befallenen Kartoffeln unbenuzt wegwerfen, oder wohl gar deren Eincrdung unterlassen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Fortschreiten der Fäulniß an der erkrankten Kartoffel aufhört, sobald dieselbe von der sie umgebenden Masse befreit wird. Schon der Luftzug und die erwärmenden Strahlen der Sonne vermögen in dieser Beziehung viel. Im kleinen läßt sich auch ein gelinde erwärmter Backofen benutzen. Wo dies nicht angeht, wird selbst die Aufbewahrung der Kartoffeln in Gruben und deren Durchschichtung mit trockenem Sande ein wirksames Mittel gegen die Fäulniß sein.

Sollte deren Verhinderung hierdurch nicht gelingen, so lehrt jedoch die Erfahrung, daß selbst die bereits in einen stinkenden Brei verwandelten Kartoffeln, wenn sie wiederholt mit frischem Wasser übergossen werden, welches von Zeit zu Zeit abzuschöpfen ist, ein völlig geruchloses, gutes und nahrhaftes Stärkemehl geben. Es kann daher nur dringend empfohlen werden, diese auf Erfahrung beruhenden Thatsachen zu beachten und danach zu handeln.

Vorstehendes bringe ich im höheren Auftrage hiermit zur Kenntniß der Kreis-Einsassen.

Reisse, den 16. September 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Der Königl. Lieutenant und Compagnie-Chef im 3. Bataillon (Marschleben) 27. Landwehr-Regiments, Bernhard Hase, welcher bereits in der mannigfachsten Weise seine Thätigkeit der Unterstützung und Aufhilfe Verunglückter und Nothleidender zugewendet hat, beabsichtigt auch gegenwärtig wieder die Herausgabe einer Abbildung des Monuments Friedrich des Großen in Berlin, zum Besten der Veteranen aus des großen Königs Zeit, und hat mir zu diesem Behufe eine Anzahl Subscriptions-Listen und Probeblätter mit der Bitte zugesandt, dieselben beßens der Sammlung von Subscribenten weiter vertheilen und alsdann zurückgelangen lassen zu wollen.

Ich will dieser wohlgemeinten Absicht meine Theilnahme nicht versagen und nehme gern Veranlassung, dieses Unternehmen Em. Wohlgeboren wohlwollender weiteren Unterstützung zu empfehlen. Zu diesem Zwecke lasse ich Ihnen in der Anlage ein Probeblatt nebst Subscriptions-Liste mit dem Ersuchen zugehen, solche demnächst wieder an mein Bureau, womöglichst spätestens binnen 6 Wochen gelangen zu lassen.

Breslau, den 20. August 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien v. Schleinitz.

An den Königl. Landrath Herrn Richter

Wohlgeboren zu Reisse.

Obiges mache ich mit dem Bemerken bekannt, daß das Probeblatt in meinem Bureau zur Ansicht liegt, und daß dasselbst auch Subscription angenommen wird.

Reisse, den 13. September 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Verfügung der Königl. Regierung zu Oppeln.

Das neue Strafgesetzbuch vom 14. April d. J. (Gesetzsammlung Seite 101 ff.), welches nach Artikel I des Einführungs-Gesetzes von demselben Tage (Gesetzsammlung S. 93), mit dem 1. Juli 1851 in Kraft getreten ist, enthält im dritten Theile die Vorschriften über die Uebertretungen.

Uebertretungen sind nach §§. 1 und 332 — 335 Handlungen oder Unterlassungen, welche die Gesetze oder gesetzlich erlassene Verordnungen der Behörden mit Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen oder mit Geldbuße bis zu 50 Thalern oder mit der Confiskation einzelner Gegenstände bedrohen.

Außerdem sind den Uebertretungen, ohne Rücksicht auf das Strafmaaf, diejenigen strafbaren Handlungen gleich gestellt, deren im Artikel XX des Einführungs-Gesetzes gedacht ist.

Ferner sind nach Artikel II *ibid.* die besonderen Strafgesetze, insoweit sie Materien betreffen, hinsichtlich deren das neue Strafgesetzbuch nichts bestimmt, neben demselben in Kraft geblieben, und es bestimmt der Artikel VIII l. c., daß, wenn diese Gesetze nur eine Freiheitsstrafe bis zu 6 Wochen, oder eine Geldbuße bis zu 50 Thalern androhen, oder die Strafe als eine willkürliche bezeichnet ist, die Handlung als eine Uebertretung anzusehen sei.

Die nach dem neuen Strafgesetzbuch strafbaren Uebertretungen sind in den §§. 340 — 349 aufgeführt. Es ist hier jedoch noch in verschiedenen Stellen auf anderweitige besondere Vorschriften verwiesen, dergestalt, daß die Reihe der als Uebertretungen anzusehenden strafbaren Handlungen durch die in den §§. 340 — 349 enthaltene Aufzählung keineswegs erschöpft erscheint. Namentlich wird auf derartige, bereits erlassene oder in Zukunft zu erlassende Verbote und Anordnungen verwiesen, im

- §. 340, Nro. 2, in Betreff des heimlichen Aufsammlens von Waffen und Munitions-Vorräthen;
- §. 340, Nro. 8, wegen Störung der Sonn- und der Festtags-Feier;
- §. 342, wegen des Innehaltens der sogenannten Polizeistunde;
- §. 344, Nro. 8, wegen Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit und Ruhe auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen;
- §. 345, Nro. 1, wegen der vorzeitigen Beerdigung;
- §. 345, Nro. 2, wegen Zubereitung und Verkauf von Gift oder Arzneien;
- §. 345, Nro. 4, wegen Aufbewahrung, Transport, Zubereitung und Feilhaltung von Giftwaaren, Schießpulver, Arzneien und dergl.;
- §. 345, Nro. 11, wegen der Baupolizei-Vorschriften;
- §. 347, Nro. 1, wegen der Anordnungen über das Raupen;
- §. 347, Nro. 2, wegen der Schließung der Weinberge;
- §. 347, Nro. 10, wegen der Feldpolizei-Ordnungen;
- §. 348, Nro. 2, wegen der Vorschriften über die Maaß- und Gewichts-Polizei;
- §. 348, Nro. 3, wegen der Anlegung und Verwahrung der Werkstätten derjenigen, welche im Feuer arbeiten;
- §. 349, Nro. 6, wegen Ausübung des Pfandleih-Gewerbes. — Anlangend die im §. 332 gedachten „gesetzlich erlassenen Verordnungen der Behörden,“ so kommen in Betracht:

- 1) die schon vor Emanation des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 unter Beachtung der damals gültigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des §. 11 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817, Absatz 2, von uns oder mit unserer Genehmigung erlassenen polizeilichen Vorschriften;
- 2) die auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850, §. 5 und unter Beachtung unserer Verordnung vom 19. April d. J. (Amtsblatt S. 120) bereits erlassenen oder für die Folge noch zu erlassenden ortspolizeilichen Vorschriften über die im §. 6 dieses Gesetzes aufgeführten Gegenstände;
- 3) die von uns in Gemäßheit des §. 11 desselben Gesetzes für mehrere Gemeinden oder für den ganzen Bezirk schon erlassenen oder künftig noch zu erlassenden Polizeivorschriften.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß hinsichtlich aller dergleichen ergangenen Polizeivorschriften fortan, insofern über denselben Gegenstand das neue Strafgesetzbuch gleichfalls eine Festsetzung enthält, durchgängig die in letzterem angedrohte Strafe an die Stelle der frühern tritt.

Die Uebertretungen gehören nach Artikel XIII des Einführungs-Gesetzes zur Kompetenz der Einzelrichter, und werden daher von den Polizei-Anwälten verfolgt.

Wir finden uns veranlaßt, die landrätlichen Behörden auf die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung hinsichtlich der Uebertretungen, wodurch auch der nach der früheren Gesetzgebung bestandene Gegensatz zwischen peinlichen Vergehen (cf. §. 27 der Verordnung vom 3. Januar 1849) und Polizeivergehen (cf. §. 161, 19 *ibid.*) aufgehoben ist, hierdurch aufmerksam zu machen, mit der Anweisung, diese Verfügung zur Instruktion für die Ortspolizeibehörden und zu deren Mißschnur darüber, ob ein Straffall dem Staats- oder Polizei-Anwalt anzuzeigen ist, in das Kreisblatt aufzunehmen.

Oppeln, den 4. September 1851.

Königliche Regierung. gez. Pücker.

An sämmtliche
Königliche Landräthe des Departements.

Vorstehende Verfügung wird den Ortspolizei-Behörden zur Kenntnisaufnahme und Nachachtung mitgetheilt.

Weisse, den 18. September 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Einreichung der Führungs-Atteste für die im Herbst dieses Jahres einzustellenden Ersatzmannschaften.

Die Ortsbehörden des Kreises fordere ich hiermit auf, mir unfehlbar bis zum 30. dieses Monats die Führungs-Atteste für die im Herbst dieses Jahres in den königlichen Militärdienst einzustellenden Ersatzmannschaften des 1. Kürassier-, 6. Artillerie-, 6. Fusaren- und 23. Infanterie-Regiments, einzureichen.

In diesen Attesten muß ausdrücklich gesagt sein, daß der betreffende Heerespflichtige in keiner Kriminaluntersuchung befangen gewesen, der bürgerlichen Ehrenrechte nicht verlustig gegangen ist und sich auch gegenwärtig in keiner Untersuchung befindet, vielmehr sich stets tadellos geführt hat. Sollte einer oder der andere der ausgehobenen Ersatzmannschaften wider Erwarten inmittelst in eine Untersuchung verwickelt worden sein, so erwarte ich darüber ungesäumt ausführlichen Bericht.

Reisse, den 17. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung einer Uebersicht über den Wein-, Flachs- und Hanfbau.

Die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises werden aufgefordert, eine Uebersicht über den Wein-, Flachs- und Hanfbau nach dem untenstehenden Muster bis zum 5. Oktober a. c. einzureichen, indem die diesfälligen Nachrichten zu statistischen Zwecken gebraucht werden.

Die Resultate — welche auch die Dominien umfassen müssen — sind summarisch einzutragen.

Von denjenigen Gemeinden, in welchen der Wein-, Flachs- und Hanfbau nicht getrieben wird, erwarte ich bis zum festgesetzten Termine eine Negativ-Anzeige.

Reisse, den 18. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Nummerische Uebersicht der Produktions-Verhältnisse des Wein-, Flachs- und Hanfbaues.

I. Namen des Ortes.	II. Wie viel Morgen Acker wurde nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre jährlich auf die Erzeugung von Flachs (Hanf) verwendet? Morgen.	III. Wie viel Leinsaamen (Hanfsaamen) wurde ausgesät?			IV. Wieviel Scheffel Leinsaamen (Hanfsaamen) wurden durchschnittlich jährlich geerntet? Scheffel.	V. Wie viel (geschwungener) Flachs (Hanf) wurde jährlich im Durchschnitt geerntet? Centner.	VI. Wie viel wurde davon zum eigenen Consumtion benutzt? Centner.	Bemerkungen. Insbesondere zur Bezeichnung der Gegenden, wo der Flachs vorherrscht des Geldwerthes, u. s. w.
		Inländischer? Scheffel.	Ausländischer? Scheffel.	Woher der Leister? Land, Gegend, W.				

A. Weinen- und Flachsbaue.

--	--	--	--	--	--	--	--	--

B. Hanfbau.

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bekanntmachung.

Die Ausführung der bei freien Fuhr- und Handdiensten und die Entnahme des erforderlichen Holzmaterials aus dem Pfarrwalde auf 49 Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf. veranschlagten Herstellung der Hof- und Gartenzäune bei dem Pfarrtheigebötte zu Reinsdorf, sowie der bei freien Fuhr- und Handdiensten und Entnahme des Holzes aus dem Pfarrwalde auf 22 Rthlr. 12 Sgr. veranschlagten Reparatur des pfarrtheilichen Stallgebäudes daselbst soll in dem auf

den 6. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtsbureau anderweit anstehenden Termine im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verhandelt werden.

Hierzu werden Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kostenanschläge und Licitations-Bedingungen während den Amtsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Reisse, den 13. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Wischke verübten Diebstahl.

Dem Gerichtsscholzen Bielzer zu Wischke sind in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. aus dem wohlverschlossenen Stalle zwei Pferde und zwar: 1) eine lichtbraune Stute, 12 Jahr alt, mit Stirnblässe und Schneppe,

auf die Vorderbeine etwas steif, 4 Fuß 5 Zoll groß, im linken Auge ein Blümel und am Kreuze ein weißes Haarflecken; 2) eine schwarze Stute von gleichem Alter und Größe, deren rechter Hinterfessel weiß ist und welche hinten von einem Pferdeschlage eine Schramme hat, sowie zwei Kummerte gestohlen worden.

Die Diebe scheinen ihren Weg über Kaundorf genommen zu haben.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, auf Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Pferde und Entdeckung der Diebe hinzuwirken.

Reiße, den 18. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung des Schuhmachergesellen Julius Weinert aus Münsterberg.

Der nachfolgend signalisirte, unterm 28. v. Mts. mittelst Reiseroute in seine Heimath Münsterberg dirigirte, daselbst aber nicht eingetroffene Schuhmachergeselle Julius Weinert, soll auf Grund des von dem Königlichen Kreis-Gericht zu Schweidnitz, gegen ihn erlassenen Verhaft-Befehl zum gerichtlichen Gefängnisse gebracht werden.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden daher angewiesen, auf den 2c. Weinert zu vigiliren, denselben, falls er im hiesigen Kreise betroffen werden sollte, zu verhaften und an mich abzuliefern.

Reiße, den 18. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Der Julius Weinert ist aus Münsterberg, katholisch, 18 Jahr alt, unter 5 Fuß, er hat braunes Haar, freie Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, fehlerhafte Zähne, rundes Kinn und Gesicht und ist von kleiner Statur.

Aufforderung.

Der Einlieger Benedikt aus Patschkau, dessen gegenwärtiger Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, wird hiermit aufgefordert, sich zur Publikation des Resoluts in polizeilichen Untersuchungssachen wider ihn im Termine den **30. September d. J., Vormittags 9 Uhr** in der Kanzlei des unterzeichneten Amtes einzufinden.

Reiße, den 16. September 1851.

Königliches Domainen-Rent-Amt. (gez.) Klenke.

Personal-Chronik.

Der Gutspächter Englisch zu Schwandorf und der Rentant Elsner zu Bielau sind als Dominial-Polizei-Verwalter vereidigt worden.

Der Freigärtner Joseph Thomas wurde als Scholze, der Freigärtner Franz Mitschke als Gerichtsmann für die Gemeinde Beshau und der Gärtner Anton Rusche als Scholze für die Gemeinde Wellenhof ernannt und vereidigt.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Am Abend des 16. d. Mts. ist mir ein brauner flockhäriger Hühnerhund abhanden gekommen. Derselbe ist auf der Brust weiß und grau getiegt, hört auf den Namen Dery und trägt ein schwarzledernes Halsband mit dem Namen des Eigenthümers.

Indem ich vor dessen Ankauf warne, ersuche ich zugleich denjenigen, zu dem sich der Hund gefunden hat, mir denselben gegen Erstattung der Futterungskosten und ein angemessenes Douceur gütigst zurückzuerstatten zu wollen.

Reiße, den 18. September 1851.

F. Puze, Uhrmacher.

300 Athlr. sind gegen pupillarmäßige Sicherheit sogleich zu verleihen, von wem? ist bei dem Verleger d. Bl. zu erfahren.

Anzeige. Eine stille Familie wünscht noch 2 bis 3 Pensionaire anzunehmen und birgt für die beste Bewirthung. Ring Nro. 15.

Eine Familie wünscht 2 bis 3 Gymnasiasten in Pension zu nehmen. Auskunft giebt Herr Duecke, Pilzgasse Nro. 36.

Englisches Jagd-Pulver in Blechbüchsen $\frac{1}{4}$ Pfd.,

ferner andere Sorten:

feines Jagd- und Scheiben-Pulver, loose und in $\frac{1}{4}$ Pfd. Packeten, sowie auch Schroot, Kugeln, Blei, Zündhütchen und Ladepfropfen empfiehlt zu billigen Preisen

August Möcke.

Markt-Preise

der Stadt Reiße, den 13. September 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.	Rh.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schl.	1	28	—	1	25	—	1	22	—
Woggen, „	1	15	—	1	11	3	1	7	6
Gerste, „	1	2	—	—	28	6	—	27	—
Hafers, „	—	25	—	—	22	3	—	19	6
Obfsen, „	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Vinsen, „	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft die Wahlen der Kreistags-Abgeordneten und deren Stellvertreter aus dem Stande der Landgemeinden.

Nachdem der Zeitraum, für welchen die seitherigen Kreistags-Abgeordneten aus dem Stande der Landgemeinden, und zwar:

- 1) Gerichtscholze Hartwig zu Ludwigsdorf;
- 2) Erbscholtiseibesiger Schwarzer zu Weigenberg;
- 3) Erbscholtiseibesiger Alnoch zu Weigwig;

und deren Stellvertreter:

- ad 1) Gerichtscholze Rieger zu Winnisdorf;
- ad 2) Gerichtscholze Hode zu Köppernig;
- ad 3) Gerichtscholze Buchmann zu Groß-Neundorf

gewählt waren, abgelaufen ist, soll zu einer anderweiten Wahl geschritten werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf Mittwoch

den 1. Oktober a. c.,

in meinem Amtsbureau hieselbst anberaunt, in welchem sich einzufinden haben

für den I. Bezirk:

früh Punkt 9 Uhr.

Die Ortswähler der Gemeinden: Steinhübel, Heidenau, Deutschkamitz, Oppersdorf, Greisau, Lindewiese, Altemwalde, Neumwalde, Ludwigsdorf, Arnoldsdorf, Schönwalde, Dürrkutzendorf, Langendorf, Giersdorf, Winnisdorf, Deutschweide, Dürrkamitz, Polnischweide, Preiland, Markersdorf, Lentzsch, Bischofswalde und Dorfkendorf.

Für den II. Bezirk:

früh Punkt 10 Uhr.

Die Ortswähler der Gemeinden: Groß-Kunzendorf, Dürrarnsdorf, Kaindorf, Naasdorf, Tanneberg, Köppernig, Eilau, Mohrau, Bielau, Kupferhammer, Klein-Briesen, Heidenau, Würben, Brünswitz, Krackwitz mit Rathmannsdorf, Heinersdorf, Gefäß, Fuchswinkel, Gostitz, Kamitz, Kosel, Heinzendorf, Altpasschau, Altwilmsdorf, Schwammekwitz, Stübendorf, Friedrichsdorf mit Schlewitz, Mösen, Peterwitz, Bernsdorf b. W., Schwandorf, Scherbertschoffe, Wiesau, Kalkau, Baake, Blumenthal, Grunau und Heidersdorf.

Für den III. Bezirk:

früh Punkt 11 Uhr.

Die Ortswähler der Gemeinden: Glumpenau, Giesmannsdorf mit Jentsch, Stephansdorf, Senzowitz, Weigwitz, Franzdorf, Korfwitz, Nawag, Schlupitz, Guttwitz mit Bchau, Schmoltz mit Kottwitz, Reimen, Schmeltzdorf, Kusdorf mit Ratsche, Reinsdorf, Bösdorf, Strypitz, Hannsdorf, Kieglitz, Mährengasse, Gräfe-rei, Weigenberg, Groß-Neundorf, Waldorf, Niemertscheide, Ober-Zeutritz, Nieder-Zeutritz, Rothhaus, Passoth, Neuforge, Bernsdorf b. W., Mannsdorf, Klein-Warth, Kraundorf, Wische, Conradsdorf, Schäferei, Carlsdorf, Wellenhof, Neuland Friedl. und Pfarrthl., Neunz, Ritterswalde, Prosdorf, Steinsdorf, Jäglitz, Rennerdorf und Volkmannsdorf.

Die Ortsgerichte werden daher aufgefordert, die bereits Anfang August a. c. gewählten und bekannten Ortswähler anzuweisen, sich am Terminstage zur bestimmten Stunde pünktlich in meinem Amtsfokale einzufinden.

Reisse, den 25. September 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Veranlagung der Gewerbesteuer für das Jahr 1852.

Die Ortsbehörden des Kreises werden angewiesen, mit Anfertigung der Gewerbesteuer-Rollen sowohl, als der Rollen der steuerfreien Gewerbetreibenden vorzugehen und dieselben mit den Veränderungs-Nachweisungen, den Qualifikations-Attesten für die Gast- und Schankwirthe in der Steuerklasse C. und den ebenmäßigen Attesten und Signalen der Hausirer in Klasse L. bis zum 16. Oktober c. einzureichen.

Wegen Anfertigung der Rollen verweise ich auf die Kreisblatt-Verfügung vom 3. Oktober 1850, Kreisblatt pro 1850, No. 40 und indem ich die genaue Beachtung der dort gegebenen Bestimmungen empfehle, bemerke ich nur noch: daß — mit alleiniger Ausnahme der Hausirer — kein Gewerbetreibender in die Rollen aufgenommen werden darf, welcher erst nach Ablauf des Monats Oktober c. das Gewerbe beginnen will, und daß bei den Webern in beiden Rollen die Zahl der Stühle, auf denen gearbeitet wird, angegeben sein muß.

Die den Gast- und Schankwirthen für das Jahr 1851 von hier aus ertheilten polizeilichen Erlaubnißscheine sind denselben abzufordern und den Steuer-Rollen beizulegen.

Die pro Oktober c. bei den Ortsgerichten angebrachten Gewerbe-Ab- und Zumeldungen sind dergestalt zu befördern, daß selbige bis zum 8. Oktober c. bei mir eingehen.

Gegen diejenige Ortsbehörde, welche die in der Kreisblatt-Verfügung vom 3. Oktober v. J. enthaltenen, so wie die vorsehenden Bestimmungen nicht pünktlich beachtet, werde ich mit Ordnungsstrafe vorgehen.

Reisse, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Urlisten der zu Geschworenen zu berufenden Personen.

Die mittelst Kreisblatt-Verfügung vom 4. d. Mts., erforderlichen Urlisten der zu Geschworenen zu berufenden Personen sind von den Ortsgerichten zu Blumenthal, Gostitz, Hannsdorf, Heidersdorf, Jäglitz, Jentsch, Kamitz, Deutsch-Kamitz, Raindorf, Raasdorf, Steinhübel und Weisenberg bis heute nicht eingereicht worden.

Sollten diese Listen oder bezügliche Negativ-Atteste nicht spätestens am 30. d. Mts. bei mir eingehen, dann werde ich von dem säumigen Ortsgericht nicht nur eine Ordnungsstrafe von 1 Rthlr. einziehen, sondern auch die Liste durch Strafboten abholen lassen.

Reisse, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Auszahlung von Marschverpflegungs- und Servis-Liquidationen.

Die königliche Intendantur hat die Liquidationen über nicht baar bezahlte Marschverpflegung an marschirende Truppen, sowie die Servis-Liquidationen pro Juni, Juli und August 1850 festgesetzt und zur Zahlung angewiesen.

Die mit dem Steuerquittungsbuche und Gemeindefiegel versehenen Ortschulzen der hierbei theilhaftigen Gemeinden: Beigwitz, Bielau, Hannsdorf, Heibau, Mährengasse, Mohrau, Groß-Neundorf, Oppersdorf, Niemertshöhe, Rieglitz, Sengwitz, Struwitz, Weisenberg und die Magistrate zu Reisse und Patschkau können die Beträge am 4. Oktober a. c. bei der hiesigen Kreis-Steuer-Kasse in Empfang nehmen.

Reisse, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Verdingung der Fourage für die Gensd'armie-Pferde.

Es soll die Lieferung der im Jahre 1852 erforderlichen Fourage für die Dienstpferde der im hiesigen Kreise zu Patschkau, Ziegenhals und Oppersdorf stationirten Gensd'armen an den Mindestfordernden im Wege der Submission resp. Lizitation verdingen werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf den

16. Oktober c. a. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtsbureau anberaumt, wozu ich Lieferungslustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen in der landrathlichen Registratur eingesehen werden können.

Die Ortsgerichte haben die Verdingung und den anberaumten Termin den Gemeinde-Einsassen zur Kenntniß zu bringen.

Reisse, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Stephansdorf verübten Diebstahl.

Dem Bauer Joseph Jänsch zu Stephansdorf sind in der Nacht vom 19. zum 20. dieses Monats zwei Pferde und zwar: eine dunkle Fuchsfute mit langer Blässe, weißen Hinterfesseln, 7 Jahr alt und eine schwarze Stute, mit bedeutendem Nabelbruch, weißen Hinterfesseln, 5 Jahr alt; sowie 2 Adergeschirre, 4 Zäume, ein Wagen mit eisernen Achsen, mit Flechte und Leitern versehen, gestohlen worden.

Dies mache ich zu geeigneten Nachforschungen hiermit bekannt.

Reisse, den 18. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung der Dienstmagd Susanna Ludewig.

Die unten näher bezeichnete Dienstmagd Susanna Ludewig, hat sich am 22. d. Mts., aus ihrem Dienste, in der Delfabrit zu Conradsdorf, hiesigen Kreises, heimlich entfernt, und der an demselben Orte dienenden Magd Maria Machate folgende Gegenstände entwendet: 1) 15 Rthlr. 20 Sgr. baares Geld, bestehend in 2 Thalersstücken 13 Rthlr., in Achtgroschensstücken und 4 Stück Biergroschensstücken; 2) ein schon etwas getragenes, braunes Tuch mit rothen Blumen; 3) ein etwas getragenes Tuch von blauem Grund mit Franzen, blau und gelb garnirt; 4) eine Schürze mit rothen Blumen; 5) zwei Hemden.

Die Polizei-Behörden und Gensd'armen werden angewiesen, auf die cc. Ludewig zu vigiliren, dieselbe im Betreffungsfall zu verhaften und mir Anzeige zu erstatten.

Meiße, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement der Susanna Ludewig. Dieselbe ist aus Wirschowitz, Kreis Breslau, 24 Jahr alt, von kleiner, untersehter Statur, sie hat braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund und blonde Haare.

Betrifft die Aufgreifung des Karl Wittig.

Der nachfolgend näher bezeichnete blödsinnige Einliegersohn Karl Wittig zu Tempelfeld, Kreis Ohlau, hat sich vor ungefähr 4 Wochen von dort entfernt und ist bis jetzt weder ermittelt, noch dorthin zurückgeführt. Es wird vermuthet, daß denselben erwachsene, gewerbmäßige Bettler zur Benutzung für ihre Zwecke zum Mitgehen beredet haben.

Sollte sich der Karl Wittig im hiesigen Kreise betreffen lassen, so ist derselbe anzuhalten und mir Anzeige zu erstatten. Meiße, den 25. September 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement des Karl Wittig. Derselbe ist 22 Jahr alt; Größe, die eines Knaben von 13 bis 14 Jahren; ist erschlichlich blödsinnig und spricht nur einige, unverständliche deutsche Worte.

Bekleidung. Ohne Mütze und Schuhe; eine gute, grüne Tuchjacke; eine blaue Tuchweste; ein Paar gestricke, blauleinene Beinkleider; ein altes Leinwandhemde; ein altes, schwarzseidenes Halstuch.

Bekanntmachung.

Am 20. d. Mts. wurde hier als muthmaßlich gestohlen, eine perlgraue Henne und zwei Gänse, die eine ganz weiß, die andere mit grauem Kopf und grauen Flügeln, in Beschlag genommen.

Diejenigen, welche über die Eigenthümer Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich Behufs ihrer Vernehmung im Geschäftszimmer des hiesigen Gefangenhauses zu melden. Kosten erwachsen ihnen dadurch nicht.

Meiße, den 23. September 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Der Untersuchungsrichter.

Erledigung. Der im Kreisblatt No. 36, pag. 158 verfolgte Schuhmachergeselle Julius Weinert ist aufgegriffen.

Unglücksfälle.

1) Am 12. September erkrank die 8jährige Tochter des Einlieger Brauner zu Ziegenhals im Bieleffusse.

2) Am 23. September wurde die 19jährige Tochter des Kammerer Trifel zu Patschkau bei dem dortigen Schickhause durch das Umfallen einer Kletterstange getödtet.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Schul-Nachricht.

Bei der hiesigen Realschule beginnt das neue Schuljahr den 29. September. Für die Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler ist der 27., 29. und 30. September bestimmt und nimmt der Unterzeichnete Anmeldungen entgegen.

Die feierliche Eröffnung des Schuljahrs erfolgt am 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Nach Beendigung des Gottesdienstes, welcher unmittelbar auf die Schulfeierlichkeit folgt, wird die Prüfung derjenigen Schüler vorgenommen, welche sich für eine höhere Klasse gemeldet haben.

Am 2. Oktober beginnt der Unterricht.

Meiße, den 24. September 1851.

Der Oberlehrer Weberbauer, im Auftrage.

Stunden-Plan für die Reisser Gewerbeschule durch das Winter-Semester 18⁵⁰/51.

Abendstunden.

Montag von 7 — 9 Chemie, Oberlehrer	Mittwoch von 7 — 9 Maschinentechnik	Bauconducteur Schubert.
Dienstag „ 7 — 9 Physik, Weberbauer	Donnerstag „ 7 — 9 Mathematik	
	Freitag „ 7 — 9 Bau-Konstruktionslehre u. Kostenberechnungen.	

Die Sonntagsstunden werden wie früher durch das ganze Jahr abgehalten und erteilt den Unterricht in

Ein- und Bau- und Maschinen-Zeichnen und Modelliren für die I. Abtheilung Herr Bau-Konducteur Schubert;
für die II. Abtheilung im freien Handzeichnen Herr J. L. Barthelmann.

Alle Diejenigen, welche die Gewerbeschule besuchen wollen, haben sich zuvor bei dem Oberlehrer Herrn Weberbauer zu melden.

Bei der anerkannten Nützlichkeit des Instituts für alle, welche sich einem Gewerbe widmen, fordern wir zu dauernd allgemeiner Betheiligung auf.

Neisse, im September 1851.

Das Curatorium der Gewerbeschule.

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage

Bischofsstraße, vis-à-vis der Residenz,

eine Niederlage der in Berlin seit vielen Jahren bestehenden Wein-
Großhandlung
Jakob Knoop

eröffnet haben.

Indem wir unser wohl assortirtes Lager in **Ungar-, Französischen und Rhein-Weinen** bestens empfehlen, hoffen wir die uns zu Theil werdenden Aufträge jederzeit zur Zufriedenheit unserer Abnehmer auszuführen, besonders, da wir stets zu den Berliner en-gros-Preisen verkaufen werden.

Neisse, im September 1851.

Eduard Thiele & Comp.

Spielearten

aus der Fabrik von Dickelmann & Comp. in Stralsund, habe ich sehr schön und gut gearbeitet erhalten und empfehle solche zu Fabrikpreisen.

August Möcke.

Unterzeichneter wünscht einige Gymnasiasten oder Realschüler in Pension zu nehmen und ersucht auswärtige Eltern darauf zu reflectiren.

Höhne, pensionirter Rentamts-Registrator,

wohnhaft auf der Bischofsstraße No. 54, bei der verm. Tischler Hahnel.
in Neisse.

100 Scheffel überseeischen Riesen-Staudenroggen von vorzüglicher Güte, zur Saat, stellt das Dominium Schwammewitz zum Verkauf.

300 Rthlr. sind gegen pupillarmäßige Sicherheit sogleich zu verleihen, von wem? ist bei dem Verleger d. Bl. zu erfahren.

Zur gefälligen Beachtung.

Vom 1. Oktober d. J. ab, verkaufen die unterzeichneten Brauer die Tonne Bier zu 2 Rthlr., das Quart Jungbier, sowie Fassbier im Krugauschank für 8 Pf., und das Glas oder die Kuffe mit 6 Pf.

Das Neisser Mälzer- und Brauer-Mittel

Bauer. Jäckel. Buchwalb. Wittwe Köpper. Erbs. Hammel. Roth. Kunze. Markstein. Böhrich
in Neisse,

Wittwe Weinert in Neuland. Schmidt in Bielau. Mende in Weizenberg.

Meine Bauerwirthschaft, bestehend in 60 Morgen guten Ackers und guten Wiesen, steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres bei dem Eigenthümer.

Hennersdorf (Grottkauer Kreis.)

Hildebrand, Gerichts-Scholze.

Eine 9 Jahr alte, 4 " große, zur Fohlenzucht sich eignende schwarze Stute, von edler Race und fein geritten, steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Bei dem Unterschriebenen hat sich am 14. September c. ein brauner Hühnerhund mit getiegener Brust und dergleichen Vorderfüßen eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Langendorf, den 17. September 1851.

J. Langer, Lehrer.

Markt-Preise
der Stadt Neisse, den 20. September 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schpl.	1	29	6	1	26	9	1	24	—
Roggen, "	1	13	—	1	11	6	1	10	—
Gerste, "	1	4	6	—	28	9	—	26	—
Haser, "	—	22	—	—	20	6	—	19	—
Erbsen, "	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Kinzen, "	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß vielfach die irrige Ansicht verbreitet ist, es bedürfe, um Uebertretungen zur Bestrafung zu bringen, immer der Vermittelung der Polizei-Verwaltungs-Behörden. Letztere sind allerdings verpflichtet, jede zu ihrer Kenntniß gekommene Uebertretung nach den Umständen entweder sogleich oder nach vorgängiger polizeilicher Feststellung des Sachverhalts, bei den Polizei-Anwälten zur weiteren gerichtlichen Verfolgung anzuzeigen und andererseits haben die Gensd'armen so wie die Sicherheits-Beamten eines jeden Orts, insbesondere auch die Dorfgerichte die Verpflichtung, von jeder Uebertretung, der Ortspolizei-Behörde Anzeige zu machen. Privatpersonen aber, welche durch polizeiliche Uebertretungen belästigt werden und solche zur Bestrafung bringen wollen, sind nicht verbunden, ihre Anzeigen zunächst an die Polizei-Verwaltungs-Behörden zu richten, können sich damit vielmehr auch unmittelbar an die Polizei-Anwälte wenden, denen dann die Verpflichtung obliegt, nach den obwaltenden Umständen das weiter Erforderliche zu veranlassen.

Indem wir das Publikum hierauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß es wesentlich zur Beschleunigung des Verfahrens gereichen wird, wenn dergleichen Anzeigen unter Beibringung genügender Bescheinigungen über die begangenen Uebertretungen unmittelbar an die Polizei-Anwälte gerichtet werden.

Die Königlichen Landraths-Aemter weisen wir hiermit an, die vorstehende Bekanntmachung auch durch die Kreis-Blätter zu veröffentlichen.

Oppeln, den 10. September 1851.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Jagd = Polizei.

Es wird von vielen Seiten darüber Klage geführt, daß die Vorschriften des Jagd-Polizei-Gesetzes vom 7. März 1850 sehr oft übertreten werden, und daß die Polizei-Behörden und Beamten dem nicht mit dem erforderlichen Eifer und Nachdruck entgegen wirken.

Ich bringe deshalb den Ortspolizei-Behörden und den Gensd'armen die hierauf bezüglichen Bekanntmachungen im vorjährigen Kreisblatt No. 18, Seite 71 und No. 28, Seite 116 in Erinnerung, und mache ihnen wiederholt zur Pflicht, die Beobachtung dieser Anordnungen sorgfältig zu überwachen und mir sofort Anzeige zu machen, wenn Uebertretungen derselben zu ihrer Kenntniß kommen.

Besonders muß darauf gesehen werden, daß nicht von den Ortsbehörden Atteste zur Erlangung von Jagdscheinen für Personen ausgestellt werden, welchen nach §. 15 des Gesetzes dieselben zu versagen sind. Ebenso ist darüber zu wachen, daß jeder, welcher die Jagd ausübt, mit einem auf ihn lautenden, noch gültigen Jagdscheine versehen ist, und daß Niemand, ohne Begleitung des Jagdberechtigten oder ohne dessen schriftliche Erlaubniß bei sich zu führen, auf einem fremden Jagdbezirk jagt.

Ich habe die Herren Polizei-Anwälte erucht, mir jeden Fall mitzuteilen, in dem Jemand wegen Forst- oder Jagd-Frevels oder wegen Mißbrauchs des Feuergewehrs bestraft wird, damit solche Personen keine Jagdscheine erhalten. Ich mache aber außerdem den Orts-Polizei-Behörden und den Gensd'armen zur Pflicht, mir besonders diejenigen, welche bereits Jagdscheine erhalten haben, sofort anzugeben, wenn sich Veranlassung findet,

von ihnen eine unsorgfältige Führung des Schießgewehres oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen.

Die Liste der Jagdscheinbesitzer kann von einem Jeden, der dabei Interesse hat, in meinem Amtsflokal eingesehen werden. Auch haben die Gensd'armen Auszüge aus dieser Liste.

Reisse, den 1. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Auszahlung der Beträge für gewährte Mundverpflegung und Marschfourage an mobile Truppen, so wie für gelieferte Fourage in die Feldmagazine.

Die Königliche Regierung hat die dem hiesigen Kreise zustehenden Beträge für gewährte Mundverpflegung und Marschfourage an mobile Truppen, so wie für gelieferte Fourage in die Feldmagazine nebst den davon bis ultimo September a. c. aufgelaufenen Zinsen, à 4 pCt., zur Zahlung angewiesen.

Da hierbei sämtliche Gemeinden des Kreises theilhaftig sind, so werden dieselben aufgefordert, durch den mit dem Gemeindefiegel und Quittungsbuche versehenen Ortscholzen den jeder Ortschaft zustehenden Betrag und zwar:

am 8. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr

die Gemeinden nach alphabetischer Ordnung von Nro. 1 bis incl. 40,

am 9. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr

die Gemeinden von Nro. 41 bis incl. 80,

am 10. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr

die übrigen Gemeinden incl. der Städte, bei der Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst in Empfang zu nehmen.

Nach empfangener Zahlung haben die Ortsgerichte sofort die Ausgleichung und Berechnung mit den Dominialbesitzern und den einzelnen Gemeindegliedern, welche die Mundverpflegung gewährt und resp. die Fourage geliefert haben, zu treffen, und den ersteren sowohl als letzteren die auf sie fallenden Beträge unverweilt zuzustellen. Ich ersuche die Herren Dominialbesitzer oder deren Stellvertreter in ihrem eigenen Interesse darauf zu dringen, daß dieser Anordnung ohne Verzug genügt werde und bemerke nur noch, daß die Vergütung der gelieferten Fourage

- | | | | |
|--------------------------|----------|---------|---------|
| 1) für den Scheffel Korn | 1 Mthlr. | 13 Sgr. | 10 Pf.; |
| 2) " " " Hafer | " | 24 " | 4 " |
| 3) " " Centner Heu | " | 21 " | 5 " |
| 4) " das Schock Stroh | 4 " | 19 " | 9 " |

beträgt, wozu die 4prozentlichen Zinsen vom 1. Februar oder 1 März c., je nachdem die Lieferung in einem der vorangegangenen Monate erfolgte, treten.

Sollten Streitigkeiten über Vertheilung der Gelder zwischen den Dominien und Gemeinden entstehen, so haben sich die Theilhaftigen an den betreffenden Herrn Polizei-Distrikts-Kommissarius zu wenden, welcher dieselben auf Grund seiner Materialien beseitigen wird.

Reisse, den 3. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft einen der Tollkrankheit verdächtigen Hund.

Der Schankwirth Kosubek zu Greisau hat vor ungefähr 14 Tagen von der Frau des Unteroffizier Brauer zu Cosel bei ihrer Durchreise einen Hund gekauft, welcher — wie sich nachträglich ermittelt hat — von einem tollen Hunde gebissen worden war. Es war derselbe ein kleines Stubenhündchen (Hündin), flemmelfarbig, mit langer Ruthe, hängenden Ohren, auf den Namen Blonde hörend und ist am 21. vorigen Monats dem H. Kosubek wieder abhanden gekommen.

Indem ich die Kreiseinsassen hiervon in Kenntniß setze, ordne ich zugleich an, daß der bezeichnete Hund, wo er betroffen wird, sofort zu tödten und mir Anzeige zu machen, auf den Gesundheitszustand der Hunde im Allgemeinen aber die größte Aufmerksamkeit zu verwenden ist.

Sollte dieser Hund jedoch bereits Menschen gebissen haben, so ist derselbe vorläufig nur bis auf meine weitere Anordnung sicher einzusperren.

Reisse, den 2. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Neuwalde verübten Diebstahl.

In der Nacht vom 29. zum 30. September c., wurden dem Bauer Michael Glagel zu Neuwalde mittelst gewaltsamen Einbruchs aus seinem gemauerten Schüttbodengebäude nachfolgend bezeichnete Gegenstände gestohlen: 1) ein blautuchener Mantel mit Plüschkragen und Hornknöpfen, mit grauem Parchent und gegatteterm Moll gefüttert; 2) ein blautuchener Mantel übertragen mit Hornknöpfen und mit graugeblühten Parchent und rother Keimwand gefüttert; 3) ein schwarzer Tuchrock mit Echarfsche-Knöpfen und mit schwarzem Kitten und weißem Par-

chent gefüttert; 4) ein blautuchener Rock mit blauem Ritzei und weißem Parchent gefüttert; 5) einen dergleichen mit schwarzem Ritzei- und weißem Parchent-Futter, sämmtliche mit Hornknöpfen; 6) einen Tuchrock übertragen mit schwarzem Ritzei- und weißem Leinwandfutter; 7) ein rother Ranting-Rock übertragen mit grünem Ranting- und weißem Parchentfutter; 8) einen grauen Ranting-Rock mit blauem Ritzei- und weißem Parchentfutter; 9) eine blautuchene Jacke mit weißem Parchentfutter; 10) ein Paar blautuchene Hosen, durchaus mit grauer Leinwand gefüttert; 11) ein Paar Buxinghosen, auf grauen Grund roth und weiß gestreift, oben mit Leinwandfutter; 12) ein Paar hellblaue Buxinghosen, fein, weiß gegittert, mit weißer Leinwand gefüttert; 13) ein Paar schwarze Buxinghosen mit blauen Streifen und mit weißer Leinwand gefüttert; 14) ein Paar dergleichen; 15) ein Paar graue Tuchhosen mit weißem Leinwandfutter; 16) ein Paar graue Rantinghosen mit weißen Streifen; 17) ein Paar Ranting-Hosen blau- und schwarzstreifig gegittert; 18) ein Paar graue Ranting-Hosen mit schwarzen Länge- und Querstreifen; 19) ein Paar schwarzgraue Ranting-Hosen, weißbreit gegittert; 20) zwei blautuchene Mützen mit rothen Streifen; 21) zwei schwarzuchene Mützen; 22) eine hellblautuchene Mütze; 23) eine schwarze Krümmermütze ohne Schirm, blau auswattirt; 24) eine schwarzseidene Atlas-Weste mit schwarzem Ritzei gefüttert und mit gläsernen Knöpfen; 25) eine schwarzuchene Weste mit einer Reihe großer Knöpfe von gelben Rand, mitten schwarzen Manchester und weißen Stern, mit grauer Leinwand gefüttert; 26) eine dergleichen mit großen gelben Knöpfen und mit weißer Leinwand gefüttert; 27) eine blaugeblünte Tuchweste mit weißen kleinen Knöpfen und mit weißer Leinwand gefüttert; 28) eine dergleichen rothgeblünte Tuchweste mit gelben Knöpfen und Leinwandfutter; 29) eine blauplattige Tuchweste mit weißen Knöpfen und Leinwandfutter; 30) eine gelbplattige Tuchweste mit einer Reihe Knöpfe, mit aschgrauem Parchent-Rücken und dergleichen Futter; 31) an baarem Gelde circa 4 Rthlr. in verschiedenen Münzsorten.

Dies mache ich zu geeigneten Nachforschungen hiermit bekannt.

Reisse, den 2. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Aufforderung.

Der Böttcherjohn Albert Nowag aus Mährengasse, 18 Jahr alt, soll wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden. Ich ersuche ihn festzunehmen und von der Festnahme mich in Kenntniß zu setzen.

Reisse, den 26. September 1851.

Der Staats-Anwalt Hilse.

Unglücksfälle.

- 1) Am 30. September c. wurde zu Altpatschkau im Reiß-Flusse der Leichnam einer unbekannten Frauensperson aufgefunden.
- 2) Am 1. Oktober c. ertrank das 2 jährige Söhnchen August des Einlieger Christ zu Schwammelwitz in einem Brunnen.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab werden die Briefe nach den in der Umgegend von Ziegenhals belegenen Ortschaften täglich bestellt werden. Als dritter Landbriefträger ist der frühere Privatbriefträger Anton Krause in Ziegenhals angenommen worden, wovon das theilhaftige correspondirende Publikum hiermit benachrichtigt wird.

Oppeln, den 24. September 1851.

Der Ober-Post-Direktor. Albinus.

Bekanntmachung.

In der Grundwasser-Regulirungssache von Schleibitz sollen die zur Herstellung eines neuen Wasserlaufes erforderlichen Erdarbeiten in einer Länge von ungefähr 300 Ruthen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf den Montag, den 6. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Friedrichsdorf anberaumt worden, und werden sachkundige Unternehmer zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kostenanschläge im Termine werden vorgelegt werden, und daß der Herr Baron von Humboldt auf Friedrichsdorf zum Abschluß des Contrakts ermächtigt ist.

Ottmachau, den 26. September 1851.

Der Kommissarius der Königlichen General-Kommission für Schlefien
Bürgermeister Wicke.

60 — 100 Stück

gut genährte Bradschafe, welche bereits zu Anfang April geschoren worden sind, sollen Mittwoch, den 8. Oktober, von 1 Uhr Nachmittags an, auf dem Dominium Klein-Zindel, Grottkauer Kreises, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zur Saat.

Aegyptischen Riesen-Stauden-Roggen, von ausgezeichneter Güte, offerirt Unterzeichneter. Probe hat Herr Schweiger in Reisse gütigst übernommen. — Auch findet von nächster Woche an der Verkauf von sehr starkem Kraut auf der Furche statt.

Die Laxe des zu verkaufenden Krautes ist jederzeit bei dem Wirthschaftsamt einzusehen.

Schwammelwitz, den 19. September 1851.

v. Johnston.

Für Müller.

Seidenes und wollenes Beuteltuch in verschiedenen Breiten und Qualitäten empfiehlt die Handlung

E. Möser,
in Reisse am Ring.

Weiße Stearinlichte 8 Sgr. das Pfd, ferner, Brillantkerzen, Motards künstliche Wachlichte und Apollokerzen, offerirt

August Möcke.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bisher Breslauerstraße bestandenes

Ledergeschäft & Ausschnitt

am heutigen Tage Ring Nro. 33 neben der Mädchenschule verlegt haben, mit der Bitte, mich auch hier mit recht zahlreichen Besuchen zu beehren.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich jetzt jederzeit rohe Leder einkaufe.

Reisse, den 1. Oktober 1851.

E. G. Moll, Lederfabrikant.

Alle bis jetzt erschienenen Kalender pro 1852 sind vorrätzig bei

Theodor Hennings in Reisse.

Ein Gärtner

unverheirathet, als Scheuervärter tauglich, kann sich melden bei dem Dominium Schützendorf bei Münsterberg.

Ein Viehpächter

kaufonsfähig, kann sich melden bei dem Dominium Kroschperndorf bei Münsterberg.

Frischen, fließenden Caviar und Elbinger Neunaugen

empfehl

J. B. Zerbini.

Beim Dominio Ludwigsdorf sind Sangferkel zu verkaufen.

Eine leichte Chaise mit Pferden und Geschirren steht wegen Abreise des Besitzers von Gräfenberg billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Verleger dieses Blattes.

Honig zum Bienenfutter,

empfehl billig (4½ Sgr. à Pfd.)

G. Wolf, nahe am Zollthore.

Ein Knabe, der Lust hat, das Schuhmacher-Gewerbe zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen Aufnahme bei dem Schuhmachermeister Winkler in Reisse, im Hause des Glaswaaren-Kaufmann Herrn Hertwig.

Markt-Preise

der Stadt Reisse, den 27. September 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
	Nr.	Sgr.	h	Nr.	Sgr.	h	Nr.	Sgr.	h
Weizen, d. P. Schf.	2	1	6	1	26	9	1	22	—
Roggen, „	1	11	—	1	11	9	1	9	6
Gerste, „	1	2	6	1	—	6	—	28	6
Hafer, „	—	24	—	—	21	6	—	19	—
Erbsen, „	1	20	—	1	18	9	1	17	6
Linsen, „	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Veranlagung der Einkommens- und Klassensteuer pro 1852.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, mit Anfertigung der Einkommens-Nachweisungen sowohl als der Klassensteuer-Listen für das Jahr 1852 vorzugehen und dieselben, und zwar: die Einkommens-Nachweisungen einfach und versiegelt, die Klassensteuer-Listen aber in duplo bis zum 30. Oktober a. e., bestimmt mir einzureichen.

Die im Monat Juni d. J. aufgenommenen Nachweisungen und Listen haben ungeachtet der im Amtsblatt enthaltenen Instruktionen vom 16. und 18. Mai und der Kreisblatt-Verfügungen vom 22. ej. m. und 5. Juni c. a. zum Theil sehr erhebliche Mängel gezeigt. Um diese Mängel bei der gegenwärtigen Aufnahme zu vermeiden, weise ich die Ortsbehörden und resp. die örtlichen Einschätzungs-Kommissionen für die Klassensteuer an, nicht nur die in den so eben bezeichneten Erlassen gegebenen Vorschriften, sondern auch die nachfolgenden Andeutungen sorgfältig zu beachten.

I. Einkommens-Nachweisung.

- 1) In die Einkommens-Nachweisung gehören diejenigen Personen, deren jährliches Einkommen die Summe von 1000 Rthlr. übersteigt.
- 2) In Rubrik 5 der Nachweisung ist nicht nur der Umfang des Grundbesitzes nach Morgen, der Fabrikations-Anstalten, als z. B.: Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Brennereien, Bleichanstalten, Hüttenwerke, Steinbrüche u. s. w. nach ihrem stärkeren oder schwächeren Betriebe, sondern es sind auch die zu dem betreffenden Besitztume oder dem Steuerpflichtigen sonst noch gehörenden Schankstätten, Schmieden etc., so wie die Güter und sonstigen Liegenschaften, welche derselbe auswärts besitzt, anzugeben.
- 3) In Rubrik 7 gehören die Angaben über den Umfang der gepachteten Ländereien oder sonstigen Nutzungen, des Handels, des Gewerbebetriebes oder anderer Gewinn bringenden Beschäftigung, z. B. als Arzt.
- 4) In Rubrik 9 ist der mutmaßliche Betrag des Kapital-Vermögens, der Renten, der Einnahmen aus verpachteten Grundstücken, Fabrikations-Anstalten, Schankstätten etc., sowie der Geld- und Natural-Zinsungen anzuzeigen.
- 5) Die aus dem Grundbesitz, den Fabrikationsstätten oder Gewerbebetrieb ruhenden Lasten oder Schulden, müssen in so weit sie nachgewiesen worden sind, in Rubrik 12 speziell verzeichnet werden.
- 6) Der approximative, d. h. nach den stattgefundenen Ermittlungen aufzunehmende, Einkommens-Betrag, Rubrik 13 ist unter Berücksichtigung der Grund- und Gewerbesteuer, so wie der nachgewiesenen Lasten und der Zinsen von den schuldigen Kapitalien anzugeben, überhaupt aber sind sämtliche Rubriken des Formulars nach bestem Wissen und Gewissen so auszufüllen, daß daraus die Gesamt-Verhältnisse des Steuerpflichtigen ersehen werden können.

II. Klassensteuer-Liste.

- 1) In diese sind nach sorgfältiger Ermittlung des Personenstandes alle in der Gemeinde sich befindenden Personen aufzunehmen; die Rubriken 6 und 7 müssen daher die Gesamt-Bevölkerung nachweisen.
- 2) Die in die Rubriken 8 bis incl. 15 gehörenden Personen werden bei jeder Haushaltung sowohl, als bei jedem einzelnen Individuum von der Personenzahl in den Rubriken 6 und 7 abgezogen und der Ueberrest in die Rubriken 16 und 17 eingetragen, so zwar, daß die in den Rubriken 8 bis incl. 17 enthaltenen Zahlen zusammen genommen, mit den Zahlen in Rubrik 6 und 7 übereinstimmen müssen.
- 3) In der Unterstufe 6, Rubrik 19, sind bloß Einzelnsteuernde und zwar nur diejenigen zu veranlagern, deren Verhältnisse weder eine niedrigere noch höhere Besteuerung rechtfertigen.
- 4) Nach einer so eben eingegangenen Verfügung der Königlichen Regierung soll in Rubrik 32 und zwar un-

mittelbar neben Rubrik 31 der frühere Steuersatz angegeben werden. Die neuen Druckformulare enthalten bereits die hierzu erforderliche Spalte, während dieselbe in den etwa bei den Ortsgerichten noch vorrätigen Formularen nachzutragen und wie folgt zu überschreiben ist:

„Ist pro 1851 zur monatlichen Klassensteuer veranlagt mit Rthlr. Sgr. Pf.“

In diese Spalte ist daher für die gegenwärtige Veranlagung der Klassensteuerbetrag pro II. Semester a. c. und für die Folge der, der ablaufenden Rolle einzutragen.

- 5) Beide Exemplare der Listen müssen korrekt und leserlich geschrieben sein und in den einzelnen Seitenbeträgen genau mit einander übereinstimmen. Nach Recapitulation der einzelnen Seiten-Beträge ist die Balance aufzustellen und das plus oder minus gegen die diesjährige Veranlagung zu ziehen. Am Schlusse der Liste ist nachstehender Festsetzungs-Vermerk — wenn sich derselbe nicht etwa schon auf der letzten Seite gedruckt befindet — zu schreiben:

„Vorstehende Klassensteuer-Rolle wird zum monatlichen Betrage von Rthlr. Sgr. Pf. geschrieben“

hierdurch festgestellt.

Duppeln, den ten Dezember 1851.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

- 6) Bei der vorzunehmenden Wahl der Mitglieder zur Einschätzungs-Kommission ist darauf zu achten, daß die verschiedenen Klassen der Steuerpflichtigen möglichst gleichmäßig in der Kommission vertreten sind. Um dies beurtheilen zu können, müssen die Mitglieder der Kommission die Listen nicht nur mit ihrem Namen unterschreiben, sondern auch ihren Stand angeben.
- 7) Was die Einschätzung der Steuerpflichtigen in die verschiedenen Steuerstufen anbelangt, so mache ich auf die §§. 7 bis 10 des Gesetzes vom 1. Mai, §. 5 bis 7 der Veranlagungs-Instruktion vom 8. ej. m. und die Kreisblatt-Verfügung vom 21. August c. Nro. 34, aufmerksam. Nach §. 6 der Instruktion hat die Einschätzungs-Kommission den von ihr in Vorschlag gebrachten Steuer-Satz zu begründen, was in Rubrik 32 geschehen muß. Es ist daher die sorgfältige Angabe des Umfanges des Grundbesitzes (nach Morgen) des Gewerbebetriebes, der muthmaßliche Betrag des Kapital-Vermögens, der Auszugs-Emolumente, der Gehälter, Pensionen, des Deputats u. s. w.; so wie der Grund- und Gewerbesteuer, der Kommunal-Abgaben, Zinsungen und nachgewiesenen Schulden, unerlässlich um eine richtige Besteuerung zu erzielen.

Diese Angaben werden beispielsweise auf folgende Art zu fassen sein:

a. bei dem Grundbesitze

besitzt Morgen, (Acker, Wiesen, Holzung), guten (mittleren, schlechten) Boden, eine Brauerei, Brennerei, Kretscham, Schmiede, Ziegelei u. wovon jährlich Rthlr. Pacht bezogen wird, ferner zu N. N. ein Bauergut u. von Morgen, verpachtet für jährlich Rthlr. und hat außerdem ein muthmaßliches Kapital-Vermögen von Rthlr. Bezieht an Grund- und Naturalzinsen, Renten, Stolgebühren u. jährlich Rthlr. Entrichtet jährlich:

- a. Grundsteuer Rthlr.
- b. Grundzinsen "
- c. Getreidezinsen "
- d. Kommunal-Abgaben "

(Hat Rthlr. nachgewiesene Schulden, wovon jährlich Rthlr. Zinsen entrichtet werden müssen. — Hat eine verkrüppelte Tochter, erblindete Frau u. zu ernähren und befindet sich in bedrängten Verhältnissen.) Das jährliche Einkommen beträgt circa Rthlr., (in letzterer Beziehung siehe Kreisblatt-Verfügung vom 21. August c. Nro. 34);

b. bei dem Gewerbe und Handelsbetriebe:

Gewerbebetrieb lebhaft (mittelmäßig, schwach), mit (ohne) Gehilfen. Entrichtet jährlich:

- a. Gewerbesteuer Rthlr.
- b. Pachtgeld "
- c. Kommunal-Abgaben "

(Vermögens-Schulden oder bedrängte Familien-Verhältnisse wie oben);

c. bei den Beamten und Pensionairs:

bezieht jährlich Rthlr. Gehalt (Pension) freie Wohnung, an Deputat Schfl. Korn u. an Ländereien Rthlr. u.

(Sonstige Verhältnisse wie oben);

d. bei den Hausoffizianten:

bezieht, Rthlr. Gehalt, (Livree), freie Station (Deputat)

e. bei den Einliegern:

lebt (vom Tagelohne) von den Zinsen seines in etwa Rthlr. bestehenden Vermögens;

f. bei den Auszögern:

bezieht einen Auszug im Werthe zu Rthlr. jährlich und hat ein muthmaßliches Kapital-Vermögen von Rthlr.

g. bei den Gesellen, Fabrikarbeitern und Gesinde:

bezieht jährlich Rthlr. Lohn.

Wo neben dem Grundbesitz auch Gewerbe- und Handelsbetrieb statt findet, versteht es sich von selbst, daß desselben nach den obigen Andeutungen, Erwähnung geschehen muß.

Auch die Steuerfreiheit der in den Rubriken 10 bis incl. 15 eingetragenen Personen muß in Rubrik 32 begründet werden und es ist in dieser Beziehung anzuführen:

aa. bezüglich der Rubriken 10 und 11,

bereits im Jahre 18 als Krieger (Inhaber des eisernen Kreuzes nachgewiesen) laut Belag Nro. Krieger u. von 18 $\frac{1}{2}$

bb. bezüglich der Rubriken 12 und 13

bereits im Jahr 18 als über 60 Jahr alt nachgewiesen (laut Belag Nro. über 60 Jahr alt),

cc. bezüglich der Rubriken 14 und 15

erhält im Wege der öffentlichen Armenpflege fortbauende Unterstützung.

h. abgezogene oder gestorbene Personen weder ohne laufende Nro. der neuen, jedoch unter Angabe der laufenden Nro. der gegenwärtigen Rolle in Rubrik 2, namentlich aufgeführt und in Rubrik 32 die Ursachen des Abganges bemerkt, z. B. gestorben, fortgewandert, weggezogen nach N. N. im Semester 1851; zugezogene Personen werden unter der betreffenden laufenden Nummer der neuen Rolle veranlagt und die Ursachen des Zuganges in vorstehender Art gerechtfertigt.

Diese Beispiele werden genügen, den Ortsbehörden und Klassensteuer-Einschätzungs-Kommissionen anschaulich zu machen: daß in Rubrik 32 die Gesamtverhältnisse jedes Steuerpflichtigen angegeben sein müssen, daß hiernach der Steuersatz zu begründen und in welcher Art das Veranlagungsgeschäft sowohl als die Anfertigung der Rolle übersichtlich und ordnungsmäßig zu bewirken ist.

Gegen diejenige Ortsbehörde, welche die in Bezug genommenen und die in dieser Verfügung enthaltenen Vorschriften nicht beachtet, oder die Listen nicht bis zum 30. Oktober c. mir einreicht, werde ich Ordnungsstrafen verfügen.

Die nöthigen Druckformulare sind in der Müllerschen Buch- und Steindruckerei hieselbst vorrätig. Meisse, den 9. Oktober 1851. Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachricht.

Betrifft die Aufgräfung der Caroline Sperner.

Die nachfolgend bezeichnete unverehelichte Caroline Sperner aus Groß-Kunzendorf ist im Betreffungsfall zu verhaften und an die Gefangenhäus-Inspektion des hiesigen Kreis-Gerichts abzuliefern, auch mir dieserhalb Anzeige zu erstatten.

Meisse, den 9. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement.

Die Caroline Sperner ist 22 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß $\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat blonde Haare, schmale Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, vollständige Zähne, ovales Kinn und ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt und spricht deutsch. Die Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Personal = Chronik.

Der Bauergutsbesitzer Joseph Vogt ist als Scholze der Gemeinde Mohrau, die Bauern Karl Stenzel und Anton Monnast, sowie die Gärtner Johann Langer und Joseph Krause sind als Gerichtsmänner der Gemeinde Bielau ernannt und vereidigt worden.

Unglücksfälle.

- 1) Am 5. Oktober erkrankte zu Ziegenhals das 2 Jahr 11 Monate alte Töchterchen Anna des Seilermeister Franz Hübler im Mühlgraben.
- 2) Am 7. Oktober wurde ebendasselbe die 18 Jahr alte Emilie Vogt, Tochter des Uhrmacher Vogt im Bieleflusse todt aufgefunden.
- 3) Am 5. Oktober brannte zu Baude die Fiewegersche Häuslerselle nieder.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Auktion.

Freitag, den 17. Oktober d. J., werden von dem Unterzeichneten im Kreischam zu Lassoth zwei Pferde (Rothfüße) öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Meisse, den 8. Oktober 1851.

Reugebauer,
Kreis-Gerichts-Sekretair.

Die Tuch- und Wollen-Waaren-Handlung von H. Gottwaldt,

vormals C. Schrader,
(neben dem städtischen Kammerei-Gebäude.)

empfiehlt ihr, durch persönliche Einkäufe in letzter Leipziger Messe wiederum reichlich assortirtes Lager von glatten

Tuchen, Winter-, Rock- und Beinkleider, so wie diversen Bestenstoffen &c. einer geneigten Beachtung unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Meiße, den 3. Oktober 1851.

Nachstehende Sorten Weine offerire ich zur gefälligen Beachtung und bemerke, daß bei größerer Abnahme auch billigere Preise berechnet werden.

Diverse **Nothweine**, die Flasche zu 7½, 9, 15, 17½, 20 bis 25 Sgr., Bischof 10 Sgr.;

Rheinweine, die Flasche zu 10, 12, 15, 17½, 20 Sgr. bis 1 Rthlr.;

Weißweine, die Flasche zu 7½, 9, 12½, 15 bis 18 Sgr.;

Ober- und Nieder-Ungar, die Flasche zu 17½, 20, 21, 24 bis 27½ Sgr.;

Spanische Weine, die Flasche zu 17½, 20, 21 bis 24 Sgr.;

Echten Champagner, 2 Rthlr.; **Portwein**, 1 Rthlr.;

Burgunder, 27½ Sgr.; **Madeira**, 25 Sgr.; **Mallaga**, zu 22½ bis 25 Sgr.;

bei den billigen Sorten ist der Preis exclusive der Flasche.

Meiße, im Oktober 1851.

Johann Carl Beck,

Breslauer Straße nahe dem Thore, im Kaufmann Ertelischen Hause.

1500 bis 2000 Rthlr.

Zur 1. Hypothek mit 5% Zinsen, auf ländliche Grundstücke, pupillarisch sicher, unter hiesige Jurisdiktion gehörend, sind sofort zu verleihen, durch

Meiße, im Monat Oktober 1851.

C. F. J. Kunisch, Commissionair.

Alle bis jetzt erschienenen Kalender pro 1852 sind vorrätzig bei

Theodor Hennings in Meiße.

Ein Gärtner

unverheirathet, als Scheuerwärter tauglich, kann sich melden bei dem Dominium Schützendorf bei Münsterberg.

Ein Viehpächter

kautionsfähig, kann sich melden bei dem Dominium Roschperndorf bei Münsterberg.

Frischen, fließenden Caviar und Elbinger Neunaugen

empfiehlt

J. B. Zerboni.

Beim Dominio Endwigsdorf sind Saugferkel zu verkaufen.

In meinem Hause Ring- und Schleggassenecke in Friedland ist ein Gewölbe nebst Wohnung und nöthigem Gelass zu vermieten und bald zu beziehen.

Friedland, im Oktober 1851.

Wittwe Eckert.

Zwei junge Eber ¾ Jahr alt, so wie mehrere junge und ältere Zuchttragen, stehen zum Verkauf auf dem Dominium Giesmannsdorf bei Meiße.

Honig zum Bienensfutter, empfiehlt sehr billig

C. Wolf, nahe am Zollthore.

Die Kupferschmiede-Werkstatt und Wohnung, als eine gute Nahrung, ist aus freier Hand, in Ober-Neuland, zur Verpachtung oder zum Verkauf zu jeder Zeit gestellt.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Schmidt Schimpe,
in Ober-Neuland.

Markt-Preise
der Stadt Meiße, den 4. Oktober 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sgr.	1/2	3	Sgr.	1/2	3	Sgr.	1/2	3
Weizen, d. P. Schfl.	2	3	—	1	29	9	1	26	6
Woggen, „	1	16	—	1	12	3	1	8	6
Gerste, „	1	4	—	1	2	—	1	28	—
Hafer, „	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Erbfen, „	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Linfen, „	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths-Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Betrifft die Einreichung der Haussteuer-Zu- und Abgangslisten für das Jahr 1851.

Nach der bestehenden Vorschrift sollen die Haussteuer-Zu- und Abgangslisten oder Negativ-Atteste alljährlich bis zum 15. Oktober eingereicht werden. Dies ist bis heute nur von wenigen Gemeinden geschehen, weshalb ich die betreffenden Ortsgerichte auffordere, die gedachten Listen oder Negativ-Atteste binnen 8 Tagen zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 Rthlr. unmittelbar der hiesigen Kreis-Steuer-Kasse einzureichen.

Neisse, den 16. Oktober 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung einer Nachweisung über die vorhandenen Gemeindefchreiber.

Es sind in neuester Zeit in vielen Ortschaften des Kreises Gemeindefchreiber gewählt worden und in Funktion getreten, ohne daß dem Landraths-Amt von den betreffenden Ortsgerichten Anzeige geschehen ist. Es hat daher die Prüfung der zu Gemeindefchreibern gewählten Personen nicht stattfinden können und es lehrt die Erfahrung, daß mehrere Subjekte zu dergleichen Diensten angenommen worden sind, welche die dazu erforderliche Befähigung nicht besitzen, so daß nicht allein der Geschäftsgang bei den vorgesetzten Behörden ungemein erschwert wird, sondern auch den betreffenden Gemeinden und Ortsgerichten Nachtheile, unangenehme Weiterungen und Strafen erwachsen.

Die sämmtlichen Ortsgerichte des Kreises werden daher angewiesen, mir bis zum 30. dieses Monats eine Nachweisung über den zur Zeit fungirenden Gemeindefchreiber nach folgenden Rubriken einzureichen:

„1) Ortschaft; 2) Vor- und Zuname des Gemeindefchreibers; 3) Stand; 4) Wohnort; 5) Alter; 6) Datum des Dienstantritts; 7) Datum der über die Annahme an das Landraths-Amt erstatteten Anzeige; 8) Datum der Vereidung und von welcher Behörde dieselbe geschehen; 9) Betrag des jährlichen Gehaltes; 10) Bemerkungen (insbesondere wenn und vor welcher Behörde die Prüfung abgelegt worden).“

Insofern die Prüfungen der Gemeindefchreiber noch nicht stattgefunden haben, werde ich solche — falls nicht die Qualifikation unzweifelhaft ist — veranlassen, für die Zukunft aber ist mir jederzeit von dem Abgange und resp. der Annahme eines Gemeindefchreibers Anzeige zu erstatten.

Neisse, den 16. Oktober 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Marktordnung der Stadt Neisse.

Es hat sich herausgestellt, daß die ländlichen Kreis-Einsassen mit der in der Stadt Neisse bestehenden Marktordnung nicht genug vertraut sind.

Ich theile dieselbe im nachstehenden Abdrucke mit und verpflichte die Ortsgerichte, die Gemeinde-Einsassen davon zu unterrichten.

Neisse, den 16. Oktober 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Markt-Ordnung der Stadt Neisse.

A. Wochenmarkt.

1. Zeit.

§. 1. Vorbehaltenlich künftiger Abänderungen höheren Orts findet jeden Sonnabend Wochenmarkt zu Neisse statt. Der Wochenmarkt beginnt:

in den Sommermonaten April bis einschließlich September um sechs, in den Wintermonaten um sieben der Getreidemarkt im Sommer um acht, im Winter um neun Uhr.

Der Schluß des sogenannten Wochenmarktes ist Mittags zwölf Uhr.

Falls Sonnabend ein Festtag trifft, so findet der Wochenmarkt am vorhergehenden Werktage statt.

II. Gegenstände.

§. 2. Gegenstände des Wochenmarkt-Verkehres sind:

- 1) roh Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehes,
- 2) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der Getränke,
- 3) frische Lebensmittel aller Art,
- 4) die Fabrikate der §. 4 t — y verzeichneten hiesigen Gewerbetreibenden.

§. 3. Der Verkauf von Getränken und zubereiteten Speisen zum Genuß auf der Stelle wird für die Wochenmärkte ganz unterlagt.

III. Ort.

§. 4. Die Plätze und Straßen, wo der Markt abgehalten wird, sind folgende, so daß die gleichartigen Gegenstände zusammen zu stehen kommen:

- a. Getreide auf dem Ringe vor der katholischen Mädchenschule,
 - b. Del- und Kleeaat auf dem Getreidemarkte längs des Uhrmacher Schwarzerischen Hauses,
 - c. Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen neben dem Getreidemarkte nach der Berliner Straße zu,
 - d. Fische, Flügelvieh, wildes Geflügel, Wildpret aller Art, Vögel, Krebse und Muscheln auf dem sogenannten Fischmarkte,
 - e. frisches Obst auf dem sogenannten Naschmarkte von dem Hause des Kaufmann Möcke (Marktbezirk Nr. 21) bis zu dem Eckhause nach der Kirchstraße (Nr. 25),
 - f. trockne Mühlenfabrikate, als Graupe, Gerste, Sämereien, Hülsenfrüchte, Mehl jeder Art (einschließlich des Kartoffel- und Senfmehl) und alle andere Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten auf der Kirchstraße,
 - g. Blumen und Pflanzen vor der Hauptwache,
 - h. Gemüse, Kartoffeln, Kräuter, Wurzeln, Milch, Futter, Honig, auch ungedörnte rohe Cichorienwurzeln, Käse, Eier, gebadnes Obst, Nüsse, Mohn und Pflanzensamen auf der den Sonnenbuden gegenüber belegenen Ringseite vom Kommerzienrath Herboni (Marktbezirk Nr. 15) bis zur Zollstraße, — Pilze und Beeren am Eingange in die Pilzstraße,
 - i. Brennholz, Torf, Holz, Braun- und Steinkohlen und andere Brennmaterialien, Rohe und Rohfuchen, Harz, Theer, Pech, Kienöl, Kienruß und Asche auf der Brüderstraße,
 - k. Bienenstöcke, rohes Wachs, Schreib- und neue Bettfedern, rohes Horn, Knochen, rohe Thierfelle, Bersten und Thierhaare auf dem Platze vor der Stadtwage,
 - l. Hanf und Leinwand am „blauen Himmel“ auf der Berlinerstraße und am „goldnen Kreuz“ auf der Wilhelmstraße,
 - m. Stroh, Heu, Gras, Viehfutter, (auch Telfuchen,) Schilf, Rohr, Bast, Laub- und Nadelstreu und Seetang bei der katholischen Knabenschule,
 - n. Flachse auf der Kramerstraße,
 - o. Moos, Schwamm, rohe Wurzelgewächse, Stengel und Blätter, Hopfen, Bau, Karden, Sträucher, Bäume, Ruthen, Reiser, grobe Geflechte aus Holzröhren, aus Weiden, Schilf, Rohr, Bast, Stroh und dergleichen, auch Besen aus Reisern, auf dem Salzringe vor der Gewerfabrik,
 - p. auswärtiges Fleisch und Fleischwaaren, Landbrot, Semmel und ähnliche Backwaaren, Hefe, Kien, rohe Steine und Erden, Schiefer, Kalksteine, roher Gips und Trass, Kreide, Thon und Kalkerde, Sand, Feuer-, Weg- und Schleiffsteine, so wie Ziegel, auf dem Salzringe am Gymnasium,
 - q. grobe Holzwaaren auf dem Salzringe bis in die Schulstraße,
 - r. Bau-, Nutz- und Schirrhholz, Bretter, Pfähle, Latten, Schindeln und Dachsplitten auf dem alten Vießmarkte in der Friedrichstadt,
 - s. kleine vierfüßige Thiere, Kälber, Schafvieh, Schweine und Ziegen auf dem Vießmarkte in der Friedrichstadt.
- Endlich halten die hiesigen Gewerbetreibende in ihren Buden und Gestellen auf folgenden Plätzen feil:
- t. Schuhmacher, Strumpfwirker, Handschuhmacher, Züchner, Händler mit Band, Zwirn und wollenem Strickgarn und Hornbrecheler am Ringe vom Hause des Kaufmann Croce (Marktbezirk Nr. 10) bis zu dem des Kaufmann Herber (Marktbezirk Nr. 1),
 - u. Händler mit inländischem gesponnenem Tabak, Leinwandhändler und Schuhmacher am Eingange der Brüderstraße bis zur Wasserfontäne,
 - v. Trödler, Schuhmacher, Rosarienträger, Knopf- und Kammacher, Händler mit Band, Zwirn und wollenem Strickgarn, Hutmacher, Kürschner, Seifensieder, Tuchmacher und Seiler am Paradeplatze,
 - w. Buchbinder, Nagelschmiede, Klempner, Händler mit eisernem Gefäße, Hornbrecheler und Kurzwaarenhändler um den Fischmarkt,
 - x. Sattler, Schmiede, Siebmacher, Garnhändler und Glaser gegenüber dem Hause des Kaufmann Möcke (Marktbezirk Nr. 31),
 - y. Böttcher, Weber und Kammacher vor der Hauptwache.

§. 5. a, Die Bürgersteige müssen möglichst frei bleiben.

- b. Das Marktfuhrwerk wird auf der Breslauer-, Berliner-, Zoll- und Joseffstraße und auf dem Kirchplatze aufgestellt, und zwar auf der Breslauer- und Zollstraße zu beiden Seiten möglichst schräg neben einander, die Deichsel nach dem Bürgersteige gefehrt, ohne jedoch denselben zu erreichen. Bespannte Wagen dürfen nicht ohne Aufsicht eines Erwachsenen gelassen werden, Kinder unter 16 Jahren können für geeignete Aufseher nicht gelten.

Während des Wochenmarktes darf weder auf dem Ringe noch in der Mitte einer Straße ein Wagen halten und darf innerhalb der Stadt nicht anders als im Schritt geritten und gefahren werden.

- c. Vier Fuß um den Wasserhälter an der Brüderstraße und sechs Fuß rings um die übrigen öffentlichen Brunnen und Wasserhälter darf nicht in Bänden feil gehalten werden, damit jene bei Feuersgefahr sofort zugänglich sind.

IV. Gebüren.

- §. 6. Standgeld wird von den Wochenmarktverkäufern unter dem Namen Marktrecht nach dem in der Anlage A. dieser Marktordnung beigefügten Tarife erhoben.

V. Verkehr.

§. 7. Der Besuch der Wochenmärkte, so wie der Kauf und Verkauf auf denselben steht einem Jeden mit gleichen Befugnissen zu, sofern nicht gegen Ausländer höheren Orts Beschränkungen vorgeschrieben werden sollten. Die einzigen zwei Ausnahmen sind:

- a. diejenige, welche sich aus §. 2 Nr. 4 ergibt, und
- b. die Bestimmung, daß den Händlern der Einkauf der zum Wochenmarkt gebrachten Butter in den sechs Monaten April bis September erst von acht Uhr und in den sechs Monaten Oktober bis April erst von neun Uhr Morgens ab gestattet ist.

§. 8. Niemand darf durch Auf- und Verkäuferei Lebensmittel und andere gemeine Bedürfnisse vertheuern oder die Zufuhr derselben zu den öffentlichen Märkten zu hindern oder zu schwächen suchen (§. 1292, Theil II, Tit. 20, Allg. Landrecht).

§. 9. Gegenstände, welche an sich zum Markt-Verkehre gehören und von außerhalb zum Markte gebracht werden, dürfen an Markttagen an keinen anderen, als an den für den Markt bestimmten Plätzen, auch nicht in oder vor den Thoren, eine Meile im Umkreise vom Thore an gerechnet, gekauft werden.

§. 10. Von der Bestimmung des vorsehenden §. 9 sind diejenigen Gegenstände ausgenommen, welche täglich zum Verkaufe in Häusern und auf den Straßen umher getragen werden dürfen. (§. 11.) Auch bleibt der Verkauf aus besonderen Lokalen zulässig.

§. 11. Ohne Hauserschein dürfen nur Buttermilch und Seitens der hiesigen Händler Südfrüchte umhergefahren, bezüglich getragen werden. Dies ist jedoch nur bis zum Untergange der Sonne und dabei Ausrufen nicht gestattet.

§. 12. Auch außer der Marktzeit dürfen

- a. täglich frische Lebensmittel von folgenden Arten, als
Fische, Flügelvieh, Wild, frisches Obst, Grünzeug, Kartoffeln, Butter, Milch, Honig, Pilze, Beeren und Brennmaterial,

auf offener Straße, namentlich auf dem Ringe nach näherer Bestimmung des §. 4 d. e. h. i., Mittwochs auch Landbrot auf dem Salzringe bis Mittag 12 Uhr feilgehalten werden und

- b. außerdem einheimische Handwerker ihre Waaren an Sonntagen vor und nach dem Gottesdienste auf dem Marktplatz und zwar Weber, Hornbrecher, Handschuhmacher, Strumpfwirker, Schuhmacher, Trödler, Band- und Kurzwaarenhändler, Händler mit inländischem gesponnen Tabak, Kürschner, Hutmacher und Tuchmacher vom Kaufmann Croesches Hause (Marktbezirk Nr. 10) bis zum Kaufmann Herberschen Hause (Marktplatz Nr. 1), an der Brüderpforte und am Paradeplatze feilhalten.

Ausgenommen sind die drei hohe Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten, an denen so wie am Charfreitage, Bußtage und den übrigen Feiertagen aller Marktverkehr ruhen muß.

§. 13. Beschränkungen des Verkehrs mit den zu Märkten gebrachten, aber unverkauft gebliebenen Gegenständen finden nicht statt. Der Einzelverkauf solcher Gegenstände außer der Marktzeit ist jedoch nur unter denselben Bedingungen zulässig, unter welchen derselbe statthaft sein würde, wenn die Gegenstände nicht auf den Markt gebracht wären.

VI. Besondere polizeiliche Vorschriften.

- §. 14. a. In allen Fällen, wo etwas nach Maas und Gewicht verkauft wird, muß die Ueberlieferung nach preussischem, gehörig gestempeltem Maasse oder Gewichte erfolgen; die Uebertretung dieser Vorschrift wird mit polizeilicher Geldbuße von 1 bis 5 Thaler an jedem der Kontravenienten und mit Konfiskation des ungestempelten oder fremden Maasses oder Gewichtes bestraft. Insbesondere ist der Gebrauch der schlesischen oder kleinen Elle nicht erlaubt.

- b. Gewerbetreibende dürfen sogar bei Vermeidung der nämlichen Strafe kein ungestempeltes Maas oder Gewicht von der Art wie es zum Einkaufe oder Verkaufe von Waaren in ihrem Gewerbebetriebe dient, in den Gewerbslokalen besigen und werden mit der Entschuldigung des Privatgebrauches in ihrer eignen Wirthschaft nicht gehört.

- c. die Stempelung entbindet Niemanden von der Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß sein gestempeltes Maas und Gewicht nicht durch den Gebrauch oder Zufall unrichtig werde. Gestempelte, die die Polizei-Behörde mit ihren Probemaassen und Gewichten nicht übereinstimmend findet, sendet sie zur Untersuchung und Verichtigung an das nächste Mischungsamt; dem Inhaber fallen dabei die Transport- und Mischungskosten zur Last.

Entsteht in der einen oder anderen Beziehung die Vermuthung einer betrüglichen Absicht, so wird der Fall außerdem noch der Gerichtsbehörde zur Untersuchung angezeigt — (§§. 11, 12, 17, 19, Maas- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816. Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28. Juni 1827 und Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai 1840).

Jedem Käufer steht frei, seine Waaren von dem Polizeiamte nachmessen oder wiegen zu lassen.

- §. 15. Verdorrene oder verfälschte Lebensmittel, sowie unreifes Obst werden nicht geduldet, sondern gleich besei-

tigt und die Verkäufer auf Grund §§. 1259 folg. 1442 folg. II. 20. Allg. Landrecht zur gerichtlichen Untersuchung angeklagt.

§. 16. Jeder Einbringer von Holz, Torf, Holzkohlen und Wild muß mit den vorgeschriebenen Legitimationen versehen sein. (Amtsblatt 1817 Seite 598. Amtsblatt 1841 Seite 201 und Amtsblatt 1845 Seite 48.)
(Fortsetzung folgt.)

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Aufgreifung des Dienstkuchts August Fieweger aus Falkenberg.

Der wegen Diebstahls bereits bestrafte Dienstkucht August Fieweger aus Falkenberg treibt sich seit einiger Zeit im hiesigen Kreise umher, indem er sich bald nach seinem Stiefvater Franz Kessel, bald Franz Schubert aus Brieg, bald August Rinke aus Falkenberg, bald August Hoffmann aus Striengendorf nennt, und mit falschen Attesten legitimirt.

Indem ich die Polizei-Behörden und Gensd'armen des Kreises auf das untenstehende Signalement dieses Menschen aufmerksam mache, weise ich dieselben an, denselben anzuhalten und hier einzuliefern.

Reisse, den 16. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. August Fieweger aus Falkenberg gebürtig, alt 26 Jahr, Religion unbekannt, Statur klein und untersezt, hat blonde Haare, gesunde Gesichtsfarbe, Sprache deutsch, bekleidet war er mit einem schwarzen Tuchrock mit übersponnenen Knöpfen, blaue Tuchmütze mit rothem Rand, Lederschirm und preussischer Kofarde, blaues Halstuch mit gelben Blümchen, ein Paar graue Tuchhosen, ein Paar kurze alte Militairstiefeln, ein roth- und ein blaugestreiftes baumwollenes Hemde, eine braune Parchent-Unterjacke. Besondere Kennzeichen: auf das rechte Bein etwas hinfend.

Bekanntmachung.

Bei einer unterm 12. September 1851 bei dem Polizei-Obseranten, Schumacher Franz Pelz zu Schönheide, vorgenommenen Hausuntersuchung sind nachstehend verzeichnete Gegenstände als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen worden: 1) ein schwarzer, anscheinend noch neuer Paletot, mit schwarzem Sammettragen und Aufschlägen, durchaus wattirt, mit Orleans gefuttert und mit Seide übersponnenen Knöpfen; 2) eine Spieldose von weißem Blech, früher wahrscheinlich schwarz lackirt; 3) ein einläufiges Zerzerol.

Alle diejenigen, welche über einen Diebstahl an diesen Sachen Auskunft geben können, werden aufgefordert der unterzeichneten, oder der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde schleunigst Anzeige zu machen.

Grottkau, den 2. Oktober 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Der Untersuchungs-Richter. (gez.) Weidlich.

Aufforderung. Ich ersuche, mir den gegenwärtigen Aufenthalt des Häuslersohnes Joseph Bodisch aus Bielitz baldigst nachhaft zu machen.

Reisse, den 11. Oktober 1851.

Der Staats-Anwalt. Hilde.

Erledigung. Der im Kreisblatt No. 35, verfolgte Tuchmacher-Lehrling Karl Schmidt aus Patzschau ist aufgegriffen.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Auktion. Die Nachlassachen des zu Reinsdorf verstorbenen Herrn Pfarrer Giersdorf, bestehend in Wirthschafts-Geräthen, Vieh-Corpora, Betten und Möbeln, sollen Dienstag den 21. Oktober von früh 10 Uhr ab auf dem Pfarrhofe zu Reinsdorf meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Kauflustige hierzu werden höflichst eingeladen werden.

Die Herren Gerichtsscholzen werden ergebenst ersucht, den Gemeinde-Einsassen dies bekannt zu machen.

Reinsdorf, den 14. Oktober 1851.

M. Giersdorf.

Kranke Kartoffeln kauft das Dominium Giesmannsdorf bei Reisse.

2000 Scheffel Kartoffeln werden von dem Unterzeichneten zu kaufen gewünscht; Verkäufer wollen sich daher bis spätestens zum 30. d. Mts an denselben wenden. Patzschau, den 15. Oktober 1851.

C. H. Polko.

Die Hufschmiede-Werkstatt und Wohnung, als eine gute Nahrung, ist aus freier Hand in Ober-Neuland zur Verpachtung oder zum Verkauf zu jeder Zeit gestellt. Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Schmidt Schimpe in Ober-Neuland.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 11. Oktober 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	2	10	—	2	2	3	1	28	6
Roggen, "	1	19	—	1	14	9	1	10	6
Gerste, "	1	6	—	1	3	6	1	1	—
Hafer, "	—	24	6	—	22	3	—	20	—
Erbsen, "	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Linen, "	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag
der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft die von den Turner-Vereinen ausgestellten Pässe.

Auf Grund höherer Anordnung werden die Ortspolizei-Verwaltungen und Gensd'armen angewiesen, ihre Aufmerksamkeit auf diejenigen Individuen zu richten, welche mit Pässen versehen sind, die von Turner-Vereinen ausgestellt worden.

Dergleichen Personen sind unbeschadet ihrer etwaigen sonstigen Legitimation anzuhalten und denselben die Turner-Pässe und etwaige andere Reise-Dokumente abzunehmen, auch ist unter Beischluß der letzteren mir Anzeige zu erstatten.

Meiße, den 23. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Beschäftigung mehrerer Arbeiter bei dem Bau der Ostbahn.

Bei dem Bau der Ostbahn in der Gegend von Fromberg können noch eine Anzahl Arbeiter Beschäftigung finden, was die Ortsbehörden den Gemeinde-Einsassen bekannt zu machen haben.

Meiße, den 23. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft einen verlorenen Steuerzettel.

Der Gärtner Karl Hillebrand aus Durrkutzendorf hat den ihm am 1. Januar c. ertheilten Steuerzettel zum Handel mit Erbsen verloren, was zur Vermeidung eines Mißbrauches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein Duplicat jenes Steuerzettels ertheilt worden ist.

Meiße, den 23. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Fortsetzung der Markt-Ordnung der Stadt Meiße.

B. Jahrmärkte.

I. Zeit.

§. 17. So lange nicht die hohen Ministerien eine Aenderung treffen, werden hierorts jährlich vier Jahrmärkte, der Agneten-, Miserecordia-, Jakobi- und Ursula-Markt gehalten. Rücksichtlich des genaueren Termins dieser Märkte verbleibt es bei der höhern Orts erfolgten Festsetzung, welche auch in die Kalender aufgenommen wird. Spätere Abänderungen werden durch das Amtsblatt bekannt gemacht.

Jeder Jahrmarkt dauert vier Tage, von Montag bis einschließlich Donnerstag.

II. Gegenstände.

§. 18. Auf Jahrmärkten dürfen außer den Wochenmarkts-Artikeln auch Südfrüchte und ausländische Gewürze ungleichen Fabrikate aller Art feilgehalten werden.

Der Verkauf von Getränken und zubereiteten Speisen zum Genuß auf der Stelle darf auf Jahrmärkten nicht gestattet werden.

III. Ort.

§. 19. Die Stellung der Bauden ist folgende:

- a. Porzellan- und Steinguthändler auf dem sogenannten Getreidemarkte,
- b. Korbmacher vor den Häusern Nr. 1 bis 4 der Breslauer-Straße,
- c. Sattler und Riemer auf der Breslauer-Straße am Kaufmann Möckeschen Hause,
- d. Pfefferkühler:
 - die hiesigen von der Breslauer-Straßenecke bis zum vierten Hause am Markte der Garnisonkirche gegenüber,
 - die auswärtigen vor den Gasthäusern zum Stern und zum schwarzen Adler.
- e. Tuchmacher am Paradeplatze vom Hause des Goldarbeiter Böckel (Bezirks Nr. 80) bis zu dem Goldarbeiter Dalischschen (Bezirks Nr. 85),
- f. Schwarzwälder Uhrmacher am Paradeplatze,
- g. Trödler am Paradeplatze, links der Waage,
- h. Putzmacher, Schnittwaarenhändler, Band- und Kurzwaarenhändler und alle übrigen Verkäufer an der Ringsseite von der Zollstraßenecke bis zur Kirchstraße und an der der Garnisonkirche gegenüber liegenden Ringsseite,
- i. der Obstmarkt wird während des Jahrmarktes in die Tuchstraße verlegt,
- k. Weber, auf der Brüderstraße,
- l. Wöttcher, bei St. Johannis an der katholischen Pfarrkirche,
- m. Töpfer an der evangelischen Kirche,
- n. Händler mit groben Holzwaaren auf dem Salzringe am Gymnasium,
- o. Schuhmacher längs des Neboutensaales.

Auf das Freilassen der Bürgersteige und eines hinlänglichen Raumes in der Mitte der betreffenden Straßen und Plätze zum allgemeinen Verkehre ist sorgfältig Bedacht zu nehmen.

Durchlässe zwischen den Jahrmarktsbauden bleiben:

vor dem Hause des Uhrmacher Wolff (Bezirks-Nr. 28)	10 Fuß breit,
vor der Garnisonkirche	8 " "
vor den Fleischbänken	6 " "
vor Kaufmann Frauenstädt (Bezirks-Nr. 17)	6 " "
vor Kaufmann Schweizer (Bezirks-Nr. 13)	10 " "
vor Kaufmann Schimmer (Bezirks-Nr. 7)	10 " "
vor Stadthalter Hirschberg (Bezirks-Nr. 4)	10 " "
vor Kaufmann Lange (Bezirks-Nr. 2)	4 " "
vor dem Hause des Glaser Hertwig (Bezirks-Nr. 16)	10 " "
vor dem Wasserbecken am Paradeplatze	10 " "
vor Tuchkaufmann Franke (Bezirks-Nr. 78)	7 " "
vor Schuhmacher Wolff (Bezirks-Nr. 75)	10 " "
vor der Röhrbütte am Fischmarkte	10 " "

IV. Gebühren.

§. 20. Als Vergütung für den überlassenen Raum sind von den Verkäufern die in dem als Anlage B. beigeführten Tarife angegebenen Marktstandsgeld-Beträge zu entrichten.

§. 21. Die Regel des §. 7 und das Verbot §. 8 finden auch bei den Jahrmarkten Anwendung.

V. Verkehr.

§. 22. Die Jahrmarktsbauden u. s. w. müssen an den letzten drei Werktagen vor Beginn des Marktes, also in der Regel vom Donnerstag bis Sonnabend aufgesetzt und am ersten Werktag nach dem Markte vollständig abgebrochen und vom Platze fortgeschafft, so wie auch die Bauden zc. der während des Marktes abreisenden Verkäufer sofort am nächsten Werktag nach dieser Abreise abgebrochen werden.

§. 23. Vor Sonnabend Nachmittag 3 Uhr dürfen die Waarenkasten zu dem am nächsten Montage beginnenden Jahrmarkte nicht auf den Marktplatz angefahren und früher als Sonntag nach beendigtem Nachmittags-Gottesdienste nicht ausgepackt werden.

VI. Besondere polizeiliche Vorschriften.

§. 24. Außer den A. VI. verzeichneten Vorschriften gilt hier noch, daß in den Bauden und anderen Verkaufsstätten kein unverdecktes Feuer und Licht geduldet wird, daher nur gut verdeckte Kohlentöpfe, aus denen nicht Kohlen heraus fallen können, im Winter zulässig sind und zur Beleuchtung nur Laternen oder Cylinderlampen dienen dürfen.

C. Besondere Märkte.

I. Viehmärkte.

§. 25. Es werden 5 Viehmärkte jährlich zu Reiffe abgehalten und zwar je einer am Sonnabende vor dem Jahrmarkte, der fünfte an dem Sonnabende, welcher dem Palmsonntage vorangeht, Von dem Viehmarkte ist Federvieh ausgeschlossen.

Die Viehmärkte werden auf dem Plage, zwischen dem Reiffe-Damme und dem Friedrich-Wilhelms-Plaze abgehalten.

Als Standgeld für den überlassenen Raum und für die zum Viehmarkte erforderlichen Einrichtungen werden die in dem Tarife C. verzeichneten Auftriebsgefälle erhoben.

II. Wollmärkte.

§. 26. Ein Wollmarkt ist im Mai, der andere im September. Jeder dieser beiden Märkte dauert nur einen halben Tag bis Mittag 12 Uhr. Der Tag wird höhern Orts bestimmt, und in die Kalender aufgenommen. Abänderungen bleiben den hohen Ministerien vorbehalten.

Ort des Wollmarkts ist der Platz um die Stadtwaage.

Gebühren werden am Wollmarkt nicht erhoben.

III. Garnmarkt.

§. 27. Garnmarkt findet alle Montage am blauen Himmel auf der Berliner-Straße und am goldnen Kreuz auf der Wilhelmstraße bis Mittags 12 Uhr statt.

Als Vergütung für den überlassenen Raum ist von den Verkäufern das in dem Tarife D. angegebene Standgeld zu entrichten.

IV. Christmarkt.

§. 28. Unter dem uneigentlichen Namen eines Christmarktes, der aber weder irgend öffentlich bekannt gemacht wird, noch überhaupt einen eigentlichen Markt bildet, halten die hiesigen Gewerbetreibenden vom 14. bis 24. Dezember öffentlich am Paradeplatz feil.

Gebühren werden auf diesem Weihnachtsmarkte nicht erhoben.

Bezüglich der Vorsichtsmaaßregel mit Feuer und Licht wird hier insbesondere der §. 24 wiederholt.

D. Straf-Bestimmung.

§. 29 Die Uebertretungen vorstehender Marktvorschriften werden, sofern nicht anderweite Vergehen concurren oder spezielle Strafgesetze überschritten werden, nach Maassgabe §. 187 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, mit einer Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Reiffe, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

Vorstehende, von der Königlichen Regierung zu Oppeln bestätigte Markt-Ordnung wird hiermit von uns zur Kenntnißnahme und Nachachtung publicirt.

Reiffe, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

(Fortsetzung folgt.)

Prsonal = Chronik.

Der Bauer Joseph Dinter ist als Scholze für die Gemeinde Schönwalde ernannt und verpflichtet worden.

Unglücksfall.

Am 19. Oktober brannte zu Giersdorf die Häuslerstelle des Anton Starke nieder.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Torf = Verkaufs = Anzeige.

In Winklerhütte zu Grobzig bei Falkenberg, wird diesjähriger Torf zu folgenden Preisen verkauft:

1. Sorte, sogenannter Betriebstorf, pro Klafter 1 Rthlr. 6 Sgr., 2. Sorte pro Klafter 1 Rthlr. 1 Sgr.

Bemerkt wird, daß das Hüttenwerk den guten Torf nicht mehr zum Betriebe verwendet, vielmehr wird derselbe immer wieder zum Verkauf gestellt.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer kann herausgerückter Torf gegen Erstattung des Rückerlohnes auf dem Hüttenplaze geladen wird.

Holz = Verkauf.

Dienstag den 4. November, früh 9 Uhr, wird bei dem Dominium Blumenthal hartes Strauchholz in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden.

Die schlesische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft

versichert zu möglichst niedrigen Prämienätzen: Gebäude, Mobilien, Grundbestände, Vieh und Waaren auf jede beliebige Zeit. Insbesondere bemerke ich, daß die Direktion sich nunmehr entschlossen hat, von den bisher noch festgehaltenen beschränkenden Bestimmungen, bezüglich der Annahme von Gebäuden, soviel als möglich, abzustehen. Zur Annahme von Anträgen empfiehlt sich

Neisse, im Oktober 1851,

Jos. Hadloffsky.

Mais = Kultur.

Diejenigen Landwirthe, welche pro 1852 amerikanischen oder süddeutschen Mais durch unsere Vermittelung zu beziehen wünschen, werden ersucht, möglichst vor dem 1. November ihre Aufträge franco, entweder an uns direkt oder an den Herrn Kaufmann

Carl Lange in Neisse

gelangen zu lassen, welcher bereit ist, Bestellungen für uns entgegen zu nehmen und Zahlungen zu empfangen. — Auch sind daselbst, eben so wie bei uns, die näheren Bedingungen zu erfahren.

Berlin, den 1. Oktober 1851.

J. F. Poppe & Comp.

Mich auf vorstehende Anzeige beziehend, halte ich mich zur Annahme auf Mais-Aufträge und zur Empfangnahme von Zahlungen bestens empfohlen,

Neisse, im Oktober 1851,

Carl Lange, Joseph- und Vilzstraßen-Ecke.

Die Magdeburger = Feuerversicherungs = Gesellschaft

übernimmt zu billigen festen Prämien, Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl in Städten als auf dem Lande auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, und bei Versicherungen auf längere Dauer gewährt sie bedeutende Vortheile.

Die bereitwilligste Auskunft über die näheren Bedingungen wird erteilt, sowie Versicherungs-Anträge stets gern entgegengenommen, in meinem Agentur-Lokal, Zollstraße No. 110, im Hause des Eisen-Kaufmann Herrn B. G. Lange, oder in meiner Wohnung, Bischofstraße No. 60.

Müller, Maurermeister.

Kranke Kartoffeln kauft das Dominium Giesmannsdorf bei Neisse.

Ein verloren gegangener weiß- und braunfleckiger Vorfiehhund kann bei mir gegen Erlegung der Futterkosten in Empfang genommen werden.

Bechau, den 14. Oktober 1851.

Kutscher Görlich.

Den 30. Oktober d. J. Mittags 1 Uhr wird auf dem Hofe des hiesigen Dominio eine Handschrotmühle durch das Ortsgericht versteigert werden.

Tannenberg, den 19. Oktober 1851.

N. C. Winckler,
Gutsbesitzer.

Ein massiv gebautes Kaffee- und Schantheus steht zum baldigen Verkauf. Näheres bei dem Gastwirth Langer in Neisse, auf der Zollstraße, im goldenen Schwert.

Markt = Preise

der Stadt Neisse, den 18. Oktober 1851.

Getreide = Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schfl.	2	9	—	2	4	6	2	—	—
Roggen, „	1	25	—	1	18	6	1	12	—
Gerste, „	1	14	—	1	10	9	1	7	6
Hafer, „	1	—	—	—	26	3	—	22	6
Erbsen, „	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Linen, „	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis-



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften.

In Gemäßheit der Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen, vom 26. Oktober v. J., wird das darin vorgeschriebene Klassifikations-Geschäft für das laufende Halbjahr Sonnabend, den 22. November c., Vormittags um 9 Uhr in dem Saluzschen Lokale hieselbst abgehalten werden.

Nach §. 9 der obengedachten Bestimmungen ist nur in den Fällen Berücksichtigung zulässig:

- a. wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit denen er die nehmliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesetzlich den Familien der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist;
- b. wenn ein Wehrmann, der das 30ste Lebensjahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des ersten Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfall und dem Elende Preis geben würde, sowie
- c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der National-Oekonomie für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Ich veranlasse demnach die sämtlichen Ortsbehörden, von denjenigen Reserve- und Landwehr-Mannschaften (von welchen letzteren jedoch die des zweiten Aufgebots ausgeschlossen bleiben), soweit auf sie die vorstehend unter a, b und c mitgetheilten Vorschriften, resp. Bedingungen Anwendung finden, namentliche Nachweisungen nach dem im Kreisblatt No. 7, pro 1849 vorgeschriebenen Schema anzufertigen und mir dieselben unfehlbar bis zum 15. künftigen Monats einzureichen, indem auf später eingehende keine Rücksicht genommen werden wird. Diese Nachweisungen sind von einigen nach §. 10 der Eingangs genannten Bestimmungen zur Prüfung der Berücksichtigungs-Anträge zuzuziehenden zuverlässigen Landwehrmännern mit zu unterschreiben.

An dem Tage des Klassifikations-Geschäfts, also am 22. November d. J., früh um 9 Uhr müssen alle Vorstände derjenigen Ortschaften des Kreises, aus denen dergleichen Anträge angebracht worden, in dem bezeichneten Lokale sich einfinden und einige zuverlässige Einwohner, denen eine besondere Bekanntschaft mit den bürgerlichen und Vermögens-Verhältnissen der Reserve- und Landwehr-Mannschaften ihres Wohnortes beizubringen, sowie diejenigen Personen, deren Zeugniß nach Maaßgabe der obwaltenden Umstände auf die Entscheidung von Einfluß sein könnte, mit zur Stelle bringen.

Ich mache die Ortsbehörden ausdrücklich dafür verantwortlich, daß bei Aufnahme der in Rede stehenden Nachweisungen mit der größten Gewissenhaftigkeit verfahren und Niemand darin aufgenommen wird, dem nicht die unter a, b und c angeführten Berücksichtigungsgründe wirklich zur Seite stehen. Die Reserve- und Landwehr-Mannschaften der Garde sind zuerst, dann die der Linie und zwar nach dem Dienstalter — die Jüngsten voran — in die Nachweisungen einzutragen.

Da nach einer neueren Bestimmung die Herren Kompagnieführer und die Bezirksfeldwebel der 2ten und 3ten Kompagnie des diesseitigen Landwehr-Bataillons dem Klassifikations-Geschäft ferner nicht mehr am hiesigen Orte bewohnen, so müssen den aus den Ortschaften dieser beiden Kompagniebezirke an mich einzureichenden Reklamationen-Nachweisungen, die Reserve- oder Landwehr-Pässe der darin aufgenommenen Mannschaften beigelegt werden, widrigenfalls auf deren Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Reisse, den 22. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Wahl der Gewerbs-Abgeordneten zur Veranlagung der Gewerbesteuer für das Jahr 1852.

Zur Wahl der Gewerbs-Abgeordneten Behufs Veranlagung der Gewerbesteuer für das Jahr 1852 habe ich einen Termin auf den **10. November a. c., Vormittags**, in meinem Geschäfts-Bureau hieselbst anberaunt.

Ich veranlasse daher den Gemeinde-Vorstand zu Ziegenhals und die sämtlichen ländlichen Ortsbehörden, die Gewerbetreibenden der Steuerklassen A (Kaufleute), C (Gast- und Schankwirthe), D (Bäcker) und E (Fleischer) anzuweisen, sich in dem gedachten Termine dergestalt persönlich einzufinden, daß

- 1) die Kaufleute früh um 8 Uhr,
- 2) die Gast- und Schankwirthe früh um 9 Uhr,
- 3) die Bäcker früh um 10 Uhr,
- 4) die Fleischer früh um 11 Uhr,

pünktlich erscheinen.

Für die ordnungsmäßige Bestellung der Gewerbetreibenden bleiben die Ortsbehörden verantwortlich.

Reisse, den 29. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Klassensteuer-Reklamationen.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom 4. September a. c., Kreisblatt No. 36, pag. 148, werden die Ortsbehörden aufgefordert, die hinter ihnen bereits befindlichen Klassensteuer-Reklamationen mit dem erschöpfenden Gutachten des Ortsgerichts und der Einschätzungs-Kommission versehen, bis zum **12. November c.** an mich einzureichen, damit deren Prüfung durch die Kreisländische Kommission so bald als möglich erfolgen kann.

Reisse, den 29. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die dem Gerichtscholzen Klein zu Lindewiese ertheilte Befugniß zur Ausstellung von Legitimations-Attesten bei Veräußerungen von Pferden.

Dem Gerichtscholzen Klein zu Lindewiese hiesigen Kreises, ist auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 13. Februar 1843 die Befugniß ertheilt worden, den Einsassen zu Lindewiese, welche Pferde verkaufen, vertauschen, verschenken oder sonst veräußern wollen, dazu die vorschriftsmäßigen Legitimations-Atteste auszustellen.

Reisse, den 29. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einsendung der Pässe Seitens der von dem bisherigen Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr) Regiment entlassenen Leute, an die Bezirks-Feldwebel.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 2. dieses Monats ist die frühere Bestimmung des bisherigen Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr) Regiments, sich bei einer Mobilmachung aufzulösen, um in die 4 Garde-Landwehr-Infanterie-Regimenter vertheilt zu werden, aufgehoben und diesem Regiment fortan der Name, Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, beigelegt worden.

Unmittelbare Folge hiervon ist, daß alle, seit dem Jahre 1847 in das gedachte Regiment eingestellten Mannschaften, welche bereits entlassen sind und der früheren Bestimmung gemäß, nicht zur Reserve, sondern sofort zur Landwehr übergetreten waren, nunmehr auf so lange in das Reserve-Verhältniß zurücktreten, bis sie eine 5jährige Dienstzeit zurückgelegt haben werden, worauf sie dann erst in die Landwehr 1ten Aufgebots einrangiren.

Indem ich die sämtlichen Ortsbehörden von Vorstehendem in Kenntniß setze, veranlasse ich dieselben, alle diejenigen Mannschaften, welche seit dem Jahre 1847 in dem Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr) Regiment gedient haben und in die Heimath entlassen worden sind, anzuweisen, ihre Pässe an den betreffenden Bezirksfeldwebel einzusenden, von welchem sie ihnen nach erfolgter Berichtigung wiederum bald werden ausgehändigt werden.

Reisse, den 28. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Fortsetzung der Markt-Ordnung der Stadt Reisse.

Umlage A. zur Marktordnung.

Tarif für die Erhebung des Marktrechts am Wochenmarkte.

Es dürfen erhoben werden, während eines Markttages:

a. von dem ein- oder zweispännigen Wagen, gleichviel welche Ladung er zu Markte bringt, — so daß er für 12 Quadratfuß gilt, — für den Quadratfuß $\frac{1}{2}$ Pf., also zusammen 6 Pf.
Für jedes Pferd Bespannung mehr werden 6 Quadratfuß zugerechnet.

b. von der Radwer und jeder Waare, die nicht zu Wagen gebracht wird, so wie von dem Stücke kleiner vierfüßiger Thier durchschnittlich zu 2 Quadratfuß à 1 Pf. gerechnet 2 Pf.
Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Das Marktrecht ist die einzige Abgabe, welche für die Benutzung des Raumes der Marktplätze gezahlt wird. Hierfür darf keine andere Gebühr, unter welchem Namen sie wolle, sei es für die Reinigung des Marktplatzes, Aufsicht auf den Marktverkehr oder dergleichen gefordert werden.

§. 2. Die Abgabe wird nur für diesen Raum zum Feilbieten der Waaren entrichtet. Dem Verkäufer steht es daher frei, die Vorrichtungen, mit welchen er den Raum besetzen will, wo er will, zu entnehmen. Namentlich darf der zur Hebung der Gebühr Berechtigte ihn bei Ueberlassung des Raumes nicht verpflichten, dergleichen Vorrichtungen als Bauden u. von ihm zu mieten.

§. 3. Die Erhebung der Gebühr findet nur für die Tage des Marktes, nicht aber für die Tage, an welchen die Vorrichtungen zum Verkaufe aufgerichtet und abgebrochen werden, statt.

§. 4. Die Abgabe darf nur auf dem Marktplatz selbst, niemals aber an den Thoren erhoben werden.

§. 5. Von dem Marktrechte sind alle hiesigen Kaufleute, Professionisten, Handwerker, Gräupner und Viktualienhändler, ferner die Zufuhr der bürgerlichen Einwohner von ihrem eigenen Zuwachse, die Mährengäßner und Wistädterstädtischen Grünzeug- und Kräuterhändler, die Marktleute aus den Stadtdörfern und alle Milch-, Butter- und Eierweiber frei.

Die hiesigen Bürger, welche auf den Wochenmärkten in Bauden oder Stellagen feilhaben, zahlen nur vierteljährlich für jeden dergleichen Platz am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember einen Silbergroschen Marktrecht, den sogenannten Quartals-Silbergroschen.

§. 6. Die Erhebung anderer als der tarifmäßigen Marktrechtsgebühren wird gemäß §. 4 der Allerh. Verordnung vom 4. Oktober 1847 über die Marktandsgelder (Gesetzsammlung pro 1847, Seite 395) nach dem Gesetze wegen der Tarifsüberschreitungen bei Erhebung der Kommunikations-Abgaben vom 20. März 1837 (Gesetzsammlung pro 1837, Seite 57 — 60) bestraft.

§. 7. Dieser Tarif muß nach Vorschrift §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 während der Marktzeit zu Jedermanns Einsicht am Rathhause ausgehängt werden.

Reisse, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

(Fortsetzung folgt.)

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Ermittlung des Aufenthalts des Landwehr-Artilleristen Wilhelm Rother.

Der Landwehr-Artillerist Wilhelm Rother aus Prougendorf, Kreis Steinau a. O., gebürtig, welcher sich einige Monate zu Baucke, in letzterer Zeit aber zu Grunau hiesigen Kreises aufgehalten, hat letzteren Ort heimlich verlassen. Da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so fordere ich die Ortsbehörden des Kreises, falls u. Rother sich noch in demselben aufhalten sollte, hiermit auf, mir sofort Anzeige davon zu machen.

Reisse, den 24. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Ermittlung der Eigenthümer der der unverhehlchten Maria Sperlich abgenommenen Sachen.

Der unverhehlchten Maria Sperlich zu Ranisch, Kreis Falkenberg, sind auf dem Wege von Reisse nach Ranisch die nachfolgend bezeichneten und muthmaßlich gestohlenen Sachen abgenommen worden.

1) ein rothgeblumtes wollenes Umschlagetuch, 2) ein blaugestreiftes beinahe neues Kittunkleid, 3) ein rothgeblumtes beinahe neues Kittuntüchel, 4) eine grün-, blau- und rothgeblumte Kittunschürze, 5) ein grünseidenes Tüchel, 6) zwei blaugestreifte Leinwandtüchel; 7) ein Paar blaue zwirnene Strümpfe, 8) ein Paar Schuhe, 9) ein leinwandenes Säckel, 10) ein Spiegel und 11) ein gestrickter Geldbeutel, worin 7 Egr. befindlich waren.

Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Sachen können sich wegen deren Wiedererlangung beim Königlichen Kreis-Gericht zu Falkenberg melden.

Reisse, den 29. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Das correspondirende Publicum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß es von jetzt ab gestattet ist, auch die Botengebühr von 2½ Sgr. für die expresse Bestellung von Briefen, welche nach Orten bestimmt sind, woselbst sich eine Post-Anstalt befindet, durch Verwendung von Postfreimarken zu berichtigen. Die betreffenden Marken sind in diesem Falle, gleich wie solches hinsichtlich der Benutzung von Postfreimarken zur Berichtigung des gewöhnlichen Briefbestellgeldes bestimmt ist, nicht auf der Adressseite, sondern auf der Siegelseite des Briefes zu befestigen. Auf der Adresse müssen die fraglichen Briefe vom Absender stets mit dem Vermerke versehen werden: „per Expressen zu bestellen.“ Bei Briefen nach Orten im Umkreise einer Postanstalt, bei welchen das Botenlohn für die expresse Bestellung nach der Meilenzahl berechnet wird, ist die Berichtigung desselben durch Freimarken nicht zulässig. Berlin, den 15. Oktober 1851.

General-Post-Amt. Schmückert.

Torf-Verkaufs-Anzeige.

In Winklerhütte zu Groditz, bei Falkenberg, wird diesjähriger Torf zu folgenden Preisen verkauft:

1. Sorte, sogenannter Betriebstorf, pro Klafter 1 Rthlr 6 Sgr., 2. Sorte pro Klafter 1 Rthlr. 1 Sgr.

Bemerkt wird, daß das Hüttenwerk den guten Torf nicht mehr zum Betriebe verwendet, vielmehr wird derselbe immer wieder zum Verkauf gestellt.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer kann herausgerückter Torf gegen Erstattung des Rückerlohnese auf dem Hüttenplatze geladen werden.

Kranke Kartoffeln kauft das Dominium Giesmannsdorf bei Reiffe.

Am 21. Oktober ist mir von Reiffe nach Rükschmalz ein blauer Paletot mit schwarzem Sammtfragen verlopren gegangen. Der Zurückerstatter erhält als Belohnung 1 Rthlr.

Reiffe, den 27. Oktober 1851.

W. Kohn, Lederhändler.

Zollstraße vis-à-vis der Handlung Gramsta & Comp.

Acht Arbeiter-Familien, die sich durch glaubhafte gute Führungs-Atteste ausweisen können, werden vom 2. Januar 1852 ab auf contractliche Stellung angenommen von dem Dominio G i e s m a n n s d o r f und können sich daselbst sofort melden.

In der unterzeichneten Buch- und Steindruckerei sind vorrätzig: sämtliche Kirchen-Rechnungsformulare, dergleichen zu Tauf-, Trau- und Begräbnisbüchern, Erziehungsberichte, Todes-Anzeigen und Terrial-Todtenlisten, sowie Formulare zu Reklamationsgesuchen.

Reiffe, im Oktober 1851.

Müllersche Buch- und Steindruckerei.

Fisch-Verkaufs-Anzeige.

Dienstag, als den 4. November, wird auf dem Dominio Dürr-Arnsdorf der dasige Teich gefischt, und werden daher Vormittags 10 Uhr verschiedenartige Fische gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Dürr-Arnsdorf, den 25. Oktober 1851.

Das Curatorium.

Markt-Preise der Stadt Reiffe, den 25. Oktober 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Rt.	Sgr.	h.	Rt.	Sgr.	h.	Rt.	Sgr.	h.
Weizen, d. P. Schil.	2	2	—	1	28	9	1	25	6
Woggen, „	1	14	—	1	11	6	1	9	—
Gerste, „	1	2	—	—	29	9	1	27	6
Hafer, „	—	26	—	—	24	—	—	22	—
Erbfen, „	1	16	6	1	13	—	1	9	6
Linfen, „	1	22	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Es ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß ein auf der Reise erkrankter Armer mittelst Fuhrer von Ort zu Ort geschafft wurde, ohne daß die betreffenden Ortsgerichte sich irgend um seine Pflege und Wiederherstellung kümmerten. Ein solches Verfahren ist nicht nur lieblos, sondern auch gesetzwidrig. Ich mache deshalb die Ortsbehörden auf die unten abgedruckten §§. 26 bis 32 des Armen = Gesetzes vom 31. Dezember 1842 (Gesetzsammlung von 1843 Seite 8) aufmerksam und werde für die strenge Bestrafung der Schuldigen sorgen, wenn wieder hiergegen gehandelt werden sollte.

Reise, den 25. Oktober 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

§. 26. Keine Gemeinde oder Guts herrschaft darf einen fremden Armen hilflos von sich weisen, sondern muß ihm die nöthige Unterstützung, unter Vorbehalt ihres Anspruches an den dazu Verpflichteten, einstweilen gewähren.

§. 27. Ist der Arme (§. 26) im Kreise einheimisch, so hat die Orts = Polizei = Obrigkeit denselben unverzüglich an seinen letzten Wohnort zurück zu senden und dem Landrathe davon Anzeige zu machen.

§. 28. Ist der Arme (§. 26) nicht im Kreise einheimisch, so muß die Orts = Polizei = Obrigkeit den Landrath sofort benachrichtigen; und dieser hat nach den Umständen zu bestimmen, ob der Arme, bis ermittelt worden, wem die Fürsorge für denselben obliegt, von der Gemeinde oder Guts herrschaft verpflegt oder an das Land = Armenhaus abgeliefert werden soll. Der Landrath hat in diesen Fällen für Erstattung der Kosten zu sorgen, und die Obrigkeit, an welche er sich dieserhalb wendet, muß bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe und des Ersatzes der aus dem Verzuge entstehenden Nachtheile die Antwort spätestens am zweiten Posttage nach dem Empfang der Requisition zur Post geben.

§. 29. Arme, es seien In- oder Ausländer, welche auf einer Reise erkranken, sind von derjenigen Gemeinde oder Guts herrschaft, in deren Bezirk sie krank gefunden werden, bis dahin zu verpflegen, daß sie ohne Nachtheil für ihre Gesundheit die Reise fortsetzen können.

§. 30. Die Gemeinde oder Guts herrschaft (§. 29) kann Erstattung der Kur- und Verpflegungskosten verlangen, sie darf aber hierbei keinen Beitrag zu den allgemeinen Verwaltungskosten der Anstalt, worin der Kranke verpflegt worden ist, in Rechnung stellen, und ebenso wenig Gebühren für den Arzt oder Wundarzt, soweit solche nicht in baaren Auslagen bestehen, ohne Unterschied, ob derselbe als Armenarzt eine feste Besoldung bezieht, oder in den einzelnen Fällen besonders remunerirt werden muß. Die Erstattung hat der Land = Armenverband, zu dessen Bezirk die Gemeinde oder Guts herrschaft gehört, unter Vorbehalt seiner Rechte zu leisten.

§. 31. Die Obrigkeit des Ortes, wo der Kranke sich befindet (§. 29) hat der Land = Armenbehörde unverzüglich Anzeige zu machen, und ist bei deren Verzögerung für alle daraus entstehende Nachtheile verantwortlich.

§. 32. Wenn Personen, welche als Diensthöten, Handwerksgefelln etc., in einem festen Dienstverhältnisse stehen, erkranken, so müssen sie von der Gemeinde oder Guts herrschaft des Ortes, wo sie im Dienste sich befinden, bis zu ihrer Wiederherstellung verpflegt werden; ein Anspruch auf Erstattung der Kur- und Verpflegungskosten findet aber in diesem Falle gegen einen andern Armenverband niemals Statt.

Fortsetzung der Markt-Ordnung der Stadt Reiffe.

Anlage B. zur Marktordnung.

Tarif für die Erhebung der Marktstandsgelder am Jahrmarkt.

Als Standgeld werden für den Quadratfuß Raum während eines Tages zwei Pf. erhoben, so daß der angefangene Tag und der angefangene Fuß für voll zu rechnen. Es zahlen hiernach täglich:

a.	die Baude	10 und mehr Fuß breit	6 Fuß tief	für 60 □Fuß	10 Sgr. — Pf.
b.	do.	7 Fuß breit	5½ Fuß tief	für 36 □Fuß	6 „ — „
c.	do.	5 do.	5 do.	24 do.	4 „ — „
d.	do.	4 do.	4 do.	12 do.	2 „ — „
e.	die Rippenbaude (Gestell mit Dach oder Hängegerüst)	6 Fuß breit	2 Fuß tief	für 12 □Fuß	2 „ — „
f.	die Tafel	6 do.	3 do.	18 do.	3 „ — „
g.	der Tisch	3 do.	2 do.	6 do.	1 „ — „
h.	der unbespannte Wagen für			9 do.	1 „ 6 „
i.	der Kasten, auf welchem feilgehalten wird,				
	3 Fuß lang	3 Fuß breit		9 do.	1 „ 6 „
k.	der Verkäufer, welcher die Waare auf der Erde ausgebreitet				
	4 Fuß breit	3 Fuß tief		12 □Fuß	2 „ — „
l.	die Bürde (Traglast eines Mannes) im Sack	2 do.			— „ 4 „
	Ausnahme: wieweil zahlen die Töpfer mit Bunzlauer Gefäß und				
	Büttner für			60 □Fuß	2 „ 6 „
	Töpfer u. Büttner für 6 Fuß Breite und 4 Fuß Tiefe			24 do.	1 „ — „
	der Schleifer für seine Karre 5 Fuß lang 2 Fuß breit				1 „ — „

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Das Marktstandsgeld ist die einzige Abgabe, welche für die Benutzung des Raumes der Marktplätze gezahlt wird. Hierfür darf keine andere Gebühr, unter welchem Namen sie wolle, sei es für die Reinigung des Marktplatzes, Aufsicht auf den Marktverkehr oder dergleichen gefordert werden.

§. 2. Die Abgabe wird nur für den Raum zum Feilbieten der Waaren entrichtet. Dem Verkäufer steht es daher frei, die Vorrichtungen, mit welchen er diesen Raum besetzen will, wo er will, zu entnehmen. Namentlich darf der zur Hebung der Gebühr Berechtigte ihn bei Ueberlassung des Raumes nicht verpflichten, dergleichen Vorrichtungen als Bauden u. von ihm zu mieten.

§. 3. Für Bauden, Tische, Haufen wird die Abgabe immer nach Maaßgabe des Flächenraumes, welchen sie wirklich einnehmen (nach Quadratfuß berechnet), entrichtet.

§. 4. Ueberragt der Umfang der Waaren die Unterlage, auf der sie sich befinden, so wird nach jenem Umfange die Gebühr abgemessen.

§. 5. Bei Waaren, welche auf Stangen feil geboten werden, werden die laufenden Fuße wie Quadratfuß berechnet.

§. 6. Die Erhebung der Gebühr findet nur für die Tage des Marktes nicht aber für die Tage, an welchen die Vorrichtungen zum Verkauf aufgerichtet und abgebrochen werden, statt.

§. 7. Die Einwohner der Gemeinde sind, wenn sie ihre Waaren zum Verkaufe ausstellen, in der Regel denselben Abgaben unterworfen, als die auswärtigen Verkäufer.

§. 8. Die Abgabe darf nur auf dem Marktplatz selbst, niemals aber an den Thoren erhoben werden.

§. 9. Die Erhebung höherer oder anderer, als der tarifmäßigen Marktstandsgelder wird gemäß §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 über die Marktstandsgelder (Gesetz-Sammlung pro 1847 Seite 395) nach dem Gesetze wegen der Tarifsüberschreitungen bei Erhebung der Kommunikations-Abgaben vom 20. März 1837 (Gesetz-Sammlung pro 1837 Seite 57 — 60) bestraft.

§. 10. Dieser Tarif muß nach Vorschrift §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 während der Marktheit zu Jedermanns Einsicht am Rathhause ausgehängt werden.

Reiffe, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

Anlage C. zur Marktordnung.

Tarif für die Erhebung der Viehauftriebsgefälle am Viehmarkte.

Als Standgeld wird auf den Viehmärkten 1 Pf. vom Quadratfuß erhoben und zwar

vom Pferde und Stücke Rindvieh, zu 6 □Fuß gerechnet	6 Pf.
vom Stücke Schwarzvieh und anderer kleiner Thiere, zu 2 □Fuß gerechnet	2 Pf.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Die Viehauftriebsgefälle sind die einzige Abgabe, welche für die Benutzung des Raumes des Vieh-

marktplatzes gezahlt wird. Hierfür darf keine andere Gebühr, unter welchem Namen sie wolle, sei es für die Reinigung des Marktplatzes, Aufsicht auf den Marktverkehr oder dergleichen gefordert werden.

§. 2. Die Abgabe wird nur für den Raum zum Feilbieten des Viehes entrichtet. Dem Verkäufer steht es daher frei, die Vorrichtungen, mit welchen er diesen Raum besetzen will, wo er will, zu entziehen. Namentlich darf der zur Hebung der Gebühr Berechtigte ihn bei Ueberlassung des Raumes nicht verpflichten, dergleichen Vorrichtungen, als Bänden &c. von ihm zu mieten.

§. 3. Ist das Vieh, welches das zum Verkaufe aufzustellende Vieh heranzuführt, kein Gegenstand des Verkaufs, so kann dafür keine Gebühr verlangt werden.

§. 4. Die Erhebung der Gebühr findet nur für die Tage des Marktes, nicht aber für die Tage, an welchen die Vorrichtungen zum Verkaufe aufgerichtet und abgebrochen werden, statt.

§. 5. Die Einwohner der Gemeinde sind, wenn sie ihr Vieh zum Verkaufe ausstellen, in der Regel denselben Abgaben unterworfen, als die auswärtigen Verkäufer.

§. 6. Die Abgabe darf nur auf dem Marktplatz selbst, niemals aber an den Thoren erhoben werden.

§. 7. Die Erhebung höherer oder anderer als der tarifmäßigen Auftriebsgefälle wird gemäß §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 über die Marktstandsgelder (Gesetzsammlung pro 1847, Seite 395) nach dem Gesetze wegen der Tarifs-Überschreitungen bei Erhebung der Kommunikations-Abgaben vom 20. März 1837 (Gesetzsammlung pro 1837, Seite 57 — 60) bestraft.

§. 8. Dieser Tarif muß nach Vorschrift §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 während der Marktzeit zu Jedermanns Einsicht auf dem Viehmarktplatz aufgestellt werden.

Reiße, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

(Beschluß folgt.)

Unglücksfall.

Am 4. dieses Monats wurde durch Einsturz eines Gewölbes zu Schönwalde der Handlanger Vincenz Schönwälder, aus Niedergrund in Oesterreich-Schlesien, erschlagen.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Beinlich zu Kupferhammer beabsichtigt, in seiner dasigen Wassermühle an die Stelle des zweiten Graupenganges einen dritten amerikanischen Mahlgang einzurichten und mit den vorhandenen zwei amerikanischen Mahlgängen zu verbinden, und zwar ohne die mindeste Veränderung des Wasserstandes oder des innern Mühlenwerkes.

Dieses Vorhaben wird auf Grund der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, §. 29 ff. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und können etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier angemeldet werden.

Reiße, den 3. November 1851.

Königl. Domainen-Rent-Amt. K l e n f e.

Auktion.

Montag, den 17. November c., Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, und an den folgenden Nachmittagen, werden im Hause No. 285 Breslauerstraße, die zur Kaufmann Schönbrunn'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, bestehend in

Material- und Farbwaaren, Tabaken, Weinen, Arafen, Essig, einer messingenen Hängelampe und Handlungsgeräthen,

versteigert werden.

Reiße, den 5. November 1851.

K ö n i g.

Holz = Vizitations = Anzeige.

In dem Steinhübler Forste, nahe bei Reisse, sollen diesen Winter nachstehende Holz-Vizitationen abgehalten werden, und zwar:

den 17. November c.

" 22. Dezember c.

" 19. Januar 1852

" 23. Februar

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Zur Vizitation kommen Strauchhölzer und Eichen in bestimmten Loosen, welche auf dem Stamm verkauft und baar bezahlt werden müssen.

Bielau, den 5. November 1851.

Das Wirthschafts-Amt.

Lokal = Veränderung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein seit einer Reihe von Jahren hierorts am Ringe No. 127 bestehendes Manufaktur und Mode-Waaren-Geschäft in mein Haus, Ring und Peterstraßenecke, No. 129. Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, meinen geehrten Geschäftsfreunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen den tiefgefühltesten Dank zu sagen, und bitte ergebenst, mir dasselbe auch ferner in meinem neuen Lokale angedeihen zu lassen, wogegen ich jederzeit auf das Eifrigste bemüht sein werde, es durch die strengste Reellität zu rechtfertigen.

Reisse, den 7. November 1851.

Jonas Deutsch.

Acht Arbeiter-Familien, die sich durch glaubhafte gute Führungs-Atteste ausweisen können, werden vom 2. Januar 1852 ab auf contractliche Stellung angenommen von dem Domiuio Giesmannsdorf und können sich daselbst sofort melden.

Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, findet Ausnahme. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Honig zum Bienenfutter und starke trockne Schleissen empfiehlt billigt

C. Wolff, nahe am Zollthor.

Markt = Preise der Stadt Reisse, den 31. Oktober 1851.

Getreide - Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	Rl.	Syl.	S.	Rl.	Syl.	S.	Rl.	Syl.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	2	8	—	2	4	3	2	—	6
Roggen, "	1	22	—	1	20	—	1	18	—
Gerste, "	1	10	—	1	8	—	1	6	—
Hafer, "	—	26	6	—	24	9	—	23	—
Erbsen, "	1	25	—	1	21	6	1	18	—
Linsen, "	1	23	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Anfertigung und Einreichung der Klassensteuer = Zu- und Abgangs = Listen pro II. Semester a. c.

Die Ortsbehörden werden angewiesen mit Anfertigung der Klassensteuer = Zu- und Abgangs = Listen für das II. Semester a. c., vorzugehen und das Konzept derselben in dem am

3. Dezember c., Vormittags 9 Uhr

in meinem Amtsbureau zur Vorrevision anberaumten Termine vorzulegen.

In diesem Termine haben sich die sämmtlichen Ortscholzen resp. Ortsheber und Gemeindefschreiber pünktlich einzufinden.

Was die Anfertigung dieser Listen anbetrifft, so verweise ich auf die dieserhalb gegebene Instruktion vom 19. Juni a. c., extra ord. Beilage zum Amtsblatt Stück XXVI. pro 1851. Insbesondere aber mache ich auf die in den §§. 3 und 5 verordnete Begründung der Zu- und Abgänge aufmerksam. Was den Ab- und Anzug innerhalb der Klassensteuerepflichtigen Ortschaften des Kreises betrifft, so wird es der in den vorstehend gedachten Bestimmungen vorgeschriebenen Ab- und Anzugs = Atteste in dem Falle nicht bedürfen, wenn die einzelnen Ortsbehörden sich dieserhalb bei Gelegenheit der Vorrevision vergewissern: daß der in einer Gemeinde in Abgang gestellte Steuerepflichtige auch wirklich in der Liste derjenigen Gemeinde in welche er verzogen mit genauer Uebereinstimmung des Zeitpunktes des Ab- und Anzuges und des Steuerbetrages in Zugang gestellt worden ist. In solchen Fällen ist der Abgang durch den Vermerk

verzogen am ten nach N. N. dort Nro. im Zugange nachgewiesen,

der Zugang aber durch die Bemerkung:

angezogen am ten von N. N. dort Nro. in Abgang gestellt

in den betreffenden Rubriken (10) der Ab- und Zugangsliste zu begründen.

Was dagegen den An- und Abzug aus fremden Kreisen, oder aus mahl- und schlahtsteuerepflichtigen Ortschaften betrifft, so ist der Zu- und Abgang jederzeit durch das verordnete Attest zu justifiziren.

Nach geschעהner Vorrevision sind die Listen gehörig abzuschließen, mit dem vorgeschriebenen Atteste zu versehen und in duplo bis zum 10. Dezember c. — welcher Termin zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 Rthlr. und sofortigen Abfertigung eines Strafboten auf Kosten der säumigen Ortsbehörde pünktlich inne zu halten ist — unter Beifügung der Beläge, welche nach Zu- und Abgängen gesondert und geheftet sein müssen, an mich einzureichen.

Die nöthigen Druckformulare sind in der Müllerschen Buch- und Steindruckerei hieselbst vorrätbig.

Reisse, den 13. November 1851.

Der Königlische Landrath Richter.

Betrifft den Gesetz = Sammlungs = und Amtsblatt = Bedarf pro I. Semester 1852.

Damit der Gesetz = Sammlungs = und Amtsblatt = Bedarf pro I. Semester 1852 übersehen und darnach die Haupt = Nachweisung angefertigt werden kann, werden die Ortsbehörden aufgefordert, die bei den freiwilligen Abnehmern dieser Blätter etwa vorgefallenen Veränderungen bis zum 26. dieses Monats anher anzuzeigen.

Die Herren Dominial = Besitzer werden sich in dieser Beziehung entweder gegen das betreffende Ortsgericht zu äußern oder mir direkt Mittheilung zu machen haben.

Geht bis zum gedachten Tage keine Anzeige ein, dann werde ich annehmen, daß in dem Halten beider Blätter eine Veränderung pro 1852 nicht eintritt.

Reisse, den 13. November 1851.

Der Königlische Landrath Richter.

Betrifft das Preis-Verzeichniß von Wald-, Obst- und Schmuckbäumen in der Königl. Landes-Baumschule bei Potsdam.

Die Königl. Regierung hat mir ein Exemplar des diesjährigen Verzeichnisses von in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäumen, sowie Zier- und Obst-Sträuchern, welche in der Königlichen Landes-Baumschule bei Potsdam zu haben sind, übersandt.

Das Verzeichniß mit Preistabelle kann in meinem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.
 Meisse, den 13. November 1851. Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft den Termin zur Köhrung der Privat-Zuchthengste.

Der Amtsblatt-Verordnung der Königlichen Regierung zu Oppeln vom 26. September 1832 gemäß, wird zur Köhrung der Privat-Zuchthengste die Schau-Commission des hiesigen Kreises am 1. Dezember c., früh um 11 Uhr hieselbst zusammentreten, um die zur Zucht tauglichen Hengste zu zeichnen.

Ich veranlasse die Ortsbehörden diejenigen Eigenthümer von Hengsten, welche dieselben auch zur Bedeckung von Stuten, die Andern gehören, benutzen wollen, hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß zu setzen, diese Hengste an dem obengedachten Tage zur bestimmten Stunde in der Friedrichstadt hieselbst (am Friedrichs-Wilhelms-Platz der Schau-Commission vorzuführen, mir aber mindestens 8 Tage vor dem Gestellungsstermine, den Namen, das Alter, die Größe, die Race, die Farbe und die Abzeichen der vorzustellenden Hengste, die Namen und den Wohnort der Eigenthümer der letzteren, so wie den Ort, wo die Hengste für die Dauer der Beschälzeit aufgestellt werden sollen, anzuzeigen, da auf später eingehende derartige Anzeigen keine Rücksicht genommen werden kann. Meisse, den 12. November 1851. Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Anstellung von Nachtwächtern.

Im Reglement vom 9. Dezember 1822 zur Verhütung der Feuerschäden auf dem platten Lande (Amtsblatt von 1823, Beilage zum 6ten Stück) ist § 100 ausdrücklich vorgeschrieben, daß in der Regel in jedem Dorfe besondere Nachtwächter angestellt sein müssen, indem nur in denjenigen kleinen Gemeinden, denen es zu schwer fällt eigene Nachtwächter zu besolden, die Nachtwachen von den Gemeinde-Mitgliedern also von den Wirthen selbst der Reihe nach abgehalten werden dürfen.

Obgleich ich diese Vorschrift erst vor Kurzem wieder denjenigen größern Gemeinden, wo nach keine besondere Nachtwächter angestellt sind, in Erinnerung habe bringen lassen, so ersehe ich doch aus den Anzeigen der Gensdarmen und der Ortsgerichte, daß eine Anzahl dieser Gemeinden die Anstellung besonderer Nachtwächter unter allerlei leeren Ausflüchten immer noch verzögert. Es ist kaum zu begreifen, wie eine so klare und offenbar gemeinnützige Bestimmung, da die Nachteile des Reihe-Wachens allgemein bekannt sind, noch auf Widerspruch stoßen kann. Es versteht sich aber von selbst, daß der Letztere unberücksichtigt bleiben muß. Ich fordere deshalb jene Gemeinden auf, jetzt sofort tüchtige, zuverlässige Männer mit angemessener Besoldung aus der Gemeindefasse als Nachtwächter anzustellen, und mir binnen 8 Tagen darüber Anzeige zu machen, weil ich sonst genöthigt sein würde auf Kosten der Gemeinden Nachtwächter besorgen zu lassen. Die Besoldung der Nachtwächter ist, wenn die Gemeinde-Mitglieder sich nicht über einen andern Maassstab einigen, oder das Urbarium etwas Besonderes bestimmt, vorläufig ebenso wie andere baare Gemeinde-Unkosten aufzubringen.

Zugleich mache ich sämmtlichen Ortsgerichten zur Pflicht, jetzt wieder mit den nächtlichen Patrouillen zu beginnen. Dieselben müssen auf die in der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 31 Oktober 1849, Nr. 44 vorgeschriebene Art wöchentlich einigemal an unbestimmten Tagen und zu verschiedenen Stunden abgehalten werden.

Die Gensdarmen haben mir sofort Anzeige zu machen, wo dieser Anordnung nicht mit der nöthigen Sorgfalt und Ausdauer genügt werden sollte.

Meisse, den 13. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Schluß der Markt-Ordnung der Stadt Meisse.

Anlage D. zur Marktordnung.

Tarif für die Erhebung der Marktstandsgelder am Garnmarkt.

Auf dem Garnmarkte darf für den Quadratfuß Raum, während eines Tages ein halber Pfennig erhoben werden, und zwar zahlt der Wagen für 12 □Fuß 6 Pf.
 die Radwer oder sonstige Bürde für 4 □Fuß 2 "

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Das Marktstandsgeld ist die einzige Abgabe, welche für Benutzung des Raumes der Marktplätze gezahlt wird. Hierfür darf keine andere Gebühr, unter welchem Namen sie wolle, sei es für die Reinigung des Marktplatzes, Aufstich auf den Marktverkehr oder dergleichen gefordert werden.

§. 2. Die Abgabe wird nur für den Raum zum Feilbieten der Waaren entrichtet. Dem Verkäufer steht es daher frei, die Vorrichtungen, mit welchen er diesen Raum besetzen will, wo er will, zu entnehmen. Namentlich darf der zur Hebung der Gebühr Berechtigte ihn bei Ueberlassung des Raumes nicht verpflichten, dergleichen Vorrichtungen, als Bänden u. von ihm zu miethen.

§. 3. Für Bauden, Fische, Haufen wird die Abgabe immer nach Maaßgabe des Flächenraumes, welchen sie wirklich einnehmen, (nach Quadratfußten berechnet), entrichtet.

§. 4. Ueberragt der Umfang der Waaren die Unterlagen, auf der sie sich befinden, so wird nach jenem Umfange die Gebühr abgemessen.

§. 5. Die Erhebung der Gebühr findet nur an dem Tage des Marktes, nicht aber für die Tage, an welchen die Vorrichtungen zum Verkaufe aufgerichtet und abgebrochen werden, statt.

§. 6. Die Einwohner der Gemeinde sind, wenn sie ihre Waaren zum Verkaufe ausstellen, in der Regel denselben Abgaben unterworfen, als die auswärtigen Verkäufer.

§. 7. Die Abgabe darf nur auf dem Marktplatz selbst, niemals aber an den Thoren erhoben werden.

§. 8. Die Erhebung höherer oder anderer, als der tarismäßigen Marktstandsgelder wird gemäß §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 über die Marktstandsgelder (Gesetzsammlung pro 1847 Seite 395) nach dem Gesetze wegen den Tarifsüberschreitungen bei Erhebung der Kommunikations-Abgaben vom 20. März 1837 (Gesetzsammlung pro 1837 Seite 57 — 60) bestraft.

§. 9. Dieser Tarif muß nach Vorschrift §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1847 während der Marktzeit zu Jedermanns Einsicht auf den zum Feilbieten bestimmten Straßen aufgestellt werden.

Meiße, den 1. Februar 1851.

Der Magistrat.

Polizeiliche Nachrichten.

In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats sind A. dem Bauer George Giersdorf aus Neuwalde mittelst gewaltsamen Einbruchs aus seinem gemauerten Schüttgebäude nachstehende Gegenstände gestohlen worden, als: 1) ein schwarzer Tuchrock mit schwarzer Schärpe, in den Ärmeln mit Parchenfutter und schwarzseidenen Knöpfen; 2) ein Paar schwarzseidenen Hosen, noch ganz neu, mit Bleiknöpfen und einer Schnalle; 3) eine schwarzseidenen Pelzmütze mit schwarzem Krümler, ohne Schild; 4) ein gelbes seidenes Halstuch; 5) eine ganz neue, schräge streifige blautuchene Weste mit ganz kleinen Metallknöpfen; 6) vier Stück neue, noch ungetragene flächsen-leinwandene Frauen-Überhemde; 7) ein schwarzes gebäumtes, baumwollenes Tüchlein; 8) eine schwarze Herzmütze mit weißen Treppen und Band; 9) eine schwarze, gestückte Mütze mit Kanin; 10) achtzehn Stück, mehrentheils gute Bandhauben.

B. Dem Dienstknecht August Christ: 11) ein blautuchener Rock mit geblumtem Zeugfutter, noch in gutem Zustande; 12) ein blautuchener Rock mit Kittelfutter, übertragen; 13) ein Paar hellblautuchene Hosen; übertragen; 14) eine neue streifige Tuchweste; 15) eine Unterziehhose von gedruckter neuer Leinwand, noch nicht getragen.

Ich gebe den Polizei-Behörden und den Gensd'armen auf, den Dieben, wie den entwendeten Sachen möglichst nachzuforschen und mir von etwaigen Ermittlungen Anzeige zu machen.

Meiße, den 13. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Die wegen Landstreicherei wiederholt bestrafte unverehel. Getrude Stehr aus Giersdorf, ist unterm 3. d. Mts. der Haft entlassen und in die Heimath gewiesen worden, daselbst aber bis heute nicht eingetroffen. Indem ich das Signalement der r. Stehr nachstehend mittheile, fordere ich die Polizei- und Ortsbehörden sowie die Gensd'armen des hiesigen Kreises auf, die r. Stehr, wo sie sich betreffen läßt, anzuhalten und an mich abzuliefern.

Signalement. Die unverehelichte Getrude Stehr ist aus Giersdorf hiesigen Kreises gebürtig, 20 Jahr alt, hat blonde Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und schlanke Statur.

Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Meiße, den 13. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Von unserer Sparkassen-Verwaltung wird die Zinsenzahlung, sowie die Zuschreibung derselben den

17., 18., 19., 20., 22., 23. und 24. Dezember c.,

des Vormittags von 8 bis 12 Uhr erfolgen; und werden die Interessenten ersucht, sich an gedachten Tagen pünktlich einzufinden.

Kapitals-Rückzahlungen finden vom 1. bis Ende Dezember c. nicht statt; dagegen werden Einlagen täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen.

Meiße, den 7. November 1851.

Der Magistrat.

Dorf-Verkaufs-Anzeige.

In Winklerhütte zu Grobitz, bei Falkenberg, wird diesjähriger Dorf zu folgenden Preisen verkauft:

1. Sorte, sogenannter Betriebstorf, pro Klafter 1 Rthlr. 6 Sgr., 2. Sorte pro Klafter 1 Rthlr. 1 Sgr.

Bemerkt wird, daß das Hüttenwerk den guten Dorf nicht mehr zum Betriebe verwendet, vielmehr wird derselbe immer wieder zum Verkauf gestellt.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer kann herausgerückter Dorf gegen Erstattung des Rückerlohnes auf dem Hüttenplatze geladen werden.

Holz-Verkauf.

Den 20. November c., früh 9 Uhr, sollen aus dem Grunauer Forsten vom Lagerplatze, dicht an dem Dorfe Grunau nachbenannte trockene Hölzer

als 42 Klastern eichen Stockholz,
44½ Schock eichen
17 Schock erlen und
3/4 Schock aspen Gebundholz

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reiße, den 10. November 1851.

Kürstlichbischöfliches Oberhospital-Vorsteher-Amt.

Polenz.

Nach Uebereinkunft verkaufen die Unterzeichneten die Tonne Stückkohlen zu folgenden Preisen:

in der Stadt bis zu 2 Tonnen pro Tonne à 1 Thlr.,

" " von 3 bis 6 Tonnen à 29 Sgr.,

" " von 6 Tonnen aufwärts à 28 Sgr.,

auf den Bahnhofs-Niederlagen bis zu 6 Tonnen à 28 Sgr., von 6 Tonnen aufwärts à 27 Sgr.

Reiße, den 11. November 1851.

J. Haberkorn. S. Augustini. A. Berliner. H. Mengel, Zollstraße.

Bekanntmachung.

In Folge der hohen Gersten- und Hopfenpreise sehen wir uns genöthigt, vom 15. d. Mts. an, unser einfaches Bier zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Eine Tonne Jungbier 2 Rthlr. 15 Sgr. — Pf.

" " abgelagertes Bier 2 " 7 " 6 "

" Viertel-Tonne desgl. — " 17 " — "

Das Quart Faßbier im Krüge — " — " 10 "

Bier im Glasausschank — " 1 " — "

Reiße, den 13. November 1851.

Der Vorstand der Brau-Kommune.

Saugferkel von der bekannten großen Sorte verkauft zu ermäßigten Preisen das **Dominium Giesmannsdorf** bei **Reiße**.

Für Müller.

Seidenes und wollenes Beuteltuch in verschiedenen Breiten und Qualitäten empfiehlt die Handlung
C. Möser, in Reiße am Ring.

Hasenfelle kauft zu den höchsten Preisen

S. Goldstein,

Berliner-Straße in der Schmiede.

Ein noch ganz gutes Billard mit sämmtlichem Zubehör steht für den billigen Preis von 30 Rthlr. zum Verkauf, beim

Gastwirth **Golek** in Falkenberg.

Ohnweit hiesiger Stadt ist ein in gutem Bauzustande befindliche Freibauer-Gutsbesitzung, wozu circa 100 Morgen Grund 1ster Bodenklasse gehören, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt

Reiße, im November 1851,

C. F. J. Kunisch, Commissionair.

Honig zum Bienenfutter und starke trockne Schleissen empfiehlt billigt

C. Wolff, nahe am Zöllthor.

Markt-Preise

der Stadt Reiße, den 8. November 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.			Sorte.			Sorte.		
	R.	S.	S.	R.	S.	S.	R.	S.	S.
Weizen, d. P. Schfl.	2	10	—	2	6	3	2	2	6
Woggen, "	1	26	—	1	23	—	1	20	—
Gerste, "	1	12	6	1	9	6	1	6	6
Hafer, "	—	27	—	—	21	9	—	22	6
Erbfen, "	1	25	—	1	21	6	1	18	—
Linfen, "	1	23	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Beförderung der Verbrecher- und Vagabonden-Transporte nach den Straf- und Besserungs-Anstalten mittelst der Eisenbahn.

Den Ortspolizei-Behörden bringe ich im nachfolgenden Abdruck die Instruktion des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien vom 29. September a. e., betreffend den Transport der Verbrecher und Vagabonden nach den Straf- und Besserungs-Anstalten mittelst der Eisenbahn, zur Kenntniß und bemerke dabei noch Folgendes.

Die auf der Eisenbahn zu befördernden Verbrecher- und Vagabonden-Transporte nach den Straf- und Besserungs-Anstalten werden in der hiesigen Kreisstadt gesammelt, und müssen daher — da die Beförderung nur allwöchentlich des Freitags oder wenn auf diesen ein Festtag fällt, Donnerstag, beziehungsweise Mittwoch erfolgt — jederzeit am Abende des vorhergehenden Tages hierorts eintreffen, da der Eisenbahnzug früh um 6 Uhr abgeht, und es sind die Transportaten über Nacht in die hiesigen städtischen Gefängnisse unterzubringen in welcher Beziehung sich der Transportführer bei dem Magistrats zu melden hat.

Bezüglich des Transports nach der Kreisstadt bleiben die bisherigen Bestimmungen maassgebend, doch müssen diejenigen Transporteure, welche bestimmt sind, den Transport auf der Eisenbahn zu begleiten, stets mit Wuchaffen versehen, gefährliche, starke und widerspenstige Verbrecher und Vagabonden aber stets gefesselt oder gebunden sein. Bei Ausfertigung der Transporte hat die Polizeibehörde mit Rücksicht auf §. 8 der Instruktion sogleich zu bestimmen, welche von den dem Fußtransporte mitgegebenen Transporteuren auch den Eisenbahntransport begleiten sollen und wer von den letzteren zum Führer des Transports ernannt wird. Es sind hierzu nach sorgfältiger Auswahl nur besonders zuverlässige und gewandte Subjekte zu verwenden.

Reisse, den 20. November 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Es ist für angemessen befunden worden, die Transporte von Verbrechern und Vagabunden nach den Straf- und Correktions-Anstalten Rastow, Bries, Schweidnitz, Jauer, Sagan und Görlitz künftig, soweit solches mit den örtlichen Verhältnissen vereinbar erscheint, unter Benützung der Eisenbahnen zu befördern. Zu diesem Zwecke sind mit den betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen Verträge dahin geschlossen worden, daß diese Transporte nach allen Richtungen hin einmal in jeder Woche und zwar in der Regel des Freitags (oder wenn auf diesen Tag ein Festtag fällt, am zunächst vorhergehenden Donnerstage resp. Mittwoch) in besonders hierzu eingerichtete Wagen oder Coupes erfolgen und sind in Gemäßheit dieser Verabredungen für jeden theiligten Kreis ein oder mehrere Eisenbahn-Stationen zur Aufnahme der Gefangen-Transporte, sowie die Tageszeit zur Abfahrt der betreffenden Züge bestimmt worden, wie solches aus den sub B. beigefügten für den Regierungsbezirk Oppeln besonders zusammengestellten Transport-Tableau zu entnehmen ist.

Nachdem diese vorbereitenden Verhandlungen nunmehr beendigt sind, wird über das Transportwesen auf den Eisenbahnen zur Nachachtung der theiligten Behörden Folgendes hierdurch angeordnet:

§. 1. Die auf den Eisenbahnen zu befördernden Verbrecher- und Vagabonden-Transporte werden für jeden Kreis in der Kreisstadt gesammelt und ist deren Absendung von dort (wenn bei weiterer Entfernung der Kreisstadt von der betreffenden Eisenbahn-Station eine oder mehrere Uebernachtungen nothwendig werden, von der letzten Transport-Station) stets so einzurichten, daß der Transport mindestens eine halbe Stunde vor der Abfahrt des betreffenden Zuges auf der Eisenbahn-Station eintrifft. Der Transport aus der Kreisstadt nach der Eisenbahnstation erfolgt nach den durch die General-Transport-Instruktion vom 10. September 1846 erteilten und den dieselbe erläuternden und ergänzenden Vorschriften.

§. 2. Da die Zahl der Transporteure bei Eisenbahn-Transporten in der Regel weit geringer sein wird, (vergl. §. 8), als dies in der General-Transport-Instruktion für Fußtransporte vorgeschrieben ist, so bestimmt die absendende Behörde gleich bei Abfertigung des Transports, welche von den Transporteuren den Transport auf

der Eisenbahn begleiten, und welche dagegen nach Uebergang des Transports auf die Eisenbahn wieder umkehren sollen. Die zur Rückkehr bestimmten Transporteure dürfen jedoch den Transport nicht eher verlassen, als bis letzterer im Eisenbahnwagen untergebracht ist und der Zug sich in Bewegung gesetzt hat.

§. 3. Der Transporteur, welcher bestimmt ist, den Transport auf der Eisenbahn bis zum Bestimmungsort zu begleiten, oder bei mehreren derartigen Transporteuren derjenige, welcher mit der Führung des Transports betraut ist (§. 8) erhält außerdem schon jetzt in Gebrauch befindlichen und bis zur Ablieferung des Transportes in seinen Händen bleibenden Transportzettels noch einen besonderen von der absendenden Behörde ausgestellten und an die betreffende Eisenbahn-Verwaltung lautenden Requisitionsschein nach dem beiliegenden Schema D. auf Grund dessen die Beförderung des Transportes auf der Eisenbahn erfolgt.

Der Requisitionsschein muß jederzeit die Anzahl und die Namen der Transporteure und Transportaten, den Bestimmungsort des Transportes, sowie die Stationen innerhalb welcher derselbe auf der betreffenden Eisenbahn zu befördern ist, enthalten und dient der Eisenbahn-Verwaltung als Ausweis über die stattgefundene Beförderung und als Grundlage der demnächst aufzustellenden Liquidation des Fahrgeldes. (§. 11.)

Muß der Transport mehrere Eisenbahnen passiren, so wird für jede einzelne Bahn ein besonderer Requisitionsschein ausgestellt.

§. 4. Sobald ein auf der Eisenbahn weiter zu befördernder Transport auf der Eisenbahnstation ankommt, hat sich der Führer des Transportes bei dem Bahnhof=Inspektor zu melden, welcher dem Transporte, soweit es die Räumlichkeit gestattet ein von dem Passagier-Zimmer getrenntes einstweiliges Unterkommen anweist und näher bestimmt, wenn der Transport in den Eisenbahnzug einsteigen soll. Vor dem Einsteigen in den Zug hat der Transportführer sich und seine etwaigen Mittransporteure dem betreffenden Oberschaffner persönlich vorzustellen und demselben den im §. 3 erwähnten Requisitionsschein einzuhändigen.

§. 5. Während der Fahrt auch an den einzelnen Stationen, darf der den Transport enthaltende Wagen weder von einem Transporteur, noch weniger von einem Transportaten eigenmächtig geöffnet werden. Wird die Öffnung des Wagens überhaupt notwendig, so ist einer der den Zug begleitenden Schaffner von einem der Transporteure hierum anzusprechen. Alles unnötige Aussteigen ist zu vermeiden, insbesondere den Transport-Anhaltspunkten zu gestatten, wo für den Transporttag besondere polizeiliche Aufsicht angeordnet ist. (§. 7.)

§. 6. Um bei dem Transporte von Verbrechern und Vagabunden auf der Eisenbahn mittelst einer geringeren Anzahl von Transporteuren auch stets den nöthigen Grad von Sicherheit zu erhalten, so ist auf die Auswahl besonders zuverlässiger und gewandter Transporteure genaue Aufmerksamkeit zu richten und wo geeignete Personen vorhanden sind, mit denselben möglichst wenig zu wechseln. Die Eisenbahnbeamten haben die Pflicht die transportirten Gefangenen in der Weise zu beaufsichtigen, wie sie die Reisenden überhaupt zu beobachten haben. Eine weitere ge-
mögliche mit Rath und That an die Hand zu gehen.

§. 7. An solchen Eisenbahnstationen, an denen die Gefangen-Transporte von einer Eisenbahn auf die andere übergehen, oder aber die Eisenbahn verlassen, um zu Fuß weiter zu gehen, sind an den Tagen und resp. Stunden, an welchen Gefangen-Transporte eintreffen, besondere polizeiliche Vorkehrungen durch Aufstellungen von Gensd'armen oder sonstigen geeigneten Polizei-Beamten zu treffen, welche das Aussteigen der Gefangenen mit zu überwachen, dieselben auch soweit als thunlich zu begleiten haben. Für diejenigen Transporte, welche von den genannten Stationen aus zu Fuß weiter marschiren, sind noch eine Anzahl neuer Transporteure in Bereitschaft zu halten. Dergleichen Stationen, für welche solche besondere polizeiliche Vorkehrung getroffen werden müssen, sind:

für den Regierungs-Bezirk Oppereln: die Bahnhöfe zu Randzsin (Kosel) und Natibor, ob überdies auch für solche Bahnhöfe, an denen ein besonders starker Zugang von Gefangenen zu erwarten ist, z. B. Oppereln, Bunzlau u. s. w. ähnliche polizeiliche Vorkehrungen anzuerkennen sein, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Regierung resp. landrätlichen Behörde überlassen.

§. 8. In Betreff der Zahl der Transporteure, welche die Gefangentransporte von den Kreisstädten bis nach den betreffenden Eisenbahnstationen zu begleiten haben, bleiben die Bestimmungen des §. 11 der General-Transport-Instruktion maßgebend. Für die Transporte auf der Eisenbahn kann die Zahl der Transporteure in der Regel verringert werden und zwar dergestalt, daß auf einen Transportaten ein Transporteur, auf zwei bis vier Transportaten zwei Transporteure, auf fünf bis sechs Transportaten drei Transporteure u. s. w. gerechnet wird. Die Zahl der Transporteure muß also mindestens immer der Hälfte der Zahl der Transportaten gleich sein, und wird hierbei vorausgesetzt, daß die Transporteure bewaffnet, gefährliche, starke und widerspenstige Verbrecher und Vagabunden aber nach §. 22 der General-Transport-Instruktion gefesselt oder gebunden sind.

Die den Transport absendende Behörde, die nach §. 2 im Voraus bestimmt, welche von den, dem Fußtransport mitgegebenen Transporteuren auch den Eisenbahn-Transport begleiten sollen, bestellt einen der letzteren zum Führer des Transports, welchem die übrigen Transporteure Folge zu leisten haben und welchem die Transport-Dokumente anzuvertrauen sind. (§. 3.)

§. 9. Wenn durch das Zusammentreffen mehrerer nach einer und derselben Straf- oder Korrektions-Anstalt bestimmten Transporte auf einer Eisenbahnstation das Verhältniß der Anzahl der Transporteure zu der Zahl der Transportaten erheblich größer wird, als solches im §. 8 für Eisenbahn-Transporte bestimmt worden, so kann nach Verhältniß nachträglich noch ein oder mehrere Transporteure zurückgelassen event. mehrere Transporte in einen einzigen zusammengezogen werden. Dies darf jedoch immer nur an solchen Eisenbahnstationen geschehen, an denen

nach §. 7 Gensd'armen oder sonstige Polizei-Beamte, zur besondern Kontrollirung der Transporte aufgestellt sind und steht die Bestimmung darüber, ob und welche der Transporteure umkehren sollen, nur denjenigen der vorbezeichneten Polizei-Beamten zu, welche von ihrer Behörde hierzu ausdrücklich autorisirt worden sind.

Auch dürfen niemals solche Transporteure, welche zu den bereits im Eisenbahnzug befindlichen Transport gehören, sondern immer solche zurückgelassen werden, welche auf den betreffenden Eisenbahnstationen neu hinzutretende Transporte begleiten. Der betreffende Gensd'arm oder Polizei-Offiziant bestimmt event. zugleich, welcher von den Transporteuren des vereinigten Transports als Transportführer angesehen werden soll, streicht in den betreffenden Requisitionsscheinen (§. 3) die Namen der zurückgelassenen Transporteure aus und bemerkt auf diesen Scheinen unter Beifügung seiner Unterschrift, daß diese Durchstreichung resp. die damit zusammenhängende Aenderung der Zahlen durch ihn erfolgt sei.

§. 10. Die Transportkosten für Transporte von den Kreisstädten nach den Eisenbahnstationen, event. von den Stationen, auf welchen die Transporte die Eisenbahn verlassen und nach den betreffenden Straf- oder Corrections-Anstalten zu Fuß weiter gehen, werden auch ferner nach den Vorschriften der General-Instruktion und den dieselbe näher erläuternden oder ergänzenden Bestimmungen berechnet und liquidirt.

Insbefondere erhalten die Transporteure während des Fußmarsches auch ferner die bisherige Vergütung von 5 Sgr. pro Meile. Für die Transporte auf den Eisenbahnen finden jedoch folgende Bestimmungen resp. Vergütungen statt.

a. Das Eisenbahnfahrgehalt für die Reise nach der betreffenden Straf- oder Corrections-Anstalt wird sowohl für Transportaten als für Transporteure aus denjenigen Fonds geleistet, welchen die Bestreitung der Transportkosten überhaupt zur Last fällt, so daß die Transporteure auf dem Wege nach der Straf- oder Corrections-Anstalt freie Eisenbahnfahrt erhalten.

b. Die Vergütung der Transporteure wird zwar auch während der Eisenbahnfahrt nach Meilen berechnet, jedoch denselben für die ersten 10 Meilen nur 4 Sgr. pro Meile, für die 11te und alle folgenden Meilen nur 3 Sgr. für die Meile gewährt.

Unter Meilen sind hier die Eisenbahnmeilen verstanden, so daß der etwaige Umweg der Eisenbahn im Vergleich zu dem Landwege den Transporteuren mit zu Gute kommt.

c. Die Rückreise hat der Transporteur, wie bei dem Landtransport auf eigene Kosten zu machen und findet insbesondere hier eine freie Fahrt auf der Eisenbahn nicht Statt.

d. Die Verpflegungskosten für die Gefangenen werden auch für die Tage, an welchen sich dieselben auf der Eisenbahn befinden, mit 2 Sgr. pro Tag berechnet.

§. 11. Das Eisenbahnfahrgehalt für Gefangentransporte wird nicht wie für andere Reisende vorausbezahlt, sondern von den Eisenbahn-Verwaltungen nachträglich und zwar bei derjenigen Straf- und Corrections-Anstalt liquidirt, für welche die betreffenden Transporte bestimmt waren. Die betreffende Anstalts-Kasse leistet, wenn die Liquidation überhaupt in Ordnung ist, einweilen vorschußweise die Zahlung und liquidirt die geleisteten Vorschüsse monatlich resp. vierteljährlich denjenigen Fonds zur Erstattung, welcher zur Tragung der verlegten Kosten verpflichtet ist.

Zu Justifizirung der Liquidation der Eisenbahn-Verwaltungen dienen die im §. 3 erwähnten Requisitionsscheine, welche die Zahl der per Eisenbahn beförderten Transportenre und Gefangenen, sowie die Länge der durchfahrenen Strecke nachweisen und durch namentliche Aufzählung der Beförderten der zahlenden Anstalts-Kasse die Kontrollirung des richtigen Eingangs des Transports möglich machen.

§. 12. In Betreff der Zahlung der Gebühren der Transporteure und der denselben hierauf event. zu leistenden Vorschüsse, ingleichen der Verpflegungsgelder für die Transportaten bewendet es bei den bestehenden Bestimmungen. Breslau, den 29. September 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien. (gez.) von Schleinitz.

B. Entfernung der Eisenbahn-Station Neisse von der Straf- resp. Besserungs-Anstalt Ratibor 21⁷/₁₀ Meilen; Brieg 6²/₁₀ Meilen; Schweidnitz 19²/₁₀ Meilen.

D. Die Verwaltung der (oberschles.) Eisenbahn wird ersucht, nachverzeichneten Transport, welcher am . . . ten . . . d. J. in (Schweidnitz) sein soll, und

aus . . . Transporteuren (N. N. und N. N.)

aus . . . Transportaten (N. N.)

(N. N.)

(N. N.)

besteht, auf der (oberschles.) Eisenbahn von Neisse bis (Breslau) befördern zu lassen.]

N. N. den . . . ten . . . 185 . . . (L. S.) Unterschrift.

Anmerkung. Die Verwaltung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn würde im vorgedachten Falle einen ähnlichen Requisitionsschein erhalten, in welchem es nur statt „oberschlesischer Eisenbahn“ „Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn“ und statt „von Neisse bis Breslau“ „von Breslau bis Schweidnitz“ heißen würde.

Der starke Schneefall veranlaßt mich den Ortsbehörden ihre Verpflichtung für gebahnte Wege zu sorgen, in Erinnerung zu bringen. Ich weise deshalb die Ortsbehörden ernstlich an, die öffentlichen Wege nicht nur in den Ortschaften sondern auch außerhalb derselben bis zur Grenze der Feldmark sorgfältig zu beaufsichtigen.

gen, und, wo die Passage irgend erschwert ist, sofort die Hindernisse wegschaffen zu lassen. Ebenso müssen da, wo Straßenbäume fehlen, die Wege mit aufzustellenden Strohwischen oder Nesten bezeichnet werden.

Es fehlt nicht an Ortsbehörden, die selbst bei solchen dringenden Fällen nicht eher ihre Pflicht thun, als bis ihnen Ordnungsstrafen und ähnliche Zwangsmittel angedroht werden. Diesen nachlässigen Ortsbehörden mache ich ausdrücklich bemerklieh, daß ich mich in dergleichen dringenden Fällen auf Androhung von Strafen u. s. w. nicht erst einlassen kann, ich werde vielmehr diese Zwangsmittel ohne Weiteres gegen sie anwenden, und sie für die durch ihre Nachlässigkeit etwa veranlaßten Unglücksfälle und andere Nachtheile verantwortlich machen.

Die Herren Polizei-Distrikts-Commissarien ersuche ich sich obiger Angelegenheit kräftig mit anzunehmen, und erforderlichen Falls auf Kosten der säumigen Ortsbehörden die Passage herstellen zu lassen, mir aber gleichzeitig Anzeige zu machen.

Die Gendarmen haben hierbei thätig miteinzuwirken und in den Dienst-Journalen anzuführen, was von ihnen geschehen ist.

Bei dieser Gelegenheit bringe ich den Kreis-Einsassen in Erinnerung, daß das Fahren mit Schlitten ohne Dreiekel so wie ohne Glocken oder Schellengeläute verboten ist.

Meiße, den 20. November 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Unterzeichnete Brauer verkaufen vom 15. November ab: die Tonne Jungbier für 2 Rthlr. 15 Egr., die Tonne abgelagertes Bier 2 Rthlr. 7½ Egr., das Quart Bier im Krugausschank 10 Pf., das Quart Bier im Glasauschank 1 Egr.

Kattner auf Mogwitz. Bäuer. Jäkel. Buchwald. Kammel. Erbs. Roth. Kunze. Markstein. W. Köpper. W. Weinert. Köhrich. Schmidt in Bielau. Wende in Weizenberg. Mai in Waldorf. Drieschner in Bisdorf.

Steinkohlen-Niederlage.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage hierorts eine Steinkohlen-Niederlage eröffnet habe, ich bitte daher um gütige Abnahme, mit dem ergebenen Bemerken, daß ich die Preise gleich mit den hiesigen andern Kohlenniederlagen gestellt haben.

Meiße den 19. November. 1851.

Johann Mölle.

Anzeige! Ein gutgehaltener Flügel — 6½ Octav — steht zu verkaufen, bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Bekanntmachung.

In Folge der hohen Gersten- und Hopfenpreise sehen wir uns genöthigt, vom 15. d. Mts. an, unser einfaches Bier zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Eine Tonne Jungbier	2 Rthlr. 15 Egr. — Pf.
„ „ abgelagertes Bier	2 „ 7 „ 6 „
„ Viertel-Tonne desgl.	— „ 17 „ — „
Das Quart Faßbier im Krüge	— „ — „ 10 „
„ „ Bier im Glasauschank	— „ 1 „ — „

Meiße, den 13. November 1851.

Der Vorstand der Bran-Kommune.

Hasen felle kauft zu den höchsten Preisen

H. Goldstein,

Berliner-Straße in der Schmiede.

Ein noch ganz gutes Billard mit sämmtlichem Zubehör steht für den billigen Preis von 30 Rthlr. zum Verkauf, beim

Gastwirth Wolek in Falkenberg.

Saugfettel von vorzüglich großer Art, sind wieder zum baldigen Kauf, bei dem Dominium Nieder-Bischofsvalde zu haben.

Schlitten-Geläute in verschiedenen Formen empfiehlt zu billigen Preisen

F. Schneider, Gelbgießer.

Meiße, Zollstraße, vis-à-vis der Josephstraße.

Ein brauner 3½ jähriger Halbblut-Ballach, vollkommen fehlerfrei, steht auf dem Dominium Schönbendorf bei Münsterberg zum Verkauf.

Markt-Preise

der Stadt Meiße, den 15. November 1851.

Getreide-Sorten.	Beste		Mittlere		Geringe	
	Sorte.		Sorte.		Sorte.	
	Rh.	Sgr.	Rh.	Sgr.	Rh.	Sgr.
Weizen, d. P. Schf.	2	10	—	2	6	—
„ „ „	1	26	—	1	24	—
„ „ „	1	13	—	1	10	9
„ „ „	—	26	—	—	23	—
„ „ „	—	26	—	—	23	—
„ „ „	1	26	—	1	25	—
„ „ „	1	23	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:
das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag
der Müllerschen Buch- und Steindruckerei.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Das Königliche Finanzministerium hat bereits mittelst Rescripts vom 10. Juni 1845 angeordnet:

„daß den kleinen Ackerbesitzern, welche mit Kühen ihre selbst gewonnenen Erzeugnisse verfahren oder ihren Bedarf an Brennmaterial herbeiholen, durch Abschließung eines Abfindungs-Vertrages, oder durch Erhebung eines ermäßigten Satzes beim jedesmaligen Passiren der Hebestelle eine Erleichterung bei Entrichtung des Chausseegeldes auf desfalligen Antrag zuzugestehen sei.“

In Beziehung auf solche Landbewohner, welche nicht mit eigenem Gespann Bau- oder Brennmaterialien zum eigenen Bedarf verfahren, ist allgemein angeordnet worden, daß sie bei den Chausseegeldhebestellen in der Gemeinde oder Gutsfelde mark, in welcher sie wohnen, die Chausseegeldfreiheit eben so genießen, als ihnen solche nach Vorschrift des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 für die Anfuhr mit eigenem Gespann zustehen würde, daß sie jedoch, um dieser Begünstigung theilhaftig zu werden, durch ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde ihre Bedürftigkeit nachweisen müssen. Damit die den Königlichen Hauptzoll- und Haupt-Steuer-Ämtern der Provinz hiernach erteilten Instruktionen allgemeiner als bisher zur Kenntniß der kleinen schlesischen Grundbesitzer gelangen, und dieselben vollständig darüber belehrt werden, wohin sie ihre Anträge auf Ermäßigung des Chaussee-Geldes zu richten haben, ist höherer Anordnung zufolge, der Inhalt dieser Instruktion durch das Kreisblatt zur Kenntniß sämmtlicher Landbewohner des Kreises zu bringen. Oppeln, den 6. November 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. (gez.) Heidsfeld.

An den Königl. Landrath Herrn Richter Wohlgeboren

N. d. J. III. 2117c.

zu Meisse.

Vorstehende Verfügung haben die Ortsbehörden den Gemeinde-Einsassen bekannt zu machen.

Meisse, den 27. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft das Einbringen von Wildpret in die Städte.

Seit Eröffnung der diesjährigen Jagd wird eine Menge Wildpret ohne das nach den Amtsblatt-Verordnungen vom 15. August 1838 und 28. Januar 1845 (Amtsblatt pro 1838, S. 204, pro 1845, S. 48) erforderliche Legitimations-Attest in die Städte eingebracht.

Dies veranlaßt mich, die Ortsgerichte anzuweisen, die Gemeinde-Einsassen mit den gedachten Verordnungen bekannt zu machen. Demnach müssen die Einbringer von Wildpret sich sogleich bei der Einbringung in die Stadt durch ein schriftliches Zeugniß des Jagd- oder Forstbesizers resp. Beamten über den rechtlichen Erwerb des Wildprets und woher es stammt, legitimiren, indem das nachträgliche Beschaffen eines solchen Attestes sie vor dem Verluste des Wildprets nicht schützt.

Ebenso sind dieselben zu erinnern, daß nach der Amtsblatt-Verordnung vom 19. März 1849, S. 80, von dem in die Stadt Meisse einzubringenden Wild, die Wildpretssteuer entrichtet werden muß.

Meisse, den 27. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Beiträge zu den Diäten der Landtags-Abgeordneten.

Zu den Diäten und Reisekosten für die Abgeordneten zum 9. Schlesischen Provinzial-Landtage haben in Folge höherer Anordnung die Herren Ritterguts-Besizer im hiesigen Kreise 91 Rthlr. 27 Sgr. 2 Pf., die Land-Gemeinden dagegen 86 Rthlr. 12 Sgr. 5 Pf. beizutragen.

Indem ich nachfolgend die auf den Klassifikations-Thaler-Ertrag gegründete Repartition dieser Beträge mittheile, veranlasse ich die Herren Ritterguts-Besizer und die Ortsgerichte, die ausgeworfenen Summen mit der Steuer für den Monat Dezember c. zur hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse abzuführen.

Meisse, den 27. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Repartition

der Diäten und Reisekosten für die Abgeordneten zum 9. Schlesischen Provinzial-Landtage in Folge Regierungs-
Verfügung vom 12. November 1851.

Nach dieser fallen: a. auf die Ritterguts-Besitzer oder den 2ten Stand 91 Rthlr. 25 Sgr. 4 Pf.

Hierzu Postporto . — " 1 " 10 "
91 Rthlr. 27 Sgr. 2 Pf.

b. auf die Landgemeinden oder den 4ten Stand . 86 " 10 " 9 "

Hierzu Postporto . — " 1 " 8 "

in Summa einschließlich des Porto von 3 Sgr. 6 Pf. 178 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf.

Nr	Namen der Ortschaften.	Tragen bei						Nr	Namen der Ortschaften.	Tragen bei					
		a.			b.					a.			b.		
		Dominia.	Gemeinden.		Dominia.	Gemeinden.				Dominia.	Gemeinden.		Dominia.	Gemeinden.	
rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	
1	Altewalde	—	—	—	1	23	8	46	Zeutsch	—	15	4	—	6	—
2	Arnoldsdorf incl. Volkenthal	1	23	3	—	17	3	47	Zeutritz, Nieder-	—	—	—	5	7	—
3	Baude incl. Maschkowitz	1	18	4	—	25	4	48	Zeutritz, Ober-	—	—	—	13	4	—
4	Bechau incl. Bankowitz	3	18	9	—	3	10	49	Kaltenberg, Freigut	—	—	—	—	7	—
5	Beigwitz	—	—	—	—	25	—	50	Kalkau	1	24	7	1	16	11
6	Biela Dom. incl. Steinhübel und Heibau	3	24	8	1	—	8	51	Kamitz	1	15	9	1	8	10
7	Bischofsvalde	—	25	1	1	2	10	52	Kamitz, Deutsch-	1	9	7	1	18	—
8	Blumenthal	—	24	2	—	—	9	53	Kamitz, Dürr-	—	8	8	—	21	10
9	Böseldorf	—	—	—	1	22	4	54	Kaundorf	—	—	—	—	27	8
10	Borkendorf	1	8	3	1	5	7	55	Kaindorf Dom. inc. Naasdorf und Leutisch Nr. 77, Dom. Naas-	—	—	—	—	—	—
11	Briesen, Klein-	—	21	—	—	10	1		dorf u. Kaindorf	—	—	—	1	9	—
12	Brünswitz	—	—	—	—	18	7	56	Köppernig	—	—	—	1	15	4
13	Carlau, Grande u. Genoss.-al. Reichelt	—	—	—	—	—	2	57	Kleinhof	—	9	6	—	—	—
14	Carlau, Kretschmer	—	—	—	—	—	5	58	Kleinwalde	—	3	8	—	—	—
15	Conradsdorf, Gemeinde	—	—	—	2	9	—	59	Korkwitz	1	28	6	—	1	9
16	Carlsruer Aquirenten in Neuland	—	—	—	1	10	—	60	Kosel	1	—	7	—	14	1
17	" Mähreng.	—	—	—	—	8	—	61	Kradwitz	—	—	—	—	7	5
18	" Langer	—	—	—	—	11	—	62	Kunzendorf, Groß-	—	3	—	—	16	—
19	" Stenzel	—	—	—	—	4	—	63	Kunzendorf, Dürr- incl. Altmanndorf Stadtpfarrth.	1	22	1	—	16	8
20	Carlschhof	—	17	11	—	—	5			—	10	—	—	—	3
21	Deutschnette	—	29	5	—	22	—	64	Kupferhammer, Freig., Beinlich	—	—	—	—	1	3
22	Dürrarnsdorf	—	25	2	—	16	1	65	Kupferhammer, Ober-, Lorenz jezt Kraner	—	—	—	—	2	10
23	Eilau Mutius	—	8	4	—	—	—		Kupferhammer, Gemeinde	—	—	—	4	6	—
24	" Alster	—	20	9	—	19	5		Hoype	—	—	—	—	—	—
25	Friedrichsd. Dom. v. Mitterwitz	—	15	11	—	—	—	66	Kuschdorf incl. Natzsche	1	23	3	—	2	3
		3	8	1	—	10	—	67	Kangendorf incl. Walthof und Nothfest	1	14	1	2	5	4
26	" S. Humboldt	—	28	2	—	—	—		Ziegenhals	—	—	7	—	—	—
		1	1	6	—	—	—	68	Kassoth, D. incl. Nieder-Zeutritz	3	25	10	—	20	6
27	Franzdorf	1	24	1	—	2	8	69	Kindewiese	—	17	6	1	16	9
28	Fuchswinkel	—	27	10	—	1	9	70	Leutisch	—	18	1	—	1	4
29	Gefäß	2	27	5	—	22	10	71	Ludwigsdorf	—	28	2	1	—	10
30	Giesmannsdorf	1	28	10	—	2	7	72	Mannsdorf	—	16	10	—	26	7
31	Giersdorf	—	13	8	—	23	11	73	Mährengasse	—	10	6	1	5	8
32	Glumpenau	—	—	—	—	1	2	74	Markersdorf	—	—	—	—	17	2
		—	—	—	—	26	2	75	Mösen	—	—	—	1	12	7
33	Gostitz	—	24	11	—	27	3	76	Mohrau	2	8	8	—	16	1
34	Gräferi	2	7	2	—	3	8	77	Naasdorf	1	19	10	—	1	10
35	Greisau	1	10	4	—	23	2	78	Fleischermittel, Oberweide	—	—	—	—	4	4
36	Grunau incl. Rosshof	2	21	—	—	5	5	79	Niederweide	—	—	—	—	4	5
37	Gutwitz	—	—	—	—	4	5	80	Weisgerber Aed. p. Kunert u. Co.	—	—	—	—	—	10
38	Hannsdorf	—	—	—	—	14	1	81	Klinkert	—	—	—	—	—	4
39	Heibau	—	—	—	1	21	8	82	Klamer	—	—	—	—	—	2
40	Heidersdorf	—	—	—	1	27	2	83	Brückner und Genossen	—	—	—	—	—	4
41	Heinersdorf	—	6	6	—	27	10	84	Neuland, Friedl. Antheil	—	8	—	—	16	5
42	Heinzenhof Dom. incl. Niegitz und Sengwitz	—	15	6	1	1	3	85	" Pfarrth.	—	—	—	—	5	3
43	Hermisdorf bei Weidenau	—	20	1	—	18	1	86	Neundorf, Groß- Domcapitel zu Breslau	—	8	8	—	—	—
44	Hermisdorf bei Bieltitz	1	25	3	1	5	1			—	—	—	—	—	—
45	Jäglitz	—	—	—	—	11	3			—	—	—	—	—	—

Nr	Namen der Ortschaften.	Tragen bei						Nr	Namen der Ortschaften.	Tragen bei						
		a.			b.					a.			b.			
		Dominia.	Gemeinden		Dominia.	Gemeinden				Dominia.	Gemeinden		Dominia.	Gemeinden		
		rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.			rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	
	Neundorf Gr. Magistrat z. Neisse	1	3	5	—	—	—	111	Schilde	—	11	1	—	—	—	—
87	Laurentii Kappelle	—	3	1	2	23	4	112	Schlaupitz	—	—	—	—	2	5	
88	Neunz	—	—	—	1	12	2	113	Schleinitz	—	—	—	—	4	4	
89	Neusorge Graf v. Strachwitz	—	8	1	—	—	—	114	Schmelzdorf	—	28	11	—	1	7	
90	„ Tschsch	—	5	7	—	6	9	115	Schmolitz	—	—	—	—	23	2	
	Acquirent. des Einsche'schen Aut.	—	—	—	—	4	—	116	Schönwalde	—	25	2	—	3	2	
91	Neurwalde	—	8	8	1	13	11	117	Schubertschroffe	—	—	—	—	8	8	
92	Nowag	—	13	4	1	21	11	118	Schwammelnitz	1	7	7	1	19	1	
93	Oppersdorf	—	—	—	1	25	7	119	Schwandorf	1	14	11	—	1	9	
94	Acquirenten Stenzel	—	—	—	—	4	—	120	Sengwitz	—	—	—	—	26	6	
	„ Lampert	—	—	—	—	4	—	121	Steinhübel	—	—	—	—	1	3	
	„ Winkler	—	—	—	—	1	—	122	Steinsdorf	—	—	—	1	6	—	
95	Patschkau Alt-	1	—	—	1	26	9	123	Stephansdorf	—	11	4	2	21	8	
	Stadt Patschkau	—	12	10	—	—	—	124	Stübendorf	2	25	9	—	3	7	
96	Peterwitz	2	2	2	—	14	9	125	Strunitz	—	7	1	—	18	10	
97	Polnischwette	—	20	3	1	6	—	126	Tannenbergr	—	15	4	—	17	7	
98	Preiland	—	12	1	1	3	8	127	Vollmannsdorf	—	23	—	1	11	3	
99	Prockendorf	—	—	—	1	8	7	128	Waldorf	1	5	—	1	19	3	
100	Rathmannsdorf	—	22	1	—	26	4	129	Warthe, Klein-	—	19	—	—	—	10	
101	Reinsdorf	—	29	3	—	24	10	130	Weigenberg	—	—	—	—	17	11	
102	Reimen	—	18	1	—	16	4	131	Wellenhof	—	26	—	—	3	10	
103	Riemertsbeide	—	—	—	1	25	9	132	Wilmsdorf, Alt-	—	—	—	—	22	7	
104	Rieglitz Dom. Weiß	—	17	7	—	23	—	133	Wisdorf	—	—	—	—	18	9	
105	Ritterswalde	—	21	10	1	22	7	134	Wiesau	—	26	6	—	15	3	
106	Rennerisdorf	—	17	2	—	9	11	135	Wischke	—	—	—	—	19	—	
107	Rottnitz	—	—	—	—	—	11	136	Würben	—	—	—	—	18	9	
108	Rothhaus	—	27	7	—	1	11	137	Kamitz, Tafelgut	—	2	4	—	—	—	
109	Schäferi	—	5	11	—	—	10	138	Neisse, Magistrat für mehr. Be-	—	—	—	—	—	—	
110	Seidenau	—	—	—	—	—	4		bung	—	—	—	—	—	10	

Summa . . . 91/27 286/12 3

Neisse, den 25. November 1851. Der königliche Landrath Richter. Kreis-Kommunal-Kasse. Warmann.

Betrifft die Einreichung der Verzeichnisse über die unbeitreiblich gebliebenen Klassensteuerreste.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert: die Verzeichnisse über die pro II. Semester d. J. unbeitreiblich gebliebenen Klassensteuer-Reste in duplo nachdem in der Instruktion vom 19. Juni d. J. — Extraord. Beilage zum Amtsblatt Stück 26 — vorgeschriebenen Schema, bis zum 15. Dezember c. an mich einzureichen.

Bei denjenigen Dtschaften von welchen diese Verzeichnisse nicht bis zum gedachten Tage eingehen, werde ich annehmen, daß keine unbeitreiblichen Klassensteuerreste vorhanden sind.

Neisse, den 27. November 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft den Besuch der Gefangenen in der königlichen Straf-Anstalt zu Ratibor.

Nach einer Benachrichtigung der Direktion der königlichen Straf-Anstalt zu Ratibor, haben die Besuche von Angehörigen der in derselben befindlichen Gefangenen in der letzten Zeit so überhand genommen, daß mich dieselbe ersucht hat, die Ortsbehörden anzuweisen, bis auf Weiteres die Ausstellung der zu jenen Besuchen erforderlichen Atteste zu versagen, auch denselben zu eröffnen, daß auf etwa bereits früher ertheilte derartige Atteste kein Einlaß in der Straf-Anstalt erlangt werden könne.

Hiernach haben sich die Ortsbehörden zu achten, auch den Angehörigen der Strafgefangenen die erforderliche Mittheilung zu machen.

Neisse, den 27. November 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Betrifft die Anstellung besoldeter Nachtwächter.

Es sind noch mehrere Ortsgerichte mit der in meiner Bekanntmachung vom 13. d. Mts. (Kreisblatt 46, S. 188) erforderlichen Anzeige über die Anstellung besoldeter Nachtwächter im Rückstande. Ich bringe deshalb diese Sache in Erinnerung und gebe den säumigen Ortsgerichten auf, jezt die noch fehlenden Anzeigen binnen 3 Tagen, bei 1 Tblr. Ordnungs-Strafe mir einzusenden.

Neisse, den 28. November 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Steckbrief. Der unten signalisirte Pachtschmied Ernst Bernhardt aus Groß-Schnellendorf, welcher wegen

Beförderung der Flucht gemeiner Diebe und wegen Theilnahme an den Vortheilen, des im hiesigen Hauptzollamte verübten Rassen-Diebstahls sich hier in Untersuchung und Haft befand, ist in der vergangenen Nacht aus unserem Gefängnisse entsprungen.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf den Ernst Bernard zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige Kreisgericht abliefern zu lassen. Auch wird ein Jeder, welcher von seinem Aufenthalte Kenntniß hat, aufgefordert, davon unverzüglich uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.

Neustadt, den 22. November 1851.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Untersuchungsrichter Scharff.

Signalement: Derselbe ist aus Groß-Schnellenhof, Kreis Falkenberg, gebürtig, katholischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, freie Stirn, schwarze Augenbrauen, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwarzen Schnurrbart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von mittlerer Gestalt, spricht deutsch und hat keine besondere Kennzeichen.

Bekleidet war derselbe 1) mit einem Paar tuchenen Hosen, 2) einem Paar grauwergeenen Hosen, 3) einer karrierten Zeugweste, 4) einem grauen Leinwand Kittel, 5) einem weißwergeenen Hemde, 6) einem Paar Schuhe, 7) einem schwarzseidenen Halstuche.

Betrifft die Aufgreifung des Schuhmachergesellen Johann Starker.

Der nachfolgend signalisirte Schuhmachergeselle Johann Starker aus Arnoldsdorf soll, nachdem er wegen Landstreichens, Bettelns und Diebstahls bestraft worden, in das Korrektionshaus abgeführt werden.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so veranlasse ich die Polizeibehörden und Gensd'armen den ic. Starker im Betreffungsfall anzuhalten und mir davon Anzeige zu erstatten.

Reiße den 27. November 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement. Der Schuhmacher Johann Starker ist aus Arnoldsdorf gebürtig und hielt sich daselbst auf, ist katholisch, 23 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, breite Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, der Bart ist im Entstehen, fehlerhafte Zähne, ovales Kinn und Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist untersefter Gestalt, spricht deutsch und hat keine besondere Kennzeichen.

Personal-Chronik. Am 25. d. Mts wurden hier folgende Dorfgerichts- und Schulvorstands-Mitglieder vereidigt und angestellt und zwar für die Gemeinden: 1) Deutschwette, der Bauer Michael Grundel als Gemeinde-Ältester; 2) Hermsdorf b. B., der Bauer Franz Schön als Gerichtsmann; 3) Köppernig, der Schmiedemeister und Schiedsmann Jakob Alder als Gerichtsmann; 4) Markersdorf, der Bauer Paul Görlich als Gerichtsmann; 5) Oppersdorf, der Bauer Franz Görlich als Gerichtsmann; 6) Niemertsheide, der Bauer Paul Beyer als Gerichtsmann; 7) Stephansdorf, der Gärtner Joseph Hoppe als Schulvorsteher bei der dasigen Schule; 8) Winsdorf, der Bauer Lorenz Hobeisel als Gemeinde-Ältester.

Reiße, den 26. November 1851.

Königl. Domainen-Kent-Amt. Klenke.

Unglücksfälle. 1) In der Nacht vom 20. zum 21. November c. wurde der Häusler und Schuhmacher Heinrich Barisch aus Würben in der Nähe des Jägerhauses bei Thiergarten erfroren aufgefunden.

2) In der Nacht vom 21. zum 22. ej. m. brannte das Stallgebäude bei der Mühle des August Volkmar zu Rothstet nieder.

3) Am 23. ej. m. wurde der Einliger Franz Guttmann aus Seidenau auf Grunauer Territorio todt aufgefunden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung. An Stelle des entlassenen Landbriefträgers Zwerchke ist der Landwehr-Unteroffizier Friedrich Kaps als Landbriefträger bei der Post-Expedition in Ziegenhals angenommen worden, wovon das theilhaftige correspondirende Publikum hiermit benachrichtigt wird.

Oppeln, den 10. November 1851.

Der Ober-Post-Direktor. Albinus.

Ein brauner 3½ jähriger Halbblut-Wallach, vollkommen fehlerfrei, steht auf dem Dominium Schützenhof bei Münsterberg zum Verkauf.

Milch-Verpachtung.

Den 18. Dezember c., Vormittag 9 Uhr, wird auf dem Dominio Bielau die Milch von 46 Stück Kühen auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Bielau, den 26. November 1851.

Das Wirthschafts-Amt.

Hasenfelle kauft zu den höchsten Preisen

H. Goldstein,

Berliner Straße in der Schmiede.

Markt-Preise der Stadt Reiße, den 22. November 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schil.	2	8	6	2	5	—	2	1	6
Roggen,	1	29	—	1	21	3	1	19	6
Gerste,	1	12	—	1	9	6	1	6	—
Hafer,	—	26	—	—	21	6	—	23	—
Erbsen,	2	—	—	1	27	3	1	21	6
Linsen,	1	23	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

(Hierzu eine Beilage.)

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Zu- und Abgänge bei der klassifizirten Einkommensteuer.

In der extraordinären Beilage zum Amtsblatt Stück 42 pro 1851. ist die Instruktion über die Behandlung der Zu- und Abgänge, Restitutionen und Reste bei der klassifizirten Einkommensteuer vom 24. September a. c. mitgetheilt worden. Bezüglich der Zugänge verordnet der §. 3 dieser Instruktion wörtlich Folgendes:

„Die Gemeinde-Vorstände sind verpflichtet, ein Register über die im Laufe des Jahres zugehenden einkommensteuerpflichtigen Personen zu führen und über den Eintritt eines der im §. 2 unter 1 bis 5 gedachten Fälle, längstens binnen 8 Tagen, nachdem derselbe zu ihrer Kenntniß gelangt ist, dem Vorsitzenden der Einschätzungs-Kommission Anzeige zu erstatten. Dabei ist der Zeitpunkt, von welchem ab die Steuerpflichtigkeit begonnen hat, beziehungsweise der Anzug erfolgt ist, genau anzugeben. Zugleich müssen die Gemeinde-Vorstände in den Fällen, in welchen die Einschätzung des Steuerpflichtigen zur klassifizirten Einkommensteuer noch zu bewirken ist (§. 2, Nro. 1 bis 4), über die Höhe des Einkommens nach Maaßgabe der in der Instruktion vom 8. Mai l. J. ertheilten Vorschriften sich gutachtlich äußern.“

Was das Notiz-Register über die Zugänge anbetrifft, so ist dasselbe nach folgenden Rubriken anzulegen und zu führen,

„1) laufende Nro.; 2) Name und Vorname der zugegangenen Personen; 3) Stand und Gewerbe derselben; 4) Datum des Zuganges; 5) Ursachen des Zuganges; 6) Bemerkungen.“

In der letzten Rubrik wird insbesondere zu bemerken sein, unter welchem Tage die Anzeige des Zuganges an den Vorsitzenden der Einschätzungs-Kommission erstattet worden ist.

Bezüglich der zu erstattenden Anzeigen, so ist zu unterscheiden, ob der zugegangene Steuerpflichtige bereits an einem anderen Orte zur Einkommensteuer veranlagt war, oder: ob die Einkommensteuerpflichtigkeit durch Erwerbung von Grundbesitz, Vergrößerung des Gewerbebetriebs u. s. w. bedingt ist. Im ersteren Falle ist die Anzeige los dahin zu fassen, daß der— nach Namen und Stand zu bezeichnende Steuerpflichtige — am . . . ten aus N. N. zugezogen und dort angeblich mit monatlich . . . Rthlr. . . Sgr. . . Pf. Einkommensteuer veranlagt gewesen sei. Im letzteren Falle ist der über die Ursachen des Zuganges zu erstattenden Anzeige jederzeit die gehörig ausgefüllte und von dem Gemeinde-Vorstand unterschriebene Einkommens-Nachweisung nach dem bekannten Formulare beizufügen.

Insofern die Anzeigen über die Zugänge der pro II. Semester c. zugegangenen einkommensteuerpflichtigen Personen noch nicht erstattet sein sollten, werde ich dieselben von den betreffenden Gemeinde-Vorständen binnen längstens 8 Tagen erwarten.

Anlangend die Abgänge der einkommensteuerpflichtigen Personen, so sollen nach §. 6 der Instruktion die nöthigen Anträge von den letzteren selbst ausgehen und entweder bei dem Vorsitzenden der Einschätzungs-Kommission unmittelbar oder durch Vermittelung des Gemeinde-Vorstandes ihres Wohnorts bei demselben angebracht werden. Zu diesem Behufe haben die Gemeinde-Vorstände ein Register über die Abgänge nach dem vorhin gedachten Muster (und den sich von selbst ergebenden Veränderungen in der Ueberschrift der Rubriken) zu führen und für den Abgang der Steuerpflichtigen mit Angabe des Datums, von welchem ab der Abgang anhebt und die Ursachen desselben anzuzeigen.

Auch diese Anzeigen werde ich pro II. Semester binnen 8 Tagen erwarten.

Den Gemeinde-Vorständen mache ich die sorgfältige Beachtung der Instruktion vom 24. September c. und der vorstehenden Andeutungen ausdrücklich zur Pflicht.

Reisse, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende der Einschätzungs-Kommission. Richter.

Betrifft die Ausstellung von Lehrbriefen.

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß einzelne Ortsgerichte im Kreise Lehrbriefe ausgestellt haben. Hierzu sind dieselben jedoch nicht befugt, indem nach der Verordnung vom 9. Februar 1849, Gesetz-Sammlung pro 1849, Seite 98, Lehrbriefe nur von der betreffenden Gewerbs-Zunft oder der Kreis-Prüfungs-Commission ausgestellt werden können. Hiernach haben sich die Ortsbehörden zu achten.

Reisse, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Nachweisung über die bei den Medizinal-Personen pro 1851 vorgekommenen Veränderungen.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Nachweisung über die bei den Medizinal-Personen (Ärzten, Wund-ärzten, Thierärzten, Hebammen, Apothekern) im Jahre 1851 vorgekommenen Veränderungen nach dem im Kreisblatt Nr. 51, pro 1849 mitgetheilten Schema, Ende dieses Monats in der Art einzureichen: daß zuerst der Zugang und dann der Abgang nachgewiesen wird.

Der Erstattung von Negativ-Anzeigen bedarf es nicht.

Reisse, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Nachweisung über die Juden und den Schulbesuch der jüdischen Kinder.

Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen jüdische Glaubensgenossen ihren Wohnsitz haben, werden aufgefordert, die Nachweisung über die vorhandene Zahl derselben sowie über den Schulbesuch der jüdischen Kinder nach dem im Kreisblatt Nr. 52, pro 1850 mitgetheilten Muster, Ende dieses Monats einzureichen.

Reisse, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Einreichung der Nachweisung über die Geschäfte der Schiedsmänner.

Die Herren Schiedsmänner in den ländlichen Ortschaften des Kreises werden aufgefordert, die summarische Nachweisung über die im Jahre 1851 verhandelten Geschäfte, oder die bezügliche Negativ-Anzeige bis zum 15. Dezember a. c. nach dem bekannten Schema an mich einzureichen.

Die Ortsgerichte werden angewiesen, diese Verfügung den Schiedsmännern zur Kenntnissnahme vorzulegen.

Reisse den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Nachweisung über die entstandenen neuen oder eingegangenen alten Etablissements.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Nachweisung von den im Jahre 1851 entstandenen neuen oder eingegangenen alten Etablissements nach dem bekannten Schema bis zum 15. d. M. einzureichen.

Der Negativ-Anzeigen bedarf es nicht.

Reisse den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Personal-Chronik.

Der seitherige Gerichtsmann Johann Hoffrichter ist zum Scholzen der Gemeinde Klein-Briesen ernannt und verpflichtet worden.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des im Jahre 1852 auf dem städtischen Marstallhofe zu gewinnenden Düngers und des Latrinen-Düngers aus dem Armen-Arbeitshause wird ein Termin auf den 13. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserm rathhäuslichen Sessions-Zimmer angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Reisse, den 1. Dezember 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von unserer Sparkassen-Verwaltung wird die Zinsenzahlung, sowie die Zuschreibung derselben den **17., 18., 19., 20., 22., 23. und 24. Dezember c.**, des Vormittags von 8 bis 12 Uhr erfolgen; und werden die Interessenten ersucht, sich an gedachten Tagen pünktlich einzufinden.

Kapitals-Rückzahlungen finden vom 1. bis Ende Dezember c. nicht statt; dagegen werden Einlagen täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen.

Reisse, den 7. November 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Pfandbriefszinsen für Weihnachten d. J. so wie der an diesem Termine fälligen Kapital-Einlösungs-Valuten erfolgt, und zwar erstere gegen Einlieferung der betreffenden Zins-Coupons, letztere gegen Zurückgabe der Einziehungs-Refognition an hiesiger Kasse

am 29., 30. und 31. Dezember dieses Jahres und am 2. Januar künftigen Jahres, jedesmal von 9 Uhr früh bis 2 Uhr Mittags.

Wer mehr als 5 Coupons producirt, muß solche in ein Verzeichniß bringen, wozu Formulare unentgeltlich hier zu haben sind.

Reisse, den 1. Dezember 1851.

Reiß-Gröttkausche Landschafts-Direktion.

(gez. Graf von Sierstorpff.)

Holz-Verkauf in Grunau.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des in den Grunau-Roshofer Forsten pro 18½ zum Einschlag kommenden Holzes in einzelnen Loosen zum Selbstabtrieb Seitens der Käufer ist ein Termin auf den 9. Dezember c., früh 9 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt worden.

Der Förster Mättnier in Grunau ist angewiesen, jedem die einzelnen Holzloose anzuzeigen, und werden die Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Reisse, den 24. November 1851.

Fürstbischöfliches Oberhospital-Vorsteher-Amt. P o l e n z.

Zur geneigten Beachtung.

Zu bevorstehender Weihnachtszeit empfiehlt Unterzeichneter eine Auswahl der besten und neuesten Jugendschriften, sowohl mit schwarzen als sauber ausgemalten Kupfern und in eleganten Einbänden; Gesellschafts-Spiele, Zeichenbücher, Vorschriften, Landkarten, Lithographien, Kupferstiche, Varter'sche Felsarbedruckbilder; sämtliche Almanachs, Taschenbücher und Kalender für das Jahr 1852; gut und elegant eingebundene Gebet- und Andachtsbücher für beide Confessionen, Miniatur-Ausgaben der Classiker in eleganten Einbänden, sowie viele andere belletristische und größere wissenschaftliche Werke, welche zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, bei mir zu haben sind.

Alle diese und viele andere Gegenstände stehen Jedermann zur gefälligen Ansicht und Auswahl bereit, und zwar sämmtlich zu den festgesetzten Ladenpreisen, ohne alle und jede Erhöhung. Auch halte ich alle von andern Buchhandlungen angezeigten Bücher und zwar zu denselben Preisen vorrätig, oder besorge solche in kürzester Frist. Reisse, im November 1851.

Theodor Hennings.

Anzeige. Wer auf der Chaussee von Patschkau bis Ottmachau einen Pacht-Feinwand verloren hat, kann solchen beim Erweis seines Eigenthums-Rechts, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren beim Gerichtsmann Bauer Wache zu Seingendorf wieder erhalten.

Das III. Verzeichniß der Bücher, welche für meinen

Bücher-Lese-Zirkel

im Jahre 1851 angeschafft worden sind, ist erschienen und den geehrten Abonnenten gratis zugesandt worden. Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige 7800 Bände umfassende und bis zum Jahre 1851 ergänzte Bibliothek nebst Bücher- und Journal-Lese-Zirkel einer ferneren regen Theilnahme bestens.
Reiße, im November 1851.

Theodor Hennings.

In der unterzeichneten Buch- und Steindruckerei sind stets vorrätzig: Formulare zu Kirchen-Rechnungen, Extracte A. B. C., Sicherheits-Nachweisungen, Inventarien, Etats, Durchschnitts-Berechnungen, dergleichen für Duplicate zu Tauf-, Trau- und Begräbniß-Büchern, Erziehungsberichte, Todes-Anzeigen, Tertialtodten-Listen, Schulentlassungs-Zeugnisse, Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Atteste, Beschäl-Register, Beschälzettel, Ar- und Frachtbrieft und Eisenbahn-Frachtbrieft, Rechnungen, Quittungen, Sola und Prima-Wechsel, Acceeditive, Wein-Etiquetten und Neujahrswünsche, sowie sämtliche den Herren Schullehrern und Gemeindefchreibern nöthigen Formulare.

Müllersche Buch- und Steindruckerei.

Ausverkauf.

Wegen Ortsveränderung bin ich gesonnen, mein unter den Sonnenbuden befindliches Schnittwaarenlager zu und unter den Kostenpreisen gänzlich auszuverkaufen.

Dasselbe besteht in Kattünen, wollenen und halbwollenen Stoffen, Büchen und Juddelkleinwand, Hosen- und Rockzeugen, diversen Hals-, Taschen- und Umschlagetüchern, sowie überhaupt allen in dieses Fach schlagenden Artikeln.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

A. Reißers Wittwe.

Weihnachts-Ausstellung.

Von heut bis incl. 24. c. habe ich in meinem geheizten Geschäftslokal eine Anzahl verschiedener Gegenstände, welche sich vorzugsweise zu Weihnachts-Geschenken eignen, ausgestellt und sind den sämtlichen Artikeln die Preise, ungewöhnlich billig, beigelegt. Zur besonderen Beachtung empfehle ich:

wollene Hauben p. Stück à 2½ — 22½ Sgr., wollene Cravatten à 8 Sgr., Kinderschube à 2½ — 15 Sgr., Pulswärmer à 2½ — 5 Sgr., Strümpfe in Wolle und Baumwolle, gefüttert und glatt à 4 — 15 Sgr., Damenjacken in Baumwolle à 25 Sgr., in Wolle à 1 Rthlr. 7½ Sgr., eine sehr große Auswahl wollener und baumwollener Unterjacken und Unterbeinkleider von 1½ Rthlr. an, ebenso wollene Shawls à 2½ Sgr. — 3 Rthlr., Handschuhe in Baumwolle, Veleking und Glacée von 1½ Sgr. an, Herrenschnipse in Baumwolle und Seide à 6 — 25 Sgr., Hosenträger à 2 — 15 Sgr., weiße Chemisette für Herren à 5 — 12 Sgr., ebenso in bunt mit Halsfragen à 9 Sgr., Cachenez in Seide, Wolle und Pelz, sowie eine große Auswahl fertiger Cathen und Mousseline-de-laine-Schürzen à 7 — 27 Sgr., endlich eine Parthie echter, ostindischer, seidener Taschentücher à 1 Rthlr. 20 Sgr. und echter Kattuntücher, Damen-Plüschtaschen à 25 Sgr. — 2½ Rthlr. u. u.

Reiße, den 4. Dezember 1851.

Leopold Rosenthal, Marktplatz Nro. 50.

Weihnachtsgabe.

In der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und auch bei Theodor Hennings und Ferdinand Burchardt zu haben:

Gott allein mein Verlangen.

Katholisch. Gebetbuch für die weibliche Jugend.
in 12. 344 S. à Exemplar 12 Sgr.

Dieses von einer Dame von hoher Bildung verfaßt, von Kennern als vortrefflich bezeichnete Gebetbuch erlaube ich mir hiermit besonders zur bevorstehenden Weihnachtszeit zu empfehlen.

A. Müller.

Markt-Preise

der Stadt Reiße, den 29. November 1851.

Getreide-Sorten.	Beste		Mittlere		Geringe	
	Sorte.		Sorte.		Sorte.	
	Nr.	Sgr.	Nr.	Sgr.	Nr.	Sgr.
Weizen, d. P. Schfl.	2	10	2	6	2	2
Roggen, „	1	29	1	25	1	22
Gerste, „	1	10	6	8	6	7
Hafer, „	—	26	6	23	19	21
Erbsen, „	2	—	1	27	3	21
Linsen, „	2	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis:



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths - Amt.

(Dreihunter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Mülnerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths - Amtes.

Betrifft die Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften für den Fall einer Mobilmachung.

Bei der am 22. v. Mts. stattgehabten Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften sind die Gesuche der in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Individuen, in Gemäßheit des unterm 7. November v. J. Allerhöchst bestätigten Regulativs vom 26. Oktober ej. a. für begründet erachtet, und die genannten Mannschaften für den Fall einer Mobilmachung hinter die 7te Klasse zurückgestellt worden. Ich bringe dies gemäß §. 15 des vorangeführten Regulativs mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß, wenn im Falle einer Mobilmachung in die achte Klasse gegriffen werden müßte, auch die hier als berücksichtigt bezeichneten Mannschaften zur Einstellung kommen. Die Ortsbehörden haben die Betheiligten hiervon in Kenntniß zu setzen.

Meiße, den 10. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Namentliche Nachweisung

derjenigen Reserve- und Landwehr-Mannschaften des Meißner Kreises, welche bei einer Einberufung zu den Fahnen zu berücksichtigen sind:

Nr.	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.	Nr.	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.
A. Aus dem 1ten Compagnie-Bezirk.				25	Franz Langer	Langendorf	Stellenbes.
1	August Hirschfeld	Meiße	Lehrer.	26	Andreas Langer	dto.	dto.
2	Adolph Krause	dto.	Niemermeist.	27	Franz Dittmann	dto.	dto.
3	Joseph Pilge	dto.	Strumpfwirkm.	28	Franz Kühnel	dto.	dto.
4	Franz Welz	dto.	Kaufmann.	29	Florian Langer	dto.	dto.
5	Anton Kronast	Ziegenhals	Grundbesitzer.	30	August Rother	dto.	dto.
6	Heinrich Trautmann	dto.	Webermeister.	31	Johann Ritzke	Lindewiese	Häusler.
7	Friedrich Giersch	dto.	Grundbesitzer.	32	Ignaz Elsner	dto.	Kreisch-Päch.
8	Georg Langer	dto.	dto.	33	Joseph Rieger	dto.	Stellenbes.
9	Franz Willmann	Arnoldsdorf	Häusler.	34	Johann Bahr	Ludwigsdorf	Bauer.
10	Jakob Nebel	dto.	dto.	35	Johann Langer	dto.	Freigärtner.
11	Johann Allich	dto.	Händler.	36	Anton Jodisch	dto.	Bauer.
12	Franz Peter	dto.	Garnhändler.	37	Michael Franzke	dto.	dto.
13	Johann Langer	dto.	Bauer.	38	August Winkler	Mährengasse	Gärtner.
14	Franz Alder	Carlsdorf	Einlieger.	39	Albert Meyer	dto.	Gärtnersohn.
15	Joseph Schneider	dto.	Schmidt.	40	Johann Hiller	Mannsdorf	Bauer.
16	Joseph Beyer	Deutschwette	Gärtner.	41	Franz Elsner	dto.	Gärtner.
17	Franz Köbler	Gräfersdorf	dto.	42	Franz Jodisch	dto.	Bauer.
18	George Kreisshmer	Greisau	Häusler.	43	Anton Klose	Neuland	Häusler.
19	Joseph Klose	Heidau	Gärtner.	44	Karl Pompe	Neunz	Müller.
20	Joseph Maschinske	Nieder-Zeutritz	Schmidt.	45	Johann Schubert	Neurwalde	Bauer.
21	Joseph Pohler	dto.	Gärtner.	46	Franz Knefel	dto.	Häusler.
22	August Kernig	dto.	dto.	47	Michael Schubert	dto.	Bauer.
23	Joseph Pelz	Dürrenzungendorf	dto.	48	Caspar Wömel	Rennersdorf	Einwohner.
24	August Schwarzer	Kohlsdorf	Häusler.	49	Joseph Heinisch	Ritterswalde	Gärtner.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.	N ^o	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Stand.
50	Johann Böhm	Ritterswalde	Häusler.	81	Johann Neumann	Giersdorf	Gärtner.
51	Joseph Hartmann	Rothhans	Gärtner.	82	Almand Kneifel	dto.	Häusler.
52	Joseph Köhler	dto.	dto.	83	Joseph Melcher	dto.	Bauer.
53	Johann Streit	dto.	dto.	84	Johann Kneifel	dto.	Müller.
54	Anton Köhler	dto.	dto.	85	Joseph Rinke	Glumpenau	Gärtnersohn.
55	Paul Köhler	dto.	dto.	86	Franz Wittig	Gostitz	Bauer.
56	Joseph Reim	Schönwalde	Knecht.	87	Constantin Pakelt	Grunau	Schmidt.
57	Anton Kunze	Steinsdorf	Gärtner.	88	August Wolf	Heidenau	Häusler.
58	Philipp Klein	Wellenhof	Häusler.	89	Johann Haude	Heinersdorf	dto.
B. Aus dem 2ten Compagnie-Bezirk.				90	Franz Heimann	dto.	dto.
59	Karl Brauner	Patschkau	Vikt.-Händl.	91	Syronimus Kausch	Ramitz	dto.
60	Eduard Kittel	dto.	Schuhmacher.	92	Alois Berke	dto.	Stellenbes.
61	August Kampka	dto.	Schneider.	93	Joseph Kornführer	dto.	Schuhmacher.
62	Almand Hardebt	Alt-Patschkau	Gärtner.	94	Johann Rieger	dto.	Stellenbes.
63	Franz Förster	dto.	Schmidt.	95	Joseph Vogt	Mobrau	Bauer.
64	Almand Kirisch	Alt-Bilmsdorf	Häusler.	96	Franz Elpel	dto.	dto.
65	Johann Pohler	Baude	Stellenbes.	97	Karl Matschinsky	Peterwitz	Schmidt.
66	Joseph Kunert	dto.	dto.	98	Karl Meelich	dto.	Häusler.
67	Joseph Marr	dto.	Gärtner.	99	Anton Wagner	Schwammelmütz	Gärtner.
68	Karl Stenzel	Bielau	Stellenbes.	100	Johann Schwarzer	dto.	dto.
69	Johann Förster	Bischowswalde	Bauer.	101	August Goldfuß	dto.	dto.
70	Anton Förster	Dürr-Arnsdorf	dto.	102	Joseph Kuschel	Schwandorf	dto.
71	Joseph Fabian	dto.	Grundbesitzer.	103	Karl Hartmann	Stübendorf	Einlieger.
72	Karl Pietsch	dto.	Gärtner.	104	Wilhelm Schubert	Tannenbergl	Gärtner.
73	Johann Fieber	dto.	dto.	105	Johann Görlich	Wiesau	Bauer.
74	Joseph Göbel	Fuchswinkel	Häusler.	C. Aus dem 3ten Compagnie-Bezirk.			
75	Robert Stolz	Gesäß	Gärtner.	106	Friedrich Daub	Bösdorf	Restaurateur.
76	Joseph Pohler	dto.	Bauersohn.	107	Franz Schwarzer	Reimen	Gärtner.
77	Constantin Stephan	dto.	Gärtner.	108	Caspar Köhler	Reinsdorf	dto.
78	Anton Heinelt	dto.	Bauer.	109	Franz Schwede	dto.	Schneider.
79	Johann Kirmes	dto.	dto.	110	August Gebauer	dto.	Gärtner.
80	Joseph Buchmann	Giersdorf	Häusler.	111	Anton Mitschke	Schmefeldorf	dto.

Neisse, den 22. November. 1851.

Die permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission.

v. Chappuis, Major und Bataillons-Kommandeur.

Richter, Landrath.

Betrifft die Einreichung der Nachweisung über den Austritt militairpflichtiger Unterthanen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises fordere ich hiernit auf, die in der Amtsblatt-Verordnung der Königl. Regierung zu Oepeln vom 10. April 1837 (Amtsblatt pro 1837 Stück 18, Seite 109 und 110) vorgeschriebene Nachweisung aller im Laufe des verflossenen Jahres ohne Erlaubniß außer Landes gegangenen oder über die erteilte Erlaubniß ausgebliebenen noch militairpflichtigen Unterthanen mir bis spätestens den 10. Januar k. J. einzureichen, und bei deren Anfertigung die größte Genauigkeit zu beobachten. Wo keine derartige Nachweisung einzureichen ist, erwarte ich eine Negativanzeige.

Neisse, den 10. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Ermittlung der noch lebenden Veteranen aus der Zeit Friedrichs des Großen.

Die Ortsbehörden des Kreises werden aufgefordert zu ermitteln: ob noch Veteranen aus der Zeit Friedrichs des Großen in der Gemeinde leben und wenn dies der Fall ist, mir ein vollständiges Natiionale derselben, in welchem der Tag ihres Eintritts in den Militairdienst, so wie der Entlassung aus demselben, unter Beifügung der Entlassungszeugnisse, nicht minder ihre gegenwärtigen Verhältnisse angegeben sein müssen, bis zum 25. dieses Monats einzureichen.

Der Negativ-Anzeigen bedarf es nicht, indeß ist der erwähnte Termin pünktlich inne zu halten, indem ich bei Ablauf desselben bezüglich derjenigen Gemeinden von denen mir ein Natiionale nicht zugegangen, annehmen werde, daß dergleichen Veteranen nicht mehr vorhanden sind.

Neisse, den 11. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft das Verfahren der Ortsbehörden bei vorgefallenen Verbrechen und Vergehen, sowie mit den dieserhalb zur Haft gebrachten Personen.

Obwohl durch die Kreisblatt-Verfügung vom 25. April 1850 (Kreisblatt pro 1850, Nro. 17, Seite 68) den Ortsbehörden das zu beobachtende Verfahren bei vorgefallenen Verbrechen und Vergehen und mit den die-

serhalb verhafteten Personen vorgeschrieben worden ist, so werden mir dennoch nicht selten verhaftete Personen zur weiteren Veranlassung überliefert, ohne daß dieß irgend gerechtfertigt ist.

Ich sehe mich daher veranlaßt, die Ortsbehörden zur pünktlichen Beachtung der oben bezeichneten Verfügung aufzufordern. Nach dieser müssen die zur Haft gebrachten Personen

1) der betreffenden Ortspolizei-Verwaltung übergeben werden, welche:

2) die über das Verbrechen oder Vergehen vorhandenen Anzeigen und aufgenommenen Verhandlungen der Staats- oder Polizei-Anwaltschaft einreicht und deren weitere Bestimmung abwartet bis zu welcher

3) der Verhaftete in den Gefängnissen der Ortspolizei-Behörde verbleiben muß. Nur wo Gefahr im Verzuge ist, darf hiervon abgewichen werden.

Gegen diejenigen Ortsbehörden, welche diesen Bestimmungen wiederholentlich zuwider handeln sollten, werde ich mit Ordnungsgesetzen einschreiten.

Ich bemerke jedoch ausdrücklich: daß nach wie vor, auch mir über alle vorgefallenen Verbrechen, Unglücksfälle und außerordentliche Ereignisse Anzeige erstattet werden und in dieser angegeben sein muß, was die anzeigende Behörde bereits ihrerseits in der Sache veranlaßt hat.

Reiße den 11. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Instandsetzung der Wege, Brücken und Gräben.

Bei dem anhaltenden Thauwetter ist es dringend nöthig, daß die Ortsbehörden auf die Instandhaltung der Wege und Brücken, sowie auf die Räumung der Straßen- und Feldgräben ihr besonderes Augenmerk richten.

Ich bringe dies den Ortsbehörden und Gensd'armen in Erinnerung, und ersuche die Herren Polizei-Distrikts-Kommissarien für die Instandsetzung der Wege, Brücken und Gräben thätig und ausdauernd mitzumwirken. nöthigenfalls das, was zur Erleichterung der Passage und Ableitung des Wassers geschehen muß, sofort auf Kosten der Nachlässigen anzuordnen und mir davon Anzeige zu machen.

Reiße den 11. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen sind 6 Stück irdene Teller, zwei gläserne Salznäpfschen und zwei Portemonnaies in Beschlagnahme genommen und hierher abgegeben worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, sich auf dem hiesigen Landraths-Amte zu melden und seine Ansprüche daran nachzuweisen.

Neustadt, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath. Berlin.

Unglücksfälle.

1) Am 6. Dezember wurde das Wohnhaus des Gärtner Raschmann zu Schlaupitz durch Brand beschädigt.

2) Am 7. ej. m. brannte zu Ziegenhals die Scheuer des Alderbürger Langer nieder.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Montag, den 22. d. Mts., sollen 129 Stück Eichen, sowie 14 Stück Aspen und Pappeln auf den Kirchen- und Pfarrwidmuthsäckern zu Weis an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit vorlade. Der Licitations-Termin beginnt Vormittags 9 Uhr.

Grottkau, den 4. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath. (gez.) von M a u b e u g e.

Holzfuhrn = Verdingung.

Die Anfuhr von 600 Klaftern Brennholz, von Rothhaus nach hier, wollen wir in Quantitäten von 25 Klaftern an den Mindestfordernden vergeben und laden Unternehmungslustige ein, ihre Gebote

Donnerstag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Kommissionszimmer abzugeben. Jeder Unternehmer hat zehn % (Procent) des Fuhrlohns als Kaution zu erlegen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Reiße, den 12. Dezember 1851.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 17. d. M., Vormitt. 11 Uhr wird auf dem Markte vor dem Mädchenschulhause hiersebst, ein Reiterwagen mit eisernen Axen, öffentlich gegen baare Bezahlung verauktionirt. Reiße, den 12. Dezember 1851. König.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Pfandbriefszinsen für Weihnachten d. J. so wie der an diesem Termine fälligen Kapital-Einlösungs-Valuten erfolgt, und zwar erstere gegen Einlieferung der

betreffenden Zins = Coupons, letztere gegen Zurückgabe der Einziehungs = Recognition an hiesiger Kasse

am 29., 30. und 31. Dezember dieses Jahres und am 2. Januar künftigen Jahres, jedesmal von 9 Uhr früh bis 2 Uhr Mittags.

Wer mehr als 5 Coupons producirt, muß solche in ein Verzeichniß bringen, wozu Formulare unentgeltlich hier zu haben sind. Reisse, den 1. Dezember 1851.

Reiß = Grottkausche Landschafts = Direktion.

(gez. Graf von Sierstorpf.)

Weihnachts = Ausstellung.

Von heut bis incl. 24. c. habe ich in meinem geheizten Geschäftslokal eine Anzahl verschiedener Gegenstände, welche sich vorzugsweise zu **Weihnachts = Geschenken** eignen, ausgestellt und sind den sämtlichen Artikeln die Preise, ungewöhnlich billig, beigesezt. Zur besonderen Beachtung empfehle ich:

wollene Hauben p. Stück à 2½ — 22½ Sgr., wollene Cravatten à 8 Sgr., Kinderschuhe à 2½ — 15 Sgr., Pulswärmer à 2½ — 5 Sgr., Strümpfe in Wolle und Baumwolle, gefüttert und glatt à 4 — 15 Sgr., Damenjacken in Baumwolle à 25 Sgr., in Wolle à 1 Rthlr. 7½ Sgr., eine sehr große Auswahl wollener und baumwollener Unterjacken und Unterbeinkleider von 1½ Rthlr. an, ebenso wollene Shawls à 2½ Sgr. — 3 Rthlr., Handschuhe in Baumwolle, Wollsting und Glacée von 1½ Sgr. an, Herrenscllipse in Baumwolle und Seide à 6 — 25 Sgr., Hosenträger à 2 — 15 Sgr., weiße Chemisets für Herren à 5 — 12 Sgr., ebenso in bunt mit Halskragen à 9 Sgr., Cachenez in Seide, Wolle und Pelz, sowie eine große Auswahl fertiger Cattun- und Mousseline-de-laine-Schürzen à 7 — 27 Sgr., endlich eine Parthie echter, ostindischer, seidener Taschentücher à 1 Rthlr. 20 Sgr. und echter Kattuntücher, Damen-Plüschtaschen à 25 Sgr. — 2½ Rthlr. u. u.

Reisse, den 4. Dezember 1851.

Leopold Rosenthal, Marktplatz No. 50.

Alle Diejenigen, deren Zahlungen an mich bereits vor und zu Martini c., fällig waren, und mich noch nicht befriedigt haben, fordere ich hierdurch auf, bis spätestens den 24. dieses Monats ihren Verpflichtungen nachzukommen, da ich nach Verlauf dieser Zeit, wenn dennoch Reste bleiben, solche ungesäumt durch Klage betreiben werde. Friedland O. S., den 8. Dezember 1851. **L. Krämer.**

Holz = Cicitations = Anzeige.

Zum meistbietenden Verkaufe von Strauchholz und Eichen auf dem Stamm in bestimmten Loosen, gegen sofortige baare Bezahlung, stehen im Steinhübler Forsten nahe bei Reisse folgende Termine an:

den 22. Dezember c.,
" 19. Januar 1852, { jedesmal Vormittag 9 Uhr.
" 23. Februar 1852, }

Bielau, den 11. Dezember 1851.

Das Wirthschafts = Amt.

Theatralisches! Sonntags, den 14. Dezember, theatralische Vorstellung von den Mitgliedern des Concordia = Vereins, und zwar „die Hochzeitreise.“ Der Vorstand.

Ein Glasfronleuchter, im kirchlichen Stile gebaut, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Glashandlung des **Louis Hertwig**, in Reisse.

Eichen = Verkauf.

In dem eine Meile von hier belegenen Orte Waltdorf, Reisser Kreises, sind 233 Stämme Eichen, größtentheils als Nutzholz, im Ganzen sowohl als einzelnen zu verkaufen. Reflektanten hierauf belieben sich entweder an die unterzeichnete Firma, oder auch an Ort und Stelle an die Bauer = Wittfrau Kath. Nutsch daselbst zu wenden, um das Nähere einzusehen.

Reisse, den 5. Dezember 1851.

Aug. May, der Stadtwage gegenüber.

Markt = Preise
der Stadt Reisse, den 6. Dezember 1851.

Getreide = Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schn.	2	5	—	2	3	—	2	1	—
Woggen,	1	27	6	1	24	9	1	22	—
Gerste,	1	10	6	1	8	9	1	7	—
Hafer,	—	28	—	—	25	6	—	23	—
Erbsen,	2	—	—	1	27	3	1	21	6
Linsen,	2	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft die Ausreichung von Quittungsbüchern über gezahlte Renten.

Die Königl. Direction der Rentenbank für Schlesien hat mittelst Verfügung vom 11. d. Mts. angeordnet, daß die Rentenpflichtigen Quittungsbücher erhalten sollen.

Der hiesigen Kreis = Steuer = Kasse ist auch bereits die erforderliche Anzahl dieser Quittungsbücher, nebst einer vorgedruckten Instruktion, zur Ausreichung an die Ortsbehörden und Einziehung der Anschaffungskosten von 2 Sgr. 6 Pf. pro Exemplar, zugegangen.

Die Ortsbehörden werden daher aufgefordert, von jedem Rentenpflichtigen 2 Sgr. 6 Pf. einzuheben, die gesammelten Beträge an die hiesige Königl. Kreis = Kasse abzuführen und dagegen die Ausreichung der Quittungsbücher zu gewärtigen.

Vor Aushändigung der Quittungsbücher an die Rentenpflichtigen, muß das Soll Pag. 6, auf den Grund der, von der Königl. Rentenbank = Direction mitgetheilten Zahlungs = Nachweisungen und der Heberegister, eingetragen werden. Die Prüfung der Ansätze erfolgt durch das Kreis = Steuer = Amt, daher die Quittungsbücher gleichzeitig mit der Ablieferung der Renten pro Januar fut. dieser Kasse vorgelegt werden müssen.

In Betreff des Verfahrens bei Erhebung der Renten etc. wird auf die den Ortsbehörden auszuhändigende besondere Instruktion vom 25. November cur. verwiesen.

Reisse, den 13. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Betrifft die Besetzung eines Schornsteinfegerpostens im hiesigen Kreise.

Nachdem aus den bisher zum Kehrbezirk des verstorbenen Schornsteinfegermeister Thomas im hiesigen Kreise am linken Ufer der Reisse gelegenen Ortschaften ein neuer Kehrbezirk gebildet, ist derselbe von der Königl. Regierung dem Schornsteinfegermeister Franz Krause vom 1. Januar 1852 ab, verliehen worden. Dieser Kehrbezirk besteht aus den Ortschaften:

„Bachau, Weigwitz, Bösdorf, Franzdorf, Giesmannsdorf mit Jentsch, Glumpenau, Gräfersrei, Groß = Neundorf, Gutwitz, Heidersdorf mit Schilde und Kohlsdorf, Korfwitz, Kuschdorf, Lassoth, Mährengasse, Neuforge, Ober = Zentritz, Nieder = Zentritz, Nowag, Matsche, Reinichdorf, Reimen, Riemertscheide, Rieglitz, Rothwitz, Rothhaus, Schlaupitz, Schmefeldorf, Schmollitz, Sengwitz, Stephansdorf, Struwitz, Waltdorf und Weizenberg.“

und wird der neu angestellte Schornsteinfegermeister, meiner Anordnung gemäß, vorläufig seinen Wohnsitz in Bösdorf nehmen.

Indem ich dies den betreffenden Dominien und Gemeinden zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die seit herigen Kehrlohnssätze vorläufig unverändert bestehen bleiben und daher bei jedesmaligem Regen zu entrichten sind:

a. für einen Schornstein in Bauergehöften, 1 Sgr.;

b. von einer Frei- oder andern Gärtnerstelle, 6 Pf.;

c. von einem Häusler- und Auszugshäuschen, sowie freistehenden Bachhäusern, 4 Pf.

Ueber das für Reinigung der Schornsteine und Feuerungsanlagen in Dominial-, Pfarthei = Gehöften und Fabrikationsstätten zu entrichtende Kehrgehalt, haben die betreffenden Besizer oder Rugnießer mit dem Bezirks = Schornsteinfegermeister Krause ein besonderes Abkommen zu schließen.

So wie einerseits der Letztere verpflichtet ist, auf die vorschriftsmäßige Reinigung und Feuericherheit der Schornsteine und sonstigen Feuerungsanlagen die größte Aufmerksamkeit zu verwenden, eben so erwarte ich auch, daß demselben das Kehrgehalt pünktlich entrichtet, derselbe in seinem Wirkungskreise nöthigenfalls unterstützt und seinen Erinnerungen über unsichere Feuerungsanlagen der nöthige Nachdruck gegeben werde.

Reisse den 18. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft einen zu Niemertsheide verübten Diebstahl.

In der verflossenen Nacht von 12 bis 2 Uhr sind dem Häusler Franz Christoph zu Niemertsheide durch Einsteigen in das Bodfenster nachstehende Sachen gestohlen worden, als: 1) ein dunkelblautuchener Mantel, mit Kitten gefuttert und einer Seitentasche von Parchent und schwarzen Knöpfen, noch ganz unbeschädigt; 2) ein Paar ganz neue dunkelblaue, wollene Strümpfe; 3) zwei blaugegatterte Züchen über Oberbetten, einschläfrig; 4) ein Frauen-Multronrock blaumelirter Farbe; 5) ein braungeblümter Frauenrock; 6) ein Kinderröckchen, grün geblümt; 7) ein Kinderröckchen von schwarzem Parchent.

Der Diebstahl wäre wahrscheinlich vermieden worden, wenn man in Niemertsheide statt des Wachens nach der Reihe, wie in andern Gemeinden bereits besondere Nachwächter angestellt hätte.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen werden angewiesen, auf Ermittlung und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, sowie Entdeckung der Diebe zu wirken.

Reisse den 18. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Betrifft die Aufgreifung der beiden Strafgefangenen Oppler und Wieder.

Die beiden nachfolgend näher bezeichneten Strafgefangenen, Häusler Emanuel Oppler aus Groß-Hoschütz und Fleischer Johann Wieder aus Groß-Peterwitz, Kreis Ratibor, sind am 15. d. Mis. aus der königlichen Strafanstalt zu Ratibor, während ihrer Beschäftigung im Freien, entsprungen.

Ich veranlasse die Ortsbehörden und Gensd'armen, auf dieselben zu vigiliren, sie im Betreffungsfall zu verhaften und ihre Ablieferung an die gedachte Anstalt zu bewirken, auch mir davon Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 18. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement des Emanuel Oppler. Derselbe ist in Neu-Gradschein, Kreis Leobschütz geboren und hielt sich in Groß-Hoschütz, Kreis Ratibor, auf, ist katholisch, 31 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat röthliche Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, breite Nase, aufgeworfenen Mund, rasirten Bart, fehlerhafte Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsförm, blasse Gesichtsfarbe, ist kräftiger Gestalt, spricht deutsch und mährisch.

Bekleidet war derselbe mit einer braunen Tuchjacke, einem Paar braunen Hosen (kurz), einer braunen Mütze, einem blau- und graufarrirten Halstuch, einem dergleichen Schnupftuch, einem Paar grauwollenen Strümpfen, einem leinenen Hemde, einem Paar Hosenträger und einem Paar Schuhe. Kleidungs-Nro. 127.

Signalement des Johann Wieder. Derselbe ist in Groß-Peterwitz geboren und hielt sich auch daselbst auf, ist katholisch, 28 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, Nase und Mund gewöhnlich, rasirten Bart, vollständige Zähne, spitzes Kinn, runde Gesichtsförm, gesunde Gesichtsfarbe, starke Gestalt, spricht deutsch und polnisch.

Bekleidet war derselbe mit einer braunen Tuchjacke, einem Paar braunen Hosen, einer braunen Mütze, einem blau- und graufarrirten Halstuch, einem dergleichen Schnupftuch, einem Paar grauwollenen Strümpfen, einem leinenen Hemde, einem Paar Hosenträger und einem Paar Schuhe. Kleidungs-Nro. 126.

Betrifft die Entfernung der 10jährigen Mathilde Kieger.

Die 10 Jahr alte Häuslerauszügertochter Mathilde Kieger, hat sich vom ihrem Pfleger, Häusler Ignaz Jupe zu Kindewiese, entfernt.

Sollte dieselbe betroffen werden so ist sie dem Ortsgericht zu Kindewiese zu übergeben.

Reisse, den 18. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Aufgefundenener Leichnam.

Am 30. September d. J. ist unweit des Dorfes Alt-Patschkau in dem Neisseflusse der Leichnam einer Frauensperson in einem Alter von anscheinend zwanzig und einigen Jahren aufgefunden worden. Er war bereits stark in Fäulniß übergegangen, von kleiner Statur, hatte blonde Haare, gestülpte Nase, braune Augen und vollständige Zähne, war mit einem groben weißleinenen kurzen Hemde, einem Unterrock von roher Leinwand, einem Leinwandrock von blauer Farbe, einer leinenen Schürze, rothfarrirt, in der Länge breite, in der Quere ganz schmale Streifen und einem blaueisenen Spenser, mit gelben und grünen Blumen, bekleidet, welche Kleidungsstücke schon halb verfault waren.

Wer über die Person der Verunglückten Auskunft zu geben vermag, wird hiermit aufgefordert: davon ungekürzt der nächsten Polizeibehörde und der unterzeichneten Gerichts-Kommission Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch Niemanden verursacht.

Patschkau, den 23. Oktober 1851.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Conservative Zeitung für Schlesien.

Von einer Gesellschaft conservativer Gesinnungsgegnossen aus verschiedenen Berufskreisen ist eine neue Zeitung begründet worden, welche unter dem Titel:

„Conservative Zeitung für Schlesien“

vom 1. Januar 1852 ab täglich erscheint und dazu bestimmt ist, ein unabhängiges und selbstständiges Organ der conservativen Gesamtpartei Schlesiens zu werden.

Die Gründer des Blattes gehen von der Ueberzeugung aus, daß es bei der allseitigen Zerfallenheit und den tiefen sittlichen Schäden der europäischen Zustände nicht genügen kann, nur in entscheidenden Krisen den offenkundigen anarchischen Bewegungen entgegen zu treten, oder den wiederholten Ausbruch derselben durch kräftige Handhabung der öffentlichen Gewalt niederzuhalten. Jene bedrohlichen Zustände würden sich vielmehr bis zur Unheilbarkeit steigern, wenn nicht alle besseren Kräfte der Gesellschaft in bewußt conservativem Streben und mit sittlichem Ernst wiederum festere und zuverlässigere Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung zu gewinnen suchen. Aufgabe der conservativen Presse muß es sein, das Bewußtsein über die Nothwendigkeit dieses Strebens mehr und mehr im Volke zu verbreiten, die Angriffe des Radicalismus und eines falschen Liberalismus gegen dasselbe zurückzuweisen, die conservative Mäßigkeit aber zu ermutigen und in kräftige Zuversicht zu verwandeln.

Vor Allem ist jetzt dahin zu trachten, daß das Volksbewußtsein in der monarchischen Autorität immer entschiedener und klarer die wesentlichste und sicherste Gewähr für eine glückliche staatliche Entwicklung erkenne. Die Wünsche und Anforderungen öffentlicher Freiheit dürfen deshalb nur in einer Weise und in einem Maße geltend gemacht werden, wodurch das monarchische Regiment in seiner wahren Bedeutung nicht gefährdet wird. Je fester dieses begründet ist, desto mehr werden unter seinem Schutze sich die Keime echter individueller und corporativer Freiheit entsalten können.

Aufgabe einer wahrhaft conservativen Politik wird es ferner sein müssen, dahin zu wirken, daß die naturgemäßen und geschichtlich gewordenen Gliederungen des Volkes nicht willkürlich bei Seite geschoben, sondern zu einer organisch-kräftigen Gestaltung ausgebildet werden, um für eine wirklich heilsame und dem Geiste sittlicher Freiheit entsprechende Entwicklung eine dauerhafte Grundlage zu bilden. Ueberall werden daher die historisch-berechtigten und faktisch lebensfähigen corporativen Elemente zu kräftigen sein.

Endlich aber wird eine ernst conservative Politik sich vorzüglich darin bewähren müssen, daß sie alle Keime religiösen Wesens und Lebens gewissenhaft pflegen und fördern hilft, weil nur auf dem Boden christlichen Glaubens und christlicher Sittlichkeit der öffentliche Geist wieder erstarren und ein frisches Volksleben wieder erblühen kann.

In der bezeichneten dreifachen Richtung wird daher die Conservative Zeitung ihre Aufgabe zu erfüllen beabsichtigt sein.

Die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 ist als die wesentlichste gesetzliche Grundlage unserer jetzigen öffentlichen Verhältnisse anzuerkennen und auf dem Boden derselben müssen sich daher alle gewissenhaften conservativen Bestrebungen geltend machen. Die Verfassung ist jedoch nicht nur ein vorläufiger Abschluß, sondern zugleich ein neuer Ausgangspunkt conservativer Entwicklung, und Alles, was dieselbe in einer der erwähnten Beziehungen wahrhaft verbessern kann, wird auf dem vorbergehebenen legalen Wege zu erstreben sein. Die bindende Kraft der beschworenen Verfassung muß unumwunden anerkannt werden, aber in der Verfassung selbst ist die Möglichkeit einer Vervollkommenung derselben vorbehalten, und es ist jedes Patrioten Pflicht, diese Vervollkommenung nach seiner besten Ueberzeugung fördern zu helfen.

Die Conservative Zeitung wird ihre Stimme jederzeit für eine ehrenhafte, selbstbewußte und kräftige Politik Preussens erheben, insbesondere für Alles, was Preussens legitimen Einfluß in Deutschland zu befestigen und auszudehnen vermag. Dabei aber wird sie im Hinblick auf die eigenthümlichen Bedingungen unserer europäischen Stellung niemals einer idealistischen, abentheuerlichen Politik das Wort reden, wohl aber Alles unterstützen, was Preussens Regierung unter gewissenhafter Wahrung der restaurirten Bundesverfassung durch eine erweiterte Gemeinschaftlichkeit der positiven Interessen in Deutschland zur Ausdehnung des preussischen Einflusses über die deutschen Staaten zu thun vermag.

In Betreff der inneren, wie der auswärtigen Politik darf die „Conservative Zeitung“ hoffen, in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Regierung zu wirken; sie soll jedoch niemals die Stellung eines unabhängigen Organs der conservativen Partei verleugnen, vielmehr bei der Besprechung aller öffentlichen Acte mit voller Unbefangenheit und Freimüthigkeit zu Werke gehen. Nur durch diese Unabhängigkeit und Selbstständigkeit wird sie sich diejenige moralische Geltung zu erwerben vermögen, durch welche sie der conservativen Partei und der Regierung selbst als Stütze dienen soll. Da, wo sie mit der Regierung nicht übereinstimmen kann, wird sie aber freilich neben jener Freimüthigkeit niemals die rücksichtsvolle Achtung aus den Augen setzen, welche die Regierung auch bei der Kritik ihrer Maßregeln beanspruchen darf.

Unter der besonderen Betheiligung des Comités der „conservativen Zeitung“, welches für jetzt die beiden Unterzeichneten hierzu bevollmächtigt hat, wird ein bereits bewährter Redacteur die eigentliche Leitung des Blattes übernehmen. Durch das Engagement tüchtiger Mitarbeiter und sicher unterrichteter Correspondenten in den politischen Hauptorten wird die „Conservative Zeitung“ in den Stand gesetzt sein, ein reiches und zugleich angemessen verarbeitetes Material zu bieten. Neben der allgemeinen Politik wird die Redaction bemüht sein, auch den socialen und gewerblichen, so wie den geistigen Interessen, insbesondere der hiesigen Provinz eine allseitige und sachgemäße Vertretung zu sichern.

Die Provinzial-Correspondenz, für welche sehr umfassende Verbindungen angeknüpft worden, wird keines der vorbandenen praktischen Interessen außer Acht lassen, und sich vorzugsweise auch auf den industriellen und Handelsverkehr, auf die eigenthümlichen schlesischen gewerblichen Interessen, wie Berg- und Hüttenwesen, Landwirthschaft u. s. w. erstrecken. — Eben so wird das Communalwesen der Stadt Breslau auf Grund von Mittheilungen kompetenter und sicher unterrichteter Männer eine ausführliche Berücksichtigung erfahren, wie auch über die sonstigen Interessen der Provinzial-Hauptstadt, als Vereinswesen u. s. w. eine fortlaufende Berichterstattung stattfinden wird.

Endlich soll die „Conservative Zeitung“ ihrer oben vorgezeichneten Aufgabe gemäß auch den geistigen und sittlichen Bestrebungen eine vorzügliche Beachtung widmen, und wird deshalb auch wichtige Fragen auf dem Gebiet des Schulwesens und der Kirche mit ernster Sorgfalt behandeln.

Das Feuilleton, für welches hier und auswärts bereits tüchtige Kräfte gewonnen sind, wird neben der Gewährung anziehender literarischer Unterhaltung zugleich die Aufgabe haben, den Leser in Bezug auf wichtige Erscheinungen der deutschen und auswärtigen Literatur schnell zu unterrichten, wie auch dem hiesigen wissenschaftlichen und Kunstleben eine fortlaufende Besprechung zu widmen.

Die „Conservative Zeitung für Schlesien“ wird vom 1. Januar 1852 ab in groß Folio-Format im Verlage von Joseph Marx und Comp. täglich des Morgens (nur am Montag des Nachmittags) erscheinen und durch alle Postmandanten — zu beziehen sein.

Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal in Breslau 1 Thlr. 15 Sgr., außerhalb, inclusive Postzuschlag, 1 Thlr. 24½ Sgr. Breslau, den 2. Dezember 1851. **Dr. Ludwig Hahn. Carl Rutherford.**

Ein Jäger, unlängst vom Chor zurückgekehrt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Leib- oder Revierjäger. Näheres bei dem Gastwirth Hannig in Reisse auf der Bischoffstraße.

Unser Lager von

Ungar-, Rhein-, französischen, spanischen und portugiesischen Weinen ist wieder aufs reichhaltigste assortirt. Zugleich empfehlen wir unsere ausländischen Spirituosen als Rum, Arac und Cognac in feinsten Qualität, und versichern bei billigen Preisen die beste Bedienung. **Ed. Thiele & Comp.,** Weinhandlung, Bischoffstraße vis-à-vis der Residenz.

Alten fetten Jamaica-Rum und Batavia-Arac, sowie mittel und ord. Rums, desgleichen Punsch-Essenz, offerirt zu sehr annehmbaren Preisen

Franz Zielscher, Hollstraße No. 18.

Essenzial-Melissen das Flakon 10 Sgr. empfiehlt

August Moecke.

Eine große Parthie alten schönen Rollen-Barinas, sowie ein großes Lager guter abgelagerter Cigarren offerirt zu den solidesten Preisen

Franz Zielscher, Hollstraße No. 18.

Getrocknete und ausgekörnte geschälte Karthäuser Äpfel wie auch ungeschälte, desgleichen gebackene türkische Pfäumen empfang und empfiehlt billigt

Franz Zielscher,
No. 18, Hollstraße.

Spiel-Karten, sehr schön gearbeitet, aus der Fabrik des Herrn Dickelmann in Stralsund, offerirt billigt **August Moecke.**

Zur bequemern und besseren Uebersicht meiner reichen Literatur-Vorräthe, welche passende Weihnachts-Geschenke für jedes Alter in großer Auswahl bieten, habe ich in meinem geräumigen Geschäfts-Lokale

eine Ausstellung

derselben veranstaltet. — Mit größtem Vergnügen stehen auch dergleichen Ansichts-Sendungen ins Haus zu Befehl, wenn mir desfallige nähere Wünsche angedeutet werden.

Reisse, im Dezember 1851.

Theodor Hennings, Buchhändler.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale des Königl. Kreis-Gerichts hierselbst 400 Flaschen Wein (Rheinwein, Asmannshäuser und französ. Rothwein),

gegen baare Bezahlung verauktionirt. Bei der Auktion am 22. d. Mts. kommt ein Schlaffopha vor.

Reisse, den 19. Dezember 1851.

König.

Die Damenputz-Handlung von J. Reisser, sonst J. Frommer, auf dem Paradeplatz vis-à-vis dem Gasthose zu den drei Kronen in Reisse, empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von Damenputz, bestehend in Hüten, Hauben, Aufzügen und Blumen, verspricht die billigsten Preise und bittet das ihr seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner dauernd zu erhalten, sie wird bemüht sein, es würdig zu erhalten, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch. Aufträge werden bald ausgeführt. Von Neujahr ab befindet sich obige Handlung Paradeplatz, Ecke der Peterstraße, im Hause des Herrn Major und Lotterie-Einnehmer Jäkel, parterre.

Markt-Preise der Stadt Reisse, den 13. Dezember 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, d. P. Schil.	2	2	6	2	—	—	1	27	—
Woggen,	1	25	6	1	23	9	1	20	6
Gerste,	1	10	—	1	7	9	1	5	6
Hafer,	—	27	—	—	23	6	—	20	—
Erbsen,	2	—	—	1	28	3	1	26	—
Linsen,	2	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.

Kreis=



Blatt.

Redaction:

das Königl. Landraths = Amt.

(Zehnter Jahrgang.)

Druck und Verlag

der Müllerischen Buch- und Steindruckerei.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths = Amtes.

Betrifft den Gebrauch Preussischer Maaße und Gewichte im Handels-Verkehr.

Im nachfolgenden Abdruck theile ich die von der Königl. Regierung zu Oppeln wegen des Gebrauches Preussischer Maaße und Gewichte unterm 13. October 1845 erlassene Verordnung zur genauesten Beachtung fernerweinig mit.

Reisse, den 24. Dezember 1851.

Der Königl. Landrath Richter.

Da die tägliche Erfahrung zeigt, daß bei dem Handelsverkehre nicht immer vorschriftsmäßig gestempelte Preuss. Maaße und Gewichte, wie solche in der allgemeinen Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 beigefügten Anweisung (Gesetz. von 1816, Seite 142) angegeben sind, zur Anwendung kommen, und daß insbesondere die alte schlesische Elle mißbräuchlich noch an vielen Orten im Gebrauch ist, so finden wir uns in Folge höherer Verfügung veranlaßt, unter Verweisung auf die bestehenden Gesetze, nämlich die Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 (Gesetz. von 1816, Seite 142), die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. Juni 1827 (Gesetz. S. 83), die Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai 1840 (Gesetz. S. 127), sowie unsere Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 8. November 1818 und 25. Juni 1840 den Einsassen die genaueste Beachtung und den Polizei-Behörden und Beamten die strengste Handhabung dieser Vorschriften wiederholt zur ernstlichen Pflicht zu machen, indem wir zugleich die wesentlichsten, den öffentlichen Verkehr betreffenden Bestimmungen derselben nachstehend folgen lassen:

I. Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816:

- §. 11. Sobald irgend etwas nach Maaß oder Gewicht überliefert wird, kann sowohl der Geber als der Empfänger fordern, daß die Ueberlieferung nach gehörig gestempelten Maaßen und Gewichten geschehe.
- §. 12. Wer irgend eine Waare für Jedermann feil hält, darf sich bei dem Verkaufe keines andern, als gehörig gestempelten Maaßes oder Gewichtes bedienen, auch selbst in seinem Laden oder in seiner Bude keine ungestempelte Maaße und Gewichte haben. Durch die Uebertretung dieser Vorschrift wird, wenn auch sonst keine Uebervorthellung vorgefallen ist, eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. verurtheilt.
- §. 17. Die Stempelung entbindet Niemand von der Verpflichtung dafür zu sorgen, daß sein gestempeltes Maaß und Gewicht nicht durch den Gebrauch oder Zufall unrichtig werde.
- §. 19. Die örtliche Polizei ist verpflichtet, die Maaße und Gewichte, wonach öffentlich verkauft wird, oft zu untersuchen.

Für ungestempelt befundene zieht sie sofort mittelst Decrets die §. 12 festgestellte Strafe ein. Gestempelte, die sie mit ihren Probemaassen und Gewichten nicht übereinstimmend findet, sendet sie zur Untersuchung und Berichtigung an das nächste Eichungsamt. Dem Inhaber fallen dabei die Transport- und Eichungskosten zur Last. Entsteht in der einen oder andern Beziehung die Vermuthung einer betrügl. Absicht, so denuncirt sie den Fall außerdem noch den Criminal-Gerichten, welche ihn von Amtswegen zu untersuchen und nach den Gesetzen darüber zu erkennen haben.

II. Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. Juni 1827:

Zur Ergänzung der §§. 10 und 12 der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816. bestimme Ich, daß derjenige Waaren-Verkäufer, in dessen Besitz oder Gebrauch ein ungestempeltes Maaß oder Gewicht gefunden wird, außer der verwirkten Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr., auch die Confiskation des Maaßes oder Gewichtes erleiden und mit der Behauptung des Privat-Gebrauches in seiner eigenen Wirthschaft zur Entschuldigung nicht gehört werden soll.

III. Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai 1840:

- §. 1. In allen Fällen, wo etwas nach Maaß oder Gewicht verkauft wird, darf die im Inlande erfolgende Ueberlieferung nur nach preussischem, gehörig gestempelten Maaße und Gewichte erfolgen. Ist im Vertrage ein fremdes Maaß und Gewicht verabredet, so muß dasselbe bei jeder Ueberlieferung auf preussisches Maaß oder Gewicht reducirt werden.

Die Uebertretung dieser Vorschrift hat für jeden der Contravenienten eine polizeiliche Geldbuße von 1 bis 5 Thlr. zur Folge; auch wird das dabei gebrauchte ungestempelte oder fremde Maaß oder Gewicht confiscirt.

- §. 2. Daß in der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 und in unserer Ordre vom 28. Juni 1827 in Ansehung der Waaren-Verkäufer enthaltene Verbot des Besizes oder Gebrauches ungestempelter Maaße oder Gewichte, findet auf sämtliche Gewerbetreibende dergestalt Anwendung, daß dieselben bei Vermeidung der darin vorgeschriebenen Strafen, kein ungestempeltes Maaß oder Gewicht von der Art, wie es zum Einkauf oder Verkauf von Waaren in ihrem Gewerbebetriebe dient, besitzen oder gebrauchen dürfen.

- §. 3. Auf die Beachtung dieser Vorschrift hat die örtliche Polizei in Gemäßheit §. 19 der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816, durch Untersuchung der in den Gewerbslokale vorhandenen Maaße und Gewichte zu wachen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden hiermit alles Ernstes angewiesen, diese gesetzlichen Bestimmungen mit Nachdruck zu handhaben, die ungestempelten oder falschen Maaße (insbesondere die kleine Elle) und Gewichte confisciren zu lassen, auch nicht zu dulden, daß auf den gestempelten Ellen auf der Rückseite oder sonst wo Zeichen zur Markirung des kleinen Ellenmaaßes angebracht werden, daherhalb die Exekutivbeamten und Gensd'armen wiederholt mit genauer Anweisung zu versehen, sich von deren öfteren, mindestens vierteljährigen Revisionen vollständige Ueberzeugung zu verschaffen, auch vorstehendes Publikandum zweimal jährlich durch die Kreis- und Lokalblätter bekannt zu machen. Ueber die Ausführung dessen erwarten wir von den Herren Landrathen am 1. Juli und 1. Januar eines jeden Jahres sachgemäßen Bericht.

Oppeln, den 13. October 1845.

Betrifft die für Versendungsscheine zollpflichtiger Gegenstände zu erhebenden Gebühren.

Es ist wiederholt zur Anzeige gekommen, daß für die Ausfertigung der Versendungsscheine über zollpflichtige Gegenstände höhere Gebühren, als solche zulässig sind, gefordert und erhoben werden.

Ich mache die betreffenden Ortsgerichte und Versendungsscheine-Aussteller unter Hinweisung auf die Kreisblatt-Verfügung vom 2. April 1846, Kreisblatt pro 1846, No. 14, auf die Amtsblatt-Verordnung vom 15. November 1833, Amtsblatt pro 1833, Seite 243 aufmerksam, nach welcher für dergleichen Scheine nur **drei Pfennige** an Gebühren erhoben werden dürfen und bemerke, daß jede Ueberschreitung dieser Tare nach §. 326 des Strafgesetzbuches vom 14. April c. a. mit Geldbuße bis zu 100 Rthlr. oder Gefängniß bis zu Einem Jahre geahndet wird.

Reisse, den 24. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Polizeiliche Nachrichten.

Betrifft die Aufgreifung des Musketier Proquitte.

Der nachfolgend signalisirte Musketier Berthold Proquitte von der 4. Compagnie, Königl. 10. Infanterie-Regiments hat sich am 19. d. Mts. aus der Garnison Breslau entfernt und es waltet gegen denselben der Verdacht der Desertion ob.

Auf Requisition des gedachten Truppentheils veranlasse ich die Ortsbehörden und Gensd'armen des Kreises, den **xc.** Proquitte im Betretungsfalle anzuhalten und hier einzuliefern.

Reisse den 26. Dezember 1851.

Der Königliche Landrath Richter.

Signalement.

Berthold Proquitte ist in Reisse, Regierungsbezirk Oepeln, geboren, evangelisch, 8 Zoll groß, 21 Jahr 8 Monat, Dienstzeit 2 Jahr 1½ Monat, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, keinen Bart, vollständige Zähne, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, schwächliche Statur und spricht deutsch.

Bei der Entweichung am 19. Dezember c., Mittags, war derselbe bekleidet: mit einem Waffenrocke, Abzeichen des 10. Infanterie-Regiments Nummerknopf 4te Compagnie, Leibgurt mit Säbel (Nro. 770), und Troddeln 4. Compagnie, einem Paar grauen Militair-Commis-Luchhosen, einer schwarzen Kastingbinde, einer Militairmütze ohne Schild und einem Paar eigenen Stiefeln.

Betrifft den Bergknappen Joseph Hackauf.

Der aus den kaiserlich-königl. Oesterreichischen Staaten ausgewiesene und nach seiner Heimath Kalkau dirigirte Bergknappe Joseph Hackauf, dessen Signalement unten steht, ist am letzteren Orte nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich herum.

Die Ortsbehörden und Gensd'armen mache ich auf den 2c. Hackauf mit der Aufforderung aufmerksam, denselben, falls er als Herumtreiber betroffen wird, anzuhalten und seine Bestrafung zu veranlassen, von dem erfolgten Aufgreifen aber mir Anzeige zu erstatten.

Reisse, den 26. Dezember 1851.

Der königliche Landrath Richter.

Signalement.

Der Bergknappe Joseph Hackauf ist in Kalkau geboren und hielt sich auch daselbst auf, ist katholisch, 24 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbrauen, blaugraue Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, vollständige Zähne, blonden Bart, ovales Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist mittler Statur und hört schwer.

Personal-Chronik.

Es sind folgende Dorfgerichts-Personen verpflichtet worden: 1) für die Gemeinde Kamitz der Mühlenbesitzer Franz Schmidt als Schelze und der Bauer Franz Peipel, sowie der Gärtner Franz Tremer als Gerichtsmänner; 2) für die Gemeinde Langendorf der Bauer Carl Elsner und Bauer Franz Nave als Gerichtsmänner; 3) für die Gemeinde Fuchswinkel der Freigärtner Franz Böse als Gerichtsmann.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Bekanntmachung.

Zum Ausrüden von ungefähr 1,100 Klaftern Holz, 36 Schock Gebunds, sowie Stockholz aus dem Forsten zu Rothhaus nach dem dasigen Holzplage ist ein anderweitiger Termin auf

den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

in der Försterei zu Rothhaus anberaunt worden, wozu wir Bietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt und Nachgebote nicht angenommen werden.

Reisse, den 23. Dezember 1851.

Der Magistrat.

Nach Blumenthal wird ein solider Kunstgärtner gesucht. Man melde sich in Reisse bei dem Guts-Eigenthümer.

2 Rthlr. Belohnung.

Am 8. d. Mts. ist auf dem Wege von Ellguth nach Ottmachau durch Unachtsamkeit eines Dienstboten, der oberere Theil eines zerbrochenen Doppelgewehr-Schaftes, mit Schloßfern und Neusilber-Ornamenten versehen, verloren gegangen.

Auf dem Schlosse rechts, ist der Name HANAU auf dem links IN GARA eingravirt. Wer diese Gegenstände bei dem Büchsenmacher Hrn. Stenzel in Ottmachau abliefern oder zu deren Wiedererlangung behülflich ist, erhält obige Belohnung.

Eine Parthie messingener Hähne verschiedener Größe, Ventile und Verbindungs-Ringe, ebenso auch ein Glöckchen, für ein Dominium oder kleinere Gemeinde sich eignend, auf Bestellung gearbeitet, wird mit Verlust des Angeldes von Seiten des Bestellers, unter dem gewöhnlichen Preise verkauft bei

F. Schneider, Gelbgießer, in Reisse, Zollstraße.

Am 15. d. Mts. ist ein grünseidener Regenschirm verloren worden. Sollte jemand im Besitz desselben sein, so wird gebeten, ihn im Gasthof zum schwarzen Adler hier abzugeben.

Reisse, den 23. Dezember 1851.

Wichtige Anzeige für die Herren Landwirthe und Schullehrer.

Die praktische Gartenbau-Gesellschaft in Baiern zu Frauendorf, unter Allerhöchstem Staatsschutze Seiner Majestät dem Könige von Baiern, hat mir eine Anzahl Probeblätter, der von ihr herausgegebenen Zeitschrift, übersendet, um diese an Landwirthe und Schullehrer zu vertheilen und zugleich dieselben auf diese lehrreiche Schrift aufmerksam zu machen.

Diese Zeitschrift, das Organ eines über 3000 Mitglieder zählenden Vereins, bringt fortwährend das Neueste und Nützlichste über Gartenbau, Obstbaumzucht, Haus-, Land- und Forstwirtschaft u. s. w. in Original-Mittheilungen und ist deshalb außerordentlich zu empfehlen. Der Jahrgang besteht aus 52 Nummern mit vielen Beilagen und kostet im Buchhandel 1½ Rthlr.; sowie diese Zeitung auch durch jede Postanstalt fortwährend zu demselben Preise bezogen werden kann.

Jedermann, wes Standes er auch sei, kann ohne Umstände als ordentliches oder correspondirendes Mitglied bei der genannten Gesellschaft aufgenommen werden und zahlt ein für allemal drei Gulden, wofür dem aufgenommenen Mitgliede die Mittel geboten werden, auf den Wohlstand der Nation zu wirken, was sich aus den Statuten und den Probeblättern, die ich bei Einem Königl. Landrathsamte zu Reiffe zu Jedermanns Einsicht niedergelegt habe, einsehen läßt.

Auch bin ich bereit, auf frankirte Briefe neue Mitglieder zu notiren, der Gartengesellschaft anzuzeigen und das Weitere zu veranlassen.

Dürrarnsdorf bei Reiffe, im Dezember 1851.

Urner, Wirthschafts-Inspektor z. Z. Administrator.

Torf-Verkaufs-Anzeige.

In Winklerhütte zu Groditz, bei Falkenberg, wird diesjähriger Torf zu folgenden Preisen verkauft:

1. Sorte, sogenannter Betriebstorf, pro Klafter 1 Rthlr. 6 Sgr., 2. Sorte pro Klafter 1 Rthlr. 1 Sgr.

Bemerkt wird, daß das Hüttenwerk den guten Torf nicht mehr zum Betriebe verwendet, vielmehr wird derselbe immer wieder zum Verkauf gestellt.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer kann herausgerückter Torf gegen Erstattung des Rückerlohnens auf dem Hüttenplatze geladen werden.

Durch die lange Reihe von Jahren während welcher mein seliger Vater und später ich in dem uns anvertraut gewesenen Kehrbezirke auf dem Lande thätig waren, wurde mir jederzeit bei Ausübung meiner Obliegenheiten die kräftigste Unterstützung zu theil; ich fühle mich daher, nachdem höherer Bestimmung zufolge der dachseitige sowie der nach No 26 des Reiffer Kreisblatts am rechten Reiffufer gelegene Kehrbezirk von dem der Stadt getrennt worden ist, und ich aus dieser Verbindung trete, verpflichtet, sowohl den Ortsbehörden als den Einwohnern der Ortschaften, für das mir geschenkte Vertrauen, — welches ich auf meine beiden Nachfolger übertragen zu sehen wünsche, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, indem ich versichere, daß es mir immer eine sehr angenehme Erinnerung sein wird, in so achtungswerther Verbindung gestanden zu haben.

Reiffe, den 18. Dezember 1851.

Thomas, Schornsteinfegermeister.

Von heute ab halte ich sortirtes Lager von

Schmiede- und Schlosser-Eisen

aus den besten oberösterreichischen Hütten-Werken, und empfehle solches ergebenst unter Zusicherung äußerst billiger Preise. Reiffe, den 20. Dezember 1851.

Hermann Bruck, Bollstraße No. 97/46.

Unser Lager von

Ungar-, Rhein-, französischen, spanischen und portugiesischen Weinen

ist wieder aufs reichhaltigste assortirt. Zugleich empfehlen wir unsere ausländischen Spirituosen als Rum, Arac und Cognac in feinsten Qualität, und versichern bei billigen Preisen die beste Bedienung.

Reiffe, im Dezember 1851.

Ed. Thiele & Comp.,

Weinhandlung, Bischofsstraße vis-à-vis der Residenz.

Auf der Herrschaft Tillowitz, im Guschwitzer Revier, wird alle Dienstage in der Woche, vom 1. Januar 1852 ab, Stammholz zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Tillowitz, den 22. Dezember 1851.

Das Gräflich von Frankenberg'sche Forstamt.

Leßky.

Markt-Preise der Stadt Reiffe, den 20. Dezember 1851.

Getreide-Sorten.	Beste			Mittlere			Geringe		
	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.	Sorte.
Weizen, i. P. Schil.	2	2	6	2	—	—	1	27	—
Woggen,	1	25	6	1	23	9	1	20	6
Gerste,	1	10	—	1	7	9	1	5	6
Hafer,	—	27	—	—	23	6	—	20	—
Erbsen,	2	—	—	1	28	3	1	26	—
Linsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Magistrat.